

Die Erste Novgoroder Chronik nach ihrer ältesten Redaktion (Synodalhandschrift) 1016-1333/1352

Edition des altrussischen Textes und Faksimile
der Handschrift im Nachdruck

Verlag Otto Sagner München · Berlin · Washington D.C.

Digitalisiert im Rahmen der Kooperation mit dem DFG-Projekt „Digi20“
der Bayerischen Staatsbibliothek, München. OCR-Bearbeitung und Erstellung des eBooks durch
den Verlag Otto Sagner:

<http://verlag.kubon-sagner.de>

© bei Verlag Otto Sagner. Eine Verwertung oder Weitergabe der Texte und Abbildungen,
insbesondere durch Vervielfältigung, ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages
unzulässig.

«Verlag Otto Sagner» ist ein Imprint der Kubon & Sagner GmbH.

DIE ERSTE NOVGORODER CHRONIK

nach ihrer ältesten Redaktion

(Synodalhandschrift)

1016-1333/1352

Edition des altrussischen Textes
und Faksimile der Handschrift im Nachdruck

In deutscher Übersetzung herausgegeben
und mit einer Einleitung versehen
von Joachim Dietze

THE FIRST NOVGOROD CHRONICLE

in its Oldest Version (Synodal Transcript)

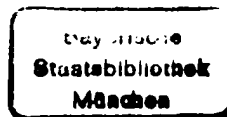
1016-1333/1352

Edition of the Old Russian Text
with Facsimile of the Transcript in Reprint

German Translation and Introduction
by Joachim Dietze

VERLAG OTTO SAGNER MÜNCHEN

**Translation of the Introduction:
Leonard A. Jones**



**Copyright 1971 by EDITION LEIPZIG DDR
© 1971 by Verlag Otto Sagner München
ISBN 3 87690 061 1
Printed in the German Democratic Republic**

INHALTSVERZEICHNIS

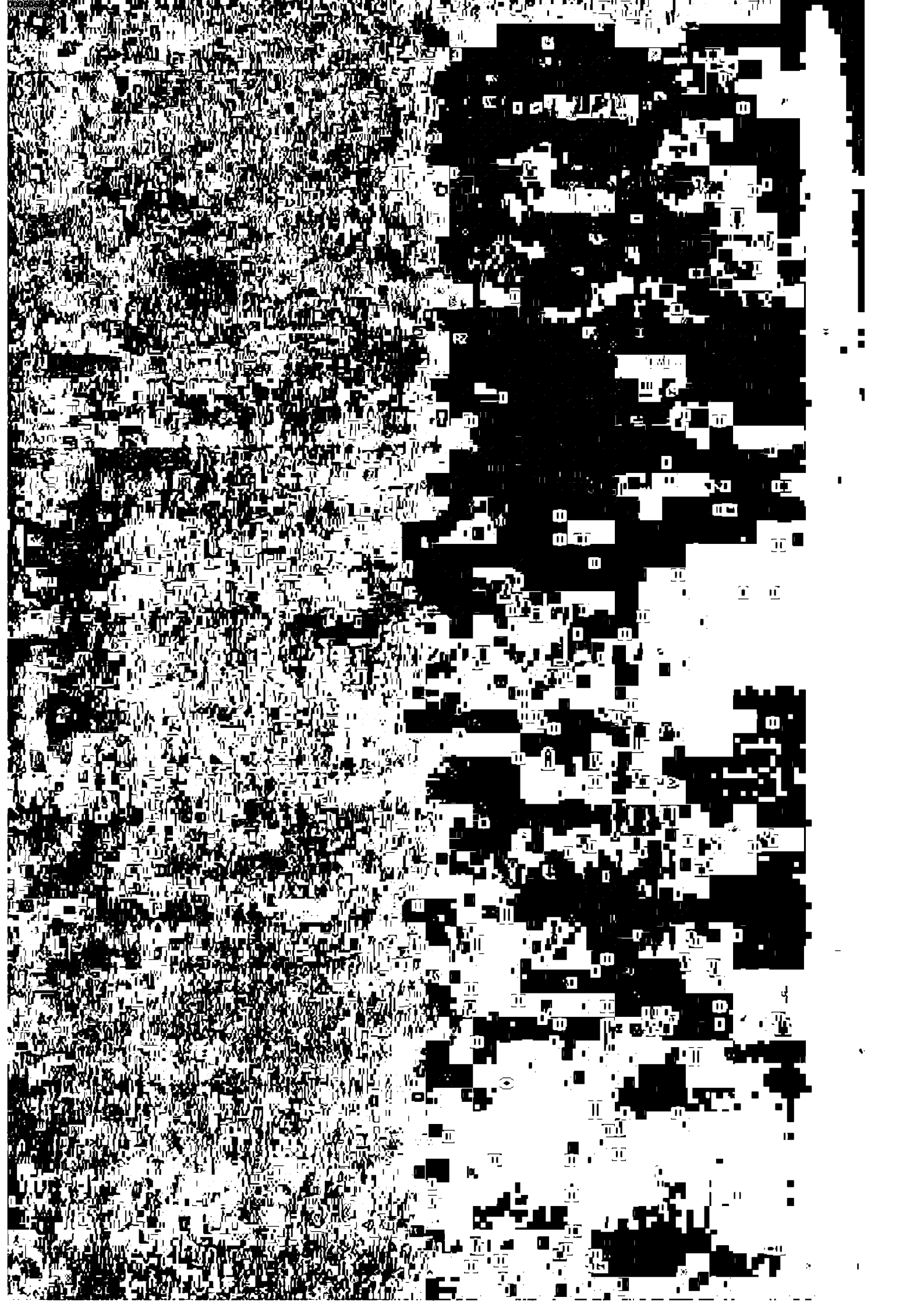
Einleitung

1. Das mittelalterliche Novgorod	S. 7
2. Struktur und Genesis der älteren Redaktion der Ersten Novgoroder Chronik (Synodalhandschrift)	28
3. Genesis der jüngeren Redaktion der Ersten Novgoroder Chronik	39
4. Chronologie	41
5. Edition und Übersetzung der Ersten Novgoroder Chronik	43
Deutsche Übersetzung	51
Altrussischer edierter Text	145
Faksimile der Handschrift	233
Anmerkungen	585
Plan des mittelalterlichen Novgorod	593
Umschrifttabelle	595
Register	597

TABLE OF CONTENTS

Introduction

1. Medieval Novgorod	p. 7
2. Structure and Genesis of the Older Version of the First Novgorod Chronicle (Synodal Transcript)	28
3. Genesis of the Later Version of the First Novgorod Chronicle	39
4. Chronology	41
5. Edition and Translation of the First Novgorod Chronicle	43
German Translation	51
Old Russian Edited Text	145
Facsimile of the Transcript	233
Notes	585
Plan of the Medieval Novgorod	593
Transliteration table	595
Index	597



EINLEITUNG

I. Das mittelalterliche Novgorod

Die Novgoroder Chronistik ist vor allem aus zwei Gründen für die Wissenschaft von besonderem Interesse: Erstens bietet sich mit der älteren Redaktion der Ersten Novgoroder Chronik (sog. Synodalhandschrift) die älteste Handschrift in der gesamten altrussischen Chronikliteratur dar — eine Tatsache, die nicht nur für den Historiker von erstrangiger Bedeutung ist, zweitens ist der Gegenstand der Novgoroder Chroniken eingehender historischer Untersuchung wert. Novgorod wurde in seiner Entwicklung durch seine verkehrsgeographisch günstige Lage im Fluß- und Seengebiet am Volchov und Ilmensee sehr gefördert. Über den Ladogasee und die Neva war der Wasserweg zum Finnischen Meerbusen und damit zu allen Ostseeanliegern gesichert, da die Stromschnellen des Volchov für erfahrene Schiffer zu überwinden waren, während sie für kriegführende Eindringlinge wie z. B. die Schweden ein Hindernis bildeten. Der Weg nach dem Süden verlief über die Pola und deren Nebenflüsse bis zum Seliger-See, damit war der Oberlauf der Volga erreicht (vgl. Chronikbericht unter 1216), aber auch von der Msta, die südlich Novgorods in den Ilmensee mündet, konnte man bei Überwindung einer einzigen Wasserscheide über

INTRODUCTION

I. Medieval Novgorod

The Novgorod chronicles are of particular interest to historical science for two reasons: first, the older version of the First Novgorod Chronicle (known as the Synodal Transcript) represents the oldest manuscript in the whole Old Russian chronicle literature — a fact which is of outstanding significance not only for historians; and second, the subject-matter of the Novgorod Chronicles deserves thorough historical examination. Because of its advantageous geographical situation on the Volkhov and Lake Ilmen in an area of rivers and lakes, Novgorod's development was particularly favoured. The water-route to the Gulf of Finland — and thereby to all Baltic riverains — via Lake Ladoga and the River Neva was ensured by the circumstance that the Volkhov rapids could be negotiated by experienced sailors, but proved an obstacle for warlike intruders such as the Swedes. The route to the south went via the Pola and its tributaries as far as Lake Seliger and thus the upper course of the Volga was reached (cf. Chronicle account of 1216), but from the Msta, which enters Lake Ilmen south of Novgorod, it was also possible to cross a single watershed and so, via the Tvertsa, to reach Torzhok, an entrepot for merchants from the

die Tverca nach Toržok gelangen, das einen Handelsumschlagplatz für die Kaufleute aus dem Novgoroder Land und dem Gebiet von Rostov—Suzdal' bildete, die Hauptwasserstraße war wiederum die Volga. Pskov, das westlich von Novgorod am Eingang zum Peipussee gelegene Zentrum für Handel und Gewerbe, war von Novgorod aus über Selon', Čerecha und Velikaja zu erreichen, Novgorod besitzt aber auch eine ausgezeichnete Wasserstraßenverbindung zum Onegasee und zum Weißen Meer.

Charakteristisch für das Novgoroder Land ist seine verhältnismäßig große Ausdehnung bei einer kleinen Anzahl von Städten, in der Novgoroder Chronik werden sie des öfteren genannt, vor allem wenn das Heer des Novgoroder Herrschaftsbereiches (volost') aufgeboten wurde. Dabei ist festzustellen, daß auch eine Reihe nichtslavischer Stämme im Novgoroder Lande siedelten (estnische Voden und Čuden, ostseefinnische Karelrier, finnische Ižeren, vgl. z. B. den Bericht der Chronik unter 1316). Der nördlichste Punkt des Novgoroder Herrschaftsbereiches war die Stadt Ladoga, unweit der Mündung des Volchov in den Ladogasee gelegen. Ladoga bildete ein Zentrum für den Skandinavienhandel und war gut befestigt, so daß es den Novgoroder Herrschaftsbereich von Norden her deckte. Mit dem Anwachsen der Handelsbeziehungen Novgorods zum Rostov-Suzdaler Gebiet nahm die wirtschaftliche Bedeutung Ladogas ab, es blieb jedoch weiterhin strategisch wichtig. Im Westen des Novgoroder Landes sind Pskov und Izborsk zu nennen; im Vergleich zu Izborsk lag Pskov vor der Einmündung der Velikaja in den Peipussee recht günstig, damit besaß es den Zugang zum Finnischen Meerbusen, außerdem führte eine Handels-

Novgorod area and the Rostov-Suzdal area, and here the main water-route was again the Volga. Pskov, the trade and handicraft centre lying west of Novgorod at the entrance to Lake Peipus, could be reached from Novgorod via Shelon, Cherekha and Velikaya, but in addition Novgorod also had an excellent water connection with Lake Onega and the White Sea. Its relatively large extent with few towns was a singular feature of the Novgorod territory. These are often mentioned in the Novgorod Chronicle especially when the military levy of the Novgorod realm (volost) was called up. Here it is to be noted that a series of non-Slavonic clans also settled in Novgorod territory (the Estonian Vod and Chud people, Baltic-Finn Karelians, the Finnish Izher people, cf. for example the Chronicle report of 1316). The most northerly point of the Novgorod realm was the town of Ladoga, lying not far from the entrance of the Volkhov into Lake Ladoga. Ladoga formed a centre of trade with Scandinavia and was well fortified, thus covering the Novgorod realm from the north. With the increase in Novgorod's trading relations with the Rostov-Suzdal region Ladoga's economic importance waned but its strategic significance remained undiminished. Mention must be made of Pskov and Izborsk in the west of the Novgorod area; in relation to Izborsk, Pskov had a favourable position near the junction of the Velikaya with Lake Peipus, and thus possessed entry to the Gulf of Finland; moreover a trade route led via Pskov to Riga. Pskov was the most important of the towns subject to Novgorod and tried again and again to free itself completely from the Novgorod realm, e. g. in 1137. Nearest to Novgorod was (Staraya) Russa, first mentioned in the Novgorod

straße über Pskov nach Riga. Pskov war die bedeutendste der von Novgorod abhängigen Städte und hat mehrfach versucht, sich vollständig aus dem Novgoroder Herrschaftsbereich zu lösen, z. B. 1137. Novgorod am nächsten gelegen war (Staraja) Rusa, es wird in der Novgoroder Chronik erstmals 1167 erwähnt. Trotz ungünstiger Verkehrssituation gewann Rusa durch seine Salzproduktion Bedeutung. Die südlichste Stadt des Novgoroder Herrschaftsbereiches ist (Velikie) Luki am Oberlauf der Lovat', die Chronik nennt sie zum ersten Mal unter 1166; diese Stadt diente als strategischer Punkt im Abwehrkampf gegen die Litauer. Als Mittler des Handels zwischen Novgorod und Rostov-Suzdal' fungierte im äußersten Südosten des Novgoroder Herrschaftsbereiches Toržok (auch Novyj Torg genannt) an der Tverca.

Die Stadt Novgorod ist das Stammeszentrum der am Ilmensee lebenden Slovenen gewesen, und zwar darf man eine befestigte Siedlung seit dem 9. Jahrhundert annehmen¹⁾. Die Stadt hat sich baulich auf beiden Uferseiten des Volchov entwickelt, wobei archäologische Ausgrabungen ergeben haben, daß die Sophienseite mit der Festung (detincc, gorod kromnyj, kreml') auf dem linken (westlichen) Ufer den älteren Teil der Stadt bildet. Das am frühesten besiedelte Viertel der Sophienseite muß der Ljudin (Gončarnyj) konec gewesen sein. Unter Jaroslav Vladimirovič dem Weisen (978—1054), der von 1014—1019 Fürst von Novgorod war, bevor er seinen Bruder Svjatopolk aus Kiev vertrieb, erhielt die Handelsseite auf dem rechten Volchoufer Bedeutung, Jaroslav legte hier seinen Fürstensitz an (Jaroslavs Hof); unter seiner Regierung entstand der älteste Teil der Rechtssamm-

Chronicle in 1167. Despite its unfavourable geographical position Russa gained significance because of its salt production. The southernmost town in the Novgorod realm was (Velikiye) Luki on the upper Lovat, first mentioned in the Chronicle in 1166; this town served as a strategic point in the defence of Novgorod against the Lithuanians. In the extreme south-east of the Novgorod realm Torzhok (also called Novy Torg) on the Tvertsa acted as intermediary in the trade between Novgorod and Rostov-Suzdal.

The town of Novgorod was the tribal centre of Slovenes living around Lake Ilmen and may be assumed to have been a fortified settlement as far back as the 9th century.¹⁾ The town was built on both sides of the River Volkhov and archaeological excavations have shown that the Sophia side with the fortress (detinets, gorod kromny, kreml) formed the older part of the town on the left (west) bank of the river. The earliest settled quarter of the Sophia side must have been the Lyudin (Goncharny) konets. Under Yaroslav Vladimirovich the Wise (978—1054), who was Prince of Novgorod from 1014—1019 before he drove his brother, Svyatopolk, out of Kiev, the trading side on the right bank became important and it was here that Yaroslav established his residence (Yaroslav's Court); under his rule the oldest part of the legal code, the Russkaya Pravda, was created, and it was to this code that the Novgorod chroniclers repeatedly appealed for the maintenance of Novgorod's laws (gramoty Yaroslavli, "Yaroslav's Letters Patent"). The trading side of Novgorod developed fairly rapidly since this bank offered good tying-up places for ships. With its reports on the various town fires the Novgorod Chronicle gives some in-

lung Russkaja Pravda, auf die sich die Novgoroder Chronisten mehrfach zur Wahrung der Novgoroder Rechte berufen (gramoty Jaroslavli, „Urkunden Jaroslavs“). Die Handelsseite Novgorods entwickelte sich ziemlich rasch, da sich an diesem Ufer günstige Anlegestellen für die Schifffahrt boten. Die Novgoroder Chronik gibt mit ihren Berichten über die verschiedenen Stadtbrände eine gewisse Auskunft über die Topographie und das Wachstum der Stadt, und auch die ständige Berichterstattung über die Bautätigkeit, insbesondere die Kirchen und Klöster betreffend, gestattet gute Einblicke in dieser Hinsicht. Auf der Handelsseite Novgorods lassen sich zwei Stadtviertel feststellen — Slavenskij konec mit der ältesten Siedlung Slavno und Plotnickij konec (Zimmermannsviertel) —, wobei das Marktviertel (torgovišče) innerhalb des Slavenskij konec eine besondere wirtschaftliche Rolle spielte; auf der Sophienseite lag die Festung mit der Sophienkathedrale im Zentrum direkt am Volchov mit dem Zugang zur Brücke, die die beiden Stadthälften verband. Die Sophienseite gliederte sich in drei Stadtviertel, hier von Süd nach Nord aufgeführt: Gončarnyj konec (Töpferviertel) oder Ljudin konec (Leuteviertel), Zagorodskij konec (Vorstadt oder Viertel hinter der Festung) und Nerevskij konec.

Die Benennung von zwei der fünf Stadtviertel Novgorods nach Handwerkern deutet schon darauf hin, daß die Handwerker im gesellschaftlichen Leben der Stadt eine wesentliche Rolle spielten, die Chronik nennt auch im städtischen Aufgebot des 13. Jahrhunderts mehrfach verschiedene Angehörige handwerklicher Berufe. Die Handwerker waren in Zünften bzw. Genossenschaften organisiert, so daß sie bei gegenseitiger Absprache auch für den

formation about the town's topography and its growth, and the regular accounts of building activity, especially with regard to churches and monasteries, afford vivid glimpses of the situation. On the trading side of Novgorod two town districts can be distinguished — Slavensky konets with the oldest settlement Slavno, and Plotnitsky konets (carpenters' quarter). The market area (torgovishche) in the Slavensky konets was of special economic importance; on the Sophia side lay the fort with the Cathedral of St. Sophia in the town centre right on the Volkhov, with its entrance to the bridge that connected the two halves of the town. The Sophia side could be divided into three districts, which from south to north were the Goncharny konets (potters' quarter) or Lyudin konets (people's quarter), the Zagorodsky konets (suburb or quarter behind the fort) and the Nerevsky konets.

The appellation of two of the five town districts of Novgorod according to trades points to the fact that the artisans played a prominent role in the town and the Chronicle repeatedly mentions various members of the crafts in the town levy. The artisans were organised in guilds or companies so that by mutual arrangement they could work for the market as well as to order. This circumstance was one of the bases for the existence of a class of rich merchants who held landed property in addition to the boyars and the clergy. Novgorod's favourable position, already described, on the great trade routes of Europe, the thriving crafts and agriculture, carried on in the Novgorod realm despite adverse soil and climatic conditions, ensured an extensive and profitable trade, partly in the form of carrying trade. As the Chronicle states, foreign merchants had branch offices in Novgorod, for example the

Markt und nicht nur auf Bestellung arbeiten konnten. Dieses Faktum bildete eine der Voraussetzungen für die Existenz einer Schicht reicher Kaufleute, die neben den Bojaren und der Geistlichkeit auch über Grundbesitz verfügte. Die beschriebene vorteilhafte Lage Novgorods an den großen Handelsstraßen Osteuropas, die offensichtliche Blüte des Handwerks und der trotz ungünstiger Boden- und Klimaverhältnisse betriebene Ackerbau im Novgoroder Herrschaftsbereich sicherten einen ausgedehnten und ertragreichen Handel, der sich zum Teil als Zwischenhandel vollzog. Wie die Chronik bezeugt, hatten ausländische Kaufleute Niederlassungen in Novgorod, wie z. B. den Deutschen Hof. Die durch Frost und regnerisches Wetter verursachten häufigen Mißernten im Novgoroder Land zwangen zur Einfuhr von Getreide aus Suzdal', so mußten sich die Novgoroder 1170 Andrej Bogoljubskij beugen, weil er die Getreideeinfuhr aus dem Rostov-Suzdaler Gebiet für Novgorod gesperrt hatte. Die Auswirkungen von Mißernten und politisch verursachte Ausfallserscheinungen im Importhandel werden von der Chronik sehr plastisch beschrieben — Teuerungen auf dem Markt und auch katastrophale Hungersnöte (vgl. z. B. den Bericht von 1230). Bei solchen Anlässen wird der nüchterne Berichtstil der Chronik verlassen, um religiös-moralische Belehrungen einzublenden, das geschieht übrigens auch, wenn die Novgoroder eine Kriegsniederlage hinnehmen mußten. Die Novgoroder Chronik macht des weiteren deutlich, daß die reichen Kaufleute Novgorods eine wichtige Rolle im gesellschaftlich-politischen Leben der Stadt und des Herrschaftsbereiches spielten; sie nahmen an den Kriegszügen teil und übten häufig die Funktion von Gesandten aus.

German Yard. Novgorod's frequent bad harvests, caused by frost and excessive rainfall, made necessary the import of corn from Suzdal, and thus in 1170 the people of Novgorod were compelled to submit to Andrei Bogolyubsky, because he had blocked Novgorod's import of corn from the Rostov-Suzdal region. The effects of bad harvests and breakdowns of import trade caused by political factors are very vividly described in the Chronicle — soaring prices in the market and even disastrous famines (see for example the account of 1230). On such occasions the sober narrative style is abandoned and a note of religious and moral didacticism creeps in — this also occurs when the people of Novgorod suffered a defeat in war. The Novgorod Chronicle further makes it clear that the rich merchants of the town played an important part in the social and political life of the town and of the realm; they participated in battle campaigns and often exercised the functions of delegates.

Together with the other feudal rulers, the boyars and the clergy, the most prominent merchants of Novgorod as an upper class formed the town patriciate, whereas artisans were rarely able to attain this social rank. Few names of artisans are mentioned in the lists of delegations, and of those who fell in battle (see reports of 1228; 1216, 1234, 1240). The development of feudal relations in the Novgorod domain was connected with a differentiation in wealth, due to the peasants being directly exploited by the feudal nobility to an increasing extent and the great majority of the artisans indirectly exploited by the town patriciate. During bad harvests and in times of war these class antagonisms often broke

Die bedeutendsten Kaufleute Novgorods bildeten als kaufmännische Oberschicht zusammen mit den übrigen Feudalherren, nämlich den Bojaren und der Geistlichkeit, das städtische Patriziat, während offensichtlich nur wenige Handwerker diesen sozialen Rang erklimmen konnten, denn bei den Gesandtschaften und den in Kämpfen Gefallenen werden nur selten Namen von Handwerkern erwähnt (vgl. Berichte von 1228; 1216, 1234, 1240). Die Entwicklung der Feudalverhältnisse im Novgoroder Land war verbunden mit einer Vermögensdifferenzierung, d. h. in zunehmendem Maße wurden die Bauern auf dem Lande von den Feudalherren direkt und die überwiegende Zahl der Handwerker durch das städtische Patriziat indirekt ausgebeutet. Bei Mißernten und in Kriegszeiten brachen diese Klassengegensätze des öfteren in Revolten auf, die vor allem von der Stadartmut (černye ljudi, čern', men'sie ljudi) getragen wurden. Einer der entscheidenden Aufstände in der Geschichte Novgorods war der der Jahre 1136/37, da er die Stellung von Fürst, Posadnik und Bischof veränderte.

Seit der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts war Novgorod vom Kiever Großfürsten abhängig, der meist seinen ältesten Sohn als Fürsten in Novgorod einsetzte. Im Vergleich zu anderen altrussischen Städten waren die Bojaren und Kaufleute Novgorods sehr bemüht, auf der Grundlage der durch den Handel erzielten wirtschaftlichen Stärke sich politisch von Kiev unabhängig zu machen. Diese Bestrebungen gewannen immer mehr an Boden, je extensiver die Handelsbeziehungen mit dem Rostov-Suzdaler Land wurden. Ein äußeres Zeichen für den Erfolg dieser Bemühungen ist darin zu sehen, daß das Amt des Posad-

out in revolts, which were primarily staged by the poor people of the town (chernye lyudi, chern, menshiye lyudi). One of the most decisive risings in Novgorod's history was that of the years 1136/37 since it changed the status of prince, posadnik and bishop.

From the second half of the 9th century Novgorod was subject to the Grand Prince of Kiev, who usually installed his eldest son as prince in Novgorod. In comparison with other old Russian towns Novgorod's boyars and merchants endeavoured to make themselves independent of Kiev by means of economic strength achieved in trade. These endeavours assumed more concrete expression in proportion as trade relations with the Rostov-Suzdal area increased in extent. An obvious sign of the success of these efforts can be seen in the fact that the office of posadnik, which so far had been filled by command of the Grand Prince of Kiev (cf. report of 1120) was from 1126 filled by Novgorod boyars, who had to be elected by the Veche. According to the definitive researches of Yanin²), the Prince of Novgorod, installed by the Grand Prince of Kiev, needed no local confirmation, but when he left the town, he appointed a Governor (posaditi "to appoint"), a Posadnik, who ruled in his stead. Thus the official capacity of prince and posadnik in Novgorod must originally have been identical and for this reason the office of posadnik needed no confirmation from the local authorities, being entirely at the disposal of the Grand Prince. The report of the year 1126 is the first unmistakable sign of the change in function of the office of posadnik to a civic governorship, though indications of changes in the triangle of relations prince-posadnik-town patriciate are evident from earlier parts of the Chronicle, whenever

niks, das bisher auf Geheiß des Kiever Großfürsten besetzt worden war (vgl. Bericht von 1120), seit 1126 durch Novgoroder Bojaren versehen wurde, die vom Veče zu wählen waren. Nach den grundlegenden Untersuchungen von Janin²⁾ benötigte der vom Kiever Großfürsten eingesetzte Fürst von Novgorod keine örtliche Bestätigung, wenn er jedoch die Stadt verließ, setzte er einen Statthalter ein (posaditi „einsetzen“) — einen Posadnik, der an seiner Stelle regierte. Damit dürfte der Amtscharakter von Fürst und Posadnik in Novgorod ursprünglich identisch gewesen sein, und deshalb bedurfte auch das Amt des Posadniks keiner Bestätigung durch örtliche Organe Novgorods, es wurde nur vom Großfürsten sanktioniert. Der Bericht über das Jahr 1126 ist das erste eindeutige Zeichen für das Umfunktionieren des Posadnikamtes zu einer städtischen Statthalterschaft, Andeutungen über die Veränderungen im Dreiecksverhältnis Fürst — Posadnik — städtisches Patriziat Novgorods sind jedoch schon früher in der Chronik erkennbar, wenn Fürsten aus Novgorod vertrieben wurden, ohne daß offensichtlich ein Einverständnis des Kiever Großfürsten vorlag (Vertreibung des Fürsten Davyd Svjatoslavič 1096)³⁾.

Die Wahl des Posadniks durch eine Volksversammlung rückt die Bedeutung dieser Versammlung, des Veče, in den Vordergrund. Bereits 1016 wird ein Veče erwähnt, das der Fürst auf dem freien Felde bei Novgorod abgehalten hat. Es scheint sich hier aber nur um eine Beratung von Fürst und Gefolgschaft ohne verfassungsrechtlichen Hintergrund gehandelt zu haben. Die Posadnik-Wahl von 1126 kann jedoch nur mit Vorbehalt dem Wirken eines Novgoroder Veče zugeschrieben werden, da die Chronik keinen direkten

princes were driven out of Novgorod, clearly without the prior consent of the Grand Princes of Kiev (expulsion of Prince Davyd Svyatoslavich 1096).³⁾

The election of the posadnik by a popular assembly — the Veche — puts the significance of this body in the centre of affairs. As far back as 1016 mention is made of a Veche, which the prince held on the open field at Novgorod. However this appears only to have been a consultation held between prince and retainers without any constitutional basis. The posadnik election of 1126 can however only with reserve be attributed to the influence of the Veche since the Chronicle makes no direct reference to a Veche, though the anti-Kiev attitude of the Novgorod patriciate must have promoted the development of the Veche as a public constitutional body, especially since at the same time the beginning of a Veche can be noted in the other Russian principedoms (end of the 11th century). The weakening of the power of the princes and the strengthening of the authority of the Veche in Novgorod are also documented by the turning of the prince to Gorodishche south of Novgorod (church built by the prince in Gorodishche in 1103), to which the prince transferred his seat at the latest after the rising of 1136 and perhaps as early as 1126 when the civic posadnik was first installed. Therewith the prince had abandoned the precincts of the town, namely the castle, as his seat of government.

But the final breakthrough to a new political order in Novgorod was only achieved with the rising of 1136/37, provoked by the policies of Prince Vsevolod Mstislavich. The prince had attempted to extend his power to the detriment of the church hierarchy and had also

Hinweis auf ein Veče bietet, doch dürfte die gegen Kiev gerichtete Haltung des Novgoroder Patriziats die verfassungsgeschichtlich evidente Entwicklung des Veče in Novgorod gefördert haben, zumal etwa synchron in den anderen russischen Fürstentümern die Anfänge des Veče (ausgehendes 11. Jahrhundert) zu bemerken sind. Die Schwächung der Macht des Fürsten und die Stärkung der Wirkungssphäre des Veče in Novgorod dokumentieren sich auch in der Hinwendung des Fürsten zum Gorodišče südlich von Novgorod (Kirchenbau des Fürsten in Gorodišče 1103), in das der Fürst spätestens nach dem Aufstand von 1136 übersiedelte, vielleicht bereits 1126 mit der Installation des städtischen Posadnikamtes. Der Fürst hatte damit das Weichbild der Stadt, die Burg, als Regierungssitz verlassen!

Den endgültigen Durchbruch zu einer neuen politischen Ordnung in Novgorod brachte jedoch erst der Aufstand von 1136/37, der durch die Politik des Fürsten Vsevolod Mstislavič hervorgerufen worden war. Der Fürst hatte versucht, seine Macht auf Kosten der kirchlichen Hierarchie auszuweiten, auch hatte er die Bauern des Novgoroder Landes ausgebeutet, ohne ihnen militärischen Schutz zu gewähren. Die Bauern und die Stadtermut Novgorods waren wohl die Träger dieses Aufstandes, der vom Patriziat Novgorods ausgenutzt und gegen den Fürsten gerichtet wurde. Die Anhänger Vsevolods mußten fliehen, ihre Höfe wurden geplündert, andere wurden festgenommen und hatten Lösegeld zu zahlen, auch von einer Hinrichtung ist die Rede, die durch den in Novgorod üblichen Sturz von der Volchovbrücke vollzogen wurde. Man muß annehmen, daß die dem Fürsten ge-

exploited the peasants of the Novgorod area without giving them military protection. The peasants and common people of the town were the main forces of this rising, which was exploited by the Novgorod patriciate and directed against the prince. Vsevolod's supporters were forced to flee, their manors sacked, others were taken prisoners and had to pay ransom, and there was even talk of an execution, which in Novgorod usually took the form of being thrown from the bridge over the Volkhov. It must be assumed that the charges against the prince were made at a Veche of the people of Novgorod, which also resolved upon his expulsion from the town and the election of a new posadnik. It should be observed, by the way, that the prince and his followers had fled to Pskov, which took sides against Novgorod in this conflict and revolted.

With the rising of 1136/37 the Novgorod realm had freed itself from its status of dependence upon the Grand Prince of Kiev and turned itself into an electoral principality as embodied in the Veche Constitution. The Veche had the right to decide upon appointments to the highest offices of state, i. e. it elected prince, archbishop, posadnik and tysyatsky (commander of a thousand, or town battalion). The function of the prince was limited to the command of the armed levies, as feudal ruler he had forfeited his estates to the bishop and boyars and was not allowed to acquire any new land within the Novgorod realm. Posadnik and tysyatsky formed the Veche's executive. The posadnik represented the highest temporal jurisdiction of the country, with the duty of checking up on the activity of the prince, together with whom he commanded the military levies of the Novgorod

machten Vorwürfe auf einem Veče der Novgoroder geäußert wurden, das auch dessen Austreibung aus der Stadt und eine Neuwahl des Posadniks beschlossen hat. Nebenbei sei bemerkt, daß der Fürst und seine Anhänger nach Pskov geflohen waren, das bei dieser Auseinandersetzung gegen Novgorod Front machte und aufbegehrte.

Mit dem Aufstand von 1136/37 hat sich der Novgoroder Herrschaftsbereich aus dem Status der Abhängigkeit vom Kiever Großfürstentum gelöst, es bildete sich ein Wahlfürstentum in der Form der Veče-Verfassung. Das Veče hatte das Recht, über die Besetzung der höchsten staatlichen Verwaltungsämter zu entscheiden, d. h. es wählte den Fürsten, den Erzbischof, den Posadnik und den Tausendschaftsführer. Die Funktion des Fürsten war auf die oberste Heeresführung eingeschränkt worden, er hatte als Feudalherr seine Ländereien zugunsten des Bischofs und der Bojaren eingebüßt und durfte auch kein neues Land im Novgoroder Herrschaftsbereich erwerben. Posadnik und Tausendschaftsführer bildeten die Exekutive des Veče. Der Posadnik vertrat die oberste weltliche Gerichtsbarkeit des Landes, ihm oblag die Kontrolle über die Tätigkeit des Fürsten, mit dem zusammen er das Heer des Novgoroder Herrschaftsbereiches befehligte. Der Tausendschaftsführer unterstand als Befehlshaber des nach Hundertschaften gegliederten städtischen Aufgebots von Novgorod dem Posadnik, des weiteren leitete er die Handelsgerichtsbarkeit. Mit dieser politischen Konstellation hatten die Bojaren und die reichen Kaufleute die Macht in ihren Händen konzentriert, da vor allem die Bojaren die Exekutivämter ausübten. Bei den Entscheidungen des Veče werden von der Chronik oft die sozialen Gruppen

realm. The tysyatsky as commander of the town levy of Novgorod, divided into centuries, came under the orders of the posadnik and further was responsible for enforcing the trade laws. By means of this political disposition the boyars and rich merchants had concentrated power in their own hands with the boyars principally filling the executive offices. In the case of decisions made by the Veche, the Chronicle often mentions the social groups in the Veche, and among these representatives from "all Novgorod" was numbered the clergy — "abbots, priests and monks." The increase in power which the bishop especially had acquired through the political revolution of 1136/37, should not be underestimated. The political importance of the bishop was ensured by his extensive possessions in land, now that he had taken over the lion's share of the former princely estates, and it is probable that Bishop Nifont himself had played a leading part in depriving the prince of his power. Matters of clerical jurisdiction lay in the bishop's hands and together with the boyars he had a decisive voice in external affairs. After 1156 the election of the bishop was the privilege of the Veche; in 1165 the bishop (vladyka) officially received from the Kiev metropolitan the rank of archbishop (Bishop Nifont, however, had already assumed this title). Archbishop and boyars, united in the governing body of the Novgorod boyar oligarchy, the Council of Nobles (sovet gospod), stood at the head of a feudal republic which was supported by solid organisations of burgesses in the form of town districts (kontsy), street communities (ulitsy) and centuries (sotni) as well as artisan companies.⁴⁾

Let us follow up the internal political development of Novgorod before we turn to external

genannt, die dem Veče angehören, zu diesen Vertretern „ganz Novgorods“ zählte auch die Geistlichkeit — „Äbte, Priester, Mönche“. Man darf den Machtzuwachs nicht unterschätzen, den vor allem der Bischof Novgorods durch den politischen Umschwung von 1136/37 erwarb. Die politische Bedeutung des Bischofs wurde durch seinen ausgedehnten Grundbesitz garantiert, da er den Großteil der ehemaligen fürstlichen Besitzungen übernommen hatte, wahrscheinlich war Bischof Nifont selbst führend an der Entmachtung des Fürsten beteiligt gewesen. Dem Bischof unterstand auch die geistliche Gerichtsbarkeit, zusammen mit den Bojaren entschied er in außenpolitischen Fragen. Seit 1156 wurde die Wahl des Bischofs vom Veče vollzogen; 1165 erhielt der Bischof (vladyka) offiziell vom Kiever Metropoliten die Würde eines Erzbischofs (Bischof Nifont hatte jedoch diesen Titel bereits vorher getragen). Erzbischof und Bojaren, beide vereint im Regierungsorgan der Novgoroder Bojarenoligarchie, dem Herrenrat (sovet gospod), standen einer Feudalrepublik vor, die sich auf festgefügte Bürgerschaftsorganisationen in Form von Stadtvierteln (koncy), Straßengemeinschaften (ulicy) und Hundertschaften (sotni) sowie auf Handwerkergenossenschaften stützen konnte⁴).

Wollen wir noch kurz die weitere innenpolitische Entwicklung Novgorods verfolgen, ehe wir uns dem außenpolitischen Geschehen zuwenden. Die Fürstenmacht wurde im Laufe des 13. Jahrhunderts immer mehr eingeeignet zugunsten der Position des Posadniks, der seit 1291 alljährlich neu gewählt wird⁵), wobei jedes der fünf Stadtviertel Novgorods einen Kandidaten auf Lebenszeit gestellt zu haben scheint. Ein Veče eines einzelnen Stadtvier-

affairs. In the course of the 13th century the power of the prince continued to be whittled away to the advantage of the posadnik, who from 1291 onwards was elected annually,⁵) and for this purpose each town district of Novgorod seems to have put forward a candidate for life. A Veche held in one town district for the election of such a candidate is hinted at once by the Chronicle in the year 1218. Yanin conjectures that the Council of Nobles (sovet gospod) mentioned in the records is identical with the electoral college for the office of posadnik, and thereby the archbishop would be excluded from this college. The rapid succession of elections certainly galvanised the Veche and compelled it constantly to take action, so that in 1354, according to results obtained by Yanin from his research, a decisive change took place. A team of six posadniki representing the town districts was formed — the Slavenski konets appointing two representatives — and the Veche chose the ruling posadnik from their number. In general it can be stated that the period after the rising of 1136/37 down to the middle of the 13th century was filled with dissension between the boyars and rich merchants on the one hand and the frequently changing princes on the other, with the ordinary people — peasants, artisans and small tradesmen — bearing the burden of it. Thus the princes highhandedly levied illegal tribute on the free peasants (smerdi), while the trading caravans of the merchants were often threatened and their goods plundered. This affected the town market by causing price rises. Struggles took place among the various groups of boyars and even between individual families for the office of posadnik, and these resulted in a series of risings recorded in the Novgorod Chron-

tels zur Wahl solcher Kandidaten wird in der Chronik unter 1218 angedeutet. Janin vermutet, daß der in den Urkunden erwähnte Herrenrat (sovet gospod) mit dem Kandidatengremium für das Posadnikamt identisch ist, damit wäre der Erzbischof aus diesem Gremium ausgeschlossen. Die rasche Aufeinanderfolge der Wahlakte hat die Tätigkeit des Veče sicherlich aktiviert und zu ständigen Auseinandersetzungen gezwungen, so daß es nach Janins Forschungsergebnissen 1354 zu einer einschneidenden Änderung kam, d. h. es wurde ein Kollektiv von sechs Posadniki als Vertreter der Stadtviertel gebildet, wobei der Slavenskij konec zwei Delegierte entsenden konnte, während das Veče aus diesem Kreis den amtierenden Posadnik wählte. Ganz allgemein kann festgehalten werden, daß die Zeit nach dem Aufstand von 1136/37 bis in die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts vom Zwist zwischen den Bojaren, den reichen Kaufleuten auf der einen Seite und den häufig wechselnden Fürsten auf der anderen Seite erfüllt war, darunter zu leiden hatte das einfache Volk — die Bauern, die Handwerker und die kleinen Kaufleute. So erhoben die Fürsten bei den freien Bauern (smerdi) willkürlich ungesetzlichen Tribut, die Handelszüge der Kaufleute wurden häufig bedroht, ihre Waren geplündert, das wirkte sich wiederum auf den städtischen Markt aus, es kam zu Teuerungen. Zwischen den einzelnen Bojarengruppen, ja zwischen einzelnen Familien wurde um das Posadnikamt gekämpft; die Folge war eine Reihe von Aufständen, die die Novgoroder Chronik verzeichnet (1157, 1174, 1195—1197, 1209, 1218, 1228, 1230, 1232). Diese ständigen inneren Kämpfe im Novgoroder Herrschaftsbereich vertieften die sozialen Gegensätze und trugen nur zur

icle (1157, 1174, 1195—1197, 1209, 1218, 1228, 1230, 1232). The constant internal conflicts in the Novgorod realm deepened the social contradictions and led only to an exacerbation of the situation at a time when external enemies were threatening the borders and the very existence of the Novgorod country.

During the twenties and thirties of the 13th century, hordes of German knights penetrated as far as the western borders of Novgorod and at the same time Lithuanians raided the country. These circumstances forced Novgorod into an alliance with the Prince of Suzdal, but this in its turn narrowed down the freedom of decision for the Novgorod patriciate and the Veche. In 1228 and 1230 two great revolts broke out, which were clearly directed against the town patriciate, and the whole Novgorod executive power was removed. But as a result of these revolts, the alliance with Suzdal, turning against the external enemies of Rus, was consolidated. The defensive war against the enemies in the west was complicated by the Tartar-Mongolian invasion of Rus in 1237. In 1223 the armies of the Russian princes in alliance with the Polovtsi had run into the Tartar-Mongolians and been defeated by them at the Battle on the Kalka river (see Novgorod Chronicle report of 1224), but the invaders had withdrawn again. The chronicler puts the blame for the defeat on the Turki tribe of the Polovtsi, against whom the inhabitants of Rus had had to defend themselves since the sixties of the 11th century. They settled in the south Russian steppes until the invasion of the Mongols. In the year 1238, as described in the Novgorod Chronicle, came the second decisive blow dealt by the Mongolian armies, directed with success against the south-east

Verschärfung der Lage bei, als äußere Feinde die Grenzen und den Bestand des Novgoroder Landes bedrohten.

Während der zwanziger und dreißiger Jahre des 13. Jahrhunderts stießen deutsche Ritterheere gegen die Westgrenzen Novgorods vor, zur gleichen Zeit fielen die Litauer in den Herrschaftsbereich ein. Diese Umstände zwangen Novgorod zu einem Bündnis mit dem Fürsten von Suzdal', das jedoch wiederum engte die Handlungsfreiheit des Novgoroder Patriziates und auch des Veče ein. 1228 und 1230 brachen zwei mächtige Aufstände aus, die sich eindeutig gegen das städtische Patriziat richteten, die gesamte Novgoroder Exekutivgewalt wurde abgesetzt. Als Ergebnis der Aufstände wurde jedoch das Bündnis mit Suzdal', das sich gegen die äußeren Feinde der Rus' wendete, gefestigt. Der Abwehrkampf der Novgoroder gegen die Feinde im Westen wurde aber durch den Einfall der Tataro-Mongolen 1237 in die Rus' noch verschärft. Bereits 1223 waren die Heere der russischen Fürsten im Bündnis mit den Polovcern auf die Tataro-Mongolen getroffen und in der Schlacht an der Kalka besiegt worden (vgl. den Bericht der Novgoroder Chronik von 1224), die Aggressoren hatten sich aber wieder zurückgezogen. Die Schuld an der Niederlage gibt der Chronist dem Turkvolk der Polovcer, deren sich die Bewohner der Rus' seit den 60er Jahren des 11. Jahrhunderts erwehren mußten, sie besiedelten bis zum Einfall der Mongolen die südrussischen Steppen. Unter 1238 beschreibt die Novgoroder Chronik den zweiten, entscheidenden Schlag der mongolischen Heere, der sich erfolgreich gegen den Südosten der Rus' richtete. Die Tataro-Mongolen drangen sogar bis zur Grenze des Nov-

of Rus. The Tartar-Mongolians actually penetrated as far as the frontier of the Novgorod realm at Torzhok, which they took after an obstinate siege, so that they were only 100 versts (about 110 km) away from Novgorod itself. With the exception of the north-western region the whole of Rus fell under the sway of the Mongols, and this brought down upon these territories not only devastation and destruction from outside but also a decline in their internal economy, i. e. in trade and artisan production. On his return from the campaign into Central Europe in 1243 Khan Batu and his followers settled down on the lower reaches of the Volga, and founded the Empire of the Golden Horde with its capital at Sarai (not far from modern Astrakhan). The Novgorod realm now found itself in indirect dependence upon the Mongols, since although it had not submitted militarily, it paid the Mongols tribute. With the help of officials called Baskaks, the Khan of the Golden Horde was in a position to keep a watch on the various Russian principdoms; but the Baskaks were also responsible for the collection of the tribute (in the form of a poll-tax). For this purpose the inhabitants of Rus were counted, only the clergy being exempted since the Mongols desired to win the Russian lords spiritual as allies. But in the Novgorod territory the Tartar census was not so easily tolerated and in 1258/59 there was a movement of revolt among the town poor, onto whose shoulders the boyars had tried to shift the whole burden of the poll-tax. This event was preceded in 1257 by the prince's punishment of those who had declared their opposition to the poll-tax, even though the Tartar tribute-gatherers on this occasion had been content to go off with gifts. A whole series of popular

goroder Herrschaftsbereiches, nach Toržok. vor, das sie nach hartnäckiger Belagerung einnahmen, so daß sie noch bis auf 100 Verst (etwa 110 km) an Novgorod herankommen konnten. Die Herrschaft der Mongolen erstreckte sich mit Ausnahme des nordwestlichen Gebietes auf die gesamte Rus' und brachte diesen Ländereien nicht nur äußere Verwüstung und Zerstörung, sondern auch einen Rückgang in wirtschaftlicher Hinsicht, d. h. Handel und Handwerk lagen darnieder. Zurückgekehrt von seinem Heerzug nach Mitteleuropa ließ sich Chan Batu 1243 mit seinem Gefolge am Unterlauf der Volga nieder, hier entstand das Reich der Goldenen Horde mit der Hauptstadt Saraj (unweit vom heutigen Astrachan gelegen). Der Novgoroder Herrschaftsbereich befand sich nur in indirekter Abhängigkeit von den Mongolen, da sich das Novgoroder Land militärisch nicht unterworfen hatte, es war aber den Mongolen tributpflichtig. Mit Hilfe von sog. Baskaken suchte der Chan der Goldenen Horde die einzelnen russischen Fürstentümer zu überwachen, die Baskaken waren aber auch für die Eintreibung des Tributs (in Form der Kopfsteuer) verantwortlich. Zu diesem Zwecke zählte man die Bewohner der Rus', lediglich die Geistlichen wurden dabei ausgenommen, weil die Mongolen die russischen geistlichen Feudalherren als Verbündete gewinnen wollten. Die tatarische Volkszählung wurde aber im Novgoroder Land nicht einfach hingegenommen, es kam 1258/59 zu einer Empörung der Stadtarmut, da die Bojaren versucht hatten, die Last der Kopfsteuer auf das einfache Volk abzuwälzen. Diesem Ereignis war 1257 die Bestrafung derjenigen durch den Fürsten vorausgegangen, die sich gegen die Zahlung der Kopfsteuer ausgesprochen hatten, obgleich

risings in other Russian principedoms, too, compelled the Mongols to abolish the tax-farming system of the Baskaks and to entrust their tax-gathering to the Russian princes themselves. Thereby, however, the power of the princes was once more strengthened. Under the general surveillance of the Mongol Khans a feudal fragmentation into small principedoms began, their rulers often going to war with one another and fighting for the title of Grand Prince, which was conferred by the Mongols. On the principle of *divide et impera* the Mongols played the princes off against one another, while the ordinary people, especially the peasants, had to bear the burdens of these feuds. They finally raised the standard of anti-feudal revolt against the whole business. An example of this is the Novgorod rising, suppressed by the boyars, in 1255; in 1291 two rebels were thrown from the Novgorod bridge into the Volkhov, after their execution had been decided upon by the Veche. In these disturbances, in which the attack was turned against the revolting popular masses on the one hand but which were destined to play a certain role in the struggle for power among the Russian princes, it became more and more difficult for the Novgorod patriciate to pursue an independent policy in its own interests; the feudal republic was increasingly drawn into the whirlpool of the whole development of Russia. By the beginning of the 14th century as a result of the feudal fragmentation of Rus the germ of centralisation begins to be evident, with the Moscow princes profiting from the Rus' internal feuds to enrich themselves by territorial annexation. It is in this connection significant that in 1326 the Novgorod Chronicle reports the death of the Metropolitan Petr

die tatarischen Tributeinnehmer zu diesem Zeitpunkt nur mit Geschenken wieder abgezogen waren. Eine ganze Reihe von Volksaufständen auch in anderen russischen Fürstentümern zwang die Mongolen, das Steuerpächtersystem der Baskaken abzuschaffen und die russischen Fürsten selbst mit der Steuereinnahme für die Mongolen zu betrauen. Damit wurde aber die Macht der Fürsten wieder gestärkt, unter der Oberaufsicht der mongolischen Chane setzte eine feudale Zersplitterung in kleine Fürstentümer ein, deren Herrscher miteinander häufig Krieg führten und um die Großfürstenwürde rangen, die von den Mongolen vergeben wurde. Nach dem Grundsatz „divide et impera“ spielten die Mongolen die russischen Fürsten gegeneinander aus, während das einfache Volk, vor allem die Bauern, die Lasten dieser Fehden zu tragen hatte und in antifeudalen Aufständen gegen diese Zustände revoltierte. Ein Beispiel dafür bietet der von den Bojaren niedergeschlagene Aufstand von 1255 in Novgorod; 1291 wurden zwei Auführer von der Novgoroder Brücke in den Volchov gestoßen, nachdem das Veče diese Hinrichtung beschlossen hatte. In diesen Kämpfen, die sich einerseits gegen die aufständischen Volksmassen richteten und andererseits das Kräftespiel zwischen den russischen Fürsten mitbestimmen sollten, wurde es dem Novgoroder Patriziat immer schwerer, eine eigene, selbständige Politik zu betreiben; die Feudalrepublik geriet zunehmend in den Sog der gesamtrossischen Entwicklung. Schon am Anfang des 14. Jahrhunderts beginnt sich als Ausfluß der feudalen Zersplitterung der Rus' im Keim eine Zentralisierung herauszubilden, indem sich die Fürsten von Moskau, die inneren Fehden der Rus' nutzend, territorial durch Annexionen be-

in Moscow. Here we catch a glimpse of those tendencies which finally led to the submission of the powerful feudal republic of Novgorod in the middle of the 15th century to the expansionist policy of the Grand Princedom of Moscow under Ivan III (1478). If we have so far devoted our attention to the Novgorod policy on its south-eastern flank, we must now take a look back once more and outline the struggles of the Novgorod realm to secure its north-western border. In the train of the colonizing "Drang nach Osten" (drive to the East) in the 10th century the armies of the Teutonic Knights had begun the conquest of Slav territories. By the end of the 12th century the German feudal lords spiritual and temporal had pushed forward as far as the Vistula. The aggressive advance now forked off in two directions — to the east against Poland and to the north-east against the Dvina region and neighbouring Novgorod. In one crusade the Livonians were subjected in 1198 by one army, and in 1201 the Germans founded Riga in order to control the sea-borne trade of the Baltic countries. Albert of Bremen, who was appointed Bishop of Livonia, founded in 1202 the Order of Brothers of the Sword who lived by the rule of the Knights Templar. Shortly afterwards in 1207, Pope Innocent III addressed a missive to the Russian princes, urging them to come over to the Catholic faith and pay homage to the Roman curia. He based his appeal on the capture in 1204 of Constantinople, the centre of the Greek Orthodox faith, by crusaders. In a special section the Novgorod Chronicle gives a detailed report of this fourth crusade, which led to the establishment in Constantinople of what was known as the Latin Empire. Since, however, this attempt to exercise

reicherten. Es ist in diesem Zusammenhang bezeichnend, daß die Novgoroder Chronik unter 1326 vom Tode des Metropoliten Petr in Moskau berichtet. Hier deuten sich diejenigen Entwicklungslinien an, die schließlich dazu führten, daß die mächtige Feudalrepublik Novgorod seit der Mitte des 15. Jahrhunderts dem Expansionsdrang des Großfürstentums Moskau unter Ivan III. (1478) erlag.

Hatten wir bisher unsere Aufmerksamkeit auf die Novgoroder Politik gerichtet, die in Richtung Südosten zielte, so müssen wir noch einmal zurückblenden, um die Kämpfe des Novgoroder Landes zur Sicherung seiner Nordwestgrenze zu skizzieren. Die Eroberung der slavischen Länder durch deutsche Ritterheere hatte im Zuge des kolonialistischen „Dranges nach Osten“ im 10. Jahrhundert begonnen. Ende des 12. Jahrhunderts waren die deutschen weltlichen und geistlichen Feudalherren bis an die Weichsel vorgerückt, die weitere Stoßrichtung der Aggression gabelte sich nun — Richtung Osten gegen Polen und Richtung Nordosten gegen das Dvinagebiet und das angrenzende Novgoroder Land. In einem Kreuzzug wurden die Liven 1198 von einem deutschen Ritterheer unterworfen, 1201 gründeten die Deutschen Riga, um den Seehandel der baltischen Länder kontrollieren zu können. Albert von Bremen, der zum Bischof Livlands ernannt worden war, schuf 1202 den Schwertbrüderorden, der nach der Regel der Templer wirkte. Kurz darauf wandte sich Papst Innozenz III. in einem Sendschreiben (1207) an die russischen Fürsten, zum katholischen Glauben überzutreten und der römischen Kurie zu huldigen; er berief sich dabei auf die Einnahme Konstantinopels als dem Zentrum des griechisch-orthodoxen

ideological pressure on the Russian princes proved fruitless, the pen gave place to the sword. The German Knights of the Sword moved into the area of the Esthonian Chud people and thus in 1212 the Novgoroders found themselves compelled to direct a preventive attack against the Chuds, which was victorious and laid the Chuds once more under tribute. This event has a close bearing on the Chronicle's report of 1213 that the Lithuanians had invaded Pskov. But the Livonian chronicle of Henricus makes it clear that it was not Lithuanians who had raided Pskov, but the Esthonian Lembito, the bailiff of Sakkala, with his troops.⁶⁾ In the years 1217, 1222 and 1223 the Novgorod Chronicle registers further campaigns against the Chuds, until a German army, supported by Livonians, took Yurev (today Tartu) in 1224 after a stubborn siege and burnt it down. Thereby the German feudal nobles won a position of decisive power in Esthonia, to Novgorod's detriment.

The Novgorod realm, however, was not only threatened by German invaders, but also by Lithuanians and Finns. In 1225/26 Novgorod had to defend itself against the Lithuanians and in 1227 and 1228 a successful campaign was carried out against the Finnish Yem people, who had settled on the Gulf of Finland and penetrated to Lake Ladoga. The burden of this constant defensive struggle fell on the shoulders of the ordinary people of Novgorod, and was intensified by the intrigues of the town patriciate, the result being a very complicated situation for the Novgorod realm. The betrayal of the common cause perpetrated by Pskov's boyars in 1228, with the object of splitting off Pskov from Nov-

Glaubens durch ein Kreuzfahrerheer 1204. Die Novgoroder Chronik berichtet in einem Einschub sehr ausführlich über diesen vierten Kreuzzug, der zur Errichtung des sog. lateinischen Kaisertums in Konstantinopel führte. Da jedoch diese ideologische Beeinflussung der russischen Fürsten ohne Ergebnis blieb, wurde statt des Wortes das Schwert genutzt d. h. die deutschen Schwerritter rückten in das Gebiet der estnischen Čuden ein, so daß sich die Novgoroder 1212 gezwungen sahen, zu einem Präventivschlag gegen die Čuden auszuholen, der erfolgreich verlief und die Čuden wieder tributpflichtig machte. Mit diesem Ereignis steht der Bericht der Novgoroder Chronik von 1213 im Zusammenhang, daß die Litauer in Pskov eingefallen seien. Die Livländische Chronik von Henricus macht aber deutlich, daß es sich nicht um Litauer gehandelt hat, die Pskov überfielen, sondern um den Esten Lembito, den Schulzen von Sakkala, mit seinen Truppen⁶). Für die Jahre 1217, 1222 und 1223 verzeichnet die Novgoroder Chronik weitere Feldzüge gegen die Čuden, bis ein deutsches Heer, das von den Liven unterstützt wurde, nach hartnäckiger Belagerung 1224 Jur'ev (heute Tartu) einnahm und niederbrannte. Damit gewannen die deutschen Feudalherren in Estland einen deutlichen Einfluß zuungunsten Novgorods. Der Novgoroder Herrschaftsbereich wurde aber nicht nur von den deutschen Eindringlingen bedroht, sondern auch von litauischen und finnischen Stämmen. 1225/26 mußte sich Novgorod der Litauer erwehren, 1227 und 1228 zog man mit Erfolg gegen die finnischen Jemen, die am Finnischen Meerbusen siedelten und in den Ladogasee eingedrungen waren. Dieser ständige Abwehrkampf des Novgoroder Landes belastete das einfache Volk, dazu

gorod, proved a failure but triggered off in Novgorod a peasants' revolt which was suppressed but must have resulted in a mass flight of the peasants, since in 1229 a promise of a five-year exemption from taxation was held out to any peasants who would return. On the other hand, however, those peasants who had remained were compelled to pay taxes as before. Relative stability came in 1234 with the successful campaign against Yurev since this resulted in the conclusion of peace with the Germans on Novgorod's terms. This defeat for the Livonian Order of Brothers of the Sword, and others on the south-west border of Rus (Volynia) compelled the Germans to unite their forces; thus with the support of the Pope a union was achieved with the German Prussian Order in 1237 and this united order also secured the support of Danish crusaders.

While the south-east border was threatened by the Tartar-Mongols, on the north-west border Germans and Danes had concluded an alliance and now the Lithuanians also invaded the Novgorod realm. A further danger for the Novgoroders appeared on their northern border, where the Swedes were arming for an attack on Rus. It may be assumed that the Swedes had made an arrangement with the German Order, since the Pope was encouraging both camps to advance.⁷) In 1240 both Swedes and Germans attacked. The German Knights took Izborsk and defeated a relief force from Pskov; Pskov was besieged but not taken. Novgorod could not however come to the rescue of beleaguered Pskov, since its army together with that of Ladoga had to intercept the advance of the Swedes on the Neva. Despite the numerical superiority of the Swedes, the Russians under Alexan-

kamen die Intrigen des städtischen Patriziats von Novgorod, so daß sich die Lage für den Novgoroder Herrschaftsbereich sehr kompliziert gestaltete. Der von Bojaren Pskovs inszenierte Verrat an der gemeinsamen Sache, der auf die Abtrennung Pskovs vom Novgoroder Herrschaftsbereich abzielte, scheiterte 1228, löste aber einen Aufstand in Novgorod aus, der nach seiner Niederschlagung zu einer Massenflucht der Bauern geführt haben muß, da 1229 den geflüchteten Bauern im Falle ihrer Wiederkehr auf fünf Jahre Steuerfreiheit versprochen wurde. Auf der anderen Seite wurden jedoch die im Lande Verbliebenen gezwungen, Abgaben wie bisher zu entrichten. Eine gewisse Stabilität brachte 1234 der erfolgreiche Feldzug des Novgoroder Landes gegen Jur'ev, da er zu einem Friedensschluß mit den Deutschen „allein unter den . . . Bedingungen“ Novgorods führte. Diese Niederlage des livländischen Schwertbrüderordens und einige weitere an der Südwestgrenze der Rus' (Volynien) zwangen die Deutschen, ihre Kräfte zusammenzufassen, so kam es mit Unterstützung des Papstes 1237 zur Vereinigung des Schwertbrüderordens mit dem preußischen Deutschen Orden, als Folge dieses Zusammenschlusses erfuhr der Deutsche Orden auch die Unterstützung dänischer Kreuzritter.

Während die Südostgrenze des Novgoroder Landes von den Tataro-Mongolen bedroht war, hatten sich an der Nordwestgrenze Deutsche und Dänen verbündet, und die Litauer fielen ebenfalls in den Novgoroder Herrschaftsbereich ein. Eine weitere Gefahr erwuchs den Novgorodern an ihrer Nordgrenze, da die Schweden zu einer Aggression gegen die Novgoroder Rus' rüsteten. Es ist zu vermuten, daß sich die Schweden mit dem Deutschen

der Yaroslavich, Grand Prince of Vladimir, scored a brilliant victory with their clever tactics; as a reward for this success Alexander was given the surname Nevsky. This victory not only secured the northern border of the Novgorod realm but also Rus' free access to the Baltic Sea, a fact which had a favourable influence on Novgorod's future Baltic Sea trade and its connection with the Hanseatic League from the 13th to the 15th century.

At the beginning of the year 1241 (chronicle report of 1240) the Germans in alliance with the Chud people invaded Novgorod territory and got to within 30 versts (32 km) of Novgorod town. But under Alexander Nevsky, who hastily put together a force of Novgoroders, people from Ladoga, Karelia and Izhera, the Russians once more repulsed the German invaders. In the same year the Lithuanians had also attacked Novgorod territory. All these struggles were, so to say, the preliminaries to the decisive battle of 5th April (old style) 1242 on the ice of Lake Peipus; another brilliant tactical manoeuvre (strengthening of the flanks) by Alexander Nevsky enabled the combined forces of Rus to inflict a crushing defeat upon the German Knights and their Chud allies. This defeat put a final stop to the German Order's drive to the East, and the north-west Russian border was secured against attacks during the period of Mongol overlordship. Moreover only just a year previously (9. 4. 1241) the German Order in alliance with Poland had been defeated by the Mongols at Liegnitz, (Legnica), so that the fighting power of the Teutonic Knights had been weakened. In the subsequent period the German Order concentrated its forces on the conquest of

Orden abgestimmt hatten, da der Papst beide Lager zum Vorgehen ermunterte⁷⁾. Im Jahre 1240 griffen sowohl die Schweden als auch die Deutschen an. Die deutschen Ritter nahmen Izborsk ein und schlugen ein Entsatzheer aus Pskov; Pskov wurde belagert, aber nicht eingenommen. Novgorod konnte jedoch dem bedrängten Pskov nicht zu Hilfe kommen, da sein Aufgebot mit jenem von Ladoga den Angriff der Schweden an der Neva abfangen mußte. Trotz der Übermacht der Schweden gelang den Russen unter Aleksandr Jaroslavič, dem Großfürsten von Vladimir, durch geschicktes taktisches Vorgehen ein glänzender Sieg über die Schweden; Aleksandr erhielt für diese Leistung den Beinamen Nevskij. Mit diesem Siege wurde nicht nur die Nordgrenze des Novgoroder Herrschaftsbereiches gesichert, auch der Zugang der Rus' zur Ostsee blieb frei, eine Tatsache, die sich für den künftigen Ostseehandel Novgorods und seine Verbindungen zur Hanse im 13.—15. Jahrhundert günstig auswirkte. Anfang des Jahres 1241 (Bericht der Chronik unter 1240) fielen die Deutschen im Bunde mit den Čuden ins Novgoroder Land ein, sie kamen bis auf 30 Verst (etwa 32 km) an Novgorod heran. Unter Aleksandr Nevskij, der eilig ein Heer aus Novgorodern, Ladogaern, Kareliern und Ižeren zusammengestellt hatte, vertrieben die Russen die deutschen Eindringlinge wieder. Im gleichen Jahr hatten auch die Litauer Novgoroder Gebiet angegriffen. All diese Kämpfe waren gleichsam der Auftakt zu der entscheidenden Schlacht vom 5. April (alten Stils) 1242 auf dem Eise des Peipussees; mit einer wiederum glänzenden taktischen Leistung (Flankenstärkung) befähigte Aleksandr Nevskij die Streitkräfte der vereinigten Rus', die Deutschritter und die mit ihnen verbün-

Lithuania. After 1266 Novgorod was joined by a new ally in the person of the Lithuanian Prince Daumantas (= Russ. Dovmont), who had been summoned as Prince to Pskov. Daumantas had embraced Christianity and vigorously defended Pskov's borders from the raids of the German Order and the Lithuanians. In the 13th century Novgorod and Pskov had constantly to fend off Lithuanian aggression, since the Germans were exerting pressure on Lithuania from the north-west. By the end of the forties of the 13th century the Lithuanians had penetrated very deep into Rus, south of the Novgorod realm and had got as far as Torzhok, and it was only the combined strength of the Russian forces that succeeded in driving them back, though Polotsk remained in their hands (see the last paragraph of the Novgorod Chronicle report for 1245 and its mention of the Lithuanian Prince Tautvila (= Russ. Tovtovil) as Prince of Polotsk in 1262 and 1263). In sum it can be said that the Lithuanian invasions of the Rus territory continued into the second half of the 13th and into the 14th centuries, while in Pskov a certain Lithuanian sphere of influence seems to emerge (Lithuanian Prince Aigustas, 1270, and Prince Davydko, 1322, in Pskov). In 1326 a Lithuanian embassy arrived in Novgorod headed by the Prince of Polotsk, Vainas (= Russ. Voini), brother of the Lithuanian Grand Prince Gedimin; this embassy concluded peace with Novgorod and the German Order, but the terms of the agreement are not known. In 1331 it is mentioned only that Alexander Mikhailovich was installed as Prince of Pskov by the Lithuanians, in defiance, it seems, of an oath sworn to Novgorod.

At the end of the forties of the 13th century the Swedes invaded Finland once more and

deten Čuden vernichtend zu schlagen. Mit diesem Sieg wurde dem Deutschen Orden in seinem Zug nach Osten entschieden Einhalt geboten, die nordwestrussische Grenze war während der Zeit der Mongolenherrschaft vor Angriffen gesichert. Es kommt hinzu, daß gerade ein Jahr vorher (9. 4. 1241) der Deutsche Orden im Bündnis mit Polen von den Mongolen bei Liegnitz (Legnica) besiegt worden war, so daß die Deutschritter in ihrer Schlagkraft geschwächt waren. Der Deutsche Orden konzentrierte in der Folgezeit seine Kräfte auf die Eroberung Litauens. Dem Novgoroder Land erwuchs seit 1266 außerdem ein Bundesgenosse in dem litauischen Fürsten Daumantas (russ. Dovmont), der von Pskov als Fürst berufen worden war. Daumantas war zum christlichen Glauben übergetreten und verteidigte sehr energisch die Grenzen Pskovs gegen die Überfälle des Deutschen Ordens und der Litauer, denn im 13. Jahrhundert mußten sich Novgorod und Pskov ständig litauischer Aggressionen erwehren, da die Deutschen von nordwestlicher Richtung her auf Litauen drückten. Ende der vierziger Jahre des 13. Jahrhunderts waren die Litauer sehr tief südlich des Novgoroder Herrschaftsbereiches in die Rus' eingedrungen und bis Toržok gelangt, nur den vereinten russischen Streitkräften gelang es, sie wieder zurückzudrängen, Polock blieb jedoch in ihren Händen (vgl. den letzten Abschnitt des Berichtes der Novgoroder Chronik von 1245 und die Erwähnung des litauischen Fürsten Tautvila = russ. Tovtovil als Fürst von Polock unter 1262 und 1263). Man kann zusammenfassend sagen, daß die litauischen Überfälle auf Gebiete der Rus' in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts und auch im 14. Jahrhundert andauerten, in Pskov jedoch scheint sich

subjugated the Yem people. In 1256, in alliance with their Danish vassal Dietrich of Kiewel (= Russ. Didman) and in conjunction with Finnish auxiliaries (from Yem and Sum) they moved in as far as the Narova, where they dug in, but at the news that Russian troops were gathering, they withdrew. In the winter of that year the Novgoroders launched a retaliatory offensive against the Yem people and this was successful despite the severity of the winter. It was not until the eighties that the Swedes dared once more to raid Russian territory (1283). In 1293 they built Vyborg as a fortified barrier. The construction of further fortifications in Karelia was prevented by the Novgoroders in 1293 and a similar fate overtook the Swedish fortress of Landskrona in 1301, which had been laid down at the confluence of the Okhta and Neva (in the area of modern Leningrad) by the Swedish Imperial Marshal Torgils Knuttson in 1300. In 1323 on the Orekhov Island in the newly-built Oreshek (modern Petrokrepost) a peace treaty was concluded with the Swedes. The Neva mouth remained under the control of Novgorod, it being stipulated that neither side should erect any new fortifications in Karelia.

The Novgoroders' endeavours to stabilize their frontiers with the Swedes must also be seen in relation to the raids of the Danes, which enjoyed the support of the Teutonic Knights. In 1268 a campaign was launched against the Danish crusaders in Rakvere (= Russ. Rakovor), the German Order having promised to render the Danes no armed support. The Teutonic Knights had, however, broken their promise, but even then were unable to prevent the final victory of the Novgoroders. The Novgorod Chronicle says no

eine gewisse litauische Einflußsphäre abzuzeichnen (1270 Fürst Aigustas und 1322 Fürst Davydko als Litauer in Pskov). 1326 traf in Novgorod eine litauische Gesandtschaft ein, die unter der Leitung des Fürsten von Polock, Vainas (russ. Voini), des Bruders des litauischen Großfürsten Gedimin stand; diese Gesandtschaft schloß mit Novgorod und dem Deutschen Orden Frieden, die Bedingungen dieses Vertrages sind uns nicht bekannt. Unter 1331 wird lediglich wieder in der Novgoroder Chronik vermerkt, daß Aleksandr Michajlovič „aus litauischer Hand“ als Fürst von Pskov eingesetzt wurde, wobei ein Schwur mit Novgorod gebrochen worden sei.

Ende der vierziger Jahre des 13. Jahrhunderts stießen die Schweden wiederum in Finnland vor und unterwarfen die Jemen. 1256 rückten sie im Bunde mit dem dänischen Vasallen Dietrich von Kiewel (russ. Didman) und vereint mit finnischen Hilfstruppen (Jemen, Sumen) bis an die Narova vor, wo sie sich verschanzten, aber auf die Nachricht hin, daß sich russische Truppen sammelten, zogen sie sich wieder zurück. Darauf führten die Novgoroder im Winter des gleichen Jahres einen Vergeltungsfeldzug gegen die Jemen, der trotz der harten Witterungsverhältnisse erfolgreich verlief. Erst Anfang der 80er Jahre wagten die Schweden neuerlich Vorstöße in russisches Gebiet (1283), 1293 errichteten sie Vyborg als Sperrfestung. Der Bau einer weiteren Befestigungsanlage in Karelien wurde von den Novgorodern 1295 unterbunden, ein ähnliches Schicksal traf die schwedische Festung Landskrona 1301, die vom schwedischen Reichsmarschall Torgils Knuttson 1300 an der Mündung der Ochtja in die Neva (auf dem Gebiet des heutigen Leningrad) gegrün-

more about Danish invasions until the one in 1294, this time probably under the leadership of Dietrich of Kiewel's son. The frequent renewals of hostilities were finally terminated in 1302 by a peace treaty, which was concluded in Denmark.

The narrative of the older version of the First Novgorod Chronicle, known as the Synodal Transcript, covers the historical events briefly outlined here. Its main theme is the internal and external political history of the Republic of Novgorod at a decisive stage in its development, when this feudal order, torn by internal social strife and class struggle, had also to defend itself against the attacks of enemies from outside. In addition to the great historical events which were of importance for the whole of Rus, the chronicler reports upon affairs within and around the Novgorod realm. Not only political facts are given; light is thrown on economic life and significant aspects of cultural and spiritual history are presented. In this latter connection the regular reporting of the construction of religious buildings is especially noteworthy. Thus the translation of this chronicle together with the reprint of the old Russian version and the facsimile of the transcript will not only help the Slavonic specialist in his historical, literary and linguistic research but will make the average reader⁸⁾ familiar with a very decisive epoch of Russian history.

det worden war. 1323 wurde auf der Orechov-Insel im neuerbauten Orešek (heute Petrokrepost') mit den Schweden ein Friedensvertrag geschlossen: Unter der Bedingung, daß beide Seiten in Karelien keine neuen Befestigungsanlagen errichten werden, blieb die Nevamündung unter Novgoroder Kontrolle.

Die Bemühungen der Novgoroder um die Stabilisierung der Grenzen mit den Schweden sind auch im Zusammenhang mit den dänischen Überfällen zu sehen, die die Unterstützung der Deutschritter fanden. 1268 war man gegen die dänischen Kreuzritter in Rakvere (russ. Rakovor) gezogen, wobei der Deutsche Orden versprochen hatte, den Dänen keine Waffenhilfe zu leisten. Die Ordensritter hatten jedoch ihr Versprechen gebrochen und trotzdem den endgültigen Sieg der Novgoroder nicht verhindern können. Erst 1294 berichtet die Novgoroder Chronik wieder von einem dänischen Vorstoß (wahrscheinlich unter Leitung des Sohnes Dietrichs von Kiewel), die sich wiederholenden Zusammenstöße wurden schließlich 1302 mit einem Friedensvertrag beendet, der in Dänemark abgeschlossen wurde.

In dem hier von uns nur knapp skizzierten historischen Rahmen bewegt sich die Berichterstattung der älteren Redaktion der Ersten Novgoroder Chronik, der sog. Synodalhandschrift. Den Hauptgegenstand bildet die innen- und außenpolitische Entwicklung der Feudalrepublik Novgorod in einer entscheidenden Etappe, da sich dieses Feudalwesen, von sozialen inneren Unruhen und Klassenkämpfen erfüllt, gegen von außen andrängende Feinde zu wehren hat. Neben den großen historischen Ereignissen, die für die gesamte

Rus' Bedeutung haben, berichtet der Chronist von dem Geschehen in und um den Novgoroder Herrschaftsbereich. Dabei wird nicht nur über politische Fakten informiert, auch das Wirtschaftsleben wird erhellt, Bedeutsames aus Kultur- und Geistesgeschichte vermittelt, wobei vor allem die regelmäßige Berichterstattung über den Bau sakraler Gebäude hervorzuheben ist. Somit trägt die Übersetzung der vorliegenden Chronik in Verbindung mit dem Abdruck der altrussischen Edition und dem Faksimile der Handschrift dazu bei, sowohl den Slavisten bei seinen historischen, literarhistorischen oder linguistischen Forschungen zu unterstützen als auch dem interessierten Laien⁸⁾ einen bestimmten, äußerst entscheidenden Abschnitt aus der russischen Geschichte näher zu bringen.

2. Struktur und Genesis der älteren Redaktion der Ersten Novgoroder Chronik (Synodalhandschrift)

Die Novgoroder Chroniken zeichnen sich gegenüber südrussischen Chroniken durch das Festhalten an der historischen Berichterstattung aus, sie enthalten kaum literarische bzw. theologische Exkurse zur Erbauung. Dem Charakter der Stadt Novgorod entsprechend trägt die Novgoroder Chronistik dokumentarischen, amtlichen Charakter, d. h. es wird kurz und trocken berichtet unter Bevorzugung lokaler Ereignisse. Die Novgoroder Chro-

2. Structure and Genesis of the Older Version of the First Novgorod Chronicle (Synodal Transcript)

The Novgorod Chronicles differ from the South Russian Chronicles in their adherence to historical narration and the rarity of edifying digressions into literature or theology. In accordance with the character of the town of Novgorod, the Novgorod Chronicles are of a documentary, official style, i. e. the narrative is terse and dry and deals mainly with local events. These chronicles are, so to say, a document of independence, of political and eco-

niken bilden gleichsam ein Dokument der Unabhängigkeit, der politischen und wirtschaftlichen Konsolidierung sowie Demokratisierung der Stadtrepublik im Berichtszeitraum.

Die einzelnen Novgoroder Chronikhandschriften, die aus dem 13.—19. Jahrhundert stammend auf uns gekommen sind, lassen sich von ihrem Inhalt her zu fünf Komplexen zusammenfassen⁹⁾, von denen uns nur der erste Komplex, die Erste Novgoroder Chronik beschäftigt.

Die Erste Novgoroder Chronik ist in zwei Redaktionen überliefert, davon besteht die ältere Redaktion nur aus einer Handschrift. In dieser sog. Synodalhandschrift (Sinodal'nyj spisok) lassen sich sieben „Hände“ nachweisen, die einzelnen Teile wurden zwischen dem 13. und 14. Jahrhundert geschrieben. Zu der jüngeren Redaktion gehören folgende Handschriften: Kommissionnyj spisok (15. Jh.), Akademičeskij spisok (15. Jh.), Troickij spisok (16. Jh.), Tolstovskij spisok (18. Jh.), Voroncovskij spisok (19. Jh.) und Rumjancevskij spisok (19. Jh.).

Die Synodalhandschrift wurde ursprünglich unter der Nummer 786 in der Moskauer Synodalbibliothek aufbewahrt und befindet sich jetzt im Historischen Staatsmuseum zu Moskau. Diese im Ustav geschriebene Pergamenthandschrift besteht aus 169 Blättern, wobei 128 Blätter, die den Anfang der Handschrift gebildet haben, verlorengegangen sind. Die eingehende Beschreibung des Äußeren der Handschrift findet sich bei A. N. Nasonov¹⁰⁾.

Die Synodalhandschrift weist, wie oben gesagt, sieben Hände aus, die sich in drei Teilen

conomic consolidation and of democratisation of the civic republic in the period they cover. The various Novgorod Chronicle manuscripts, which have come down to us from the 13th to the 19th century, can from the point of view of content be summed up in five main complexes,⁹⁾ of which only the first complex, the First Novgorod Chronicle concerns us.

The First Novgorod Chronicle is extant in two versions, of which the older one consists of only one manuscript. In this manuscript, called the Synodal transcript (Sinodalny spisok), seven "hands" may be detected, the various parts being written between the 13th and 14th centuries. The later version includes the following MSS: Kommissionny spisok (15th c.), Akademicheskij spisok (15th c.), Troitsky spisok (16th c.), Tolstovsky spisok (18th c.), Vorontsovsky spisok (19th c.) and Rumyantsevsky spisok (19th c.).

The Synodal transcript was originally kept in the Moscow Synodal Library under the number 786 but is now in the State History Museum in Moscow. This parchment MS, written in Ustav, consisted of 169 pages, of which 128 pages, the beginning of the work, have been lost. A thorough account of the outward appearance of the MS is given by A. N. Nasonov.¹⁰⁾

As has already been stated, the Synodal transcript exhibits seven different hands and can be divided into 3 parts. In the first part two hands can clearly be distinguished: hand 1, comprising sheets 1 to 62, reports on the period from 1016 to 1200. Hand 2 stretches from the middle of sheet 62 to sheet 118v and covers the period from 1200 to 1234. This first part of the Synodal transcript was written in the second half of the 13th century.

zusammenfassen lassen: Im ersten Teil sind klar zwei Hände zu unterscheiden, und zwar umfaßt die Handschrift 1 die Blätter 1 bis 62 und berichtet damit über die Jahre 1016 bis 1200. Von der Mitte des Blattes 62 bis Blatt 118 v einschließlich reicht die Handschrift 2, die die Berichtsjahre 1200 bis 1234 enthält. Dieser erste Teil der Synodalhandschrift ist in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts entstanden.

Zum zweiten Teil wird allein die Handschrift 3, die die Blätter 119 bis 166 v einschließlich umfaßt, gezählt. Der Berichtszeitraum dieser Handschrift reicht damit von 1234 bis 1330, wobei für die Jahre 1273–1298 eine Lücke besteht. Diese Handschrift 3 ist der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts zuzurechnen.

Den dritten Teil der Synodalhandschrift wollen wir als Supplement bezeichnen, da die chronologische Berichterstattung nur noch unvollständig ist, bedingt durch den Anteil von vier Händen an dem recht kleinen Abschnitt von drei Blättern, aus dem der Teil 3 besteht. Zu diesem Supplement gehören die Blätter 167 bis 169, sie sind offensichtlich um die Mitte des 14. Jahrhunderts geschrieben worden. Blatt 169 v trägt, von einer Hand des 19. Jahrhunderts stammend, Vermerke über den Titel und die Zählung der Synodalhandschrift. Das Supplement der Synodalhandschrift berichtet über die Jahre 1330 bis 1333 sowie unzusammenhängend über 1337, 1345 und 1352, d. h. ab Handschrift 5 ist der fortlaufende Chronikbericht der Synodalhandschrift unterbrochen.

Über die Genesis der Ersten Novgoroder Chronik existiert ein reiches Schrifttum¹¹⁾, die entscheidenden Arbeiten zu dieser Frage lieferte Aleksej Aleksandrovič Šachmatov, der

The second part is made up solely of hand 3 and comprises sheets 119 to 166 v. The period covered by this part is 1234 to 1330, though there is a gap from 1273 to 1298. Hand 3 can be placed in the first half of the 14th century.

The third part of the Synodal transcript may be looked upon as a supplement, since the chronological narration is incomplete, due to the fact that it consists of 3 pages only and in these four hands can be discerned. This supplement, then, includes only sheets 167 to 169, obviously written about the middle of the 14th century. Sheet 169 contains notes, written in a 19th century hand, concerning the title and the pagination of the Synodal transcript. The supplement of the Synodal transcript reports on the years 1330 to 1333, and sporadically on 1337, 1345 and 1352, i. e. from hand five the continuous narration in the Synodal transcript is interrupted.

A whole corpus of writings¹¹⁾ concerning the genesis of the First Novgorod Chronicle exists, the decisive works on this problem coming from the pen of Alexei Alexandrovich Shakhmatov, who has mainly investigated the relationship of the Novgorod Chronicles with the Nestor Chronicle and has attempted to establish the probable origin of the Novgorod Chronicles by identifying the persons of the various chroniclers. Shakhmatov took as his starting point the Synodal transcript, which has come down to us in a defective state, the beginning of the text being demonstrably absent, i. e. the narrative begins in the middle of the year 1016, whereas the MSS of the later version of the First Novgorod Chronicle — especially the *Komissionny spisok* — provide this beginning. Shakhmatov con-

vor allem die Beziehungen der Novgoroder Chroniken zur Nestorchronik untersuchte und durch die Erhellung der Personen der einzelnen Chronisten den vermutlichen Ursprung der Novgoroder Chronistik zu ermitteln suchte. Den Ausgangspunkt für Šachmatov bildete die Synodalhandschrift, die defekt auf uns gekommen ist, da ihr nachweislich der Textbeginn fehlt, d. h. die Berichterstattung setzt mitten im Jahre 1016 ein, während die Handschriften der jüngeren Redaktion der Ersten Novgoroder Chronik — insbesondere der Komissionnyj spisok — diesen verlorengegangenen Anfang bieten. Šachmatov nimmt nun an, daß der verschwundene Teil der Synodalhandschrift den mehr oder weniger vollständigen Text der Nestorchronik enthielt, wobei er sich auf die jüngere Redaktion stützt, die bis zum Berichtsjahr 1016 dem Inhalt der Nestorchronik sehr nahesteht, dazu kommt noch, daß sich in der Synodalhandschrift zwischen 1017 und 1115 auch Auszüge aus der Nestorchronik finden. Šachmatov kommt zu dem Schluß, daß die Urfassung der Nestorchronik für die Kompilation des Beginns der Ersten Novgoroder Chronik zugrunde gelegen habe. Dieser Načal'nyj svod wurde unter dem frischen Eindruck des Polovcereinfalles von 1093 zwischen 1093 und 1095 im Kiever Höhlenkloster zusammengestellt. Durch den Vergleich der Nestorchronik mit der jüngeren Redaktion der Ersten Novgoroder Chronik gelang es Šachmatov, den sachlichen Bestand und annähernden Umfang des Načal'nyj svod zu bestimmen¹²⁾. Dabei findet er noch verschiedene Schichten im Načal'nyj svod¹³⁾. Diese von Šachmatov ermittelten Ergebnisse werden allgemein anerkannt, so daß nun die Frage offen bleibt, welche lokale Chronik in Novgorod mit dem Načal'nyj svod Kiever Provenienz kompiliert worden ist.

jectures that the missing part of the Synodal transcript contained the more or less complete text of the Nestor Chronicle and bases his conjecture on the later version, which as far as the year 1016 is very close to the contents of the Nestor Chronicle. In addition, the Synodal transcript from 1017 to 1115 actually contains excerpts from the Nestor Chronicle. Shakhmatov comes to the conclusion that the original version of the Nestor Chronicle formed the basis for the compilation of the beginning of the First Novgorod Chronicle. This Nachalny svod was put together in the Crypt Monastery at Kiev between 1093 and 1095 with the Polovtsian invasion fresh in the mind of the chronicler. By comparing the Nestor Chronicle with the later version of the First Novgorod Chronicle Shakhmatov succeeded in determining the contents and approximate extent of the Nachalny svod.¹²⁾

He finds various layers in the Nachalny svod.¹³⁾ The deductions of Shakhmatov have met with general recognition, so that now the question that presents itself is — which local chronicle in Novgorod was compiled with the aid of the Nachalny svod of Kiev provenance?

In attempting a solution of this problem it is necessary to start from the contemporary historical conditions, which lead to the conclusion that a chronicle was kept at the archbishop's court at least from the second third of the 12th century on. This chronicle was called the Novgorodsky sofiisky svod by Shakhmatov, after the Cathedral of St. Sophia, the intellectual centre of the Novgorod archbishopric.¹⁴⁾ Shakhmatov attributes the reports on the years 1136 and 1137 to the domestic Kirik, from the Antonius Monastery, who, he maintains, edited the chronicle for the archbishop. Shakhmatov deduces this from

Bei der Lösung dieses Problems muß man von den historischen Zeitumständen ausgehen, um zu dem Schluß zu kommen, daß zumindest seit dem zweiten Drittel des 12. Jahrhunderts am Hofe des Erzbischofs eine Chronik geführt wurde. Nach dem geistigen Zentrum des Erzbistums Novgorod, nämlich der Sophienkathedrale, wurde diese Chronik von Šachmatov Novgorodskij sofijskij svod genannt¹⁴). Die Berichte über die Jahre 1136 und 1137 möchte Šachmatov dem Domestiken Kirik aus dem Antonius-Kloster zuschreiben, der im Auftrag des Erzbischofs die Chronik bearbeitet haben soll. Šachmatov schließt das aus den genauen Angaben, die in diesen beiden Berichtsjahren gemacht werden, und die mit den Daten aus dem „Učenie, imže vědati čelověku čisla vsěch lět“ übereinstimmen. Kirik hat 1136 dieses „Učenie“ verfaßt, er ist auch der Autor der kanonischen „Vъprašanija Kjurikova“¹⁵). Lichačev übernimmt diese Annahme von Šachmatov und bringt die Tätigkeit des Chronisten Kirik mit einer allgemeinen Revision der Novgoroder Chronistik in Zusammenhang, die auf Veranlassung des Erzbischofs Nifont durchgeführt worden sein soll. Diese Revision wurde an Hand des Kiever Načal'nyj svod von 1095 vollzogen, der in seiner Grundhaltung nicht fürstenfreundlich gewesen ist. Nifont war im Kiever Höhlenkloster zum Mönch geweiht worden und kannte sicherlich die ideologische Grundtendenz des Načal'nyj svod. Diese neue erzbischöfliche Chronik nennt Lichačev „Sofijskij vremennik“ in Anlehnung an den Načal'nyj svod (Vremennik Russkoj zemli), er soll in den 30er Jahren des 12. Jahrhunderts unter Mitwirkung von Kirik entstanden sein und den traditionellen Beginn für alle Chronikversionen des erzbischöflichen Hofes gebildet haben¹⁶). Dieser

the exact data given in these two years, which are confirmed by the data from the “Učenie, imže vedati čelověku čisla vsěch lět”. Kirik wrote this “Učenie” in 1136 and is also the author of the canonical “Vъprašanija Kjurikova”.¹⁵) Likhachev takes over this assumption by Shakhmatov and connects up the activity of the chronicler Kirik with a general revision of the Novgorod chronicles, undertaken on the initiative of Archbishop Nifont. This revision was carried through on the basis of the Kiev Nachalny svod, which in its fundamental attitude was not partial to the princes. Nifont had been ordained as a monk in the Kiev Crypt Monastery and must have been aware of this attitude. Likhachev calls this new chronicle, commissioned by the archbishop, “Sofiisky vremennik” after the Nachalny svod (Vremennik Russkoi zemli), and says it was written in the thirties of the 12th century, by, among others, Kirik, and formed the traditional beginning for all chronicle versions made at the archbishop’s court.¹⁶) This Sofiisky vremennik also contains the anti-prince introduction of the Nachalny svod, which has been lost from the Synodal transcript.¹⁷)

But this reconstruction by Likhachev is based on the hypothesis that a local chronicle already existed in Novgorod before the decisive turn that events took in 1136. In 1117 the Novgorod Prince Mstislav, a son of Vladimir Monomakh, had moved to Belgorod within the territory of the Kiev Crypt Monastery; he had probably brought a scribe or a chronicler with him, who in 1118/1119 compiled the third and last version of the Nestor Chronicle, which contains numerous reports about Novgorod and Ladoga. According to

Sofijskij vremennik enthielt auch die antifürstlich gehaltene Einleitung des Načal'nyj svod, die in der Synodalhandschrift verlorengegangen ist¹⁷).

Diese von Lichačev vorgetragene Version setzt aber voraus, daß bereits vor dem Umschwung von 1136 in Novgorod eine lokale Chronik existierte. 1117 war der Novgoroder Fürst Mstislav, ein Sohn Vladimir Monomachs, nach Belgorod und damit in den Bereich des Kiever Höhlenklosters gezogen; wahrscheinlich hatte er einen Schreiber bzw. Chronisten mitgebracht, der um 1118/1119 die dritte und letzte Redaktion der Nestorchronik zusammenstellte, in der zahlreiche Nachrichten über Novgorod und Ladoga enthalten sind. Der Sohn Mstislavs, Vsevolod (1118—1136), soll nun nach Lichačev diese dritte Redaktion der Nestorchronik mit der lokalen Novgoroder Chronik, die offensichtlich unter der Ägide des Fürsten geführt worden ist, verschmolzen haben. Daraus erklären sich eine Reihe von Nachrichten in der Synodalhandschrift, die auf die dritte Redaktion der Nestorchronik zurückgehen (unter 1107, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117). Diese Fassung Vsevolods wurde nach seiner Vertreibung in der schon beschriebenen Art umgearbeitet, wobei der Načal'nyj svod als Quelle bis zur Eintragung unter dem Jahre 1074 diente, da mit diesem Berichtsjahr die Nachrichten über Novgorod im Načal'nyj svod abbrechen. Shakhmatov hatte dagegen ein defektes Exemplar des Načal'nyj svod in Novgorod vermutet¹⁸). Von 1074 an mußte sich der Chronist Nifonts (Kirik?) auf Vsevolods Fassung stützen, in der die Nachrichten der lokalen Novgoroder Chronik des 11. Jahrhunderts mit der dritten Redaktion der Nestorchronik verknüpft worden waren, dabei wurde offensichtlich stark gekürzt, was zu Mißverständnissen im Chroniktext Anlaß gab.

Likhachev, the son of Mstislav Vsevolod (1118—1136) merged this third version of the Nestor Chronicle with the local Novgorod Chronicle, which was obviously written under the patronage of the Prince. This would explain a series of reports in the Synodal transcript which go back to the third version of the Nestor Chronicle (on 1107, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117). After Vsevolod's expulsion, this version of his was then reshaped in the manner described, and here the Nachalny svod served as source-material up to the entry for the year 1074, since with this year the reports on Novgorod in the Nachalny svod break off. On the other hand Shakhmatov had conjectured the presence of an incomplete copy of the Nachalny svod in Novgorod.¹⁸) From 1074 Nifont's chronicler (Kirik?) was forced to rely on Vsevolod's version, in which reports of the local Novgorod chronicles of the 11th century were combined with the third version of the Nestor Chronicle. This clearly led to drastic abridgement which gave rise to unclarities in the text of the chronicle.

This theory of Likhachev, based upon Shakhmatov's fundamental investigations, seems to us to throw considerable light on the genesis of the First Novgorod Chronicle because Likhachev took the historical background fully into account. But the Synodal transcript itself gives further hints concerning its genetical constituents. In various parts of the chronicle eye-witnesses come forward to report on certain local events (celestial phenomena, fires, etc.), and in these cases the reporter announces himself in the 1st person singular or plural. The conclusion is inevitable — as far back as the 10th century local records

Diese auf Šachmatovs grundlegenden Textuntersuchungen aufgebaute Theorie von Lichačev scheint uns für die Genesis der Ersten Novgoroder Chronik einleuchtend zu sein, weil Lichačev in gebührender Weise die historischen Umstände berücksichtigt hat. Die Synodalhandschrift selbst gibt aber noch weitere Hinweise auf ihre eigenen Entstehungskomponenten. An verschiedenen Stellen der Chronik melden sich Augenzeugen zu Wort, die über bestimmte lokale Ereignisse berichten (Himmelserscheinungen, Brände u. ä.), in diesen Fällen steht das Prädikat in der 1. Person singularis oder pluralis. Man muß daraus schließen, daß bereits im 10. Jahrhundert in Novgorod lokale Aufzeichnungen im Chronikstil gemacht worden sind¹⁹). Es finden sich aber auch Stellen, wo der Chronist aus der Anonymität heraustritt. Unter dem Jahr 1144 heißt es in der Synodalhandschrift: *Въ то же лѣто постави мѣя попомъ архепископъ свѣтѣи Нифонтъ*. Und im Jahre 1188 wird in der Synodalhandschrift vom Tod des German Voyata berichtet, der Priester an der Kirche des heiligen Jakov war. Schon D. Prozorovskij war zu der Annahme gelangt, daß der Schreiber der Zeilen von 1144 mit German Voyata identisch sei²⁰). Obwohl dem Tode dieses Priesters German Voyata, der den Erzbischof Gavriila nach einem 45jährigen Dienst an der Jakov-Kirche (Beginn dieser Tätigkeit also 1144!) auf einer Reise nach Pskov begleitete und dort starb, relativ viel Raum im Bericht eingeräumt wird, ist der Identitätsbeweis keineswegs schlüssig. Ein weiteres Faktum ist in diesem Zusammenhang zu nennen. Unter dem Berichtsjahr 1230 tritt nochmals ein Chronist mit den Worten hervor: *и мнѣ грѣшному Тимофѣју понаманарју*. D. Prozorovskij identifizierte diesen Küster Timofej mit dem

in chronicle style were kept in Novgorod.¹⁹) But there are also places where the chronicler abandons his anonymity. Under the year 1144 we can read in the Synodal transcript: *Въ то же лѣто постави мѣя попомъ архепископъ свѣтѣи Нифонтъ*. And in the year 1188 the Synodal transcript reports the death of German Voyata, who was a priest at the Yakov Church. D. Prozorovsky had already made the assumption that the scribe of the lines under 1144 was identical with German Voyata.²⁰) Although considerable space is devoted to the death of the priest, German Voyata, who, after 45 years service beginning in the year 1144 at the Yakov Church, accompanied Archbishop Gavriila on a journey to Pskov and died there, the proof of identity is far from conclusive. In the report for the year 1230 a chronicler comes forward with the following: *и мнѣ грѣшному Тимофѣју понаманарју*. D. Prozorovsky identified this sexton Timofei with the scribe of what is known as the Lobkovsky prologue (*Prolog v cerkovъ nerukotvorennoĝo obraza*), which was written in 1262 at the Yakov Church in Novgorod.²¹) On all these questions about the various chroniclers of the First Novgorod Chronicle Shakhmatov made statements concurring with Prozorovsky's views, and on the basis of them put forward the theory according to which a chronicle was kept at the Yakov Church in Novgorod. This chronicle relied upon the archiepiscopal chronicle and represents a partial literary improvement on it, at least as far as the activity of German Voyata is concerned. In the opinion of Shakhmatov the Synodal transcript is a compilation of the archiepiscopal chronicle (*Novgorodsky sofiisky svod*) and the Yakov Church chronicle, whose chronicler reveals himself in three passages (1144–1188

Schreiber des sog. Lobkovskij prolog (Prolog v cerkovь nerukotvorenogo obraza), der 1262 an der Jakob-Kirche zu Novgorod geschrieben wurde²¹). Šachmatov ist in allen seinen Äußerungen zu diesen Fragen nach den einzelnen Chronisten der Ersten Novgoroder Chronik den Ansichten Prozorovskijs gefolgt und hat darauf eine Theorie aufgebaut, die eine Chronikführung an der Novgoroder Jakob-Kirche postuliert. Diese an der Jakob-Kirche geschriebene Chronik stützte sich auf die erzbischöfliche Chronik und hat diese zum Teil — zumindest was die Tätigkeit von German Voyata betrifft — literarisch überarbeitet. Die Synodalhandschrift ist nach der Meinung Šachmatovs eine Kompilation der erzbischöflichen Chronik (Novgorodskij sofijskij svod) und der Chronik der Jakob-Kirche, deren Chronist an drei Passagen sichtbar wird (1144—1188 German Voyata, 1188 Chronist, der den Tod German Voyatas verzeichnet, 1230 Küster Timofej)²²): „Dlja menja očevidno, čto German Voyata perepisčik; on vosproizvel vladychnyj letopisnyj svod . . . v častnyh svoich interesach; čto pozvolilo emu ne stesnjat'sja pri peredače soderžanija svoda — i on sil'nejšim obrazom sokratil ego, speša podojti k bolee sovremennym sobytijam.“²³) Ursprünglich hatte Šachmatov sogar angenommen, daß die Chronik an der Jakob-Kirche als nicht offiziell neben der offiziellen erzbischöflichen Chronik geführt worden sei²⁴).

Lichačev versucht, diese Thesen Šachmatovs von der Chronistik an der Jakob-Kirche dadurch zu stützen, daß er nahe Beziehungen der Sophienkathedrale zur Jakob-Kirche annimmt, ohne dafür Beweise beibringen zu können²⁵). Bereits Tichomirov hatte Zweifel gehegt, daß an der Jakob-Kirche eine Chronik von derartiger Bedeutung entstanden sei²⁶).

German Voyata; 1188 the chronicler who records German Voyata's death; and 1230 the sexton Timofei)²²): “Dlja menja očevidno, čto German Voyata perepisčik; on vosproizvel vladychnyj letopisnyj svod . . . v častnyh svoich interesach; čto pozvolilo emu ne stesnjat'sja pri peredače soderžanija svoda — i on sil'nejšim obrazom sokratil ego, speša podojti k bolee sovremennym sobytijam”.²³) Indeed Shakhmatov had originally conjectured that the Yakov Church chronicle was unofficially kept alongside the official archiepiscopal chronicle.²⁴)

Likhachev attempts to support these hypotheses of Shakhmatov on the chronicle activity at the Yakov Church by supposing close relations between the cathedral of St. Sophia and the Yakov Church, without being able to adduce any evidence for this.²⁵) Tikhomirov had already expressed his doubts that a chronicle of such significance could have originated at the Yakov Church.²⁶) This church in the Nerevsky konets could not have been very prominent in the social life of Novgorod since there are hardly any entries about it in the First Novgorod Chronicle. Trotsky points with greater plausibility to another intellectual centre in Novgorod which could have been the home of chronicle-keeping apart from the archbishop's court — namely the monastery of St. George (Yurev monastyr).²⁷) Trotsky doubts, and rightly, whether the author of the lines concerning German Voyata could have had anything to do with the Yakov Church; he was merely present during the archbishop's journey to Pskov when German Voyata died. The sexton Timofei mentions himself as chronicler under 1230 in connection with the death of the Abbot Arseni from the St.

Diese Kirche im Nerevskij konec kann im gesellschaftlichen Leben Novgorods keine große Rolle gespielt haben, da sich über sie in der Ersten Novgoroder Chronik kaum Eintragungen finden lassen. Trockij verweist mit großer Wahrscheinlichkeit auf ein anderes geistiges Zentrum in Novgorod, das Pflegestätte der Chronistik neben dem Hofe des Erzbischofs gewesen sein könnte — nämlich das Kloster des heiligen Georg (Jur'ev monastyr')²⁷). Trockij bezweifelt mit Recht, daß der Autor der Zeilen über German Vojata (1188) etwas mit der Jakov-Kirche zu tun hatte, er war lediglich mit auf der Reise des Erzbischofs nach Pskov, auf der German Vojata starb. Der Küster Timofej erwähnt sich als Chronist unter 1230 im Zusammenhang mit dem Tode des Abtes Arsenij vom Georg-Kloster; die Identifizierung mit jenem Timofej, der den Lobkovskij prolog schrieb, lehnt Trockij ab, zumindest ist sie nicht zwingend²⁸).

Dem Georg-Kloster stand ein Archimandrit als Abt vor, der damit nach dem Erzbischof das zweithöchste kirchliche Amt in Novgorod bekleidete; auch der Archimandrit wurde wie der Erzbischof von den Novgoroder Bürgern auf dem Veče gewählt. Von allen Novgoroder gesellschaftlichen Einrichtungen wird in der Chronistik Novgorods neben dem erzbischöflichen Hofe und der Sophienkathedrale das Georg-Kloster am häufigsten erwähnt²⁹). Die letzten drei Jahreseintragungen in der Synodalhandschrift unter 1337, 1345 und 1352 betreffen alle in irgendeiner Hinsicht das Georg-Kloster, die Nachricht vor 1345 könnte sogar davon zeugen, daß die Eintragungen im gleichen Kloster vorgenommen wurden. Trockij kommt so zu der Annahme, daß unter der Ägide des Archimandriten im

George Monastery. Trotsky rejects the identification of this Timofei with the one who wrote the Lobkovsky prologue, and such an identification is, to say the least, not very convincing.²⁸)

The Abbot of the St. George Monastery was an archimandrite, who thus held the second highest ecclesiastical office in Novgorod after the archbishop; the archimandrite, as well as the archbishop, was chosen by the citizens of Novgorod in the Veche. Of all the noteworthy institutions in Novgorod the St. George Monastery is the most frequently mentioned in the Novgorod Chronicles, together with the Cathedral of St. Sophia and the archbishop's court.²⁹) The last three entries in the Synodal transcript for the years 1337, 1345 and 1352 refer in some way or other to the St. George Monastery and the report of 1345 could in fact be taken as evidence that the entries were made there. Thus Trotsky puts forward the conjecture that under the patronage of the archimandrite an independent chronicle was kept in the St. George Monastery, so that the Synodal transcript possessed in the shape of the St. George Monastery records a source independent of the archbishop's chronicle. This source situation led to duplication, i. e. reports with the same content were repeated in the Novgorod Chronicle both in a different form and in a different context. Trotsky has detected such duplication.³⁰) Since the entries in the Synodal transcript referring to the St. George Monastery occur principally in two periods (12th and early 13th century / end of the 13th and first half of the 14th centuries), Trotsky presumes an interruption in chronicle activity in the St. George Monastery after the second

Georg-Kloster selbständige Chronikaufzeichnungen gemacht wurden, so daß die Synodalhandschrift eine selbständige, von der erzbischöflichen unabhängige Quelle in den Aufzeichnungen des Georg-Klosters besaß. Diese Quellenlage hat zu Dubletten geführt, d. h. Nachrichten gleichen Inhalts wiederholen sich in der Ersten Novgoroder Chronik sowohl in anderer Form als in anderem Kontext. Trockij weist solche Dubletten nach³⁰). Da die auf das Georg-Kloster bezogenen Eintragungen in der Synodalhandschrift vornehmlich in zwei Perioden auftreten (12. Jahrhundert und Anfang des 13. Jahrhunderts / Ende des 13. Jahrhunderts und erste Hälfte des 14. Jahrhunderts) vermutet Trockij eine Unterbrechung der Chronistentätigkeit im Georg-Kloster seit dem zweiten Tatareneinfall 1238. Am Ende des 13. Jahrhunderts lebte die Chronistik in diesem Kloster wieder auf, ihr Resultat war die Synodalhandschrift als Kompilation zwischen erzbischöflicher Chronik (Sofijskij vremennik oder Novgorodskij sofijskij svod) und derjenigen des Georg-Klosters. Es muß aber noch eine weitere Quelle genannt werden, die Sachmatov annimmt, für die Synodalhandschrift ermittelt zu haben. In der Synodalhandschrift wird insbesondere ab 1235 über Südrußland und Suzdal' berichtet, was Sachmatov damit erklärt, daß dafür eine gesamtrussische Chronikkompilation vom Beginn des 14. Jahrhunderts zugrunde lag. Durch den Einfall der Tataren veranlaßt, war der Metropolit von Kiev nach Vladimir umgesiedelt und suchte nun um 1310 durch eine gesamtrussische Chronik, in der die lokalen Chroniken zusammengefaßt werden sollten, die Einheit des Russischen Landes geistig zu wahren. Diese gesamtrussische Chronik des Metropoliten Petr, von Sachmatov „Vladi-

Tartar invasion of 1238. At the end of the 13th century chronicle-writing in this monastery came to life once more, and the result was the Synodal transcript, a compilation of the archiepiscopal chronicle (Sofiisky vremennik or Novgorodsky sofiisky svod) and that of the St. George Monastery.

But a further source must be mentioned, which Shakhmatov purports to have discovered, for the Synodal transcript. In the latter reports are given about South Russia and Suzdal especially from 1235 onwards and Shakhmatov conjectures that the basis for this was supplied by an all-Russian chronicle compilation from the beginning of the 14th century. Because of the Tartar invasion, the Metropolitan of Kiev had moved to Vladimir and now attempted, by means of an all-Russian chronicle, in which the local chronicles were brought together, to preserve the intellectual unity of the Russian lands. This all-Russian chronicle of Metropolitan Petr, called by Shakhmatov "Vladimirsky polikhron", is only extant in a 15th century adaptation but there is also a part of it to be found in the Laurentius Chronicle and that for the period 1240—1305.³¹) Though both Likhachev and Trotsky in the works mentioned above have cast doubt upon this hypothesis of Shakhmatov, it can be said in its favour that sheets 119 to 166 v of the Synodal transcript originated in the first half of the 14th century and give reports on the period from 1234 to 1330, in spite of the fact that Shakhmatov was not aware of this since he placed the starting date of the Synodal transcript, or its original (called by him Protograf) between 1303 and 1330.³²) In this he failed to recognize the earlier origin of sheets 1—118 v, which contained the text of the

mirskij polichron“ genannt, ist nur in einer Bearbeitung des 15. Jahrhunderts erhalten geblieben, ein Teil findet sich auch in der Laurentius-Chronik, und zwar für den Berichtszeitraum 1240—1305³¹). Obgleich sowohl Lichačev als auch Trockij in den oben angeführten Arbeiten diese These Šachmatovs anzweifeln, so spricht doch dafür, daß die Blätter 119 bis 166 v der Synodalhandschrift aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts stammen und über den Zeitraum von 1234 bis 1330 berichten, obwohl Šachmatov sich dieser Tatsache nicht bewußt war, da er die Entstehungszeit der Synodalhandschrift bzw. ihrer Urhandschrift — von ihm Protograf genannt — zwischen 1303—1330 festlegt³²). Er verkennt damit den früheren Ursprung der Blätter 1—118 v, die den Chroniktext der Jahre 1016 bis 1234 enthalten. Wenn Lichačev den vermutlichen Einfluß des Vladimirskij polichron mit dem Hinweis auf Nachrichten der Chronistik von Rjazan' in der Ersten Novgoroder Chronik negiert, so schließt unserer Ansicht nach das eine das andere nicht aus³³).

Des leichteren Überblickes wegen soll die Quellenlage der Synodalhandschrift hier in geraffter Form geboten werden, wobei die Zahlen die betreffenden Quellenschichten und die Buchstaben die Einzelquellen einer Schicht bezeichnen. Mit a wird diejenige Quelle gekennzeichnet, die aus der vorausgehenden Schicht resultiert.

1. a. Novgoroder Lokalchronik, die vermutlich seit dem 10. Jahrhundert am Fürstenhof geführt wird.
- b. 3. Redaktion der Nestorchronik 1118/1119

Chronicle for the years 1016 to 1234. When Likhachev rejects the presumed influence of the Vladimirsky polikhron with the reference to the reports of the chronicles of Ryazan in the First Novgorod Chronicle, the one does not, in our opinion, exclude the other.³³)

To make a conspectus easier a concise table for the source situation of the Synodal transcript is presented here; the figures denote the source-strata concerned, and the letters the individual sources of each stratum. The source marked "a" is the one which is derived from the preceding stratum.

1. a. Local Novgorod Chronicle, presumably kept from the 10th century at the Prince's court
- b. 3rd version of the Nestor Chronicle 1118/1119
2. a. Novgorod Chronicle compilation under Prince Vsevolod Mstislavich (1118—1136)
- b. Nachalny svod of the Nestor Chronicle 1095
3. a. Sofiisky vremennik of the thirties of the 12th century: chronicler Kirik 1136/37 =archiepiscopal chronicle (Novgorodsky sofiisky svod)
- b. Chronicle at the St. George Monastery from the 12th century onwards: chronicler from 1144 (?), Timofei 1230 (or chronicle at the Yakov Church?: Chronicler German Voyata 1144—1188, chronicler of the entry on 1188, Timofei 1230)
- c. Vladimirsky polikhron of 1310
4. a. Synodal transcript or its protograph

2. a. Novgoroder Chronikkompilation unter dem Fürsten Vsevolod Mstislavič (1118 bis 1136)
- b. Načal'nyj svod der Nestorchronik 1095
3. a. Sofijskij vremennik der 30er Jahre des 12. Jahrhunderts: Chronist Kirik 1136/37 = erzbischöfliche Chronik (Novgorodskij sofijskij svod)
- b. Chronik am Georg-Kloster seit dem 12. Jahrhundert: Chronist von 1144 (?), Timofej 1230
(oder Chronik an der Jakov-Kirche?: Chronist German Vojata 1144–1188, Chronist der Eintragung von 1188, Timofej 1230)
- c. Vladimirkij polichron von 1310
4. a. Synodalhandschrift bzw. ihr Protograf

3. Genesis der jüngeren Redaktion der Ersten Novgoroder Chronik

Die ebenfalls nicht leicht zu überschauende Genesis der jüngeren Redaktion der Ersten Novgoroder Chronik hat Šachmatov eingehend dargelegt, prinzipiell hat sich ihm auch Lichačev angeschlossen³⁴). Ausgangspunkt der Überlegungen ist der Komissionnyj spisok (abgekürzt: K), der in der ersten Hälfte oder um die Mitte des 15. Jahrhunderts geschrie-

3. Genesis of the Later Version of the First Novgorod Chronicle

The genesis of the later version of the First Novgorod Chronicle, which is equally difficult to survey, has been accounted for in detail by Shakhmatov, and Likhachev follows him in all essential points.³⁴) The starting point for investigation is the Komissionnyj spisok (abbreviated: K), which was written in the first half or about the middle of the 15th century.

ben worden ist. Ihm liegt als Hauptquelle die Urschrift (Protograf) der Synodalhandschrift zugrunde, des weiteren sind in ihn folgende Chroniken eingeflossen: die Bearbeitung des Vladimirskij polichron von 1423, Novgoroder Chronikkompileationen (insbesondere um 1421), die vor allem auf der erzbischöflichen Chronistik beruhen.

Mit dem Komissionnyj spisok sehr eng verwandt ist der Troickij spisok; er geht ganz offensichtlich direkt auf den Komissionnyj spisok zurück und hat lediglich eine redaktionelle Überarbeitung anhand einer Fassung der Nestorchronik erfahren. Der Troickij spisok ist nur ein Fragment und führt bis zur Lobpreisung von Boris und Gleb und der Tötung Svjatoslavs (1015).

Der Akademičeskij spisok (abgekürzt: A) hat den Komissionnyj spisok direkt zur Quelle, während als zweite Komponente die Urschrift des Troickij spisok vorauszusetzen ist, denn zumindest bis 1074 ist der Einfluß des Troickij spisok anzunehmen. Daß offensichtlich die Urschrift des Troickij spisok vorgelegen haben muß, beweist die Entstehungszeit des Akademičeskij spisok in der Mitte des 15. Jahrhunderts, während das Fragment des Troickij spisok aus den 60er Jahren des 16. Jahrhunderts stammt und nicht aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts, wie Šachmatov angenommen hatte. Als weitere Quelle für den Akademičeskij spisok gibt Šachmatov noch eine Novgoroder Chronikkompileation von 1448 an.

Der Tolstovskij spisok (Mitte des 18. Jahrhunderts, abgekürzt: T) und der Voroncovskij spisok (20er Jahre des 19. Jahrhunderts) sind Kopien des Akademičeskij spisok; der Rumjancevskij spisok aus den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts stellt entweder eine

It is based on an original (protograph) of the Synodal transcript as its main source, but the following chronicles have also found their way into it: the edition of the Vladimirskij polikhron of 1423 and Novgorod chronicle compilations (especially around 1421), which principally rely on the archiepiscopal chronicles.

Closely related to the Komissionny spisok is the Troitsky spisok which quite clearly goes back to the Komissionny spisok and has only been subjected to an editorial adaptation based on a version of the Nestor Chronicle. The Troitsky spisok is only a fragment and only goes as far as the panegyric on Boris and Gleb and the killing of Svyatoslav (1015).

The Akademicheskij spisok (abbreviated: A) is based directly on the Komissionny spisok as source, while as second component the original of the Troitsky spisok must be postulated, since the influence of the Troitsky spisok is to be presumed at least down to 1074. That the original of the Troitsky spisok must obviously have served as source material is proved by the date of origin of the Akademicheskij spisok in the middle of the 15th century, whereas the fragment of the Troitsky spisok must have originated in the sixties of the 16th century and not in the second half of the 15th century, as Shakhmatov had assumed. Shakhmatov cites another Novgorod Chronicle compilation of 1448 as an additional source for the Akademicheskij spisok.

The Tolstovskij spisok (middle of the 18th century, abbreviated: T) and the Vorontsovskij spisok (twenties of the 19th century) are copies of the Akademicheskij spisok; the Rumyantsevskij spisok of the twenties of the 19th century is either a copy of the Voron-

Kopie des Voroncovskij spisok dar oder der gemeinsamen Vorlage beider Handschriften³⁵). Abschließend soll noch erwähnt werden, daß Šachmatov durch den Vergleich der Anhänge des Komissionnyj spisok mit dem Troickij spisok zu der sehr schlüssigen Annahme kam, daß 1432 das letzte Berichtsjahr für die jüngere Redaktion der Ersten Novgoroder Chronik war³⁶).

4. Chronologie

Die Jahreszählung in der altrussischen Chronistik ist in ihrem Prinzip von den Byzantinern übernommen worden, d. h. es wird von der Erschaffung der Welt an gezählt. Im Unterschied zur byzantinischen Geschichtsschreibung wird aber der Jahresanfang auf den März festgelegt und nicht auf den September wie bei den Byzantinern. Dadurch entsteht jedoch ein Unterschied in der Zählung, weil der Jahresbeginn in der altrussischen Chronistik entweder ein halbes Jahr *nach* dem byzantinischen Septemberjahr liegt (echtes „Märzjahr“), oder aber das Jahr beginnt nach altrussischer Zählung sechs Monate *vor* dem byzantinischen Septemberjahr (sog. „Ultramärzjahr“). Das Märzjahr stimmt also für den Zeitraum März—August mit dem Septemberjahr überein und weist mit ihm zusammen die gleiche Jahreszählung auf, während die Periode September—Februar bereits zum folgenden Sep-

tsovsky spisok or of the common original of both MSS.³⁵)

Finally mention must be made of the fact that Shakhmatov, by comparing the appendices of the Komissionny spisok with the Troitsky spisok comes to the very cogent conclusion that 1432 was the last report-year for the later version of the First Novgorod Chronicle.³⁶)

4. Chronology

The numbering of the years in the old Russian chronicles was in the main taken over from Byzantium, i. e. counting begins with the creation of the world. In contrast however to Byzantine historiography the year began in March, and not in September, as with the Byzantines. This of course makes a difference to the numbering because in the old Russian chronicles the beginning of the year is either six months *after* the Byzantine September year (i. e. the genuine “March Year”) or, in accordance with the old Russian numbering, six months *before* the Byzantine September year (called the “Ultra-March Year”). Thus the March year coincides with the September year for the period March—August and exhibits therefore the same year-numbering, while the period September—February must be reckoned in the subsequent year. On the other hand the Ultra-March year covers the

temberjahr zu rechnen ist. Das Ultramärzjahr dagegen erfaßt mit dem Zeitraum März bis August das vorangehende Septemberjahr, während die Monate September—Februar mit dem gleichzählenden Septemberjahr übereinstimmen. Legt man die byzantinische Zeitrechnung auf die christliche, von Dionysius Exiguus begründete Ära um, so beginnt die christliche Ära am 1. September 5509. Stellt man nun die Besonderheiten des Märzjahres sowie des Ultramärzjahres in Rechnung und geht von dem für die christliche Ära traditionellen Januarjahr aus, so ergeben sich folgende Zeitfaktoren für die Umrechnung von altrussischer Jahreszählung auf die dionysisch-christliche:

Märzjahr	März—Dezember:	5508
	Januar—Februar:	5507
Ultramärzjahr	März—Dezember:	5509
	Januar—Februar:	5508

Von diesen Tatsachen geht Nikolaj Georgievič Berežkov in seiner breit angelegten Untersuchung der altrussischen Chronistik aus, in die er auch die Erste Novgoroder Chronik einbezieht³⁷). Vor allem die Synodalhandschrift hält sich konsequenter als andere altrussische Chroniken an die Zählung nach dem Märzjahr. Es gibt eigentlich nur einen einzigen zusammenhängenden Abschnitt in dieser Handschrift, der vorwiegend auf der Ultramärzählung basiert, nämlich derjenige für die Jahre 6713 bis 6730. Eine Ausnahme in diesem Abschnitt bilden vier Berichte mit Märzählung (6713, 6723, 6724, 6729). Außerdem

preceding September year for the period March—August, whereas the months September—February coincide with the current September year bearing the same number. If the Byzantine system is applied to the Christian era as laid down by Dionysius Exiguus, then the Christian era begins on 1. September 5509. If then the traditional January year of the Christian era is taken as a starting point for the re-adjustment of the special features of the March year and the Ultra-March year, the following calculation results for the adjustment of the old Russian chronology to that of Dionysius Exiguus:

March year	March—December:	5508
	January—February:	5507
Ultra-March year	March—December:	5509
	January—February:	5508

It is on these facts that Nikolai Georgiyevich Berezhkov bases his large-scale investigation of the old Russian chronicles, in which he includes the First Novgorod Chronicle.³⁷) The Synodal transcript sticks more consistently than other old Russian chronicles to numeration according to the March year. There is in fact one continuous section in this MS which is based in the main on the Ultra-March numeration, namely that covering the years from 6713 to 6730. Exceptions within this section are the four reports with the March numeration (6713, 6723, 6724 and 6729). In addition back-dating by two years (6717—6719, 6721, 6722) and by three years (6720) can be detected. Otherwise the March numer-

lassen sich hier auch Rückdatierungen um zwei Jahre (6717–6719, 6721, 6722) und um drei Jahre (6720) feststellen. Ansonsten findet sich in der Synodalhandschrift vorwiegend Märzählung, als Ausnahmen sind folgende Berichtsjahre mit Ultramärzählung zu nennen: 6711, 6712, 6745, 6746, 6776, 6779, 6825, 6826, 6827.

In der vorliegenden Übersetzung jedoch werden die christlichen Jahreszahlen dadurch vereinheitlicht, daß von der byzantinischen Jahreszahl durchgängig 5508 Jahre abgezogen werden.

5. Edition und Übersetzung der Ersten Novgoroder Chronik

Der Text der Synodalhandschrift wurde zum ersten Male 1781 herausgegeben, obwohl diese Ausgabe unbefriedigend war, wurde sie 1819 nochmals aufgelegt³⁸). Kurz darauf wurde der Text des Akademičeskij spisok abgedruckt (1786)³⁹). Auf Veranlassung der Archäographischen Kommission wurde der gesamte Komplex der Novgoroder Chroniken als 3. Band des Polnoe sobranie russkich letopisej 1841 herausgebracht; als Grundlage für die Erste Novgoroder Chronik diente die Synodalhandschrift, sie wurde ergänzt vom Akademičeskij spisok (für 1333–1441) und Tolstovskij spisok (für 1441–1444), beide spiski lieferten auch die Varianten zur Synodalhandschrift⁴⁰). Da aber auch diese Text-

ation is generally adopted in the Synodal transcript; exceptions by way of Ultra-March numeration are the years: 6711, 6712, 6745, 6746, 6779, 6825, 6826 and 6827.

In the present translation, however, the Christian year-numbering has been uniformly adopted by means of subtracting 5508 years from the Byzantine numbering in each case.

5. Edition and Translation of the First Novgorod Chronicle

The Text of the Synodal transcript was first published in 1781 and although this edition was unsatisfactory, it was reprinted in 1819.³⁸) Shortly afterwards the text of the Akademicheskij spisok was printed (1786).³⁹) At the instigation of the Archaeographical Commission the whole complex of the Novgorod Chronicles was issued in 1841 as vol. 3 of the Polnoe sobranie russkich letopisej; the Synodal transcript served as the basis for the First Novgorod Chronicle, but it was supplemented from the Akademicheskij spisok (for 1333–1441) and the Tolstovsky spisok (for 1441–1444), both spiski also supplying the variant readings to the Synodal transcript.⁴⁰) Since however this critical edition of the

edition der Ersten Novgoroder Chronik nicht voll befriedigen konnte — insbesondere fehlte der in der Synodalhandschrift nicht überlieferte Beginn der Chronik—, stellte P. I. Savvaitov im Anschluß an die Lichtdruck-Faksimileausgabe der Synodalhandschrift⁴¹⁾ 1888 den Text der gesamten Ersten Novgoroder Chronik nochmals zusammen⁴²⁾. Als Grundlage der Chronik wird der Text der Synodalhandschrift mit den Varianten des Komissionnyj, Akademičeskij und Tolstovskij spisok dargeboten, der Anfang der Chronik ist erst dem Tolstovskij und dann dem Komissionnyj spisok entnommen, an den Text der Synodalhandschrift schließt sich die Fortsetzung in Form des Komissionnyj spisok an, ihm sind auch die einzelnen Anhänge der Ausgabe entnommen. Leider ist diese von Savvaitov besorgte Ausgabe, die in ihrer Anlage ausgezeichnet konzipiert ist, sehr stark mit Druckfehlern durchsetzt, so daß vor allem der linguistischen Aussage der Varianten zur Synodalhandschrift wenig Wert beigegeben werden muß, da auf sie kein Verlaß ist.

Diese offensichtlichen Ungenauigkeiten der Ausgabe weckten das Bedürfnis nach einer nochmaligen Textedition, dem A. N. Nasonov 1950 in vorbildlicher Weise nachkam, ohne weitere Wünsche offenzulassen⁴³⁾. Nach einer Einleitung wird der Text der Synodalhandschrift abgedruckt, es folgt darauf die jüngere Redaktion der Ersten Novgoroder Chronik in Form des Komissionnyj spisok, dem die Varianten des Akademičeskij und Tolstovskij spisok beigegeben sind; lediglich der im Komissionnyj spisok fehlende Anfang wird nach dem Tolstovskij spisok wiedergegeben. In den Beilagen finden sich Auszüge aus dem Vorontsovskij spisok, die gesonderten Artikel aus dem Komissionnyj spisok und der Text des Troickij spisok.

First Novgorod Chronicle was not entirely satisfactory — in particular the beginning of the Chronicle, which is not extant in the Synodal transcript, was missing — after the photo-print facsimile of the Synodal transcript,⁴¹⁾ P. I. Savvaitov put together the text of the whole First Novgorod Chronicle once more.⁴²⁾ The text of the Synodal transcript, with variant readings from the Komissionny, Akademichesky and Tolstovsky spiski, was used as the basis of the Chronicle, the beginning being taken first from the Tolstovsky and then from the Komissionny spisok and a continuation was added to the Synodal transcript from the Komissionny spisok, the various appendices in the edition also being taken from this source. Unfortunately Savvaitov's edition, splendidly planned and laid out, is disfigured by numerous misprints, the result being that little value can be accorded to the linguistic information supplied by the variant readings to the Synodal transcript, since no reliance can be placed on its accuracy.

The obvious inaccuracies of this edition stimulated the need for a further critical edition, which was supplied in an exemplary manner by A. N. Nasonov in 1950.⁴³⁾ After an introduction the text of the Synodal transcript is reproduced, then follows the later version of the First Novgorod Chronicle in the shape of the Komissionny spisok, to which are added the variant readings from the Akademichesky and Tolstovsky spiski; it is only the beginning, missing from the Komissionny spisok, that is taken from the Tolstovsky spisok. In the supplementary material, excerpts from the Vorontsovsky spisok are given, as well as the separate articles from the Komissionny spisok and the text of the Troitsky spisok.

Auf die Textedition von 1950 folgte eine auf photographischem Weg hergestellte Faksimileausgabe 1964, die von M. N. Tichomirov betreut worden war⁴⁴). Die bis zu diesem Zeitpunkt vorhandene Lichtdruck-Faksimileausgabe von 1875 ist zwar ausgezeichnet hergestellt, zeigt aber offensichtlich an den schwer zu lesenden Stellen Retuschen. Ljapunov hat sich der Mühe unterzogen und die Abweichungen dieser Ausgabe vom handschriftlichen Original im einzelnen festgestellt⁴⁵).

Es ist erstaunlich, daß der Text der Ersten Novgoroder Chronik bisher nur einmal vollständig übersetzt worden ist, und zwar ins Englische. Diese Übersetzung erschien 1914; sie folgte der Textedition von 1888 und war mit einer textanalytischen Einleitung von Šachmatov versehen⁴⁶). An deutschen Übersetzungen gibt es bisher nur Auszüge, die sich vor allem auf den Bericht über die Einnahme Konstantinopels 1204 durch die Kreuzfahrer beziehen⁴⁷).

Der vorliegenden deutschen Übersetzung liegt die Synodalhandschrift zugrunde. Die Varianten aus KAT werden bis 1116 für die Übersetzung kaum berücksichtigt, da bis zu diesem Zeitpunkt verkürzte Berichte aus der Nestorchronik in sämtliche Redaktionen der Ersten Novgoroder Chronik eingeflossen sind. Eine Ausnahme bildet die Ergänzung des Anfangsberichtes der Synodalhandschrift für 1016 durch den Text, der dem Komissionnyj spisok entnommen wurde. Es ist übrigens bezeichnend für die Berichterstattung, daß die Nachrichten über Novgorod, von drei Ausnahmen abgesehen (6553, 6587, 6603), stets hinter denen der Nestorchronik rangieren. Zu Beginn des 12. Jahrhunderts häufen sich

The critical edition of 1950 was followed by a photographic facsimile edition of 1964, prepared by M. N. Tikhomirov.⁴⁴) The photoprint facsimile of 1875 so far available was excellently produced but bears clear signs of retouching in places that were hardly legible. Lyapunov went to the trouble of determining the deviations of this edition from the original MS.⁴⁵)

It is an astonishing fact that the text of the First Novgorod Chronicle has only undergone one complete translation — and that into English. This translation appeared in 1914; it followed the critical edition of 1888 and was provided with a textual introduction by Shakhmatov.⁴⁶) So far German translations have been fragmentary, the excerpts being mainly confined to the report of the seizure of Constantinople by crusaders in 1204.⁴⁷)

The present German translation is based on the Synodal transcript. The variant readings from KAT up to 1116 have been largely ignored, since up to this time abbreviated reports from the Nestor Chronicle were incorporated into all the versions of the First Novgorod Chronicle. An exception is the supplementing of the initial narrative of the Synodal transcript for 1016 by the text which has been taken from the Komissionnyj spisok. It is incidentally a significant feature of the narrative that the reports about Novgorod, with three exceptions (6553, 6587, 6603), always take a back seat as compared with the reports in the Nestor Chronicle. But then at the beginning of the 12th century the entries about Novgorod pile up and in the translation we have taken into account the relevant variants in the later version (1245, 1246, 1331 and 1333). The gap in the narrative of the Synodal

dann aber die Eintragungen über Novgorod, und wir haben bei der Übersetzung auch die entsprechenden Varianten der jüngeren Redaktion mit berücksichtigt (1245, 1246, 1331, 1333). Die Lücke in der Berichterstattung der Synodalhandschrift zwischen 1273 und 1298 wird durch die Übersetzung der entsprechenden Passagen des Komissionnyj spisok geschlossen. Aus KAT eingeschobene Ergänzungen werden unter Voransetzung der Abkürzung (K, A, T) in runde Klammern gesetzt, während Ergänzungen des Übersetzers in eckigen Klammern stehen. Bei der Übersetzung wird die Blattzählung des Originals der Synodalhandschrift (jeweils ohne recto-Vermerk) nach dem Muster der Edition des altrussischen Textes von 1950 (vgl. Anmerkung 10) auf dem Rande vermerkt, der senkrechte Doppelstrich in der Übersetzung soll das jeweilige Blattende des Originals approximativ angeben. Es ist klar, daß sich dabei nur selten Deckungsgleichheit zwischen dem Originaltext und der Übersetzung erzielen läßt; die von uns vorgenommene Markierung der Blattzählung in der Übersetzung gestattet jedoch einen raschen Vergleich mit den hier abgedruckten altrussischen Texten.

Der Stil der Übersetzung ist der parataktisch ausgerichteten Syntax des Originals angeglichen. Damit soll dem deutschen Leser ein Eindruck vom altrussischen Chronikstil vermittelt werden.

Namensformen sind dem Original getreu entnommen, da das Register durch genügend Verweisungen die Zusammenhänge in der Schreibung bietet und überhaupt generell als zusätzliches Auskunftsmittel dient, soweit nicht Anmerkungen den Text erläutern. Ledig-

transcript for the years between 1273 and 1298 has been filled by translating the corresponding passages from the Komissionny spisok. Interpolations inserted from KAT are prefaced by the relevant abbreviations (K, A, T) and enclosed in round brackets, while additions by the translator are placed in square brackets. In the translation the pagination of the original of the Synodal transcript (in each case without the recto mark) is noted in the margin in the manner of the 1950 edition of the old Russian text (see note 10) and the vertical double stroke in the translation indicates approximately the end of each sheet in the original. It is obviously not possible to achieve exact correspondence between the original and the translation; but the marking of the pagination adopted by us in the translation enables a quick comparison to be made with the old Russian text printed here.

The style of the translation is adapted to the paratactic syntax of the original. This is intended to convey to the reader an impression of the old Russian chronicle style.

The forms of names are faithfully kept from the original, since the index provides the connections in orthography by means of sufficient references and generally serves as a means of additional information, in so far as notes do not explain the text. Only the two Christian names, Konstantin and Yuri have been uniformly retained in these spellings for ease of reference (frequently for Kosnyatin, Kostyantín, Gyurgy). The names of the saints, mentioned in connection with their respective saint's day, have been transposed into their Latin or Greek forms, to avoid the necessity of searching for them when chronological investigations are undertaken.

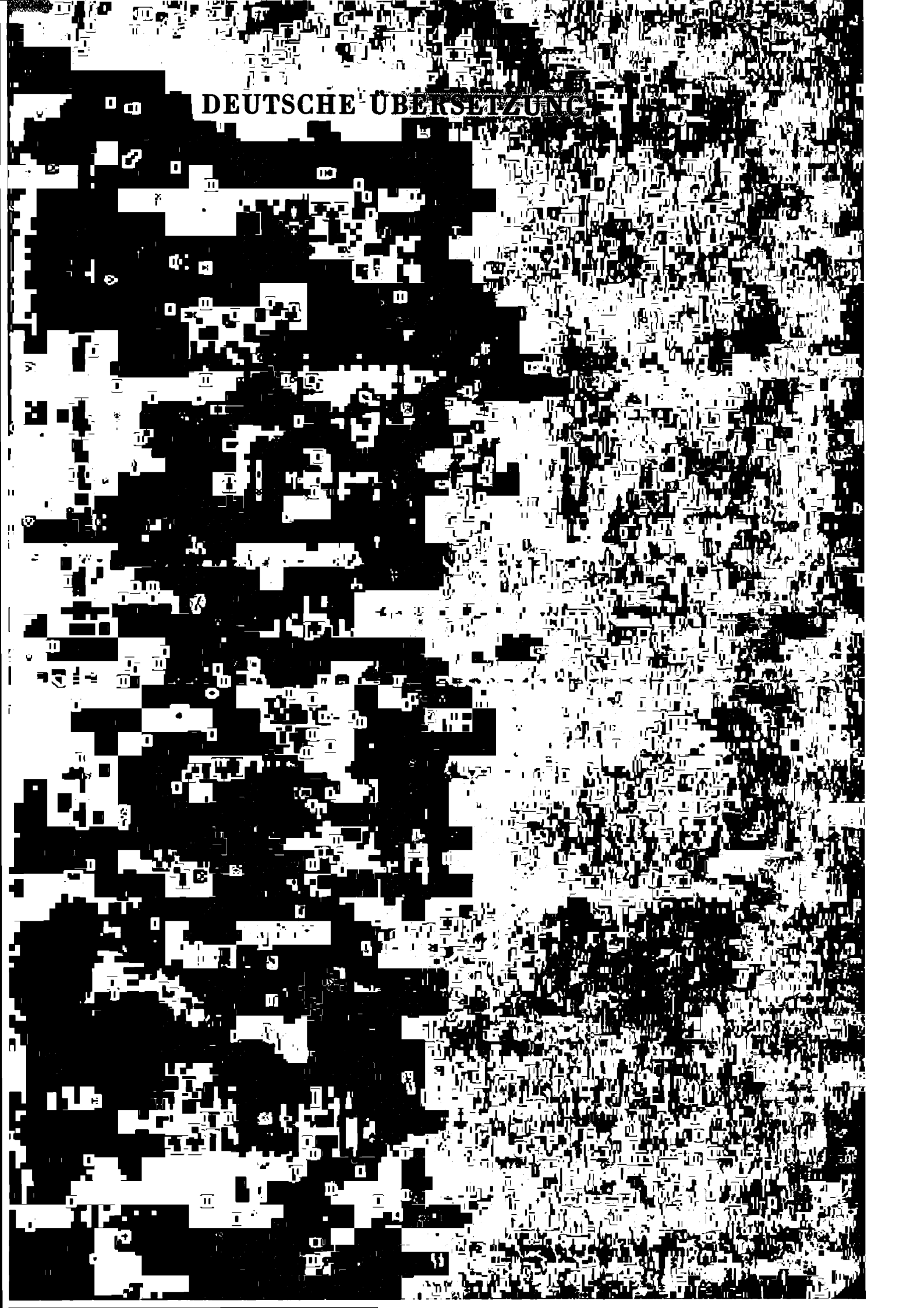
lich die beiden Rufnamen Konstantin und Jurij wurden der besseren Übersicht wegen in dieser Form vereinheitlicht übertragen (häufig für Kosnjatin, Kostjantin, Gjurgi). Die Namen der Heiligen, die im Zusammenhang mit ihrem jeweiligen Festtag genannt werden, wurden in eine latinisierte oder griechische Namensform transponiert, um bei Chronologierungsarbeiten weitere Nachforschungen zu vermeiden.

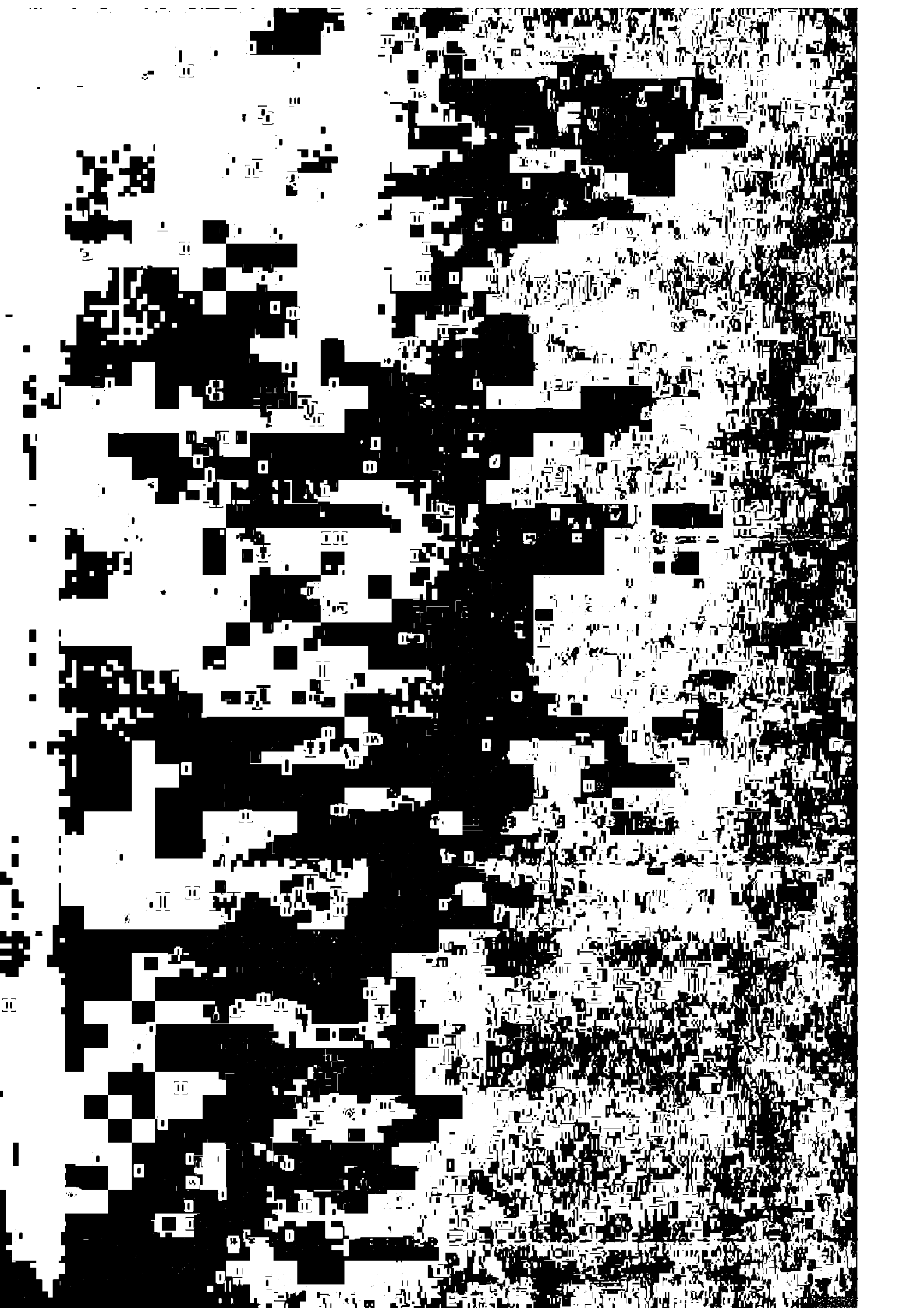
Die Transliteration von Eigennamen ist die in der Slavistik gebräuchliche, lediglich die altrussischen Belege in den Anmerkungen wurden nicht transliteriert (vgl. Umschrifttabelle auf S. 595/96).

The transliteration of proper names in the German translation is the one commonly used in Slavonic studies, and only the old Russian citations in the notes are not transliterated (cf. transcription table on pp. 595/596).



DEUTSCHE ÜBERSETZUNG





(K: Im Jahre 6524. Es fand eine Schlacht bei Ljubeč statt, und Jaroslav siegte; Svjatopolk aber floh zu den Ljachen. Zu dieser Zeit hielt Jaroslav in Novgorod zahlreiche Varäger aus, da er Krieg fürchtete; die Varäger aber begannen, verheiratete Frauen zu vergewaltigen. Da sagten die Novgoroder: „Dieser Gewalttat können wir nicht zuschauen!“; und sie trafen des Nachts zusammen und erschlugen die Varäger in Poromons Hof; Fürst Jaroslav war aber gerade in dieser Nacht in Rakoma. Als Fürst Jaroslav das gehört hatte, zürnte er den Städtern und rief 1000 ausgezeichnete Krieger zusammen, und nachdem er diejenigen, die die Varäger erschlagen hatten, überlistet hatte, tötete er sie; die übrigen aber flohen aus der Stadt. Gerade in jener Nacht schickte ihm Peredslava, die Schwester Jaroslavs, aus Kiev eine Nachricht, in der sie sagte: „Dein Vater ist gestorben, und deine Brüder sind erschlagen.“ Kaum hatte Jaroslav das vernommen, versammelte er am nächsten Morgen die übrigen Novgoroder und hielt auf dem Feld ein Veče ab und sagte zu ihnen: „Meine liebe und ehrenvolle Družina, wen ich gestern von euch in meinem Wahn erschlagen habe, den kann ich jetzt nicht mit Gold einlösen.“ Und so sprach er zu ihnen: „Brüder, mein Vater Volodimir ist gestorben, und Svjatopolk herrscht als Fürst in Kiev; ich will gegen ihn ziehen, kommt mit mir!“ Darauf sagten die Novgoroder zu ihm: „Fürst, wir folgen dir.“ Und er sammelte 4000 Krieger: Es waren tausend Varäger und 3000 Novgoroder; so zog er gegen Svjatopolk. Als jener das vernahm, sammelte auch er eine Unzahl von Kriegern und zog gegen ihn in Richtung Ljubeč, mit der Mehrzahl der Krieger kampierte er hier auf freiem Feld. Jaroslav kam und hielt am Dneprufer an; hier blieb er drei Monate, da er nicht wagte anzugreifen. Der Voevode Svjatopolks, der Wolfsschwanz genannt wurde, begann, am Ufer entlang reitend, die Novgoroder zu verhöhnen: „Warum seid ihr mit diesem Lahmen hergekommen?) Ihr seid doch Zimmerleute, wir werden euch zwingen, unsere Häuser zu zimmern.“ Und der Dnepr begann zuzufrieren. Jaroslav aber hatte einen Mann, der mit Svjatopolk befreundet war; in der Nacht schickte Jaroslav einen seiner Gefolgsleute mit einer Nachricht zu ihm, und zwar sagte er ihm: „Du mußt ihm raten zu handeln, denn es ist wenig Honigwein gebraut, aber die Družina ist groß.“ Dieser Mann sagte zu ihm: „Übermittle Jaroslav folgendes: Wenn wenig Honigwein vorhanden und die Družina groß ist, so soll er ihn am Abend ausgeben.“ Und Jaroslav verstand, daß jener ihm riet, nachts zu kämpfen. Am gleichen Abend setzte Jaroslav mit seinem Heer ans andere Ufer des Dnepr über, die Boote aber stießen sie vom Ufer ab; und in dieser Nacht gingen sie in den Kampf. Jaroslav sagte zu seiner Družina: „Macht euch kenntlich, umwickelt den Kopf mit Tüchern!“ Und es kam zu einem schrecklichen Kampf, in dem sie bis zum Morgengrauen Svjatopolk besiegt hatten. Svjatopolk floh zu den Pečenegen, und Jaroslav zog nach Kiev und nahm den Thron seines Vaters Volodimir ein. Darauf begann er sein Heer zu entlohnen: jedem Starost zehn Grivnen, jedem freien Bauer eine Grivna und jedem Novgoroder zehn; dann entließ er sie alle nach Hause.	1016
Im Jahre 6525. Jaroslav ging nach Berest'e. In Kiev wurde die Kirche der heiligen Sophia gegründet.	1017
Im Jahre 6526.	1018
Im Jahre 6527.	1019
Im Jahre 6528. Jaroslav wurde sein Sohn Volodimir geboren.	1020
Im Jahre 6529. Jaroslav besiegte Brjačislav.	1021 2
Im Jahre 6530.	1022

- 1023 Im Jahre 6531.
 1024 Im Jahre 6532.
 1025 Im Jahre 6533.
 1026 Im Jahre 6534.
 1027 Im Jahre 6535.
 1028 Im Jahre 6536. Am Himmel erschien ein Zeichen gleich einer Schlange.
 1029 Im Jahre 6537.
 1030 Im Jahre 6538.
 1031 Im Jahre 6539.
 1032 Im Jahre 6540.
 1033 Im Jahre 6541.
 1034 Im Jahre 6542.
 1035 Im Jahre 6543.
 1036 Im Jahre 6544. ||
 2v 1037 Im Jahre 6545. Jaroslav gründete die Stadtbefestigung Kievs und die Kirche der heiligen Sophia.
 1038 Im Jahre 6546.
 1039 Im Jahre 6547. Die Kirche der heiligen Gottesmutter wurde von Volodimir geweiht.
 1040 Im Jahre 6548.
 1041 Im Jahre 6549.
 1042 Im Jahre 6550. Volodimir, der Sohn Jaroslavs, zog mit den Novgorodern gegen die Jemen.
 1043 Im Jahre 6551. Volodimir zog gegen die Griechen.
 1044 Im Jahre 6552. Die beiden Fürsten Jaropolk und Oleg, Söhne Svjatoslavs, wurden be-
 graben, ihre Gebeine taufte man.
 1045 Im Jahre 6553. Die Kirche der heiligen Sophia brannte am Sonnabend, dem 15. März,
 3 um drei Uhr nach dem Frühgottesdienst ab. Im gleichen Jahr || wurde von Fürst Volodimir
 die Kirche der heiligen Sophia in Novgorod gegründet.
 1046 Im Jahre 6554.
 1047 Im Jahre 6555.
 1048 Im Jahre 6556.
 1049 Im Jahre 6557.
 1050 Im Jahre 6558. Svjatopolk wurde geboren.
 1051 Im Jahre 6559. Jaroslav setzte Larion Rusin zum Metropolit ein.
 1052 Im Jahre 6560. Jaroslavs Sohn Volodimir starb am 4. Oktober in Novgorod.
 1053 Im Jahre 6561.
 1054 Im Jahre 6562. Jaroslav starb, und Izjaslav bestieg in Kiev den Thron.
 1055 Im Jahre 6563.
 1056 Im Jahre 6564.
 1057 Im Jahre 6565. ||
 3v 1058 Im Jahre 6566.
 1059 Im Jahre 6567. (KAT: Izjaslav, Svjatoslav, Vsevolod) befreiten (KAT: ihren Onkel, den
 Fürsten) Sudislav aus dem Gefängnis (KAT: in dem er 24 Jahre gesessen hatte, und nah-
 men ihm den Kreuzeseid ab; und er wurde Mönch.)
 1060 Im Jahre 6568. Igor' Jaroslavič starb.

Im Jahre 6569. Am 1. Februar zogen die Polovcer heran und siegten am 2. Februar über Vsevolod.	1061
Im Jahre 6570.	1062
Im Jahre 6571.	1063
Im Jahre 6572.	1064
Im Jahre 6573. Vseslav begann Krieg zu führen; und im Westen erschien ein großer Stern.	1065
Im Jahre 6574. Vseslav zog heran und besetzte Novgorod mit all seinen Frauen und Kindern, und von der Kirche der heiligen Sophia nahm er die Glocken herunter. Oh, groß war die Not zu dieser Zeit! Auch die Kronleuchter nahm er mit.	1066 4
Im Jahre 6575. Sie besiegten Vseslav an der Nemiga. Im gleichen Jahr nahmen sie ihn in Rša gefangen.	1067
Im Jahre 6576. Es war Gottes Zorn, daß die Polovcer kamen und das Russische Land besiegten. Im gleichen Jahr befreiten die Kiever Vseslav gewaltsam aus dem Kerker. Im selben Jahr besiegte Svjatoslav die Polovcer bei Snovsk, und Izjaslav floh zu den Ljachen.	1068
Im Jahre 6577. Izjaslav zog mit den Ljachen heran, aber Vseslav floh nach Polock; und er [Izjaslav] brandschatzte Podol'e.	1069
Im Herbst des gleichen Jahres kam Vse[slav] am Freitag, dem 23. Oktober, also am Tage des heiligen Jakob, des Bruders des Herrn, um 6 Uhr morgens wieder nach Novgorod; die Novgoroder boten gegen sie bei Zverinec an der Kzemi' ein Heer auf; und Gott half dem Fürsten Gleb und den Novgorodern. Oh, groß war das Gemetzel unter den Voden, und eine Unzahl von ihnen fiel; und um Gottes willen ließen sie den Fürsten selbst ziehen. Am nächsten Morgen fand man in der Kirche der heiligen Sophia von Novgorod, als Fedor Bischof war, das geheiligte Kreuz Volodimirs.	4v
Im Jahre 6578. (KAT: Vsevolod) wurde (KAT: ein Sohn) geboren, (KAT: der den Namen) Rostislav (KAT: erhielt). In Kiev wurde die Klosterkirche des heiligen Michael gegründet.	1070
Im Jahre 6579.	1071
Im Jahre 6580. [Die Gebeine] (KAT: der heiligen Märtyrer) Boris und Gleb wurden vom L'to nach Vyšegorod übergeführt.	1072
Im Jahre 6581. Die Kirche des Höhlenklosters wurde von dem Abt Feodosij gegründet. Svjatoslav und Vsevolod vertrieben im gleichen Jahr Izjaslav zu den Ljachen.	1073 5
Im Jahre 6582. Am 3. Mai verstarb Feodosij, der Abt des Höhlenklosters.	1074
Im Jahre [6]583.	1075
Im Jahre 6584.	1076
Im Jahre 6585. Der Erzbischof von Novgorod, Feodor, starb.	1077
Im Jahre 6586. Oleg floh nach Tmutorokan' und führte die Polovcer heran, und er besiegte Vsevolod an der Sožica. Im gleichen Jahr fand ein Kampf bei Černigov statt, und zwei Fürsten wurden getötet — Izjaslav und Boris.	1078
Im Jahre 6587. Am 30. Mai wurde der Fürst Gleb hinter Volok [Lamskij] getötet. Die Polovcer töteten im gleichen Jahr Roman.	1079
Im Jahre 6588.	1080 5v
Im Jahre 6589.	1081
Im Jahre 6590.	1082
Im Jahre 6591.	1083

- 1084 Im Jahre 6592.
- 1085 Im Jahre 6593.
- 1086 Im Jahre 6594.
- 1087 Im Jahre 6595.
- 1088 Im Jahre 6596. Die Kirche des heiligen Michael wurde eingeweiht.
- 1089 Im Jahre 6597. Die Kirche des Höhlenklosters wurde durch den Metropolit Johannes geweiht; er starb im gleichen Jahr.
- 1090 Im Jahre 6598. Janka brachte den Metropolit (KAT: Johannes), einen Verschnittenen, mit. Im gleichen Jahr wurde die Kirche des heiligen Michael in Perejaslavl' eingeweiht.
- 1091 Im Jahre 6599. Man überführte den Abt des Höhlenklosters, Fedos, aus der Höhle in das Kloster. Im gleichen Jahr verstarb der Metropolit Johannes, der Verschnittene. ||
- 6 1092 Im Jahre 6600. Eine Strafe kam über die Leute von Polock, so daß sie nicht durch die Straßen gehen konnten, denn es hatte den Anschein, als seien eine Unzahl Krieger da und Pferdehufe zu sehen; wenn jemand aus dem Haus trat, wurde er sofort auf unbekannte Weise getötet.
- 1093 Im Jahre 6601. Vsevolod verstarb, und Svjatopolk ließ sich in Kiev nieder. Die Polovcer besiegten im gleichen Jahr Svjatopolk und Mstislav bei Trepol'.
- 1094 Im Jahre 6602.
- 1095 Im Jahre 6603. Svjatopolk und Volodimir zogen nach Smolensk gegen Davyd, und Novgorod überließen sie Davyd.
Am 28. August des gleichen Jahres kamen Heuschrecken in die Rus'.
- 1096 Im Jahre 6604.
- 6v 1097 Im Jahre 6605. Vasil'ko wurde geblendet. || Im gleichen Jahr während der Großen Fasten⁴⁸⁾ im Winter besiegte Mstislav zusammen mit den Novgorodern Oleg an der Kurlatska.
Im gleichen Jahr brannte im Frühjahr die andere Seite ab, und am dritten Tag verbrannte die Stadt um die Festung herum⁴⁹⁾; die Gefolgschaft Il'jas hat man erschlagen⁵⁰⁾.
- 1098 Im Jahre 6606.
- 1099 Im Jahre 6607.
- 1100 Im Jahre 6608.
- 1101 Im Jahre 6609. Vseslav, der Fürst von Polock, starb.
- 1102 Im Jahre 6610.
- 1103 Im Jahre 6611. Alle (K: Fürsten-)Brüder des Russischen Landes zogen gegen die Polovcer nach Suten' und besiegten sie, die Habe ihres [der Polovcer] Fürsten aber nahmen sie an sich. In diesem Jahr besiegten die Mordvinen bei Murom Jaroslav. Im gleichen Jahr gründete der Fürst Mstislav in Gorodišče die Kirche zur Verkündigung Mariä. ||
- 7 1104 Im Jahre 6612. Der russische Metropolit Nikifor kam⁵¹⁾.
- 1105 Im Jahre 6613. Lazor', Mina und Amfilochij wurden als Bischöfe eingesetzt. Im selben Jahr führten sie Krieg gegen Ladoga, und die Häuser vom [Fedorovskij]-Bach aus längs Slavno bis zur Kirche des heiligen Il'ja verbrannten.
- 1106 Im Jahre 6614. Die Polovcer wurden am Dunaj geschlagen. Im gleichen Jahr wurde der Fürst Svjatoša, der Sohn Davyds und Schwiegervater Vsevolods, in Černigov zum Mönch geschoren.
- 1107 Im Jahre 6615. Am 5. Februar bebte die Erde.

- Im Jahre 6616. Der Novgoroder Erzbischof Nikita starb am 30. Januar; und im Frühjahr begann man || auf Veranlassung des heiligen Bischofs die Kirche der heiligen Sophia auszumalen. 1108 7v
- Im Jahre 6617. Dnepr, Desna und Pripet' hatten Hochwasser. Man beendete das Refektorium des Höhlenklosters. Im gleichen Jahr legte der Fürst Svjatopolk in Kiev den Grund zu einer Kirche. 1109
- Im Jahre 6618. Am 20. Dezember kam der Erzbischof Johannes nach Novgorod. 1110
- Im Jahre 6619. Svjatopolk, Volodimir, Davyd und überhaupt das ganze Russische Land zogen gegen die Polovcer und besiegten sie, sie raubten deren Kinder und nahmen die Städte Surtov am Don und Šarukan' ein. Zu dieser Zeit brannten Podol'e in Kiev, aber auch Černigov, Smolensk und Novgor||od. Im gleichen Jahr starb Johannes, der Bischof von Černigov. Im gleichen Jahr zog Mstislav gegen die Očelen. 1111 8
- Im Jahre 6620. 1112
- Im Jahre 6621. Jaroslav, der Sohn Svjatopolks, zog gegen die Jatvjagen, vom Feldzug zurückgekehrt nahm er die Tochter Mstislavs zur Frau. Im gleichen Jahr starb Svjatopolk, und Volodimir nahm den Thron in Kiev ein. In diesem Jahr starb Davyd Igorevič. In jenem Jahr besiegte Mstislav die Čuden bei Bor. Im gleichen Jahr wurde die Kirche des heiligen Nikola in Novgorod gegründet. Im gleichen Jahr verbrannte die Handelsseite, auf der anderen Seite die Burg durch ein Feuer in der Lukastraße. 1113
- Im Jahre 6622. Svjatoslav starb in Perejaslavl'. Im gleichen Jahr set||zte man Fektist als Bischof von Černigov ein. 1114 8v
- Im Jahre 6623. Die Brüder Volodimir, Oleg, Davyd und das ganze Russische Land versammelten sich in Vyšegorod und weihten am 1. Mai die steinerne Kirche ein, und am 2. Mai des 8. Indiktionsjahres überführten sie [die Gebeine von] Boris und Gleb. Im gleichen Jahr gab es ein Zeichen in der Sonne, als ob sie untergehe. Im Herbst, am 1. August, starb Oleg, der Sohn Svjatoslavs. In Novgorod verendeten alle Pferde Mstislavs und seiner Družina. Im selben Jahr gründete Vojgost' am 28. April die Kirche des heiligen Theodor von Tyros. 1115
- Im Jahre 6624. Msti||slav zog zusammen mit den Novgorodern gegen die Čuden, und am Tage der 40 Heiligen⁵²⁾ nahm er Medvež'ja golova ein. Im gleichen Jahr legte Mstislav den Grund zu einem Novgorod, das größer angelegt war als das erste. Im selben Jahr legte Pável, der Posadnik von Ladoga, den Grundstein für die steinernen Befestigungen von Ladoga. 1116 9
- Im Jahre 6625. Mstislav verließ am 17. März Novgorod, um in Kiev den Thron einzunehmen; und seinen Sohn Vsevolod setzte er in Novgorod auf den Fürstenthron. Im gleichen Jahr, am 14. Mai um 10 Uhr, gab es in der Kirche der heiligen Sophia in Novgorod durch ein Gewitter ein Zeichen: Als man die Abendandacht hielt, wurde einer der Kirchendiener von einem Donnerschlag niedergestreckt, und der gesamte Klerus fiel zusammen mit den Leuten nieder, aber || sie blieben am Leben. Und am Abend gab es im Mond ein Zeichen. Im selben Jahr gründete der Abt Anton die steinerne Klosterkirche der heiligen Gottesmutter. 1117 9v
- In diesem Jahr starb am 6. Dezember Dobrynja, der Posadnik von Novgorod.
- Im Jahre 6626. Am 9. Juli starb Dmitr Zavidič (KAT: Zavidovič), der Posadnik von Novgorod, nachdem er sieben Monate allein Posadnik gewesen war. Im gleichen Jahr führte 1118

- Volodimir zusammen mit Mstislav alle Novgoroder Bojaren nach Kiev und brachte sie zum geheiligten Kreuz⁵³), dann entließ er sie nach Hause, während er nur einige bei sich behielt; jenen aber und dem Hundertschaftsführer Stavr zürnte er und verbannte sie alle, weil sie Dan'slav und Nozdręča beraubt hatten.
- 10 1119 Im Jahre 6627. Der Abt Kiriak und der Fürst Vsevolod legten den Grund zur steinernen Klosterkirche des heiligen Georg in Novgorod. Im gleichen Jahr starb der Posadnik Konstantin Moseovič (K: Moiseevič). Im selben Jahr wurde in Novgorod die Anton-Kirche (KAT: im Kloster) der heiligen Gottesmutter vollendet.
- 1120 Im Jahre 6628. Es kam Boris, um in Novgorod Posadnik zu sein.
- 1121 Im Jahre 6629.
- 10v 1122 Im Jahre 6630. Mstislavs Frau Christina starb. Im gleichen Jahr heiratete Mstislav || in Kiev und nahm die Tochter von Dmitr Zavidič (KAT: Zavidovič) aus Novgorod zur Frau.
- 1123 Im Jahre 6631. Vsevolod, der Sohn Mstislavs, heiratete in Novgorod. Im gleichen Jahr wurde die Kirche des heiligen Michael in Perejaslavl' zerstört; im Frühjahr zog Vsevolod mit den Novgorodern in der Zeit der Großen Fasten gegen die Jemen und besiegte sie; aber der Feldzug war schwierig, so daß man ein Brot für zwei Nogaten kaufte.
- 1124 Im Jahre 6632. Am 11. August vor dem Abendgottesdienst begann die Sonne abzunehmen und verschwand völlig; oh, großer Schrecken, Dunkelheit herrschte, und die Sterne und der Mond waren da; aber dann begann sie wieder zuzunehmen und war in || Kürze voll; und alle in der Stadt waren froh.
- 11 1125 Im Jahre 6633. Volodimir der Große, der Sohn Vsevolods, starb in Kiev; und sie setzten seinen Sohn Mstislav auf den väterlichen Thron. Im gleichen Jahr gab es einen gewaltigen Sturm mit Gewitter und Hagel, der die Häuser zerstörte und von den Gotteshäusern die Dächer wegriß und die Viehherden im Volchov ertränkte, und nur einige blieben mit Mühe am Leben. Im selben Jahr malte man die Anton-Kirche aus. Im selben Jahr setzten die Novgoroder Vsevolod auf den Thron.
- 1126 Im Jahre 6634. Vsevolod ging zu seinem Vater nach Kiev, und er kehrte am 28. Februar 11v wieder auf seinen Thron nach Novgorod zurück. || Im gleichen Jahr übertrugen sie Miroslav Gjurjatinich das Amt des Posadniks.
- 1127 Im Jahre 6635. In Novgorod legte Vsevolod im Namen seines Sohnes den Grund zur steinernen Kirche des heiligen Johannes in Petrjatas Hof. Im gleichen Jahr überzog im Verlaufe von zwei Nächten und vier Tagen ein dichtes Schneetreiben sowohl Land als auch Wasser und Behausungen. Im selben Jahr legte der Abt Anton in Novgorod den Grundstein zu einem steinernen Refektorium. Im gleichen Jahr war Hochwasser im Volchov, und der Schnee lag bis zum Jakobstag⁵⁴); und im Herbst vernichtete der Frost das Getreide und die Wintersaaten; und Hunger herrschte während des Winters, eine Osminka Roggen [kostete] || eine halbe Grivna.
- 12 1128 Im Jahre 6636. Kiriak, der Abt des Klosters des heiligen Georg, starb. Im gleichen Jahr starb am 16. April Johannes, der Sohn Vsevolods und Enkel Mstislavs. Im selben Jahr übertrug man Zavid Dmitrovič in Novgorod das Amt des Posadniks. In diesem Jahr war es schwer: Die Osminka Roggen kostete eine Grivna; die Menschen aßen Lindenlaub, Birkenrinde, andere zerstoßenen Holzbrei mit Spreu und Stroh vermischt, andere wieder Hahnenfuß, Moos, Pferdefleisch; und so fielen viele vor Hunger 12v um, Leichen lagen auf den Straßen, auf dem Markt, auf den We||gen und überall; man

- mietete Tagelöhner, um die Toten aus der Stadt zu schaffen; und der Gestank konnte nicht abziehen. Unglück, Not waren bei allen, Vater und Mutter setzten als Geschenk ihr Kind in das Boot fremder Kaufleute, sonst wären ihnen die Kinder gestorben, und andere wanderten in fremde Länder aus. Und so ging unser Land um unserer Sünden willen zugrunde. Im selben Jahr war Hochwasser im Volchov, das viele Häuser mit sich riß. Boris Vseslavič, der Fürst von Polock, starb; und Zavid Dmitrovič, der Posadnik von Novgorod, starb.
- Im Jahre 6637. Danil kam aus Kiev nach Novgorod, um das Amt des Posadniks zu übernehmen. || 1129
- Im Jahre 6638. Vsevolod zog zusammen mit den Novgorodern im Winter während der Fastenzeit gegen die Čuden und metzelte sie nieder, ihre Häuser verbrannte er, und ihre Frauen und Kinder brachte er mit nach Hause. Im gleichen Jahr ging er zu seinem Vater nach Kiev. Im gleichen Jahr wurde die Kirche des heiligen Johannes vollendet. Im selben Jahr sanken sieben Schiffe, die von Übersee, von den Goten gekommen waren, sie gingen mit der Ware unter, und nur einige retteten sich, wenn auch nackt; aber aus Dänemark kamen sie wohlbehalten zurück.
- Im selben Jahr trat der Erzbischof Johannes von Novgorod zurück, (KAT: der 20 Jahre residiert hatte) und sie setzten Nifont, einen makellosen und außerordentlich gottesfürchtigen Mann, als Erzbischof ein; er kam am 1. Januar, am Tag des heiligen Basilius⁵⁵), || zum Hochamt in Novgorod an; und Petrilo übertrugen sie das Amt des Posadniks für Novgorod. 13v
- Im Jahre 6639. Zum Abendgottesdienst am 30. März gab es ein Zeichen in der Sonne. Im gleichen Jahr zog Vsevolod im Winter gegen die Čuden; und er verursachte großes Unglück: Viele ausgezeichnete Männer Novgorods wurden in Klin am Sonnabend, dem 23. Januar, getötet. Damals setzte der Erzbischof Nifont als Abt Anton ein. 1131
- Im Jahre 6640. Am 14. April starb Mstislav Volodimirič in Kiev; und Jaropolk, der Bruder Mstislavs, nahm den Thron ein. Im selben Jahr gi||ng Vsevolod auf Geheiß von Jaropolk in die Rus' nach Perejaslavl', obwohl er den Novgorodern den Kreuzesschwur geleistet hatte: „Ich will unter euch sterben.“ Aber Jurij und Andrej sagten: „Dieser Jaropolk, unser Bruder, will Kiev nach seinem Tode Vsevolod, seinem Neffen, geben“; und beide vertrieben ihn aus Perejaslavl'. Und er kam wieder nach Novgorod; da gab es einen großen Aufruhr unter den Bewohnern; die Leute aus Pskov und Ladoga kamen nach Novgorod, und sie jagten den Fürsten Vsevolod aus der Stadt; aber als sie sich beraten hatten, holten sie ihn wieder aus Ust'i zurück; und Miroslav übertrugen sie das Amt || des Posadniks in Pskov und Raguil in der Stadt (KAT: Ladoga). 14v
- Im Jahre 6641. Vor dem Abendgottesdienst war ein Zeichen in der Sonne. Im gleichen Jahr erneuerten sie die Brücke über dem Volchov, die zerstört worden war; und sie bauten unter Vsevolod zwei Holzkirchen im Marktviertel, die Kirche der heiligen Gottesmutter und die Kirche des heiligen Georg. Im gleichen Jahr zog Vsevolod zusammen mit den Novgorodern im Winter gegen die Čuden, und am 9. Februar, dem Gedenktag des heiligen Nikephor, nahm er die Stadt Jur'ev ein.. 1133
- Im Jahre 6642. Die Novgoroder begannen über einen Krieg mit Suzdal' zu sprechen, und die tö||teten einen Mann aus ihren eigenen Reihen und stürzten ihn am Pfingstsonnabend von der Brücke. 1134
15

Im gleichen Jahr brannte die Handelsseite vom Zimmermannsbach bis zum Ende von Cholm, so wie es auch früher schon gebrannt hatte; am 4. August brannten zehn geheiligte Kirchen ab.

- Im gleichen Jahr zog Vsevolod mit den Novgorodern aus, da er seinen Bruder in Suzdal' einsetzen wollte, und an der Dubna kehrten sie wieder um; auf diesem Marsch entzogen sie Petrilo das Amt des Posadniks und vergaben es an Ivanko Pavlovič. Izjaslav zog nach Kiev, und das ganze Russische Land geriet in Aufruhr. Im gleichen Jahr schlugen sie in
 15v Übersee, || in Dänemark, einige Novgoroder nieder. Der Abt Isaija ging als Abgesandter nach Kiev; am 9. Dezember kam er mit dem Metropoliten Michail wieder nach Novgorod zurück. Im gleichen Jahr zogen Vsevolod und das ganze Novgoroder Land im Winter, am 31. Dezember, gegen Suzdal' in den Kampf, und schlechtes Wetter setzte ein: Frost, Sturm, es war sehr schrecklich. Und sie kämpften auf dem Berge Zdanja, und viel Unheil wurde angerichtet: Am 26. Januar wurden der Novgoroder Posadnik Ivanko, ein sehr tapferer Mann, Petrilo Mikulič und viele ausgezeichnete Männer getötet, noch mehr aber von jenen aus Suzdal'; und nachdem sie Frieden geschlossen hatten, kehrten sie wieder
 16 zurück. Am 10. Februar, dem Sonntag Sexagesimae, ließen sie den Me||tropoliten nach Kiev gehen, aber jene, die gegen Suzdal' ziehen wollten, entließen ihn nicht, so daß er zu ihnen sagte: „Geht nicht, denn Gott wird mich erhören.“ Da kehrten sie wieder um und übertrugen Miroslav Gjurjatinič das Amt des Posadniks.
- 1135 Im Jahre 6643. Der Posadnik Miroslav verließ Novgorod, um zwischen den Bewohnern von Kiev und Černigov Frieden zu stiften, aber er kam zurück, da er nichts ausgerichtet hatte: Das ganze Russische Land war in starken Aufruhr geraten; Jaropolk rief die Novgoroder zu sich, und der Fürst von Černigov [versammelte seine Männer] um sich; sie kämpften, und Gott half [Vsevolod] Ol'govič mit seinen Männern aus Černigov, er erschlug viele Kiever, und andere nahm er gefangen (KAT: im Monat August). Aber nicht
 16v allein das war schlimm, vielmehr begannen || die Polovcer und alle anderen, Kriegsvolk zu sammeln.
- Im gleichen Jahr legte Vsevolod mit dem Erzbischof Nifont zusammen den Grundstein für die steinerne Kirche der heiligen Gottesmutter im Marktviertel von Novgorod. Im gleichen Jahr gründete Irožnet die Kirche des heiligen Nikola in der Jakobstraße.
- Im gleichen Jahr ging der Erzbischof Nifont mit den besten Männern im Winter in die Rus' und traf auf die Leute aus Kiev und Černigov und eine Großzahl von Truppen, die sich gegenüber standen; und auf Gottes Geheiß söhnten sie sich aus. Und Miroslav starb am 28. Januar vor [der Rückkehr des] Bischofs, und der Bischof kehrte am 4. Februar zurück; das Amt des Posadniks in Novgorod übertrugen sie Konstantin Mikul'ič.
- 17 1136 Im Jahre 6644. Im 14. Indikationsjahr || riefen die Novgoroder die Leute aus Pskov und Ladoga zusammen und berieten, wie sie ihren Fürsten Vsevolod vertreiben könnten, und am 28. Mai setzten sie ihn mit Frau, Kindern und Schwiegermutter im Bischofshof fest; bewaffnete Wächter, 30 Mann täglich, bewachten sie Tag und Nacht. Zwei Monate saß er gefangen, und am 15. Juli ließen sie ihn aus der Stadt und nahmen seinen Sohn Volodimir auf. Auf folgende Fehler aber hatten sie ihn hingewiesen: 1. Er beschützt die freien Bauern nicht. 2. „Warum wolltest du dich in Perejaslavl' niederlassen?“ 3. „Du bist vor allen vom Heer weggeritten und [hast] außerdem noch vieles [andere getan]; anfangs hat er uns befohlen, Vsevolod [Ol'govič] anzugreifen, und dann befiehlt er zurückzuweichen —
 17v so hat er gesprochen.“ Sie ließen ihn nicht fort, || bis ein anderer Fürst gekommen war.

Damals verbrannte die Klosterkirche zur heiligen Auferstehung. Im gleichen Jahr, am 19. Juli, dem 14. Tag ante calendas augusti, am Sonntag zur Feier der heiligen Euphemia, tags 3 Uhr, am 19. Tage des Himmelsmondes, kam Fürst Svjatoslav Ol'govič von seinem Bruder Vsevolodko aus Černigov nach Novgorod.

Im gleichen Jahr, dem Beginn des 15. Jahres der Indiktion, wurde im September Jurij Žirosłavič erschlagen und von der Brücke gestürzt. Im selben Jahr, am 5. Dezember, weihte man die Kirche des heiligen Nikola in einer großen Weihfeier ein. Im selben Jahr heiratete Svjatoslav Ol'govič in Novgorod und wurde von seinen eigenen Priestern in der Kirche des heiligen Nikola getraut; || Nifont aber hatte ihn nicht getraut und weder Priestern, noch Mönchen gestattet, zur Hochzeit [zu gehen], da er sagte: „Es gehört sich nicht, sie [zur Frau] zu nehmen.“ Im gleichen Jahr hatten Günstlinge Vsevolods auf den Fürsten geschossen, aber er blieb am Leben. 18

Im Jahre 6645. Zu Jahresbeginn, am 7. März, im 15. Indiktionsjahr, flohen der Posadnik Konstantin und einige andere ausgezeichnete Männer zu Vsevolod; und in Novgorod übertrugen sie Jakun Miroslavič das Amt des Posadniks. Im gleichen Jahr kam Fürst Vsevolod Mstislavič nach Pskov, da er wieder seinen Thron in Novgorod einnehmen wollte, war er von seinen Anhängern, Männern aus Novgorod und Pskov, herbeigerufen worden: „Komm, Fürst, || wir wollen dich wieder!“ Und weil es bekannt wurde, daß Vsevolod mit seinem Bruder Svjatopolk in Pskov [weilte], war ein großer Aufruhr in Novgorod: Die Leute wollten Vsevolod nicht; einige aber flohen nach Pskov zu Vsevolod, deren Häuser gab man zur Plünderung frei, und zwar die von Konstantin, Nežata und vielen anderen, außerdem suchten sie diejenigen Bojaren, die Freunde Vsevolods waren, und nahmen ihnen ungefähr anderthalb tausend Grivnen ab, um dies den Kaufleuten zur Vorbereitung eines Feldzuges zu geben; sie beraubten aber auch Unschuldige. Darauf sammelte Svjatoslav Ol'govič das ganze Novgoroder Land und holte seinen Bruder || Glebko, und zusammen mit den Leuten aus Kursk und den Polovcern zogen sie gegen Pskov, um Vsevolod zu vertreiben. Aber die Männer aus Pskov unterwarfen sich weder, noch stießen sie den Fürsten von sich, sie hatten vielmehr Vorsichtsmaßnahmen getroffen und überall Baumsperrren errichtet; da berieten sich der Fürst und seine Leute unterwegs, sie kehrten nach Dubrovna zurück, als sie gesagt hatten: „Mit unseren Brüdern wollen wir kein Blut vergießen, Gott möge es durch seine Vorsehung lenken.“ Darauf starb der Fürst Vsevolod Mstislavič (KAT: im Februar) in Pskov, und die Bewohner von Pskov hielten zu seinem Bruder Svjatopolk; so gab es keinen Frieden mit ihnen, weder mit den Leuten aus Suzdal', noch mit jenen aus Smolensk, Polock, || Kiev. Das ganze Jahr über kostete eine große Osminka sieben Rezanen. 18v

Im Jahre 6646. Am 9. März, dem Tage der 40 Heiligen⁵⁶), gab es einen gewaltigen Donnerschlag, so daß wir es im Haus sitzend deutlich hörten. 1138

Im gleichen Jahr, am 17. April, dem dritten Sonntag nach Ostern, vertrieben sie den Fürsten Svjatoslav, den Sohn Olegs, der zwei Jahre weniger drei Monate residiert hatte, aus Novgorod. Im gleichen Jahr sandten sie um Jurij Volodimirič nach Suzdal'; und am 23. dieses Monats bekamen die Menschen einen Schrecken: Denn es war das Gerücht aufgekommen, daß Svjatopolk mit den Männern aus Pskov vor der Stadt stünde; da eilten die Einwohner der ganzen Stadt nach Sil'nišče, aber es war niemand da; die Frau von Svjatoslav zusammen mit den besten Männern wurde in No||vgorod gefangen ge- 20

setzt, und Svjatoslav selbst nahmen die Männer aus Smolensk unterwegs fest und bewachten ihn im Kloster am Smjadyn', das gleiche geschah mit seiner Frau im Kloster der heiligen Barbara in Novgorod, so erwartete er [= Svjatoslav] die Untersuchung durch Jaropolk und Vsevolodko. Im gleichen Jahr, am 10. Mai, kam der Fürst Jaroslav, der Sohn Jurijs und Enkel Volodimirs, aus Suzdal' nach Novgorod auf den Thron; und sie schlossen mit den Bewohnern von Pskov Frieden.

Im gleichen Jahr (KAT: starb) der Kiever Fürst Jaropolk, und sein Bruder Vjačeslav nahm den Thron ein.

1139 Im Jahre 6647. Fürst Jurij kam aus Suzdal' nach Smolensk und rief die Novgoroder gegen Kiev, || gegen Vsevolodko auf, aber sie hörten nicht auf ihn. Da floh am 1. September 20v Rostislav aus Novgorod zu seinem Vater nach Smolensk, nachdem er acht Jahre und vier Monate in Novgorod residiert hatte; und Jurij geriet in Zorn, auf dem Wege zurück nach Suzdal' nahm er Novyj torg ein. Als die Novgoroder den Eid geleistet hatten, sandten sie um Svjatoslav Ol'govič nach Kiev; in Novgorod war ein Aufruhr, und Svjatoslav war lange abwesend. Im gleichen Jahr kam der Fürst Svjatoslav Ol'govič nach Novgorod und nahm am 25. Dezember den Thron ein.

1140 Im Jahre 6648. Am 20. März war ein Zeichen in der Sonne, und es blieb nur so viel von 21 ihr übrig, wie der Neumond am 4. Tag aufweist, aber bis zu ihrem Untergang war sie wieder voll geworden. Im gleichen Jahr verbannten sie Konstantin Mikul'čič zu Vsevolod nach Kiev und nach ihm noch sechs andere Männer, die sie in Fesseln gelegt hatten — Poljud Kosnjatinič, Dem'jan und einige andere.

1141 Im Jahre 6649. Am 1. April war ein äußerst seltsames Zeichen am Himmel: sechs Kreise, drei um die Sonne herum und drei andere große außerhalb der Sonne, die den ganzen Tag in ihrer Nähe standen.

Im gleichen Jahr kamen sie von Vsevolod aus Kiev, um seinen Bruder Svjatoslav nach Kiev zu bringen; „Nehmt als Fürsten meinen Sohn an“, sagte er. Und als sie den Bischof und viele der besten Männer zu seinem Sohn geschickt hatten, sprachen sie zu Svjatoslav: 21v „Erwarte du deinen Bruder, || dann geh!“ Er aber fürchtete die Novgoroder: „Ob sie mich betrügen und gefangen nehmen?“ — und er floh heimlich des Nachts; Jakun floh mit ihm. Jakun aber nahmen sie an der Plisa fest, und als sie ihn zusammen mit seinem Bruder Prokopij hierher gebracht hatten, (AT: schlugen sie ihn) fast zu Tode, entkleideten ihn, und so, wie ihn die Mutter geboren hatte, warfen sie ihn von der Brücke; aber Gott rettete ihn, er kam vom seichten Wasser aus ans Ufer, sie schlugen ihn nicht mehr, sondern nahmen ihm 1000 Grivnen und seinem Bruder 100 Grivnen ab, ebenso taten sie es auch bei anderen; sie verbannten Jakun mit seinem Bruder zu den Čuden und ketteten die Hände beider an den Hals. Danach aber holte Jurij beide zu sich und auch ihre Frauen 22 aus Novgorod, und er behielt sie in Gnade bei sich. Vsevolod aber geriet in Zorn und nahm alle Abgesandten, den Bischof und die Kaufleute fest.

Die Novgoroder blieben so neun Monate ohne Fürst: Sie riefen Sudil, Nežata, Straško, die wegen Svjatoslav und Jakun aus Novgorod geflohen waren, aus Suzdal' zurück; und das Amt des Posadniks in Novgorod übertrugen sie Sudil; und sie sandten um Jurij als Fürsten nach Suzdal', er kam aber nicht, sondern schickte seinen Sohn Rostislav, weil jener schon vorher [Fürst von Novgorod] gewesen war. Im gleichen Jahr, am 26. November, kam Rostislav Jur'evič nach Novgorod auf den Thron.

- Im Jahre 6650. Den Bischof, die Kaufleute und die Novgoroder Abgesandten ließen sie nicht aus der Rus' hinaus und wollten keinen anderen Fürsten als Svjatopolk; und er gab ihnen Svjatopolk aus seinen eigenen Händen; Jurij aber hatte seinen Eid gebrochen, als er seinen Sohn [Rostislav] nach Novgorod gehen ließ. In Novgorod wurde bekannt, daß Svjatopolk mit allen seinen Leuten zu ihnen kommen würde, da nahmen sie Rostislav gefangen und setzten ihn nach vier Monaten Regierung im Bischofshof fest. Im gleichen Jahr kam Svjatopolk am 19. April nach Novgorod; und Rostislav entließen sie zu seinem Vater. 1142
22v
- Im gleichen Jahr kamen die Jemen und überzogen das Novgoroder Gebiet mit Krieg; 400 Männer aus Ladoga schlugen sie [= die Jemen] und ließen keinen einzigen Mann entkommen.
- Im gleichen Jahr überfiel der Fürst von Schweden zusammen mit dem Bischof und 60 Schiffen die Kaufleute, die in drei Booten von || Übersee gekommen waren; sie kämpften und erreichten nichts, und sie nahmen ihnen drei Schiffe weg und erschlugen 150 von ihnen. 23
- Im Jahre 6651. Die ganze Zeit des Herbstes über blieb es regnerisch, vom Geburtstag der Gottesmutter bis zur Wintersonnenwende⁵⁷⁾ war es warm und regnete; im Volchov und überall gab es Hochwasser, das das Heu und Brennholz mit sich forttrieb; der [Ilmen-]See fror über Nacht zu, und der Wind riß [das Eis] auf und trieb es in den Volchov, die Brücke brach, und vier Brückenbogen wurden völlig ohne Spur weggetrieben. 1143
- Im gleichen Jahr heiratete Svjatopolk in Novgorod, zwischen der Geburt und Taufe [Christi]⁵⁸⁾ holte er sich eine Frau aus Mähren.
- Im gleichen Jahr zogen die Korelen gegen die Jemen, und diese flohen und zerstörten dabei zwei Schiffe. ||
- Im Jahre 6652. Sie bauten neben der alten Brücke eine vollständig neue Brücke über den Volchov. 1144 23v
- Im gleichen Jahr verbrannten der ganze Cholm und die Kirche des heiligen Il'ja. Im gleichen Jahr malte man unter dem Erzbischof Nifont die gesamte Vorhalle⁵⁹⁾ in der Kirche der heiligen Sophia in Novgorod würdig aus. Damals übertrugen sie Nežata Tverdžatič das Amt des Posadniks. Im gleichen Jahr wurde die Steinkirche der heiligen Gottesmutter im Marktviertel von Novgorod vollendet. Im gleichen Jahr setzte mich der heilige Erzbischof Nifont als Priester ein.
- Im Jahre 6653. Vor der Ernte blieb es zwei volle Wochen über sehr heiß wie unter glühenden Funken; dann kam Regen, so daß wir bis zum Winter keinen einzigen klaren Tag sahen; und es gab einen großen Mangel an Lebensmitteln, und die Heuernte hatten sie nicht völlig || beendet; und in diesem Herbst war mehr Hochwasser als vor drei Jahren; im Winter aber gab es bis zum März keinen hohen Schnee und keinen klaren Tag. 1145
24
- Im gleichen Jahr ertranken zwei Priester, und der Bischof gestattete es nicht, daß für sie ein Gottesdienst abgehalten wurde. Im gleichen Jahr wurde der Grundstein zur Steinkirche von Boris und Gleb am Smjadyn' bei Smolensk gelegt. Im selben Jahr zog das ganze Russische Land gegen Galič, sie verwüsteten dieses Gebiet sehr, aber nahmen keine einzige Stadt ein und kehrten um, und aus Novgorod kamen sie auch mit dem Voevoden Nerevin den Leuten von Kiev zu Hilfe und kehrten im Einvernehmen wieder zurück.
- Im Jahre 6654. Im Juli starb Vsevolod in der Rus', und sein Bruder Igor' nahm den Thron 1146

- 24v ein, und er regierte zwei Wochen; die Leute aber waren mit ihm unzufrieden || und schickten eine Botschaft nach Perejaslavl' zu Izjaslav Mstislavič, der mit seinem Heer kam, und sie kämpften miteinander; Gott half Izjaslav, und Izjaslav nahm den Thron ein, Igor' aber nahmen sie am fünften Tage nach dem Kampf fest und warfen ihn ins Gefängnis; im Herbst jedoch bat er darum, zum Mönch geschoren zu werden, und er wurde geschoren.
Dann übertrugen sie das Amt des Posadniks, das sie Nežata abgenommen hatten, Konstantin Mikul'čič.
Im selben Jahr bauten sie vier Kirchen: der heiligen Märtyrer Boris und Gleb auf der Burg, des heiligen Propheten Il'ja, der heiligen Apostel Petrus und Paulus auf dem Cholm und der heiligen Wohltäter Kosmas und Damian.
- 1147 Im Jahre 6655. Im Herbst zog Svjatopolk mit dem gesamten Novgoroder Gebiet gegen
25 Jurij in der Absicht, [sich] gegen || Suzdal' [zu wenden], in Novyj torg kehrten sie wegen des schlechten Weges um.
Im gleichen Jahr starb im Winter der Posadnik Konstantin, und sie übertrugen wieder Sudil Ivankovič [das Amt]. Sodann starb der Abt Onton. In der Nachfolge von Onton übertrugen sie Andrej das Amt des Abtes.
Im gleichen Jahr töteten die Leute von Kiev den Fürsten Igor' Ol'govič.
- 1148 Im Jahre 6656. Am Sonntag, dem 27. Juni, gab es Regen mit Hagel, und ein Gewitter setzte die Klosterkirche der heiligen Gottesmutter in Zverinec in Brand.
Im gleichen Jahr ging um des Friedens willen der Erzbischof Nifont zu Jurij nach Suzdal';
25v und Jurij nahm ihn mit Wohlwollen auf und weihte in einer großen Feier die Kirche der heiligen Gottesmutter, alle Leute aus Novyj torg und alle Kaufleute ließ er unbehelligt frei und schickte sie in Ehren nach Novgorod; aber Friede gewährte er nicht.
In diesem Herbst sandte aus Kiev Izjaslav seinen Sohn Jaroslav, und die Novgoroder nahmen ihn auf, er aber brachte Svjatopolk wegen seiner Heimtücke fort und gab ihm Volodimir'. In diesem Winter kam Izjaslav, der Sohn Mstislavs, aus Kiev nach Novgorod, er zog mit den Novgorodern gegen Jurij nach Rostov; und sie bekämpften heftig die Leute Jurijs und nahmen sechs kleinere Städte an der Volga ein, sogar bis Jaroslavl' verwüsteten sie [das Land], 7000 Menschen nahmen sie gefangen und kehrten wegen der schlechten Wege um.
- 1149 Im Jahre 6657. Von Izjaslav und dem Metropoliten Klim gerufen, ging der Novgoroder
26 Erzbischof Nifont in die Rus': || Denn Izjaslav zusammen mit den Bischöfen des russischen Gebietes⁶⁰) hatte ihn eingesetzt, ohne nach Car'grad geschickt zu haben; aber zu Nifont sagte er [=Izjaslav]: „Er hat sein Amt nicht richtig eingenommen, denn er wurde vom großen Konzil weder gesegnet noch eingesetzt.“ Dafür entband er [=Izjaslav] ihn [= Nifont] zwar nicht sofort vom Amt, setzte ihn aber im Höhlenkloster solange fest, bis Jurij kommen würde. Im gleichen Jahr kam Jurij nach Kiev, er war von Svjatoslav Ol'govič herbeigerufen worden, und sie kämpften bei Perejaslavl', von Jurij aufgewiegelt streckten die Männer aus Perejaslavl' die Waffen; und Jurij ließ sich in Kiev nieder, während Izjaslav nach Volodimir' floh. Im selben Jahr zogen die Novgoroder Tributeinnehmer in
26v geringer Zahl aus; als Jurij erfahren hatte, daß sie in geringer Zahl || ausgezogen waren, sandte er den Fürsten Berladskij mit Kriegern aus, und als sie irgendwo ein wenig gekämpft hatten, formierten sich die Novgoroder auf einer Insel, und die anderen stellten

sich ihnen gegenüber auf und begannen in den Booten eine Barrikade zu errichten; am dritten Tag gingen die Novgoroder gegen sie vor, und sie kämpften miteinander; und viele auf beiden Seiten fielen, aber eine Unzahl davon war aus Suzdal'.

In diesem Winter zogen die Jemen mit einem Heer von einigen tausend [Männern] gegen die Voden; als das die Novgoroder gehört hatten, zogen sie mit ungefähr 500 [Männern] zusammen mit den Voden gegen sie und ließen keinen Mann entkommen. In der gleichen Nacht gab es ein Zeichen im Mond: Er verschwand völlig, zum Morgengottesdienst hatte er sich wieder gefüllt, das war im Februar.

Im Jahre 6658. Der Erzbischof Nifont, der von Fürst Jurij freigelassen worden war, || kam aus Kiev; und die Leute in Novgorod waren froh. 1150 27

Im Jahre 6659. Am 17. Juli siegte Izjaslav zusammen mit Vjačeslav bei Perejaslav' über Jurij. 1151

In diesem Winter starb die Fürstin, die Frau Izjaslavs.

Im gleichen Jahr ließ der Erzbischof Nifont die gesamte Sophienkirche mit Blei eindecken und ringsherum gänzlich kalken. Man baute dann noch zwei Kirchen: die des heiligen Vasilij sowie des heiligen Konstantin und seiner Mutter Helene.

Im Jahre 6660. Am 23. April fing die Kirche des heiligen Michael auf der Mitte des Marktplatzes Feuer, und es gab viel Schaden: Es verbrannten das ganze Marktviertel und die Häuser bis zum [Fedorovskij-]Bach sowie von hier aus herauf bis Slav||no, acht Kirchen brannten nieder, die neunte war die Varägerkirche. 1152 27v

Im Jahre 6661. Der gottliebende Erzbischof Nifont ging nach Ladoga und legte den Grundstein für die Steinkirche des heiligen Kliment. Im gleichen Jahr erbaute der Abt Arkad die Holzkirche zur Himmelfahrt der heiligen Gottesmutter und errichtete sich ein Kloster; und es wurde den Christen eine Zufluchtsstätte, den Engeln eine Freude und dem Teufel ein Verderbnis. 1153

Im Jahre 6662. Am 26. März vertrieben die Novgoroder den Fürsten Jaroslav und holten am 17. April Rostislav, den Sohn Mstislavs, herbei. 1154

Im gleichen Jahr errichteten sie die Kirche des heiligen Savva.

Im gleichen Jahr starb am 14. November Izjaslav in Kiev. Darauf zog Rostislav aus Novgorod fort nach Kiev auf den Thron, er ließ seinen Sohn Davyd in Novgorod; die Novgoroder aber wurden zornig, weil er [= Davyd] ihnen keine Ordnung, sondern noch mehr Unordnung schuf, und sie wiesen dem Sohne den Weg seines Vaters. Dann schickten sie den Erzbischof Nifont zusammen mit hervorragenden Männern zu Jurij um seinen Sohn, und am 30. Januar führten sie Mstislav, den Sohn Jurijs, ein. 28

Im selben Winter starb Vjačeslav in Kiev. Darauf ging Rostislav, der eine Woche in Kiev residiert hatte, von Kiev aus nach Černigov, und nach einem Täuschungsmanöver besiegte man ihn; und Izjaslav Davydovič ließ sich in Kiev nieder. ||

Im Jahre 6663. Am Palmsonntag kam Fürst Jurij nach Kiev und nahm den Thron ein, und Izjaslav Davydovič floh nach Černigov; und Jurij nahm die Söhne seines Bruders mit Wohlwollen in Frieden auf und gab ihnen Ländereien zum Eigentum; und es herrschte Ruhe im Russischen Land. 1155 28v

Im Jahre 6664. Die Novgoroder verjagten Sudil aus seinem Amt als Posadnik, und am fünften Tag nach dieser Austreibung starb er; und darauf übertrugen sie Jakun Miroslavič das Amt des Posadniks. 1156

- Am 21. April dieses Frühjahres verstarb der Erzbischof Nifont: Er war nach Kiev wider den Metropoliten gezogen; viele andere behaupteten, daß er die Kirche der heiligen Sophia beraubt habe || und nach Cesar'grad gegangen sei; und so redeten viele über ihn, aber
- 29 [sie luden dabei] Sünde auf sich. Jeder von uns sollte darüber nachdenken: Welcher Bischof hat die Kirche der heiligen Sophia so ausgeschmückt, die Vorhalle ausgemalt, einen Ikonenrahmen geschaffen und die gesamte Kirche außen getüncht; und wer hat in Pskov die Steinkirche des heiligen Erlösers, in Ladoga eine weitere Kirche, nämlich die des heiligen Kliment erbaut? Denn ich denke, daß Gott, da er ihn [= Nifont] nach Kiev führte und dort sterben ließ, uns um unserer Sünden willen mit seinem Grab Trost spenden wollte; und er wurde im Höhlenkloster, in der Gruft der Kirche der heiligen Gottesmutter, beigesetzt. Im gleichen Jahr versammelten sich die Leute der ganzen Stadt in der Absicht,
- 29v Arkadij, einen von Gott auserwählten Mann, als Bischof einzusetzen; || und das ganze Volk kam zusammen, und der Fürst Mstislav Jur'evič, der gesamte Klerus der Kirche der heiligen Sophia, alle Priester der Stadt, die Äbte und Mönche holten ihn aus dem Kloster der heiligen Gottesmutter und, nachdem sie ihn mit dem Episkopat betraut hatten, brachten sie ihn solange in den Hof der heiligen Sophia, bis der Metropolit in die Rus' kommen würde; und dann solltest du gehen, um eingesetzt zu werden. Im gleichen Jahr erbauten (KAT: Kaufleute), die fremde Waren führten, im Marktviertel die Kirche der heiligen [Praskevija genannt] Pjatnica.
- 1157 Im Jahre 6665. Es gab einen bösen Streit unter den Leuten, und sie erhoben sich gegen den Fürsten Mstislav Jur'evič und schickten sich an, ihn aus der Stadt zu vertreiben, die
- 30 Handelsseite aber || erhob sich in Waffen für ihn; Brüder haderten miteinander, und sie besetzten die Brücke über dem Volchov und stellten Wachen an den Stadttoren auf, und die übrigen auf der anderen Seite [taten es ebenso], und sie vergossen nicht wenig Blut untereinander. Dann aber kamen Svjatoslav Rostislavič und Davyd herbei; in dieser Nacht floh Mstislav aus der Stadt. Nach drei Tagen kam Rostislav selbst, und die Brüder kamen zusammen, und es gab überhaupt nichts Böses mehr.
- Im selben Jahr starb Fürst Jurij in Kiev, und die Männer von Kiev setzten Izjaslav Davydovič auf den Thron.
- Im gleichen Jahr starb Andrej, der Abt [des Anton-Klosters zur Geburt] der heiligen Gottesmutter, und sie setzten Aleksej an seine Stelle.
- 30v In diesem Herbst war es gar schrecklich: || Am 7. November um fünf Uhr nachts Donner und Blitz, Hagelkörner größer als Äpfel.
- 1158 Im Jahre 6666. Rostislav ging mit der Fürstin nach Smolensk, und seinen Sohn Svjatoslav setzte er in Novgorod und Davyd in Novyj torg auf den Thron.
- Im gleichen Jahr herrschte unter den Menschen um unserer Sünden willen eine tödliche Krankheit, und viele Pferde starben, so daß man nicht durch die Stadt zum Marktplatz gehen konnte, wegen des Gestankes konnte man weder entlang dem Graben, noch auf das Feld hinaus gehen; auch die Rinder starben.
- Im selben Jahr ging Arkad nach Kiev, um als Bischof eingesetzt zu werden, und er wurde
- 31 vom Metropoliten Konstantin eingesetzt und kam am 13. September, || am Vortag des Festes der Kreuzeserhöhung, nach Novgorod zurück.
- Im selben Jahr siegte Mstislav Izjaslavič über Izjaslav Davydovič und verjagte ihn aus Kiev und rief Rostislav, seinen Onkel, auf den Thron nach Kiev.

- In diesem Herbst setzten sie Dionysios als Abt (KAT: im Kloster) des heiligen Georg ein.
 Im Jahre 6667. Mstislav ging nach Kiev und nahm in Kiev den Thron ein. Im gleichen Jahr starb in Černigov Konstantin, der russische Metropolit. 1159
- Im Jahre 6668. Die Novgoroder empfingen Svjatoslav Rostislavič und schickten ihn nach Ladoga, seine Frau ließen sie in das Kloster der heiligen Barbara eintreten, seine Družina aber setzten sie im Gefängnis || fest; und am 21. Juni setzten sie Mstislav Rostislavič, den Enkel Jurijs, ein. In diesem Winter übertrugen sie Nežata das Amt des Posadniks und brachten Svjatoslav nach Ladoga, aber von hier aus floh er nach Smolensk. 1160 31v
- Im gleichen Jahr, im Winter, siegte Rostislav bei Belgorod über Izjaslav Davydovič, und man tötete ihn selbst, und viele Polovcer fielen.
- Im Jahre 6669. Rostislav schloß mit Andrej über Novgorod ein Abkommen, und sie brachten Mstislav, den Enkel Jurijs, der ein Jahr weniger eine Woche residiert hatte, fort und setzten am 28. September wieder Svjatoslav in völliger Freiheit ein. Dann enthoben sie Nežata des Amtes als Posadnik und übertrugen es Zacha||rij. 1161 32
- Im gleichen Jahr blieb den gesamten Sommer über sonniges Wetter, und das ganze Korn dörnte aus, im Herbst aber vernichtete der Frost das gesamte Sommergetreide. Überdies hielt um unserer Sünden willen das Übel nicht ein, denn wiederum blieb es im Winter den ganzen Winter über warm und regnerisch, und Gewitter gab es; und wir kauften eine kleine Kad' für sieben Kunen. Oh, große Not und Elend gab es unter den Menschen!
- Im Jahre 6670. Der Abt Aleksej [des Anton-Klosters zur Geburt] der heiligen Gottesmutter starb, und sie setzten nach ihm als Abt Manuil ein. Im gleichen Jahr setzten sie Savva als Abt [des Klosters] zur Ausgießung des Heiligen Geistes ein. 1162
- Im Jahre 6671. Am 19. September starb der Novgoroder Bischof Arkadij; sie setzten ihn unter großen Ehren in der Vorhalle der Kirche der heiligen Sophia bei. || 1163
- Im Jahre 6672. Die Schweden kamen nach Ladoga, und die Leute von Ladoga verbrannten ihre Häuser, schlossen sich selbst mit dem Posadnik Nežata in der Stadt ein und schickten nach dem Fürsten und nach den Novgorodern. An einem Sonnabend rückten sie [= die Schweden] bis an die Stadt vor, richteten aber nichts an der Stadtbefestigung aus, nahmen vielmehr große Verluste hin; so zogen sie sich zum Fluß Voronaja zurück. Am fünften Tag kam der Fürst Svjatoslav mit den Novgorodern und mit Posadnik Zacharij noch zur rechten Zeit, und sie überfielen sie [= die Schweden] am Donnerstag, dem 28. Mai, dem Tag des heiligen Hellados, um 5 Uhr bei Tage; und sie besiegten sie mit Gottes Hilfe, die einen erschlugen sie, die anderen nahmen sie gefangen: Denn sie waren in 55 Booten gekommen, 43 Boote nahmen sie weg; || und nur wenige entkamen, und diese waren verwundet. 1164 32v 33
- Im Jahre 6673. Am Palmsonntag, dem 28. März, wurde unter dem russischen Fürsten Rostislav der Novgoroder Erzbischof Il'ja vom Metropoliten Johannes eingesetzt, und am 11. Mai kam er unter dem Novgoroder Fürsten Svjatoslav und unter dem Posadnik Zacharij nach Novgorod. 1165
- Im gleichen Jahr errichteten sie die Kirche der Heiligen Dreieinigkeit in Šeticinica (K: Šetinica, AT: Šetenica), eine andere — die des heiligen Nikola — [errichtete] der Fürst Svjatoslav in Gorodišče. Im selben Jahr ging der Abt Dionysios unter Wohlwollen in die Rus', und der Erzbischof wurde durch den Metropoliten angewiesen, dieses Amt [auf sich zu nehmen]

- In diesem Winter war starker Frost. ||
- 33v 1166 Im Jahre 6674. Der Metropolit Johannes starb in Kiev.
Im gleichen Jahr wurde der Grundstein zur Steinkirche des heiligen Erlösers an der Pforte zum Kloster des heiligen Georg gelegt.
Im gleichen Jahr kam Rostislav im Winter aus Kiev nach Luki und rief die Novgoroder zu einer Verhandlung — die Hausbesitzer, die Krieger des Fürsten, die wichtigsten Kaufleute; hier aber wurde er krank und kehrte wieder um und starb unterwegs; sie überführten ihn nach Kiev und setzten ihn [im Kloster] des heiligen Theodor bei.
- 1167 Im Jahre 6675. Mstislav Izjaslavič nahm in Kiev den Thron ein.
In diesem Frühjahr legte Sotko Sytinič unter dem Fürsten Svjatoslav Rostislavič und unter dem Erzbischof Il'ja den Grundstein zur Steinkirche der heiligen Märtyrer Boris und Gleb. ||
- 34 Im gleichen Jahr kam Konstantin in die Rus', um das Amt des Metropoliten zu übernehmen.
Im gleichen Jahr verließ Svjatoslav Novgorod [und ging] nach Luki, er schickte nach Novgorod (K: und ließ ihnen sagen): „Bei euch will ich nicht Fürst sein, (K: es gefällt mir nicht.)“ Nachdem die Novgoroder [das Bild] der heiligen Gottesmutter geküßt hatten, (K: sprachen sie zueinander): „Wir wollen ihn nicht.“ Und sie zogen aus, um ihn aus Luki zu vertreiben. Als er gehört hatte, daß sie gegen ihn zogen, ging er nach Toropeč, und die Novgoroder schickten in die Rus' zu Mstislav um dessen Sohn. Svjatoslav zog an die Volga, und Andrej gewährte ihm Hilfe, er steckte Novyj torg in Brand, und die Leute von Novyj torg zogen sich nach Novgorod zurück; und er [= Svjatoslav] brachte ihren Häusern große Verheerung und verwüstete ihre Dörfer. Sein Bruder Roman || und Mstislav steckten Luki in Brand; die Einwohner von Luki aber waren vorsichtig gewesen und hatten sich zurückgezogen — die einen in die befestigte Stadt, die anderen nach Pskov. Andrej vereinigte sich mit den Männern aus Smolensk und Polock gegen Novgorod, und sie besetzten die Wege und nahmen überall die Novgoroder Abgesandten fest, damit sie keine Nachrichten an Mstislav nach Kiev geben konnten; Svjatoslav aber setzten sie mit Gewalt in der Stadt ein, wobei sie diese Worte sagten: „Es gibt keinen anderen Fürsten für euch als Svjatoslav.“ Die Novgoroder aber beachteten das nicht und töteten den Posadnik Zacharij, Nerevin und den Ausrufer Nesda, weil sie meinten, daß diese an Svjatoslav geheim Nachrichten übermittelt hätten. Sie [= die Novgoroder] fanden für sich einen Weg zu
- 34v Vjač||ko und Volodar' [d. i. Vladimir Glebovič]; Dan'slav Lazutinič ging mit einer Družina nach Kiev zu Mstislav, um dessen Sohn [zu erbitten]. Svjatoslav kam mit Männern aus Suzdal' und seinen zwei Brüdern und mit Männern aus Smolensk und Polock nach Rusa; die Novgoroder zogen zusammen mit Jakun gegen sie, kehrten aber, ohne sie erreicht zu haben, um: So hatten sie nichts ausgerichtet.
Darauf übertrugen sie Jakun das Amt des Posadniks; und die Novgoroder blieben ohne Fürst unter Jakun vom Simeonstag⁶¹) bis zum Ostertag, da sie den Sohn von Mstislav erwarteten. Im selben Winter zog Mstislav gegen die Polovec und besiegte sie und brachte in das Russische Land so viel Beute mit, daß sie nicht zu zählen war.
- 35v Im gleichen Jahr starb || Gottes Dienerin Anna, die Äbtissin [des Klosters] der heiligen Barbara; und an ihrer Stelle setzten sie Maren'jana ein.
- 1168 Im Jahre 6676. Am 14. April, dem zweiten Sonntag nach Ostern, des ersten Indiktions-

- jahres kam Fürst Roman Mstislavič, der Enkel Izjaslavs, nach Novgorod auf den Thron; und die Novgoroder waren über [die Erfüllung] ihres Wunsches froh. Im gleichen Jahr zogen die Novgoroder mit den Männern aus Pskov gegen Polock, und nach der Brandschatzung der Volost⁶²⁾ kehrten sie 30 Verst von der Stadt entfernt um. Im Frühjahr, zu Ende desselben Jahres, zog Roman mit den Novgorodern nach Toropec, und sie steckten deren Häuser in Brand und nahmen viele Menschen gefangen. ||
- Zur gleichen Zeit zogen die Söhne Rostislavs⁶³⁾ zusammen mit [Mstislav] Andreevič und den Männern aus Smolensk, Polock, Murom und Rjazan' gegen Mstislav in Kiev; jener aber kämpfte nicht mit ihnen, er entwich freiwillig aus Kiev. 36
- Im Jahre 6677. Dan'slav Lazutinič ging als Tributeinnehmer mit einer Družina in das Gebiet jenseits des Voloč [Lamskij]; und Andrej schickte sein Heer gegen ihn, und sie kämpften miteinander, es waren 400 Männer aus Novgorod und 7000 aus Suzdal'; und Gott half den Novgorodern, denn 1300 ihrer [Gegner] fielen, von den Novgorodern aber 15 Mann. Die Novgoroder zogen sich [vorerst] zurück, als sie wieder kehrngemacht hatten, nahmen sie den gesamten Tribut ein und von den Suzdal'ern freien Bauern einen weiteren [Tribut], und sie kamen alle wohlbehalten zurück. Im gleichen Jahr, im Winter, kamen die Männer aus Suzdal' mit [Mstislav] Andreevič, Roman [Rostislavič] und Mstislav [Rostislavič] mit den Männern aus Smolensk und Toropec, die Männer aus Murom und Rjazan' mit zwei Fürsten, der Fürst von Polock mit seinen Leuten, überhaupt das ganze Russische Land gegen Novgorod. Die Novgoroder scharten sich fest um den Fürsten Roman Mstislavič, den Enkel Izjaslavs, und um den Posadnik Jakun und bauten einen Palisadenzaun um die Stadt herum. An einem Sonntag näherten sie sich der Stadt, um zu verhandeln, und sie kamen drei Tage lang zusammen, am vierten Tag, an einem Mittwoch, griffen sie zu den Waffen und kämpft[en] den ganzen Tag, und am Abend des 25. Februar, am Tage des heiligen Bischofs Tarasius, hatte sie Fürst Roman zusammen mit den Novgorodern mit Hilfe des Kreuzes, der heiligen Gottesmutter und der Gebete des rechtgläubigen Erzbischofs Il'ja besiegt: Die einen schlugen sie nieder, und die anderen nahmen sie gefangen, aber der Rest von ihnen entfloh jämmerlich, und sie handelten einen Mann aus Suzdal' für zwei Nogaten. 36v
- Im Jahre 6678. In Novgorod war eine Teuerung: Man handelte eine Kad' Roggen mit vier Grivnen, ein Brot mit zwei Nogaten und ein Pud Honig mit zehn Kunen. 1170
- Nachdem die Novgoroder beraten hatten, wiesen sie Fürst Roman aus und sandten zu Andrej [mit der Bitte] um Frieden in völliger Freiheit für sie. Im gleichen Jahr, || am 4. Oktober, dem Tage des heiligen Hierotheus, kam der Fürst Rjurik Rostislavič nach Novgorod. 37v
- Im gleichen Jahr errichtete der gottliebende Erzbischof Il'ja mit seinem Bruder Gavriil zusammen Kirche und Kloster zur Verkündigung der heiligen Gottesmutter.
- Im selben Jahr starb der Fürst Mstislav Izjaslavič, der Enkel Volodimirs. Im gleichen Jahr starb in Kiev der Fürst Gleb Jur'evič; und sie setzten Volodimir Mstislavič ein.
- Im Jahre 6679. In Kiev starb der Fürst Volodimir, nachdem er drei Monate auf dem Thron gesessen hatte. 1171
- Im gleichen Jahr enthob Fürst Rjurik || Žiroslav des Amtes als Posadnik in Novgorod und jagte ihn aus der Stadt, er ging nach Suzdal' zu Andrej; und sie übertrugen Ivanko Zachar'inič das Amt des Posadniks. 38

- Im gleichen Jahr saß Roman Rostislavič auf dem Thron in Kiev.
 Im selben Jahr verließ Rjurik im Winter Novgorod, und die Novgoroder schickten zu Andrej um einen Fürsten; er aber sandte zusammen mit seinen eigenen Leuten Žiroslav, damit er wieder Posadnik werde.
- 1172 Im Jahre 6680. Der Fürst Jurij Andreevič, der Enkel Jurijs, kam nach Novgorod. Im gleichen Jahr legten sie den Grundstein zur Steinkirche des heiligen Jakov im Nerevskij konec.
- 38v Im selben Jahr verließ Roman Rostislavič freiwillig Kiev, und || Michalko Jur'evič ließ sich in Kiev nieder.
 Im selben Jahr ging der Novgoroder Erzbischof Il'ja im Winter zu Andrej nach Volodimir', um volle Gerechtigkeit [zu erbitten]. Dann übertrugen sie das Amt des Posadniks wieder Ivanko Zachar'inič.
- 1173 Im Jahre 6681. Fürst Jurij Andreevič zog mit den Männern aus Novgorod und Rostov nach Kiev gegen die Söhne Rostislavs⁶⁴) und vertrieb sie aus Kiev, und er stand sieben Wochen bei Vyšegorod, und sie kamen alle wohlbehalten nach Novgorod zurück; aber in Kiev ließ sich Jaroslav Izjaslavič nieder.
 Im selben Jahr, am 14. Oktober, weihte der Novgoroder Erzbischof Il'ja die Steinkirche der heiligen || Märtyrer Boris und Gleb in Novgorod, in der Festung, und eine zweite, die Steinkirche des heiligen Erlösers an der Pforte [zum Kloster] des heiligen Georg.
- 39
- 1174 Im Jahre 6682. Seine eigenen Günstlinge töteten den Fürsten Andrej in Volodimir': Am Vorabend des Festtages der beiden Heiligen Petrus und Paulus⁶⁵) schlief er des Nachts in Bogoljubov und hatte allein einen kleinen Knaben bei sich; als sie die Türwächter getötet hatten, drangen sie bis zu seinem Zimmer vor, da bemerkte er sie, ergriff das Schwert und stellte sich ihnen zum Kampf am Türeingang entgegen, es waren ihrer viele, aber der Fürst war allein; so stemmten sie sich mit Gewalt entgegen und brachen die Tür auf und stürzten auf ihn, und hier durchbohrten sie ihn mit Speießen, und hier endete er sein Leben.
- 39v Und || es gab in diesem Land einen großen Aufruhr und große Not, und viele Männer fielen, so daß sie nicht zu zählen waren; und darauf setzten sie Mstislav Rostislavič mit seinem Bruder Jaropolk auf den Thron.
 Im selben Jahr ließ sich Roman Rostislavič, der Enkel Mstislavs, in Kiev nieder.
- 1175 Im Jahre 6683. Den Fürsten Jurij Andreevič wiesen sie aus Novgorod aus; und Mstislav setzte seinen Sohn (KAT: Svjatoslav) in Novgorod ein. Im selben Jahr kam er nach einem Kampf mit seinem Onkel väterlicherseits, Michalko, nach Novgorod und ließ sich in Novgorod nieder; Michalko aber ließ sich in Volodimir' nieder, und seinen Bruder Vsevolod setzte er in Perejaslavl' ein.
- 40 Im gleichen Jahr brach von || Deigunicy aus ein Brand aus, und drei Kirchen verbrannten: die des heiligen Michael, des heiligen Jakov und zur heiligen Himmelfahrt.
 Im gleichen Jahr starb in Novgorod der Posadnik Ivanko Zachar'inič, und sie übertrugen [das Amt] wieder Žiroslav; und am Ende dieses Jahres verjagten sie Žiroslav aus dem Amt des Posadniks und übertrugen es Zavid Nerevinič.
- 1176 Im Jahre 6684. Fünf Tage lang führte der Volchov wieder Hochwasser. Im selben Herbst heiratete Fürst Mstislav in Novgorod und nahm sich die Tochter von Jakur' Miroslavič [zur Frau]. Dann riefen ihn die Leute aus Rostov zu sich, und er ging mit seiner Družina

- nach Rostov, aber seinen Sohn ließ er in Novgorod; und er kam nach Rostov. Zur gleichen Zeit aber war Michalko gestorben; da zog er mit den || Männern aus Rostov und Suzdal' nach Volodimir', und Vsevolod formierte sein Heer zusammen mit den Männern aus Volodimir' und Perejaslavl' gegen ihn, und sie kämpften, und auf beiden Seiten fiel eine große Anzahl [von Kriegern], und Vsevolod siegte. Mstislav kehrte nach Novgorod zurück, und die Novgoroder nahmen ihn nicht auf, sondern wiesen ihn zusammen mit seinem Sohn Svjatoslav aus; die Novgoroder aber nahmen bei sich Jaroslav, den Sohn Vsevolods, auf (KAT dagegen: die Novgoroder aber nahmen von Vsevolod den Fürsten Jaroslav Mstislavič bei sich auf). 40v
- In diesem Winter zog Mstislav zusammen mit seinem Schwiegersohn Gleb und seinem Bruder Jaropolk gegen Suzdal', und sie kämpften jenseits der Kalakša, und hier siegten die Männer aus Rjazan' und nahmen den Fürsten Gleb mit seinem Sohn sowie Mstislav mit seinem Bruder Jaropolk gefangen [und] warfen sie ins Gefängnis.
- Im selb||en Winter kam das ganze Čudenland gen Pskov, und sie kämpften miteinander, und jene [= die Čuden] töteten Vjačeslav, Mikita Zachar'inič, Stanimir Ivanič und andere, aber man tötete auch viele Čuden. 41
- Im selben Jahr errichtete Michal' Stepanič die neue Kirche des heiligen Michael und Moissėj Domanežič eine andere, [die Kirche] zur Enthauptung des heiligen Johannes in der Čudinec-Straße.
- Im Jahre 6685. Gleb, der Fürst von Rjazan', starb in Volodimir' im Kerker. Zur gleichen Zeit wurde Fürst Mstislav mit seinem Bruder Jaropolk von seinem Onkel Vsevolod geblendet, und er ließ sie in die Rus' gehen; es wurde bekannt, daß den beiden Geblendeten || die Augen eiterten, und als sie Smolensk erreichten, kamen sie am Smjadino in die Kirche der heiligen Märtyrer Boris und Gleb, und hier kam die Gnade Gottes, der heiligen Herrin, unserer Gottesmutter, und der von neuem offenbarten heiligen Märtyrer Boris und Gleb über sie, und hier erhielten sie ihr Augenlicht wieder. 1177
- Im gleichen Jahr ergriff im Herbst von Ivankovaja aus ein Feuer den Nerevskij konec, und fünf Kirchen verbrannten.
- Im Winter kam Fürst Mstislav mit seinem Bruder Jaropolk nach Novgorod, und die Novgoroder setzten Mstislav auf den Thron, Jaropolk [setzten sie] in Novyj torg und Jaroslav in Voloč Lamskij [ein], und so richteten sie sich nach ihrem Willen ein. 41v
- Im Jahre 6686. || Am 20. April des 10. Indiktionsjahres starb Fürst Mstislav, der Sohn Rostislavs und Enkel Jurijs, und sie setzten ihn in der Vorhalle der Kirche der heiligen Sophia bei; seinen Bruder Jaropolk aber setzten sie in Novgorod auf den Thron. Vsevolod nahm einen Novgoroder Kaufmann fest, und die Novgoroder wiesen Jaropolk aus, darauf überfiel Vsevolod Novyj torg und nahm es ein. Dann schickten die Novgoroder nach Smolensk zu Roman, und er kam nach der ersten Woche der Großen Fasten zur Ratsversammlung. 1178 42
- Im Jahre 6687. Der Erzbischof Il'ja legte zusammen mit seinem Bruder den Grundstein für die Steinkirche zur Verkündigung der heiligen Gottesmutter, und er begann am 21. Mai, dem Tage der beiden heiligen Herrscher Kon||stantin und Helena, den Bau der Kirche und beendete ihn am 25. August, dem Tage des heiligen Apostels Titus, so [beanspruchte] das gesamte Werk des Kirchenbaues 70 Tage; und [diese Kirche] war den Christen eine Zuflucht. Im gleichen Jahr starb Gottes Dienerin Elisava, die Äbtissin des Klosters des heiligen Johannes; an ihrer Stelle setzten sie Fegnja ein. 1179 42v

- Im gleichen Jahr ging Roman von Novgorod nach Smolensk. Da schickten die Novgoroder um seinen Bruder Mstislav in die Rus', und am 1. November, dem Tage der heiligen Wohltäter Kosmas und Damian, kam Mstislav nach Novgorod; und im Winter zog Mstislav zusammen mit den Novgorodern gegen die Čuden, die Očelen, und brandschatzte ihr ganzes Land, sie selbst flohen zum Meer hin, aber || auch hier fielen sehr viele von ihnen.
- 43
- 1180 Im Jahre 6688. Am 14. Juni starb Fürst Mstislav Rostislavič, der Enkel Mstislavs, in Novgorod, und sie setzten ihn in der Kirche der heiligen Sophia (K: in der Nähe) [der Ikone] der heiligen Gottesmutter bei. Und die Novgoroder schickten in die Rus' zu Svjatoslav um seinen Sohn, und sie brachten Volodimir nach Novgorod und setzten ihn am 17. August auf den Thron. Darauf enthoben sie Zavid des Amtes als Posadnik und übertrugen es Michal' Stepanič.
- Im gleichen Jahr legte der gottliebende Novgoroder Erzbischof Il'ja mit seinem Bruder Gavriil den Grundstein zu einer Steinkirche [zur Erscheinung Gottes] an der Pforte des Klosters zur heiligen Verkündigung. ||
- 43v Im gleichen Jahr, im Winter, zogen Fürst Svjatoslav Vsevolodič, der Enkel Olegs, von der Rus' aus und sein Sohn Volodimir mit den Novgorodern von Novgorod aus in kriegerischer Absicht gegen Vsevolod in Suzdal'; und sie vereinigten sich an der Volga, an der Mündung der Tver', und verwüsteten das ganze Volgagebiet, sie hatten aber Perejaslavl' nicht erreicht und kehrten 40 Verst vorher am Fluß Vlena um: Denn hier waren die Männer von Suzdal' mit einem Heer aufmarschiert, hatten sich ringsherum verbarrikadiert und wagten keine Schlacht zu liefern; aber der Fürst mit den Novgorodern schickte zu ihnen mit der Bitte um eine Schlacht; aber Gott in seiner Gnade wollte kein Christenblut mehr vergießen: Denn sie trafen || nur für kurze Zeit aufeinander, und die Novgoroder töteten ungefähr 300 von ihnen und kehrten selbst wohlbehalten zurück; den Fürsten selbst brachten sie nach Novgorod, in Novyj torg setzten sie Jaropolk ein; und Svjatoslav Vsevolodič der Große kam nach Novgorod.
- 44
- 1181 Im Jahre 6689. Am 3. Juli um 10 Uhr, nach dem Abendgottesdienst, wurde die Varägerkirche im Marktviertel durch ein Gewitter in Brand gesetzt, und auch die Kirche des heiligen Johannes Iškov brannte nieder. Im gleichen Jahr brach in Slavno vom (K: Hofe) Konstantins her ein Feuer aus, und zwei Kirchen — die des heiligen Michael und jene der heiligen Väter — und viele Häuser entlang dem Ufer sogar bis hin zum [Fedorovskij-]Bach verbrannten. Im gleichen Jahr || bauten sie die Holzkirchen des heiligen Jakov in der Dobrynja-Straße, der heiligen Wohltäter Kosmas und Damian, des heiligen Savva, des heiligen Georg und des heiligen Johannes Iškov.
- 44v Im selben Jahr zogen die Novgoroder mit Svjatoslav, dem Enkel Olegs, nach Drjutesk. Zur gleichen Zeit zog Vsevolod mit seinem ganzen Heer und mit den Männern aus Murom und Rjazan' gegen Novyj torg heran; und die Leute aus Novyj torg schlossen sich zusammen mit dem Fürsten Jaropolk in der Stadt ein. Sie belagerten die Stadt, fünf Wochen standen sie davor, und in der Stadt waren sie erschöpft, denn sie hatten keine Nahrung, und einige aßen sogar Pferdefleisch; in der Stadt schoß man mit einem Pfeil auf den Fürsten Jaropolk, und die Not || war groß unter ihnen; da ergaben sich die Leute in Novyj torg und [Vsevolod] führte den gefesselten Jaropolk sowie alle Männer aus Novyj torg mit ihren Frauen und Kindern mit sich fort und steckte die Stadt in Brand. Die Novgoroder aber kehrten von Drjutesk zurück, nachdem sie die Stadt in Brand gesteckt hatten.
- 45

- Im Winter danach wiesen sie Volodimir Svjatoslavič aus, und er ging zu seinem Vater in die Rus', die Novgoroder aber schickten zu Vsevolod um einen Fürsten, und er gab ihnen seinen Schwager.
- Im Jahre 6690. Fürst Jaroslav, der Sohn Volodimirs und Enkel Mstislavs des Großen, kam nach Novgorod. 1182
- Im gleichen Jahr schloß der Erzbischof Il'ja zusammen mit seinem Bruder den Bau der Kirche zur Erscheinung Gottes an der Pforte [des Klosters zur Verkündigung der heiligen Gottesmutter] ab. Dann errichteten sie auch die Kirche der heiligen Väter wieder. ||
- Im Jahre 6691. Radko und sein Bruder errichteten in der Rogataja Straße die Kirche des heiligen Hypatios. 1183 45v
- Im gleichen Jahr zog Vsevolod mit [den Leuten] seines gesamten Herrschaftsgebietes gegen die Bolgaren, und die Bolgaren töteten den Fürsten Izjaslav Glebovič.
- Im selben Winter kämpften die Männer aus Pskov mit den Litauern, und viel Böses wurde den Männern aus Pskov angetan.
- Im Jahre 6692. Der Erzbischof Il'ja legte zusammen mit seinem Bruder den Grundstein zur Steinkirche des heiligen Johannes im Marktviertel. 1184
- Im gleichen Jahr brachte Vsevolod seinen Schwager Jaroslav Volodimirič, den er hergeschickt hatte, aus Novgorod fort, denn die Novgoroder waren mit ihm unzufrieden, || da er dem Novgoroder Herrschaftsbereich viel Schaden zugefügt hatte. Nach einer Beratung schickten die Novgoroder zu Davyd nach Smolensk und baten um seinen Sohn; und er gab ihnen Mstislav, und sie brachten ihn nach Novgorod und setzten ihn im Monat September auf den Thron. 46
- Im selben Jahr erbauten sie die neue Holzkirche des heiligen Vlasij.
- Im Jahre 6693. Am ersten Mai, in der zehnten Stunde des Tages, verfinsterte sich die Sonne wie zur Zeit des Abendgeläutes für mehr als eine Stunde, und die Sterne waren da, dann begann sie wieder zu strahlen, und wir waren froh. 1185
- Am sechsten des gleichen Monats legten die Einwohner der Lukastraße in Sil'nišče den Grundstein zur Steinkirche der beiden heiligen Apostel Petrus und Paulus. || Im gleichen Jahr legte Miloneg unter dem Erzbischof Il'ja und unter dem Fürsten Mstislav Davydovič den Grundstein für die Steinkirche zur heiligen Himmelfahrt. 46v
- Im Winter zog Davyd mit Männern aus Novgorod und Smolensk nach Polock, und als sie Frieden geschlossen hatten, kehrten sie über Emeneč zurück.
- Im Jahre 6694. Zavid ging zu Davyd nach Smolensk; und sie übertrugen Michal' Stepanič das Amt des Posadniks. 1186
- Im gleichen Jahr kam der griechische Kaiser Aleksa Manuilovič nach Novgorod. Darauf zogen die Jungmannen unter Vyšata Vasil'evič gegen die Jemen, nachdem sie Beute gemacht hatten, kamen sie wohlbehalten wieder zurück.
- Im gleichen Jahr starb || am 7. September der Novgoroder Erzbischof Il'ja, er wurde in der Vorhalle der Kirche der heiligen Sophia beigesetzt. Die Novgoroder berieten sich mit dem Fürsten Mstislav, den Äbten und Priestern, sie wollten Il'jas Bruder Gavriilo einsetzen; so sandten sie ihre Bitte an den Metropoliten Nikifor; und der Metropolit sowie die gesamte russische Fürstenschaft gaben ihm [= Gavriilo] Nachricht, und sie [= die Novgoroder] nahmen ihn mit Wohlwollen auf. Im gleichen Winter töteten sie Gavriilo Nerevinič und Vač Svenečic und stürzten sie von der Brücke. 47

Zur gleichen Zeit gab es in Smolensk zwischen Fürst Davyd und den Leuten von Smolensk eine Auseinandersetzung, und viele Köpfe der besten Männer fielen. ||

- 47v 1187 Im Jahre 6695. Der Novgoroder Erzbischof Gavrila wurde am 29. März, dem Tage des heiligen Barachisius, eingesetzt und kam am 31. Mai, dem Tage des heiligen Märtyrers Hermas, nach Novgorod; und die Novgoroder waren froh. Im gleichen Jahr starb Moisej, der Abt des Anton-Klosters zur [Geburt der] heiligen Gottesmutter, und sie setzten Volos an seiner Stelle ein. Im selben Jahr gab es besonders schrecklichen Donner und Blitz; als die Menschen mit Kreuzen von der Kirche der heiligen Sophia zur Kirche des heiligen Michael gezogen waren und neun Lieder gesungen hatten, schlugen Donner und Blitz ein, die Menschen fielen nieder, und die Kirche fing Feuer; aber Gott (A: verlieh Schutz) durch seine Gnade und die Gebete des heiligen Michael, || und es gab keine Gefahr für die Kirche, aber zwei Menschen waren tot.

Zur gleichen Zeit wurden die (K: Tributeinnehmer) bei den Pečeren und Jugren in Pečera und andere jenseits von Volok getötet, und es fielen ungefähr 100 Edelleute.

Im gleichen Jahr, am 9. September um Mittag, gab es ein Zeichen in der Sonne, sie war wie der Mond und verfinsterte sich, und nach kurzer Zeit füllte sie sich und schien wieder.

Im selben Jahr vertrieben die Novgoroder den Fürsten Mstislav Davydovič und schickten zu Vsevolod in Volodimir' um Jaroslav Volodimirič; und er [= Jaroslav] kam nach Novgorod und nahm am 20. November den Thron ein.

- 1188 Im Jahre 6696. Sem'jun Dybačevič legte den Grundstein für die Steinkirche zur Himmelfahrt der heiligen Gottesmutter || im Arkadij-Kloster. Im gleichen Jahr bauten sie neben der alten eine neue Brücke über den Volchov. Im gleichen Jahr starb Gottes Diener German, Vojata genannt, Priester an der Kirche des heiligen Jakov, er hatte ihm an der Kirche des heiligen Jakov 45 Jahre lang in Demut, Ergebenheit und Gottesfurcht gedient: Der Erzbischof Gavrila hatte ihn mit sich nach Pskov genommen, als er Pskov erreichte, erkrankte er, und der Erzbischof schor ihn zum Mönch, und er starb am 13. Oktober, am Tage der heiligen Märtyrer Karpos und Papylos, sie setzten ihn in der Klosterkirche des heiligen Erlösers bei. Gib der Seele deines Dieners German Frieden, o Herr, verzeih ih||m alle bewußten und unbewußten Verfehlungen!

In diesem Winter gab es eine Teuerung, denn man kaufte ein Brot für zwei Nogaten und eine Kad' Roggen für sechs Grivnen; aber dank der göttlichen Gnade gab es keine Krankheit unter den Menschen.

Im selben Jahr plünderten Varäger in Gotland die Novgoroder, und Germanen [plünderten] in Choruzk und in Novotoržec; und im Frühjahr ließen sie von ihren eigenen Leuten weder einen einzigen Mann von Novgorod aus übers Meer fahren, noch schickten sie den Varägern einen Gesandten, so ließen sie sie ohne Frieden ziehen.

- 1189 Im Jahre 6697. Am 4. Juni, dem Tage des heiligen Metrophanes, weihte Gavrila, der Novgoroder Erzbischof, die Kirche zur Himmelfahrt der heiligen Gottesmutter im Arkadij-Kloster. || Im gleichen Jahr errichtete der Erzbischof Gavrila in Žatun' eine neue Kirche im Namen der heiligen drei Jünglinge Hananja, Asarja und Misail sowie des Propheten Daniel.

49v Im gleichen Jahr zum Geburtstag der Gottesmutter⁶⁶⁾ wurde Jaroslav in Novgorod eine Fürstentochter geboren.

Im selben Jahr beendeten sie das Ausmalen der Kirche zur heiligen Verkündigung.

- Im selben Jahr enthoben sie Michal' des Ämtes als Posadnik und übertrugen es Miroška Nezdinič.
- Im Jahre 6698. In Novgorod wurde Jaroslav ein Sohn, Michail, der Enkel Volodimirs, geboren, sein weltlicher Name als Fürst war Izjaslav. 1190
- Im gleichen Jahr erschlugen die Männer aus Pskov die an der Küste wohnenden Čuden: Denn diese waren mit sieben Schiffen gekommen und hatten sie || um die Stromschnellen herum in den [Peipus-]See geschleppt, die Männer aus Pskov aber fielen über sie her und ließen keinen Mann entkommen. und die Schiffe brachten sie nach Pskov in die Stadt. 50
- Im Jahre 6699. Die Novgoroder zogen zusammen mit den Korelen gegen die Jemen, verwüsteten deren Land, brandschatzten und erschlugen das Vieh. 1191
- Im gleichen Jahr erbauten Fürst Jaroslav in Gorodišče die Holzkirche des heiligen Nikolaus und der Erzbischof in seinem Hof die Kirche zur Reinigung Mariä; im gleichen Jahr [bauten] auch Vnezd Nezdinič die Kirche zum Heiligenbild des Herrn sowie Konstantin und sein Bruder die Kirche der heiligen [Praskevija genannt] Pjatnica im Marktviertel.
- Im selben Jahr weihte || der gottliebende Erzbischof Gavriła die Kirche zur heiligen Himmelfahrt, die vom Tausendschaftsführer Miloneg errichtet worden war. 50v
- Im gleichen Jahr zog Fürst Jaroslav gegen Luki, denn er war von der Fürstenschaft und den Leuten aus Polock herbeigerufen worden, und er nahm die Vorausabteilung der Družina, aus Novgorodern bestehend, mit; sie trafen an der Grenze zusammen und hegten Liebe füreinander, so daß sie im Winter alle zusammentreffen wollten, entweder gegen die Litauer oder gegen die Čuden; und Fürst Jaroslav kam mit Geschenken nach Novgorod zurück. Dann wurde dem Fürsten Jaroslav ein Sohn geboren. || Es war im Winter, als Fürst Jaroslav mit den Männern aus Novgorod, Pskov und aus seinem Herrschaftsgebiet gegen die Čuden zog und die Stadt Jur'ev einnahm, sie brandschatzten deren Land und brachten zahllose Beute heim; und sie kamen selbst wohlbehalten nach Novgorod zurück. 51
- Im Jahre 6700. Fürst Jaroslav ging mit einigen Novgorodern am St.-Petrus-Tag⁶⁷⁾ nach Pskov; er selbst ließ sich in Pskov nieder und schickte seinen Hof zusammen mit den Männern von Pskov aus, um Krieg zu führen, auf ihrem Zug nahmen sie die Stadt Medvež'ja golova ein, steckten sie in Brand und kamen wohlbehalten zurück. 1192
- Im gleichen Jahr errichtete der Mönch Varlam, der mit weltlichem Namen Aleksa Michalevič hieß, unterhalb von Chutino eine Kirche im Namen der Verklärung des heiligen Erlösers; und der Erzbischof Gavriła weihte sie an diesem Feiertag⁶⁸⁾ und gab dem Kloster den Namen. Im gleichen Jahr beendeten sie [den Bau der] Kirche der heiligen Apostel in Silinišče, und der Erzbischof Grigorij weihte sie am St.-Petrus-Tag⁶⁹⁾. Im gleichen Jahr baute der Abt Marturij auf der Insel bei Rusa eine Kirche im Namen der heiligen Verklärung und errichtete ein Kloster, und es ward eine Zufluchtsstätte für die Christen. Im selben Jahr verbrannte die Kirche der heiligen Apostel in Cholm, sie war durch ein Gewitter in Brand geraten. Im selben Jahr starb die Äbtissin Marija vom Kloster zur heiligen Auferstehung, und sie setzten Evdokija an ihre Stelle. || Im selben Jahr setzten sie als Äbtissin im Kloster der heiligen Gottesmutter in Zverinec (KAT: Efrosinija, die Tochter des Kaufmannes Petr,) ein. 52
- Im Jahre 6701. Am 24. Mai, dem Tage des heiligen Symeon [Stylites Iunior] vom Mons mirabilis, starb Gavriła, der Novgoroder Erzbischof, der als Mönch Grigorij genannt wurde, und er wurde an der Seite seines Bruders in der Vorhalle der Kirche der heiligen

- Sophia beigelegt. Nachdem die Novgoroder mit dem Fürsten Jaroslav, den Äbten, dem Domkapitel der Sophienkirche und den Priestern beraten hatten, entschieden sie sich für den von Gott auserwählten Marturij und schickten nach ihm, brachten ihn aus Rusa herbei und setzten ihn in seinem Bistum ein, [darüber] sandten sie dem Metropoliten [eine Nachricht]; und jener schickte in Ehren nach ihm. Und er ging mit angesehenen || Männern, und Fürst Svjatoslav und der Metropolit nahmen ihn mit Wohlwollen auf und ernannten ihn am 10. Dezember, am Tage des heiligen Daniel Stylites; und er kam am 16. Januar, am Tage der Kettenfeier des heiligen Apostels Petrus, nach Novgorod.
- 52v Im gleichen Jahr zog aus Novgorod ein Heer mit dem Voevoden Jadrej gegen die Jugren; und sie kamen ins Land der Jugren und nahmen eine Stadt ein, und sie kamen zu einer anderen Stadt, aber [die Einwohner] schlossen sich in der Stadt ein, so daß sie die Stadt fünf Wochen belagerten; da schickten die Jugren zu ihnen und sprachen also voller List: „Wir sammeln Silberwaren, Zobelpelze und andere Wertgegenstände, vernichtet doch nicht eure Untertanen und || euren Tribut.“ Während sie sie so überlisteten, sammelten sie Krieger. Und als sie Krieger gesammelt hatten, schickten sie aus der Stadt zum Voevoden (und K: sagten so): „Komm in die Stadt und bring zwölf besonders wichtige Männer mit!“ Und der Voevode ging in die Stadt und nahm einen Priester, Ivanko Legen und andere wichtige Männer mit, [die Jugren aber] töteten sie am Vorabend des St.-Barbara-Tages⁷⁰), und sie schickten nochmals 30 wichtige Männer, und auch diese wurden gefangen und getötet und darauf 50 (AT: und mit diesen taten sie das gleiche. KAT: Darauf sagte Savka dem Fürsten der Jugren: „Wenn du, Fürst, nicht auch noch Jakovec Prokšinič tötetest und ihn lebend nach Novgorod entkommen läßt, dann wird er gerade zu dir hierher abermals Truppen bringen und dein Land verwüsten.“ Da ließ der Fürst Jakovec Prokšinič rufen und befahl, ihn zu töten. Und Jakovec sagte zu Savica: „Bruder, dich werden Gott und die heilige Sophia richten, da du gegen das Blut deiner Brüder Pläne geschmiedet hast; und du wirst mit uns vor Gott stehen und dich für unser Blut verantworten.“ Und als er ihm das gesagt hatte, wurde er getötet. Denn Savica hatte mit dem Jugren-Fürsten heimlich Verrat geübt.) Und als sie (KAT: dann) vom Hunger geschwächt waren, da sie auf deren Täuschung hörend sechs Wochen die Belagerung durchgeführt hatten, kamen [die Jugren] am St.-Nikolaus-Tag⁷¹) aus der Stadt gestürmt und töteten alle [Novgoroder]; und für den Rest der Überlebenden gab es Trauer und Not, ||
- 53v denn es waren 80 Mann von ihnen übriggeblieben. Und während des ganzen Winters gab es in Novgorod keine Nachricht über sie, weder über die Lebenden noch über die Toten; und in Novgorod klagten der Fürst, der Erzbischof und ganz Novgorod. Im gleichen Jahr wurde Jaroslav sein Sohn Rostislav in Novgorod geboren.
- Im selben Jahr bauten sie die Holzkirche Živogloža der beiden Apostel [Petrus und Paulus] in Cholm und die des barmherzigen Johannes an der Pforte zum Auferstehungskloster.
- 1194 Im Jahre 6702. Als man zum Frühgottesdienst ging, brach in Novgorod zur Fastenzeit, am Sonntag Allerheiligen⁷²), ein Brand aus: Es begann in Savkas Hof in der Jaryševa Straße zu brennen, und es war ein schrecklicher Brand, || zehn (KAT: drei) Kirchen verbrannten — die Kirchen des heiligen Vasilij, der Heiligen Dreieinigkeit, zur heiligen Kreuzerhöhung — und viele gute Häuser; und sie dämmten ihn an der Lukastraße ein. Aber das Böse hörte hier um unserer Sünden willen nicht auf, und am nächsten Tag begann
- 54

es in der Čeglova Gasse zu brennen, und ungefähr zehn Wohnhäuser verbrannten. Und darauf entstand noch mehr: Am Freitag der gleichen Woche, es war Marktzeit, begann es im Nerevskij konec von der Chrevkova Straße aus fast hin bis zum [Fedorovskij-]Bach zu brennen, und es verbrannten sieben Kirchen und große Häuser. Seitdem begann das Übel: Täglich fing es an sechs und mehr Stellen unerwartet an zu brennen; und die Leute wagten nicht, in den Häusern zu bleiben, sondern lebten auf dem Felde; und darauf ver||brannte Gorodišče. Im selben Jahr brannte es noch vor Novgorod ebenfalls in Ladoga, und dann brannte es auch in Rusa; und im Ljudin konec verbrannten zehn Wohnhäuser; und so wütete es vom Tag Allerheiligen bis zum Marientag⁷³). 54v

Und dann kam der Rest der Überlebenden aus dem Land der Jugren. Und die eigenen Kampfgefährten töteten Sbyška Volosovič, Zavid Negočević und Moislav Popovič, während sich andere mit Kunen loskauften; denn sie [= die Novgoroder] haben das mit jenen getan, da jene (KAT: mit den Jugren) gegen ihre Brüder Rat gehalten hatten, doch darüber möge Gott richten.

Im gleichen Jahr errichteten sie die Kirche des heiligen Apostels Philippus in der Nutnaja Straße, und der Erzbischof Marturij weihte sie am 29. Januar, am Tage der Überführung der Gebeine des heiligen Ignatius. || Im gleichen Jahr starb der Abt Dionisij vom Kloster des heiligen Georg, und sie setzten Savatija an seine Stelle. Im selben Winter starb der Abt Gerasim vom Arkadij-Kloster zur [Himmelfahrt der] heiligen Gottesmutter, und sie setzten den Priester Pankratij an seine Stelle. 55

Im Jahre 6703. Der gottliebende Novgoroder Erzbischof Marturij legte am Stadttor den Grundstein für eine Steinkirche im Namen der Niederlegung von Gewand und Gürtel der heiligen Gottesmutter; und sie begannen den Bau am 4. Mai, dem Tage des heiligen Isaak, und beendeten ihn am 2. August, dem Tag des heiligen Stephan; und der Erzbischof weihte [die Kirche] am Feiertag der Niederlegung von Gewand und Gürtel der heiligen Gottesmutter⁷⁴); und sie war den Christen eine Zuflucht || sowie Freude und Entzücken für die Gläubigen. Im selben Herbst legte der Erzbischof Marturij den Grundstein für die steinerne Klosterkirche zur heiligen Auferstehung, und während des Herbstes etwa bauten sie sie bis in die Höhe der Tür. Im selben Jahr starb Gottes Dienerin Christina vom Kloster der heiligen Barbara; und sie setzten die sanfte und demütige Varvara, die Tochter von Jurij Olekšinič, an ihre Stelle, die der Erzbischof und alle Schwestern auserwählt hatten; und der Erzbischof ernannte sie am Festtag der heiligen Euphemia⁷⁵). Im selben Jahr erbauten sie zum Gedenken an Nozdreča die neue Holzkirche zur heiligen Kreuzeserhöhung, die Kirche des heiligen Vasilij und die des heiligen Dimitrij. 1195

Im selben Jahr rief Vsevolod im Winter die Novgoroder gegen Černigov, gegen Jaroslav [Vsevolodovič] und die ganze || Sippe Olegs auf; und die Novgoroder versagten sich ihm nicht, die Hausbesitzer, Gefolgsleute des Fürsten und Kaufleute folgten ihrem Fürsten Jaroslav [Vladimirovič]. Als sie in Novyj torg waren, sandte ihnen Vsevolod Nachricht und hieß sie in Ehren nach Hause zurückkehren. Die Novgoroder aber schickten den Posadnik Miroška, Boris Žiroslavič und den Hundertschaftsführer Mikifor zu ihm und baten um seinen Sohn, da sie mit Jaroslav unzufrieden waren; und sie kehrten nach Novgorod zurück. In diesem Winter kämpften die Männer aus Smolensk mit jenen aus Černigov, und Gott half den Männern aus Černigov, die den Fürsten Boris Romanovič gefangenahmen; und es gab keinen Frieden zwischen ihnen. 56

- 56v Vsevolod empfing (KAT: den Posadnik) Miroška, Boris [Žirosłavič], Ivanko, Foma und ließ sie nicht || nach Novgorod zurück, während er selbst zu den Polovcern schickte; Vsevolod und Davyd begannen, Krieger um sich zu scharen, und ebenso Jaroslav [Vsevolodovič] von Černigov und Igor' mit seinen Kampfgefährten; und es gab keinen Frieden zwischen ihnen, sie entfesselten vielmehr einen großen Krieg.
- 1196 Im Jahre 6704. Die beiden Vettern Konstantin und Dmitr legten in Nelezen den Grundstein für die steinerne Klosterkirche des heiligen Kyrill in der Lubjanaja Straße⁷⁶); und sie begannen den Bau im Monat April und beendeten ihn am 8. Juli, am Tage des heiligen Prokop; und der Erzbischof Marturij weihte sie unter dem Abt Onisim im Winter, am 19. Januar, dem Tage der heiligen Tatiana⁷⁷); und Freude war unter den Chri||sten sowie ewiges Gedenken an Konstantin und Dmitr. Im selben Jahr ließ der Erzbischof Marturij die Kirche [zur Niederlegung von Gewand und Gürtel] der heiligen Gottesmutter am Tor ausmalen, der Maler war der Grieche Petrovič. Im gleichen Jahr beendeten sie [den Bau] der Kirche zur heiligen Auferstehung; und der Erzbischof Marturij weihte sie im Beisein des Abtes am 13. September, dem Tage des heiligen Cornelius, am Vorabend des Tages zur heiligen Kreuzeserhöhung; der Erzbischof aber zelebrierte und verbrannte sich [dabei] in der Sonnenglut des Tages, des Nachts jedoch machte er sich Sorgen, ob [der Bau] abgeschlossen sei und ob man die Kirche vollendet und ausgemalt sehen könne; und wie er es gewünscht hatte, empfing er das Himmelreich und unendliche Freude in Ewigkeit, amen.
- 57v Zum Ende des Sommers wendeten sich die Nov||goroder mit einem Gesandten wegen des Posadniks Miroška, wegen Ivankos und Fomas an Vsevolod, denn jener hatte Boris [Žirosłavič] und mit ihm zusammen einige andere Männer freigelassen; aber als Vsevolod seine Streitmacht gesammelt und die der Polovc'er herangeführt hatte, zog er gegen Černigov und führte den Novgoroder Posadnik Miroška, Ivanko und Foma mit sich, während er den Novgorodern befahl, nach Luki zu gehen. Sie zogen mit Jaroslav [Vladimirovič] aus, und nachdem sie sich in Luki festgesetzt hatten, kehrten sie nach Hause zurück, und Vsevolod fiel in ihr Land ein; aber Gott gestattete kein weiteres Blutvergießen zwischen ihnen, und sie schlossen miteinander Frieden, und alle Fürsten ließen Novgorod die Freiheit: Wo es ihnen gefällt, da können sie sich einen Fürsten nehmen. || Als Vsevolod zurückgekehrt war, ließ er Foma nach Novgorod ziehen, aber Miroška und Ivanko ließ er nicht frei, dadurch brachte er die Novgoroder in Zorn; und die Novgoroder hielten Rat und wiesen den Fürsten Jaroslav aus Novgorod aus und vertrieben ihn im Herbst am St.-Georg-Tag⁷⁸).
- 58 Fürst Jaroslav ging nach Novyj torg, und die Einwohner von Novyj torg empfingen ihn geneigt; und die guten Menschen in Novgorod bedauerten ihn, die bösen aber freuten sich. (K: Die Novgoroder) aber schickten zu Jaroslav [Vsevolodovič] nach Černigov um seinen Sohn, und den ganzen Winter über saßen sie in Novgorod ohne Fürst; und Jaroslav [Vladimirovič] regierte in seinem Herrschaftsbereich von Toržok und nahm im gesamten Gebiet von Verch und Msta den Tribut ein, und auch jenseits des Volok [Dvinskij] trieb er Tribut ein; Vsevolod aber nahm || jenseits des Volok [Dvinskij] und in seinem eigenen Land die Novgoroder fest, behielt sie bei sich und ließ sie nicht nach Novgorod; sie benutzten jedoch nach Möglichkeit den Weg über die Stadt Volodimir'.
- 58v In diesem Winter weihte der (KAT: Erz-)Bischof Marturij die Kirche des heiligen Kyrill in Nelezen.

- Im Jahre 6705. Zu Beginn des Jahres, im Monat März, kam Fürst Jaropolk Jaroslavič am Palmsonntag aus Černigov nach Novgorod; und nachdem er sechs Monate, vom Palmsonntag bis zum Symeon-Tag⁷⁹⁾, allein geherrscht hatte, vertrieben sie ihn aus Novgorod und schickten wieder zu Jaroslav [Vladimirovič]. Jaroslav ging von Novyj torg nach Volodimir', da er von Vsevolod herbeigerufen worden war. Die angesehensten Männer und die Hundertschaftsführer verließen Novgorod und empfingen Jaroslav || ohne jegliche Arglist und in Ehren; und Jaroslav kam im Winter eine Woche nach Epiphania⁸⁰⁾ und nahm seinen Thron ein, er versöhnte sich mit den Einwohnern, und alles war gut. Nach einem Aufenthalt von zwei Jahren außerhalb Novgorods kam der Posadnik Miroška zurück; und alle kehrten völlig unversehrt zurück; und in Novgorod waren alle — groß und klein — froh. 1197
- Im selben Jahr erbaute der Erzbischof Marturij in Ostrov die Kirche des heiligen Nikifor. Im gleichen Jahr erbaute Poljužaja Gorodšiniča, die Tochter Žiroškas, das Kloster der heiligen Euphemia in Plotniki. 59
- Im Jahre 6706. Der gottliebende Erzbischof Marturij legte in Rusa den Grundstein für die Steinkirche zur heiligen Verklärung; || sie begannen den Bau am 21. Mai, dem Tage der beiden heiligen Herrscher Konstantin und Helena, und beendeten ihn am 31. Juli, dem Tage der heiligen Julitta; und [Marturij] weihte die Kirche am Himmelfahrtstag der heiligen Gottesmutter⁸¹⁾, richtete ein ehrenvolles Fest aus und hielt einen Gottesdienst ab, und er betete mit folgenden Worten: „Herre Gott, schau vom Himmel herab und sieh und besuche deinen Weingarten und vollende, was deine rechte Hand gepflanzt hat; und schau auf diese Kirche, die ich, dein Diener, der Erzbischof Marturij, im Namen deiner heiligen Verklärung geschaffen habe: Wer auch immer in dieser Kirche gläubig beten wird, dessen Gebet erhöere und vergib dessen Sünden bei den Gebeten || der heiligen Gottesmutter und aller deiner Heiligen, amen.“ Der an Seele und Körper Glückselige freute sich, als er so sich selbst ein ewiges Gedenken und allen Christen ein ehrenwertes Kloster geschaffen hatte. 1198 59v
- In diesem Herbst starben Jaroslav zwei Söhne: Izjaslav war in Luki als Fürst eingesetzt worden und (AT: war) für Novgorod ein Bollwerk gegen die Litauer, und dort starb er; und Rostislav [starb] in Novgorod; und beide wurden im Kloster des heiligen Georg beigesetzt. Im gleichen Jahre legte der Großfürst Jaroslav, der Sohn Volodimirs und Enkel Mstislavs, im Namen der heiligen Verklärung des Erlösers den Grundstein zu einer Steinkirche auf einem Hügel Novgorods, der den Namen Neredica trägt; und sie begannen den Bau am 8. Juni, dem Tage des heiligen Theodor, und beendeten ihn im Monat September. 60v
- In diesem Herbst zogen die Männer aus Polock zusammen mit den Litauern gegen Luki und steckten die Häuser in Brand, die Leute aus Luki aber waren vorsichtig und retteten sich in die [befestigte] Stadt hinein.
- Im selben Jahr legten sie den Grundstein für die Steinkirche des heiligen Il'ja in Cholm.
- Im selben Winter zog Fürst Jaroslav mit den Männern aus Novgorod, Pskov, Novyj torg, Ladoga sowie dem gesamten Novgoroder Herrschaftsbereich nach Polock, und die Männer aus Polock begegneten ihnen am Kaspl'-See mit Grüßen, und als sie Frieden geschlossen hatten, kehrten sie nach Novgorod zurück: Denn Gott || wollte kein Blutvergießen der Christen untereinander. 61

- 1199 Im Jahre 6707. Vsevolod holte mit einem Gesandten Jaroslav aus Novgorod und ließ ihn zu sich bringen; und für seinen Sohn rief er den Erzbischof, den Posadnik Miroška und die angesehensten Männer aus Novgorod [zu sich]. Als sie aber am See Sereger' waren, starb am 24. August, am Tage des heiligen Apostels Bartholomäus, Gottes Diener Marturij, der Novgoroder Erzbischof; und sie brachten ihn zurück und bestatteten ihn in der Vorhalle der Kirche der heiligen Sophia. Die Einwohner gingen mit dem Posadnik und mit Michalko zu Vsevolod; und jener empfing sie mit großen Ehren und gab ihnen seinen
- 61v Sohn Svjatoslav; nach Beratung || mit dem Posadnik und den Novgorodern schickte er Mitrofan, einen von Gott auserwählten Mann, nach Novgorod und führte ihn in das Bistum ein; und ganz Novgorod, das gekommen war, setzte ihn ehrenvoll solange ein, bis er vom Metropoliten eingeladen werden wird: Und dann wirst du zur Amtsweihe gehen. Im gleichen Jahr legten sie den Grundstein zur Steinkirche der vierzig heiligen (KAT: Märtyrer). Im selben Jahr errichtete die Fürstin, die Frau Jaroslavs, in der Michalica Kirche und Kloster zur Geburt der heiligen Gottesmutter, als Äbtissin setzten sie die Witwe des Posadnik Zavid [Nerevinič] ein. Im gleichen Jahr malten sie in Gorodišče die Kirche zur heiligen Verklärung aus. Im gleichen Jahr malten sie die erzbischöfliche Kirche des heiligen Erlösers im Kloster zu Rusa aus. ||
- 62 Fürst Svjatoslav, der Sohn Vsevolods und Enkel Jurijs, kam am 1. Januar, dem Tage des heiligen Basilus, nach Novgorod, und sie setzten ihn in der Kirche der heiligen Sophia auf den Thron, und ganz Novgorod freute sich. Im gleichen Jahr legten sie in Rusa eine Stadtbefestigung an.
- 1200 Im Jahre 6708. Die Litauer okkupierten die Lovot' bis nach Naljuč, das Gebiet von Belaja bis Svinort und Vorč; und die Novgoroder verfolgten sie bis nach Černjany und kämpften mit ihnen, und sie töteten 80 Mann der Litauer, während 15 Novgoroder [fielen]: Raguil Prokop'inič mit seinem Bruder Oleksa, Jurij Sbyškinič, Ratmir Nežatinič,
- 62v Straško, der Gewichtprüfer des Silberschmiedes, || Vnezd Jaginič, Luka, der Sohn Miroškas, Mikita Lazorevič, Žiroška Ogasovič, der Ausrufer Osip, Roman Pokt (KAT: Potk) und vier andere Männer, und sie nahmen [den Litauern] die ganze Beute ab, während der Rest entfloh. Im gleichen Jahr zog Nezdila Pechcinič als Voevode nach Luki; von Luki aus zog er mit einem kleinen Teil der Družina auf Raub nach Lotygola, und sie fanden sie [= die Letgallen] in ihren Hütten und töteten 40 Mann von ihnen, ihre Frauen und Kinder nahmen sie gefangen und kamen selbst alle wohlbehalten nach Luki zurück; aber diejenigen, die ihnen von Tolbovič aus mit einem Teil der Družina nicht gefolgt waren, prügeln sie und nahmen ihnen die Kunen ab. ||
- 63 1201 Im Jahre 6709. Die Novgoroder setzten den von Gott auserwählten Mitrofan in der Nachfolge Marturijs in das Bistum ein, und in Begleitung von Novgorodern und Gefolgsleuten Vsevolods ging er in die Rus' zum Metropoliten, um geweiht zu werden, und er wurde am 3. Juli, dem Tage des heiligen Hyakinthos, geweiht; und er kam am 3. September, dem Tage der Erhöhung des heiligen Kreuzes, nach Novgorod; und die Novgoroder waren ihrem Erzbischof wohlgesinnt. Im gleichen Jahr brannte bei einem Gewitter die Kirche des heiligen Nikolaus in Gorodišče am 15. April nieder; und es blieb das ganze Jahr über regnerisch. Und die Varäger jagten sie ohne Friedensschluß übers Meer. Im gleichen Jahr errichteten

- sie in Rusa eine hölzerne Wehr. Und im Herbst ka||men die Varäger auf dem Landweg um des Friedens willen, und sie gewährten ihnen allein unter ihren eigenen Bedingungen Frieden. 63v
- Im Jahre 6710. Sie vollendeten in Cholm, im Stadtviertel von Slavno, die Steinkirche des heiligen Propheten Il'ja, und der Erzbischof Mitrofan weihte sie an einem Feiertag. 1202
- Im Jahre 6711. Am 1. Januar, dem Tag des heiligen Basilius, nahm Rjurik zusammen mit den Söhnen Olegs und den heidnischen Polovcern, Končak und Danila Bjakovič, die Stadt Kiev zum Plündern ein; und wen ihre Hand erreichen würde, ob Mönch, Nonne, Priester oder Priestersfrau, den brachten sie zu den Heiden; die Kaufleute und Fremden jeglicher Herkunft schlossen sich in den Kirchen ein, und sie ließen ihnen das Leben, aber deren Ware teilten sie sich untereinander zur Hälfte; und alle Kostbarkeiten und Ikonen in den Klö||stern und in allen Kirchen raubten die Heiden und brachten sie in ihr Land; während sie die Stadt in Brand setzten. (KAT: Darauf zogen die russischen Fürsten gegen die Polovcer: Rjurik, Roman, Mstislav und viele andere Fürsten; damals war der Winter hart; und sie machten viel Beute und trieben deren Viehherden weg. Im selben Jahr schickte Roman Vjačeslav mit dem Befehl aus, Rjurik zum Mönch zu scheren.) 64
- Im gleichen Jahr siegten die Söhne Olegs über die Litauer: Sie töteten 1700 von ihnen.
- Im selben Jahr starb Miroška, der Novgoroder Posadnik, der im Kloster des heiligen Georg geschoren worden war; und dann übertrugen sie Michalko Stepanič das Amt des Posadniks. Im selben Jahr starben in Novgorod und auf den Dörfern um unserer Sünden willen die Pferde, so daß man wegen des Gestankes nirgends hingehen konnte.
- Im Jahre 6712.⁸²⁾ Als Oleksa während der Regierungszeit seines von ihm geblendeten Bruders Isaak in Cesar'grad herrschte, wurde er sel||bst Kaiser und sperrte dessen [= Isaaks] Sohn Oleksa unter Bewachung hinter hohe Mauern ein, so daß er nicht entweichen konnte. Und nachdem einige Zeit vergangen war, wagte Isaak, für seinen Sohn zu bitten, damit man ihn aus dem Gefängnis zu ihm entlasse; und Isaak flehte seinen Bruder an, und beide trafen eine Übereinkunft mit [Isaaks] Sohn, daß er keinen Anspruch auf die Herrschaft erheben würde, so wurde er [= Alexios IV.] aus dem Gefängnis entlassen und konnte sich frei bewegen. 1204
- Kaiser Oleksa machte sich darüber keine Sorgen, er vertraute seinem Bruder Isaak und dessen Sohn, denn sie hatten ja beide eine Übereinkunft getroffen; darauf aber hatte es sich Isaak überlegt und begehrte die Herrschaft, er hatte heimlich zu seinem Sohn gesandt und belehrte ihn derart: „Ich habe meinem Bruder Oleksa Gutes getan, ich habe ihn von den Heide||n losgekauft, er aber hat es mir mit Bösem vergolten, da er mich blendete und mir die Herrschaft nahm.“ Da ergriff auch seinen Sohn das Begehren, wie er es ihn gelehrt hatte, und beide überlegten, wie er aus der Stadt in ferne Länder entkommen könnte, um danach die Herrschaft zu erlangen. Und er wurde auf ein Schiff gebracht und in ein Faß gesetzt, das drei Böden auf der einen Seite, auf der Isaaks Sohn saß, hatte, während auf der anderen Seite, wo sich der Spund befand, Wasser war: Denn auf andere Art konnte er nicht aus der Stadt entweichen; und so verließ er Griechenland. 64v
- Als der Kaiser davon erfuhr, schickte er aus, um nach ihm zu suchen; und man begann, ihn an vielen Orten zu suchen, so kamen sie auch auf jenes Schiff, wo er wa||r, und durchsuchten alle Stellen, und aus den Fässern zogen sie die Spunde heraus, aber als sie das Wasser herausfließen sahen, gingen sie weg und fanden ihn nicht. 65

Und so entwich Isaaks Sohn und kam zu seinem Schwager, dem deutschen Kaiser Philipp, und zu seiner Schwester⁸³). Der deutsche Kaiser schickte eine Botschaft zum Papst⁸⁴) nach Rom, und beide kamen überein, keinen Krieg gegen Cesar'grad zu führen; aber als Isaaks Sohn sprach: „Ganz Konstantingrad wünscht meine Herrschaft“, da setzten sie ihn auf den Thron, . . . und dann werdet ihr nach Jerusalem zu Hilfe eilen; wenn sie ihn aber nicht wollen, dann führt ihn wieder zu mir und fügt Griechenland keinen Schaden zu⁸⁵).

66 Die Franken aber und alle ihre Heerführer begehrten das Gold und Silber, d||as ihnen Isaaks Sohn zugedacht hatte, und sie vergaßen den Befehl des Kaisers und des Papstes: Gleich als sie zum Sud kamen, brachen sie die eisernen Schlösser auf⁸⁶), und im Heranrücken auf die Stadt warfen sie an vier Stellen Feuerbrände auf die Häuser. Als Kaiser Oleksa die Flammen erblickte, da leistete er ihnen keinen Widerstand. Er rief seinen Bruder Isaak, den er geblendet hatte, herbei, setzte ihn auf den Thron und sagte: „Bruder, da du so gehandelt hast, vergib mir; und die Herrschaft sei dein.“ Er floh aus der Stadt. Und die Stadt und die Kirchen von unsagbarer Schönheit, deren Zahl wir nicht nennen können, verbrannten; und die Vorhalle der Hagia Sophia, in der alle Patriarchen abgebildet sind, brannte ebenso aus wie der Hippodrom || bis hin zum Meer, und von hier
66v aus brannte es bis zum Kaiserpalast [?] und bis zum Sud hin.

Darauf verfolgte Isaaks Sohn zusammen mit den Franken den Kaiser Oleksa, aber er erreichte ihn nicht und kehrte in die Stadt zurück und stieß seinen Vater vom Thron und machte sich selbst zum Kaiser, (K: dabei hatte er ihm folgendes gesagt:) „Du bist blind, wie kannst du da die Herrschaft führen? Ich bin Kaiser.“ Darauf erkrankte der Kaiser Isaak, wurde Mönch und ging von dieser Welt, weil er sich wegen der Stadt, seines Reiches, der Plünderung der Klöster und wegen des Goldes und Silbers härmte, das sie beide auf ihr Versprechen hin den Franken gegeben hatten.

Nach Isaaks Tod erhoben sich die Leute wegen des Stadtbrandes und wegen der Plünderung der Klöster gegen seinen Sohn; das einfache Volk kam zusammen und zog unter
67 Zwang angesehene Männer hinzu, || um sich mit ihnen zu beraten, wen man als Kaiser einsetzen sollte. Und alle wollten Radinos; dieser aber wollte die Herrschaft nicht und verbarg sich vor ihnen, da er sich in Mönchsgewändern verkleidete; seine Frau aber, die sie festgenommen hatten, brachten sie in die Hagia Sophia und nötigten sie sehr: „Erzähle uns doch: Wo ist dein Mann?“ Sie aber sagte nichts über ihren Mann. Darauf griffen sie sich einen Menschen, einen Soldaten mit Namen Nikola, und ihn krönten sie ohne Patriarchen, und hier in der Hagia Sophia blieben sie mit ihm sechs Tage und sechs Nächte.

Isaaks Sohn aber, der Kaiser, war in Vlacherna und wollte die Franken hinter dem Rücken seiner Würdenträger in die Stadt bringen; als die Würdenträger davon erfuhren, überredeten sie den Kaiser und gestatteten ihm nicht, die Franken einzulassen, indem sie
67v sprachen: „Wir sind mit dir.“ || Da die Würdenträger das Eindringen der Franken dennoch befürchteten, berieten sie sich danach mit Murzuphlos, nahmen den Kaiser, Isaaks Sohn, fest und krönten Murzuphlos; Isaaks Sohn aber hatte Murzuphlos aus dem Gefängnis entlassen und ihm das Versprechen abgenommen, daß [Murzuphlos] unter Isaaks Sohn nicht nach der Herrschaft streben, sondern sich ihm fügen werde. Murzuphlos schickte nun zu Nikola und den Leuten in der Hagia Sophia: „Ich habe euren Feind, Isaaks Sohn, festgenommen, ich bin euer Kaiser; Nikola jedoch erkenne ich als ersten

unter meinen Würdenträgern an. Nimm dir die Krone ab!“ Aber all die Leute gestatteten ihm nicht, die Krone niederzulegen, vielmehr schworen sie sich: Wer sich von Nikola lossagt, der soll verdammt sein. Am gleichen Tag, sie hatten nur die Nacht abgewartet, liefen alle auseinander, man nahm Nikola || fest, und Murzuphlos nahm dessen Frau fest und setzte beide ins Gefängnis, und auch Oleksa, Isaaks Sohn, setzte er hinter Mauern fest. Murzuphlos selbst aber wurde am 5. Februar in der Hoffnung Kaiser, die Franken zu schlagen. 68

Als die Franken erfuhren, daß Isaaks Sohn gefangen war, verheerten sie das Land rings um die Stadt und forderten von Murzuphlos: „Gib uns Isaaks Sohn, damit wir zum deutschen Kaiser ziehen, von dem wir ausgesandt worden sind: und dir [gehöre] sein Reich.“ Murzuphlos aber und alle seine Würdenträger lieferten ihn nicht lebend aus, sie töteten Isaaks Sohn und sprachen zu den Franken: „Er ist gestorben; kommt und seht ihn an.“

Da waren die Franken über ihren eigenen Ungehorsam traurig: Denn so etwas hatten ihnen der deut||sche Kaiser und der römische Papst nicht befohlen, daß sie Cesar'grad Böses antun sollten; alle (KAT: sprachen) zueinander: „Da wir Isaaks Sohn, mit dem wir hergekommen sind, nicht mehr haben, ist es für uns besser, vor Cesar'grad zu sterben als mit Schande abzuziehen.“ Darauf begannen sie, sich auf den Kampf gegen die Stadt einzurichten. Wie bereits vorher⁸⁷⁾ beabsichtigten sie, an den hölzernen Wanten der Schiffe Querhölzer [zu befestigen], auf anderen Schiffen montierten sie Mauerrahmen und Sturmleitern und wieder auf anderen planten sie, mit Pech gefüllte Fässer über die Stadtmauer hinweg zu hängen und brennende Fackeln auf die Häuser zu werfen, so wie sie schon vordem die Stadt in Brand gesteckt hatten. Am 9. April, dem Freitag in der fünften Fastenwoche, griffen sie die Stadt an und richteten nichts gegen die Stadt aus; aber fast || 100 Männer der Franken wurden getötet. Und drei Tage belagerten die Franken hier [die Stadt]; am Montag der Palmwoche bei Sonnenaufgang rückten sie zur Stadt vor in Richtung auf das Kloster des heiligen Erlösers, der Euergetes genannt wird, in Richtung auf Ispigas, so hatten sie bis nach Lacherna Aufstellung genommen. Sie griffen mit 40 großen Schiffen an, die miteinander vertäut waren⁸⁸⁾, darin [befanden sich] Berittene, die ebenso wie ihre Pferde geharnischt waren; andere ihrer Schiffe und ihre Galeeren lagen aus Furcht, Feuer zu fangen, dahinter, weil die Griechen schon vorher einmal gegen sie zehn Schiffe mit Feuerbränden auslaufen ließen: Sie [= die Griechen] hatten unter Segeln liegend am Basiliustag⁸⁹⁾ um Mitternacht günstigen Wind ausgesucht, aber sie hatten nichts gegen die Flotte der Franken ausgerichtet, denn Isaaks Sohn hatte ihnen [= den Kreuzfahrern] Nachricht gegeben || und den Griechen [zugleich] befohlen, sie und ihre Schiffe anzugreifen; dadurch aber gerieten die [Schiffe der] Franken nicht in Brand. 68v 69

Und so erfolgte die Einnahme des großen Cesar'grad: Der Wind trieb die Schiffe zur Stadtmauer, und ihre großen Leitern ragten über die Stadtmauer hinaus, während die niederen Leitern ebenso hoch wie die Palisaden [auf der Mauer] waren; und von den großen Leitern aus bekämpften sie die Griechen und Varäger auf der Stadtmauer mit Steinen, Pfeilen und Wurfspeeren, während sie von den niederen Leitern auf die Mauer stiegen; und derart wurde die Stadt genommen.

Der Kaiser Murzuphlos aber hatte seine Würdenträger und das ganze Volk in der Ab- 69v

sicht ermutigt, daß sie hier den Kampf mit den Franken aufnehmen würden, sie gehorchten ihm aber nicht: Alle liefen von ihm weg. So floh auch der Kaiser vor ihnen [= den Kreuzfahrern], er holte sie [= die Seinen] auf dem Pferdemarkt ein und machte seinen
 70 Würdenträgern und allem Volke große Vorwürfe. Darauf entwich der Kaiser aus || der Stadt, ebenso der Patriarch und alle Würdenträger; und alle Franken zogen am 12. April, dem Tage des heiligen Basilius, des Bekenners [des Glaubens], einem Montag, in die Stadt und machten an derjenigen Stelle halt, wo der griechische Kaiser am [Kloster des] heiligen Erlösers gestanden hatte, und hier blieben sie auch während der Nacht.

Am nächsten Morgen drangen sie bei Sonnenaufgang in die Hagia Sophia ein, rissen die [Verzierungen von den] Türen und zerschlugen sie, sie zerstörten den ganz mit Silber beschlagenen Ambon und zwölf silberne Säulen, vier mit Bildeinfassungen, sowie die Bilderwand [?], des weiteren zwölf Kreuze, die über dem Altar[raum] waren, mit Verzierungen [Zapfen?] dazwischen, die mehr als mannshoch Bäumen glichen, und die Altarschranken zwischen den Säulen, und all das war aus Silber⁹⁰). Vom anbetungswürdigen
 70v Altartisch rissen sie die Edelsteine und die großen Perlen ab und || schleppten ihn selbst weg, es ist unbekannt, wohin; sie raubten vierzig große Kelche, die vor dem Altar gestanden hatten, mehrarmige Kronleuchter und silberne Kandelaber, deren Zahl wir nicht angeben können, zusammen mit kostbaren Gerätschaften, die an kirchlichen Feiertagen gebraucht wurden. Sie rissen von dem für den Gottesdienst bestimmten Evangelienbuch, von den geheiligten Kreuzen und den wertvollen Ikonen alles [an Schmuck] ab; und unter dem Altartisch fanden sie ein Versteck mit 40 Kad' reinen Goldes, auf den Galerien, in der Schatzkammer und in der Sakristei (Skeuophylakion) Gold und Silber von unbekannter Menge sowie wertvolle Gerätschaften.

All das, was ich gesagt habe, [geschah] allein in der Sophienkirche; aber die Kirche der heiligen Gottesmutter in Vlacherna, wo der Heilige Geist an jedem Freitag herniederstieg, beraubten sie dort auch; von den ander||en Kirchen kann kein Mensch sprechen, denn sie sind ohne Zahl. Die wundertätige Digitrija⁹¹), die heilige Gottesmutter, die gewöhnlich durch die Stadt gegangen war, rettete Gott mit Hilfe guter Menschen, und sie ist es auch heute, auf die wir hoffen. Sie plünderten weitere Kirchen innerhalb und außerhalb der Stadt, die Klöster innerhalb und außerhalb der Stadt, wir können sie nicht zählen, noch ihre Schönheit beschreiben. Auch raubten sie Mönche, Nonnen und Priester aus und töteten einige von ihnen; die Griechen und Varäger, die geblieben waren, wurden aus der Stadt gejagt.

Das sind die Namen ihrer Heerführer⁹²): 1. Markos von Rom in der Stadt Bern, wo der ketzerische böse Dedrik gelebt hat⁹³); und 2. Kondof Oflandr⁹⁴); und 3. der blinde Duž' von || der Markusinsel Venedik⁹⁵). Diesen Duž' hatte der Kaiser Manuel geblendet; denn viele Wahrsager (Philosophen) hatten dem Kaiser eindringlich geraten: „Wenn du diesen Duž' wohlbehalten entläßt, dann wird er deinem Reich viel Böses antun.“ Der Kaiser wollte ihn aber nicht töten, er befahl, ihm die Augen mit Glas zu blenden, so daß seine beiden Augen wie unversehrt waren, aber er sah mit ihnen nichts. Dieser Duž' hatte nun die vielen Angriffe gegen die Stadt geplant, und alle gehorchten ihm; und seine Schiffe, von denen aus die Stadt eingenommen wurde, waren groß.

Die Belagerung Cesar'grads durch die Franken [dauerte] von Dezember bis April, bis die Stadt eingenommen war. Am 9. Mai setzten sie mit Hilfe ihrer eigenen Bischöfe den La-

- teiner Kondo Flarend⁹⁶) als ihren Kaiser ein und || teilten sich die Macht: dem Kaiser die Stadt, dem Markos das Richteramt⁹⁷) und dem Duž' die Zehnt-Steuern⁹⁸). 72
- Und so gingen die Herrschaft des von Gott geschützten Konstantingrad und das griechische Land, das nun die Franken beherrschen, im Zwist der Kaiser unter.
- (KT: Dann kamen die Lateiner am Palmsonntag nach Cesar'grad und nahmen Cesar'grad zum Plündern ein, sie schlugen die Griechen nieder; und wer sich von jenen irgendwo versteckt hatte, den zerrten sie herbei und schlugen ihn nieder; die Hagia Sophia und was sich darin befand, raubten sie aus; die großen Klöster und Kirchen plünderten sie alle; den Patriarchen, die Äbte und Äbtissinnen führten sie in Fesseln fort und nahmen ihnen das Gold weg.)
- Im Jahre 6713. Der Mond schien acht Nächte lang. Im selben Jahr schickte der Großfürst Vsevolod folgende Nachricht nach Novgorod: „In euer Land bricht häufig der Feind ein, aber euer Fürst, mein Sohn Svjatoslav, ist jung; ich gebe euch meinen ältesten Sohn Konstantin.“ Dann enthoben sie Michalko des Amtes als Posadnik und übertrugen es Dmitr Miroškinič. Im gleichen Jahr kam Fürst Konstantin Vsevolodič, der Enkel Jurijs, am 20. März, dem Tage des heiligen Gerasim, nach || Novgorod; und die ganze Stadt war [über die Erfüllung] ihres Wunsches froh. Im gleichen Jahr starb die Fürstin, die Frau Vsevolods. 1205
- Im Jahre 6714. Gottes Diener, der Posadnik von Novgorod, Mitrofan — mit weltlichem Namen Michalko — starb am 18. Mai, er war im Arkadij-Kloster zur heiligen Gottesmutter zum Mönch geschoren worden. Im gleichen Jahr errichtete Tverdislav Michalkovič am Tor zum Arkadij-Kloster die Kirche des heiligen Symeon Stylites vom Mons mirabilis. 1206
- Im Jahre 6715. Angehörige der Familien Volodarevič und Nosovič errichteten die Kirche des heiligen Luka in der Lubjanaja Straße, sie hatten sie von Koleno versetzt. Im selben Jahr vollendeten (KAT: Kaufleute), die fremde Waren führten, am 30. August die Kirche der heiligen [Praskevija genannt] || Pjatnica. Im selben Jahr vollendete Fedor Pineščinič die Kirche des heiligen Pantaleemon. Im gleichen Jahr starb Gottes Diener Parfurij, mit weltlichem Namen Prokša Malyševič, er war unter dem Abt Varlam im Kloster des heiligen Erlösers zu Chutino zum Mönch geschoren worden; Herr, gib seiner Seele Ruhe! 1207
- Im Jahre 6716. Lazor', ein Mann Vsevolods, kam aus Volodimir', und Boris Miroškinič befahl, Oleksa Sbyslavič in Jaroslavs Hof zu töten, und sie töteten den Schuldlosen am Sonnabend, dem 17. März, dem Tage des heiligen Alexios; und am anderen Morgen weinte die heilige Gottesmutter in der Kirche des heiligen Jakov im Nerevskij konec. 73
- Im Jahre 6717. Von Vsevolod herbeigerufen zogen die Novgoroder mit dem Füllrsten Konstantin gegen Černigov; und sie kamen an den Fluß Oka, und hier sammelten sich alle Truppen, während die Fürsten von Rjazan' zur Unterstützung Vsevolods am jenseitigen Ufer der Oka standen. Und Vsevolod lud sie zum Essen ein. und die sechs Fürsten ließen sich im Zelt nieder — und zwar Gleb, Oleg und die Novgoroder in Vsevolods Zelt. Und hier verleumdete die beiden Söhne Volodimirs [d. h. die Fürstenbrüder von Rjazan' Gleb und Oleg] ihre Brüder: „Habe kein Vertrauen zu unseren Brüdern, Fürst, sie haben sich mit den Fürsten von Černigov gegen dich verabredet.“ Derart wurden sie durch die Fürsten von Rjazan' beschuldigt. Und Vsevolod nahm sie und ihre Männer fest, und in Ketten gelegt schickte er sie nach Volodimir', er selbst aber zog mit den Novgorodern und den beiden Denunzianten in das Gebiet von Rjazan'; und er kam nach Pron'sk und || sprach: 1208 74

- „Übergebt euch mir!“ Sie aber widerstanden zusammen mit dem Fürsten Izjaslav, dem dritten Sohn Volodimirs; der Kyrios⁹⁹) Michail floh vorher aus Pron'sk. [Vsevolod] sperrte ihnen das Wasser, und da ergaben sie sich; und er nahm die Fürstin, die Frau des Kyrios Michail, gefangen, requirierte zahllose Waren und schloß mit Izjaslav Frieden, und sie zogen wohlbehalten davon. Die Novgoroder entließ er von Kolomna aus nach Novgorod, nachdem er ihnen zahllose Geschenke gemacht und ihnen völlige Freiheit sowie die Gesetze der früheren Fürsten gewährt hatte, was die Novgoroder ja gewollt hatten, und er sagte ihnen: „Wer zu euch gut ist, den liebt, aber bestraft die Bösen!“ Und seinen Sohn Konstantin, den Posadnik Dmitr, der bei Pron'sk von einem Pfeil verwundet worden war, und sieben angesehenen (K: Männer) nahm er mit sich. Nach der Ankunft der Novgoroder || in Novgorod veranstalteten sie ein Veče über den Posadnik Dmitr und seine Gefährten, denn jene hatten angeordnet, den Novgorodern Geldabgaben aufzuerlegen, im Herrschaftsgebiet Hähne einzutreiben, bei den Kaufleuten ein Strafgeld zu erheben und Tribut einzunehmen und überhaupt alles Böse [zu tun]. Sie [= die Novgoroder] gingen zum Plündern in ihre Häuser, die Höfe Miroškas und Dmitrs steckten sie in Brand, und deren Vermögen und Eigentum nahmen sie an sich, ihre Dörfer und Dienerschaft verkauften sie, sie suchten ihre Kostbarkeiten und nahmen sie in großer Zahl an sich, und den Rest teilten sie gleichmäßig auf — ungefähr drei Grivnen für jeden Einwohner der Stadt als Beute; wer aber heimlich Beute gemacht hatte, den kennt nur Gott allein, und viele wurden dabei reich; was aber in den Akten verzeichnet war, das überließen sie dem Fürsten. || Im selben Jahr überführten sie den toten Dmitr Miroškinič aus Volodimir' und begruben ihn neben seinem Vater im Kloster des heiligen Georg; die Novgoroder hatten ihn von der Brücke stürzen wollen, aber der Erzbischof Mitrofan verbot es ihnen. Vsevolod schickte am Sonntag Sexagesimae seinen Sohn Svjatoslav nach Novgorod. Darauf übertrugen sie Tverdislav Michalkovič das Amt des Posadniks und gaben Svjatoslav die Akten Dmitrs, von denen es zahllose gab; und die Novgoroder küßten das geheiligte Kreuz [mit dem Schwur]: „Wir wollen weder die Kinder Dmitrs noch Volodislav, Boris, Tverdislav Stanilovič und || Ovstrat Domažirovič bei uns behalten.“ Und der Fürst schickte sie in die Verbannung zu seinem Vater, und den anderen erlegten sie eine nicht zu zählende Geldabgabe auf.
- 74v
- 75
- 75v
- 1210
- 76
- Im Jahre 6718. Als die Novgoroder zusammen mit dem Fürsten Volodimir und dem Posadnik Tverdislav die Litauer in Chodynicy eingeholt hatten, töteten sie sie. Im selben Jahr zog Vsevolod gegen Rjazan' und sprach zu ihnen: „Kommt zu mir und meinem Sohn Jaroslav über die Oka zu Verhandlungen.“ Und sie setzten zu ihm über, er aber nahm sie gefangen und schickte Truppen aus, nahm Frauen und Kinder fest und steckte ihre Stadt in Brand; und so versprengte er sie auf die [umliegenden] Städte. Im selben Winter kam Fürst Mstislav Mstislavič nach Toržok und nahm die Hofleute Svjatoslavs fest, legte den Posadnik in Eisen und [raubte] ihre Güter, soweit er sie erraufen konnte; und nach Nov||gorod schickte er [eine Botschaft]: „Ich grüße die Kirche der heiligen Sophie, das Grab meines Vaters und alle Novgoroder; ich bin zu euch gekommen, da ich von der Unterdrückung gehört habe, [die euch eure] Fürsten [antun]. Mein Vaterland dauert mich.“ Als die Novgoroder das vernahmen, schickten sie in großen Ehren zu ihm: „Fürst, komm auf den Thron!“ Svjatoslav aber sperrten sie zusammen mit seinen Männern solange in den Hof des Erzbischofs ein, bis Verhandlungen mit seinem Vater

- geführt werden würden. Mstislav kam nach Novgorod und nahm den väterlichen Thron ein, und die Novgoroder waren froh. Und Mstislav zog mit dem gesamten Heer gegen Vsevolod; und als sie an der Ploskaja waren, schickte ihm Vsevolod [eine Nachricht]: „Du bist mir wie ein Sohn, und ich bin wie ein Vater zu dir; lasse doch Svjatoslav mit seinen Männern frei und gib alles || zurück, was du dir angeeignet hast; ich gebe die Kaufleute mit ihren Waren frei.“ Und Mstislav ließ Svjatoslav und seine Männer frei, und Vsevolod ließ die Kaufleute mit ihren Waren frei; beide küßten das Kreuz und schlossen Frieden; und Mstislav kam nach Novgorod zurück. 76v
- Im Jahre 6719. Dmitr Jakunič kam aus der Rus', und Tverdislav überließ aus freiem Willen dem Älteren das Amt des Posadniks: Darauf übertrugen sie Dmitr Jakunič das Amt des Posadniks. Fürst Mstislav schickte Dmitr Jakunič zusammen mit Novgorodern nach Luki, um Stadtbefestigungen anzulegen, er selbst aber ging nach Toržok, um im Gebiet nach dem Rechten zu sehen, von Toržok ging er nach Toropec, von Toropec ging er nach Luki und vereinigte sich mit den Novgorodern; und den Einwohnern von Luki gab er || Volodimir von Pskov als Fürsten. 77
- Im selben Jahr vollendete mit Gottes Willen Vjačeslav Prokšinič, Malyšs Enkel, die Kirche der vierzig Heiligen; Gott möge ihm durch die Gebete der vierzig Heiligen Erlösung gewähren.
- Im selben Jahr brach während der Abwesenheit des Fürsten und seiner Novgoroder [Männer] in Novgorod ein großer Brand aus: Es begann in der Radjatina Straße zu brennen, und es verbrannten 4300 Häuser und 15 Kirchen. Im Winter des gleichen Jahres pflanzte der Böse, der von jeher nichts Gutes wollte, am 22. Januar, dem Tage des heiligen Kliment, Haß auf den Erzbischof Mitrofan unter die Menschen zusammen mit ihrem Fürsten Mstislav, und sie gestatteten es ihm [= Mitrofan] nicht, die Angelegenheit zu klären, und brachten ihn nach Toropec; er nahm das aber mit Befriedigung auf so wie Johannes Chrysostomos und || Gregor von Akragas¹⁰⁰), auch er empfing ebensolches Leid, Gott preisend. Vor der Vertreibung des Erzbischofs Mitrofan war damals Dobrynja Jadrevkovič aus Cesar'grad gekommen und brachte [die Abmessungen vom?] Grab des Herrn mit, und er ließ sich im Kloster des heiligen Erlösers zu Chutino zum Mönch scheren; und mit Gottes Willen brachten ihm der Fürst Mstislav und alle Novgoroder Wohlwollen entgegen und schickten ihn zur Weihe in die Rus'; und er kam geweiht als Erzbischof Antonij zurück und machte im Namen des heiligen Antonius aus dem Palast Mitrofans eine Kirche. 77v
- Im Jahre 6720. Mstislav zog mit den Novgorodern gegen die Čuden, die Tormen genannt werden, und sie nahmen viele gefangen, zahlloses Vieh brachten sie mit zurück. Im Winter darauf zog Fürst Mstislav mit den Novgorodern gegen eine čudische Sta||dt, Medvež'ja golova genannt, er verwüstete ihre Dörfer; und sie kamen zu der Stadt, und die Čuden unterwarfen sich dem Fürsten, und er nahm Tribut von ihnen, und sie kamen alle wohlbehalten zurück. 1212 78
- Im Jahre 6721. Während der Petrifasten¹⁰¹) bemächtigten sich die gottlosen Litauer Pskovs und brandschatzten es: Denn die Einwohner von Pskov hatten gerade den Fürsten Volodimir verjagt, und die Männer von Pskov befanden sich am [Peipus-]See; und [die Litauer] richteten Böses an und zogen ab. 1213

- 1214 Im Jahre 6722. Am 1. Februar, dem Sonntag Quinquagesimae, gab es nach dem Morgengottesdienst einen Donnerschlag, und alle hörten es; und zur selben Zeit sahen sie dann einen fliegenden Drachen.
- Am selben Tag zog Fürst Mstislav mit den Novgorodern durch das Čudenland zum Meer gegen die čudischen Jereven; || ihre Dörfer verwüstete er und nahm ihre Befestigungsanlagen ein; mit den Novgorodern belagerte er die Stadt Vorobiin, und die Čuden unterwarfen sich ihm. Fürst Mstislav nahm von ihnen Tribut und gab zwei Teile des Tributs den Novgorodern und den dritten Teil den Edelleuten; hier waren auch dabei der Pskover Fürst Vsevolod Borisovič mit den Männern aus Pskov und der Fürst Davyd von Toropec, Volodimirs Bruder; und sie kehrten alle mit viel Beute wohlbehalten zurück.
- 78v Im gleichen Jahr verjagte Vsevolod der Rote, der Sohn Svjatoslavs und Urenkel Olegs, die Enkel Rostislavs [Mstislavičs] mit folgenden Worten aus der Rus': „Meine Brüder, zwei Fürsten habt ihr wie Verbrecher in Galič gehängt und alle mit Schande bedeckt; für euch gibt es kein Erbe im Russischen Land.“ || Im selben Jahr schickten die Enkel von Rostislav [Mstislavič] zu Mstislav Mstislavič nach Novgorod: „Sieh, Vsevolod Svjatoslavič gewährt uns kein Erbe im Russischen Land; komm doch, wir wollen um unseren väterlichen Besitz nachsuchen.“ Mstislav rief in Jaroslavs Hof ein Veče zusammen und begann, die Novgoroder [zum Feldzug] gegen Vsevolod den Roten in Kiev aufzurufen. Die Novgoroder sagten ihm: „Fürst, wohin du auch mit den Augen blickst, dort werden wir unsere Häupter niederlegen.“ Und Fürst Mstislav zog am (K: 8.) Juni, dem Tage des heiligen Theodor, mit den Novgorodern nach Kiev; und als sie Smolensk erreicht hatten, gab es einen Streit zwischen den Leuten aus Novgorod und Smolensk, und die Novgoroder töteten einen Smolensker und folgten ihrem Fürsten nicht. Fürst Mstislav jedoch schickte sich an, ein Veče zusammenzurufen, sie || kamen aber nicht; da küßte der Fürst alle, grüßte und ging weg; die Novgoroder aber, die von sich aus ein Veče veranstaltet hatten, begannen zu beraten. Und der Posadnik Tverdislav sagte: „Brüder, so wie unsere Großväter und Väter für das Russische Land gelitten haben, so wollen auch wir, Brüder, unserem Fürsten folgen.“ So zogen sie aus Smolensk ab, und als sie den Fürsten eingeholt hatten, begannen sie, die Städte des Gebietes von Černigov entlang dem Dnepr zu zerstören, sie nahmen Rečica und viele andere Städte des Černigover Gebiets ein und machten Beute. Sie kamen nach Vyšegorod und begannen zu kämpfen, und Mstislav mit seinen Gefährten und den Novgorodern siegte, und sie nahmen zwei Fürsten gefangen —
- 79v Rostislav Jaroslavič und seinen Bruder Jaropolk, den Enkel Olegs, und die Einwohner von Vyšegorod unterwarfen sich, || öffneten die Tore, während Vsevolod aus Kiev über den Dnepr floh; und Mstislav kam mit seinen Gefährten und den Novgorodern nach Kiev, und die Einwohner Kievs unterwarfen sich und setzten Mstislav Romanovič, den Enkel Rostislavs, in Kiev ein. Sie zogen von Kiev nach Černigov, und nach 12 Tagen Aufenthalt schlossen sie Frieden, und als sie Geschenke empfangen hatten, kehrten sie alle wohlbehalten nach Novgorod zurück.
- 80
- †215 Im Jahre 6723. Fürst Mstislav ging aus eigenem Entschluß nach Kiev und hielt in Jaroslavs Hof ein Veče ab und sagte den Novgorodern: „Ich habe in der Rus' Waffen, ihr aber seid frei in [der Wahl eurer] Fürsten.“ Im selben Jahr schickten die Novgoroder nach langer Beratung den Posadnik Jurij Ivankovič, den Tausendschaftsführer Jakun und zehn Senioren der Kaufleute um Jaroslav Vsevolodič. Jurijs Enkel; || und Fürst Jaro-
- 80v

slav kam nach Novgorod, und Erzbischof Anton ging ihm mit den Novgorodern entgegen. Im selben Jahr nahm Fürst Jaroslav Jakun Zubolomič fest und schickte zu Foma Dobroščinič, dem Posadnik von Novyj torg, und in Ketten verbannte er ihn [= Foma Dobroščinič] nach Tver'; um unserer Sünden willen verleumdete Fedor Lazutinič und Ivor aus Novyj torg den Tausendschaftsführer Jakun Namnežič. Fürst Jaroslav veranstaltete in Jaroslavs Hof ein Veče; sie gingen zu Jakuns Hof, plünderten ihn und nahmen seine Frau fest; am nächsten Morgen aber ging Jakun mit dem Posadnik zusammen zum Fürsten, der Fürst aber befahl am 21. Mai, seinen Sohn Christofor festzunehmen. || Darauf töteten auf einer Versammlung Einwohner der Preußischen Straße Ovstrat und seinen Sohn Lugota und warfen die Leichen in einen Graben; darüber jedoch zürnte der Fürst den Novgorodern. Im selben Jahr ging Fürst Jaroslav nach Toržok und nahm Tverdislav Michalkovič, Mikifor, Poljud, Sbyslav, Smen [Borisovič], Oleksa [Putilovič] und viele Bojaren mit, als er sie beschenkt hatte, schickte er sie nach Novgorod; er selbst aber ließ sich in Toržok nieder.

81

In diesem Herbst geschah viel Böses: Der Frost vernichtete im Herrschaftsbereich das Getreide auf dem Halm, während in Toržok alles heil blieb. Und der Fürst requirierte in Toržok Getreide, er ließ keine Wagenladung in die Stadt; und sie schickten Smen Borisovič, Vjačeslav Klimjatič, Jakun Zubec zum Fürsten, und er nahm sie fest, || und wen man auch senden mochte, der Fürst hat ihn festgenommen. In Novgorod war es sehr schlimm: Man kaufte eine Kad' Roggen für zehn Grivnen, [eine Kad'] Hafer für drei Grivnen und eine Wagenladung Rüben für zwei Grivnen; die Menschen aßen Kiefernrinde, Lindenblätter und Moos. O Brüder, dann herrschte Not: Sie gaben ihre Kinder als Leibeigene weg; und sie hoben ein Massengrab aus und warfen es voll. Oh, Not gab es: Leichen auf dem Marktplatz, Leichen in den Straßen, Leichen auf den Feldern, die Hunde vermochten die [toten] Menschen nicht aufzufressen; auch die Voden starben, und der Rest zerstreute sich; und so verödete um unserer Sünden willen unser Land und unsere Stadt. Der Rest an überlebenden Novgorodern schickte den Posadnik Jurij Ivankovič, Stepan Tverdislavič und andere || Männer zum Fürsten, und er nahm jene fest; er [= Fürst Jaroslav] aber schickte Ivor und Čaponos nach Novgorod und holte seine Fürstin, Mstislavs Tochter, zu sich; und darauf schickten sie [= die Novgoroder] Manuil Jagol'čevič mit folgender Botschaft: „Komm in dein Vaterland zur Kirche der heiligen Sophia; solltest du nicht kommen, so teile es uns mit!“ Jaroslav aber ließ auch jene nicht wieder ziehen und nahm sämtliche Novgoroder Kaufleute fest; und in Novgorod gab es Trauer und Wehgeschrei. Als darauf Mstislav Mstislavič von diesem Übel erfuhr, kam er am 11. Februar nach Novgorod geeilt und nahm Chot Grigor'evič, den Statthalter Jaroslavs, fest und legte alle Edelleute in Fesseln; und er ritt in Jaroslavs Hof ein und küßte das geheiligte Kreuz, und die Novgoroder [standen] zu ihm sowohl im Leben als auch im Tod: „Entweder gewinne ich die Männer || und Gebiete Novgorods wieder, oder ich opfere meinen Kopf für Novgorod.“ Jaroslav in Toržok erhielt davon Nachricht, und sie legten eine Befestigung an und blockierten alle Wege von Novgorod sowie den Fluß Tverca; und er [= Jaroslav] schickte 100 Novgoroder Männer nach Novgorod, um Mstislav aus Novgorod zu vertreiben; und sie waren damit nicht einverstanden, denn sie waren alle einer Meinung, auch diese 100 Männer. Fürst Mstislav schickte den Priester Jurij von der Kirche des heiligen Johannes im Marktviertel zusammen mit den Novgorodern nach Toržok zu Jaroslav und

81v

82

82v

- ließ seine Männer [mit folgender Botschaft] ziehen: „Ich bitte dich, mein Sohn, lasse meine Männer und die Kaufleute frei und verlasse selbst Toržok und nimm mein Wohlwollen entgegen!“ Fürst Jaroslav aber war damit nicht einverstanden, er entließ den Priester ohne Frieden; doch die Novgoroder alle Männer und Kaufleute, rief er am Sonn-
- 83 abend vor Sexagesima auf einem Felde außerhalb Toržoks zusammen, || als er sie alle festgenommen hatte, schickte er sie gefesselt in verschiedene seiner Städte und verteilte ihre Waren und ihre Pferde; und es waren insgesamt über 2000 Novgoroder. Die Kunde kam nach Novgorod; es gab [hier nur] wenig Novgoroder: Die angesehensten Männer waren tatsächlich dort gefangen genommen worden, während sich die weniger angesehenen zerstreut hatten, andere wiederum waren vor Hunger gestorben. Fürst Mstislav hielt in Jaroslavs Hof ein Veče ab: „Laßt uns aufbrechen“, sagte er, „wir wollen unsere Männer, eure Brüder, und unser Land wiedergewinnen; es wird weder Novyj torg Novgorod sein noch wird Novgorod Toržok sein; aber wo die Kirche der heiligen Sophia [steht], da ist Novgorod; denn Gott ist sowohl im Großen als auch im Kleinen sind Gott und die Gerechtigkeit.“
- 1216 Im Jahre 6724. Am Dienstag, dem 1. März, also nach dem ersten Sonntag der Großen
83v Fasten, zog Fürst Msti||slav mit den Novgorodern gegen seinen Schwiegersohn Jaroslav, und am Donnerstag flohen die Eidbrüchigen des Kreuzesschwures zu Jaroslav: Denn sie hatten das geheiligte Kreuz für Mstislav mit allen Novgorodern geküßt, um mit allen einmütig zu sein, [es handelte sich um] Volodislav Zavidič, Gavriila Igorevič, Jurij Oleksinič, Gavrilec Miljatinič mit ihren Frauen und Kindern. Mstislav benutzte die Straße von Sereger' und gelangte in sein Herrschaftsgebiet und sprach zu den Novgorodern: „Nehmt Furage auf, aber macht nur keine Gefangenen!“ Nachdem sie sich selbst und die Pferde mit Nahrung versorgt hatten, zogen sie los und standen am Oberlauf der Volga; Svjatoslav belagerte Rževka, eine kleine befestigte Stadt Mstislavs, mit einem Heer von
- 84 10 000 [Mann]. Mstislav aber zog zusammen mit Volodimir von Pskov || und 500 [Männern] eilends los: Denn nur das waren alle Krieger; und er [= Mstislav] verfolgte sie, bis sie geflohen waren; Jarun aber hatte sich mit 100 [Mann] in der Stadt eingeschlossen und schlug sie zurück. Mstislav zog weiter und nahm Zubcov ein, und sie standen an der Voza; und [hierher] kam Volodimir Rjurikovič mit den Männern aus Smolensk, sie waren kriegführend die Volga entlang gezogen; und nun sagten sie zu ihm: „Fürst, geh nach Toržok!“ Mstislav und Volodimir aber sprachen: „Wir wollen nach Perejaslavl' ziehen; wir beide haben einen dritten Freund.“ Es war nicht bekannt, wo sich Jaroslav befand — ob in Toržok oder in Tver'. Vorausabteilungen Jaroslavs griffen jenseits von Tver' Jarun an; und Gott half Jarun, und sie töteten viele und nahmen andere gefangen, während einige nach Tver' entkamen. Nachricht über Jaroslav gelangte zu ihnen, und sie zogen
- 84v im Kriege die Volga entlang || und brandschatzten das Gebiet der Šeša und Dubna, [die Stadt] Kosnjatin' (KAT: Kostjantin) und das gesamte Volgagebiet. Von Fürst Konstantin kommend begegnete ihnen Eremej mit Wohlwollen und Gruß; kriegführend zogen sie nach Perejaslavl' weiter. Am Ostersonnabend, dem 9. April, standen sie bei der Kirche der heiligen Marina in Gorodišče am Fluß Sarra; Fürst Konstantin kam mit den Männern aus Rostov, sie küßten das Kreuz. Jaroslav aber verließ Toržok und nahm die älteren Novgoroder Männer und ausgewählte jüngere sowie alle aus Novyj torg mit sich; und er kam nach Perejaslavl' und sammelte

sein gesamtes Herrschaftsgebiet, Jurij [tat] das gleiche für sein Gebiet in Volodimir' und Svjatoslav ebenso; und er [= Jaroslav] verließ mit seinem Heer, den Männern aus Novgorod und Novyj torg, Perejaslavl'. Ach, welch schreckliches und merkwürdiges Geschick, ||
 Brüder; Söhne ziehen gegen ihre Väter, Bruder gegen Bruder, Knecht gegen Herr, Herr 85
 gegen Knecht. Jaroslav und Jurij standen mit ihrer Gefolgschaft am Flusse Chza; Mstislav
 aber, Konstantin und die beiden Volodimir standen mit den Novgorodern am Flusse
 Lipica; und sie erblickten die bereitstehenden Heere und schickten den Hundertschafts-
 führer Larion zu Jurij: „Wir grüßen dich; wir haben keinen Zwist mit dir, mit Jaroslav
 haben wir Zwist.“ (4. Novgoroder Chronik: Fürst Jurij aber entgegnete: „Ich bin mit
 meinem Bruder Jaroslav einig.“ Und sie schickten folgende Botschaft an Jaroslav:) „Laß
 meine Männer aus Novgorod und Novyj torg frei; gib den Vok und all das von unserem
 Novgoroder Gebiet, dessen du dich bemächtigt hast, zurück; schließe mit uns Frieden
 und küsse uns gegenüber das Kreuz; und wir wollen kein Blut mehr vergießen.“ Jene
 aber antworteten: „Wir wollen keinen Frieden, ich habe Männer; aber ihr seid weit mar-
 schiert und wie die Fische aufs Trockene gekrochen.“ Und Larijan richtete an Mstislav 85v
 und die Novgoroder eine Ansprache, || und die Novgoroder sprachen: „Fürst, wir wollen
 nicht zu Pferde sterben, sondern so; wie unsere Väter zu Fuß an der Kulat'ska gekämpft
 haben.“ Fürst Mstislav war froh darüber; die Novgoroder aber stiegen von den Pferden,
 warfen die Mäntel ab und stürmten barfuß, da sie die Stiefel weggeworfen hatten, vor-
 wärts; und Mstislav folgte ihnen zu Pferde; und das Novgoroder Heer traf auf das Heer
 Jaroslavs. Und so siegte Mstislav durch Gottes Kraft und mit Hilfe der heiligen Sophia,
 während sich Jaroslav und sein Heer zur Flucht wandten. Jurij aber hatte Konstantin
 widerstanden, als Jurij jedoch Jaroslavs Heer auf der Flucht sah, wandte auch er sich am
 21. April, dem Tage der Heiligen Timotheus und Theodor sowie der Kaiserin Alexandra,
 zur Flucht. O Brüder, der Sieg war groß, nicht zu zählen war || die Zahl der Getöteten, 86
 so daß es sich der menschliche Verstand nicht vorstellen konnte. Jaroslav aber, der nach
 Perejaslavl' geflohen war, befahl, die Gefesselten, soweit sie Novgoroder waren, in eine
 Grube zu werfen und die übrigen in einen großen Raum, und hier erstickten die meisten.
 Mstislav, Konstantin und die zwei Volodimir verfolgten mit ihren Truppen Jurij nach
 Volodimir' und lagerten nach ihrer Ankunft vor der Stadt; und in dieser Nacht fingen
 die Stadt und der Fürstenhof Feuer. Die Novgoroder wollten bis an die Stadt heranrück-
 en, aber Fürst Mstislav gestattete es ihnen nicht. Und es war am nächsten Morgen, als
 Fürst Jurij den Fürsten mit Ehrerbietung [eine Botschaft] sandte: „Unternehmt heute
 nichts gegen mich, denn morgen werde ich die Stadt verlassen.“ Und Jurij zog von Volo-
 dimir' nach Gorodec Radilov; || und die Novgoroder setzten in Volodimir' Konstantin auf 86v
 den väterlichen Thron. Konstantin vergalt dies den Fürsten und zahllosen Novgorodern
 mit Ehren. Mstislav aber zog mit den Novgorodern nach Perejaslavl'; dafür, daß er die
 Stadt nicht betrat, empfing er Geschenke; auf eine Botschaft hin nahm er seine Tochter
 [Feodosija], die Frau Jaroslavs, alle überlebenden Novgoroder und alle jene, die in Jaro-
 slavs Heer gewesen waren, mit; und sie kamen alle wohlbehalten nach Novgorod zurück.
 O Brüder, die göttliche Vorsehung ist groß; auf jenem Schlachtfeld fielen zahllose Krie-
 ger Jurijs und Jaroslavs, und von den Novgorodern wurden in der Schlacht getötet —
 Dmitr aus Pskov, der Kesselschmied Onton, der Tuchmacher Ivanko Pribyšinič, in der
 Vorausabteilung waren es der Priestersohn Ivanko, Sem'jun Petrilovič und der Tribut-

- 87 einnehmer aus Tver'. || Mstislav traf in Novgorod ein, und der Erzbischof und alle Novgoroder waren froh.
Darauf nahmen sie Jurij Ivankovič das Amt des Posadniks und übertrugen es Tverdislav Michalkovič.
- 1217 Im Jahre 6725. Mstislav ging nach Kiev und ließ die Fürstin und seinen Sohn Vasilij in Novgorod; und er nahm Jurij Ivankovič, Sbyslav Stepanič, Oleksa Putilovič mit sich. Darauf ging Volodimir [Mstislavič] in eigenen Angelegenheiten nach Novgorod. Und die Litauer führten Krieg an der Selon'; die Novgoroder verfolgten sie und erreichten sie nicht. Und sie kamen zusammen mit dem Fürsten Volodimir und dem Posadnik Tverdislav nach Medvež'ja golova und hielten vor der Stadt. Die Čuden aber sandten in betrügerischer Absicht Grüße, während sie zu den Deutschen [um Hilfe] schi||ckten; und die Novgoroder begannen, sich mit den Leuten aus Pskov über die Nachricht der Čuden zu beraten, dabei hatten sie sich weit von ihrem Lager entfernt, wobei die Nachtwachen angetreten und die Tageswachen abmarschiert waren; und plötzlich überfielen sie [= die Čuden] das Lager, die Novgoroder aber eilten von ihrem Veče aus zum Lager, ergriffen die Waffen und vertrieben sie [= die Čuden] aus dem Lager; und die Deutschen flohen zur Stadt, und die Novgoroder töteten zwei Voevoden und nahmen einen dritten gefangen, sie erbeuteten 700 Pferde und kehrten alle wohlbehalten zurück.
Fürst Mstislav aber kam ohne sie nach Novgorod; er nahm Stanimir Dernovič und dessen Sohn Nezdila fest und verbannte sie in Eisen gelegt, und als er ihnen ihre Güter ohne Zahl genommen hatte, ließ er sie frei.
- 88 In diesem Frühjahr begann es, am 31. Mai am frühen Vormittag bei Ivan Jaryševič stark zu brennen, || und bis zum Mittag brannte die ganze [Handels-]Seite ab, kein Haus blieb verschont; und diejenigen, die sich mit ihrer Habe in die Steinkirchen geflüchtet hatten, verbrannten auch hier mit ihrer Habe; und in der Varägerkirche verbrannten die gesamten, zahllosen Waren der Varäger; und 15 Kirchen verbrannten, und von den Steinkirchen verbrannten die Kuppeln und Vorhallen.
- 1218 Im Jahre 6726. Fürst Mstislav kam nach Toržok und nahm Borislav Nekurišinič fest, und als er ihm viele seiner Güter genommen hatte, ließ er ihn frei. Darauf erkrankte in Toržok Vasilij Mstislavič, der Sohn des Fürsten, und sie brachten ihn tot nach Novgorod; sie setzten ihn in der Kirche der heiligen Sophia gegenüber der heiligen Gottesmutter Kopf an Kopf mit seinem Großvater bei.
Im selben Jahr legte der Erzbischof Antonij den Grundstein für die steinerne Klosterkirche der heiligen Barbara. ||
- 88v Mstislav rief ein Veče in Jaroslavs Hof zusammen und sprach: „Ich grüße die heilige Sophia, das Grab meines Vaters und euch; ich werde mich um Galič bemühen, aber euch werde ich nicht vergessen; gebe Gott, daß ich in der Kirche der heiligen Sophia bei meinem Vater begraben werde.“ Die Novgoroder aber baten sehr: „Geh nicht, Fürst!“ Sie vermochten jedoch nicht, ihn zurückzuhalten, und unter Grüßen ging er fort.
Im selben Jahr kam der Erzbischof Mitrofan aus Volodimir', und die Novgoroder geleiteten ihn an die Kirche zur Verkündigung der heiligen Gottesmutter.
Mstislav ging in die Rus'; die Novgoroder aber schickten um Svjatoslav Rostislavič nach Smolensk, und er kam am 1. August nach Novgorod. Im gleichen Jahr wurde Gleb Volodimirič, Fürst von Rjazan', nach Überlegungen in seiner sündigen Gedankenwelt vom

Satan zum Mord aufgehetzt, als Helfer hatte er seinen Bruder Konstantin || und den Teufel, der beide auch schon verführt und ihnen den Plan eingegeben hatte, also sagten beide, daß sie jene töten und selbst die gesamte Herrschaft übernehmen wollten. Sünder, du kennst nicht die göttliche Vorsehung: Der Allerhöchste gibt die Herrschaft demjenigen, den er mag, er setzt den Kaiser und den Fürsten ein. Was empfing denn Kain nach der Tötung seines Bruders Abel von Gott? War es nicht Fluch und Schauder; oder [was geschah] eurem sündigen Verwandten Svjatopolk nach der Tötung seiner Brüder? Jene [empfangen] die Krone der Herrschaft, er selbst aber ewige Pein. Dieser sündige Gleb, der eben jenen Gedanken Svjatopolks in sich aufgenommen hatte, verbarg ihn in Gemeinsamkeit mit seinem Bruder in seinem Herzen. Alle waren auf einem Landeplatz zur Beratung zusammengekommen: Izjaslav, der Kyrios¹⁰²) Michail, Rostislav, Svjatoslav [Davydovič], Gleb, Roman; Ingvor aber war nicht zur rechten Zeit zu ihnen gekommen, denn seine Zeit war noch nicht angebrochen. Gleb || Volodimirič und sein Bruder riefen jene wie zu einem Festmahl zu sich in ihr Zelt; jene aber — alle sechs Fürsten —, die seine bösen Absichten und den Betrug nicht ahnten, kamen mit ihren Bojaren und Edelleuten in beider Zelt. Gleb jedoch rüstete vor ihrer Ankunft seine Edelleute und Gefährten sowie eine Vielzahl der heidnischen Polovczer mit Waffen aus und verbarg sie in einem Schlafzelt in der Nähe des Zeltens, in dem die anderen zum Trinken weilten, und niemand außer den beiden böswilligen Fürsten und ihren verfluchten Gesinnungsgenossen wußte von ihnen [= den Verborgenen]. Als sie nun begannen, zu trinken und fröhlich zu sein, da zogen plötzlich der sündige, verfluchte Gleb und sein Bruder ihre Schwerter und schickten sich an, zuerst die Fürsten und dann die Bojaren und die Mehrzahl der Edelleute niederzumetzeln: Mit ihren eigenen Edelleuten und den Polovcern [erschlugen sie] alle sechs Fürsten sowie die übrigen Bojaren und die Mehrzahl der Edelleute. Diese || frommen Fürsten von Rjazan' endeten am 20. Juli, dem Tage des heiligen Propheten Elias, ihr Leben und empfangen zusammen mit ihrer Družina von Gott, dem Herrn, die Krone, wie unschuldige Lämmer boten sie ihre Seele Gott dar. Der sündige Gleb aber und sein Bruder Konstantin hatten jenen das Himmelreich bereitet, sich selbst aber sowie ihren Gesinnungsgenossen ewige Pein. Und es geschah im Winter, als Matej Dušil'cevič, der den Gerichtsausrufer Moiseič gefesselt hatte, floh; die Novgoroder aber ergriffen ihn bei der Verfolgung und brachten ihn nach Gorodišče, und eine Lüge kam in die Stadt: Tverdislav habe dem Fürsten Matej ausgeliefert, und die Bewohner der einen Stadtseite [d. h. der Handelsseite] läuteten während der Nacht die Glocken der Kirche des heiligen Nikola, und im Nerevskij konec versammelten sich ebenfalls die Menschen an der Kirche der 40 Heiligen gegen Tverdislav. Und es war am nächsten Morgen, da ließ der Fürst Matej frei, || als er von dem Tumult und dem Aufruhr in der Stadt erfahren hatte. Und die Bewohner der einen Stadtseite [d. h. der Handelsseite] einschließlich der Jugendlichen zogen ebenso wie die Bewohner des Nerevskij konec gerüstet wie zum Kampfe aus; während die Einwohner der Vorstadt weder für diese noch für jene eintraten, sie verhielten sich abwartend. Tverdislav aber sprach, den Blick auf die Kirche der heiligen Sophia gerichtet: „Sollte ich schuldig sein, dann will ich auf der Stelle tot sein; bin ich aber unschuldig, dann rechtfertige mich, o Herr!“ Und er ging mit den Einwohnern des Ljudin konec und der Preußischen Straße weg. Und es gab einen Kampf am Stadttor, und die einen flohen auf die andere Stadtseite [d. h. die Handelsseite] und die anderen in den [Ljudin] konec, und sie rissen die

89

89v

90

90v

- Brücke nieder, so daß die Bewohner der Handelsseite in Booten übersetzten und mit Macht heranzogen. O Brüder, der verfluchte Teufel vollbrachte ein großes Wunder: Als man gegen die Heiden hätte kämpfen sollen, da schickten sie sich an, miteinander zu kämpfen; und sie töteten einen Mann aus der Preußischen Straße, einen anderen vom [Ljudin] konec und von den Bewohnern der Handelsseite Ivan Dušil'cevič, Matejs Bruder sowie ||
- 91 Konstantin Prokop'inič aus dem Nerevskij konec und sechs weitere Männer, und auf beiden Seiten wurden viele verwundet. Das geschah am 27. Januar, dem Tage des Johannes Chrysostomos, und die ganze Woche über fanden Veče statt. Aber der Teufel wurde von Gott und der heiligen Sophia überwunden, dem Kreuz wurde Achtung erwiesen; und die Brüder kamen einmütig zusammen und küßten das Kreuz. Fürst Svjatoslav aber schickte seinen Tausendschaftsführer zum Veče und ließ sagen: „Ich kann nicht für Tverdislav sein und enthebe ihn des Amtes als Posadnik.“ Darauf sagten die Novgoroder: „Hat er schuld?“ Er aber sagte: „[Er ist] ohne Schuld.“ Tverdislav sagte: „Ich bin darüber froh, daß ich keine Schuld habe; ihr aber, Brüder, (KAT: seid frei in der Wahl) der Posadniks und Fürsten.“ Da antworteten die Novgoroder: „Fürst, er ist ja ohne Schuld,
- 91v du hast uns gegenüber das Kreuz geküßt, || keinen unschuldigen Mann des Amtes zu entheben; wir neigen uns vor dir, aber das ist unser Posadnik, und wir werden uns sonst nicht darein schicken.“ Und es war Friede.
- 1219 Im Jahre 6727. Der Großfürst Mstislav Romanovič schickte seinen Sohn Vsevolod aus Kiev und ließ sagen: „Nehmt Vsevolod als Fürsten an und laßt Svjatoslav, den Älteren, zu mir kommen!“ Die Novgoroder willfahrten seinem Wunsche. In diesem Winter zog Sem'jun Emin mit 400 [Mann] gegen Tojmokary, weder Jurij noch Jaroslav ließen sie durch ihr Land durch; und sie kamen in Booten nach Novgorod und stellten auf dem Felde in böser Absicht die Zelte auf; Tverdislav und der Tausendschaftsführer Jakun berieten, sandten zu Jurij, um sie nicht dorthin durchzulassen; und sie wiegeln die Stadt auf. Darauf nahmen sie Tverdislav das Amt des Posadniks und übertrugen es Smen Borisovič, und das Amt des Tausendschaftsführers nahmen sie Jakun und über-
- 92 tr||ugen es Sem'jun Emin. Dann beendeten sie den Bau der Steinkirche der heiligen Barbara. Im selben Jahr legten Tverdislav und Fedor den Grundstein zur Steinkirche des heiligen Michael und daneben zu einer anderen, der kleinen Kirche der drei heiligen Jünglinge, die man in vier Tagen vollendete. Fürst Mstislav und Volodimir zogen von Kiev nach Galič gegen den Sohn des Königs, und die Männer von Galič sowie die Čechen, Ljachen, Mährer und Ugren zogen ihnen entgegen, und die Heere trafen aufeinander. Gott half Mstislav, der in die Stadt Galič eindrang, sie nahmen den Sohn des Königs und seine Frau gefangen, und er [= Mstislav] schloß mit dem König Frieden und ließ dessen Sohn frei, er selbst ließ sich in Galič nieder und Volodimir Rjurikovič in Kiev. Im gleichen Jahr zog Fürst Vsevolod mit den Novgorodern nach Pertuev, und die Deutschen, Litauer, Liven trafen auf ihre Vorausabteilung, und sie kämpften miteinander; ||
- 92v und Gott half den Novgorodern, sie rückten bis zur Stadt vor und belagerten sie zwei Wochen, sie nahmen die Stadt nicht ein und kehrten wohlbehalten zurück. Im selben Jahr ging der Novgoroder Erzbischof Anton nach Toržok; die Novgoroder aber setzten den Erzbischof Mitrofan wieder in seinem Hof auf den Thron, während sie [fol-

gende Botschaft] zu Ontonij sandten: „Geh, wohin es dir gefällt!“ Antonij aber ging nach Novgorod ins [Kloster] des heiligen Erlösers zu Nerediça. Der Fürst und die Novgoroder sprachen zu Mitrofan und Onton: „Geht zum Metropoliten, derjenige, den er uns schicken wird, soll unser Erzbischof sein.“ Und sie gaben beiden den Mönch und Priester Vasijan und einen anderen Priester, Boris, zur Begleitung mit.

Als sie [= die Novgoroder] aus Pertuev zurückgekehrt waren, übertrugen sie Tverdislav das Amt des Posadniks und Jakun wieder das Amt des Tausendschaftsführers.

Im Jahre 6728. Durch Gott und die heilige Sophia gerechtfertigt, kam der Erzbischof Mitrofan || am 17. März nach Novgorod; während der Metropolit in Ehren Antonij bei sich (KAT: behielt), übertrug er ihm den Episkopat in Peremyšl'. Im selben Jahr ging Fürst Vsevolod in eigener Angelegenheit nach Smolensk. In diesem Winter kam Fürst Vsevolod aus Smolensk nach Toržok. Da der Teufel der Christenheit übelwollte und böse Menschen [wünschte], pflanzte er dem Fürsten die Sünde ins Herz, nämlich Zorn auf den schuldlosen Tverdislav; so kam er nach Novgorod und wiegelte die ganze Stadt in der Absicht auf, Tverdislav zu töten; aber Tverdislav war krank. Und Fürst Vsevolod verließ Gorodišče zusammen mit seinem Hofgefolge, gerüstet wie zu einem Kampf, so kam er zu Jaroslavs Hof; die Novgoroder (KAT: eilten) bewaffnet zu ihm und stellten sich auf dem Fürstenhof in Kampfordnung auf. Tverdislav aber war so schwach, || daß sie ihn auf einem Schlitten zur Boris- und Gleb-Kirche fuhren, und um ihn scharten sich die Einwohner der Preußischen Straße, des Ljudin konec und der Vorstadt, sie stellten sich um ihn herum in Kampfordnung auf, geteilt in fünf Kolonnen. Als der Fürst ihre Kampfformation sah, daß sie ihr Leben teuer verkaufen würden, da griff er nicht an, sondern schickte den Erzbischof Mitrofan mit allerbesten Nachrichten; und der Erzbischof versöhnte ihn [d. h. Tverdislav], und der Fürst und Tverdislav küßten beide das Kreuz. Mit Hilfe Gottes und der heiligen Sophia wurde dem Kreuze Achtung erwiesen und der Teufel überwunden; und alle Brüder waren vereint. Als sich Tverdislav mit dem Fürsten versöhnt hatte, verzichtete er auf das Amt des Posadniks, denn er war krank; und sie übertrugen Ivanko Dmitrovič das Amt des Posadniks. Mit dieser Krankheit lag er [d. h. Tverdislav Michajlovič] sieben Wochen, und die Krankheit verschlimmerte sich noch; verborgen vor Frau und Kindern sowie allen Gefährten ging er zur Kirche der heiligen Gottesmutter || im Arkadij-Kloster und wurde am 8. Februar zum Mönch geschoren. Darauf ließ sich auch seine Frau in einem anderen Kloster, dem der heiligen Barbara, zur Nonne scheren.

Im Jahre 6729. Die Novgoroder wiesen den Fürsten Vsevolod aus: „Wir wollen dich nicht; geh, wohin du willst!“ Er ging zu seinem Vater in die Rus'.

Im Jahre 6730. Sie schickten den Erzbischof Mitrofan, den Posadnik Ivanko und ältere Männer nach Volodimir' zu Jurij Vsevolodič um seinen Sohn, und er gab ihnen Vsevolod [mit der Zusicherung] der gesamten Novgoroder Freiheit. Fürst Vsevolod kam nach Novgorod und [zusammen mit ihm] der Erzbischof und alle Männer, die zahllose Geschenke mitbrachten; und die Novgoroder waren froh, und es herrschte Frieden.

Im selben Jahr schickte Fürst Jurij den Novgorodern seinen Bruder Svjatoslav zu Hilfe; die Novgoroder zogen || mit Svjatoslav nach Kes', und die Litauer kamen auch zu Hilfe; sie richteten viel Verwüstung an, aber die Stadt nahmen sie nicht ein.

(KAT: Die Männer Jaroslavs aus Smolensk nahmen im Zeichen der Fürsten Boris und Gleb am 17. Januar Poltesk ein.)

In diesem Winter floh Fürst Vsevolod mit seinem gesamten Hofgefolge heimlich des Nachts aus Novgorod; die Novgoroder aber waren darüber traurig. Darauf schickten die Novgoroder ältere Männer zu Jurij: „Wenn du es nicht wünschst, Novgorod mit Hilfe deines Sohnes zu regieren, so gib uns deinen Bruder!“ Und er gab ihnen seinen Bruder Jaroslav.

1223 Im Jahre 6731. Fürst Jaroslav kam nach Novgorod, und die Novgoroder waren froh. Die Litauer verwüsteten die Gegend rund um Toropec; und Jaroslav verfolgte sie zusammen mit den Novgorodern bis Vsvjat. erreichte sie aber nicht.

95 Im gleichen Jahr starb am Montag, dem 3. Juli, dem Tage des heiligen Hyakinthos, in der Morgendämmerung der Novgoroder Erzbischof Mitrofan, || und er wurde in der Vorhalle zur Kirche der heiligen Sophia beigesetzt; möge Gott, veranlaßt durch sein frommes Gebet, dem Fürsten und allen Novgorodern (KAT: viele Jahre) schenken! Am selben Tag setzten sie den Mönch Arsenij aus Chutino, einen guten und sehr gottesfürchtigen Mann, im Hof [des Erzbischofs] ein.

Fürst Jaroslav kam von seinem Bruder und zog mit [den Männern] seines ganzen Gebietes nach Kolyvan', er überzog das ganze Čudenland mit Krieg und machte zahllose Beute, aber die Stadt nahmen sie nicht ein, erbeuteten viel Gold und kehrten alle wohlbehalten zurück. Fürst Jaroslav ging mit der Fürstin und seinen Kindern nach Perejaslavl'; die Novgoroder aber baten ihn: „Geh nicht, Fürst!“ Er aber ging, seinem Willen folgend, weg. Die Novgoroder schickten zu Jurij um seinen Sohn, und jener gab ihnen wiederum seinen Sohn Vsevolod.

95v 1224 Im Jahre 6732. Fürst || Vsevolod Jur'evič kam nach Novgorod. Im selben Jahr töteten die Deutschen in Jur'ev Fürst Vjačko und nahmen die Stadt ein.

Im gleichen Jahr ereignete sich um unserer Sünden willen auch an anderer Stelle Böses: Der Posadnik Fedor zog mit den Männern von Rusa aus und kämpfte mit den Litauern, aber jene zerrten die Männer aus Rusa von den Pferden und erbeuteten viele Pferde, und sie töteten Domažir Torlinič und seinen Sohn, und von den Männern aus Rusa [wurden] Bogša und viele andere [getötet], und die übrigen trieben sie im Wald auseinander.

96 Im selben Jahr kamen um unserer Sünden willen unbekannte Volksstämme, von denen niemand genau weiß, wer sie sind und woher sie kamen, wessen Sprache sie haben, welchen Stammes sie sind und welchen Glauben sie haben; man heißt sie Tataren, andere aber nennen sie Taurmenen und wieder andere Pečenegen; andere wiederum sagen, daß es diejenigen sind, || von denen Methodios, der Bischof von Patara, berichtet, daß sie aus der Wüste Etriv gekommen sind, die sich zwischen Ost und Nord befindet. Denn Methodios sagt so, daß zum Zeitenende jene erscheinen werden, die Gideon vertrieben hatte, und sie werden die ganze Erde beherrschen — vom Osten bis zum Euphrat und vom Tigris bis zum Pontischen Meer mit Ausnahme von Äthiopien. Gott allein weiß, wer sie sind und woher sie kommen; sehr weise Männer, die die Bücher verstehen, kennen sie genau; wir jedoch wissen nicht, wer sie sind; wir haben aber hier über sie zum Gedenken an die russischen Fürsten und das Unglück, das jene über sie gebracht haben, geschrieben.

96v Denn wir haben gehört; daß sie viele Länder erobert, die Jasen, Obesen, Kasogen und eine Vielzahl gottloser Polovcer getötet und die übrigen || vertrieben hatten, so sind jene gestorben, getötet vom Zorne Gottes und seiner unbefleckten Mutter; denn diese verfluchten Polovcer hatten dem Russischen Land viel Böses angetan, deshalb wollte der

über alles gnädige Gott die Kumanen, die gottlosen Söhne Ismaels, vernichten, damit sie für das Christenblut, das auch über sie, die Verfluchten, gekommen ist, büßen. Denn die Taurmenen durchquerten das gesamte Land der Kumanen und gelangten bis in die Nähe der Rus', wo der Polovcerwall genannt wird. Und der Rest an Überlebenden der verfluchten Polovcer, Kotjan' mit anderen Fürsten, floh, während Danil Kobjakovič und Jurij und eine Vielzahl von Polovcern mit ihnen getötet wurden; dieser Kotjan' war der Schwiegervater Mstislavs von Galič. Und er [= Kotjan'] kam mit den Fürsten der Polovcer demütig zu seinem Schwiegersohn Mstislav nach Galič || und zu allen russischen Fürsten und brachte viele Geschenke mit: Pferde, Kamele, Büffel und Mädchen, und als sie die russischen Fürsten beschenkten, sprachen sie derart: „Heute hat man unser Land genommen, aber morgen wird das eurige genommen werden.“ Und Kotjan' flehte seinen Schwiegersohn an, so daß sich Mstislav anschickte, seine Brüder, die russischen Fürsten, mit folgenden Worten zu bitten: „Wenn wir, Brüder, jenen nicht helfen, dann werden sie sich ihnen [= den Tataren] ergeben, so daß deren Kraft größer wird.“ Als sie genügend miteinander beraten hatten, machten sie sich wegen der Geschenke und der Bitte der polovcischen Fürsten auf den Weg. Und sie begannen — jeder seiner Macht entsprechend —, Truppen auszurüsten, so zogen sie nach der Sammlung des ganzen Russischen Landes gegen die Tataren und lagerten am Dnepr bei Zarub. Als die Tataren erfuhren, daß die russischen Fürsten gegen sie ausgezogen waren, || schickten sie den russischen Fürsten Gesandte: „Wir haben vernommen, daß ihr gegen uns zieht, da ihr auf die Polovcer gehört habt; aber wir haben weder euer Land, noch eure Städte, noch eure Dörfer besetzt, nicht gegen euch sind wir ausgezogen, wir sind vielmehr als von Gott Gesandte gegen unsere Knechte und Pferdehirten, gegen die verfluchten Polovcer ausgezogen; ihr aber solltet mit uns Frieden schließen; wenn jene [= die Polovcer] bei euch Zuflucht suchen, so schlagt sie von dort zurück und nehmt ihr Hab und Gut an euch: Denn wir haben gehört, daß sie auch euch viel Böses angetan haben; deshalb bekämpfen auch wir sie.“ Die russischen Fürsten hörten aber nicht darauf, sondern erschlugen die Gesandten und zogen selbst gegen sie; da sie Oleš'e nicht erreichten, hielten sie am Dnepr an. Und die Tataren schickten ihnen ein zweites Mal Gesandte mit folgenden Worten: „Ihr habt auf die Polovcer gehört und || unsere Gesandten erschlagen und zieht gegen uns, so kommt nur; wir aber haben euch nicht angerührt, möge Gott allen (K: ein Richter sein).“ Da ließen sie ihre Gesandten frei ziehen. Als darauf Mstislav den Dnepr an einer Furt überquert hatte, griff er mit 1000 Kriegern die tatarische Vorhut an und besiegte sie, während der Rest von ihnen mit ihrem Heerführer Gemja-Beg in einen Polovcerkurgan floh, und hier hatten sie keine Kraft mehr, und sie gruben ihren Heerführer Gemja-Beg lebendig in die Erde ein, da sie sein Leben retten wollten; hier fanden ihn die Polovcer, und nachdem sie bei Mstislav um Erlaubnis nachgesucht hatten, töteten sie ihn. Als das die russischen Fürsten gehört hatten, setzten sie über den Dnepr und marschierten alle gemeinsam, neun Tage lang folgten sie ihnen und überquerten den Fluß Kalak, und als Vorhut schickten sie Jarun mit den Polovcern aus und schlugen selbst hier das Lager auf. || Da traf Jarun auf sie und wollte kämpfen, aber die Polovcer, die nichts ausgerichtet hatten, wandten sich rückwärts zur Flucht, und die Flüchtenden trampelten das Lager der russischen Fürsten nieder, denn sie fanden keine Zeit, sich auf den Kampf gegen sie [= die Tataren] vorzubereiten, und gerieten alle in Unordnung, und es gab ein schreckliches und grausames Gemetzel. Msti-

97

97v

98

98v

- slav aber, der Kiever Fürst, der das Böse gesehen hatte, bewegte sich nirgendwohin von der Stelle; denn er hatte seinen Standort auf einem Berg über dem Fluß Kalok, da dieser Platz steinig war, errichtete er einen Schutzwall rings um sich herum, und er kämpfte von diesem befestigten Platz aus drei Tage mit ihnen. Andere Tataren wiederum verfolgten die russischen Fürsten, die sie bis zum Dnepr zurückgeschlagen hatten; an jenem Befestigungswall aber blieben die zwei Heerführer Čegyurkan und Tešukan [und kämpften] gegen Mstislav und seinen Schwiegersohn Andrej sowie gegen Aleksandr von Dubrovica — ||
- 99 denn diese zwei Fürsten waren bei Mstislav. Und es gab hier unter den Tataren auch Geharnischte mit ihrem Anführer Ploskyna, und jener verfluchte Anführer küßte gegenüber Mstislav und den beiden Fürsten das geheiligte Kreuz, daß er sie nicht töten, sondern sie gegen Lösegeld freilassen werde, aber der Verfluchte log: Er lieferte sie gefesselt den Tataren aus; sie nahmen die Befestigung ein und metzelten die Menschen nieder, die hier fielen; die gefangenen Fürsten aber zerquetschten sie, da sie sie unter Tafelbretter legten und sich selbst darauf zum Essen setzten, und derart endeten sie ihr Leben. Und sechs andere Fürsten, die sie bis zum Dnepr verfolgt hatten, töteten sie: Svjatoslav von Janevo, Izjaslav Ingvorovič, Svjatoslav von Sumskoe, Mstislav von Černigov mit seinem Sohn,
- 99v Jurij von Nevež (KAT: Nesvež). Darauf war Mstislav Mstislavič bereits vorher || über den Dnepr geflohen und hatte die Boote vom Ufer abgestoßen, damit die Tataren ihnen nicht folgen konnten, und er selbst entkam so mit Mühe; und jeder zehnte der übrigen Krieger kehrte in die Heimat zurück; die anderen aber erschlugen die Polovcer entweder wegen des Pferdes oder wegen der Kleidung. Und so pflanzte Gott um unserer Sünden willen Verwirrung unter uns ein, und eine Vielzahl von Menschen kam um; und es gab Wehgeschrei und Weinen und Kummer in den Städten und Dörfern. Dieses Böse geschah am 31. Mai, dem Tage des heiligen Jeremias. Die Tataren aber zogen sich vom Flusse Dnepr zurück, und wir wissen nicht, woher sie gekommen sind und wohin sie sich wieder gewendet haben: Gott weiß, woher er sie um unserer Sünden willen zu uns geführt hat.
- Im gleichen Jahr vollendeten Tverdislav und Feodor die Steinkirche des heiligen Michael.
- 100 Im selben Jahr gab es || am 20. Mai, dem Tage des heiligen Thalleläus, ein schreckliches Gewitter: Die Kirche der Heiligen Dreieinigkeit brannte ab, und zwei Menschen waren tot. Im gleichen Jahr erbaute Smen Borisovič die Steinkirchen des heiligen Paul, des heiligen Theodochen Symeon und der beiden Heiligen Konstantin und Helene, und man weihte sie am 6. November, am Paulstag. Im selben Jahr weihte man an einem Feiertag die Kirche des heiligen Michael.
- Im gleichen Jahr verließ Fürst Vsevolod mit seinem gesamten Hofgefolge zum zweiten Male Novgorod heimlich in der Nacht. Nach seiner Ankunft ließ er sich in Toržok nieder; und zu ihm kamen sein Vater Jurij mit Truppen, dessen Bruder Jaroslav, Vasil'ko Konstantinovič mit den Männern aus Rostov und Michail mit den Männern aus Černigov. Und
- 100v die Novgoroder schickten zwei Männer zu Jurij nach Toržok: „Fürst, lasse || dein Kind zu uns kommen und geh selbst von Toržok weg!“ Jurij sagte den Abgesandten: „Gebt mir Jakim Ivankovič, Mikifor Tudorovič, Ivanko Timoškinič, Sdila Savinič, Vjačko, Ivač (AT: Ivanec), Radko heraus; solltet ihr sie mir nicht ausliefern, so habe ich die Pferde in der Tver' getränkt und werde sie auch noch im Volchov tränken.“ Die Novgoroder aber sammelten den ganzen Herrschaftsbereich und errichteten eine Pfahlwehr um die Stadt herum, und zu Jurij schickten sie Poljud, Vjačeslav Prokšinič, Ivanko Jaryševič: „Fürst,

- wir grüßen dich, aber unsere Brüder geben wir nicht heraus, vergieße doch kein Blut; im übrigen ist es dein Schwert, aber es sind unsere Häupter!“ Auf den Wegen hatten die Novgoroder Posten aufgestellt und Befestigungen gebaut; sie wollten unter der Führung des Posadniks Ivanko Dmitrovič für die heilige Sophia sterben. Fürst Jurij || schickte daraufhin in Begleitung unserer Männer seinen eigenen Mann, den Tausendschaftsführer Roman, und einen Mann Michails: „Nehmt meinen Schwager¹⁰³⁾ Michail von mir!“ Die Novgoroder schickten ihren Mann um Michail, und Jurij verließ mit den Fürsten Toržok, das er stark geplündert hatte, dabei nahm er ihnen nochmals 7000 [Grivnen] ab. 101
- Im Jahre 6733. Fürst Michail, der Sohn Vsevolods und Enkel Olegs, kam nach Novgorod; und es war ruhig im Gebiet von Novgorod. Und im selben Jahr ging Fürst Michail zu Jurij, wobei er Novgoroder Männer mit sich nahm, um [Jurij diejenigen] Güter abzunehmen, die er in Toržok und seinem Gebiet erbeutet hatte. Im selben Jahr kehrte Fürst Michail, der Jurij die Güter abgenommen hatte, zurück und stellte sich in Jaroslavs Hof und sprach zu den Novgorodern: „Ich will nicht bei euch Fürst sein, ich gehe || nach Černigov; laßt die Kaufleute zu mir, und wie euer Land ist, so ist auch mein Land.“ Die Novgoroder aber versuchten, ihn durch Bitten unbedingt zurückzuhalten, und vermochten nicht, ihn umzustimmen, und so geleiteten sie ihn in Ehren. Die Novgoroder schickten zu Jaroslav in Perejaslavl'. 1225
- Der Erzbischof Antonij kam von Peremyšl' nach Novgorod und nahm seinen Stuhl ein, und die Novgoroder waren über ihren Erzbischof froh. 101v
- In diesem Winter kamen die Litauer, sie verwüsteten [das Land] rings um Toržok in starkem Maße und kamen bis auf drei Verst an Toržok heran, denn es waren ihrer 7000, und sie töteten viele Kaufleute und besetzten das ganze Herrschaftsgebiet von Toropec. Fürst Jaroslav aber und Volodimir mit seinem Sohn und den Männern aus Novyj torg, das Hofgefolge des Fürsten, wenig Novgoroder, die Männer aus Toropec mit ihrem Fürsten Davyd verfolgten sie [= die Litauer], || jene aber schickten (KAT: zu den) Novgorodern [eine Botschaft]: Sie wären, bis Rusa gelangt, wieder umgekehrt. Fürst Jaroslav aber holte sie [= die Litauer] bei Vsvjat ein und überfiel sie, und so nahmen sie ihnen mit Gottes und der heiligen Sophia Hilfe die ganze Beute ab und töteten 2000 von ihnen, während sich der Rest von ihnen auf der Flucht zerstreute; hier wurden auch Davyd, der Fürst von Toropec, und Vasilij, der Schwertträger Jaroslavs, getötet. 102
- Im Jahre 6734. Fürst Jaroslav kam nach Novgorod und geriet nicht darüber in Zorn, daß sie ihm nicht gefolgt waren. 1226
- Dann errichteten sie die Kirche zur heiligen Geburt Christi. Im gleichen Jahr starb am 16. April, dem Gründonnerstag, der Novgoroder Archimandrit Savatija, Abt vom Kloster des heiligen Georg. Vor seinem Hinscheiden hatte Savatij den Erzbischof Antonij, den Posadnik Ivanko und alle Novgoroder zu sich gerufen und seine Brüder und alle Novgoroder gebeten: „Wählt euch einen Abt!“ Sie aber sprachen: „Wen segnest du denn?“ Er sprach: „Setzt Grečin ein, den Priester an der Kirche der Heiligen Konstantin und Helene!“ Und sie holten Grečin, einen guten und sehr gottesfürchtigen Mann, herbei und schoren ihn am gleichen Tage, am 2. März, dem Tage des heiligen Theodotos, und setzten ihn auf einem Konzil am 8. März, dem Tage des heiligen Theophylaktos, als Abt ein. Im selben Jahr legten sie den Grundstein für die Steinkirche des heiligen Jakov im Nerevskij konec. 102v

- 1227 Im Jahre 6735. Fürst Jaroslav zog mit den Novgorodern gegen die Jemen und plünderte das ganze Land und brachte zahlreiche Beute mit. Im selben Jahr verbrannten sie vier Zauberer, von denen man sagte, daß sie Zauberei getrieben hätten, aber nur Gott weiß es; || und sie verbrannten sie in Jaroslavs Hof.
- 103 Im gleichen Jahr malte Vjačeslav, Malyšs Enkel, die Kirche der vierzig Heiligen aus; und Gott möge ihm Erlösung (KAT: gewähren).
- 1228 Im Jahre 6736. Antonij, der Novgoroder Erzbischof, ging auf eigenen Wunsch nach Chutino ins Kloster des heiligen Erlösers.
- Im selben Jahr kamen die Jemen mit Booten zum Ladogasee, um Krieg zu führen; und die Nachricht davon erreichte Novgorod am Erlösertag¹⁰⁴). Die Novgoroder aber, die ihre Schiffe bestiegen hatten, ruderten mit Fürst Jaroslav nach Ladoga. Volodislav, der Posadnik von Ladoga, der nicht auf die Novgoroder gewartet hatte, verfolgte sie [= die Jemen] mit Booten dorthin, wo sie Krieg führten, und erreichte sie und kämpfte mit ihnen; und als Nacht war, zogen sie sich auf eine kleine Insel zurück, während die Jemen mit ihren Gefangenen am Ufer [blieben], || denn sie hatten an den Landeplätzen rings um den [Ladoga-]See und in Oloves' Krieg geführt. Als sie [= die Jemen] in dieser Nacht um Frieden gebeten hatten und ihnen der Posadnik mit den Männern aus Ladoga ihn nicht gewährte, da erschlugen sie alle Gefangenen und flohen selbst zu Fuß in den Wald unter Zurücklassung der Boote; ihrer viele fielen hier, und sie [= die Novgoroder] verbrannten deren Boote. Während die Novgoroder einige Tage an der Neva blieben, veranstalteten sie ein Veče und hatten die Absicht, Sudimir zu töten, der Fürst aber verbarg ihn bei sich im Schiff; von hier aus kehrten sie nach Novgorod zurück, ohne auf die Männer aus Ladoga gewartet zu haben. Danach trafen die Männer aus dem Ižera-Land, die zurückgeblieben waren, auf Flüchtende von ihnen [= den Jemen] und töteten ihrer viele, und der Rest von ihnen floh in alle Himmelsrichtungen; aber die Korelen haben jene, wo immer sie sie fanden — entweder im Wald (KAT: oder auf dem Feld oder in den Zelten) —, herbeigebracht und getötet: Denn es waren ihrer || 2000 oder mehr, wie man annahm, gekommen, Gott weiß es, (KAT: nur wenige von ihnen entflohen in ihr Land), und alle jene sind tot.
- 104 Im gleichen Jahr ging Fürst Jaroslav noch vor diesem Krieg zusammen mit dem Posadnik Ivanko und dem Tausendschaftsführer Vjačeslav nach Pskov. Als die Leute in Pskov gehört hatten, daß der Fürst zu ihnen kommt, schlossen sie sich in die Stadt ein und ließen niemand herein; der Fürst aber, der in Dubrovna haltgemacht hatte, kehrte nach Novgorod zurück: Denn in Pskov hatte sich die Nachricht verbreitet, daß er Ketten in der Absicht mitbringe, die angesehensten Männer in Eisen zu legen. Und nach seiner Ankunft veranstaltete er ein Veče im erzbischöflichen Hofe und sprach: „Ich habe den Leuten in Pskov gegenüber nichts Böses beabsichtigt; ich habe vielmehr in Kisten Geschenke mitgebracht — teure Stoffe und Früchte —, aber sie haben mich beleidigt.“ Und er erhob schwere Klage gegen sie. || Darauf führte er Truppen aus Perejaslavl' herbei mit den Worten: „Ich will gegen Riga ziehen.“ Und sie schlugen rings um Gorodišče Zelte auf und andere in Slavno entlang den Häusern. Und auf dem Markt verteuerten sie alles: sowohl Brot als auch Fleisch und Fisch; und seitdem blieb die Teuerung: Ein Brot [kostete] zwei Kunen, eine Kad' Roggen drei Grivnen, Weizen fünf Grivnen, Hirse sieben Grivnen; und so blieb es drei Jahre über. Als die Leute in Pskov gehört hatten, daß Jaroslav Truppen
- 103v
- 104v

heranführte, gerieten sie darüber in Furcht und schlossen unter Ausschluß Novgorods mit den Einwohnern Rigas mit folgenden Worten Frieden: „Das seid ihr, und das sind die Novgoroder; wir aber wollen mit beiden nichts zu tun haben; doch wenn sie uns angreifen sollten, dann helft ihr uns!“ Und jene sprachen: „So soll es sein!“ Und sie nahmen vierzig Mann von ihnen als Geiseln fest. Die Novgoroder aber, die das erfahren hatten, sprachen: „Der Fürst ruft uns gegen Riga auf, während er selbst beabsichtigt, || gegen Pskov zu ziehen.“ Darauf schickte der Fürst Miša mit den Worten nach Pskov: „Kommt mit mir auf den Marsch, denn gegen euch habe ich überhaupt nichts Böses beabsichtigt; und liefert mir jene aus, die mich bei euch verleumdet haben.“ Und die Bewohner von Pskov, die Grečin gesandt hatten, ließen sagen: „Wir grüßen dich, Fürst, und unsere Brüder, die Novgoroder; wir gehen nicht mit auf den Marsch und werden unsere Brüder nicht ausliefern; und mit den Einwohnern Rigas haben wir Frieden geschlossen. Ihr seid nach Kolyvan' gezogen, habt das Geld an euch genommen und seid selbst nach Novgorod zurückgegangen, aber Gerechtigkeit habt ihr nicht geübt, die Stadt habt ihr nicht eingenommen, ebenso [war es] bei Kes' und ebenso bei Medvež'ja golova; und danach haben sie unsere Brüder am [Ladoga-]See getötet, und andere wurden gefangengenommen, ihr aber, die ihr Zwietracht gesät habt, solltet euch davonscheren. Solltet ihr etwas gegen uns vorhaben, so werden wir euch mit Hilfe der heiligen Gottesmutter und demütiger Gebete widerstehen; dann solltet ihr uns lieber niedermetzeln und euch unsere Frauen und Kinder nehmen, also nicht besser als es die Heiden [tun]; damit grüßen wir euch.“ Die Novgoroder aber sagten dem Fürsten: „Ohne unsere Brüder, ohne die Männer aus Pskov, ziehen wir nicht gegen Riga; aber wir neigen uns vor dir, Fürst.“ Obwohl sie der Fürst sehr nötigte, sie machten sich nicht auf den Weg. Darauf schickte Fürst Jaroslav seine Truppen nach Hause. Die Leute in Pskov hatten zu jener Zeit Deutsche und Čuden, Lotygoten und Liven aufgeboten und entließen sie wieder; diejenigen aber, die von Jaroslav eine Belohnung empfangen hatten, jagten sie aus Pskov: „Folgt eurem Fürsten, ihr seid nicht unsere Brüder.“ Darauf ging Jaroslav zusammen mit der Fürstin von Novgorod nach Perejaslav' und ließ seine zwei Söhne, Feodor und Aleksandr, zusammen mit Fedor Danilovič und dem Vogt (Tiun) Jakim in Novgorod.

105

105v

In diesem Herbst kam am Tag der Herrin¹⁰⁵) sowohl tags als auch nachts ein starker Regen hernieder, || und sogar bis zum Nikolaus-Tag¹⁰⁶) sahen wir keinen klaren Tag, den Menschen war es weder möglich, das Heu einzubringen, noch die Felder zu bestellen.

106

Da regte der verfluchte Teufel, der dem Menschengeschlecht von Anfang an böse gesinnt war und es haßte, weil es ihn durch nächtliche Andachten, durch Singen und Gebete vertrieben hat, unter dem einfachen Volke die großangelegte Verfolgung von Arsenij, einem sanftmütigen und demütigen Manne, an. Nachdem sie in Jaroslavs Hof ein Veče abgehalten hatten, gingen sie zum Hofe des Erzbischofs und sprachen: „Es ist deswegen so lange heiß, weil er den Erzbischof Antonij nach Chutino vertrieben und nach der Bestechung des Fürsten selbst den Stuhl eingenommen hat.“ Und wie einen Verbrecher stießen sie ihn durch das Tor und vertrieben ihn; Gott rettete ihn gerade noch vorm Tode: Er verbarg sich in der Kirche der heiligen Sophia und ging [dann] nach Chutino. Und am nächsten Tag führten sie wieder den Erzbischof Antonij ins Amt ein und setzten mit ihm zwei Männer ein — Jakun Moisevič, den Schildemacher Mikifor. Aber es war des Übels noch nicht genug, denn es gab noch mehr als das: Die ganze Stadt geriet in Aufruhr, und sie

106v

zogen vom Veče aus in Waffen gegen den Tausendschaftsführer Vjačeslav und plünderten seinen Hof sowie diejenigen seines Bruders Boguslav, des erzbischöflichen Tischaufsehers Andrej, des [Tischaufsehers] Davydko von der Sophienkirche und Sudimirs; und sie schickten zu Dušilec, dem Dorfschulzen (Starost) von Lipno, um dort zu plündern, und ihn selbst wollten sie hängen, aber er entfloh zu Jaroslav; sie nahmen jedoch seine Frau mit den Worten „Diese Leute nötigen den Fürsten zum Bösen“ fest; und der Aufruhr in der Stadt war groß.

107 In diesem Herbst gab es im Volchov Hochwasser: Rings um den [Ilmen-]See und entlang dem Volchov riß es das Heu mit. Dann gefror der [Ilmen-]See und blieb drei Tage so, bis Südwind aufkam, der [das Eis] aufbrach und alles in den Volchov trieb, und am 8. Dezember, dem Tage des heiligen Patapios, wurden neun Bögen der großen || Brücke weggerissen, acht Bögen trieben in der Nacht zum [Kloster] des heiligen Nikola an der Pit'ba und der neunte wurde weggetragen. Denn Gott wünschte, weder das Blutvergießen unter Brüdern zu sehen, noch dem Teufel eine Freude zu verschaffen: Denn der Verfluchte freut sich über das Blutvergießen unter Brüdern; aber der liebe Gott wünscht, daß sein Wille geschehe.

Dann nahmen sie Vjačeslav das Amt des Tausendschaftsführers und übertrugen es Boris Negočević, und zu Fürst Jaroslav schickten sie folgende Botschaft: „Reite zu uns, fordere keine Abgaben mehr und schicke keine Richter mehr durch das Herrschaftsgebiet; du sollst bei Anerkennung all unserer Freiheit und aller Urkunden Jaroslavs unser Fürst sein; oder du bleibst für dich, und wir bleiben für uns!“

107v In diesem Winter flohen des Nachts am Dienstag der Butterwoche Fedor Danilovič und der Vogt (Tiu) Jakim, die zwei || Fürstensöhne Fedor und Aleksandr mitnahmen. Da sprachen die Novgoroder: „Er hat doch Böses gegen die heilige Sophie vorgehabt und ist geflohen; wir aber haben ihn nicht vertrieben, sondern wir haben unsere Brüder bestraft; und dem Fürsten haben wir überhaupt nichts Böses angetan; so mögen ihnen Gott und das geheiligte Kreuz [gnädig sein], während wir uns um den Fürsten selbst kümmern werden.“ Und sie küßten die [Ikone der] heiligen Gottesmutter, damit sie alle einmütig wären; und sie schickten Chot Stanimirovič und Gavrila von der Lubjanica nach Černigov um Michail. Als sie in Smolensk waren, ließ sie der Fürst von Smolensk auf Anraten Jaroslavs nicht weiterziehen, und sie besetzten alle Wege. Aber wenn Gott für uns ist, wer soll dann gegen uns sein? Als Michail erfahren hatte, daß die Novgoroder Gesandten in Smolensk festgehalten wurden, war er gerade mit seinem Sohn in Bryn || und eilte nach Toržok, und am Palmsonntag kam er in Toržok an, und alle Leute waren froh.

108
1229 Im Jahre 6737. Fürst Michail traf nach dem Ostersonntag am Ende der Thomas-Woche¹⁰⁷⁾ aus Černigov kommend in Novgorod ein, und alle Novgoroder waren über [die Erfüllung] ihres Wunsches froh. Und er küßte das Kreuz [zur Anerkennung] der gesamten Freiheit Novgorods und aller Urkunden Jaroslavs; und er gewährte den freien Bauern, die in ein fremdes Land geflohen waren, das Recht, auf fünf Jahre keine Abgaben zu zahlen; denjenigen, die hier leben, befahl er, soviel an Abgaben zu zahlen, wie die früheren Fürsten festgelegt hatten. Die Novgoroder nahmen den Anhängern Jaroslavs und den Einwohnern Gorodiščes viele Kunen ab, ohne jedoch ihre Häuser zu plündern, und gaben
108v [das Geld für den Bau] der großen Brücke aus. || Im gleichen Jahr begannen sie den Bau einer großen Brücke, die höher war als die alte Brücke. Dann nahmen sie Ivanko Dmitro-

vič das Amt des Posadniks und übertrugen es Vnezd Vodovik, Ivanko aber gaben sie Toržok; er ging nach Toržok, aber die Leute in Novyj torg nahmen ihn nicht auf, so ging er von dort aus zu Jaroslav.

Im selben Jahr sprach Fürst Michail: „Seht, ihr habt keinen Erzbischof, aber es geziemt einer solchen Stadt nicht, ohne Erzbischof zu sein; wenn Gott Ontonij mit Strafe belegt hat, so müßt ihr einen solchen Mann entweder unter den Priestern oder unter den Äbten oder unter den Mönchen suchen.“ Und einige sprachen zum Fürsten: „Es gibt einen Mönch mit Namen Spiridon, der im Kloster des heiligen Georg Diakon ist, er ist dessen würdig.“ Andere aber [nannten] Osaf, den Bischof von Volodimir' Volynskij, andere dagegen Gre||čin: „Wen der Metropolit gewähren wird, der sei unser Vater!“ Und Fürst Michail sprach: „Wir wollen drei Lose werfen, wen Gott uns geben wird.“ Als die Namen aufgeschrieben waren, legten sie [die Lose] auf den heiligen Altar und schickten den Fürstensohn Rostislav aus dem erzbischöflichen Versammlungsraum; Gott wählte sich einen Diener und Hirten sprachbegabter Schafe für Novgorod und dessen gesamten Herrschaftsbereich, und Spuridon wurde gezogen. Und sie schickten zu ihm ins Kloster, und als er gebracht wurde, setzten sie ihn im Hofe [des Erzbischofs] ein, bis er nach Kiev ging, um ernannt zu werden. 109

Im selben Jahr ging Fürst Michail zu seinen Brüdern nach Černigov und nahm die Novgoroder Boguslav Gorislavič, Sbyslav Jakunovič, Domaš Tverdislavič, Gleb, den Sohn des Posadniks, Michailko Mikiforovič, Michail Prikupov mit; jedoch seinen Sohn Rostislav ließ er in Novgorod. || „Aber mir möge Gott geben“, sprach er, „daß ich die Novgoroder Rechte erlange, darauf soll sie mein Sohn von euch erhalten.“ Und er schickte Nezdila Proksinič und Ivanko Tudorkovič mit den Worten zu Jaroslav: „Verzichte auf Vok und das von dir beherrschte Novgoroder Gebiet, das du mit Gewalt eingenommen hast, und küsse das Kreuz!“ Und Jaroslav sprach: „Darauf verzichte ich nicht und küsse das Kreuz nicht; bleibt ihr für euch, und ich bleibe für mich.“ Und er hielt die Gesandten den ganzen Sommer über zurück. 109v

Im selben Jahr ging Spiridon am 17. Dezember zum Metropolit nach Kiev, um ernannt zu werden.

Im selben Winter kamen die Litauer und überzogen die Gegend um Ljubno, Moreva und Sereger mit Krieg, und die Novgoroder verfolgten sie, und als sie sie eingeholt hatten, schlugen sie sie und brachten alle Gefangenen im Monat Januar weg.

Im Jahre 6738. An einem Freitag, fünf Wochen nach Ostern, bebte die Erde um die Mittagszeit, als manche bereits das Mittagessen beendet hatten. Das aber, Brüder, war nicht zum Guten, sondern zum Bösen; || um unserer Sünden willen zeigt uns Gott diese Erscheinungen, damit wir unsere Sünden bereuen. Wieviel tödliche Verderbnis hat Gott dieses Frühjahr über uns gebracht, und obwohl wir das gesehen haben, begriffen wir unser Verderben nicht, sondern wandten uns viel eher dem Bösen zu. Im selben Jahr, am Dienstag, dem 14. Mai, dem Tage des heiligen Isidor, verdunkelte sich die Sonne um die Mitte des Vormittags und glich dem Mond in der fünften Nacht, und sie wurde wieder voll, und wir Unglücklichen waren froh. 1230

Am 19. des gleichen Monats, dem Tage des Konzils der heiligen 318 Väter¹⁰⁸), kam Erzbischof Spuridon, der vom Metropolit Kjuril ernannt worden war, nach Novgorod; als Priester war er in der Butterwoche geweiht worden, als Erzbischof auf einem allgemeinen 110

110v Gottesdienst nach der Osterwoche. Im gleichen Jahr vollzog Fürst Michail in der Kirche der heiligen Sophia in Novgorod an seinem Sohn Rostislav die Haarschur¹⁰⁹), und Erzbischof Spiridon schnitt das Haar ab; || und er [= Michail] setzte ihn auf den Thron und ging selbst nach Černigov.

111 Im selben Jahr stritt sich Stepan Tverdislavič mit Vodovik, Ivanke Timoškinič war auf der Seite Stepans, und des Posadniks Diener schlugen Ivanke; das geschah in Gorodišče; am nächsten Morgen aber veranstaltete er in Jaroslavs Hof ein Veče gegen den Posadnik und zog gegen dessen Hof aus, und sie plünderten ihn. Der Posadnik dagegen und Smen Borisovič wiegelten wieder die ganze Stadt gegen Ivanke, Jakim Vlunkovič und Prokša Lašnev auf; sie verließen das Veče und plünderten viele Häuser, und auf dem Veče töteten sie Volos Blutkinič; der Posadnik sprach: „Du hattest die Absicht, meinen Hof in Brand zu stecken.“ Und sie steckten Prokšas Hof in Brand; und Jakim floh zu Jaroslav, und die anderen verbargen sich; aber sie gaben jene, die sie ein Versprechen ablegen liebten, frei; Vodovik jedoch, der Ivanke festgenommen hatte, tötete ihn und warf ihn in den Volchov. || So sieht Gott unsere Ungerechtigkeit, den Bruderhaß, die Unversöhnlichkeit untereinander, den Haß und die beim Kreuz falsch Schwörenden, daß selbst die Engel nicht zuschauen können, und die Vieläugigen verbergen sich unter ihren Flügeln, während wir [das Kreuz] in unseren Händen haltend mit sündigen Lippen küssen; und dafür brachte Gott die Heiden über uns, und diese verwüsteten unser Land; und nichts weiter haben wir bewahrt, gnadenlos verloren wir unsere Macht, und so wurde es öde: Derart vergalt uns der Herrgott unsere Taten.

111v Der Frost vernichtete am Tage der Erhöhung des geheiligten Kreuzes¹¹⁰) in unserem Herrschaftsbereich das Getreide auf dem Halm, und seitdem entstand großer Kummer: Wir begannen, ein Brot für acht Kunen, eine Kad' Roggen für 20 Grivnen und in den Häusern [der Händler] für 25, Weizen für 20 Grivnen, Hirse für 50 und Hafer für || 13 Grivnen zu kaufen. Unsere Stadt und unser Herrschaftsgebiet verödeten, und fremde Städte und Länder füllten sich mit unseren Brüdern und Schwestern, während der Rest zu sterben begann. Und wer würde beim Anblick der auf den Straßen liegenden Toten und der von Hunden angefressenen Kinder nicht in Tränen ausbrechen? Und Gott pflanzte ins Herz von Erzbischof Spiridon [den Wunsch], Gutes zu tun: Er errichtete auf dem Friedhof an der Kirche der heiligen Apostel in der Preußischen Straße ein Massengrab und bestimmte einen guten, demütigen Mann namens Stanilo, die Leichen, wo immer man sie in der Stadt fände, auf einem Pferd hinzubringen; und so schleppte er sie ununterbrochen jeden Tag herbei und füllte [das Massengrab] bis zum Rande, so daß 3300 an der Zahl darin waren.

112 In diesem Winter ging an einem Sonntag, dem 8. Dezember, der Fürstenson Rostislav mit dem Posadnik Vnezd nach Toržok; || am nächsten Morgen, am 9. [Dezember], töteten sie Smen Borisovič und plünderten sein ganzes Haus und seine Dörfer, seine Frau nahmen sie fest und begruben ihn selbst an der Klosterkirche des heiligen Georg; in gleicher Weise [verfuhren sie] auch mit dem Haus und den Dörfern von Vodovik und seinem Bruder Michal', von Đan'slav, dem Tausendschaftsführer Boris, von Tvorimir und mit vielen anderen Häusern. Als Vodovik von dem Unheil gehört hatte, floh er mit seinen Gefährten aus Toržok [ebenso wie] der Tausendschaftsführer Boris zusammen mit den Männern aus Novyj torg zu Michail nach Černigov. Und das Amt des Posadniks übertrugen sie Stepan

Tverdislavič und das Amt des Tausendschaftsführers Mikita Petrilovič, während sie den Besitz von Smen und Vodovik auf die Hundertschaften aufteilten. Diese hatten gearbeitet und dabei [Reichtum] gesammelt, jene aber ernteten die Früchte ihrer Arbeit; denn von solchen sagte der Heilige Geist: || Er sammelt und weiß nicht, für wen er sammelt.

112v

Dem Fürstenson Rostislav wiesen sie den Weg aus Toržok zu seinem Vater nach Černigov: „Als dein Vater versprochen hatte, am Tage der Kreuzeserhöhung¹¹¹⁾ sein Pferd zum Kampfe zu besteigen, hatte er das Kreuz geküßt, aber jetzt ist es bereits Nikolaus-Tag¹¹²⁾, damit sind wir vom Kreuzeschwur (AT: entbunden); du aber geh fort, während wir uns selbst um einen Fürsten kümmern werden.“ Und sie schickten gemäß der vollen Freiheit Novgorods zu Jaroslav; am 30. Dezember kam Jaroslav eilends in Novgorod an und veranstaltete ein Veče und küßte [die Ikone] der heiligen Gottesmutter [zur Bestätigung] aller Urkunden Jaroslavs. Nach einem Aufenthalt von zwei Wochen kehrte er wieder nach Perejaslavl' zurück unter Mitnahme jüngerer Novgoroder Männer, während er seine zwei Söhne, Feodor und Oleksandr, in Novgorod einsetzte.

113

In diesem Winter brach||ten Fürst Jaroslav, Erzbischof Spuridon und ganz Novgorod den Abt Arsenij, einen milden und demütigen Mann, vom Kloster des heiligen Erlösers aus Chutino und übertrugen ihm die Würde des Abtes für das Kloster des heiligen Georg; Sava aber lösten sie ab, setzten ihn in eine Mönchszelle; und er erkrankte, lag sechs Wochen darnieder und starb am Sonnabend, dem 15. März, vor dem Mittagsgottesdienst und wurde so vom Abt Arsenij und der ganzen Bruderschaft begraben; Gott möge seinen heiligen Segen allen Christen und mir, dem sündigen Küster Timofej, geben: Denn er war ein guter, milder, demütiger und gutherziger Mann, [möge] Gott seiner Seele zusammen mit allen Gerechten im Himmelreich Frieden [geben]!

Wir aber wollen uns wieder dem Vorangehenden zuwenden — der bitteren und schlimmen Erinnerung an jenes Frühjahr. Denn was soll man sagen o||der reden über die Strafe, die Gott über uns verhängt hat? Einige aus dem einfachen Volke erstachen lebende Menschen und aßen sie, andere haben totes Fleisch und Leichen zerschnitten und gegessen, und wieder andere [aßen] Pferdefleisch, Hundefleisch, Katzen: Aber von jenen, die solches taten und die man aufgriff dabei, verbrannte man die einen im Feuer, andere erschlug man, wieder andere hängte man auf; einige aber aßen Moos, Hahnenfuß [?], Kiefernrinde, Rinde und Blätter von Linden, Ulmenblätter, was auch immer man sich ausdenken mag; andere wieder, böse Menschen, begannen, die Häuser guter Menschen in Brand zu stecken, wo sie Roggen vermuteten, und so plünderten sie deren Besitz, statt das Böse zu bereuen; und besonders erbittert waren wir über das Unheil, so wir Gottes Zorn vor unseren Augen sahen: Tote auf den Straßen und auf dem Markt und auf der großen Brücke, von Hunden || angefressen, weil man sie nicht begraben konnte. Und sie errichteten auf dem Feld am Ausgang der Čudinec-Straße ein zweites Massengrab, das auch voll wurde, sie lagen ungezählt darin; ein drittes errichteten sie in Koleno hinter der Kirche zur heiligen Geburt, und auch das wurde voll, sie lagen ungezählt darin. Obwohl uns das alles sichtbar vor Augen war, hätten wir besser werden müssen, wir wurden vielmehr böser: Der Bruder hatte kein Mitleid mit dem Bruder, der Vater nicht mit dem Sohn, die Mutter nicht mit der Tochtèr, der Nachbar teilte kein Brot mit dem Nachbarn; es gab keine Liebe unter uns, wohl aber gab es Elend und Kummer, draußen [herrschten] Trauer unter den Leuten, zu Hause Gram, wenn man die Kinder sah, die entweder um Brot

113v

114

- greinten oder starben. Und wir kauften ein Brot für eine Grivna und mehr und kauften
 114v den vierten Teil einer Kad' Roggen für eine Silbergrivna; und Väter || und Mütter gaben
 den Kaufleuten ihre Kinder als Sklaven für Brot. Dieses Elend gab es nicht nur in unse-
 rem Lande allein, sondern im ganzen russischen Gebiet mit Ausnahme von Kiev allein.
 Und derart vergalt uns Gott unsere Taten.
- 1231 Im Jahre 6739. Im Hause von Matej Vyškovič brach Feuer aus, und der ganze Slavenskij
 konec bis zum Ende des Cholm an der Kirche des heiligen Il'ja vorbei verbrannte; aber
 Gott bewahrte die heiligen Kirchen; die Feuersbrunst jedoch war derart wild, daß es für
 alle Menschen den Anschein hatte, als ob das Feuer auf dem Wasser brenne und den
 Volchov überquere, und einige Menschen ertranken im Volchov. Im selben Jahr er-
 öffnete Gott uns Sündern seine Güte, seine Gnade erwies er rasch: Von Übersee kamen
 115 eilends Germanen mit Nahrungsmitteln und Mehl herbei || und stifteten viel Gutes; denn
 diese Stadt [= Novgorod] lag ihrem Land sehr nah.
 In diesem Herbst zog Jaroslav zusammen mit den Novgorodern und seiner gesamten
 Streitmacht im Kampf gegen Michail in den Herrschaftsbereich von Černigov und steckte
 Šeren'sk in Brand; als er bei Mosal'sk gelagert hatte, kehrte er unter Vernichtung vieler
 Lebensmittel wieder zurück. Gerade hier, nahe der Stadt, erschossen sie den Ausrufer
 Oldan und zogen ohne Frieden ab. Im gleichen Jahr starb in Černigov Vnezd Vodovik,
 der Novgoroder Posadnik.
- 1232 Im Jahre 6740. (KAT: Mitten in der Fastenzeit) kamen Boris Negočević, Michal' mit sei-
 nem Bruder, Petre Vodovikovič, Smens Bruder Gleb (KAT: Borisovič) und Miša zusam-
 115v men mit dem Für||sten Svjatoslav (KAT: von Trubčesk) aus Černigov; (KAT: und sie
 erreichten Buice, ein Dorf, [das zum Kloster] des heiligen Georg [gehört], und von hier
 aus kehrte Fürst Svjatoslav) wieder in die Rus' (zurück), da er erkannt hatte, daß jene
 sie belogen hatten; jene aber eilten nach Pskov, nahmen Vjačeslav (AT: Gorislavič) fest,
 und nach seiner Auspeitschung fesselten sie ihn. In Novgorod aber gab es großen Aufruhr:
 Denn Fürst Jaroslav war nicht da, er war doch zu dieser Zeit in Perejaslavl'; als der Fürst
 aus Perejaslavl' gekommen war, nahm er die Leute aus Pskov fest und sperrte sie in Go-
 rodišče in einen Versammlungsraum; und nach Pskov schickte er mit folgenden Worten:
 „Laßt meinen Mann frei, jene aber weist dorthin aus, woher sie gekommen sind!“ Sie
 [= die Pskover] standen jedoch fest hinter jenen und sprachen: „Schickt ihnen ihre
 Frauen und die Habe, dann werden wir Vjačeslav freilassen, oder ihr [bleibt] für euch, und
 wir [bleiben] für uns.“ Und so blieben sie ein ganzes Jahr ohne Frieden; und der Fürst
 ließ keinen Kaufmann zu ihnen, und sie kauften ein Berkovesk Salz zu sieben Grivnen, ||
 116 und sie ließen Vjačeslav frei; der Fürst ließ die Frauen von Boris, Gleb und Miša zu ihnen,
 aber Frieden schloß er nicht. Es war im Winter, als Leute aus Pskov kamen, sie verneig-
 ten sich vor dem Fürsten: „Du bist unser Fürst.“ Und sie baten Jaroslav um seinen Sohn
 Fedor, er gab ihnen seinen Sohn nicht und sprach: „Seht, ich gebe euch meinen Schwa-
 ger¹¹³ Jurij, (KAT: das ist euer Fürst).“ Sie nahmen ihn an und führten ihn nach Pskov,
 die Anhänger von Boris mit ihren Frauen aber wiesen sie aus. Jene gingen nach Medvež'ja
 golova.
 Im gleichen Jahr nahm Svjatoslav (KAT: Mstislavič, der Enkel Romans,) mit den Män-
 nern aus Polock am Tage des Boris¹¹⁴) Smolensk als Beute ein, metzelte die Einwohner
 von Smolensk nieder und setzte sich selbst auf den Thron.

- Im selben Jahr starb am 8. Oktober der Erzbischof Antonij. Dieser nun selige Erzbischof Antonij nahm nach Mitrofan vor seiner Vertreibung acht Jahre lang den Episkopat ein, und sechs Jahre [war er] in der Verbannung; darnach kam er aus Peremyšl' nach Novgorod und residierte zwei Jahre und verlor am Tage des heiligen Alexios (KAT: , am 17. März,) die Sprache; || sechs Jahre und sieben Monate und neun Tage nahm ihn diese Krankheit gefangen, und so starb er, und sie setzten ihn in Anwesenheit von Fürst Jaroslav Vsevolodič und von Erzbischof Spuridon in der Vorhalle der Kirche der heiligen Sophia bei. 116v
- Im Jahre 6741. Sie vertrieben die Anhänger von Boris zusammen mit dem Fürsten Jaroslav Volodimirič und den Deutschen aus Izborsk. Die Männer aus Pskov jedoch, die Izborsk belagert hatten, nahmen den Fürsten gefangen und töteten Danila Nemčin, die anderen aber flohen; und sie übergaben sie dem großen Jaroslav; der Fürst verbannte sie, in Eisen gelegt, nach Perejaslavl'. 1233
- Im selben Jahr starb am 10. Juni Fürst Feodor, Jaroslavs ältester Sohn, und wurde im Kloster des heiligen Georg beigesetzt, er war noch so jung. Wer würde ihn nicht bedauern: Die Hochzeit war vorbereitet, der Honigtrank gebraut, die Brau||t herbeigebracht, die Fürsten geladen; und statt der Freude gab es Weinen und Trauer um unserer Sünden willen. Aber du, Herr, Herrscher des Himmels, seiest gepriesen, du hast es so gewollt, und sein Friede sei mit allen Gerechten! 117
- Im gleichen Jahr wurde die Kirche des heiligen Feodor am Tor zum Nerevskij konec gegründet.
- Im selben Jahr starb der selige Kiever Metropolit der gesamten Rus' namens Kjuril, der seiner Herkunft nach Grieche war und aus Nikäa gebracht worden war.
- Im gleichen Jahr verjagten die Deutschen Kjuril Sinkinič aus Tesva und brachten ihn nach Medvež'ja golova; und er saß vom Tag der Herrin bis zu den Großen Fasten¹¹⁵), als Fürst Jaroslav nicht in Novgorod war, da er nach Perejaslavl' abgereist war, in Ketten. Nach seiner Ankunft befreite ihn der Fürst mit der göttlichen Hilfe der heiligen Sophia; und seine Truppen || brachte er in großer Zahl in der Absicht nach Novgorod, sie [= die Deutschen] anzugreifen. 117v
- Im Jahre 6742. Fürst Jaroslav zog mit den Novgorodern und seinem gesamten Gebiet und seinen Kriegern in Richtung Jur'ev gegen die Deutschen; bevor er die Stadt erreicht hatte, machte der Fürst mit seinen Truppen halt und ließ seine Leute die Dörfer verwüsten; die Deutschen aber brachen aus der Stadt aus, während andere aus Medvež'ja golova, wo sie Wache gestanden hatten, [kamen], und sie kämpften bis zum Hauptlager hin miteinander. Und Gott half dem Fürsten Jaroslav mit den Novgorodern, sie [= die Novgoroder] schlugen sie bis zum Fluß zurück, und hier fiel eine Reihe der besten Deutschen; als die Deutschen den Fluß Omovyž' überquerten, brachen sie hier [im Eise] ein, und viele von ihnen ertranken, eine Reihe von Verwundeten floh nach Jur'ev und andere nach Medvež'ja golova; und sie verwüsteten einen Großteil ihres Landes und vernichteten die Ernte || (KAT: in der Umgegend von Jur'ev und Medvež'ja golova). Und die Deutschen unterwarfen sich dem Fürsten, Jaroslav schloß mit ihnen allein unter seinen eigenen Bedingungen Frieden; und die Novgoroder kehrten alle wohlbehalten zurück, während von den Leuten des Rostov-Suzdaler Landes ein Teil gefallen war. 1234
- Im selben Jahr verbrannte durch einen Blitzschlag am Abend des 10. Juni die Kirche des heiligen Luka im Ljudin konec. 118

- Im selben Jahr trieben die Litauer die Leute von Rusa fast bis zum Marktplatz, aber die Leute von Rusa widerstanden, und die städtische Streitmacht — reiche Bürger, die Gefolgsleute des Fürsten, einige Händler und Kaufleute — jagte sie [= die Litauer] wieder aus der Vorstadt hinaus, und hier im Kampf auf den Feldern töteten sie eine Anzahl Litauer, während vier Männer aus Rusa [fielen]: der Priester Petrila, zweitens Pavel Obradič und zwei andere Männer; sie plünderten das gesamte Kloster des heiligen Erlösers und raubten die ganze Kirche samt Ikonen und Altar aus, sie töteten vier Mönche und entwichen nach
- 118v Klin. Darauf gelangte die Nachricht zu Fürst Jaroslav nach Novgorod; || der Fürst und die Novgoroder, von denen die einen die Boote bestiegen und die anderen die Pferde, verfolgten sie bis zur Lovot'; und als sie bei Moraviin waren, kehrten die Bootsbesetzungen von hier aus in die Stadt zurück, und der Fürst ließ sie ziehen, denn sie hatten ungenügend Brot mit; er selbst aber verfolgte sie [= die Litauer] mit den Berittenen. Und er erreichte sie bei Dubrovna, auf einem Felde im Herrschaftsbereich von Toropez, und hier kämpfte er mit den gottlosen, heidnischen Litauern; und hier halfen Gott und das geheiligte Kreuz und die heilige Sophia — also die göttliche Weisheit — dem Fürsten Jaroslav und den Novgorodern gegen die Heiden: Sie nahmen ihnen 300 Pferde mit ihrer Habe ab, während jene Waffen, Schilde, Speere und überhaupt alles von sich warfen und in den Wald flohen, andere aber fielen hier. Von den Novgorodern wurden hier zehn
- 119 Männer getötet: || Der Tausendschaftsführer Fed Jakunovič, der Schildmacher Gavriilo, Negutin aus der Lubjanica, der Silberschmied Nežila, Gostilec aus der Kuzmadem'jan-Straße, des Fürsten Lehnsmann Fedor Um, des weiteren ein Bewohner von Gorodišče und drei andere Männer; [gib] Frieden, o Herr, ihren Seelen im Himmelreich, die sie ihr Blut für die heilige Sophia und für der Christen Blut vergossen haben!
- 1235 Im Jahre 6743. Der verfluchte, alles verderbende Teufel, der von Anfang an für das Menschengeschlecht nichts Gutes wollte, entfachte Streit zwischen den russischen Fürsten, damit die Menschen nicht in Frieden leben sollten: denn darüber freut sich der Böse beim Blutvergießen der Christen. Fürst Volodimir Rjurikovič mit den Männern von Kiev und
- 119v Danilo Romanovič mit den Männern von Galič || zogen nach Černigov gegen Michail Vsevolodič den Roten, und Izjaslav floh zu den Polovcern; er zerstörte vieles rings um Černigov und brannte die Vorstadt nieder, während Michailo aus Černigov entwich; und nachdem er die Gegend um Černigov stark verwüstet hatte, zog er wieder ab. Michailo jedoch hatte Danilo getäuscht und schlug die zahllosen Männer aus Galič entscheidend, Danilo entkam gerade noch; Volodimir aber, der wiedergekommen war, ließ sich in Kiev nieder. Aber es war hier des Bösen noch nicht genug, denn mit gewaltiger Macht kamen Izjaslav mit den heidnischen Polovcern und Michailo mit den Männern aus Černigov nach Kiev und nahmen Kiev ein; die Polovcer nahmen Volodimir und seine Fürstin fest, brachten sie in ihr Land und taten den Einwohnern von Kiev viel Böses an; Michailo aber ließ
- 120 sich in Galič nieder und Izjaslav in Kiev; || und die Polovcer ließen Volodimir und seine Frau gegen ein Lösegeld wieder frei; und die Fürsten nahmen von den Deutschen ein Lösegeld.
- 1236 Im Jahre 6744. Fürst Jaroslav ging von Novgorod nach Kiev auf den Thron unter Mitnahme der angesehenen Novgoroder Sudimir aus Slavno, Jakim Vlunkovič, Kosta Vjačeslavič und von hundert Männern aus Novyj torg, während er in Novgorod seinen Sohn Oleksandr einsetzte. Nach seiner Ankunft nahm er in Kiev den Thron ein; und da er

die Männer aus Novgorod und Novyj torg eine Woche bei sich behalten und sie beschenkt hatte, entließ er sie; und sie kamen alle wohlbehalten zurück.

Im selben Jahr waren die gottlosen Tataren gekommen, hatten das gesamte bolgarische Land erobert und deren Stadt Velikij eingenommen, sie metzelten || sowohl alle Frauen als auch alle Kinder nieder. 120v

Im Jahre 6745. Um Mittag am 3. August, dem Gedenktag für die heiligen Väter Dalmatius, Faustus, Isaak, gab es ein Zeichen in der Sonne; das Zeichen war derart: Vom Westen her wurde die Sonne dunkel so wie der Mond in fünf Nächten, aber vom Osten her [blieb sie] hell, dann wurde sie in gleicher Weise vom Osten her dunkel so wie der Mond in fünf Nächten, während sie vom Westen her hell wurde, und so füllte sie sich wieder auf. 1237

Im selben Jahr kamen Germanen mit großer Macht von Übersee nach Riga, und als sich hier alle — sowohl die Rigaer als auch das ganze Čudenland, während die Bewohner von Pskov 200 Mann von sich aus zu Hilfe schickten — gesammelt hatten, zogen sie gegen die gottlosen Litauer; und so wurden sie um unserer Sünden willen von den gottlosen Heiden [= den Litauern] besiegt, jeder zehnte kam wieder nach || Hause. 121

Im selben Jahr kam der Metropolit namens Esif, ein Grieche aus Nikäa, nach Kiev.

Im Jahre 6746. Die Frau von Semen Borisovič errichtete an der Kirche des heiligen Paul ein Kloster. 1238

Im gleichen Jahr kamen fremde Stämme, die Tataren genannt werden, in riesiger Zahl wie Heuschrecken ins Land von Rjazan'; und als sie anfangs heranrückten, machten sie bei Nuzla halt und nahmen es ein und schlugen hier ihr Lager auf. Und von dort aus schickten sie ihre Gesandten, eine Zauberin in Begleitung zweier Männer, zu den Fürsten von Rjazan' mit der Forderung des Zehnten von allem — sowohl von den Einwohnern, als auch von den Fürsten und auch von den Pferden, auf alles ein Zehntel. Die Fürsten von Rjazan' — Ingvors Bruder Jurij, Oleg, Roman Ingorovič —, von Murom || und Pron'sk. 121v

die sie nicht an ihre Städte herankommen ließen, eilten ihnen nach Voronaž' entgegen. Und die Fürsten sprachen zu ihnen: „Wenn von uns niemand mehr sein wird, dann wird alles euch gehören.“ Darauf entließen sie sie zu Jurij nach Volodimir', und von hier entließen sie die Tataren aus dem Gebiet von Voronaž' nach Nuchla. Die Fürsten von Rjazan' schickten mit der Bitte zu Jurij nach Volodimir', entweder zu helfen oder selbst zu kommen. Jurij kam weder selbst noch erhörte er die Bitte der Fürsten von Rjazan', denn er wollte selbständig Krieg führen. Aber es war bereits nicht mehr möglich, dem göttlichen Zorn zu widerstehen, so wie einst von Gott zu Nuns Sohn Josua gesprochen worden war; denn als er [= Josua] sie [= die israelitischen Stämme] ins Gelobte Land [= Palästina] führte, da sprach [Gott]: „Vor euch werde ich || Verwirrung, Schrecken, Entsetzen und Furcht über sie schicken.“ So nahm Gott auch uns vor jenen die Kraft und pflanzte uns um unserer Sünden willen Verwirrung, Schrecken, Entsetzen und Furcht ein. Darauf belagerten die heidnischen Fremdlinge Rjazan' und umgaben es mit einem Verhau; Rjazan's Fürst Jurij aber schloß sich mit den Bewohnern in der Stadt ein, während sich Fürst Roman Ingorovič anschickte, mit seinen Leuten gegen sie zu kämpfen. Fürst Jurij von Volodimir' schickte darauf Eremej als Voevoden mit einer Vorausabteilung, der sich mit Roman vereinigte; und die Tataren kreisten sie bei Kolomna ein, und sie kämpften heftig miteinander, und sie [= die Tataren] trieben sie zu den Stadtbefestigungen zurück und töteten hier || Fürst Roman und Eremej, und hier fielen viele zusammen mit dem Fürsten 122

122v

und mit Eremej. Die Moskauer aber (KAT: flohen), obwohl sie nichts gesehen hatten. Die Tataren nahmen die Stadt am 21. Dezember ein, zu der sie am 16. desselben Monats vorgerückt waren. Sie töteten in gleicher Weise Fürst und Fürstin, sowohl Männer als auch Frauen und Kinder, Mönche und Nonnen, Priester — die einen durch Feuer, die anderen durch das Schwert, sie schändeten Nonnen, die Ehefrauen der Priester, gute Frauen und Mädchen vor deren Müttern und Schwestern; doch den Bischof rettete Gott: Er entwich zu der Zeit, da der Feind die Stadt einschloß. Und wer, Brüder, der von uns unter den Lebenden blieb, wird nicht darüber klagen, daß sie einen gewaltsamen und bitteren Tod erlitten? Und auch wir, die wir das gesehen haben, wurden erschreckt und ||
 123 beklagten unsere Sünden Tag und Nacht mit Seufzen; wir seufzen Tag und Nacht, da wir uns um unsere Habe und um den Bruderhaß sorgen.

Doch wollen wir uns den vor uns liegenden Dingen zuwenden. Als die gottlosen und heidnischen Tataren Rjazan' eingenommen hatten, zog die Mehrzahl dieser Vergießler christlichen Blutes nach Volodimir'. Fürst Jurij aber verließ Volodimir' und floh nach Jaroslavl', und in Volodimir' schloß sich sein Sohn Vsevolod mit der Mutter, dem Bischof und den Bewohnern seines gesamten Gebietes ein. Die wilden Ismaeliten näherten sich der Stadt, kreisten die Stadt mit ihren Truppen ein und umgaben sie ganz mit Pfahlwerk. Und es war am Morgen, als Fürst Vse||volod und Bischof Mitrofan sahen, daß die Stadt bereits sturmreif war, da gingen sie in die Kirche der heiligen Gottesmutter, und der Fürst und die Fürstin, deren Tochter und Schwiegertochter sowie gute Männer und Frauen wurden von Bischof Mitrofan alle in den Mönchsstand und auch in das Schema geschoren. Als sich die Wilden soweit genähert hatten, stellten sie Sturmböcke auf, nahmen die Stadt und steckten sie am Freitag vor dem Sonntag Sexagesimae in Brand. Als der Fürst, der Bischof und die Fürstin sahen, daß die Stadt in Brand geraten war und die Menschen durch das Feuer und andere durch das Schwert starben, flüchteten sie sich in die Kirche der heiligen Gottesmutter und schlossen sich in der Sakristei ein. Die Heiden aber, die die Türen aufgebrochen und Holz herbeigeschleppt hatten, steckten die Kirche in Brand und erstickten
 124 alle: So verschieden sie und gaben ihre Seele || dem Herrn; einige aber verfolgten Fürst Jurij nach Jaroslavl'. Fürst Jurij schickte Dorož mit 3000 Mann als Kundschafter aus, aber Dorož kam eilends zurück und sagte: „Fürst, sie haben uns bereits umzingelt.“ Und als sich der Fürst anschickte, seine Truppen um sich herum zu gruppieren, kamen ganz plötzlich die Tataren herbei; der Fürst, der nichts mehr ausrichten konnte, floh; und es war am Flusse Sit', als sie ihn einholten, und hier endete er sein Leben. Gott aber weiß, wie er starb: denn manche haben viel darüber berichtet.

Rostov und Suzdal' gingen verschiedene Wege. Diese Verfluchten waren von dort hergekommen und nahmen Moskau, Perejaslavl', Jur'ev, Dmitrov, Voloč, Tver' ein; hier töteten sie auch den Sohn von Jaroslav [Vsevolodovič]. Darnach kamen die Wilden und belagerten Toržok während der Feier der ersten Woche in den Großen Fasten¹¹⁶), || sie umgaben es ganz mit Pfahlwerk, geradeso wie sie andere Städte eingenommen hatten; die Verfluchten kämpften hier zwei Wochen lang mit Sturmböcken, und die Menschen in der Stadt waren erschöpft, während es für sie aus Novgorod keine Hilfe gab, einige aber verfielen bereits in Verwirrung und Schrecken; und so nahmen die Heiden die Stadt ein und metzelten alle männlichen und sogar weiblichen Geschlechts, die gesamte Priesterschaft und die Mönche nieder, und völlig entblößt und geschändet brachten sie mit einem bitteren

- und schmerzlichen Tode am 5. März, dem Gedenktag für den heiligen Märtyrer Nikon¹¹⁷), dem Mittwoch in der vierten Woche der Großen Fasten¹¹⁸), ihre Seele dem Herrn dar. Hier wurden auch Novyj torgs Posadnik Ivanko, Jakim Vlunkovič, Gleb Borisovič, Michailo Moisievič getötet. Darauf eil||ten die verfluchten Gottlosen auf der Straße von Sereger' von Toržok bis nach Ignáč Krest, dabei mähten sie bis auf 100 Verst an Novgorod heran alle Menschen wie Gras nieder. Novgorod aber retteten Gott und die heilige große apostolische Kathedralkirche der heiligen Sophia, der heilige Kyrill und das Gebet der heiligen rechtgläubigen Erzbischöfe, der frommen Fürsten, der ehrwürdigen Mönche und der Geistlichkeit. 125
- Wer, Brüder, Väter und Kinder, der diese göttliche Fügung für unser ganzes Russisches Land gesehen hat, (sollte nicht darüber klagen)?¹¹⁹) Um unserer Sünden willen sandte Gott die Heiden gegen uns. In seinem Zorn führt Gott die fremdländischen Stämme in unser Land, und so werden die von jenen Geschlagenen an Gott erinnert. Der zur gegenseitigen Vernichtung führende || Kampf erfolgt auf Anstiftung des Teufels: Denn Gott wünscht den Menschen nichts Böses, sondern Gutes; der Teufel aber freut sich über bösen Mord und Blutvergießen. Welches Land auch immer gesündigt hat, Gott straft es entweder mit Tod oder Hunger oder Überfall der Heiden oder Dürre oder starkem Regen oder anderen Strafen, wenn wir aber bereuen, so wie uns Gott zu leben gebietet, denn er spricht zu uns durch den Propheten „Wendet euch her zu mir mit eurem ganzen Herzen in Fasten und Weinen“ —, und wenn wir so tun, werden uns alle Sünden vergeben. Wir aber kehren immer wieder zum Bösen zurück, wie Schweine sich ständig in der Sündensuhle wälzend, und so bleiben wir¹²⁰); deswegen || haben wir von Gott jegliche Strafe empfangen — auch den Überfall der Feinde; um unserer Sünden willen empfangen wir auf Gottes Geheiß die Strafe. 125v
- Im Jahre 6747. Jaroslavs Sohn Oleksandr heiratete in Novgorod, er nahm die Tochter Brjačislavs in Polotesk, die Trauung fand in Toropeč statt; hier richtete er das Festmahl und ein zweites in Novgorod. 1239
- Im selben Jahr errichtete Fürst Aleksandr mit den Novgorodern an der Selon' hölzerne Befestigungswerke.
- Im Jahre 6748. Mit großer Streitmacht kamen die Schweden, Murmanen, Sumen und Jemen in sehr vielen Schiffen; die Schweden, die den Fürsten und ihre Bischöfe [mitgebracht hatten], machten an der Mündung der Ižera in die Neva halt, denn sie wollten Ladoga und, kurz gesagt, auch Novgorod || und das gesamte Novgoroder Gebiet einnehmen. Aber der sehr liebe, äußerst barmherzige, die Menschen liebende Gott rettete uns nochmals und beschützte uns vor den Fremdlingen, da jene sich ohne göttlichen Auftrag vergebens bemühten: Denn nach Novgorod gelangte die Nachricht, daß die Schweden nach Ladoga ziehen. Fürst Oleksandr zögerte keineswegs, er zog mit den Männern aus Novgorod und Ladoga gegen sie und besiegte sie am 15. Juli, dem Gedenktag für den heiligen Cericus und für Julitta, einem Sonntag, dem Tage des Konzils der 630 heiligen Väter in Kalchedon, mit der Kraft der heiligen Sophia und durch die Gebete unserer Herrin, der Gottesmutter und ewig wirkenden Jungfrau Maria; und hier gab es eine große Schlacht mit den Schweden. Und hier wurde ihr Heerführer namens Spiridon getötet; und andere behaupteten, daß hier auch ein Bischof getötet worden sei; und sehr viele || von ihnen fielen. Als sie zwei Schiffe mit ihren angesehensten Männern belegt hatten, ließen sie diese 126v
- 127

zuerst in See stechen; für den Rest aber hoben sie eine Grube aus und warfen eine Unzahl hinein; und viele andere waren verwundet; in dieser Nacht zogen sie mit Schmach bedeckt ab, ohne das Tageslicht des Montags abgewartet zu haben. Von den Novgorodern fielen hier: Konstantin Lugotinič, Gjurjata Pineščinič, Namest, Dročilo, der Sohn des Gerbers Nezdylo, — und zwar insgesamt zwanzig Männer zusammen mit denen aus Ladoga oder auch weniger, Gott weiß es. Fürst Oleksandr und die Männer aus Novgorod und Ladoga kamen alle wohlbehalten zu den Ihrigen zurück, von Gott und der heiligen Sophia sowie den Gebeten aller Heiligen beschützt.

127v Im selben Jahr nahmen die Deutschen, die Männer aus Medvež'ja golova, Jur'ev, Vel'jad zusammen mit Fürst Jaroslav Volodimirič Izborsk. Und die Nachricht gelangte nach Pskov, daß die Deutschen Izborsk eingenommen hätten; und alle Männer aus Pskov zogen heran und kämpften mit ihnen, und die Deutschen besiegten sie. Hier töteten sie den Voevoden Gavriilo Gorislavič; bei der Verfolgung der Männer aus Pskov töteten sie viele und nahmen andere gefangen. Als sie bis zur Stadt vorgeprellt waren, steckten sie die gesamte Vorstadt in Brand, und viel Unheil geschah: Sie verbrannten die Kirchen, die geheiligten Ikonen und Bücher sowie Evangelien; und sie verwüsteten viele Dörfer rings um Pskov. Und sie belagerten die Stadt eine Woche lang, aber sie nahmen die Stadt nicht ein; die Kinder angesehenen Männer jedoch nahmen sie als Geiseln fest und zogen fort; und so blieben sie ohne Frieden: Denn Leute in Pskov hatten zu den Deutschen verräterische Beziehungen unterhalten, und Tveirdilo Ivankovič hatte sie mit einigen anderen zusammen herangeführt und schickte sich nun an, selbst in Pskov mit den Deutschen zu herrschen und die Novgoroder Dörfer mit Krieg zu überziehen; während andere Männer mit ihren Frauen und Kindern aus Pskov nach Novgorod flohen.

128

In diesem Winter des gleichen Jahres ging Fürst Oleksandr mit seiner Mutter, seiner Frau und seinem gesamten Hof von Novgorod zu seinem Vater nach Perejaslavl', da er sich mit den Novgorodern gestritten hatte.

In diesem Winter zogen die Deutschen gegen die Voden und Čuden heran, sie richteten Verheerung an und erlegten ihnen Tribut auf, in der Umgegend von Kopor'ja errichteten sie einen befestigten Platz. Und das war nicht allein das Übel, denn sie nahmen auch Tesov ein und kamen bis auf 30 Verst an Novgorod heran, wobei sie Kaufleute schlugen; von der Luga aus [kamen sie] bis nach Sablja. Die Novgoroder aber schickten zu Jaroslav um einen Fürsten, und er gab ihnen seinen Sohn Andrej. Darauf berie||ten sich die Novgoroder und schickten den Erzbischof in Begleitung von Männern wiederum zu Oleksandr; in das Novgoroder Gebiet fielen die Litauer, Deutschen, Čuden ein und raubten in Luga alle Pferde und das Vieh, so daß es unmöglich wurde, mit irgendetwas auf den Dörfern zu pflügen, bis Jaroslav wieder seinen Sohn Aleksandr gab.

128v

1241 Im Jahre 6749. Fürst Oleksandr kam nach Novgorod, und die Novgoroder waren froh. Im selben Jahr zog Fürst Oleksandr zusammen mit den Männern aus Novgorod und Ladoga, mit den Korelen und den Männern von Ižera gegen die Deutschen in Kopor'ja und nahm die Stadt ein, die Deutschen brachte er nach Novgorod, während er die übrigen freiließ; die Verräter unter den Voden und Čuden aber hängten sie auf.

1242 Im Jahre 6750. Fürst Oleksandr zog zusammen mit den Novgorodern, seinem Bruder Andrej und mit den Leuten des Rostov-Suzdaler Landes gegen die Deutschen im Čudenland || und besetzte alle Wege bis nach Pskov hin; der Fürst fiel in Pskov ein, nahm

129

- Deutsche und Čuden gefangen und schickte sie in Fesseln nach Novgorod, er selbst aber zog gegen die Čuden. Und als sie im Land [der Čuden] waren, ließ er das ganze Heer Furage aufnehmen; als Domaš Tverdislavič und Kerbet auf Erkundung waren, trafen sie bei der Brücke auf die Deutschen und Čuden und kämpften hier miteinander; und hier töteten sie [= Čuden und Deutsche] Domaš, den Bruder des Posadniks, einen ehrenwerten Mann, und außer ihm erschlugen sie auch andere und nahmen einige gefangen, weitere jedoch flohen zur Truppe des Fürsten; der Fürst aber kehrte zum [Peipus-]See zurück, während die Deutschen und Čuden sie verfolgten. Als Fürst Oleksandr und die Novgoroder das wahrnahmen, stellten sie ihre Truppen auf dem Čudensee || am Rabenfelsen bei Uzmen' auf; und die Deutschen und Čuden griffen die Truppen an und durchbrachen das Heer in Keilformation, und es gab hier mit den Deutschen und Čuden eine große Schlacht. Für Gott und die heilige Sophia und die heiligen Märtyrer Boris und Gleb hatten die Novgoroder ihr Blut vergossen, und durch die langen Gebete dieser Heiligen veranlaßt, half Gott dem Fürsten Aleksandr; und die Deutschen fielen hier, während sich die Čuden zur Flucht wandten; auf der Verfolgung schlugen sie sie auf dem Eise sieben Verst vom Suboličskij Ufer entfernt; und zahllose Čuden fielen, während sie 450 Deutsche gefangennahmen und nach Novgorod brachten. Sie kämpften zum Lobe der heiligen Gottesmutter am Sonnabend, dem 5. April, dem Gedenktag des heiligen Märtyrers Klavdij (KT: Theodul)¹²¹). Im selben Jahr schickten die Deutschen Grüße: „Ohne das Einverständnis (T: eures) Fürsten sind wir || in das Land der Voden, nach Luga, Pskov und Lotygola mit dem Schwert eingedrungen, aus all diesen [Gebieten] werden wir uns zurückziehen; und diejenigen eurer Männer, die wir gefangen genommen haben, werden wir austauschen: Wir werden die Eurigen freilassen, und ihr werdet die Unseren freilassen.“ Und sie ließen die Geiseln aus Pskov frei und schlossen Frieden miteinander.
- Im selben Jahr wurde Fürst Jaroslav Vsevolodič vom Tatarenkaiser Batyj gerufen, er ging zu ihm in die [Goldene] Horde.
- Im Jahre 6751. Am 4. Mai starb Gottes Diener Varlam, mit weltlichem Namen Vjačeslav Prokšinič, im Kloster des heiligen Erlösers zu Chutino; am nächsten Tag, dem 5., dem Gedenktag für die heilige Irene, wurde er vom Erzbischof Spiridon und dem Abt Sidor in Anwesenheit des Fürsten Aleksandr beigesetzt. Am 18. des gleichen Monats, dem Gedenktag für den heiligen Märtyrer Alexander¹²²), erschien || im Kloster des heiligen Johannes zu Pskov ein Zeichen — und zwar an der Ikone des heiligen Erlösers über dem Grab der Fürstin von Jaroslav Volodimirič, die ihr Stiefsohn in Medvež'ja golova erschlagen hatte: Zwölf Tage lang floß eine Salbe aus der Ikone, einem Glasgefäß gleich füllte sie vier Wachsbecher; und zwei davon brachte man zur Segnung nach Novgorod, während man zwei in Pskov behielt. Dir aber, Herr, sei Dank, der du uns, deinen unwürdigen und sündigen Knechten, einen solchen Segen geschenkt hast; wir hoffen auf dich, o Herr, Allmächtiger, da du, der die Menschen liebt, in deiner großen Gnade auf uns Arme herabblickst.
- Am 16. August desselben Jahres starb an einem Sonntag um ein Uhr nachts Gottes Diener Stefan Tverdislavič, Michalkos Enkel, der Novgoroder Posadnik, || (KT: und am Montag, dem 17.), dem Gedenktag für die Heiligen Paulus und Juliana, (KT: wurde er) in der Vorhalle der Kirche der heiligen Sophia, wo die Erzbischöfe Arkadij und Marturij lagen, (KT: beigesetzt); er war 13 Jahre weniger drei Monate Posadnik gewesen.
- Im Jahre 6752. Die Fürstin Jaroslavs, die im Kloster des heiligen Georg geschoren wor-

129v

130

1243

130v

131

1244

den war, starb; am 4. Mai, dem Gedenktag für die heilige Irene, wurde sie hier auch an der Seite ihres Sohnes Fedor beigesetzt; ihr war der Name Efrosin'ja gegeben worden.

1245 Im Jahre 6753. (K: Kaiser Batyj tötete am 18. September Fürst Michail von Černigov und seinen Voevoden Fedor in der Horde. Und ihre Ermordung geschah in folgender Weise: Die heidnischen Tataren waren in das Russische Land eingefallen; jene [= Michail und Fedor] hatten sich in Städten eingeschlossen. Michail hielt sich damals gerade in Kiev auf, als Gesandte des Kaisers Batyj kamen; er aber befahl, sie zu töten, da er ihre listigen Worte bemerkt hatte, und floh mit seinem Hausgesinde zu den Ugren. Einige aber flüchteten in ein fernes Land, andere verbargen sich in Höhlen und Wäldern, nur wenige von ihnen blieben da; diese aber siedelten sie [= die Tataren] nach einer gewissen Zeit in den Städten an, zählten sie und begannen, von ihnen Tribut zu erheben. Als das Fürst Michail hörte, führte er die Leute zurück, die sich in die Fremde geflüchtet hatten; und sie kamen in ihr Heimatland zurück. Die Tataren aber (schickten sich an, sie) unter Druck zu Batyj mit folgenden Worten (zu bestellen)¹²³): „Es kommt euch nicht zu, im Lande des Chans und Batyjs zu leben, ohne sich beiden unterworfen zu haben.“ Viele waren gegangen und hatten sich unterworfen. Batyj aber hatte folgenden Chansbrauch: Wenn jemand kam, sich ihm zu unterwerfen, gebot er nicht, ihn vorzuführen, vielmehr wurde Zauberern befohlen, ihn durch Feuer zu führen, damit er sich vor Busch und Feuer verbeuge; und wer auch immer etwas für den Kaiser mitbrachte, die Zauberer nahmen von all dem etwas und warfen es ins Feuer, dann erst ließen sie ihn mit den Geschenken vor den Kaiser. Viele Fürsten mit ihren Bojaren gingen durch das Feuer und beugten sich vor deren Idolen, dem Busch, um des Ruhmes dieser Welt willen, und jeder verlangte von ihnen Macht; jene [= die Tataren] aber gewährten [sie] gewöhnlich ohne Widerstand, um sie mit dem Ruhme dieser Welt zu betrügen. Dem ausgezeichneten Fürsten Michail, der in Černigov weilte und viele sah, die vom Ruhme dieser Welt geblendet waren, sandte Gott die Gnade und das Geschenk des Heiligen Geistes: Er pflanzte ihm ins Herz, vor den Kaiser Batyj zu treten und ihn der Verführung zu entlarven, mit der er die Christen betrügt. Und er ging zu seinem geistlichen Vater und teilte ihm folgendes mit: „Ich will zum Kaiser Batyj gehen.“ Der geistliche Vater antwortete ihm: „Viele, die ebenso gegangen sind, haben, betrogen vom Ruhme dieser Welt, dem Willen des heidnischen Kaisers Batyj entsprochen, sie gingen durch das Feuer und beugten sich vor der Sonne und dem Busch, sie zerstörten ihre Seele und den Körper; und du, mein Sohn Michailo, falls du gehen solltest, handle nicht so wie die anderen; geh nicht durch das Feuer, beuge dich nicht vor ihren Idolen, iß weder ihre Nahrung, noch nimm ihren Trank zwischen deine Lippen, sondern halte am christlichen Glauben fest, denn es ziemt sich für keinen Christen, sich vor irgendeinem Ding zu beugen, es sei denn vor unserem Herrn Jesus Christus!“ Michail und sein Voevode Fedor sagten ihm: „Wie Gott will durch dein Gebet, Vater, so wird es sein; ich wünschte, mein Blut für Christus und den christlichen Glauben zu vergießen.“ Ebenso sprach auch Fedor, sein Voevode. Zu beiden sprach der geistliche Vater: „Zur Unterstützung der gläubigen Menschen werdet ihr beide dem heutigen Geschlecht zu neuen heiligen Märtyrern, wenn ihr derart handelt.“ Michail und sein Voevode Fedor versprachen beide, so zu handeln, und wurden von ihrem geistlichen Vater gesegnet. Darauf gab ihnen der Vater das Abendmahl mit auf den Weg und sprach sie im voraus heilig, nach der Segnung entließ er beide mit den Worten: „Gott möge euch Stärke geben, und

Gott wird euch Hilfe schicken, denn seinetwegen seid ihr bemüht zu leiden.“ Darauf kam Michail in sein Haus und nahm von seinem Hab und Gut, was er brauchte. Viele Länder mußten sie durchqueren, bis sie schließlich zum Kaiser Batyj kamen. Man berichtete Batyj: „Der russische Großfürst Michail ist gekommen, um sich dir zu unterwerfen.“ Kaiser Batyj aber befahl, seine Zauberer herbeizuführen; als die Zauberer vor den Kaiser getreten waren, sagte ihnen der Kaiser: „So wie es bei uns Brauch ist, so verfährt mit dem Fürsten Michail, dann erst führt ihn zu mir!“ Jene, die zu Michail gegangen waren, sagten ihm: „Kaiser Batyj ruft dich.“ Er nahm Fedor, seinen Voevoden, und ging mit, so kamen sie zu einem Platz, an dessen beiden Seiten Feuer angelegt war; viele Heiden gingen durch das Feuer und verbeugten sich vor der Sonne und den Idolen. Die Zauberer brachten Michail und seinen Voevoden Fedor zwischen das Feuer. Michail sprach zu ihnen: „Es ziemt sich für Christen nicht, durch Feuer zu gehen und sich vor Idolen zu beugen, vor denen sich jene beugen; denn so ist der christliche Glaube, sich weder vor irgendeinem Ding noch vor Idolen zu beugen, sich dafür aber vor der Dreieinigkeit, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste zu beugen.“ Michail sprach nun zu Fedor, seinem Voevoden: „Es ist für uns besser, uns nicht davor zu beugen, vor dem sich jene beugen.“ Man ließ sie an dem Platz, wohin man beide gebracht hatte, und ging, um Kaiser Batyj zu berichten: „Der Großfürst Michail folgt deinem Befehl, o Kaiser, nicht, er geht nicht durch das Feuer und beugt sich nicht deinen Göttern, er spricht: ‚Es ziemt sich für Christen nicht, durch Feuer zu gehen, sich weder vor irgendeinem Ding, der Sonne, noch vor Idolen zu beugen, aber (AT: die Christen) beugen sich vor dem Vater, der alles geschaffen hat, und dem Sohne und dem Heiligen Geist.‘“ Kaiser Batyj wurde sehr zornig, er schickte einen seiner Würdenträger, seinen Tischaufseher namens Eldega, und sprach: „Warum hast du meinen Befehl mißachtet und hast dich nicht vor meinen Göttern gebeugt? Aber von jetzt an wähle selbst zwischen Leben und Tod: Entweder du befolgst meinen Befehl, dann wirst du am Leben bleiben und dein gesamtes Fürstentum zurückerhalten, oder du gehst nicht durch das Feuer, noch beugst du dich vor dem Busch und den Idolen, dann wirst du eines schlimmen Todes sterben.“ Darauf antwortete Michail: „Vor dir, Kaiser, beuge ich mich, denn dir hat Gott die Herrschaft über diese Welt übertragen; doch davor, vor dem jene sich beugen, beuge ich mich nicht.“ Und Eldega, der kaiserliche Tischaufseher, sagte ihm: „Michail, sei klug, sonst bist du tot.“ Michail aber antwortete ihm: „Das will ich ja gerade, für Christus leiden und für den rechtgläubigen Glauben mein Blut vergießen.“ Da sprach Boris, der Fürst von Rostov, in großer Trauer zu Michail: „O Gottvater, willfahre dem Willen des Kaisers!“ Darauf sagten auch die Bojaren von Boris: „Für dich nehmen wir alle mit unserer ganzen Kraft die Strafe auf uns.“ Darauf antwortete Michail: „(AT: Brüder,) ich will nicht nur dem Namen nach ein Christ genannt werden und die Taten der Heiden vollziehen, (AT: ich glaube vielmehr an Christus, den einzigen Gott.)“ Als Michail das gesagt hatte, dachte Fedor, sein Voevode, nach und sprach: „Wenn nun Michail durch das Gebet dieser [Leute] schwach wird, da er sich der Liebe seiner Frau und der Liebkosungen seiner Kinder erinnert?“ Da erinnerte sich Fedor der Rede seines geistlichen Vaters, und Fedor sprach zu Michail: „Erinnerst du dich der Rede deines geistlichen Vaters, die er uns aus dem heiligen Evangelium gelehrt hat? Der Vater sprach: ‚Derjenige, der seine Seele retten will, zerstört sie, und derjenige, der seine Seele zerstört, der wird sie retten‘; und er sprach wiederum: ‚Welchen Nutzen hat ein Mensch, wenn er

die Herrschaft über die ganze Welt erwirbt, aber seine Seele zerstört; was wird ihm zum Ersatz für seine Seele gegeben? Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt, der wird sich vor den Menschen zu mir bekennen, und ich werde mich vor meinem Vater, der im Himmel ist, zu ihm bekennen; wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde ich auch vor meinem Vater, der im Himmel ist, verleugnen!“ Als das Fedor zu Michail gesagt hatte, begannen sie inbrünstig zu beten, damit er [= Gott] sie erhöere. Michail aber sprach zu ihnen: „Ich höre nicht auf euch, noch werde ich meine Seele zerstören.“ Darauf nahm Michail seinen Mantel ab und warf ihn ihnen mit den Worten zu: „Empfangt den Ruhm dieser Welt, wenn euch danach gelüftet.“ Als Eldega vernommen hatte, daß ihn jene nicht überredet hatten, da ging er, um dem Kaiser zu berichten, was Michail gesagt hatte; denn es gab an diesem Platz eine Vielzahl von Christen und Heiden, die hörten, was Michail dem Kaiser geantwortet hatte. Darauf begannen der selige Michail und Fedor zu singen, und nach dem Gesang nahmen sie das Abendmahl ein — den Leib und das Blut Christi, die ihnen ihr Vater gegeben hatte, der sie dafür gesegnet hatte, für Christus zu leiden. Und die Umstehenden sprachen: „Michail, die Henker kommen vom Kaiser, um euch zu töten; beugt euch nieder, und ihr werdet am Leben bleiben.“ Michail und Fedor aber antworteten wie aus einem Munde: „Wir beugen uns nicht um des Ruhmes dieser Welt willen, und auf euch hören wir nicht.“ Und sie begannen zu singen: „Deine Märtyrer, o Gott, haben dich weder verleugnet, noch sind sie von deinen Geboten abgewichen, sie haben vielmehr um deinetwillen, Christus, gelitten, viele Qualen erduldet und im Himmel wahrhafte Kronen empfangen“ und so fort. Da waren die Henker angelangt, als sie von den Pferden gesprungen waren, ergriffen sie Michail und streckten ihn, indem sie ihn an den Händen ergriffen, und sie begannen, ihn mit den Fäusten aufs Herz zu schlagen, und sie warfen ihn auf die Erde nieder und traten ihn mit den Fersen. Als es mit ihm zu Ende war, schnitt irgendeiner namens Doman, der früher Christ gewesen und später Heide geworden, da er sich vom christlichen Glauben abgewendet hatte und ein heidnischer Gesetzesbrecher war, dem heiligen Großfürsten Michail das Haupt ab und schleuderte es fort. Und in diesem Augenblick sagten sie zu Fedor: „Beuge dich vor unseren Göttern, und du wirst das gesamte Fürstentum deines Fürsten erhalten.“ Fedor aber sagte ihnen: „Das Fürstentum will ich nicht, und vor euren Göttern beuge ich mich nicht; aber wie mein Fürst will ich für Christus leiden.“ Darauf begannen sie wiederum, wie schon vorher Michail, auch Fedor zu quälen; dann schnitten sie sein geheiligtes Haupt ab. So haben diese beiden, die neuen heiligen Märtyrer, dem Herrn gedankt, da sie für Christus litten und ihre heiligen Seelen dem Herrn in die göttlichen Hände legten. Ihre heiligen Leichname wurden den Hunden zum Fraß vorgeworfen. Obwohl die heiligen Leichname viele Tage dalagen, wurden sie von der göttlichen Gnade geschützt und in keiner Weise beschädigt. Der Herr aber, der die Menschen liebt, unser barmherziger Gott, pries seine heiligen Knechte, die für ihn und den rechtgläubigen Glauben gelitten haben, dadurch, daß über ihren geheiligten Leichnamen eine Feuersäule von der Erde bis zum Himmel stieg, die mit schön glänzenden Strahlen zur Stärkung der Christen, zur Mahnung der Ungläubigen, die sich von Gott abwenden und vor irgendwelchen Sachen beugen, zum Schrecken der Heiden leuchtete. Ihre heiligen und geheiligten Leichname wurden von einigen gottesfürchtigen Christen bewahrt. Die Tötung der beiden geschah am 20. September. Durch die Gebete der beiden und durch das Flehen dieser Dulder und Märtyrer Michail und

Fedor werden wir würdig sein, Gnade und Vergebung der Sünden von unserm Herrn Jesus Christus, zugleich vom Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, im jetzigen und zukünftigen Leben zu empfangen — jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit, amen.)

Die Litauer überzogen die Umgegend von Toržok und Bežicy mit Krieg; und die Männer aus Novyj torg mit dem Fürsten Jaroslav Volodimirič verfolgten sie und kämpften mit ihnen; sie nahmen den Männern aus Novyj torg die Pferde ab und schlugen sie selbst und zogen mit der Beute ab. Javid und Erbet (K: Kerbet) mit den Männern aus Tver' und Dmitrov sowie Jarosla||v mit den Männern aus Novyj torg verfolgten sie; und sie schlugen sie [= die Litauer] bei Toropec, und die Söhne ihres Fürsten flohen nach Toropec. 131v

Am nächsten Tag eilte Aleksandr mit den Novgorodern herbei, sie nahmen alle Beute an sich, und er erschlug mehr als acht der Fürstensöhne. Und von dort aus kehrten die Novgoroder zurück; der Fürst aber verfolgte sie [= die Litauer] mit seinen Hofleuten und schlug sie bei Zizeč, er ließ keinen einzigen ihrer Männer entkommen, und hier tötete er auch die übrigen Fürstensöhne; er selbst nahm seinen Sohn aus Vitebsk mit, er zog mit einer kleinen Družina weiter und traf bei Vsvjat auf eine andere Truppe; und hier half ihm Gott, er schlug die anderen und kehrte mit seiner Družina selbst wohlbehalten zurück. Im Jahre 6754. Fürst Oleksandr zog zu den Tataren. (K: Fürst Aleksandr der Schreckliche ging zu den Tataren zu Kaiser Batyj. Denn der Kaiser hatte ihm gesagt: „Gott hat mir alle Völker unterworfen; du allein willst dich weder mir noch meiner Macht unterwerfen; wenn du aber dein Land behalten willst, so komm zu mir und erkenne die Ehrenhaftigkeit meiner Herrschaft!“ Als Fürst Aleksandr diese Botschaft vernahm, ging er nach dem Tode seines Vaters mit großer Streitmacht nach Volodimir; und seine Ankunft war so schrecklich, daß die Kunde davon bis zur Mündung der Volga drang. Und die Frauen der Söhne Moabs¹²⁴) begannen, ihre Kinder mit den Worten zu schrecken: „Aleksandr, der schreckliche Fürst, kommt.“ Als der Fürst Aleksandr tiefgründig über sich selbst nachgedacht hatte, ging er sofort zum Bischof Kiril und trug ihm sein Anliegen vor: „Vater, ich möchte zum Kaiser in die Horde gehen.“ Bischof Kiril zusammen mit allen seinen Geistlichen segnete ihn. Darauf ging er zum Kaiser Batyj. Als er sich nun näherte, und die Fürsten der Horde von der Ankunft des russischen Fürsten Aleksandr des Schrecklichen hörten, berichteten sie dem Kaiser; und sie schickten sich an, ihm entgegenzugehen. Da nun der Fürst Aleksandr, der Sohn Jaroslavs, vor den Kaiser getreten war, schaute sich ihn Kaiser Batyj sofort an und war sehr erstaunt und sprach zu seinen Würdenträgern: „Ihr habt mir wahrhaft berichtet, daß diesem Fürsten niemand gleicht.“ Kaiser Batyj hat dem russischen Fürsten Aleksandr große Ehre erwiesen und Geschenke überreicht und entließ ihn mit großem Wohlwollen. 1246

Fürst Jaroslav Vsevolodič starb in der Horde des Chans.)

Im Jahre 6755. Gottes Diener Konstantin Vjačeslavič, dessen Mönchsname Ankjudin war, starb; er wurde in der Kirche des heiligen Erlösers zu Chutino ehrenvoll beigesetzt. || 1247

Jahr 6756. 1248 132

Im Jahre 6757. Der Novgoroder Erzbischof Spiridon starb und wurde in der Kirche der 1249

heiligen Sophia ehrenvoll beigesetzt. Im Jahre 6758. Fürst Oleksandr kam aus der Horde, und die Freude in Novgorod war 1250

groß.

- 1251 Im Jahre 6759. Der Metropolit Kjuril und der Bischof von Rostov, ebenfalls mit Namen Kjuril, kamen nach Novgorod und setzten Dalmat als Erzbischof von Novgorod ein.
(K: Eben zu dieser Zeit zog Nevruj gegen das Suzdaler Land, gegen den Fürsten Andrej; und Fürst Andrej Jaroslavič floh über das Meer ins Schwedenland, und sie töteten ihn.)
In diesem Jahr kamen Regenfälle und überschwemmten alle Wiesen, das Getreide auf dem Halm und das Heu, und das Hochwasser im Volchov riß die Brücke weg; und im Herbst kam der Frost über das Getreide, aber ein Rest blieb übrig. Denn Gott der Herr schickt um unserer Sünden willen einmal Hunger, ein andermal Krieg und alle anderen Strafen hernieder; aber, oh, seine Barmherzigkeit ist groß, er hat in Erwartung der Reue
- 132v Geduld mit uns, || so wie er selbst gesagt hat: „Ich wünsche dem Sünder keinen Tod, sondern seine Hinwendung zum Leben“; und er läßt uns einige Hoffnung auf unser Weiterleben.
(K: Nach der Gefangennahme Nevrujs errichtete Fürst Aleksandr Kirchen, baute eine Stadtmauer, sammelte die geflüchteten Menschen in ihren Häusern.)
- 1252 Im Jahre 6760. Slavno brannte von der Kirche des heiligen Il'ja bis zur Nutnaja Straße ab.
- 1253 Im Jahre 6761. Die Litauer überzogen den Novgoroder Herrschaftsbereich mit Krieg und nahmen Gefangene mit sich, und die Novgoroder mit Fürst Vasilij holten sie bei Toropec ein; und so wurde das Christenblut an ihnen gerächt, denn sie [= die Novgoroder] besiegten sie [= die Litauer], nahmen ihnen die Gefangenen ab und kehrten wohlbehalten nach Novgorod zurück.
Im gleichen Jahr kamen die Deutschen nach Pskov und steckten die Vorstadt in Brand, aber die Männer von Pskov töteten viele von ihnen. Und die Novgoroder kamen ihnen mit einem Heer [zu Hilfe], jene [= die Deutschen] aber flüchteten. Nach ihrer Rückkehr
- 133 nach Novgorod || hatten sich die Novgoroder darauf vorbereitet, daß sie die Narova überschritten, und sie verwüsteten deren [= der Deutschen] Gebiet; und auch die Korelen richteten in deren Gebiet viel Unheil an. Im selben Jahr zogen sie mit den Männern von Pskov aus, um sie [= die Deutschen] zu bekriegen, und sie stellten ihnen ein Heer entgegen, und (K: die Novgoroder zusammen mit) den Männern aus Pskov besiegten sie mit der Kraft des geheiligten Kreuzes: Denn sie selbst, die verfluchten Rechtsbrecher, waren die Anstifter [des Krieges] gewesen; und sie schickten nach Pskov und Novgorod mit der Bitte um Frieden unter sämtlichen Bedingungen Novgorods und Pskovs; und so schlossen sie Frieden miteinander.
Im Winter desselben Jahres floh Fürst Jaroslav Jaroslavič aus dem Rostov-Suzdaler Land, und sie setzten ihn in Pskov ein.
- 1254 Im Jahre 6762. Den Christen ging es gut.
- 133v 1255 Im Jahre 6763. Die Novgoroder holten Jaroslav Jaroslavič aus Pskov || und setzten ihn auf den Thron, während sie Vasilij davonjagten. Als das Oleksandr, der Vater Vasilij's, vernahm, zog er mit einem Heer nach Novgorod. Während Oleksandr mit vielen Kriegern und den Männern aus Novyj torg unterwegs war, traf ihn Ratiška mit einer Geheimnachricht: „Rücke vor, Fürst, dein Bruder Jaroslav ist geflohen.“ Die Novgoroder stellten ihre Truppen im Viertel hinter der Kirche zur Geburt Christi auf; und was das Fußvolk anbelangte, so postierte es sich jenseits der Kirche des heiligen Il'ja gegenüber von Gorodišče. Und auf einem Veče bei der Kirche des heiligen Nikola sprachen die [an Ansehen] Geringeren: „Brüder, spricht der Fürst etwa so: ‚Liefert (KAT: mir) meine Feinde aus!‘?“ Und

die Geringeren küßten [die Ikone] der heiligen Gottesmutter, daß sie alle auf Leben oder Tod für das Novgoroder Recht, für ihr Vaterland einstehen würden. Und unter den Angeseheneren gab es eine üble Beratung, wie die Geringeren zu überwältigen wären und wie man den eigenen Willen dem Fürsten aufzwingen könnte. || Und Michalko [Stepanovič] eilte aus der Stadt zum Kloster des heiligen Georg, damit er mit seinen Truppen unsere Seite besiegen und die Menschen vernichten könnte. Als Onan'ja, der ihm wohlgesinnt war, davon erfuhr, schickte er ihm heimlich Jakun nach; als aber das einfache Volk davon erfuhr, jagte es ihm [= Jakun] nach und wollte in sein Haus [eindringen], doch Onan'ja verwehrte es [ihnen]: „Brüder, wenn ihr jenen tötet, so tötet mich zuerst!“; denn er wußte nicht, daß sie über ihn in der bösen Absicht beraten hatten, ihn gefangen zu nehmen und das Amt des Posadniks Michalko zu geben. Und der Fürst schickte Boris zum Veče: „Liefert mir den Posadnik Onan'ja aus! Solltet ihr ihn nicht ausliefern, bin ich nicht euer Fürst und ziehe im Kampf gegen die Stadt.“ Und die Novgoroder schickten den Erzbischof und den Tausendschaftsführer Klim zum Fürsten: „Fürst, komm auf deinen Thron und höre nicht auf die Übeltäter, aber enthalte dich des Zorns auf Onan'ja || und alle Novgoroder Männer!“ Der Fürst jedoch hörte nicht auf des Erzbischofs und Klims Bitte. Und die Novgoroder sprachen: „Brüder, inwieweit sich unser Fürst mit unseren Eidbrüchigen eingelassen hat, das ist für sie eine Angelegenheit Gottes und der heiligen Sophia, aber der Fürst ist ohne Sünde.“ Und drei Tage lang verharrten die Truppen wegen ihres Rechtes in Reih und Glied, und am vierten Tage schickte der Fürst folgende Botschaft: „Wenn Onan'ja des Posadnikamtes enthoben wird, werde ich mich meines Zornes auf euch enthalten.“ Onan'ja wurde des Posadnikamtes enthoben, und sie schlossen allein unter den Bedingungen Novgorods Frieden. Und der Fürst betrat die Stadt, und der Erzbischof Dalmat mit der gesamten Priesterschaft und den Kreuzen begegnete ihm bei Prikupovs Hof; und alle waren von Freude erfüllt, während die Übeltäter düsterer Stimmung waren: Denn den Christen [gereichte es] zur Freude und dem Teufel zum Verderben, daß es || unter den Christen kein großes Blutvergießen gab. Fürst Oleksandr nahm seinen Thron ein. Im gleichen Jahr übertrugen sie Michalko Stepanovič das Amt des Posadniks. 134

Im Jahre 6764. Es rückten die Schweden, Jemen, Sumen und Didman mit seinem Herrschaftsbereich sowie eine große Zahl (KAT: von Kriegern) heran und begannen, an der Narova eine Befestigung zu errichten. Zu eben dieser Zeit war der Fürst nicht in Novgorod, und die Novgoroder schickten zum Fürsten ins Rostov-Suzdaler Land um Truppen, während sie in ihrem eigenen Herrschaftsbereich Gesandte herumschickten, (K: um ebenfalls Truppen zu sammeln.) Als die Verfluchten das jedoch vernahmen, flohen sie übers Meer. 134v

Im Winter des gleichen Jahres kam Fürst Oleksandr und mit ihm der Metropolit; und zusammen mit dem Metropoliten machte sich der Fürst [wieder] auf den Weg; und die Novgoroder wußten nicht, wohin der Fürst geht; einige meinten, daß er gegen die Čuden zöge. Als Aleksandr Kopor'ja erreicht hatte, || zog er gegen die Jemen, während der Metropolit nach Novgorod ging, und viele andere Novgoroder kehrten von Kopor'ja zurück. Der Fürst aber marschierte mit seinen eigenen Truppen und mit Novgorodern, der Weg war schlecht, so daß sie weder Tag noch Nacht sahen; und für viele Lehnsleute war es das Verderben, während Gott die Novgoroder behütete. Und er gelangte ins Land der Jemen, 135

- sie töteten die einen und nahmen die anderen gefangen; und die Novgoroder kamen mit dem Fürsten Oleksandr alle wohlbehalten zurück. Darauf ging der Fürst ins Rostov-Suzdaler Land, er nahm die Novgoroder Gesandten Elevation und Michail Pinišćinič mit sich und setzte seinen Sohn Vasilij auf den Thron.
- 1257 Im Jahre 6765. Es kam die schlimme Nachricht aus der Rus', daß die Tataren Abgaben
136 und Zehnt || von Novgorod forderten; und die Leute waren das ganze Jahr über in Bestürzung.
Am Tag der Herrin¹²⁵) starb der Posadnik Onan'ja, und im Winter töteten die Novgoroder den Posadnik Michalko. Wenn irgendwer einem anderen Gutes getan hat, dann war das eine gute Tat; wenn aber einer einem anderen eine Grube gräbt, so fällt er selbst hinein. Im gleichen Winter kamen tatarische Gesandte mit Oleksandr, während Vasilij nach Pskov floh; und die Gesandten schickten sich an, den Zehnt (KAT: und) Abgaben einzufordern, die Novgoroder waren damit nicht einverstanden, sie gaben für den Kaiser Geschenke und ließen sie in Frieden ziehen.
Fürst Oleksandr aber vertrieb seinen Sohn aus Pskov und schickte ihn ins Rostov-Suzdaler Land, er bestrafte den [Voevoden] Aleksandr und dessen Družina: Dem einen schnitten sie die Nase ab, dem anderen, der Vasilij zum Bösen veranlaßt hatte, rissen sie die Augen heraus; denn jeder böse Mensch soll böse umkommen. ||
- 136v Im selben Winter töteten sie Miša. Im selben Winter übertrugen sie Michail Fedorovič, der aus Ladoga gekommen war, das Amt des Posadniks; und das Amt des Tausendschaftsführers übertrugen sie Ziroch.
- 1258 Im Jahre 6766. Zusammen mit den Männern aus Polock kamen die Litauer nach Smolensk und nahmen Vojščina zum Plündern ein. Im gleichen Herbst zogen die Litauer nach Toržok, und die Männer in Novyj torg machten einen Ausfall; aber um unserer Sünden willen legten die Litauer einen Hinterhalt: Die einen töteten sie, die anderen nahmen sie gefangen, und nur einige entflohen mit Mühe, und in Toržok gab es viel Unheil. Im selben Herbst besetzten die Tataren das ganze litauische Land und töteten die Menschen.
- 1259 Im Jahre 6767. Es gab ein Zeichen im Mond, wie es noch kein Zeichen gegeben hatte.
Im selben Winter kam Michailo Pineščinič aus dem Rostov-Suzdaler Land mit einer falschen Botschaft, || als er sprach: „Wenn ihr euch nicht verpflichtet, Kopfsteuer zu zahlen, so stehen bereits Truppen im Rostov-Suzdaler Land“; und die Novgoroder verpflichteten sich zur Kopfsteuer.
In diesem Winter kamen die verfluchten Tataren, die Wilden Berkaj und Kasačik mit ihren Frauen, und viele andere; und es gab in Novgorod einen großen Aufruhr, und bei der Eintreibung des Tributes für die verfluchten Tataren richteten sie im Herrschaftsbereich viel Übles an. Und einer der Verfluchten begann, sich vor dem Tod zu fürchten, er sprach zu Oleksandr: „Gib uns Wächter, damit man uns nicht tötet!“ Und der Fürst befahl dem Sohn des Posadniks und allen Bojarensöhnen, sie des Nachts zu beschützen. Da sagten die Tataren: „Gebt uns die Kopfsteuer, wenn wir schnell fortziehen sollen“; das einfache Volk aber wollte die Kopfsteuer nicht geben und sprach: „Laßt uns ehrenvoll für die heilige Sophia und die || Gotteshäuser sterben!“ Darauf entzweiten sich die Leute: Wer zu den Guten gehörte, der war für die heilige Sophia und den rechtmäßigen Glauben; und sie entfesselten einen Streit, da die angeseheneren Leute wünschten, daß die ärmeren es auf sich nehmen sollten, die Kopfsteuer zu zahlen. Einer der Verfluchten
- 137v

wollte vom Heiligen Geist getrieben fliehen; und sie berieten ein übles Vorhaben, wie sie die Stadt auf der einen Seite und die übrigen auf der anderen Seite vom See schlagen könnten; offensichtlich verwehrte das ihnen die Macht Christi, und sie wagten es nicht. Und vor Furcht begannen sie, sich auf die eine Seite zur Kirche der heiligen Sophia mit den Worten zurückzuziehen: „Wir wollen unsere Häupter bei der heiligen Sophia niederlegen!“ Und es war am nächsten Morgen, als der Fürst und mit ihm die verfluchten Tataren von Gorodišče her angeritten kamen; und auf den Rat der Bösen hin wollten sie die Kopfsteuer zahlen: Denn die Bojaren hielten das für einfach, den ärmeren Leuten aber wäre es schwer [gefallen]. Und || die Verfluchten schickten sich an, durch die Straßen zu reiten, um die Häuser der Christen [für die Kopfsteuerzahlung] aufzuschreiben: Denn um unserer Sünden willen hatte Gott wilde Tiere aus der Wüste herbeigeführt, um das Fleisch der Starken zu fressen und das Blut der Bojaren zu trinken. Nach der Eintreibung der Kopfsteuer ritten die Verfluchten weg, und darauf ritt Fürst Oleksandr fort, nachdem er seinen Sohn Dmitrij auf den Thron gesetzt hatte.

138

Im gleichen Jahr, am Vorabend des Boris-Tages¹²⁶), gab es im Herrschaftsbereich einen starken Frost; aber der Herr wollte diesen Platz der heiligen Sophia nicht wüst lassen, er wendete seinen Zorn von uns und blickte mit dem Auge seiner Barmherzigkeit hernieder, er gebot uns Reue; aber wir Sünder wenden uns wie Hunde unserem eigenen Auswurf zu, ohne die göttliche Strafe zu bedenken, die um unserer Sünden willen über uns kommt. ||

Im Jahre 6768. Das ganze Jahr über war Ruhe.

1260 138v

Im Jahre 6769. Der Novgoroder Erzbischof Dalmat ließ die Kirche der heiligen Sophia ganz mit Blei eindecken. Am 8.-November des gleichen Jahres, am Festtag des heiligen Michael, brannten die Kirche des heiligen Vasilij und dreißig schöne Häuser ab; und am nächsten Morgen brannten die Kirche des heiligen Dmitrij und fünfzig schöne Häuser in der Slavkova Straße ab.

1261

Im Jahre 6770. Die Novgoroder erneuerten die Stadtbefestigungen und schlossen mit den Litauern Frieden.

1262

Im selben Jahr brannte durch einen Blitzschlag die Kirche der beiden heiligen Märtyrer Boris und Gleb ab — sie war gerade so gut gebaut und schön.

Im Herbst des gleichen Jahres zogen die Novgoroder mit Fürst Dmitrij Aleksandrovič und einem starken Heer nach Jur'ev; dabei waren auch Fürst Konstantin, der Schwager Aleksands, und Jaroslav, der Bruder Aleksa||ndrs, mit ihren Männern sowie Tovtivil, der Fürst von Polock, mit 500 Männern aus Polock und Litauen, und das Novgoroder Heer war nicht zu zählen, nur Gott weiß es. Die Stadt Jur'ev war befestigt und von einer dreifachen Mauer umgeben, sie beherbergte eine Vielzahl von Menschen aller Art, die sich eine starke Schutzwehr auf der Mauer errichtet hatten; aber die Kraft des geheiligten Kreuzes und der heiligen Sophia stürzt immer diejenigen, die Unrecht haben: So geschah es auch mit dieser Stadt, wie stark sie auch sein mochte, mit Gottes Hilfe wurde sie durch einen einzigen Sturmangriff genommen, und viele Einwohner dieser Stadt wurden getötet und andere lebendig gefangen genommen, und wieder andere sowie deren Frauen und Kinder verbrannten im Feuer; und sie [= die Novgoroder] machten zahllose Beute und Gefangene. Sie [= die Männer in Jur'ev] hatten einen angesehenen Mann von der Stadt aus erschossen und Petr Mjasnikovič getötet. || Fürst Dmitrij kehrte mit allen Novgorodern und viel Beute nach Novgorod zurück:

139

139v

- Im gleichen Jahr errichtete der Mönch Vasilij die Kirche des heiligen Vasilij, aber Gott weiß es, ob aus eigenen [Mitteln] oder mit jenen von Boris Gavšinič; doch der Herr und der heilige Vasilij mögen ihnen beiden Vergebung der Sünden gewähren!
 Im selben Jahr ging Fürst Oleksandr zu den Tataren, und Berka hielt ihn [dort] zurück und ließ (KT: ihn) nicht in die Rus'; er verbrachte den Winter bei den Tataren und erkrankte.
- 1263 Im Jahre 6771. Im Herbst kehrte Fürst Oleksandr sehr krank von den Tataren zurück und traf in Gorodec ein, und er wurde am 14. November, dem Gedenktag für den heiligen Apostel Philippus, [zum Mönch] geschoren. In der gleichen Nacht starb er auch; und sie überführten ihn nach Volodimir' und bahrten ihn im Kloster zur Geburt der heiligen Gottesmutter auf; || und als sich die Bischöfe, Äbte, der Metropolit Kjuril, die gesamte Priesterschaft, die Mönche und alle Bewohner von Suzdal' versammelt hatten, begruben sie ihn ehrenvoll am Freitag, dem 23. dieses Monats, dem Tage des heiligen Amphilochius; gnädiger Herr, laß ihn dein Antlitz im zukünftigen Leben schauen, denn er hat sich um Novgorod und das ganze Russische Land bemüht.
- 140 Im selben Jahr gab es unter den Litauern einen Aufruhr, Gott hatte seinen Zorn über sie gesandt; sie erhoben sich gegeneinander, und die eigenen Verwandten, die hinter dem Rücken aller eine Verschwörung organisiert hatten, töteten den Großfürsten Mindovg. Im selben Jahr stritten sich die Mörder Mindovgs um seinen Besitz, sie töteten den guten Fürsten Tovtivil von Polock, legten die Bojaren von Polock in Eisen und forderten die Bewohner von Polock auf, Tovtivils Sohn || zu töten; jener aber floh mit seinen Männern nach Novgorod. Daraufhin setzten die Litauer ihren eigenen Fürsten in Polock ein; und diejenigen Männer aus Polock, die sie zusammen mit deren Fürsten gefangen genommen hatten, ließen sie frei und schlossen Frieden.
- 140v Im Jahre 6772. Nach Beratung mit dem Posadnik Michail verjagten die Novgoroder den Fürsten Dmitrij Aleksandrovič, weil der Fürst noch zu jung war; sie sandten den Sohn des Posadniks und die vornehmsten Bojaren nach Tver' um Jaroslav, den Bruder Aleksandrs.
- 1264 Im Jahre 6773. Am 27. Januar setzten sie Fürst Jaroslav Jaroslavič auf den Thron. Im selben Jahr gab es einen großen Aufruhr unter den Litauern, den Gott über sie verhängt hatte: Denn Gott, unser Herr, erträgt es nicht, auf die Verruchten und Heiden zu schauen und dabei zu sehen, daß sie Christenblut || wie Wasser vergießen und daß andere von ihnen in fremde Länder vertrieben werden; dann wird der Herr ihnen ihre Taten vergelten. Der litauische Fürst Mindovg hatte einen Sohn, der Voišelg hieß; ihn hatte sich der Herr als Verfechter des rechtmäßigen Glaubens auserwählt: Denn er war von seinem Vater, von seinen Verwandten und von seinem heidnischen Glauben weg zum Berge Sinai gezogen und hatte den wahren christlichen Glauben anerkannt, und er wurde im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft, und er studierte die heiligen Bücher und wurde auf dem Heiligen Berg zum Mönch geschoren; und nachdem er dort drei Jahre verbracht hatte, ging er in sein Land zu seinem Vater zurück. Sein Vater aber, dieser Heide, beschwor ihn, vom christlichen Glauben und Mönchsstand abzulassen und seine Herrschaft zu übernehmen; er aber, mit der Kraft des Kreuzes gewappnet, wollte in keiner Weise auf die Beschwörungen seines Vaters hören, || auch fürchtete er dessen Drohungen nicht, er verließ vielmehr seinen Vater und baute sich unter Chri-
- 141
- 141v

sten ein Kloster, und hier blieb er, die Heilige Dreieinigkeit — den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist — preisend. Nach der Ermordung seines Vaters wollte er so etwas nicht tun, aber Gott hatte es ihnen, den heidnischen Litauern, um des Christenblutes willen auferlegt, so pflanzte er es ihm ins Herz, daß er die Kutte ablegte, aber dabei versprach er Gott, seine Kutte nach drei Jahren wieder anzulegen, während er den Mönchsstand nicht aufgab. Er scharte die Krieger und Anhänger seines Vaters um sich, nach einem Gebet zum geheiligten Kreuz zog er gegen die heidnischen Litauer und besiegte sie, und er blieb das ganze Jahr in ihrem Land. Darauf vergalt der Herr ihre Taten: Denn ihr ganzes Land wurde mit Waffengewalt erobert, und im Christenland herrschte überall Freude. ||
 Darauf flohen 300 Litauer mit Frauen und Kindern nach Pskov, und Fürst Svjatoslav taufte sie mit den Priestern und Leuten aus Pskov; die Novgoroder jedoch wollten sie niedermetzeln, aber Fürst Jaroslav lieferte sie nicht aus, und so wurden sie nicht getötet. 142

Im Jahre 6774. Die Bewohner von Pskov setzten als ihren Fürsten den litauischen Fürsten Dovmont ein. Im selben Jahr pflanzte Gott Dovmont seine Huld ins Herz, für die heilige Sophia und die Heilige Dreieinigkeit zu kämpfen, das Christenblut zu rächen, und er zog mit den Männern von Pskov gegen die heidnischen Litauer, und sie verwüsteten viel und nahmen die Frau des Fürsten Gerden' und zwei Söhne des Fürsten gefangen. Fürst Gerden' aber scharte die litauische Streitmacht um sich und verfolgte sie. Als die Männer aus Pskov die Verfolgung bemerkten, schickten sie || die Gefangenen weg und stellten sich ihnen selbst auf dieser Seite der Dvina fest entgegen. Die Litauer begannen, auf dieses Ufer überzusetzen; darauf kämpften die Männer aus Pskov mit ihnen; und Gott half dem Fürsten Dovmont und den Männern aus Pskov, sie töteten eine große Anzahl von ihnen [= den Litauern], während andere im Fluß ertranken, nur der Fürst Gerden' allein entfloh mit einer kleinen Družina; die Männer aus Pskov aber kehrten alle wohlbehalten zurück. 1266

Im Winter desselben Jahres zogen die Männer von Pskov mit dem Fürsten Dovmont wiederum gegen die Litauer.

Im selben Jahr kam Fürst Jaroslav mit Truppen aus dem Rostov-Suzdaler Land in der Absicht nach Novgorod, gegen Pskov und gegen Dovmont zu ziehen; die Novgoroder untersagten ihm das mit den Worten: „Willst du etwa, Fürst, nachdem ihr euch mit uns beraten habt, noch gegen Pskov reiten?“ || Da schickte der Fürst die Truppen zurück. 142v

Im Jahre 6775. Um unserer Sünden willen brach am 23. Mai vor dem Abendgottesdienst in der Kuzmadem'jan-Straße ein Feuer aus, und der gesamte Nerevskij konec brannte ab. O wehe, Brüder, der Brand war so schrecklich, daß sogar das Feuer über das Wasser lief, und in den Booten auf dem Volchov verbrannten viele Waren, und einige Menschen verbrannten, und in einer einzigen Stunde war alles verbrannt; und viele wurden dadurch reich, während viele andere zu Bettlern wurden. 1267

Im selben Jahr zogen die Novgoroder mit Elefer'i Sbyšlavič, mit Doumont und den Männern aus Pskov gegen die Litauer und bekriegten sie sehr und kehrten alle wohlbehalten zurück.

Im Jahre 6776. Die Novgoroder berieten sich mit ihrem Fürsten Jurij, denn sie wollten gegen Litauen ziehen, während andere gegen Polock und wieder andere über die Narova [ziehen wollten]. Und als sie in Dubrovna waren, brach ein Zwist aus, und sie kehrten um und zogen über die Narova nach Rakovor, || und sie verheerten viel in deren Land, 143

aber die Stadt nahmen sie nicht ein; von der Stadt aus erschöß man einen guten Mann, Feodor Sbyslavič, und sechs weitere Leute; und sie kamen wohlbehalten zurück. Im selben Jahr riefen die Novgoroder nach einer Beratung mit dem Posadnik Michail den Fürsten Dmitrij Aleksandrovič mit Truppen aus Perejaslavl' herbei und schickten Gesandte zu Jaroslav; statt selbst zu kommen, schickte Jaroslav den Svjatoslav mit Truppen. Und sie suchten sich Handwerker aus, die Mauerbrecher herstellen konnten, und schickten sich an, im Hofe des Erzbischofs Mauerbrecher zu bauen. Die Deutschen schickten ihre Gesandten — Leute aus Riga, Vel'jad, Jur'ev und anderen Städten —, die mit List sprachen: „Wir haben mit euch Frieden; kämpft mit jenen aus Kolyvan' und Rakovor, während wir uns mit ihnen nicht verbünden, und wir küssen das Kreuz!“ Und die

144 Gesandten küßten das Kreuz; und als Lazor' Moisievič dorthin geritten war, || führte er sie alle — die Bischöfe und Ritter — zum Kreuz, auf daß sie den Leuten aus Kolyvan' und Rakovor nicht helfen sollten; und als sie das Kreuz geküßt hatten, übernahmen sie einen guten Mann aus Novgorod, Sem'jun, als Bürgen. Und alle Fürsten waren in Novgorod zusammengekommen — Dmitrij, Svjatoslav, sein Bruder Michailo, Konstantin, Juri, Jaropolk, Dovmont von Pskov und einige andere Fürsten, am 23. Januar gingen sie nach Rakovor; und als sie deren Land erreichten, marschierten sie getrennt auf drei Wegen, und eine große Anzahl von ihnen führte Krieg. Und hier fanden sie eine unzugängliche Höhle, in die viele Čuden hineingekrochen waren, und es war unmöglich, sie gefangenzunehmen, und sie belagerten sie drei Tage; da leitete ein Handwerker, der Mauerbrecher herstellte, mit Schläue Wasser auf sie herab, so daß die Čuden herausflüchteten, und man schlug sie nieder, während die Novgoroder deren ganze Habe dem Fürsten

144v Dmi||trij übergaben. Und danach näherten sie sich Rakovor; als sie am Flusse Kegola waren, trafen sie hier auf das deutsche Heer in Formation; und es war wie ein Wald anzusehen, denn das ganze deutsche Land war zusammengekommen. Die Novgoroder aber setzten, ohne im geringsten zu zögern, zu ihnen über den Fluß und begannen [ihrerseits], das Heer zu formieren: Die Männer aus Pskov nahmen auf der rechten Seite Aufstellung, Dmitrij und Svjatoslav stellten sich noch weiter rechts auf, während Michailo links stand, die Novgoroder jedoch stellten sich im Angesicht des Ritterheeres dem großen Angriffskeil gegenüber auf. Und so gingen sie gegeneinander vor; und als sie aufeinandertrafen, gab es eine schreckliche Schlacht, wie sie weder Väter noch Großväter gesehen hatten. Und hier geschah großes Unheil: Getötet wurden der Posadnik Michail und Tverdislav Čermnyj, Nikifor Radjatinich, Tverdislav Moisievič, Michail Krivcevič, Ivač, || Boris Ildjatinich, dessen Bruder Lazor', Ratša, Vasil' Vojborzovič, Osip, Ziroslav Dorogomilovič, der Ausrufer Poroman, Poljud und viele gute Bojaren sowie zahllose weitere einfache Leute; und wieder andere wurden vermißt — der Tausendschaftsführer Kondrat, Ratislav Boldyzevič, Danilo Mozotinič und viele andere sowie auch Männer aus Pskov und Ladoga, Gott weiß es; Fürst Jurij aber wandte sich zur Flucht oder übte Verrat, das weiß Gott. Aber, Brüder, um unserer Sünden willen straft uns Gott und hat gute Männer von uns genommen, auf daß wir bereuen mögen, so wie die Schrift sagt: Gebet und Fasten sind eine wundersame Wehr — und ebenso: Erbarmen mit Fasten verbunden rettet einen Menschen vorm Tode; und wir wollen uns auch des Propheten Jesajas erinnern, der sagt: Wenn ihr auf mich hören wollt, werdet ihr vom Segen dieser Welt kosten; wenn ihr das aber nicht

145v woll||t und nicht auf mich hört, wird euch das Schwert vernichten, und so wird ein ein-

ziger hundert von euch niederschlagen, und tausend von euch werden vor hundert fliehen. Obwohl wir hier das Unglück gesehen haben, bereuen wir unsere Sünden nicht im geringsten, haben uns gerade noch mehr dem Bösen in der Absicht zugewandt, daß der Bruder den Bruder und einer den anderen im Haß verschlinge, wir küssen das Kreuz und brechen gleich wieder den Eid, ohne zu wissen, von welcher Art die Macht des Kreuzes ist: Denn durch das Kreuz werden (KAT: die Feinde und) die Teufelskräfte besiegt, das Kreuz hilft den Fürsten in den Kämpfen, die vom Kreuz behüteten gläubigen Menschen besiegen [ihre] Gegner; diejenigen aber, die sich gegen das Kreuz vergehen, empfangen [ihre] Strafe auch hier und ewige Pein im jenseitigen Leben.

Wir wollen uns aber wieder dem Vorhergehenden zuwenden. Da nun dieser gewaltige Kampf stattgefunden hatte und gute Männer ihre Häupter für die heilige Sophia geopfert hatten, sandte der barmherzige || Herr rasch seine Gnade, da er nicht den endgültigen Tod des Sünders wünscht, sondern uns strafend und sich unser wieder erbarmend nimmt er seinen Zorn von uns und schaut mit barmherzigem Auge hernieder: Kraft des geheiligten Kreuzes und mit Hilfe der heiligen Sophia, durch die Gebete unserer heiligen Herrin, der Gottesmutter [und] reinen Jungfrau Maria, und aller Heiligen half Gott am 18. Februar, dem Sonnabend der Butterwoche¹²⁷), dem Gedenktag für den heiligen Vater Leo, dem Fürsten Dmitrij und den Novgorodern; und sie trieben sie im Kampfe auf einer Strecke von sieben Verst auf drei Wegen bis zur Stadt [= Rakovor], so daß es selbst einem Pferd wegen der Leichen nicht möglich war durchzukommen. Und so hatten sie sich von der Stadt abgewandt, als sie ein anderes Heer in der Formation eines großen Keiles bemerkten, das in den Novgoroder Fuhrpark hineingestoßen war; und die Novgoroder hatten die Absicht, sie zu schlagen, aber einige sagten: „Es ist schon beinahe Nacht, wir könnten selbst in Unordnung geraten und geschlagen werden.“ Und so || nahmen sie in Erwartung des Tageslichtes nahe einander gegenüber Aufstellung. Diese verfluchten Eidbrüchigen aber, die das Tageslicht nicht abgewartet hatten, flohen. Drei Tage lang blieben die Novgoroder auf dem Schlachtfeld, ehe sie nach Novgorod zurückkehrten, sie brachten ihre getöteten Brüder mit und setzten den Posadnik Michailo in der Kirche der heiligen Sophia bei. O Herrgott, der du die Menschen in deiner Gnade liebst, laß (KAT: sie) in der jenseitigen Welt mit all jenen verweilen, die dir von jeher wohlgefallen haben, die ihr Blut für die heilige Sophia vergossen haben, da sie ihr Leben ehrenvoll hingegeben hatten.

146

Und sie übertrugen Pavša Onan'inič das Amt des Posadniks; während sie das Amt des Tausendschaftsführers keinem übertrugen, da Kondrat ja [noch] am Leben sein könnte.

146v

Im Jahre 6777. Am Sonntag Allerheiligen¹²⁸) näherten sich die Deutschen in großer Stärke Pskov und griffen die Stadt an, ohne etwas zu erreichen, sie erlitten vielmehr eine Niederlage und blieben zehn Tage. Die Novgoroder jedoch mit || Fürst Jurij verfolgten sie, eilends taten es die einen zu Pferde, die anderen in Booten; als die Deutschen von den Novgoroder Truppen erfuhren, flohen sie über den Fluß [Velikaja]. Die Novgoroder kamen nach Pskov und schlossen über den Fluß hinweg allein unter Novgoroder Bedingungen Frieden.

1269

147

Im selben Jahr ritt Fürst Jaroslav in Novgorod ein und begann, Vorwürfe zu machen: „Meine Männer und meine und eure Brüder wurden getötet; und ihr habt mit den Deutschen den Frieden gebrochen.“ [Der Fürst war auf] Žiroslav Davydovič, Michail Mišinič und Jur'i Sbyslavič [zornig]¹²⁹), er wollte sie ihrer Gebiete berauben. Die Novgoroder

aber traten für sie ein, so daß der Fürst die Absicht hatte, die Stadt zu verlassen. Die Novgoroder jedoch baten ihn: „Fürst, enthalte dich jenen gegenüber des Zorns und reite nicht von uns weg!“ Denn sie hatten den Frieden mit den Deutschen noch nicht günstig abgeschlossen. Der Fürst hörte jedoch nicht darauf und ritt weg. Und sie schickten den

147v

Erzbischof || und angesehene Männer mit einem Ersuchen aus, und diese brachten ihn aus Bronnicy zurück. Auf Geheiß des Fürsten übertrugen sie darauf Ratibor Kluksovič das Amt des Tausendschaftsführers. Im Winter desselben Jahres schickte Fürst Jaroslav nach einer Beratung mit den Novgorodern Svjatoslav ins Rostov-Suzdaler Land, um Truppen zu sammeln, und er versammelte alle Fürsten und zahllose Krieger und kam (KA: brachte [sie]) nach Novgorod; und hier weilte gerade der große Baskake aus Vladimir namens Amragan, und sie wollten nach Kolyvan' gehen. Als die Deutschen das erfuhren, schickten sie Gesandte mit der Bitte: „Wir beugen uns völlig euren Bedingungen, wir werden uns von der gesamten Norova zurückziehen, aber vergießt kein Blut!“ Und so schlossen die Novgoroder nach einer Beratung ganz nach ihren eigenen Bedingungen Frieden. Der Fürst aber hatte die Absicht, gegen die Korelen zu ziehen, und die Novgoroder bewegten ihn durch Bitten, nicht gegen die Korelen zu ziehen; da schickte der Fürst die Truppen zurück.

148 1270

Im Jahre 6778. Es starb || der Novgoroder Archimandrit Varlam, der Abt des Klosters des heiligen Georg.

Im selben Jahr gab es in Novgorod einen Aufruhr: Sie schickten sich an, Fürst Jaroslav aus der Stadt zu vertreiben und beriefen in Jaroslavs Hof ein Veče ein und töteten Ivanko, andere aber flüchteten sich in die Kirche des heiligen Nikola; und am nächsten Morgen flohen der Tausendschaftsführer Ratibor, Gavriilo Kyjaninov und einige seiner Anhänger zum Fürsten nach Gorodišče. Da bemächtigten sie sich deren Häuser zum Plündern und zerstörten die Gebäude; und sie schickten zum Fürsten nach Gorodišče ein Dokument, in dem sie seine ganzen Verfehlungen niedergeschrieben hatten: „Warum hast du den Volchov der Entenjäger beraubt, und warum hast du die Felder der Hasenfänger beraubt? Warum hast du dich des Hauses von Oleksa Mortkinič bemächtigt? Warum hast du von Mikifor Manuskinič, Roman Boldyžević und Varflomej Silbergeld genommen? Und des

148v

weiteren, warum weist du Fremde || die unter uns leben, bei uns aus?“ Und seine Verfehlungen dieser Art waren zahlreich. „Jetzt aber, Fürst, können wir deine Gewalttat nicht mehr erdulden; reite von uns, und wir werden einen Fürsten für uns finden!“ Der Fürst aber schickte Svjatoslav und Andrej Vorotislavič mit Grüßen zum Veče: „Ich werde mich all dessen enthalten und küsse unter all euren Bedingungen das Kreuz.“ Die Novgoroder jedoch erwiderten: „Reite fort, Fürst, wir wollen dich nicht, sonst machen wir uns auf — und zwar ganz Novgorod —, um dich zu verfolgen.“ So verließ der Fürst gezwungenermaßen die Stadt; die Novgoroder aber schickten nach Dmitrij Aleksandrovič; Dmitrij jedoch lehnte mit folgenden Worten ab: „Ich will nicht vor meinem Onkel¹³⁰) den Thron einnehmen.“ Die Novgoroder waren traurig; und Jaroslav begann, gegen Novgorod Truppen zu sammeln und hatte Ratibor zum Tatarenkaiser mit der Bitte geschickt, gegen Nov-

149

gorod Hilfe zu leisten. Als das Fürst Vasilij Jaroslavič vernommen hatte, || schickte er Gesandte mit folgenden Worten nach Novgorod: „Ich lasse die heilige Sophia und die Novgoroder Männer grüßen; ich habe gehört, daß Jaroslav mit seiner gesamten Streitmacht, Dmitrij mit den Männern aus Perejaslavl' und Gleb mit denen aus Smolensk gegen Nov-

gorod ziehen; mein Vaterland dauert mich.“ Und er ritt selbst in Begleitung von Petrilo Ryčag und Michail Pineščinič zu den Tataren und bewegte das tatarische Heer zur Umkehr, da er zum Kaiser sprach: „Die Novgoroder sind im Recht, Jaroslav aber hat Unrecht.“ Denn der Kaiser hatte bereits auf Grund der verlogenen Rede Ratibors ein Heer gegen Novgorod ausgesandt, da Ratibor zum Kaiser gesagt hatte: „Die Novgoroder gehorchen dir nicht; wir hatten für dich Tribut eingefordert, aber sie haben uns verjagt und einige getötet, sie haben unsere Häuser geplündert und Jaroslav beleidigt.“ Die Novgoroder errichteten auf beiden Seiten [des Flusses] rings um die Stadt einen Verhau und brachten die Waren || in die Stadt. Jaroslavs Vorausabteilung kam schnell fast bis an Gorodišče 149v heran, und die ganze Stadt — groß und klein — brach in Waffen nach Gorodišče auf, und zwei Tage lang standen die Fußsoldaten hinter dem Žilotuĝ und die Reiter hinter Gorodišče. Als das Jaroslav erfuhr, zog er auf dem anderen Ufer nach Rusa und machte in Rusa halt, aber nach Novgorod schickte er Tvorimir: „Ich enthalte mich all dessen, was euch an mir mißfällt; und alle Fürsten werden für mich bürgen.“ Die Novgoroder schickten Lazor’ Moisievič zu ihm: „Du hast dich gegen die heilige Sophia geschworen, Fürst; komm doch, damit wir in Ehren für die heilige Sophia sterben können; wir haben keinen Fürsten, [dafür] aber Gott und die Gerechtigkeit und die heilige Sophia, dich wollen wir jedoch nicht.“ Und der gesamte Novgoroder Herrschaftsbereich sammelte sich in Novgorod — die Männer aus Pskov [und] Ladoga, die Korelen, die Männer aus Ižera, die Voden —; und sie zogen — groß und klein — nach Golino || und standen eine Woche lang an der Furt, während das Heer Jaroslavs auf dem anderen Ufer (KAT: stand). Der Metropolit schickte ein Dokument mit folgenden Worten nach Novgorod: „Gott hat mir das Erzbistum im Russischen Land anvertraut, ihr müßt auf Gott und mich hören; vergießt kein Blut, und Jaroslav enthält sich jeglicher Laster, dafür verbürge ich mich; wenn ihr auch das Kreuz geküßt haben werdet, dann werde ich Buße auf mich nehmen und mich dafür vor Gott verantworten.“ Und Gott ließ das Blutvergießen unter den Christen nicht zu. Jaroslav schickte Grüße zum Novgoroder Heer, und sie schlossen allein unter Novgoroder Bedingungen Frieden, setzten Jaroslav ein und führten ihn zum Kreuz.

Im Winter desselben Jahres ging Fürst Jaroslav nach Volodimir’, und von da aus ging er zur Horde, während er Andrej Vorotislavič in Novgorod ließ; den Bewohnern von Pskov || gab er den Fürsten Aigust. 150v

Im Jahre 6779. In der fünften Woche der Fasten, am Mittwochmorgen, wurde die Sonne 1271 dunkel und füllte sich wieder, und wir waren froh.

Im selben Jahr errichtete Fedor Chotovič die Kirche des heiligen Sava. Man errichtete auch eine andere Kirche — die von Kosmas und Damian in der Cholop-Straße.

Im Jahre 6780. Der Novgoroder Großfürst Jaroslav Jaroslavič starb bei den Tataren, und sie setzten ihn in Tver’ in der Kirche der Heiligen Kosmas und Damian bei. Und Dmitrij schickte seine Gesandten mit Grüßen in der Absicht nach Novgorod, sich in Novgorod niederzulassen; aber Vasilij Jaroslavič schickte ebenfalls Grüße in der Absicht, den Thron einzunehmen. Beide Gesandten wohnten in Jaroslavs Hof; die Novgoroder entschieden sich zusammen mit Posadnik Pavša für Dmitrij und schickten nach ihm. Im selben Jahr kam Fürst Dmitrij Aleksandrovič nach Novgorod und nahm am 9. Oktober den Thron ein¹³¹). || 1272

(K: Im Jahre 6781. Fürst Dmitrij Aleksandrovič kam nach Novgorod und nahm am 9. Oktober den Thron ein. 1273

Im selben Jahr kam Fürst Vasilij nach Toržok, er steckte die Häuser in Brand und setzte seinen Vogt (Tiun) ein und ging nach Kostroma zurück.

Und Svjatoslav mit den Männern aus Tver' begann, den Novgoroder Herrschaftsbereich mit Krieg zu überziehen: Volok [Lamskij], Bežici, Vologda; und in Novgorod war das Brot teuer, und Kaufleuten aus dem Rostov-Suzdaler Land nahmen sie die Waren ab. Im selben Winter zog Fürst Dmitrij mit den Novgorodern und dem gesamten Gebiet nach Tver', und sie schickten Smen Michajlovič, Lazar' Moisievič [und] Stefan Dušilovič zu Vasilij: „Was du dir an Novgoroder Gebiet angeeignet hast, das gib zurück; und schließe mit uns Frieden!“ Vasilij entließ die Gesandten in Ehren, aber gewährte keinen Frieden. Und als die Novgoroder in Toržok waren, erhoben sich die Einwohner und verlangten nach Vasilij; und Dmitrij trat freiwillig vom Thron zurück und ging unter Wohlwollen fort. Darauf enthoben sie Pavša des Amtes als Posadnik, der zusammen mit Roman zu Dmitrij floh, und dann gingen sie zu Vasilij und unterwarfen sich; und sie übertrugen Michail Mišinič das Amt des Posadniks und schickten zu Vasilij und küßten zu Toržok das Bild des Herrn, um mit dem Posadnik Michail in allen Dingen einig zu sein. Fürst Vasilij Jaroslavič nahm in Novgorod den Thron ein. Im gleichen Jahr enthoben sie Michail des Amtes als Posadnik und übertrugen es wieder Pavša, der aus Kostroma mitgebracht worden war

- 1274 Im Jahre 6782. Am Sonnabend, dem 21. Oktober um ein Uhr nachts, starb der Novgoroder Erzbischof Dalmat; und am Morgen des Sonntags wurde er ehrenvoll begraben. Herr, gib deinen Segen jenen, die an seinem Grabe knien.

Im selben Winter starb Pavša, der Novgoroder Posadnik, und Fürst Vasilij kam nach Novgorod, und sie übertrugen Michail Mišinič wiederum das Amt des Posadniks. Vor dem Tode Dalmats hatte Posadnik Pavša zusammen mit älteren Männern Dalmat gebeten: „Vater, wen wirst du an deiner Stelle als (T: unseren) Hirten und Lehrer segnen?“ Dalmat benannte zwei Äbte — Johannes vom Kloster des heiligen Georg und Kliment, seinen eigenen geistlichen Vater: „Wen auch immer ihr euch erwählt, den werde ich segnen.“ Der Posadnik ging zu Johannes' Haus und rief die Novgoroder zusammen und teilte ihnen Dalmats Worte mit; und alle erwählten den von Gott bestimmten Kliment, und Dalmat segnete ihn mit eigener Hand, nach dem Hinscheiden Dalmats schickten sie ihn zur Weihe nach Kiev.

- 1275 Im Jahre 6783. In der Nacht brach im Fürstenhof, der in der Nähe des Deutschen Hofes liegt, ein Feuer aus, und es verbrannte das Marktviertel bis hin nach Slavno und bis zur Rogatica hin; sieben Holzkirchen brannten ab, und vier Steinkirchen brannten aus, und die fünfte [war] die Deutsche Kirche.

- 1276 Im Jahre 6784. Vom Nerevskij konec aus fiel die Mauer an der Kirche der heiligen Sophia bis zu den Fundamenten am 9. März um Mittag zusammen.

Im Winter desselben Jahres wurde der Novgoroder Erzbischof Kliment eingesetzt, er kam aus Kiev in sein Bistum, und ganz Novgorod geleitete ihn am Sonntag, dem 2. Tage des Augusts, unter Ehren mit Kreuzen und Hymnen zur Kirche der heiligen Sophia.

Im Winter des gleichen Jahres starb Großfürst Vasilij Jaroslavič und wurde in der Kirche des heiligen Fedor zu Kostroma beigesetzt. Die Novgoroder aber schickten zu Dmitrij Aleksandrovič.

- 1277 Im Jahre 6785. Fürst Dmitrij kam nach Novgorod, und sie setzten (T: ihn) am Sonntag Allerheiligen¹³²⁾ auf den Thron.

- Im Jahre 6786. Fürst Dmitrij strafte zusammen mit den Novgorodern und dem gesamten Rostov-Suzdaler Land die Korelen und bemächtigte sich ihres Landes als Beute. 1278
- Im Jahre 6787. Fürst Dmitrij bat sich von Novgorod aus, für sich und Kopor'ja eine Befestigung zu errichten, er ritt hin und zimmerte sie selbst. 1279
- Im Jahre 6788. Großfürst Dmitrij zog mit dem Posadnik Michail und angeseheneren Männern aus, sie umgaben Kopor'ja mit einer Steinmauer. 1280
- Im gleichen Jahr enthoben Fürst Dmitrij und die Novgoroder Michail Mišinič des Amtes als Posadnik und übertrugen es Smen Michajlov[ič], den man aus Ladoga hergebracht hatte. Und drei Monate darauf, am 9. November, dem Gedenktag für den heiligen Paulus, den Bekenner¹³³), starb Michail Mišinič.
- Im Jahre 6789. Fürst Dmitrij begann mit den Novgorodern einen Krieg; die Novgoroder aber schickten den Erzbischof mit einem Bittgesuch [um Frieden], er hörte jedoch nicht auf ihn. Im Winter desselben Jahres näherte sich Dmitrij im Kampfe Novgorod und fügte dem Novgoroder Herrschaftsbereich viel Leid zu; und als er an der Selon' haltmachte, schloß er Frieden und zog ab. 1281
- Im gleichen Winter starb am 6. Dezember in Perejaslavl' Kiril, der Metropolit der gesamten Rus'; seine Gebeine wurden in die Kirche der heiligen Sophia nach Kiev übergeführt.
- Im Jahre 6790. Fürst Andrej Aleksandrovič beklagte sich zusammen mit Smen Tolignevič bei dem Kaiser über seinen Bruder Dmitrij und bot ein Tatarenheer auf, und sie nahmen Perejaslavl' als Beute ein; Fürst Dmitrij aber brach mit seinen Männern und seinem Hofgefolge auf und ritt an Novgorod vorbei, da er nach Kopor'ja wollte. Die Novgoroder jedoch zogen ihm alle mit einem Heer zum Ilmensee entgegen; da zog sich der Fürst von Kopor'ja zurück, und die Novgoroder wiesen den Fürsten aus, nahmen ihn aber nicht gefangen, sondern brachten seine zwei Töchter und seine Bojaren mit ihren Frauen und Kindern als Geiseln nach Novgorod: „Veranlasse, daß deine Männer aus Kopor'ja abziehen, dann werden wir jene freilassen.“ Und am 1. Januar gingen sie in verschiedene Richtungen auseinander. Am gleichen Tag vertrieb Domont die Leute von Ladoga aus Kopor'ja, und sie bemächtigten sich der gesamten Habe des Fürsten Dmitrij und requirierten auch [die Habe] derer von Ladoga und brachten sie am Basiliustag¹³⁴) nach Kopor'ja. Die Novgoroder aber schickten zum Fürsten Andrej und zogen selbst nach Kopor'ja; Dmitrijs Männer entwichen aus der Stadt, (AT: denn) die Novgoroder hatten sie ausgewiesen, und die Stadt wurde geplündert. 1282
- Im gleichen Winter kam Fürst Andrej Aleksandrovič nach Novgorod, und sie setzten (AT: ihn) am Sonntag der Butterwoche¹³⁵) in Ehren auf den Thron. Darauf jedoch verließ Fürst Andrej in Begleitung von Novgorodern — von Smen Michailovič und einigen älteren Männern — Novgorod und ging nach Volodimir; von Volodimir aus entließ er die Novgoroder nach Hause und ging selbst nach Gorodec.
- Smen Michailovič kam nach Toržok und setzte sich mit einer Verteidigungsgruppe in Toržok fest, damit nicht zulassend, daß die Statthalter Dmitrijs Toržok betraten, und in Booten schickte er das gesamte Getreide nach Novgorod, denn in Novgorod war das Brot teuer.
- Im Jahre 6791. Die Novgoroder sowie Svjatoslav mit den Männern aus Tver' und Danilo Aleksandrovič mit den Moskauern zogen nach Perejaslavl' gegen Dmitrij; Dmitrij zog ihnen mit seiner gesamten Streitmacht entgegen und machte in Dmitrov halt. Die Novgoroder machten halt, da sie sich Dmitrov auf fünf Verst genähert hatten, und so standen 1283

sie fünf Tage lang nahe beieinander und schickten sich gegenseitig Gesandte; und sie schlossen allein unter Novgoroder Bedingungen Frieden und zogen ab.

Im gleichen Jahr drangen Skandinavier mit feindlicher Absicht über die Neva in den Ilmensee ein, sie töteten Novgoroder — Kaufleute aus Obonež'e; die Männer aus Ladoga befuhren die Neva und kämpften mit ihnen.

- 1284 Im Jahre 6792. Fürst Andrej kam nach Toržok und rief den Posadnik Smen mit allen Ältesten zu sich, und sie verständigten sich, und der Fürst küßte das Kreuz, während die Novgoroder [das gleiche] vor ihm [taten]: Andrej sollte sich nicht von Novgorod zurückziehen, und die Novgoroder würden sich keinen anderen Fürsten suchen; im Leben oder Tod — die Novgoroder [stehen] zu Andrej! Und der Fürst ließ die Novgoroder zurückkehren und ging selbst ins Rostov-Suzdaler Land, dort angelangt, trat er seinem Bruder Dmitrij den Novgoroder Thron ab.

Im gleichen Jahr erreichte der skandinavische Heerführer Trunda zusammen mit den Skandinaviern in Schiffen und Booten über die Neva den Ladogasee in feindlicher Absicht, da sie bei den Korelen Tribut erheben wollten; die Novgoroder aber mit Posadnik Smen und den Männern aus Ladoga, die herbeigeritten waren, nahmen an der Mündung der Neva Aufstellung und warteten, darauf töteten sie sie [= die Schweden], und der Rest entfloh am 9. September, dem Gedenktag für die beiden seligen Heiligen Joachim und Anna.

Im Winter desselben Jahres kam Fürst Dmitrij mit seinem Bruder Andrej, mit den Tataren und dem gesamten Rostov-Suzdaler Land in kriegerischer Absicht gen Novgorod, und sie richteten viel Unheil an, brandschatzten die Gebiete; und nach ihrer Ankunft machten sie in Korička halt und schlossen Frieden; und Dmitrij nahm in Novgorod seinen Thron ein.

- 1285 Im Jahre 6793. Der Metropolit Maksim kam nach Novgorod.

In diesem Winter überzogen die Litauer den Herrschaftsbereich mit Krieg.

- 1286 Im Jahre 6794. Im Winter enthoben sie Smen des Amtes als Posadnik und übertrugen es Andrej Klimovič, Ivan enthoben sie des Amtes als Tausendschaftsführer und übertrugen es Andrejan Olfer'evič.

- 1287 Im Jahre 6795. In Novgorod gab es einen großen Aufruhr gegen Smen Michailovič: Ohne Veranlassung erhob sich ganz Novgorod gegen ihn, aus allen Stadtvierteln zogen sie — ein jeglicher in Waffen — einem starken Heere gleich mit großer Macht gegen ihn; ein trauriger Anblick! Und so zogen sie zu seinem Anwesen und bemächtigten sich unter Geschrei seines gesamten Hauses. Semeon flüchtete sich zum Erzbischof, und der Erzbischof geleitete ihn in die Kirche der heiligen Sophia; und so beschützte ihn Gott, und am nächsten Morgen trafen sie wohlwollend zusammen. Semeon aber erkrankte nach wenigen Tagen an einer Krankheit; nachdem er einige Tage darnieder gelegen hatte, starb er am Montag, dem 16. Juli, dem Gedenktag für den heiligen Tychon¹³⁶).

- 1288 Im Jahre 6796.

- 1289 Im Jahre 6797. Fürst Dmitrij zog im Krieg nach Tver' und rief die Novgoroder zusammen; die Novgoroder kamen mit Posadnik Andrej und brandschatzten den Herrschaftsbereich und schlossen Frieden.

- 1290 Im Jahre 6798. Während der Großen Fasten zu Ende des 8. [Indiktions-]Jahres enthoben die Novgoroder Andrej Klimovič des Amtes als Posadnik und übertrugen es Jurij

Mišinič. Im gleichen Jahr übertrugen sie Matfej Smenovič das Amt des Posadniks zu Ladoga.

Nach dem Morgengottesdienst, am Dienstag der Danksagungswoche¹³⁷⁾ derselben Fastenzeit, töteten sie Samoil Rašinič im erzbischöflichen Hofe am Eingang der Kirche zur Geburt Christi. Die Novgoroder riefen an der Kirche der heiligen Sophia und an der Kirche des heiligen Nikola ein Veče zusammen, sie kamen bewaffnet zusammen, nahmen die Preußische Straße ein und plünderten deren Häuser, sie steckten die ganze Straße in Brand; auch die Kirche der heiligen Gottesmutter verbrannte.

Im Jahre 6799. Im Frühjahr war Hochwasser im Volchov. Im selben Jahr schickte der Herr um unserer Sünden willen seine Strafe: In Novgorod starben die Pferde, und wenige blieben übrig. Im gleichen Jahr vernichtete der Frost im gesamten Novgoroder Herrschaftsbereich das Getreide auf dem Halm. So straft uns Gott mit der Absicht auf unsere Reue, damit wir von unseren Lastern Abstand nehmen sollen. Wir aber kümmern uns wenig um unsere Sünden; der Herr jedoch hat in Erwartung unserer Reue große Geduld. Im gleichen Jahr plünderten Rebellen den Markt, und am nächsten Morgen veranstalteten die Novgoroder ein Veče, sie stürzten zwei Rebellen von der Brücke.

Im gleichen Jahr gab es bei den Tataren einen Aufruhr: Kaiser Noguj tötete Kaiser Telebega und Kaiser Alguj.

Im Jahre 6800. Des Großfürsten Dmitrij Sohn Aleksandr starb bei den Tataren. 1292

Im gleichen Jahr legte der Novgoroder Erzbischof Kliment den Grundstein zur Steinkirche des heiligen Nikola in Lipno. Im gleichen Jahr begann man mit dem Bau der Kirche des heiligen Fedor [Theodor von Tyros], die eingestürzt war.

Im gleichen Jahr zogen kühne Novgoroder Burschen mit den Voevoden des Fürsten aus, um das Land der Jemen zu bekriegen; nach dem Feldzug kehrten sie alle wohlbehalten zurück.

Im selben Jahr kamen die Schweden — 800 von ihnen — in kriegerischer Absicht: 400 zogen gegen die Korelen und 400 gegen Ižera; die Leute aus Ižera töteten sie, und die Korelen töteten ihre [Gegner], und andere nahmen sie gefangen.

Im Jahre 6801. Als die Schweden gekommen waren, hatten sie im Korelenland eine Befestigung gebaut [= Vyborg]. 1293

Im gleichen Jahr beklagte sich Fürst Andrej zusammen mit anderen Fürsten beim Kaiser über Fürst Dmitrij, und der Kaiser entsandte seinen Bruder Duden' mit einer Vielzahl Krieger gegen Dmitrij. Oh, groß war das Unglück für die Christen, unschuldige Städte nahmen sie ein — Volodimir', Moskau, Dmitrov, Volok und andere Städte, sie verwüsteten das ganze Land; und Dmitrij floh nach Pskov. Die Novgoroder aber schickten dem Kaiser Djuden' durch Smen Klimovič Geschenke nach Volok: „Ziehe das Heer von Volok ab“, und mit Grüßen sandten sie um Andrej. Fürst Andrej zog das Heer zurück und ging selbst nach Novgorod und nahm am Sonntag der Butterwoche¹³⁸⁾ den Thron ein.

Während derselben Fastenzeit schickte Großfürst Andrej den Fürsten Roman Glebovič, Jurij Mišinič, den Tausendschaftsführer Andrejan und einige wenige Novgoroder zu der schwedischen Befestigung¹³⁹⁾, am Dienstag der Danksagungswoche¹⁴⁰⁾ kämpften sie hart miteinander, und von der Befestigungsanlage aus schossen sie einen guten Mann, Ivan Klekačevič, nieder, und viele wurden verwundet. In der gleichen Nacht gab es um unserer Sünden willen Tauwetter, das Wasser überschwemmte das Land unterhalb der Befesti-

gungsanlage, und den Pferden fehlte das Futter; so zogen sie ab und kehrten mit Ausnahme der Verwundeten alle wohlbehalten zurück; aber Ivan Klekačević, der zurückgebracht worden war, starb an der Wunde.

Während derselben Fastenzeit ging Fürst Andrej zusammen mit Posadnik Andrej und angesehenen Männern nach Toržok, um Dmitrij festzunehmen; Dmitrij aber floh aus Pskov nach Tver' und schickte den Bischof von Tver' und Svjatoslav mit Grüßen zu seinem Bruder Andrej und den Novgorodern, sie tauschten Gesandte aus, die Frieden schlossen, und Volok [kam] wieder an Novgorod [zurück].

1294 Im Jahre 6802. Fürst Andrej schickte den Posadnik aus Toržok nach Novgorod und zog selbst gegen das Rostov-Suzdaler Land.

Im selben Jahr starb Fürst Dmitrij, der sich [zum Mönch] hatte scheren lassen, in Volok, und sie überführten ihn nach Perejaslavl'.

Im selben Jahr errichtete der Sohn von Titman die väterliche Befestigungsanlage¹⁴¹) am diesseitigen Ufer der Narova; die Novgoroder aber, die herbeigeritten kamen, verbrannten sie und nahmen das dazugehörige große Dorf ein und steckten es in Brand.

Im selben Jahr vollendeten sie den Bau der Kirche des heiligen Fedor [Theodor von Tyros], und der Erzbischof Kliment weihte sie am 18. Oktober.

1295 Im Jahre 6803. Die Schweden errichteten mit ihrem Heerführer Sig eine Befestigungsanlage bei den Korelen; die Novgoroder aber, die herbeigekommen waren, plünderten die Anlage, töteten Sig und ließen keinen Mann entkommen.

1296 Im Jahre 6804. Der Novgoroder Erzbischof Kliment errichtete am Stadttor die Steinkirche zur heiligen Auferstehung.

1297 Im Jahre 6805. Die Novgoroder bauten für Kopor'ja eine Befestigung.

Im selben Jahr errichtete Kiril, der Abt des Klosters des heiligen Georg, am [Festungs-]Tor zum Ljudin konec die Steinkirche zur heiligen Verklärung.

1298 Im Jahre 6806. Die Deutschen überfielen im Winter Pskov und richteten viel Unheil an: Die Vorstadt wurde niedergebrannt, und in den Klöstern erschlugen sie alle Mönche; die Leute aus Pskov aber mit dem Fürsten Domont, die von Gott und der heiligen Gottesmutter gestärkt wurden, fügten ihnen auf der Verfolgung nicht wenig Schaden zu.

151 1299 Im Jahre 6807.)¹⁴²) || Am Ostersonnabend, dem 18. April, brach um 1 Uhr nachts in der Varägerstraße ein Feuer aus, und um unserer Sünden willen geschah großes Unheil, ein Wirbelsturm erhob sich; und in kurzer Zeit war das Feuer so stark, daß jedermann, nur eine Kleinigkeit zusammenraffend, aus seinem Hause flüchtete, während alles andere das Feuer fraß. Und vom Deutschen Hof sprang das Feuer auf den Nerevskij konec über, es fing in der Cholop-Straße an zu brennen, dort war das Feuer noch stärker, und die Einwohner des Nerevskij konec [flohen] auf die andere Seite [= Handelsseite], und die große Brücke fing Feuer. Und so geschah ein großes Unglück, das allein Gott und die guten Menschen auf der Welt aufhielten, während die bösen Menschen ins Plündern verfielen: Ohne Gottesfurcht raubten sie alles aus den Kirchen; obwohl sie die Strafe Gottes kannten, richteten sie, statt zu bereuen, schlimmeres Übel an: In der Kirche des heiligen Johannes töteten sie den Wächter des Kirchenschatzes; in der Kirche des heilige|n Jakov verbrannte der Wächter; auf der Handelsseite verbrannten zwölf Kirchen, man kam nicht dazu, weder alle Ikonen noch die Bücher hinauszuschaffen; in der Christuskirche verbrannten einige Menschen, und zwei Priester verbrannten; im Nerevskij konec verbrannten zehn Kirchen

und in den Kirchen viele Kostbarkeiten, und ein guter Mann, Eleferij Lazorevič, verbrannte; und am nächsten Tag herrschten Trauer und Kummer statt Freude. Das alles geschah wegen unserer Sünden; die Prophezeiung des Propheten Jesajas traf ein, die lautete: „Ich werde eure Freude in Weinen und euer Vergnügen in Kummer wandeln, damit wir uns von unseren bösen Taten lossagen; denn dein, o Herr, ist die Macht, zu strafen und wieder zu vergeben. Nach der Bestrafung, Herr, vergib uns!“

Am Freitag der vierten Woche nach Ostern, dem 22. Mai desselben Jahres, dem Gedenktag für den heiligen Märtyrer Basiliscus, starb um 7 Uhr früh der Novgoroder Erzbischof Kliment, der 23 Jahre den Episkopat innehatte, und er wurde vom Hofe des Erzbischofs [übergeführt] und || in der Vorhalle der Kirche der heiligen Sophia im Beisein des Archimandriten Kjuril, aller Äbte, der gesamten Priesterschaft, des Posadniks Andrej und aller Novgoroder beigesetzt.

152

Im gleichen Jahr starb Dovmont, Fürst von Pskov, der für die heilige Sophia und die Heilige Dreieinigkeit viel gelitten hat.

Nach dem Hinscheiden Kliments entschieden sich die Novgoroder, die sich mit dem Posadnik Andrej vorher eingehend beraten hatten, einmütig für Feoktist, einen von Gott erwählten, guten und demütigen Mann, Abt des Klosters zur heiligen Verkündigung [Mariä]; und nachdem man in der Kirche der heiligen Sophia ein Veče zusammengerufen hatte, geleitete ihn Fürst Andrej zusammen mit allen Novgorodern unter Ehrerbietung hinein und setzte ihn im Hofe des Erzbischofs ein, bis man erfahren würde, wo [sich] der Metropolit [aufhielt].

Im Jahre 6808. Der Metropolit Maksim, Semen, der Bischof von Rostov, und || Andrej, der Bischof von Tver', kamen nach Novgorod und setzten Feoktist als Erzbischof von Novgorod ein; sie weihten ihn am 29. Juli in der Kirche der Heiligen Boris und Gleb; im gleichen Monat, am Gedenktag für die beiden heiligen Apostel Petrus und Paulus¹⁴³), setzten sie ihn in der Kirche der heiligen Sophia ein; und in Novgorod herrschte Freude über seinen Erzbischof.

1300 152v

Im Frühjahr des gleichen Jahres brannte Novyj torg ab.

Im selben Frühjahr legten sie den Grundstein für die Steinkirche des heiligen Michael in der Michailstraße. Im gleichen Jahr bauten sie vier Holzkirchen — die der heiligen Gottesmutter im Kloster zu Zverinec, die des heiligen Lazor', die des heiligen Dmitrij in der Bojan-Gasse und die der Heiligen Boris und Gleb in Podol.

Im gleichen Jahr kamen die Schweden mit großer Streitmacht von Übersee in die Neva, sie brachten aus ihrem Lande Handwerker mit, vom Papst aus dem großen Rom brachten sie einen ausgezeichneten Meister mit, sie errichteten an der Neva, an der Mündung des Flusses Ohta, eine Befestigungsanlage und || bauten sie zu einer außergewöhnlichen Festung aus, in der sie Geschößschleudern aufstellten, prahlerisch wurde sie von den Verfluchten die „Krone des Landes“ genannt, denn bei ihnen weilte der Statthalter des Königs namens Maskalka¹⁴⁴); und sie setzten dort ausgezeichnete Männer unter dem Heerführer Sten ein und zogen darauf ab; zu dieser Zeit war der Großfürst nicht in Novgorod.

153

Im Jahre 6809. Großfürst Andrej kam mit Truppen aus dem Rostov-Suzdaler Land und zog mit den Novgorodern zu jener Stadt, und sie näherten sich am Freitag vor der Ausgießung des Heiligen Geistes, dem 18. Mai, dem Gedenktag für den heiligen Patricius, der Stadt [Landskrona] und rückten tapfer vor; durch die Kraft der heiligen Sophia und mit

1301

- Hilfe der Heiligen Boris und Gleb blieb von der Festung wegen ihres Hochmutes nichts übrig; da deren Bemühungen ohne göttlichen Auftrag vergeblich [waren]: Die Stadt wurde
 153v eingenommen, die einen töteten und erschlugen sie, || und die anderen brachten sie gefes-
 selt aus der Stadt, und sie steckten die Stadt in Brand und plünderten sie. O Herr, gib in
 deinem Reiche den Seelen jener Frieden, die bei dieser Stadt ihre Häupter für die heilige
 Sophia geopfert haben; (KAT: vermehre, o Herr, die Jahre für Großfürst Andrej mit sei-
 nen Männern aus Suzdal', Novgorod und Ladoga!)
- 1302 Im Jahre 6810. Sie legten den Grundstein zu einer Steinmauer für Novgorod. Im gleichen
 Jahr legten sie den Grundstein für die Steinkirche der Heiligen Boris und Gleb, die ein-
 gestürzt war.
 Im gleichen Jahr schickten sie Gesandte übers Meer ins dänische Land, und sie brachten
 einen Friedensvertrag mit, den sie abgeschlossen hatten.
 Im gleichen Jahr ging Großfürst Andrej zu den Tataren.
 Im gleichen Jahr beendeten sie den Bau der Kirche des heiligen Michael in der Michail-
 straße.
- 1303 Im Jahre 6811. Sie enthoben Semen Klimovič des Amtes als Posadnik und übertrugen es
 seinem Bruder Andrej.
 Im gleichen Jahr bauten sie vier Holzkirchen — die des heiligen Georg im Marktviertel,
 154 die des heiligen Johannes Iškov, die der Heiligen Kosmas und Dam||ian in der Cholop-
 Straße und die des heiligen Georg in der Borkov-Straße.
 Im selben Jahr, im Winter, war es warm, den ganzen Winter über gab es keinen Schnee,
 und die Leute bekamen kein Brot, und es gab eine große Teuerung, große Not und
 Kummer [herrschten] unter den Menschen. Wir aber zweifeln nicht an deiner Barmherzig-
 keit; belehre uns, o Herr, da du uns strafst, aber überantworte uns nicht dem Tode: Denn
 obwohl wir gesündigt haben, so haben wir uns nicht von dir losgesagt; nach der Bestrafung
 vergib, o Herr, der du die Menschen liebst, nicht um unserer bösen Taten willen, sondern
 wegen deiner großen Barmherzigkeit: Du bist unser Gott, wir kennen keinen anderen
 Gott außer dir.
- 1304 Im Jahre 6812. Am 27. Juli, dem Gedenktag für den heiligen Pantaleon, starb Großfürst
 Andrej Aleksandrovič, der Enkel Jaroslavs des Großen, er hatte sich zum Mönch scheren
 154v lassen und wurde in Gorodec beigesetzt; seine Bojaren aber ritten nach Tver'. Und || zwei
 Fürsten sprachen sich über die Würde des Großfürsten ab — Michailo Jaroslavič von Tver'
 und Jurij Danilovič von Moskau, und beide gingen in die Horde, und es gab viele Un-
 ruhen in allen Städten des Suzdaler Landes. Die Leute von Tver' schickten Statthalter
 Michailos mit einem Heer nach Novgorod, die Novgoroder aber empfingen sie nicht und
 zogen nach Toržok, um Toržok zu schützen, und sie riefen das ganze Land zum Wider-
 stand auf und schickten Gesandte aus, die in alle Richtungen ritten, so daß sie sich vor der
 Ankunft der Fürsten verständigt hatten.
- 1305 Im Jahre 6813. Semen Klimovič errichtete am (KAT: Stadt)tor zur Preußischen Straße
 eine Steinkirche. Im gleichen Jahr bauten sie eine neue Brücke über den Volchov. Am
 9. Dezember, dem Tage der Empfängnis der heiligen Anna, des gleichen Jahres wurde
 155 unter der Regierung des christlich gesinnten Fürsten Michail in einer großen Weihe die
 Kirche der heiligen Märtyrer Boris und Gleb vom Novgoroder Erzbischof || Fektist ein-
 geweiht.

- Jahr 6814. 1306
- Jahr 6815. 1307
- Im Jahre 6816.¹⁴⁵⁾ An einem Sonntag, dem Tage des Konzils der 630 heiligen Väter in Kaledon¹⁴⁶⁾, nahm Großfürst Michailo Jaroslavič, der Enkel Jaroslavs Vsevolodič des Großen, den Thron in Novgorod ein. 1308
- Im Winter des gleichen Jahres verließ Erzbischof Fektist den erzbischöflichen Hof aus Krankheitsgründen und wählte ein Leben des Schweigens, indem er nach der Segnung Novgorods ins Kloster zur Verkündigung der heiligen Gottesmutter ging. Alle Novgoroder aber entschieden sich zusammen mit den Äbten und der gesamten Priesterschaft für ihren geistlichen Vater Davyd, der von Gott und der heiligen Sophia auserwählt war, und setzten ihn ehrenvoll im erzbischöflichen Hofe ein, || Fektist segnete ihn an seiner Statt, und sie schickten ihn zum Metropoliten, um geweiht zu werden. 155v
- Im gleichen Jahr errichtete die Frau von Jakim Stolbovič im Fürstenhof die Steinkirche zum Gedenken an die 318 heiligen Väter [des Konzils] zu Nikäa.
- Im Jahre 6817. Am 5. Juni, dem Gedenktag für den heiligen Nikander, wurde Davyd, der Erzbischof von Novgorod, in Volodimir' vom Metropoliten Petr geweiht und kam am 20. Juli, dem Eliastag, nach Novgorod, und die Äbte, Priester und ganz Novgorod empfangen ihn ehrenvoll mit Kreuzen und setzten ihn auf den Stuhl [des Erzbischofs]; und die Novgoroder waren über ihren Erzbischof froh. 1309
- Im Winter desselben Jahres übertrugen sie Michail Pavšinič das Amt des Posadniks.
- Im Jahre 6818. Die Novgoroder fuhren in Booten und Schiffen in den [Ladoga]see und befuhren den Fluß Uz'erva, an der Stromschnelle errichteten sie eine neue Befestigungsanlage, nachdem sie die alte abgerissen hatten¹⁴⁷⁾. 1310
- Im gleichen Jahr errichtete der Archimandrit Kjuril die Steinkirche || zur Himmelfahrt der heiligen Gottesmutter in Kolomcy; und sie errichteten in Dubenka mit den Mitteln des Mönches Olonij, eines Dieners Gottes, (AT: der Skil genannt wurde), eine andere Steinkirche — zu Schutz und Fürbitte der heiligen Gottesmutter. 156
- Im Winter des gleichen Jahres plünderten sie die Dörfer in der Umgebung Novgorods.
- Im selben Winter, am 23. Dezember, dem Gedenktag für die zehn heiligen Märtyrer auf Kreta, starb der Novgoroder Erzbischof Fektist und wurde in der Klosterkirche zur Verkündigung der heiligen Gottesmutter von der gesamten Geistlichkeit in Ehren beigesetzt.
- Im Jahre 6819. Die Novgoroder zogen unter Fürst Dmitrij Romanovič in kriegerischer Absicht übers Meer ins deutsche Land¹⁴⁸⁾ gegen die Jemen, und als sie das Meer überquert hatten, nahmen sie zuerst den Fluß Kupeckaja ein, steckten die Dörfer in Brand, machten Gefangene und schlugen das Vieh nieder; und hier wurde Konstantin, der Sohn von Il'ja Stanimirovič, auf der Verfolgungsjagd getötet. Darauf besetz||ten sie den gesamten Flußlauf der Černaja, und so gelangten sie entlang der Černaja zur Stadt Vanaj, sie nahmen die Stadt ein und steckten sie in Brand; die Deutschen aber flohen in die innere Festung: Denn das war ein sehr wehrhafter Ort, befestigt, auf hohem Felsen, der von keiner Seite aus einen Zugang bot; und sie entsandten Grüße mit der Bitte um Frieden; die Novgoroder aber gewährten keinen Frieden. Während sie das Gebiet verheerten, blieben sie drei Tage und drei Nächte, sie steckten dabei die großen Dörfer in Brand, verwüsteten das gesamte Korn auf dem Halm und ließen von den Rindern kein einziges Stück übrig; und nach ihrem Abzug nahmen sie darauf den Fluß Kavgala und den Fluß Perna ein, und sie fuhren aufs Meer und kamen alle wohlbehalten nach Novgorod zurück. 1311 156v

- In diesem Frühjahr, in der Nacht des 19. Mai, brach in der Janev-Straße ein Feuer aus, und 37 Häuser verbrannten, und sieben Menschen verbrannten. Und dann brach in der Nacht des 28. Juni im Hause Glebs in der Rozvaža Straße Feuer aus, und || der Nerevskij konec brannte auf der einen Seite bis zum Graben und auf der anderen Seite noch über die Borkov-Straße hinaus ab; und es verbrannten die Kirche der Heiligen Kosmas und Damian und diejenige des heiligen Sava, vierzig Kirchen und auch schöne Häuser wurden vom Feuer beschädigt. O wehe, Brüder, wild war der Feuerbrand mit Wind und Wirbelsturm, während böse und schlechte Menschen, die Gott nicht fürchten und den Untergang der Menschen mit ansahen, sich fremdes Hab und Gut aneigneten. Dann brach in der Nacht des 16. Juli in der Il'jastraße Feuer aus, und der Feuerbrand war hier bei schnell aufkommendem Wirbelsturm und unter Prasseln ebenso wild; das Marktviertel und die Häuser bis zur Rogatica brannten, und sieben Holzkirchen brannten ab — die des heiligen Dmitrij, des heiligen Georg, der Heiligen Boris und Gleb, des heiligen Johannes Iškov, der heiligen Katharina, des heiligen Prokopij und diejenige Christi; und sechs Steinkirchen brannten aus, und die siebente war die Varägerkirche. Und verfluchte Menschen, die Gott auch nicht fürchten, || weder an Gottes Gericht denken noch mit ihren Brüdern Mitleid haben, eigneten sich fremdes Hab und Gut an. Herr, vergilt es ihnen nach ihren Taten! Im gleichen Jahr enthoben sie Michail des Amtes als Posadnik und übertrugen es Semen Klimovič.
- Im gleichen Jahr errichtete der Erzbischof Davyd die Steinkirche des heiligen Volodimir am Tor zum Nerevskij konec.
- 1312 Im Jahre 6820. Fürst Michailo begann gegen Novgorod einen Krieg und zog seine Statthalter zurück, wobei er Novgorod von Lebensmitteln abschnitt und Toržok, Bežicy und den gesamten Herrschaftsbereich besetzte. Und im Frühjahr, während der Schlechtwetterzeit, ging Erzbischof Davyd nach Tver' und schloß Frieden; der Fürst öffnete die Tore und schickte seine Statthalter nach Novgorod.
- Im gleichen Jahr legte im Namen des heiligen Vaters Nikola Erzbischof Davyd in seinem Palast im Nerevskij konec den Grundstein zu einer Steinkirche. ||
- 158 1313 Im Jahre 6821. Der Posadnik von Ladoga ritt mit den Männern aus Ladoga in den Krieg; und um unserer Sünden willen nahmen die Skandinavier Ladoga ein und steckten es in Brand.
- Im gleichen Jahr wurde die Steinkirche des heiligen Nikola im Nerevskij konec, die der Erzbischof Davyd erbaut hatte, eingeweiht, und er hielt darin täglich Gottesdienst ab und versammelte die Mönche.
- 1314 Im Jahre 6822. Die Korelen töteten Städter, das waren Russen in Korelenstadt, und brachten Skandinavier mit; die Novgoroder aber zogen zusammen mit dem Statthalter Fedor gegen sie, und die Korelen ergaben sich, und die Novgoroder töteten Skandinavier und Korelen als Verräter.
- Im gleichen Jahr kam Fedor von Rževa von Fürst Jurij aus Moskau nach Novgorod und nahm die Statthalter Michailos fest, man hielt sie im Hofe des Erzbischofs gefangen, die Novgoroder aber zogen mit Fürst Fedor an die Volga; und Fürst Dmitrij Michailovič verließ Tver' und nahm am anderen Ufer der Volga Aufstellung, und so standen sie bis zum Frostwetter, während Fürst Michail zu dieser Zeit in der Horde weilte. Danach schlossen sie mit Dmitrij Frieden und schickten darauf unter Wahrung aller Rechte Novgorods um

Fürst Jurij nach Moskau; sie selbst aber kehrten nach Novgorod zurück. In diesem Winter, vor den Großen Fasten, kam Fürst Jurij mit seinem Bruder Afanasij nach Novgorod auf den Thron; und die Novgoroder waren über [die Erfüllung] ihrer Bitte froh.

Im selben Winter war das Brot in Novgorod teuer; und in Pskov hatten schlechte Menschen begonnen, die Dörfer, die Wohnhäuser in der Stadt und die Lagerhäuser in der Stadt zu plündern, und die Einwohner von Pskov töteten annähernd fünfzig von ihnen; und dann war Ruhe.

Im Jahre 6823. Großfürst Jurij verließ || am Sonnabend des Lazarus¹⁴⁹), dem 15. März, Novgorod, er war vom Kaiser in die Horde gerufen worden und ließ seinen Bruder Afanasij in Novgorod.

1315 159

Im gleichen Jahr kam Fürst Michailo aus der Horde in die Rus' und brachte Tataren, den verfluchten Tajtemer', mit. Als die Novgoroder unter Fürst Afanasij davon hörten, zogen sie nach Toržok und blieben hier ungefähr sechs Wochen, um Nachrichten aufzufangen. Darauf zog Fürst Michailo mit dem gesamten Rostov-Suzdaler Land und den Tataren nach Toržok; die Novgoroder aber mit Fürst Afanasij und den Männern aus Novyj torg zogen ihnen auf dem Felde entgegen. Und das geschah mit göttlicher Billigung: Denn als die beiden Heere aufeinandertrafen, gab es ein böses Gemetzel, und viel Unheil wurde angerichtet, sie töteten viele gute Männer und Bojaren aus Novgorod: Hier wurden getötet Andrej Klimovič, Jurij Mišinič, Michail Pavšinič, Silvan, Timofej, der Sohn des Tausendschaftsführers Andrejan, || Onan'ja Meluev, Ofonas Romanovič und viele gute Kaufleute sowie andere Männer aus Novgorod und Novyj torg, Gott weiß es; die übrigen aber, der Rest, flohen in die Stadt und schlossen sich mit Fürst Afanasij in der Stadt ein. Und Fürst Michailo schickte den Novgorodern in Toržok [eine Botschaft]: „Liefert mir Fürst Afanasij und Fedor von Rževa aus, und ich werde mit euch Frieden schließen.“ Die Novgoroder aber sprachen: „Wir werden Afanasij nicht ausliefern, sondern alle ehrenvoll für die heilige Sophia sterben.“ Und Fürst Michailo schickte wiederum [eine Botschaft]: „Liefert mir Fedor von Rževa aus!“ Obwohl sie ihn nicht ausliefern wollten, lieferten sie ihn gegen ihren Willen aus und handelten für sich selbst 50 000 Silbergrivnen aus, und sie schlossen Frieden und küßten das Kreuz. Nach dem Friedensschluß rief Fürst Michailo den Fürsten Afanasij und die Novgoroder Bojaren zu sich und nahm sie fest und schickte sie als Geiseln nach Tver', und die übrigen Menschen in der Stadt begann er zu verkaufen, || soviel er nur dafür erzielen konnte, und nahm allen die Waffen ab. Am 10. Februar, dem Tage des heiligen Märtyrers Charalampus, hatte der Kampf stattgefunden. Und Fürst Michailo schickte seine Statthalter nach Novgorod, und das Amt des Posadniks übertrugen sie Semen Klimovič.

159v

160

Im Jahre 6824. Die Statthalter Michailos verließen Novgorod, und Fürst Michailo zog mit dem gesamten Rostov-Suzdaler Land nach Novgorod; die Novgoroder aber errichteten auf beiden Seiten rund um die Stadt einen Verhau, und der ganze Novgoroder Herrschaftsbereich kam zusammen: Leute aus Pskov, Ladoga, Rusa, Korelen, Leute aus Ižera, Voden. Fürst Michailo, der die Stadt nicht erreicht hatte, machte in Ust'jany halt; und da er keinen Frieden schloß, zog er weiter, ohne etwas erreicht zu haben, vielmehr nahm er großes Elend auf sich: Denn während des Rückzuges verirrten sie sich in den Seen und Sümpfen; sie begannen vor Hunger zu sterben, sie aßen sogar Pferdefleisch, || (KAT: und einige, die das Leder von den Schilden abgezogen hatten, aßen es,) sie verbrannten ihre Waffen,

1316

160v

und andere warfen sie weg; und mit viel Elend beladen kehrten sie zu Fuß in ihre Häuser zurück.

Im gleichen Jahr, noch bevor Fürst Michailo die Stadt erreicht hatte, ergriffen sie Ignat Besk, schlugen ihn auf einem Veče und stürzten ihn von der Brücke in den Volchov: Denn sie hatten angenommen, daß er verräterische Beziehungen zu Michailo unterhalten hätte; aber Gott weiß es. Zur gleichen Zeit wurde auch Danilko Piscev beim Heuschlag von seinem Leibeigenen getötet, denn er hatte ihn mit folgender Rede vor Städtern verleumdet: „Er wollte mich mit Schriftstücken zum Fürsten Michailo schicken.“

1317 Im Jahre 6825. Die Novgoroder schickten den Erzbischof Davyd zu Fürst Michailo mit der Bitte um Auslösung ihrer Brüder, die beim Fürsten als Geiseln [waren]; aber der Fürst hörte nicht auf ihn.

Im gleichen Jahr kamen Skandinavier in den Ladogasee und töteten viele Kaufleute aus Obonež'e.

161 1318 Im Jahre 6826. Die Novgoroder fuhren in kriegerischer Absicht übers Meer || und den Fluß Polnaja hinauf, sie richteten viel Verheerung an und nahmen Ijuderev ein, die Stadt des Fürsten und des Bischofs der Sumen; und sie kamen alle wohlbehalten nach Novgorod zurück.

Im gleichen Jahr verließ der Großfürst Jurij zusammen mit Tataren und dem gesamten Rostov-Suzdaler Land die Horde und zog nach Tver' gegen Fürst Michailo. Er hatte Telebuga ausgesandt, die Novgoroder [um Hilfe] anzurufen; diese waren nach Toržok geritten und vereinbarten mit Michailo, für keinen Partei zu ergreifen: Denn sie wußten nicht, wo sich Fürst Jurij befand, und kehrten wieder nach Novgorod zurück. Als sich Fürst Jurij mit den Truppen auf vierzig Verst Tver' genähert hatte, da zog Fürst Michailo von Tver' aus hier gegen ihn, und sie trafen aufeinander, und es gab ein böses Gemetzel, viele Köpfe fielen für Fürst Jurij; und sie nahmen seinen Bruder Boris und die Fürstin, Jurijs Frau, gefangen und brachten sie nach Tver', dort überantwortete man sie [= Jurijs Frau] auch dem Tode; er selbst aber floh nach Novgorod und rief die Novgoroder für sich auf, und ganz Novgorod und Pskov folgten ihm, wobei sie den Erzbischof Davyd mitnahmen; und als sie an der Volga angelangt waren, schlossen sie mit Fürst Michailo Frieden, damit beide in die Horde gehen konnten und damit Jurijs Bruder und die Fürstin freikämen. Und alle Novgoroder kehrten im Frühjahr nach Novgorod zurück, während Fürst Jurij nach Moskau und von da aus in die Horde ging.

1319 Im Jahre 6827. Der Kaiser tötete Fürst Michailo von Tver' in der Horde und verlieh Jurij Macht und Titel eines Großfürsten und unterstellte ihm Michailos Sohn Konstantin und dessen Bojaren; und Fürst Jurij schickte seinen Bruder Afanasij nach Novgorod.

1320 Im Jahre 6828. Fürst Jurij zog im Krieg nach Rjazan' gegen Fürst Ivan von Rjazan', und sie schlossen Frieden.

1321 Im Jahre 6829. Fürst Jurij zog im Krieg gegen Dmitrij Michailovič von Tver' und kam mit seinen Truppen nach Perejaslavl'. Und dorthin schickte Fürst Dmitrij den Bischof von Tver', und sie schlossen um 2000 in Silber Frieden [unter der Bedingung], daß Dmitrij die Würde eines Großfürsten nicht annähme.

162

Am 26. Juni des gleichen Jahres gab es vor dem Mittagsgottesdienst ein Zeichen in der Sonne: Der Himmel war klar, plötzlich verdunkelte sich die Sonne für etwa ein Stunde, und sie war wie der Mond von fünf Nächten, und es gab Finsternis wie in einer Winternacht, und allmählich füllte sich [die Sonne] wieder auf; und wir waren froh.

- Im Jahre 6830. Von den Novgorodern herbeigerufen, kam Fürst Jurij nach Novgorod und ordnete an, Mauerbrecher vorzubereiten. Zur gleichen Zeit kamen Skandinavier in kriegerischer Absicht nach Korelenstadt, nahmen sie aber nicht ein. Im gleichen Jahr zog der Großfürst Jurij mit den Novgorodern nach Vyborg, der schwedischen¹⁵⁰) Stadt; und sie berannten sie mit sechs Mauerbrechern, denn sie war befestigt, und töteten viele Skandinavier in der Stadt, und einige hängten sie auf, und andere brachten sie ins Rostov-Suzdaler Land; als sie [die Stadt] einen Monat belagert hatten, griffen sie an und nahmen sie nicht ein, doch um unserer Sünden willen fielen einige gute Männer. || 1322
- Im gleichen Jahr starb Fürst Afanasij, Jurijs Bruder, nachdem er zum Mönch gescho- 162v
ren worden war; und sie setzten ihn in der Kirche des heiligen Erlösers zu Gorodišče bei.
- Im gleichen Jahr ging Fürst Dmitrij Michailovič in die Horde und erlangte den Titel eines Großfürsten. Im gleichen Jahr kam ein mächtiger Abgesandter namens Achmyl aus der Horde in die Rus' und verursachte viel Leid im Rostov-Suzdaler Land, er erschlug viele Christen und brachte andere in die Horde.
- Fürst Jurij ging von Vyborg kommend ins Rostov-Suzdaler Land, da er die Novgoroder sehr darum gebeten hatte, kamen sie mit und begleiteten ihn. Und als er an der Urdoma stand, überfiel ihn hier Fürst Aleksandr Michailovič von Tver' [kommend], so daß Fürst Jurij selbst mit wenigen Leuten entkam und nach Pskov floh, während sie seinen ganzen Troß plünderten. Aber in Pskov war der litauische Fürst Davydko, und die Novgoroder beriefen ihn [= Jurij] ihrem Kreuzesschwur gemäß von dort || (KT: und setzten ihn im Hofe des Diakons Ofonos in der Vorstadt ein.) 163
- Im Jahre 6831. Die Novgoroder zogen mit Fürst Jurij aus und errichteten an dem Aus- 1323
fluß der Neva, auf der Orechov-Insel, eine Befestigung¹⁵¹); als hier hohe Gesandte vom Schwedenkönig eingetroffen waren, schlossen sie mit dem Fürsten und den Novgorodern gemäß den alten Rechten ewigen Frieden.
- Im gleichen Jahr führten die Litauer an der Lovot' Krieg, und die Novgoroder vertrieben und schlugen sie, aber einige entkamen.
- Im gleichen Jahr begannen die Einwohner von Ust'jug einen Krieg mit den Novgorodern, sie nahmen Novgoroder, die ins Land der Jugren reisten, fest und raubten sie aus.
- Im Jahre 6832. Die Novgoroder zogen mit Fürst Jurij nach Zavoloč'e und nahmen Ust'jug 1324
als Beute ein, sie kamen zur Dvina, und hier schickten die Fürsten von Ust'jug dem Fürsten und den Novgorodern Gesandte und schlossen gemäß den alten Rechten Frieden; und die Novgoroder kehrten alle wohlbehalten zurück, || während Fürst Jurij von Zavoloč'e 163v
aus auf dem Fluß Kama in die Horde fuhr.
- Im gleichen Jahr vollendeten sie den Bau der steinernen Christuskirche, und Erzbischof Davyd weihte sie. Im selben Winter, am 5. Februar, dem Gedenktag für die heilige Märtyrerin Agatha, starb der Novgoroder Erzbischof Davyd; und sie setzten ihn in der Vorhalle der Kirche der heiligen Sophia an der Seite von Kliment bei. Darauf berieten die Novgoroder, die Äbte, Priester, Mönche und ganz Novgorod, und alle wählten den von Gott bestimmten Moisiej, der vorher Archimandrit im Kloster des heiligen Georg gewesen war, darauf war er freiwillig nach Kolomcy zur heiligen Gottesmutter in deren Kloster gegangen, und sie führten ihn in das erzbischöfliche Haus und setzten ihn im Hofe des Erzbischofs ein, bis ihn der Metropolit berufen würde.
- Im Jahre 6833. Fürst Oleksandr Michailovič kehrte aus der Horde zurück, und mit ihm 1325

164 kamen Tributeinnehmer der Tataren, und || es gab viele Repressalien im Rostov-Suzdaler Land.

Im gleichen Jahr kam Erzbischof Moisiej zum Metropolit nach Moskau, um ernannt zu werden; als er dort weilte, überführten sie [den Leichnam des] Großfürsten Jurij, des Sohnes Danilos und Enkels Aleksandrs, aus der Horde, und am Sonnabend in der ersten Woche der Großen Fasten begruben ihn Metropolit Petr, Erzbischof Moisiej, Bischof Varsonofij von Tver', Bischof Prochor von Rostov, Bischof Grigorij von Rjazan'; und Fürst Ivan und das ganze Volk — groß und klein — weinten um ihn in großem Weh: Denn Fürst Dmitrij Michailovič hatte ihn ohne Zustimmung des Kaisers in der Horde getötet; das war auch für ihn selbst nicht gut: Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten.

1326 Im Jahre 6834. Am Dienstag der Karwoche kam der zum Erzbischof ernannte Moisiej nach Novgorod.

Am 28. August desselben Jahres brach in der Bojan-Gasse ein Brand aus, und es brannte bis in die halbe Rogatica hinein, und die Slavkova Straße von der Kirche des heiligen Dmitrij bis zum Feld hin und die Kirche des heiligen Kliment brannten ab. ||

164v Im gleichen Jahr tötete der Kaiser den Fürsten Dmitrij Michailovič in der Horde.

Im selben Winter starb in Moskau Petr, der Metropolit der ganzen Rus', und sie setzten ihn in der Kirche der heiligen Gottesmutter bei, die er selbst begonnen hatte, in Stein zu bauen; mit seinen Gebeten übte Gott an dessen Grabe Wunder.

Im gleichen Jahr trafen Abgesandte aus Litauen ein — der Fürst von Polock Voini, ein Bruder des litauischen Fürsten Gedimin, der Fürst von Men'sk Vasilij, Fedor Svjatoslavič; und sie schlossen mit den Novgorodern und den Deutschen Frieden.

1327 Im Jahre 6835. In Novgorod gab es einen Aufruhr, und sie plünderten das Haus von Ostaf'i Dvorjaninec und steckten alles in Brand.

Im gleichen Jahr errichtete Erzbischof Moisiej in Desjatina die Kirche zur Geburt der heiligen Gottesmutter.

Am Himnelfahrtstag der heiligen Gottesmutter¹⁵²⁾ desselben Jahres tötete Fürst Aleksandr Michailovič in Tver' und anderen Städten viele Tataren und erschlug Händler und Kaufleute aus Chopyl: Denn ein mächtiger Abgesandter || namens Ševkal war mit einer Vielzahl Tataren aus der Horde gekommen. Fürst Oleksandr schickte den Novgorodern Gesandte, da er nach Novgorod fliehen wollte, aber sie nahmen ihn nicht auf.

165 Im gleichen Jahr schickte Fürst Ivan Danilovič seine Statthalter nach Novgorod und ging selbst in die Horde.

Im gleichen Jahr schickte Fürst Ivan Danilovič seine Statthalter nach Novgorod und ging selbst in die Horde.

Im selben Winter rückte ein Tatarenheer von großer Zahl heran, und sie nahmen Tver', Kašin und den Herrschaftsbereich von Novyj torg ein, kurz gesagt, sie verwüsteten das gesamte Russische Land, nur Novgorod beschützten Gott und die heilige Sophia. Fürst Aleksandr aber floh nach Pskov; sein Bruder Konstantin und Vasilij nach Ladoga; und die Tataren schickten Gesandte nach Novgorod, und die Novgoroder gaben ihnen 2000 in Silber und schickten ihre eigenen Gesandten mit einer Vielzahl Geschenke zusammen mit ihnen [= den Tataren] zu [deren] Heerführern. Zu dieser Zeit töteten die Tataren auch Ivan, den Fürsten von Rjazan'.

165v 1328 Im Jahre 6836. Großfürst || Ivan Danilovič und Konstantin Michailovič gingen zum Kaiser in die Horde, und die Novgoroder schickten ihrerseits Fedor Kolesnica; und der Kaiser entließ sie mit dem Befehl, den Fürsten Aleksandr ausfindig zu machen. Und Fürst

Ivan schickte seine Abgesandten, und die Novgoroder [schickten] ihrerseits Erzbischof Moisiej und den Tausendschaftsführer Avram (K: Avraam) zu Fürst Oleksandr nach Pskov, um ihn zu bitten, doch in die Horde zu gehen, er gehorchte aber nicht.

Im gleichen Jahr brannte das gesamte deutsche Jur'ev mit seinen Gotteshäusern ab, die Steinhäuser wurden zerstört und stürzten ein, und es verbrannten 2530 Deutsche und vier Russen in den Häusern.

Im Jahre 6837. Am 26. März, dem Festtage des Erzengels Gabriel, kam Großfürst Ivan Danilovič, der Enkel Oleksandrs, nach Novgorod auf den Thron; ihn begleiteten die Fürsten Konstantin und Vasilij von Tver', Oleksandr von Suzdal' und viele andere russische Fürsten. || 1329

Im gleichen Jahr töteten sie in Jur'ev den Novgoroder Abgesandten Ivan Syp, einen ehrenwerten Mann. 166

Im gleichen Jahr kam der Metropolit namens Feognost, ein Grieche von Geburt, nach Novgorod.

Im gleichen Jahr zog Fürst Ivan mit allen Fürsten und den Novgorodern in kriegerischer Absicht nach Pskov; als das die Leute in Pskov erfuhren, verjagten sie den Fürsten Oleksandr und schickten Gesandte mit Grüßen zu Fürst Ivan und den Novgorodern nach Opoka, und sie schlossen Frieden.

Im selben Winter töteten die Fürsten von Ust'jug Novgoroder, die gegen die Jugren gezogen waren.

Im gleichen Jahre brach in Ondreškos Hof in Plotniki bei Abwesenheit des Fürsten und der Novgoroder Männer ein Brand aus, und es brannte bis zur Kirche des heiligen Fedor, dann brannten am selben Sonntag fast die gesamte Il'jastraße und die Lubjanica ab, die Kirche des heiligen Erlösers und die des heiligen Luka verbrannten.

Im Jahre 6838. || Erzbischof Moisiej wurde aus eigenem Antrieb zum Mönch geschoren, und alle Leute aus Novgorod baten ihn voller Ehrerbietung sehr darum, daß er wieder seinen Stuhl einnehmen möge, er aber hörte nicht darauf, sondern segnete sie mit den Worten: „Wählt aus euren Reihen einen solchen würdigen Mann, so werde ich ihn euch segnen!“ Ungefähr acht Monate waren die Novgoroder ohne Erzbischof, und nach vielen Beratungen wählten ganz Novgorod, die Äbte und Priester Grigorij Kaleka, einen von Gott bestimmten, guten und demütigen Mann, der an der Kirche der Heiligen Kosmas und Damian in der Cholop-Straße Priester war; im Monat Januar trat er in den Mönchsstand und wurde Vasilij genannt, und sie setzten ihn im erzbischöflichen Hofe ein, bis man ihn zum Metropoliten schicken würde. In der Passionswoche des gleichen Winters kamen Fedorko und Semenko als Abgesandte des Metropoliten aus Volynien, um [Vasilij] zur Weihe zu laden. || Im gleichen Jahr ernannte man in Volynien Vasilij für Novgorod. 1330 166v 167

Im Jahre 6839. Am 30. November, dem Gedenktag für den heiligen Apostel Andreas, gab es eine Sonnenfinsternis, die von 1 bis 3 Uhr währte. 1331

(K: Im gleichen Jahr legte Erzbischof Vasilij den Grundstein für eine Steinmauer, [die] von der Kirche des heiligen Volodimir bis zur Kirche der heiligen Gottesmutter und von hier bis zur Boris- und Gleb-Kirche [reichte].

Im Monat Juni desselben Jahres, am Gedenktag auf die Geburt des heiligen Johannes¹⁵³, ging Vasilij nach Volynien, um zum Erzbischof ernannt zu werden, und mit ihm [waren] die Bojaren Kuzma Tverdislavl' und Valfromej, der Sohn des Tausendschaftsführers

Ostaf'i; durch Gottes Vorsehung und mit Unterstützung des Heiligen Geistes langten sie in Volodimir Volynskij an und begingen den hohen Festtag der heiligen Gottesmutter¹⁵⁴); und am Gedenktag für den heiligen Apostel Titus¹⁵⁵) ernannten sie ihn [zum Erzbischof]; zu eben dieser Zeit erschien ein Zeichen am Himmel — und zwar ein heller Stern über der Kirche. Ihn ernannten der Metropolit Feognast (AT: Feognost), ein Grieche von Geburt, und die Bischöfe Grigorij von Polock, Afanasij von Volodimir, Fedor von Galič, Marko von Peremyšl', Johannes von Cholm.

Zur gleichen Zeit kamen Gesandte von Fürst Aleksandr aus Pskov, Gesandte von Gidimen und von allen litauischen Fürsten zum Metropoliten und brachten Arsenij in der Absicht mit, ihn zum Erzbischof von Pskov zu ernennen, da sie sich in ihrem Hochmut aufblähten und Novgorod überhaupt nicht beachteten. Aber Gott und die heilige Sophia demütigen immer alle hochfahrenden Überlegungen, denn die Pskover hatten den Kreuzesschwur mit Novgorod gebrochen, als sie aus litauischer Hand Fürst Aleksandr bei sich einsetzten. So ging Arsenij zusammen mit den Männern aus Pskov am Gedenktag für den heiligen Vater Symeon Stylites¹⁵⁶) mit Schande bedeckt von Volynien nach Kiev.

Erzbischof Vasilij verließ den Metropoliten; als er in Černigov anlangte, war hier Fürst Fedor von Kiev auf Anstiftung des Teufels mit einem Baskaken und fünfzig Mann zum Überfall ausgeritten, aber die Novgoroder wurden gewarnt und formierten sich rechtzeitig gegen ihn, so daß nur wenig Unheil unter ihnen angerichtet wurde; der Fürst aber ritt mit Schande bedeckt davon, doch entkam er nicht der Strafe Gottes: Ihm verendeten alle Pferde. Von hier aus ging der Erzbischof nach Brjanesk und langte am Gedenktag für den heiligen Märtyrer Akepsimas¹⁵⁷) in Toržok an, und die Leute in Novyj torg waren über ihren Erzbischof froh; in Novgorod aber waren sie traurig, weil sie keine Nachricht hatten, vielmehr hatte sich eine solche Nachricht verbreitet, daß die Litauer den Erzbischof festgenommen und seine Kinder erschlagen hätten.

Im gleichen Jahr ging Großfürst Ivan zusammen mit Fürst Konstantin in die Horde.

Am Sonntag im Monat Dezember des gleichen Jahres, dem Gedenktag für den heiligen Vater Patapius¹⁵⁸), kam der Novgoroder Erzbischof Vasilij, (AT: der vom Metropoliten Feognost die heilige Würde empfangen hatte,) von Volynien nach Novgorod, und die Novgoroder waren über ihren Erzbischof froh, und [dies geschah] unter dem Fürsten Ivan, dem Posadnik Valfromej und dem Tausendschaftsführer Ostaf'i.)

- 1332 Im Jahre 6840. In Novgorod erhoben sich Aufrührer und enthoben Fedor Achmyl des Amtes als Posadnik und übertrugen es Zacharij Michailovič, und sie plünderten das Haus von Smen Sudokov und plünderten die Dörfer seines Bruders Senefont.

Im gleichen Jahr kehrte Großfürst Ivan aus der Horde zurück und wendete seinen Zorn gegen Novgorod, da er von ihnen für das Gebiet jenseits der Kama Silber forderte und wegen des Verrates Novgorods (K: am Kreuzesschwur) außerdem Toržok und Bežickij verch einnahm.

Im selben Jahr enthoben sie Zacharij des Amtes als Posadnik und übertrugen es Matfej (KAT: Koska).

- 1333 167v Im Jahre 6841. Fürst Ivan kam mit allen Fürsten aus dem Rostov-Suzdaler Land und aus Rjazan' nach Toržok || und schickte nach Novgorod, die Statthalter abzufragen, während er sich selbst von Epiphantias¹⁵⁹) bis zur ersten Woche der Großen Fasten in Toržok niederließ und den Novgoroder Herrschaftsbereich verheerte. Und die Novgoroder schick-

ten ihm [= Ivan Danilovič] Gesandte — den Archimandriten Lavrentij, Fedor Tverdislavič, Luka Valfromeev —, die ihn nach Novgorod riefen; er aber nahm sich der Bitte nicht an und hörte nicht auf sie, ohne Frieden zu gewähren, ritt er fort.

Im gleichen Jahr errichtete der Novgoroder Erzbischof Vasilij im Verlaufe von zwei Jahren die steinerne Stadtmauer, und Lavrentij, der Archimandrit des Klosters zum heiligen Georg, errichtete für das Kloster des heiligen Georg Mauern in einer Länge von 40 Sažen' und mit hölzerner Brustwehr.

(K: Im gleichen Jahr ließ Erzbischof Vasilij den einen Chor der Kirche der heiligen Sophia mit Blei eindecken, er erneuerte das große Kreuz auf der Kirche der heiligen Sophia und ließ die Gerüste [?] vom Chor entfernen; und mit Gottes Hilfe errichtete er im Verlaufe von zwei Jahren die steinerne Stadtmauer. Herre Gott und heilige Sophia, gewährt ihm in diesem und im zukünftigen Leben Vergebung der Sünden zusammen mit seinen Kindern, den Novgorodern!

Im gleichen Jahr schickten die Novgoroder den Erzbischof Vasilij mit einer Bitte zu Großfürst Ivan; und er [= Vasilij] langte bei ihm in Perejaslavl' in Begleitung von Terentij Danilovič und Danilo Maškovič an, und sie übergaben ihm [= Ivan] fünfhundert Rubel, damit er auf die dem Kreuzeschwur entsprechenden Rechte verzichte; und der Erzbischof flehte ihn dringend an, Frieden zu schließen, er aber hörte nicht darauf.

Im gleichen Jahr, als Erzbischof Vasilij vom Großfürsten Ivan zurückgekehrt war, ging er nach Pskov, und die Leute in Pskov empfingen ihn mit großen Ehren, denn seit sieben Jahren hatte kein Erzbischof in Pskov geweiht; und er taufte Fürst Oleksandrs Sohn Michail.

In diesem Jahr pflanzte Gott dem litauischen Fürsten Narimont, der sich nach der Taufe Gleb nannte, dem Sohne des litauischen Großfürsten Gedimin, [ein Verlangen] ins Herz, und dieser schickte nach Novgorod [eine Botschaft] in der Absicht, sich vor der heiligen Sophia zu beugen; und die Novgoroder sandten ihm Grigorij und Oleksandr zu und riefen ihn zu sich; und er kam im Monat Oktober in der Absicht, sich zu unterwerfen, nach Novgorod; und sie nahmen ihn in Ehren auf, und er küßte Großnovgorod gegenüber für ihr gemeinsames Bündnis das Kreuz; und sie gaben ihm Ladoga, Orechov, Korelenstadt und das Land der Korelen sowie die Hälfte von Kopor'ja als väterliches Erbgut für seine Kinder.

Im gleichen Jahr kehrte der Metropolit Feognast (T: Feognost) in die Rus' zurück, nachdem er in Cesar'grad und in der Horde gewesen war.)¹⁶⁰⁾

Im Jahre 6845. Im 5. Indiktionsjahr erhob sich das einfache Volk, bewegt durch Ränke des Teufels und auf Ratschlag des alten Archimandriten Lavrentij, gegen den Archimandriten Esif, sie veranstalteten ein Veče und sperren Esif in der Kirche des heiligen Nikola ein; Tag und Nacht saßen die Aufrührer rund um die Kirche und bewachten ihn. Denn wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. || 1337

Im 6853. Jahre. Im dritten Indiktionsjahr wurde durch die göttliche Vorsehung, mit Hilfe des heiligen christlichen Märtyrers Georg und auf Geheiß des gottliebenden Novgoroder Archimandriten Esif jene Kirche des heiligen Georg mit einem neuen Dach versehen, [dies geschah] unter dem Großfürsten Semen Ivanovič, unter dem Novgoroder Erzbischof Vasilij, unter dem Posadnik Eustaff'i, unter dem Tausendschaftsführer Avram. || 1345 168

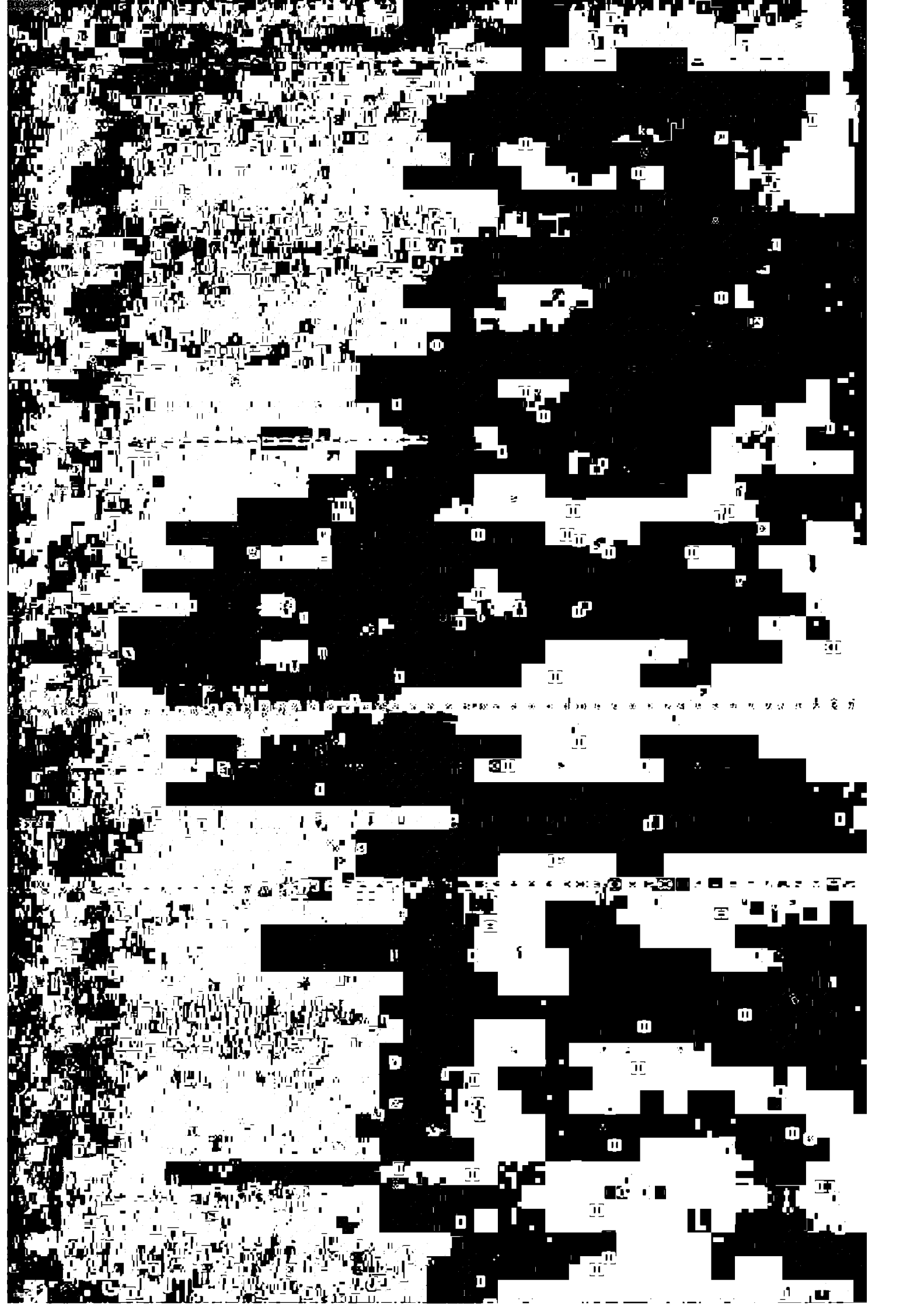
Im Jahre 6860. Die Novgoroder, die Bojaren und das einfache Volk baten den Novgoro- 1352 168v

der Erzbischof, den Erzbischof Vasilij, inständig: „Du sollst kommen, Herr, und in Orechov Befestigungen bauen!“ Er ging, baute die Befestigungen und kehrte nach Novgorod zurück.

169 Aus Pskov kamen Gesandte und baten den Erzbischof Vasilij mit folgenden Worten: „Es hat Gott und der Heiligen Dreieinigkeit gefallen, daß Gott den Leuten von Pskov, deinen Kindern, geheißen hat, so lange zu leben, bis du, Herr, in der Kirche zur Heiligen Dreieinigkeit gewesen bist und die Bewohner von Pskov, deine Kinder, gesegnet hast.“ Und ohne zu zögern ritt er in Begleitung von Archimandrit Mikifor, von Äbten und Priestern davon. Als er in Pskov eintraf, hielt er in den Kirchen zur Heiligen Dreieinigkeit, der heiligen Gottesmutter auf dem Berge Snetnaja, des heiligen Michael, des Theologen Johannes und wiederum in der Kirche zur Heiligen Dreieinigkeit Gottesdienste ab, || mit Kreuzen zog er rund um die Stadt und segnete alle Leute in Pskov, seine Kinder. Er verließ die Stadt und erreichte an einem Sonntag Proščënik, als sie ungefähr eine Verst hinter Proščënik am Abend haltgemacht hatten, lagerten sie am Flusse Čerecha; und hier erkrankte er. Sie brachten ihn ins Kloster zum heiligen Michael an der Mündung des Flusses Uza in die Šelon'; und er starb hier am Dienstag, dem 3. Juli, dem Gedenktag für den heiligen Märtyrer Hyacinth; am Donnerstag, dem 5. Juli, dem Gedenktag für den heiligen Vater Lampadius, brachten sie ihn nach Novgorod; der Novgoroder Erzbischof, Erzbischof Moisej, die Äbte und Priester sowie ganz Novgorod gaben ihm das Geleit und setzten ihn in der Vorhalle zur Kirche der heiligen Sophia bei.

ALTRUSSISCHER EDIERTER TEXT

Der Nachdruck folgt der ausgezeichneten Textedition der gesamten Ersten Novgoroder Chronik durch A. N. Nasonov: Novgorodskaja pervaja letopis' staršego i mladšego izvodov. Pod redakciej i s predisloviem A. N. Nasonova. Moskva, Leningrad 1950, S. 15—100.



СИНОДАЛЬНЫЙ СПИСОК

«... а вы плотници суще, а приставимъ вы хоромъ рубити». И нача 1016—25
 Дьнѣпръ¹ мръзнути. И бяше Ярославу мужъ въ приязнь у Святопѣлка;
 и посла к нѣму Ярославъ ночью² отрокъ свои, рекъ к нѣму. И рекъ
 к нему: «оньси³, что ты тому велиши творити; меду мало² варено,
 а дружины много». И рече ему мужъ тѣ: «рчи тако Ярославу: даче меду
 мало², а дружины много, да къ вечеру въдати». И разумѣ Ярославъ,
 яко въ⁴ нощи⁵ велить сѣцися. И томь⁶ вечерѣ перевозися Ярославъ съ
 вои на другиѣ полѣ Дьнѣпра⁷, и лодь⁷ отринуша от берега; и тои
 нощи поидоша на сѣцю. И рече Ярославъ дру||жинѣ: «знаменаитеся, л. 1 об
 повиваите себе убрусы голову». И бысть сечи злѣ, и до свѣта победиша
 Святопѣлка. И бѣжя Святопѣлкъ въ Печѣнѣгы, а Ярославъ иде Киеву,
 и сѣде на столѣ отца своего Володимира. И нача вое свое дѣлити:
 старостамъ по 10 гривень, а смердомъ по гривнѣ, а новгородьчемъ
 по 10 всѣмъ; и отпусти я домовъ вся.

Въ лѣто 6525. Ярославъ иде къ Берестию. И заложена бысть свя-
 тая София Киевѣ.

Въ лѣто 6526.

Въ лѣто 6527.

Въ лѣто 6528. Родися Володимиръ сынъ у Ярослава. ||

Въ лѣто 6529. Побѣди Ярославъ Брячислава. л. 2

Въ лѣто 6530.

Въ лѣто 6531.

Въ лѣто 6532.

Въ лѣто 6533.

¹ В рукописи неясна буква ъ

² Последние две буквы восстанавливаются предположительно.

³ Возможно, что в протографе читалось: отрокъ свои и рекъ к нему оньси

⁴ Можно прочесть также въ

⁵ Можно прочесть также ношь

⁶ Можно прочесть также темь

⁷—⁷ Буквы а и л неясны.

- 1026—52 Въ лѣто 6534¹.
 Въ лѣто 6535.
 Въ лѣто 6536. Знамение змиево на небеси явися.
 Въ лѣто 6537.
 Въ лѣто 6538.
 Въ лѣто 6539.
 Въ лѣто 6540.
 Въ лѣто 6541.
 Въ лѣто 6542.
 Въ лѣто 6543.
 Въ лѣто 6544. ||
 я. 2 об. Въ лѣто 6545. Заложѣ Ярославъ городъ Кыевъ, и церковь святыя
 София.
 Въ лѣто 6546.
 Въ лѣто 6547. Освящена бысть церкы святыя Богородица Володи-
 миромь.
 Въ лѣто 6548.
 Въ лѣто 6549.
 Въ лѣто 6550². Володимиръ иде на Емь съ новгородьци. сынъ
 Ярославль.
 Въ лѣто 6551. Володимиръ иде на Грькы.
 Въ лѣто 6552. Погрѣбена быста³ 2 князя, сына Святославля: Яро-
 пль, Ольгъ; и крестиша⁴ кости ею.
 л. 3⁵ Въ лѣто 6553. Съгорѣ святая София, въ субботу, по заутрьни, въ
 часъ 3, мѣсяца марта въ 15. Въ то же лѣто || заложена бысть святая
 София Новѣгородѣ Володимиромь князѣмь.
 Въ лѣто 6554⁵.
 Въ лѣто 6555.
 Въ лѣто 6556.
 Въ лѣто 6557.
 Въ лѣто 6558. Родися Святопѣлкъ.
 Въ лѣто 6559. Постави Ярославъ Лариона Русина митрополитомь⁶.
 Въ лѣто 6560. Прѣставися Володимиръ, сынъ Ярославль, въ Новѣ-
 городѣ, мѣсяца октября въ 4.

¹ Справа написаны другою рукою буквы ФЯ

² Перед ѣ (50) была написана и смыта буква м

³ В рукописи ѣѣ

⁴ В рукописи, может быть по опуске, крѣща в строке и с над строкой, под дугой; можно прочесть также крестяща

⁵ На правой стороне почерком XVІ в. приписаны буквы в азбучном порядке от а до з включительно, и далее еще какая-то неясная буква; ниже — несколько букв более крупным почерком.

⁶ В рукописи митрополѣи

- Въ лѣто 6561. 1053—72
- Въ лѣто 6562. Прѣставися Ярославъ, и сѣде Изяславъ Киевѣ на столѣ.
- Въ лѣто 6563.
- Въ лѣто 6564.
- Въ лѣто 6565. ||
- Въ лѣто 6566.
- Въ лѣто 6567. Высадиша Судислава ис поруба. л. 3 об.
- Въ лѣто 6568. Прѣставися Игорьъ Ярославичъ.
- Въ лѣто 6569. Придоша Половци 1 и побѣдиша Всѣволода мѣсяця феуаря въ 2.
- Въ лѣто 6570.
- Въ лѣто 6571.
- Въ лѣто 6572.
- Въ лѣто 6573. Почя Всѣславъ рать дръжати; и на западѣ явися звѣзда велика.
- Въ лѣто 6574. Приде Всѣславъ и възя Новѣгородъ, съ женами и съ дѣтми; и колоколы съима у святыя Софіе. О, велика || бѣда въ часъ тыи; и понекадила съима. л. 4
- Въ лѣто 6575. Побѣдиша Всѣслава на Немизѣ. Томъ же лѣтѣ яша и на Рши.
- Въ лѣто 6576. Гнѣвъ божи бысть: придоша Половци и побѣдиша Русьскую землю. Въ то же лѣто высѣкоша кыянѣ Всѣслава ис поруба. Томъ жѣ лѣтѣ побѣди Святославъ Половце у Снѣвѣска, а Изяславъ бѣжа въ Ляхы.
- Въ лѣто 6577. Приде Изяславъ съ Ляхы, а Всѣславъ бѣжа Полотьску; и погоре Подолие. Въ то же лѣто, осень, мѣсяця октября въ 23, на святого Якова брата господня, въ пятничи, въ чясъ 6 дни, опять приде Все¹... || къ Новугороду; новгородци же поставиша пълкъъ противу ихъ, у Звѣринця на Къземли; и пособи богъ Глѣбу князю съ новгородци. О, велика бѣше сѣця Вожняномъ, и паде ихъ бещисльное число; а самого князя отпустиша бога дѣля. А на заутрие обрѣтесе крѣстъ честныи Володимиръ у святѣи Софіе Новѣгородѣ, при епископѣ Федоре. л. 4 об.
- Въ лѣто 6578. Родися Ростиславъ; и церкы заложена бысть святого Михаила монастырь Киевѣ.
- Въ лѣто 6579.
- Въ лѣто 6580. Пѣренесена быста² Бориса и Глѣба съ Лята Вышегороду.

¹ Угол листа внизу справа частью оборван, частью срезан.

² В рукописи ѿ

1073—93

л. 5

Въ лѣто 6581¹. || Заложена бысть церкви Печерская Феодосомъ игуменомъ. Въ то же лѣто прогнаста Изяслава въ Ляхы Святослав и Всѣволодъ.

Въ лѣто 6582. Прѣставися Федось, игумень Печерьскыи, мѣсяца маия въ 3.

Въ лѣто 583.

Въ лѣто 6584.

Въ лѣто 6585. Прѣставися Феодоръ архепископъ новгородскыи.

Въ лѣто 6586. Бѣжа Ольгъ Тьмутороканю, и приведе Половче, и побѣди Всѣволода на Съжичяхъ. Въ то же лѣто бысть сѣця у Чьрнигова, и убьена быста² 2 князя: Изяслав и Борис.

Въ лѣто 6587. Убиша за Волокомъ князя Глѣба, мѣсяца маия въ 30. Въ то же лѣто убиша Половчи Романа. ||

л. 5 об.

Въ лѣто 6588.

Въ лѣто 6589.

Въ л то 6590.

Въ лѣто 6591.

Въ лѣто 6592.

Въ лѣто 6593.

Въ лѣто 6594.

Въ лѣто 6595.

Въ лѣто 6596. Священа бысть церкви святого Михаила.

Въ лѣто 6597. Священа бысть церкви Печерская Иоаномъ митрополитомъ; томъ же лѣтѣ прѣставися.

Въ лѣто 6598. Приведе Янѣка митрополита скопця. Въ то же лѣто священа бысть церкви³ святого Михаила Переяслави.

Въ лѣто 6599. Перенесоша игумена печерьскаго Федоса въ манастирь ис печерѣ. Въ то же лѣто прѣставися Иоанн скопечъ митрополит. ||

л. 6

Въ лѣто 6600. Наиде рана на Полочяны, яко нѣкако бѣше ходити улицямъ⁴, яко мнѣти в...⁵ ожьство⁵, а конемъ... ыта⁶ видѣти; да аще кто из ыстьбы вылезеть, напрасно убьенъ бываше невидимо.

Въ лѣто 6601. Прѣставися Всѣволодъ; и сѣде Святополкъ Кыевъ. Въ то же лѣто побѣдиша Половчи Святопѣлка и Мьстислава на Трьполи.

¹ В рукописи текст написан уже после того, как срезан угол, так как все строки начинаются правее срезанного; видимо, край выделанной шкуры.

² В рукописи см̄

³ В рукописи црккы с титлом.

⁴ Вероятно, в рукописи читалось по оулицямъ. Часть листа с написанным на нем выр. ана. Кроме того, оторвана часть листа и пришита. Ср. текст в КА

⁵⁻⁵ Вероятно, в рукописи читалось вои множество

⁶ Вероятно, в рукописи читалось копыта

Въ лѣто 6602.

1094—110

Въ лѣто 6603. Иде Святопѣлкѣ и Володимирѣ на Давыда Смольнску, и вдаша Давыду Новгородѣ. Въ то же лѣто придоша въ Русь пружи августа въ 28.

Въ лѣто 6604.

Въ лѣто 6605. Слепленъ бысть Василко. || Въ то же лѣто, зимѣ, л. 6 об. побѣди Мѣстислав. . . новгородци¹ Олга на Кулацьскѣ, . . кое² говение. Томъ же лѣтѣ, на³ ве. . . горѣ³ онъ полъ, а 3-и день Дѣтиньць съгорѣ городъ; и Книну⁴ чядь избиша.

Въ лѣто 6606.

Въ лѣто 6607.

Въ лѣто 6608.

Въ лѣто 6609. Прѣставися Всѣслав, Полочьскыи князь.

Въ лѣто 6610.

Въ лѣто 6611. Идоша вся брѣтья⁵ Русьскыя земля на Половьць, на Сутѣнь, и побѣдиша я, и князя ихъ имѣние заяша. Семь же лѣтѣ побѣдиша Ярослава Морѣдва Муромѣ. Въ то же лѣто заложиша⁶ церковь Благовѣщение Мѣстислав князь на Городищи. ||

Въ лѣто 6612. Приде Никифорѣ, митрополитѣ сурьскыи.⁷

л. 7

Въ лѣто 6613⁸. Поставлени быша епископи: Лазорѣ, Мина, Амфилохии. Томъ же лѣтѣ идоша въ Ладогу на воину; и погорѣша хороми от ручия, мимо Славьно, до святого Илие.

Въ лѣто 6614. Избиша Половьче на Дунаи. Въ то же лѣто пострижеса Святоша князь, сынъ Давыдовѣ, Цѣрниговѣ, тѣсть Всѣволожѣ.

Въ лѣто 6615. Трясеся земля въ 5 февраля.

Въ лѣто 6616. Прѣставися архиепископѣ⁹ новгородьскыи Никита, мѣсяця генваря въ 30; а на весну почыша цѣ|сати святую Софию, л. 7 об. стяжаниемъ святого владыкы¹⁰.

Въ лѣто 6617. Бысть вода велика въ Днѣпри, и въ Деснѣ, и въ Припетѣ. И кончаша трѣпезницу Печерьскаго монастыря. Въ то же лѣто заложена бысть церкы княземъ Святопѣлкомъ Киевѣ.

Въ лѣто 6618. Приде архиепископѣ Иоанн въ Новгородѣ¹¹ мѣсяця декабрия въ 20.

¹ Вероятно, в рукописи читалось с новгородци

² Вероятно, в рукописи читалось великое

³⁻³ Вероятно, в рукописи читалось на весну погорѣ

⁴ В КАТ илькину

⁵ В К братья князи ⁶ В КАТ заложи ⁷ В КАТ рускыи

⁸ В рукописи сѣгг

⁹ Нижний правый угол листа срезан (край выделанной шкуры). Текст написан уже после того, как угол был срезан.

¹⁰ Справа между строками другими чернилами и почерком буквы и и ■

¹¹ В рукописи новъновгородъ

1111—17 Въ лѣто 6619. Иде Святопѣлкъ, Володимиръ, Давыдъ и вся земля просто Русская на Половѣце, и побѣдиша я, и взяша дѣти ихъ, и городъ по Дѣнови Суртовъ¹ и Шарукань. Тѣгда же погорѣ Подолье Кыевѣ, л. 8 и Църниговъ и Смолньскъ и Новѣгоро||дѣ. Томъ же лѣтѣ прѣставися Иоани епископъ черниговьскыи. Томъ же лѣтѣ ходи Мьстислав на Очелу. Въ лѣто 6620.

Въ лѣто 6621. Ходи Ярослав на Ятвягы, сынъ Святопѣлчъ; и пришьдъ съ воины², поя дѣчерь Мьстиславлю. Томъ же лѣтѣ прѣставися Святопѣлкъ, а Володимиръ сѣдѣ на столѣ Кыевѣ. Въ се же лѣто прѣставися Давыдъ Игоревичъ. Семь же лѣтѣ побѣди Мьстислав на Бору Чюдѣ. Въ то же лѣто заложена бысть церкы Новгородѣ святого Николы. Въ то же лѣто погорѣ онъ полъ, на сеи же сторонѣ городъ Кромьныи, от Лукинъ пожаръ.

л. 8 об. Въ лѣто 6622. Прѣставися Святослав Переяслави. Въ то же лѣто поста || виша Фектиста епископа Чърнигову.

Въ лѣто 6623. Съвѣкупишася братья Вышегородѣ: Володимиръ, Ольгъ, Давыдъ, и вся³ Русьская земля, и освятиша церковь камяну маяя въ 1⁴, а въ 2 перенесоша Бориса и⁵ Глѣба, индикта въ 8. Въ то же⁶ лѣто бысть знамение въ солнци⁷, якоже погыбе. А на осень прѣставися Ольгъ, сынъ Святославль⁸, августа въ 1. А Новѣгородѣ измьроша коня вся у Мьстислава и у дружины его. Том же лѣтѣ заложил Воигошь церковь святого Федора Тирона, априля въ 28.

л. 9 Въ лѣто 6624. Иде Мьсти||славъ на Чюдѣ с новгородьци и възя Медвѣжю голову на 40 святыхъ. Въ то же лѣто Мьстиславъ заложил Новѣгородѣ болии пѣрваго. Том же лѣтѣ Павль, посадникъ ладожьскыи⁸, заложил Ладогу городъ камянь.

л. 9 об. Въ лѣто 6625. Иде Мьстиславъ Кыеву на столѣ из Новагорода марта въ 17; а сынъ посади Новѣгородѣ Всѣволода на столѣ. Въ то же лѣто бысть знамение Новѣгородѣ въ святѣи Софии от грома, мѣсяця маяя въ 14, въ час 10: вечерню поюшимъ, единъ от дѣякъ зараженъ бысть от грома, а клиросъ въсь⁹ съ людьми падоша ници, нѣ || живи быша. А на вечеръ бысть знамение въ лунѣ. Въ то же лѣто игумень Антонъ заложил церковь камяну святыхъ Богородица монастырь. Въ се же лѣто прѣставися Добрына, посадникъ новгородьскыи, декабря въ 6.

¹ В КА сугровъ

² В рукописи воины

³ Последние две буквы восстанавливаются предположительно.

⁴ Числовая буква не ясна.

⁵ Буква и восстанавливается предположительно.

⁶ Последние четыре буквы почти совсем стерлись и восстанавливаются предположительно.

⁷ Последняя буква едва заметна и восстанавливается предположительно.

⁸ Буква ь восстанавливается предположительно.

⁹ Можно прочесть также въсь

Въ лѣто 6626. Прѣставися Дѣмитръ Зивидиць, посадникъ новгородскыи, иуля¹ въ 9¹, посадницявъ 7 мѣсяць одну. Томъ же лѣтѣ приведе Володимиръ съ Мѣстиславомъ вся бояры новгородскыя Кыеву, и заводи я къ чѣстному хресту, и пусти я домовъ, а иныя у себе остави; и разгнѣва|ся на ты, оже то грабили Даньслава и Ноздрючу, и на сочьскаго на Ставра, и затоци я вся. л. 10

Въ лѣто 6627. Заложы Кюрѣякъ игумень и князь Всѣволодъ церковь камяну манастырь святого Георгия Новѣгородѣ. Въ то же лѣто прѣставися Кѣснятинъ Мосѣовиць, посадникъ. Томъ же лѣтѣ сѣвѣршена бысть черкы Антонова святая Богородиця Новѣгородѣ².

Въ лѣто 6628. Приде Борисъ посадницитъ въ Новѣгородъ.

Въ лѣто 6629.

Въ лѣто 6630. Прѣставися Мѣстиславля Хрѣстина. Томъ же лѣтѣ оженися Мѣстиславъ Кые||вѣ, поя Дмитровъну Новѣгородѣ Завидиця. л. 10 об

Въ лѣто 6631. Оженися Всѣволодъ, сынъ Мѣстиславль³, Новѣгородѣ. Въ то же лѣто падеся церкы святого Михаила, Переяславли; а на весну ходи Всѣволодъ съ новгородъци на Емь, въ вѣλικое говение, и побѣди я; нѣ лютъ бѣше путь, оже купляху по ногатѣ хлѣбъ.

Въ лѣто 6632. Мѣсяця августа въ 11 день, передъ вечернею, почя убывати солнца, и погыбе всѣ; о, великъ страхъ, и тѣма бысть, и звѣзды быша и мѣсяць; и паку начя прибывати, и въ || бѣрзѣ напѣлнися; и ради быша вси по граду. л. 11

Въ лѣто 6633. Прѣставися Володимиръ великыи Кыевѣ, сынъ Всѣволодъ; а сына его Мѣстислава посадиша на столѣ отци. Въ то же лѣто бѣше буря велика съ громомъ и градомъ, и хоромы раздѣра, и съ божиць вълны раздѣра, стада скотины истопи въ Волховѣ, а другыя одва переимаша живы. Томъ же лѣтѣ испьсаша божицю Антонову. Въ то же лѣто посадиша на столѣ Всѣволода новгородци⁴.

Въ лѣто 6634. Ходи Всѣволодъ къ отцю Кыеву, и приде опять Новугороду на столѣ мѣсяця || февраля въ 28. Въ то же лѣто вѣдаша посадницѣство Мирославу Гюрятиницю. л. 11 об.

Въ лѣто 6635. Заложы церковь камяну святого Иоанна Всѣволодъ Новѣгородѣ, на Петрятинѣ дворѣ, въ имя сына своего. Въ то же лѣто паде метыль густъ по земли и по водѣ и по хоромомъ, по 2 ноци, а по 4 дни. Томъ же лѣтѣ обложи трѣпезницю камяну Антонъ игумень Новегородѣ. Томъ же лѣтѣ вода бѣше велика въ Волховѣ, а снѣгъ лежа до Яковля дни; а на осень уби морозъ вѣрьшь всю и озимицѣ; и`бы голодъ и цересъ зиму, рѣжи осминка || по полугривнѣ. л. 12

¹—¹ В рукописи июля въ 9 посадникъ новгородскыи

² Справа другой рукою приписаны дуквы в алфавитном порядке от а до и

³ В рукописи мѣстиславль

⁴ В строке новгоро и над строкой д под дугой.

1128—32 Въ лѣто 6636. Прѣставися¹ игумень Кюрьякъ святого² Георгия. Томъ же лѣтѣ прѣставися Иоанн, сынъ Всѣволождь, вѣнукъ Мьстиславль, априля въ 16. Въ то же лѣто вѣдаша посадничество Новѣгородъ Завиду Дмитровицю. Въ се же лѣто лютѣ бѣше: осминька рѣжи по гривнѣ бѣше; и ядыху люди листъ липовъ, кору березову, инии молиць исть-лъкъше, мятуце съ пелѣми и съ соломою; инии ушь, мѣхъ, конину; и тако другимъ падѣшимъ от глада, трупице по улицамъ и по тѣргу
л. 12 об. и по пу||тѣмъ и всюду; наяша намиты возити мѣртвѣця из города; а смородѣмъ нелга вылести. Туга, бѣда на всѣхъ, отецъ и мати чадо свое вѣсажаше въ лодью³ даромъ гостѣмъ, ово ихъ измѣроша, а друзии разидошася по чюжимъ землямъ. И тако по грѣхомъ нашимъ погыбе земля наша. Въ се же лѣто вода бѣше велика въ Волхове, и хоромъ много сноси. И князь Полотскый умре Борисъ Всеславиць; и Завидъ, посадникъ новгородскый, умре, Дѣмитровиць.

Въ лѣто 6637. Вѣниде ис Кыева Даниль посадничить Новугороду. ||

л. 13 Въ лѣто 6638. Иде Всѣволождь съ новгородци на Чюдъ зимѣ, въ говение, и самы исеце, а хоромы пожѣже, а жены и дети приведе домовъ. Въ то же лѣто ходи Кыеву⁴ къ отцю. Въ то же лѣто коньця церковь святого Иоанна. Въ се же лѣто, идуце и-замория съ Готѣ, потопи лодии 7, и сами истопоша и товаръ, а друзии вылезоша, нѣ нази; а из Дони придоша сторови. Въ се же лѣто отвѣржеся архепископъ Иоанн Новагорода, и поставиша архепископа Нифонта, мужа свята и зѣло боящяся бога; и приде Новугороду мѣсяця генѣвря в 1 день, на святого
л. 13 об. Василья, на обеднюю; || а Петрилу даша посадничать Новугороду.

Въ лѣто 6639. Бысть знамение въ солнци, въ вечернюю, марта въ 30. Томъ же лѣтѣ, на зиму, иде Всѣволождь на⁵ Чюдъ; и створися пакость велика: много добрыхъ мужъ избиша въ Клинѣ новѣгородѣцѣ, мѣсяця генѣваря въ 23, въ суботу. Тѣгда же Антона игуменомъ Нифонтъ архепископъ постави.

Въ лѣто 6640. Прѣставися Мьстиславъ Киевѣ, Володимириць, априля въ 14; а Яропѣлкъ седе на столѣ, брат Мьстиславль. Въ се же лѣто
л. 14 хо||ди Всѣволождь въ Русь Переяславлю, повелениемъ Яропѣлцемъ, а целовавъ крестъ къ новгородцемъ⁶, яко хоцю у васъ умерети. И рече Гюрги и Андрѣи: «се Яропѣлкъ, брат наю, по смерти своей хоцетъ дати Киевѣ Всеволоду, братану своему»; и выгониста и ис Переяславля. И приде опять Новугороду; и бысть вѣстанъ велика въ людѣхъ; и придоша

¹ В рукописи прѣстѣставися

² В строке стога с титлом.

³ Можно прочесть также лодье

⁴ Вторая буква неясна.

⁵ В рукописи на зиму на

⁶ Буква е не ясна

пльсковици и ладожаце Новугороду, и выгониша князя Всѣволода из города; и паки съдумавъше, въспятиша и Устьяхъ¹; а Мирославу даша посады || ницати въ Пльскове, а Рагуилови въ городѣ. 1132—36 л. 14 об.

Въ лѣто 6641. Бысть знамение въ солнци прѣдъ вечернею. И томъ же лѣтѣ обновиша мость цересъ Волхово, рушивъше; и церкви сърубиша 2 деревянѣ на Търговищи: святую Богородицю и святого Георгия, при князи Всеволодѣ. Томъ же лѣтѣ, на зиму, иде Всеволодъ съ новгородьци на Чюдъ, и взя городъ Гюргевъ, на память святого Никифора, февраля въ 9 день.

Въ лѣто 6642. Почаша мълввити о Суждальстѣи воинѣ новъгородци и убиша мужъ свой² и съвъргоша и съ моста въ субботу Пянтикостъную. Томъ же лѣтѣ погорѣ Търговьи полъ, от ручья Пльтъничнаго до конца Хълма, якоже и преже бяше погорѣлъ; а церкви цстныхъ 10 съгорѣ, августа въ 4. Томъ же лѣтѣ ходи Всѣволодъ съ новгородьци, хотя брата своего посадити Суждали, и воротишася на Дубнѣ опять; и на томъ же пути отяша посадницьство у Петрила и даша Иванку Павловицю. А Изяславъ иде Киеву; и раздърася вся земля Русская. Томъ же лѣтѣ рубоша новгородць за моремъ || въ Дони. И иде Исаия игуменъ съломъ Киеву; приде опять съ митрополитомъ Михаиломъ Новугороду, декабря въ 9. В то же лѣто, на зиму, иде Всѣволодъ на Суждаль ратью, и вся Новгородская область, мѣсяця декабря въ 31; и сташа денье зли: мразъ, въялиця, страшно зѣло. И бишася на Ждани горѣ, и много ся зла створи: и убиша посадника новгородьскаго Иванка, мужа храбра зѣло, мѣсяця генъваря въ 26, и Петрила Микульциця и много добрыхъ муж, а суждальць боле; и створше миръ, придоша опять. И пустиша митрополита Киеву, мѣсяця феурря въ 10, въ мясопустную недѣлю, а на Суждаль идуще, не пустиша его, а онъ мълвляше имъ: «не ходите, мене богъ послушаетъ». И пришьдъше, даша посадницьство Мирославу Гюрятиницю. л. 15 л. 15 об.

Въ лѣто 6643. Ходи Мирославъ посадникъ из Новагорода мирить кыянъ съ церниговъци, и приде, не успевъ ницто же: сильно бо възмялася вся земля Русская; Яропѣлкъ к собе зваше новъгородьце, а церниговьскыи князь к собе; и бишася, и поможе богъ Олговицю съ церниговчи, и многы кыяны исече, а другыя изма руками. И не то бяше зло, нъ боле почяста копити || вой и Половче и всѣ. Въ то же лѣто заложил церковь камяну святыя Богородиця на Търговищи Всѣволодъ, Новегородѣ, съ архепископѣмъ Нифонтомъ. Томъ же лѣтѣ Ирожнетъ заложил церковь святого Николы³ на Яколи улици. Въ то же лѣто, на зиму, л. 16

Въ лѣто 6643. Ходи Мирославъ посадникъ из Новагорода мирить кыянъ съ церниговъци, и приде, не успевъ ницто же: сильно бо възмялася вся земля Русская; Яропѣлкъ к собе зваше новъгородьце, а церниговьскыи князь к собе; и бишася, и поможе богъ Олговицю съ церниговчи, и многы кыяны исече, а другыя изма руками. И не то бяше зло, нъ боле почяста копити || вой и Половче и всѣ. Въ то же лѣто заложил церковь камяну святыя Богородиця на Търговищи Всѣволодъ, Новегородѣ, съ архепископѣмъ Нифонтомъ. Томъ же лѣтѣ Ирожнетъ заложил церковь святого Николы³ на Яколи улици. Въ то же лѣто, на зиму, л. 16 об.

¹ Лист с подшитой трещиной. Правый нижний угол срезан. Текст написан уже после того, как угол был срезан.

² Правый верхний угол срезан. Текст написан после того, как угол был срезан.

³ Последняя буква неясна.

1136—37 иде въ Русь архепископъ Нифонтъ съ лучшими мужи и заста кыяны съ церниговьци стояце противу собе, и множество вои; и божиею волею съмиришася. А Мирославъ прѣставися до владыкы, генуаря въ 28; а епископъ приде феурря въ 4; а посадничество даша Костянтину Микულъцию Новегородѣ.

- л. 17 Въ лѣто 6644. Индикта лѣта || 14, новгородьци призваша пльсковиче и ладожаны и сдумаша, яко изгонити князя своего Всѣволода, и вьсадиша въ епископлъ дворъ, съ женою и съ дѣтьми и съ тщею, мѣсяця мая въ 28; и стражѣе стрѣжаху день и ночь съ оружиемъ, 30 мужъ на день. И сѣде 2 мѣсяця, и пустиша из города июля въ 15, а Володимира, сына его, прияша. А се вины его творяху: 1, не блюдетъ смердъ; 2, «чѣму хотель еси сести Переяслави»; 3-е, «ехаль еси съ пълку переди всѣхъ, а на то много; на початии велевъ ны, рече, къ Всѣволоду приступити, а пакы отступити велить»¹; не пустиша его, || донелѣже инъ князь приде. Тъгда же съгорѣ церкы святого Вьскресения манастырь. Въ то же лѣто приде Новугороду князь Святославъ Олговиць ис Цернигова, от брата Всеволода, мѣсяця июля въ 19, преже 14 каланда августа, въ недѣлю, на сборъ святыхъ Еуфимие, въ 3 час дне, а луне небеснѣи въ 19 день. Томъ же лѣтѣ, наставъшю индикта 15, убиша Гюргя Жирославица и съ моста съвѣргоша, мѣсяця септября. Въ то же лѣто святиша церковь святого Николы великымъ священнемъ, въ 5 декабря. Въ то же лѣто оженися Святославъ Олговиць Новегородѣ, и
- л. 18 вѣнчяся своими попы у святого Николы; || а Нифонт его не² вѣнчя, ни попомъ на сватбу³, ни церенцемъ дасть, глаголя: «не достоинъ ея пояти». Въ то же лѣто стрѣлиша князя милостьници Всѣволожи, нъ живѣ бысть.

- Въ лѣто 6645. Настанущю въ 7 марта, индикта лѣту 15, бѣжя Костянтинъ посадникъ къ Всѣволоду и инѣхъ добрыхъ мужъ нѣколикю; и вѣдаша посадницити Якуну Мирославицю Новѣгородѣ. Въ то же лѣто приде князь Мьстиславиць Всѣволодъ Пльскову, хотя сѣсти опять на столе своемъ Новѣгородѣ, позванъ отаи новгородьскими и пльсковьскими мужи, приятели его: «пойди, княже, || хотять тебе опять». И яко услышано бысть се, яко Всѣволодъ Пльсковъ съ братомъ Святопълкомъ, и мятежь бысть великъ Новегородѣ: не вьсхотѣша людьѣ Всѣволода; и побѣгоша друзии къ Всѣволоду Пльскову, и вѣзяша на разграбление дома ихъ, Къснятинъ, Нѣжятинъ и инѣхъ много, и еще же ищюще то, кто Всеволоду⁴ приятель бояръ, тѣ имаша на нихъ нѣ съ полуторы
- л. 18 об.

¹ Буква и неясна.

² Перед словом не были написаны какие-то буквы, повидимому его; видны следы букв го

³ Буква б неясна.

⁴ В рукописи по описке Всеволодо

тысяце гривень, и даша купцемъ крутитися на воину; нъ сягоша и 1137—40
 невиноватыхъ. Потомъ же Святославъ Олговиць съвѣкупи всю землю
 Новгородскую, и брата своего || приведе Глѣбѣка, куряны съ Половци, л. 19
 идоша на Пльсковъ прогонитъ Всѣволода. И не покоришася пльковици
 имъ, ни выгнаша князя от себе, нъ бяхуть ся устерегли, засекли¹
 осеки всѣ; и съдумавъше князь и людье на пути, въспятишася на
 Дубровнѣ, и еще рекъше: «не проливаиме крѣви съ своею братьею,
 нѣгли богъ управитъ своимъ промысломъ». Тѣгда же прѣставися князь
 Всѣволодъ Мьстиславиць Пльсковѣ, и яшася пльковици по брата его
 Святопѣлка; и не бе мира съ ними, ни съ суждальци, ни съ смоль-
 няны², ни съ полоця||ны, ни съ кыяны. И стоя всѣ лѣто осмьнѣка л. 19 об
 великая по 7 резан.

Въ лѣто 6646. Мѣсяця марта, въ 9 день, на 40 Святыхъ, бысть
 громъ велии, яко слышахомъ чисто, въ истѣбѣ сѣдяще. Въ то же
 лѣто выгнаша князя Святослава, сына Ольгова, из Новагорода, мѣсяця
 априля 17, въ недѣлю 3 по³ пасцѣ³, сѣдевша 2 лѣта бес трии мѣсяць.
 Томъ же лѣтѣ слашася по Гюргя Володимириця Суждалю; а въ 23 того
 мѣсяця пополошишася людье: сългаша бо, яко Святопѣлкѣ у города
 съ пльковици; и высушася всъ городъ къ Сильнищю, и не бы ничтоже,
 а Святославлюю прияша Но||вѣгородѣ съ лучшими мужи, а самого л. 20
 Святослава яша на пути смольняне и стрѣжахуть его на Смядинѣ въ ма-
 настыри, якоже и жену его Новагородѣ у святое Варвары въ монастыри,
 жидуше оправы Яропѣлку съ Всѣволодомъ. Въ то же лѣто вѣниде
 князь Ярославъ, сынъ Гюргевъ, вѣнукъ Володимирь, и-Суждьяля Нову-
 городу на столѣ, мая въ 10; и съ пльковици съмиришася. Въ то же
 лѣто⁴ князь Кыевскыи Яропѣлкѣ, и седѣ на столѣ брат его Вячеславъ.

Въ лѣто 6647. Приде Гюрги князь и-Суждьяля Смольнску и зваше
 новгородѣце на Кыевъ || на Всѣволодка, и не послушаша его. И тѣгда л. 20 об
 бѣжа Ростиславъ Смольнску къ отцю из Новагорода, септября 1,
 сѣдѣвъ въ Новѣгородѣ 8 лѣт и 4 мѣсяцѣ; и разгнѣвася Гюрги, идя
 опять Суждалю, възя Новыи тѣргъ. И послашася новгородци Кыеву
 по Святослава по Олговиця, заходивъше ротѣ; и бѣ мятежъ Новѣго-
 родѣ, а Святославъ дълго не бѣше. Въ то же лѣто вѣниде князь Свято-
 слав⁵ Олговиць Новугороду и сѣдѣ на столѣ мѣсяця декабрия въ 25.

Въ лѣто 6648. Въ 20 марта бысть знамение въ солнчи, и толико оста
 его, якоже бываетъ мѣсяць 4 днии, и паки до захо||да напѣлнися. л. 21

¹ В рукописи засеки засеки

² Правый нижний угол с вырезами. Текст написан после того, как угол был вырезан.

³⁻³ В рукописи ппа и с над строкой под дугой.

⁴ В К того же лѣта преставися

⁵ Буква а переделана из ъ

1140—43 Въ то же лѣто потоциша Кыеву къ Всѣволоду Къснятина Микульциця, и паки по немь инѣхъ муж 6, оковавъше, Полюда Къснятиниця, Дъмьяна, инѣхъ колико.

л. 21 об. Въ лѣто 6649. Априля въ 1 бысть знамение на небеси дивно велми: 6 круговъ, 3 около солнца, а кроме солнца другыя 3 великы, и стоя близъ не весь день. Въ то же лѣто придоша ис Кыева от Всѣволода по брата Святослава вести Кыеву¹; «а сына моего, рече, примите собе князя». И яко послаша епископа по сына его и много лепшихъ людии, а Святославу реша: «а ты пожди брата, || то же поидеши»; онъ же убоявъся новгородьць: чи прѣльстивъше мя имуть, и бежа отаи въ ноць; Якунъ съ нимъ бежа. И Якуна яша на Плисъ, и приведъше и семо съ братомъ его Прокопьею, малы не до смерти², обнаживъше, яко мати родила, и съверша и съ моста; нъ богъ избави, прибръде къ бѣрегу, и боле его не биша, нъ възяша у него 1000 гривенъ, а у брата его 100 гривенъ, такоже и у инѣхъ имаша; и затоциша Якуна въ Чюдъ съ братомъ, оковавъше и руцѣ къ шыи. И последъ приведе я къ собе

л. 22 Гюрги и жены ея из Новагорода, и у себе я държа||ше въ милости. И разгнѣвася Всеволодъ, и прия слы вся и епископа и гость. И сѣдѣша новгородци бес князя 9 мѣсяць: и призваша и-Суждаля Судилу, Нежату, Страшка, оже бѣху бѣжали из Новагорода, Святослава дѣля и Якуна; и даша посадничество Судилу Новѣгородѣ; и послаша по Гюргя по князя Суждалю, и не иде, нъ посла сынъ свои Ростислав, оже тои преже былъ. Въ то же лѣто въниде Ростислав Гюргевиць Новугороду на столъ, мѣсяця ноября въ 26.

л. 22 об. Въ лѣто 6650. Епископъ и купьце и слы новгородьскыя не пуцаху из Руси, и они не хо||тяху инога князя, развѣ Святопѣлка; и вѣда имъ Святопѣлка и-своею руку; вѣротивъся Гюрги, оже пустилъ сынъ свои Новугороду. И услышаша Новѣгородѣ, яко Святопѣлкъ идеть къ нимъ съ всѣми людymi ихъ, и яша Ростислава, и вѣсадиша въ епископлъ дворъ, сѣдѣвъша 4 мѣсяци. Въ то же лѣто въниде Святопѣлкъ Новугороду, 19 априля; и пустиша Ростислава къ отцю. Въ то же лѣто приходиша Тѣмъ и воеваша область Новгородьскую; избиша я ладожане 400 и не пустиша ни мужа. Въ то же лѣто приходи Свѣискен князь съ епископомъ въ 60 шнекъ на гость, иже и- || заморья шли въ 3 лодяхъ; и бишася, не успеха ничтоже, и отлучиша ихъ 3 лодье, избиша ихъ полотораста.

л. 23 Въ лѣто 6651. Стояше вся осенина дѣждева, от Госпожина дни до Корочюна, тепло, дѣжгъ; и бы вода велика вельми въ Волхове и всюде, сено и дрѣва разнесе; озеро морози въ ноць, и растърза вѣтръ, и вѣнесе

¹ В рукописи кые

² В Новгородской 4-й летописи бивше мало не до смерти

въ Волхово, и поломи мость, 4 городнѣ отинудь бе-знатбе занесе. Въ то же лѣто оженися Святопѣлкѣ Новѣгородѣ, приведе жену из Моравы, межи¹ Рожествомъ и Крещениемъ. Въ то же лѣто ходиша Корела на Емь, и отбѣжаша 2 лоиву² бити. || 1143—47

Въ лѣто 6652. Дѣлаша мость вьсь цересъ Волхово, по стороне ветхаго, новъ вьсь. Въ то же лѣто погоре Хѣлмъ вьсь и церкви святого Илье. Въ то же лѣто испьсаша честно притворы вся въ святѣи Софии Новѣгородѣ, архиепископъ Нифонтъ. Тѣгда же даша посадничество Нежатѣ Твърдятицю. Въ то же лѣто сѣвѣршиша церковь камяну святѣи Богородици на Търговищи, Новегородѣ. Въ то же лѣто постави мя попомъ архиепископъ святыи Нифонтъ. л. 23 об.

Въ лѣто 6653. Стояста 2 недѣли пѣлне, яко искря гуще, теплѣ вѣлми, переже жатвы; потомъ наиде дѣжгъ, яко не вѣтхомъ ясна дни ни до зимы; и много бы уимѣ житѣ и сѣна не || удѣлаша; а вода бы больши третьяго лѣта на ту осень; а на зиму не бысть снѣга велика, ни ясна дни, и до марта. Въ то же лѣто утопоста 2 попа, и не да епископъ надѣ нима пѣти. Въ то же лѣто заложиха церковь камяну на Смядинѣ, Борис и Глѣб, Смольнскѣ³. Томъ же лѣтѣ ходиша вся Русска земля на Галиць и много попустиша область ихъ, а города не вѣзяша ни одного, и воротихася, ходиша же и из Новагорода помочье кыяномъ, съ воеводою Неревиномъ, и воротихася съ любовью⁴. л. 24

Въ лѣто 6654. Прѣставися въ Руси Всѣволодѣ⁵ мѣсяця июля, и сѣдѣ на столѣ его брат Игорь, и сѣдѣ 2 недѣли; и негодовахуть его людье, || и вѣздаша вѣсть къ Изяславу Мьстиславичю Переяславлю, и приде съ вои, и бишася; и поможе богъ Изяславу, и сѣде Изяслав на столѣ, и Игоря самого яша 5 день по побоищи⁵, и порубиша и; а на осень вымолися постричься, и пострижеся. Тѣгда же даша посадничество Костянтину Мукульцицю, и у Нѣжатѣ отъмѣше. Томъ же лѣтѣ сѣдѣлаша 4 церкви: святую мученику Бориса и Глѣба въ градѣ, святого пророка Илье, и святую апостолу Петра и Павла на Хѣлмѣ⁶, и святую безмѣднику Козму и Дамияна. л. 24 об.

Въ лѣто 6655. На осень ходи Святопѣлкѣ съ всѣю областью Новгородскою на Гюргя, хотя на || Суждаль, и воротихася на Новемь тѣргу, распутья дѣля. Томъ же лѣтѣ прѣставися зимѣ Костянтинѣ посадникѣ, и даша Судилови Иванковицю опять. Тѣгда же умре Онтонѣ игуменѣ. л. 25

¹ Буква и, кажется, переделана из ю

² Можно прочесть также леву

³ В строке смольнь и с над строкой.

⁴ В листе отверстие, существовавшее до того, как был написан текст.

⁵ Последняя буква неясна.

⁶ На месте буквы л пятно.

1147—51 Въ то же лѣто вдаша игуменьство Андрееви по Онтонѣ. Томъ же лѣтѣ убиша Игоря князя Олговиця кыянѣ.

Въ лѣто 6656. Бысть дѣжгъ съ градомъ июня въ 27, в недѣлю, и зажьже громъ церковь святыя Богородиця въ Звериньци монастырь. Въ то же лѣто ходи архепископъ Нифонтъ Суждалю, мира дѣля, къ Гюргеви; и приять и съ любовью Гюрги, и церковь святи святѣи
л. 25 об. Богородици великымъ священиємъ, и новотъ||ржыцѣ всѣ выправи и гость всѣ цѣль, и посла съ цѣстю Новугороду; нѣ мира не дасть. Тои же осени присла Изяслав¹ ис Кыева сына своего Ярослава, и прияша новгородьци, а Святопѣлка² выведе злобы его ради и дасть ему Володимирь. Тои же зимѣ приде Изяслав Новугороду, сынъ Мьстиславль, ис Кыева, иде на Гюргя Ростову съ новгородьци; и мѣного воеваша людье Гюргево, и по Волзѣ взяша 6 городькъ, оли до Ярославля попустиша, а головъ взяша 7000, и воротишася роспутия дѣля.

Въ лѣто 6657. Иде архепископъ новгородьскыи Нифонтъ въ Русь,
л. 26 позванъ Изяславомъ и Климомъ митрополитомъ: ставиль бо его бѣше Изяслав съ епископы Русскыя³ области, не славъ Цесарюграду; а Нифонтъ тако мѣлвляше: «не достоинѣсть естъ сталь, оже не благословенѣсть естъ от великаго сбора, ни ставленѣ»; а онъ про то не бѣрзо отрядивъ его, нѣ посади и въ Печерьстѣмъ монастыри, дондеже Гюрги придетъ. Въ то же лѣто Гюрги приде на Кыевъ⁴, позванъ Святославомъ Олговицемъ, и бишася у Переяславля, и переяславьци сѣдоша на щитѣ, науцeniемъ Гюргя; и сѣде Гюрги Кыевъ, а Изяславъ бѣжа Володимирию. На то же лѣто идоша даньници новгородьстии въ малѣ; и учювъ Гюрги,
л. 26 об. оже въ мале || шли, и посла князя Берладьскаго съ вои, и бивѣшеся мало негде, сташа новгородьци на островѣ, а они противу ставше, начаша городъ чинити въ лодьяхъ; идоша новгородьци к нимъ на трети день, и бишася; и много леже обоихъ, нѣ суждальць бещисла. На ту же зиму придоша Емъ на Водь ратью нѣ въ тысящи; и услышавѣше новгородьци любо въ 500 съ Водью, идоша по нихъ, и не упустиша ни мужа⁵. Тои же ноци бысть знамение въ лунѣ: вся погыбе, въ заутрнюю паки напѣлнися, феурар.

л. 27 Въ лѣто 6658. Приде архепископъ Нифонтъ ис Кыева, пуще||нѣ Гюргемъ княземъ; и ради быша людье Новѣгородѣ.

Въ лѣто 6659. Победи Изяслав съ Вяцеславомъ Гюргя у Переяславля. нуля 17. На ту же зиму преставися княгыни Изяславля⁶. Въ то же

¹ Первая буква стерлась.

² Букаа а переделана из ъ

³ В строке роускыя и с над строкою под дугой.

⁴ Верхняя горизонтальная черта в букве ъ едва заметна.

⁵ В рукописи мѣ

⁶ В рукописи изяславлявля

лѣто архиепископъ Нифонтъ побѣ святую Софию свиньцемъ всю прямъ, 1151—56
извѣстную маза всю около. Тѣгда же сѣздаша 2 церкви: святого Василия
и святую Костянтина и матере его Елены.

Въ лѣто 6660. Априля 23 загорѣся церкы святого Михаила въ сред
Тѣргу, и много бысть зла; и погорѣ всь Тѣргъ и двори до ручья,
а семо до Славъ||на, и церкви сѣгоре 8, а 9-я Варязьская. л. 27 об.

Въ лѣто 6661. Иде боголюбивыи архиепископъ Нифонтъ въ Ладогу,
и заложѣ церковь камяну святого Климента. В то же лѣто сѣрубѣ
Аркадъ игумень церковь святяя Богородиця Успение и сѣстави себе
манастырь; и бысть крестьяномъ прибежище, ангеломъ радость, а дьяволу
пагуба.

Въ лѣто 6662. Изгнаша новѣгородици князя Ярослава въ 26 марта,
и въведоша Ростислава, сына Мѣстиславля, априля въ 17. Въ то же
лѣто поставиша церковь святого Савы. Въ то же лѣто прѣ||ставися л. 28
Изяслав Кыевѣ, ноября 14. Тѣгда же иде Ростислав из Новагорода
Кыеву на столъ, оставивъ сына Давыда Новегородѣ; и възнегодоваша
новегородци, зане не створи имъ ряду, нѣ боле раздѣра, и показаша
путь по немъ сынови его. Тѣгда послаша владыку Нифонта сѣ передь-
ними мужи къ Гюргеви по сынъ, и въвѣдоша Мѣстислава, сына Гюргева,
генваря въ 30. Тои же зиме прѣставися Вячеслав Кыевѣ. Тѣгда же иде
Ростислав къ Чернигову ис Кыева, сѣдевъ Кыевѣ¹ неделю 1, и побѣ-
диша² и, прѣльстивъше; и сѣде Изяслав Давыдовиць Кыевѣ || .

Въ лѣто 6663. На вѣрбницю въниде князь Гюрги Кыеву и сѣде л. 28 об.
на столѣ, а Изяслав избежѣ Давыдовиць Цѣрнигову; и прия Гюрги
сыновьць въ миръ сѣ любовью, и волости имъ раздая достойныя; и
бысть тишина въ Русьстѣи земли.

Въ лѣто 6664. Выгнаша новѣгородьци Судила ис посадничества,
и по том изгнании 5-и день умре; и потом даща посадничество Якуну
Мирославицю. Тои же весне прѣставися архиепископъ Нифонтъ, априля
въ 21: шѣль бяше Кыеву противу митрополита; инии же мнози глаго-
лаху, яко, полу||пивъ святую Софию, пошѣль Цесарюграду; и много л. 29
глаголаху на нь, нѣ себе на грѣхъ. О семь бы разумети комуждо насѣ:
которыи епископъ тако украси святую Софию, притворы испѣса, кивоть
створи и всю извѣну украси; а Пльскове святого Спаса церковь сѣзда
камяну, другую въ Ладозѣ святого Климента. Мьню бо, яко не хотя
богъ, по грѣхомъ нашимъ, дати намъ на утеху гроба его, отведе и
Кыеву, и тамо прѣставися; и положиша и въ Печерьскемъ манастыри,
у святѣи Богородици въ пещере. В то же лѣто сѣбрася всь град людий³,
изволиша себе епископъ поставити мужа богомъ избрана || Аркадия; и л. 29 об.

¹ Между буквами кые и буквами въ оставлено чистое место, вероятно, потому,
что в этом месте поверхностный слой листа содрак.

² Между буквами по и бѣ в листе отверстие. ³ В строке люи и д над строкой.

1156—60 шьдъше весь народъ, пояша и из монастыря от святыя Богородиця, и князь Мьстиславъ Гюргевиць, и весь клиросъ святыя Софие, и вси попове городьстии, игумени и церньци, и вѣвѣдоша и, поручивъше епископю въ дворѣ святыя Софие, дондеже придетъ митрополитъ въ Русь; и тѣгда поидеши ставитъся. Въ то же лѣто поставиша заморьстии церковь святыя Пятницѣ на Търговищи.

л. 30 Въ лѣто 6665. Бысть котора зла¹ въ людѣхъ, и вѣсташа на князя Мьстислава на Гюргевиця, и начяша изгонити из Новагорода, търговьи же полъ || сташа въ оружии по немъ; и съвадишася братья, и мостъ переимаша на Вълхове, и сташа сторожи у городьныхъ воротъ, а друзии на ономъ полу, малы же и крѣви не проляша межи собою. И тѣгда вѣнидоста Ростиславиця, Святослав и Давыдъ; и на ту ноць бежа Мьстислав из города. По трѣхъ днѣхъ вѣниде Ростислав самъ, и сънидошася братья, и не бысть зла ничто же. Тои же веснѣ переставися Гюрги князь Кыевѣ, и посадиша Изяслава Давыдовиця кыяне на столѣ. Томъ же лѣтѣ преставися Андрѣи, игуменъ святыя Богородиця, и поставиша Ольксу въ него мѣсто. На то же осень зѣло страшно бысть: || л. 30 об. громъ и мълния, градъ же яко яблъковъ боле, мѣсяця ноября въ 7 день, въ час 5 ноци.

л. 31 Въ лѣто 6666. Иде Ростислав Смольску² и съ княгынею, а сынъ свои Святослав посади Новѣгородъ на столѣ, а Давыда на Новемъ търгу. Въ то же лѣто, по грѣхомъ нашимъ, моръ бысть въ людѣхъ многъ, и конь мѣножьство помре, яко нълзѣ бѣше дойти до търгу сквозѣ городъ, ни по грѣбли, ни на поле выити смороды; такоже и скоть помре рогатыи. Том же лѣтѣ ходи Аркадъ Кыеву ставитъся епископомъ, и поставленъ бысть от митрополита Костянтина, и приде въ Новѣгородъ, мѣсяця септября въ 13 день, || на канонъ святого Въздвигения. Томъ же лѣтѣ побѣди Мьстиславъ Изяславиць Давыдовиця Изяслава, и прогна ис Кыева³, и позва Ростислава, стрѣя своего, Кыеву на столѣ. Тои же осѣни поставиша Дионисия игуменомъ у святого Георгия⁴.

Въ лѣто 6667. Иде Мьстислав Кыеву и седѣ Кыевѣ на столѣ. В то же лѣто прѣставися Костянтинъ, митрополитъ русьскыи, Църниговѣ.

л. 31 об. Въ лѣто 6668. Прияша новгородьци Ростиславиця Святослава, и поправиша и въ Ладугу, а княгыню вѣпустиша въ монастырь святыя Варвары, а дружину⁵ его въ погрѣбѣ вѣса||жаша; и вѣвѣдоша⁶

¹ В рукописи по описке зда

² В К смоленьску

³ Можно прочесть также и с Кыева

⁴ В рукописи гергия

⁵ В рукописи по описке дужину

⁶ Буква о переделана, повидимому, из с, а буква ш из ч или т

Мьстислава Ростиславица, вьнука Гюргева, мѣсяця июня въ 21. Тои же зимѣ 1160—65
вѣдаша посадничество Нѣжатѣ, и ведоша¹ Святослава въ Ладогу, и
оттолѣ бежа въ Смолньскѣ. Томъ же лѣтѣ, на зиму, побѣди Ростислав
Изяслава Давыдовица у Бѣлагограда, и самого убиша, и множество
Половць паде.

Въ лѣто 6669. Уладися Ростислав съ Андрѣемъ о Новѣгородѣ, и
вывѣдоста Мьстислава, Гюргевѣ вьнукѣ, седевѣшю ему годѣ до года
без недѣлѣ, а Святослава вѣвѣдоша опять на всѣи воли его, сентября
въ 28. Тѣгда же отяша посадничество у Нѣжате, а Заха||рии даша. л. 32
Томъ же лѣтѣ стоя всѣ лѣто ведромъ и пригорѣ всѣ жито, а на осѣнь
уби всю ярь морозѣ. Еще же, за грѣхы наша, не то зло оставися,
нѣ паку на зиму ста вся зима тепломъ и дѣжгемъ, и громъ бысть; и
купляхомъ кадку малую по 7 кунѣ. О, велика скѣрбь бѣше въ людѣхъ
и нужда.

Въ лѣто 6670. Прѣставися игумень Олькса святѣя Богородица, и
поставиша по немъ игуменомъ Мануила. Томъ же лѣтѣ у святого Духа
Съшьствия поставиша игуменомъ Саву.

Въ лѣто 6671. Преставися епископъ новѣгородьскыи Аркадии сен-
тября въ 19; положиша и съ честию вѣликою въ притворе святѣя
София. ||

Въ лѣто 6672. Придоша Свѣе подѣ Ладогу², и пожьгоша ладожане³ л. 32 об.
хоромы своя, а сами затворишася въ градѣ⁴ съ посадникомъ съ Нежа-
тою⁵, а по князя послаша и по новгородце. Они же приступиша подѣ
городѣ въ субботу и не успѣша ничтоже къ граду, нѣ большую рану
вѣсприяшя; и отступиша въ рѣку Вороная. Пятыи же день приспѣ князь
Святославъ съ новгородьци и съ посадникомъ Захариею, и наворониша⁶
на ня, мѣсяця мая въ 28, на святого Еладия, въ четвѣрток, въ часъ 5 дни;
и побѣдиша я божиею помощю, овы исѣкоша, а иныя изимаша: пришли
бо бяху въ полушестадьсятъ шнекъ, изьмаша 43 шнекъ; || а мало ихъ л. 33
убежаша и ти ѣзвѣни.

Въ лѣто 6673. Поставленъ бысть Илия архиепископъ новѣгородь-
скыи от митрополита Иоанна, при князи Русьстѣмъ Ростиславѣ, мѣсяця
марта въ 28, на вѣрбницу, и приде Новугороду мѣсяця мая въ 11,
при князи Новугородьстемъ Святославе, а при посаднице Захарии. Томъ
же лѣтѣ поставиша церковь святѣя Троиця⁷ шетициници, а другую

¹ Буква о, возможно, переделана из буквы р

² В рукописи ладоугоу

³ Буква а (перед н) неясна.

⁴ В строке гра и д над строкой под дугой.

⁵ Буква а неясна.

⁶ В рукописи по описке наворониша

⁷ В рукописи црця с титлом; испр. по КА

- 1165—68 на Городищи святого Николы князь Святослав. Въ то же лѣто ходи игумень Дионисии съ любовью въ Русь, и повелено бысть владыцѣ архиепископство митрополитомъ. Тои же зиме бяше силъ чѣ морозъ. ||
- л. 33 об. Въ лѣто 6674. Преставися митрополитъ Иоанн Кыевѣ. Томъ же лѣтѣ заложена бысть церкы камяна святого Спаса на воротѣхъ въ манастири святого Георгия. Въ то же лѣто, на зиму приде Ростиславъ ис Кыева на Луку, и позва новгородьце на порядъ: огнищане, гридь, купце вячьшее; и ту ся разболе самъ, и воротися опять, и преставися на пути; и везоша и Кыеву, и положиша и о святого Федора.
- л. 34 Въ лѣто 6675. Седе Мьстислав Изяславиць Кыевѣ на столѣ. На ту же весну заложилъ Съдко Сытиниць церковь камяну свяую мученику Бориса и Глѣба, при князи Святославе Ростиславици, при¹ архиепископѣ Илии. Въ то же лѣто приде Костянтинъ митрополитъ² въ Русь. Въ то же лѣто выиде князь Святославъ из Новгорода на Луку, и присла въ Новгородъ, яко «не хочу у васъ княжити». Новгородьци же цѣловавъше свяую Богородицю, яко «не хоцемъ его», идоша прогнать его съ Лукъ. Онъ же услышавъ, оже идуць на нь, иде Торопцю, а новгородьци послаша въ Русь³ къ Мьстиславу по сынъ. Святославъ же иде на Вьлгу, и вѣда ему Аньдреи помощь, и пожьже Новиы тѣргъ, а новотѣржьци отступиша къ Новугороду; и много пакости творяше домомъ ихъ, и села ихъ потрати. А брат его Романъ || и Мьстиславъ пожьгоста Луку; а лущяне устерегосшася⁴ и отступиша они⁵ въ городъ, а ини Пльскову. И съложишася на Новгородъ Андрѣи съ смолянны и съ полоцянны, и пути заяша, и сълы изьмаша новгородьскыя вьсьде, вести не дадуце Кыеву къ Мьстиславу; а Святослава силою местяце въ городъ, а то слово рекуще: «нѣту вамъ князя иного, развѣ Святослава». Новгородьци же того не бережаху и убиша Захарию посадника и Неревина и Несду бириця, яко творяхуть е переветъ дръжаще къ Святославу. И налезоша л. 35 собе путь на Вяць||ка и на Володаря; и иде Даньславъ Лазутиниць съ дружиною Кыеву къ Мьстиславу по сынъ; а Святославъ приде съ суждалци и съ братома и съ смолянны и съ полоцаны къ Русѣ; идоша новгородьци съ Якуномъ противу ихъ, они же, не дошедъше⁶, воротисшася: не успѣша бо ничтоже. Тѣгда же даша посадницьство Якунови; и сѣдеша новгородци бес князя от Сменя дни до велика дни о Якунѣ, жьдуче от Мьстислава сына. На ту же зиму ходи Мьстислав

¹ В рукописи пра

² В рукописи митрополититъ

³ В рукописи ру

⁴ Так в рукописи; ниже под 6706 г. устерегосшася

⁵ В К также они

⁶ В рукописи не дошедъшедъше

на Половце, и победи е, и приведе полонъ въ Русьску землю толь 1168—70
сильно, яко и числа не бяше. Въ то же лѣто || преставися раба божия л. 35 об.
Анна, игуменія святыя Варвара; и поставиша на месте ея Марьмяну.

Въ лѣто 6676. Приде князь Романъ Мьстиславиць, вѣнукъ Изяславль, Новугороду на столъ, мѣсяця априля въ 14, въ вѣторую недѣлю по велице дни, индикта първаго; и ради быша новгородьци своему хотению. Въ то же лѣто ходиша новгородьци съ пльсковизи къ Полотьску и пожьгъше волость, воротишася от города за 30 вѣрсть. Тому же лѣту исходящю, на весну ходи Романъ съ новгородьци къ Торопцю, и пожьгоша дома ихъ, и головъ множество полониша. || Въ то же вѣрмя ходиша Ростиславици съ Андреевицьмъ и съ смолянны и съ полючяны и съ муромьци¹ и съ рязаньци на Мьстислава Киеву; онъ же не бияся с ними, отступи волею Києва. л. 36

Въ лѣто 6677. Иде Даньслав Лазутиниць за Волокъ даньникомъ съ дружиною; и присла Андрѣи пѣлкъ свои на нь, и бишася с ними, и бѣше новгородьць 400, а суждальць 7000; и пособи богъ новгородцемъ, и паде ихъ 300 и 1000, а новгородьць 15 муж; и отступиша новгородьци, и опять воротивъшеся, възьяша всю дань, а на суждальскы||хъ смьрдѣхъ л. 36 об.
другую, и придоша сторови вси. Въ то же лѣто, на зиму, придоша подъ Новъгородъ суждальци съ Андреевицьемъ, Романъ и Мьстислав съ смольняны и съ торопьяны, муромьци и рязаньци съ двема князьма, полоцьскыи князь съ полючяны, и вся земля просто Русьская. Новгородьци же сташа твърдо о князи Романѣ о Мьстиславици, о Изяслави вѣнуце, и о посадницѣ о Якунѣ, и устроиша острогъ около города. И приступиша къ граду въ недѣлю на съборъ, и съездишася по 3 дни въ четвъртыи же день въ среду приступиша силою и биша||ся весь день л. 37
и къ вечеру побѣди я князь Романъ съ новгородьци, силою крестьною и святою богородицею и молитвами благовѣрнаго владыкы Илие, мѣсяця феуаря въ 25, на святого епископа Тарасия, овы исѣкоша, а другыя измаша, а прокъ ихъ злѣ отбѣгоша, и купляху суждальць по 2 ногатѣ.

Въ лѣто 6678. Бысть дорогъвъ Новегородѣ: и купляху кадь рѣжи по 4 гривнѣ, а хлѣбъ по 2 ногатѣ, а медь по 10 кунъ нудъ. И съдумавъше новгородьци показаша путь князю Роману, а сами послаша къ Ондрѣви по миръ на всѣи воли своеи. Въ то же лѣто въ||ниде л. 37 об.
князь Рюрикъ Ростиславиць въ Новъгородъ, мѣсяця октября въ 4, на святого Иерофея. Въ то же лѣто архенископъ боголюбивыи Илия съ братомъ Гавриломъ създаста манастирь, церковь святыя Богородица Благовещение. Томъ же лѣтѣ прѣставися князь Мьстиславъ Изяславиць, Володимиръ вѣнукъ. Въ то же лѣто прѣставися князь Киевѣ Глѣбъ Гюргевиць; и вѣвѣдоша Володимира Мьстиславиця.

¹ Последняя буква неясна.

1171—75 Въ лѣто 6679. Прѣставися князь Киевѣ Володимиръ, сѣдѣвъ на столѣ
л. 38 3 мѣсяцѣ. Томъ же лѣтѣ отя князь Рюрикъ посадничество || у Жирсслава
Новгородѣ, и выгна и из города, иде¹ Суждалю къ Одрееви; и даша
посадничество Иванку Захариницю. Въ то же лѣто сѣде на столѣ
Киевѣ Романъ Ростиславиць. Томъ же лѣтѣ иде, на зиму, Рюрикъ²
из Новагорода, и послаша новгородьци къ Одреею по князь; и присла
Жирсслава посадничить съ мужи своими.

л. 38 об. Въ лѣто 6680. Приде Новугороду князь Гюрги Андреевиць. Гюргевъ
внукъ. Въ то же лѣто заложиша церковь камяну святого Якова
въ Неревьскомъ коньци. Томъ же лѣтѣ выиде Романъ ис Кыева Рости-
славиць волею, и сѣ||де Михалко Гюргевиць Киевѣ. Томъ же лѣтѣ,
на зиму, ходи архиепископъ новгородьскыи Илия къ Одрееви, Воло-
димирю, на всю правду. Тѣгда же и даша опять посадничество Иванъ-
кови Захариницю.

л. 39 Въ лѣто 6681. Иде князь Гюрги Андреевиць съ новгородьци и
съ ростовици Кыеву на Ростиславице и прогнаша е ис Кыева, и стояше
подъ Вышегородѣмъ 7 недѣль, и придоша сторожи³ вси Новугороду; а
Ярславъ сѣде Киевѣ Изяславиць. Томъ же лѣтѣ святи церковь Нове-
городѣ Илия архиепископъ новгородьскыи, святую || мученику Бориса
и Глеба, камяную, въ градѣ, мѣсяця октябръ⁴ в 14, а другую свя-
того Спаса на воротѣхъ святого Георгия, камяну.

л. 39 об. Въ лѣто 6682. Убиша Володимири князя Андрея свои милостьници:
на канонъ святою Петру и Павлу, в ночь, спящю ему въ Боголюбьмъ,
и бѣше с нимъ одинъ кощеи малъ; избивъше стороже дверьныя, при-
доша къ сѣнѣмъ, князю же очютивъше, попадѣ мечъ и ста у двєри,
боряся с ними, оныхъ же бѣше много, а князь одинъ; яко налегоса
силою и выломиша двєри и вѣлѣзоша на нь, и ту и насунуша рогати-
нами, и ту сконьця животъ свои. И великъ || мятежъ бысть въ земли
тои и велика бѣда, и множество паде головъ, яко и числа нѣту; и потом
посадиша на столѣ Мьстислава Ростиславиця съ братомъ Яропѣлкомъ.
Томъ же лѣтѣ сѣдѣ Кыеве Романъ Ростиславиць, внукъ Мьстиславль.

л. 40 Въ лѣто 6683. Выведоша из Новагорода князя Гюргя Андреевиця;
а Мьстиславъ сынъ свои посади Новгородѣ. Томъ же лѣтѣ вѣниде самъ
въ Новѣгородѣ, бивъся съ стрѣемъ своимъ Михалкомъ, и сѣде Нове-
городѣ; а Михалко седе Володимири, а брата посади Переяслави Всѣво-
лода. Въ то же лѣто загорєся пожаръ от⁵ || Деигуницъ, и сѣгорѣша
церкви 3: святого Михаила и святого Якова и святого Възнесения.

¹ В рукописи иле

² В рукописи рюрюкъ

³ Второе о переделано из в

⁴ Первое я переделано из р

⁵ Внизу на полях другою рукою мисифа

Въ то же лѣто преставися посадникъ Новегородѣ Иванко Захарииница, 1175—78
и даша Жирославу опять; и концяющюся лѣту тому, выгнаша Жиро-
слава ис посадничества и даша Завиду Неревеницю.

Въ лѣто 6684. Иде Вълхово опять на възводѣ по 5 дни. Тои же
весне оженися князь Мьстиславъ Новегородѣ¹ и поя у Якуна дъчерь
у Мирославица. И потомъ позваша и ростовъци къ себе, и иде Ростову
съ дружиною своею, а сынъ остави въ Новегородѣ; и приде Ростову.
И въ то врѣмя умърлъ бѣше Михалко; и поиде съ ро||стовъци и л. 40 об.
съ суждальци къ Володимиру, и постави Всѣволодъ съ володимиръци
и съ переяславъци противу его пѣлкъ, и бишася, и паде обоихъ множь-
ство много, и одолѣ Всѣволодъ. И възвратися Мьстиславъ въ Новъ-
городъ, и не прияша его новгородъци, нѣ путь ему показаша и съ сы-
номъ съ Святославомъ; и пояша новгородъци у Всѣволода сынъ себе
Ярослав. На ту же зиму иде Мьстиславъ съ зятѣмъ съ Глѣбомъ и съ бра-
томъ Яропѣлкомъ на Суждаль, и бишася за Калакшею, и ту побѣдиша
рязанце, и яша князя Глѣба и съ сыномъ и Мьстислава съ братомъ
Яропѣлкомъ, порубиша я. То||и же зиме приходиша вся Чюдьска земля л. 41
къ Пльскову, и бишася с ними, и убиша ти Вячеслава и Микиту Заха-
рииница и Станимира Иваница и инѣхъ, а Чюди множество избиша.
Томъ же лѣтѣ постави церковь нову Михаль Степаниць святого Михаила,
а другую Моисѣи Доманѣжиць святого Иоанна Усѣкновение главы
на Чюдиньцевѣ улици.

Въ лѣто 6685. Преставися Глѣбъ, князь Рязаньскыи, Володимири
въ порубѣ. Въ то же врѣмя слепленъ бысть Мьстиславъ князь съ бра-
томъ Яропѣлкомъ от стрѣя² своего Всѣволода, и пусти я въ Русь; ведома
же има слелома и³ || гньющема очима, и яко доидоста Смольньска⁴ и л. 41 об.
придоста на Смядино въ церковь святую мученику Бориса и Глѣба,
и ту абие съпостиже я божия благодать и святѣя Владычица нашея
богородица и святую новоявленою мученику Бориса и Глѣба, и ту про-
зрѣста. Томъ же лѣтѣ, осень, погоре Неревьскыи конѣць от Иванъковее,
и церкви съгорѣ 5. И на зиму приде князь Мьстиславъ съ братомъ
Яропѣлкомъ въ Новъгородъ, и посадиша новгородъци Мьстислава
на столѣ, а Яропѣлка на Новемъ тѣргу, а Ярослава на Ламьскемъ волоце,
и тако ся управиша по воли.

Въ лѣто 6686. Индикта 10, || мѣсяця априля въ 20, преставися князь л. 42
Мьстиславъ, сынъ Ростиславъ, а вѣнукъ Гюргевъ, и положиша и въ святѣи
Софии въ притворе; а брата его Яропѣлка посадиша Новегородѣ на столѣ.

¹ Последние две буквы неясны.

² Буква р переделана из какой-то другой буквы.

³ В рукописи ни

⁴ В рукописи мольньска

1178—80 И зая Всѣволодъ гость новгородьскыи, и показаша новгородьци путь Яропѣлку, и тѣгда Всѣволодъ изгонивъ Новыи тѣргъ и възя. И тѣгда новгородьци послашася по Романа Смольнску, и вѣниде на сборъ по чистѣи недѣли.

л. 42 об. Въ лѣто 6687. Заложил архиепископъ Илия съ братомъ церковь камяну святыя богородиця Благовѣщение, и начя здати церковь маия мѣсяця въ 21, на святую цесарю Ко||стятина и Елены, а коньцяша мѣсяця августа въ 25, на святого апостола Тита¹, а всѣго дѣла церковнаго здания днии 70; и бысть крестьяномъ прибежище. Томъ же лѣтѣ прѣставися раба божия Елисава², игумения святого Иоанна; и поставиша на мѣстѣ ея Фегнию. Томъ же лѣтѣ иде Романъ из Новагорода Смольнску. Тѣгда же новгородьци послашася по брата его по Мьстислава въ Русь, и вѣниде Мьстиславъ въ Новѣгородъ мѣсяця ноября въ 1, на святую безмезднику Къзмы и Дамияна; а на зиму иде Мьстиславъ съ новгородьци на Чюдъ, на Очелу, и пожже всю землю ихъ, а сами отбегоша къ морю, нѣ || и ту ихъ досыти паде.

л. 43 Въ лѣто 6688. Переставися князь Мьстиславъ Новегородъ Ростиславиць, вѣнукъ Мьстиславль, мѣсяця июня въ 14, и положиша и въ святѣи Софии у святыя Богородиця. И послаша новгородьци къ Святославу въ Русь по сынъ, и приведоша Володимира въ Новѣгородъ, и посадиша и на столѣ въ 17 августа. Тѣгда же отяша посадничество у Завида и вѣдаша Михалеви Степаницю. Томъ же лѣтѣ заложил церковь камяну въ манастири на воротехъ боголюбивыи архиепископъ новгородьскыи Илия съ братомъ Гавриломъ у святого Благовѣщения. || Томъ же лѣтѣ, на зиму, иде князь Святославъ Всѣволодиць, Олговъ вѣнукъ, из Руси на Суждаль ратью на Всеволода, а сынъ его Володимиръ съ новгородьци из Новагорода; и съяшася на Вѣлзѣ устье Тѣхвери, и положиша всю Вѣлгу пусту, и города всѣ пожгоша, и не дошдѣше Переяславля за 40 вѣрсть, у Вѣлѣнѣ у рѣцѣ, ту ся воротиша: ту бо бяху вышли суждальци пѣлкомъ, и угошили около себе твѣрдъ, и не сѣмѣша ти³ пѣлку; а князь съ новгородьци посылаху к нимъ, просяце пѣлку; нѣ богъ своею милостью боле крѣви не проля крѣстьянѣстѣи: сѣлипали бо л. 44 ся бяху || на мале часу⁴, и убиша ихъ новгородьци нѣ о трѣхъ стехъ, а сами сторови вси воротишася; и пояша князя самого въ Новѣгородъ, Яропѣлка посадиша на Новемъ тѣргу; и вѣниде Святославъ великыи Всеволодиць Новугороду.

¹ В рукописи тити

² Буква л неясна.

³ В КАТ дати

⁴ Вверху на полях другим почерком начертаны попереж листа буквы см и по и г

Въ лѣто 6689. Мѣсяця июля въ 3, зажжена бысть церкви от грома 1181—85
 Варязская на Търговищи, по вечернии, въ час 10 дни; и церкви съгоре
 святого Иоанна Ишькова. Томъ же лѣтѣ загорѣся пожаръ въ Славнѣ
 от Къснятина¹, и съгореста церкви 2: святого Михаила, а другая святыхъ
 Отець, и дворове² мнози по брегу, оли и до Руцья. Въ то же лѣто
 съ||рубѣша церковь святого Иякова на Добрыни улици, и святую без- л. 44 об.
 мездьнику Къзмы и Даміяна, и святого Савы, и святого Георгия, и
 святого Иоанна Ишькову. Томъ же лѣтѣ идоша новгородьци къ Дръюць-
 ску съ Святославомъ, съ Олговомъ вѣнукомъ. И въ то врѣмя приде Все-
 володъ съ всѣмъ пълкомъ своимъ и съ муромьци и с рязаньци на Нови
 търгъ; и затворишася новотържьци въ граде съ княземъ Яропълкомъ.
 И осѣдоша городъ, и сѣдѣша 5 недѣль, и изнемогоша въ градѣ: зане
 не бѣше имъ кърма, друзии бо ихъ и конину ядыху; и устрѣлиша князя
 Яропѣлка въ градѣ, и бѣда имъ || бѣ велика; и предашася новотържьци, л. 45
 а Яропѣлка веде съ собою, оковавъ, и новотържьце все съ женами
 и съ детьми, и городъ пожьже. А новгородьци възворотишася от Дръюць-
 ска, пожьгъше городъ. Тъгда же на зиму показаша путь Володимиру
 Святославицю, и иде къ отцю въ Русь, а новгородьци послашася къ Всѣ-
 володу по князь, и вѣда имъ своякъ свои.

Въ лѣто 6690. Приде князь Ярославъ въ Новъгородъ, сынъ Воло-
 димиръ, а вѣнукъ великаго Мъстислава. Томъ же лѣтѣ концяста церковь
 архепископъ Илия съ братомъ на воротѣхъ святого Богоявления.
 Тъгда же и святыхъ Отець³ || церковь поставиша. л. 45 об.

Въ лѣто 6691. Постависта църковь святого Еупатія Радько съ бра-
 томъ на Рогатеи улици. Томъ же лѣтѣ ходи Всѣволодъ на Българе
 съ всею областью своею, и убиша Българи князя Глѣбовиця Изяслава.
 На ту же зиму бишася пльсковѣци съ Литвою, и много ся издѣя зла
 пльсковѣцемъ.

Въ лѣто 6692. Заложѣ архепископъ Илия съ братомъ церковь свя-
 того Иоанна камяну на Търговищи. Томъ же лѣтѣ выведе Всеволодъ,
 приславъ, своякъ свои из Новагорода Ярослава Володимириця: негодо- л. 46
 вахуть бо ему новгоро||дѣци, зане много творяху пакости волости
 Новгородьскеи. И съдумавъше новгородьци, послашася Смольнску
 къ Давыдови, просяце сына у него; и вѣда имъ Мъстислава, и приве-
 доша и Новугороду и посадиша и на столѣ, мѣсяця септября. Въ то же
 лѣто сърубиша церковь нову святого Власія.

Въ лѣто 6693. Маія въ 1 день, въ час 10 дни, яко въ звонение
 вечернее, солнце помърче, яко на часу и боле, и звезды быша, и паки

¹ В К коснятина двора

² В рукописи по описке дорозе

³ Правый нижний угол листа срезан.

1185—87 просветися, и ради быхомъ. Мѣсяця того же въ 6 заложиша Лукиници церковь камяну святыхъ апостолъ Петра и Павъла на Сильнищи¹. || л. 46 об. Въ то же лѣто Милонегъ заложи церковь камяну святого Възнесения, при архиепископѣ² Илии, а князи Мьстиславе Давыдовици. А на зиму поиде Давыдъ къ Полотьску съ новгородьци и съ смольняны, и, умиривъшеся, воротишася на Еменьци.

Въ лѣто 6694. Иде Завидъ къ Давыду Смольнъску; и въдаша посадничество Михалеви Степаницю. Томъ же лѣтѣ приде цесарь гръцьскыи Алекса Мануиловиць въ Новѣгородъ. Тѣгда же ходиша на Емь молодьци о Вышатѣ о Василевици и придоша опять сторови, добывъше полона. л. 47 Въ то же лѣто преставися Илия, ар||хиепископъ³ новѣгородьскыи, мѣсяця септября въ 7 день, и положенъ бысть въ притворе святыя Софиа. Новѣгородьци же съ княземъ Мьстиславомъ и съ игумены и съ попы съдумавъше, изволиша собе поставити брата его Ильинъ Гаврила; и послаша съ мольбою къ митрополиту къ Никифору; и⁴ прислаша по нь митрополитъ и вся княжья русьская, и пояша и съ любвью. Тои же зиме Новѣгородъ убиша⁵ Гаврила Неревиница, Ивачя Свеневица, и съ моста съвъргоша. Въ то же врѣмя въстанъ бысть Смоленьске промежи князьмъ Давыдомъ и смольняны, и много головъ паде луцьшихъ муж⁶. ||

л. 47 об. Въ лѣто 6695. Поставленъ бысть архиепископъ новѣгородьскыи⁷ Гаврила мѣсяця марта въ 29, на святого Варихисия, и приде Новѣгороду мѣсяця мая въ 31, на святого мученика Ермиа; и ради быша новѣгородьци. Томъ же лѣтѣ преставися игумень Моисѣи у святыя Богородици Антонове монастыри, и поставиша на мѣсте его Волоса. Въ то же лѣто громъ бысть страшнъ зѣло и мѣлния; пришьдъшимъ съ кресты от святыя Софиа къ святому Михаилу и поючимъ 9 пѣснь, и шибе громъ и мѣлния, и падоша всн людье, и церкы загореся; нь богъ своею милостию⁸ и молитвами святого Михаила || и не бысть беды церкви а 2 человекъ быста мъртва. Въ то же время избьени быша печерьскеи и югърьскыи⁹ въ Печере, а други за Волокомъ, и паде головъ о сте кѣметьства. Томъ же лѣтѣ бысть знамение въ солнци въ полъдни¹⁰, и бысть яко мѣсяць, и съмерчеся, и по мале времени напълнися и пакы просвѣтися, мѣсяця септября въ 9. Въ то же лѣто выгнаша новѣгородьци

¹ Верхний угол листа срезан но до того, как был написан текст.

² В строке архѣпѣ и с над строкой под дугой.

³ В строке архѣпѣ и с над строкой под дугой.

⁴ Справа в листе отверстие.

⁵ В рукописи новѣгородъ оубиша новѣгородѣ

⁶ Буква ж над строкой под дугой.

⁷ В рукописи новѣгородьскыи

⁸ В А милостию съблюде

⁹ В К печерьскыи и югорьскыи даньници

¹⁰ Буква д переделана из и

князя Мьстислава Давыдовиця, и послаша къ Всѣволоду Володимирю по Ярослава по Володимириця; и вѣниде въ Новѣгородъ, и седе на столѣ мѣсяця ноября въ 20. 1187—91

Въ лѣто 6696. Заложилъ церковь камяну святая Богородица Успение въ Аркажи монастыри Сьмьуне Дыбачевиць. Томъ же лѣтѣ дѣлаша мостъ новъ чересь Волхово по сторонѣ ветѣхаго. Томъ же лѣтѣ преставися рабъ божиинъ Германъ, иерѣи святого Якова, зовемыи Воята, служивъшю ему у святого Иякова полѣпятадѣсятъ лѣтъ въ кротости и сѣмерении и богобоязньствѣ: поя съ собою Пльскову архиепископъ Гаврила, и дошѣдъ Пльскова разболеся, и постриже и владыка и въ скиму, и преставися мѣсяця октября въ 13, на святую мученику Карпа и Папула, и положиша и у святого Спаса въ монастыри. Покои, господи, душу раба твоего Германа, отпусти еѣму вся прегрешения вольная и невольная. На ту же зиму бысть дорогѣвъ, оже купляху по двѣ ногате хлѣбъ, а кадъ рѣжи по 6 гривнѣ; нѣ божию милостию не бысть пакости въ людехъ. Въ то же лѣто рубоша новгородьце Варязи на Гѣтѣхъ, Немьце въ Хоружьку и въ Новотѣржьце; а на весну не пустиша из Новагорода своихъ ни одного мужа за море, ни съла вѣдаша Варягомъ, нѣ пустиша я безъ мира. л. 48 об.

Въ лѣто 6697. Святи церковь Гаврила, архиепископъ новѣгородьскыи, святая богородица Успение въ Аркажи монастыри мѣсяця июня въ 4, на святого Митрофана. || Въ то же лѣто поставилъ церковь нову архиепископъ Гаврила на Жатуни въ имя святыхъ 3-и отрокъ: Ананія, Азарія и Мисаила, и Данила пророка. Въ то же лѣто родися Новегородѣ у Ярослава дѣти княгыни на Рожьство богородици. Томъ же лѣтѣ коньцаша церковь нишюще святого Благовѣщення. Томъ же лѣтѣ отяша посадничьство у Михаля и вѣдаша Мирошки Нездиницю. л. 49 об.

Въ лѣто 6698. Родися Новегородѣ у Ярослава сынъ Михаилъ, а княже имя Изяславъ, а вѣнукъ Володимиръ. Томъ же лѣтѣ избиша¹ пльсковыи Чюдъ поморьскую: пришли бо бяху въ 7 шнекъ и оболочилися || около порога въ озеро, и удариша на не пльсковыи и не пустиша ни мужа, а шнеке привезоша Пльскову въ городъ². л. 50

Въ лѣто 6699. Ходиша новгородьци съ Корелою на Емь, и воеваша землю ихъ и пожьгоша и скотъ исекоша. Въ то же лѣто сѣрубиша церковь на Городищи святого Николы князь Ярославъ, а владыка въ дворе у себе Устретение господне; въ то же лѣто и святого Образа Вѣнездѣ Нѣздиниць, и святая Пятъници на Тѣрговищи Кѣснятине съ братомъ. Томъ же лѣтѣ святи церковь бо голубивыи архиепископъ Гаврила святого Вѣзнесения, сѣздана Милонегомъ тысяцьскымъ. Въ то же лѣто л. 50 об.

¹ Вероятно, по описке, вместо избиша

² Край листа срезан до того, как был написан текст.

- 1191—94 ходи князь Ярослав на Луку, позванъ полотьскою князьею и полоцянъ, и поя съ собою новгородьць переднюю дружину; и съняшася на рубежи и положиша межи собою любовь, яко на зиму всѣмъ сънятися любо на Литву, любо на Чюдь; и приде князь Новугороду Ярославъ
- л. 51 одаренъ. Тъгда же родися у князя сынъ у Ярослава. || И бысть на зиму и иде князь Ярославъ съ новгородьци и съ пльсковизи и съ оболостью своею на Чюдь и възя городъ Гюргевъ, и пожгоша землю ихъ и полона бещисла приведоша; а сами придоша сторови въ Новъгородъ.
- Въ лѣто 6700. Иде князь Ярослав Пльскову на Петровъ день, и новгородьци въмале; а самъ седе на Плькове, а дворъ свои пославъ съ пльсковизи воевать, и шьдъше възяша городъ Медвежу голову и пожгоша, и придоша сторови. Въ то же лѣто постави църковь вънизу
- л. 51 об. на Хутинѣ Варламъ църнець, а мирьскимъ имени||мъ Алекса Михалевиць, въ имя святого Спаса Преображения; и свети ю владыка архепископъ Гаврила на праздникъ, и нарече манастирь. Въ то же лѣто концяша църковь святыхъ Апостолъ на Силинищи, и свети ю архепископъ Григории на Петровъ день. Въ то же лѣто въ Русе сърубиша църковь на островѣ, Мартурии игумень, въ имя святого Преображения, и створи манастирь, и бысть прибежище крьстьяномъ. Томъ же лѣтѣ съгоре цръкы на Хълмѣ святыхъ Апостолъ, зажъжена от грома. Томъ же лѣтѣ переставися игумения Мария святого Въскресения, и поставиша
- л. 52 на месте Евдокию. || Томъ же лѣтѣ у святѣи Богородици въ Звериньци поставиша игуменю.
- Въ лѣто 6701¹. Преставися Гаврила, архепископъ новгородьскыи, мѣсяця мая въ 24, на святого Смена, иже на Дивнѣи горе, и положенъ бысть въ притворе святыя София, посторонь брата, нареченаго въ чърнецстве Григории. Новгородьци же съ княземъ Ярославомъ и съ игумены и съ софьяны и съ попы съдумавъше, изволиша богомъ избрана Мартурия, и послаша по нь, и приведоша из Русѣ, и посадиша и въ епископии, и послаша къ митрополиту; и присла по нь съ чьстью. И иде
- л. 52 об. с передними || мужи, и прия и съ любовью князь Святослав и митрополить, и поставиша и мѣсяця декабря въ 10, на святого Данила стълъпника; и приде въ Новъгородъ мѣсяця генваря въ 16, на святого апостола Петра Съпадение веригамъ. Въ то же лѣто идоша из Новагорода въ Югру ратью съ воеводою Ядреемъ; и придоша въ Югру и възяша городъ, и придоша къ другому граду, и затворишася въ градѣ, и стояша подь городомъ 5 недѣль; и высылаху къ нимъ Югра, лъстьюю рекуще тако, яко «копимъ сребро и соболи и ина узорочья, а не губите своихъ смърдъ
- л. 53 и || свои дани», а лъстяще ими, а вое² копяче. И яко скопиша вое

¹ Перед числовой буквой ѿ (700) написано было х (600) и стерто.

² Буква о неясна.

и выслаша из города къ воеводѣ: «пойди въ городъ, поемъ съ собою 12 муж вячьшихъ»; и иде въ городъ воевода, пойма съ собою попа Иванка Легена и инѣхъ вячьшихъ, исѣкоша я на канунъ святыя Варвары; и выслаша паку, и пояша ихъ 30 муж вячьшихъ, и тѣхъ исѣкоша и потомъ 50. И яко изнемогоша голодомъ, стояли бо бяху 6 недѣль, слушающе лъстьбѣ ихъ, и на праздыникъ святого Николы вылѣзше из города, исѣкоша вся; и бѣ туга и беда останку || живыхъ; бѣ бо осталось ихъ 80 муж. И не бяше вести чересъ всю зиму въ Новгородѣ на не, ни на живы, ни на мъртвы; и печяловахуся въ Новгородѣ князь и владыка и всь Новгородъ. Въ то же лѣто родися въ Новгородѣ у Ярослава сынъ Ростислав. Томъ же лѣтѣ сѣрубиша церковь святую Апостолу на Хѣлмѣ Живогложу и святого Иоанна Милостиваго на воротехъ о Въскресения.

1194--95

л. 53 об.

Въ лѣто 6702. Зажьжесе пожаръ Новгородѣ въ недѣлю на Всѣхъ святыхъ, в говѣние, идуче въ заутрнюю: загоресе Савѣкине дворе на Ярышевѣ улицы, и бяше пожаръ зѣль, сѣгорѣ||ша церкѣви 10¹: святого Василия, святыя Троицы, святого Въздвигения, и много домовъ добрыхъ; и уяша у Лукини улицы. И не ту ся зло устави за грехы наша, нѣ на другыи день загоресе въ Чыглове улки, и погоре дворовъ съ 10. И потомъ боле въздвижесе: той же недѣли въ пятници, въ тѣрѣгъ, загорѣся от Хревѣкове улицы оли до ручья Неревѣскеи коньць, и сѣгорѣ церкѣви 7 и домове величии. Оттоле вѣста зло: по вся дни загарашесе невидимо и 6 мѣстѣ и боле; и не сѣмяху людѣ тировати² въ домѣхъ, нѣ по полю живяхуть; и потомъ по||горе Городище. Томъ же лѣтѣ и Ладога погоре переди Новагорода, а потомъ и Руса погорѣ; а въ Людини коньци погорѣ дворовъ 10; и тако ся чюжяше от Всѣхъ святыхъ до Госпожина дни. И тѣгда придоша избытѣкъ живыхъ изъ Югры. И убиша Сбышку Волосовиця и Негочевиця Завида и Моислава Поповиця сами путъники, а друзии кунами ся откупиша; творяхуть бо я сѣвѣтъ държаше на свою братью, а то богови судити. Въ то же лѣто поставиша церковь святого апостола Филипа на Нутѣнѣи улицы, и светию владыка Мартурии мѣсяця генваря въ 29, на святого Игнатия перенесение || мощьмъ³. Въ то же лѣто прѣставися игумень Дионисии святого Георгия, и поставиша на мѣстѣ его Саватию. Той же зиме преставися игумень Герасимъ у святыя Богородицы въ Аркажи монастыри, и поставиша на мѣстѣ его Панѣкратия попина.

л. 54

л. 54 об.

л. 55

Въ лѣто 6703. Заложы церковь камяну на городныхъ воротѣхъ боголюбивыи архепископъ новгородскыи Мартурии въ имя святыя

¹ Возможно і (10) по описке вместо ї (3); в КА—3

² Возможно по описке вместо жировати. Но в К также тировати, в А жити

³ Буква ѣ неясна.

- 1195—96 богородиця Положение ризы и пояса; и начяша дѣлати мѣсяця мая въ 4, на святого Исакия; а концяша мѣсяця августа въ 2, на святого Стефана; и святы владыка на праздникъ святыя богородиця Положение ризы и пояса; и бысть крестьяномъ прибежище. || и радость и веселие вернымъ. Тои же осени заложи церковь святого Въскресения камяну въ монастыри владыка Мартурии, и възделаша до двѣри около до осени. Томъ же лѣтѣ преставися раба божия Хрѣстна святыя Варвары; и поставиша на мѣстѣ еи, избра владыка и сестры все, кротьку и смѣрену именемъ Варвару Гюргевую Олекшиниця; и постави ю владыка на сборъ святыя Еуфимие. Томъ же лѣтѣ стѣрубиша церковь нову святого Въздвижения и святого Василия и святого Дмитрия Ноздрьцину. Томъ же лѣтѣ, на зиму, позва Всѣволодъ новгородьце на Чърпиговъ, на Ярослава и на всѣ || Ольгово племя; и новгородьци не отпѣрешася ему, идоша съ княземъ Ярославѣмъ огнищане и гридьба и купци. И быша на Новѣмъ тѣргу, и присла Всѣволодъ и възврати е съ чѣстью домовъ. И послаша новгородьци къ нему Мирошку посадника и Бориса Жирославиця, Микифора съцьскаго, просяче сына, а Ярослава негодующе; и възвратишася въ Новѣгородъ. Тои же зимѣ бишася смолняне съ черниговьци, и поможе богъ църниговьцемъ, и яша кнѣзя Бориса Романовиця; и не бяше мира межи ими. И прия Всеволодъ Мирошку и Бориса и Иванка и Фому, и не пусти ихъ || въ Новѣгородъ, а самъ посла въ Половѣце; и почаства вое копити Всѣволодъ и Давыдъ себе, а Ярославъ Църниговьскыи и Игорь събратьею; и не бяше мира межи ими, нъ рать большю въздвигнуша.
- л. 56 об. Въ лѣто 6704. Заложиста црковь камяну святого Кюрила въ монастыри въ Нѣлезнѣ Къснятинѣ и Дѣмитръ, братеника, на Лубянѣи улици¹; и начаша дѣлати мѣсяця априля, а коньцяша мѣсяця июля въ 8, на святого Прокопия; и святы ю владыка Мартурии на зиму мѣсяця генваря въ 19, на святыя Татияны, при игумене Онисиме; и бысть радость крестьяномъ, а Къснятину и Дѣмитру вѣчная память. Томъ же лѣтѣ испѣса црковь на вѣротехъ архепископъ Мартурии святыя Богородиця, а писецъ Грыцинѣ Петровиць. Въ то же лѣто концяша церковь святого Въскресения; и святы владыка Мартурии мѣсяця септября въ 13, на святого Корнилия, на канонъ святого Въздвижения, при игумени; а владыка тружаяся и горя въ день зноемъ, а въ ночь печялуся, абы коньцяти и видсти церковь стѣвршену и украшену; и егоже желавъ, прия царство небесное и радость неисконьцяему въ вѣкы, аминѣ. Исходящю лѣту, слахуся новѣгородьци къ Всѣволоду посадника дѣля Мирошке и Иванка и Фомѣ, пустиль бо бяше Бориса и иные муже с нимъ; а Всѣволодъ иде
- л. 57 об.

¹ Монастырь находился, повидимому, не на Лубяной улице (см. Зап. отд. русск. и слав. археол. и русск. арх. общества, т. IV, СПб., 1887 г., стр. 118). Ср. Новг. 1-ую летопись младшего извода под 6704 г.

на Чьрниговъ, съкушивъ силу свою и половьчьску силу приведъ, и вожаше съ собою посадника новгородьскаго Мирошку и Иванка и Фому, а новгородьцемъ повеле ити на Луку. Идоша съ Ярославомъ, и сѣдѣвъше на Лукахъ, воротишася домовъ, а Всѣволодъ вѣшьдъ въ землю ихъ; и не вда богъ межи ими крѣви пролития больша, и вѣзяша миръ межи собою, а Новгородъ выложиша вси князи въ свободу: кде имъ любо, ту же себе князя поймають. И въ||звративъся Всѣволодъ, пусти Фому Новугороду, а Мирошке и Иванка не пусти, и розгнѣви новгородьце; и сѣдумавъше новгородьце, и показаша путь из Новагорода и выгнаша и на Гюргевъ день, осень, Ярослава князя. Иде князь Ярославъ на Новии тѣргъ, и прияша и новоторожьци¹ съ поклономъ; и жяляху по немъ въ Новегородѣ добрии, а злии радовахуся. И послаша Чьрнигову къ Ярославу по сынъ, и сѣдеша всю зиму Новегородѣ бесъ князя; а Ярославъ княжаше на Тѣръжьку въ свои волости, и дани поима по всему² Вѣрху и Мѣсте, и за Волокомъ вѣзема дань; а новгородьце измавъ Всеволодъ за Волокомъ и по всѣи земли свои, дѣржаше у себе, не пушта ихъ Новугороду; нѣ хожаху по городу по воли Володимири. Тои же зиме святы церковь святого Кюрила въ Нелезенѣ епископъ Мартурии.

1196—98

л. 58

л. 58 об.

Въ лѣто 6705. Приде князь ис Чьрнигова Новугороду Яропѣлькъ Ярославичъ на вѣрбницю, настануцю лѣту мртѣмъ мѣсяцемъ; и сѣдевъшю ему от вѣрбнице до Сменова дни 6 мѣсяць одину, и выгнаша из Новагорода, и послаша опятъ по Ярослава. Иде Ярославъ съ Новаго тѣргу Володимирю, позванъ Всеволодомъ. Идоша из Новагорода переднии мужи сътѣскии³ и пояша Ярослава || съ всѣю правдою и чѣстью; и приде на зиму Ярославъ по Крещени за недѣлю и седе на столѣ своемъ, и обуяся съ людьми, и добро все бысть; и Мирошка приде посадникъ, сѣдевъ 2 лѣта за Новгородъ; и вси придоша неврежени ничимъ же; и ради быша Новегородѣ вси от мала и до велика. Томъ же лѣтѣ постави церковь на острове святого Никифора Мартурии архепископъ. Въ то же лѣто постави манастирь святыя Еуфимия въ Пѣтьникихъ Полюжая Городьшиниця Жирошкина дѣци.

л. 59

Въ лѣто 6706. Заложил церковь камяну въ Русѣ святого Преображенія боголюбивыи архепископъ Мартурии; нацяша дѣлати мѣсяця мая въ 21, на святую цесарю Костянтину и Елены, а коньцяша мѣсяця июля въ 31, на святыя Улиты; и святы церковь на Успение святѣи Богородици, и створи⁴ праздникъ чѣстнъ и службу створи, и помолися, глаголя: «господи боже, призри съ небесъ и вижь, и посѣти винограда

л. 59 об.

¹ Буква ж переправлена из д

² В рукописи по всему всѣму

³ Можно также прочесть мужи и сътѣскии, так как в строке мои и ж над строкой под дугой.

⁴ В рукописи по описке створим

- 1198—1200 своего, и съвѣрши иже насади десница твоя; и призри на церковь сию, юже създахъ рабъ твои, архепископъ Мартурии, въ имя святого твоего Прѣображения: да аще кто помолится въ церкви сеи съ вѣрою, тѣ
- л. 60 услыши молитву его, и отпусти грѣхы его, молитвами || святыхъ богородица и всѣхъ святыхъ твоихъ, аминъ». И веселяшеся блаженни душою и теломъ, устройвъ себе память вѣчную и всѣмъ крестьяномъ честныи монастырь. Той же весне преставистася у Ярослава сына 2: Изяслав бѣше посаженъ на Лукахъ княжити и от Литвы оплечье Новугороду, и тамо преставися; а Ростиславъ Новѣгородѣ; и оба положена у святого Георгия въ монастыри. Въ то же лѣто заложи церковь камяну князь великыи Ярославъ, сынъ Володимиръ, внукъ Мьстиславль, въ имя святого Спаса Преображения Новегородѣ на горѣ, а про||звище Нередице; и начаша дѣлати мѣсяця июня въ 8, на святого Федора, а концяша мѣсяця септября. На ту же осень придоша полочяне съ Литвою на Луку и пожьгоша хоромы, а лучяне устерегошася и избыша въ городѣ. Томъ же лѣтѣ заложиша церковь камяну святого Илие на Хълмѣ. На ту же зиму ходи князь Ярославъ съ новѣгородьци и съ пльсковичи и съ новотържъци и съ ладожаны и съ всею областью Новгородскою къ Полотъску, и устретоша полочяне съ поклономъ на озѣре на Касъпле;
- л. 61 об. и възъмъше миръ, възвратишася Новугороду: богъ бо не || вда крѣви пролетья крестьяномъ межи собою.

- Въ лѣто 6707. Приславъ Всѣволодъ, выведе Ярослава из Новагорода и веде и къ себе; а из Новагорода позва владыку и посадника Мирошку и вячшии мужи по сынъ. И яко быша на озѣре Серегери, преставися рабъ божи архепископъ новгородскыи Мартурии мѣсяця августа въ 24, на святого апостола Варфоломея; и привезоша и, положиша и въ притворе святыхъ София. Идоша людье съ посадникомъ и съ Михалкомъ къ Всѣволоду; и прия е съ великою честью и вда имъ сынъ
- л. 61 об. Святославъ; а въ Новѣгородѣ, съдумавъ¹ || съ посадникомъ, присла, и съ новѣгородьци, и въведе въ епискупию Митрофана, мужа богомъ избрана; и весь Новѣгородъ, шьдъше, съ честью посадиша и, донележе будетъ от митрополита позвание: и тѣгда поидеши на поставление. Въ то же лѣто заложиша церковь камяну Святыхъ 40. Томъ же лѣтѣ постави церковь княгыни Ярославля на Михалици монастырь святыхъ богородица Рожьство, игумению поставиша Завижюю посадника. Въ то же лѣто испьсаша церковь святого Преображения на Городищи. Въ то же лѣто испьсаша церковь въ Русѣ святого Спаса владычню въ монастыри. || Приде же князь Святославъ въ Новѣгородѣ, сынъ Всеволожъ, внукъ Гюргевъ, мѣсяця генваря въ 1, на святого Василия, и посадиша
- л. 62

¹В рукописи съдумавъ съдумавъ

и на столѣ въ святѣи Софии, и обрадовася вьсь Новѣгородъ. Въ то же лѣто въ Русѣ городъ обложиша. 1200—03

Въ лѣто 6708. Ловоть възяша Литва и до Налюця, съ Бѣлее¹ до Свинорта и до Ворча середу; и гнашася новгородьци по нихъ и до Църнянь, и бишася с ними, и убиша Литвы мужь 80, а новгородьць 15: Рагуилу Прокопииница съ братомъ Ольксою, Гюргя Събышкиница, Ратьмира Нѣжатиница, Страшка серебряника вѣ||сця, Вънезда Ягиница, Луку Мирѣшкинъ отрок, Микиту Лазоревица, Жирошку Огасовица, Осипа подвоискаго, Романа Пѣкта, инѣхъ 4 мужь, а полонъ вьсь отяша, а избѣтъкъ убѣжаша². Въ то же лѣто иде Нездила Пѣхциницъ на Луку воеводу; иде съ Лукъ съ маломъ дружины въ Лотыголу на тороне, и засташа я въ одринахъ, и убиша ихъ 40 мужь, а жены ихъ и дѣти поимаша, а сами придоша на Луку сторови вьси; а кто бѣ нѣ пошѣль по нихъ Столбовица³ съ нѣколькомъ дружины, а у тѣхъ кун поимаша, бивѣше. || л. 62 об.

Въ лѣто 6709. Новѣгородьци богомъ избранаго Митрофана въведоша въ епископью по Мартурии, и иде въ Русь ставитѣся къ митрополиту съ новгородьскими мужи и съ всѣволожими, и поставленъ бысть мѣсяця июля въ 3 день, на святого Уакинфа; и приде въ Новѣгородъ септября въ 14, на Въздвижение честнаго хреста; и ради быша новгородьци своему владыцѣ. Въ то же лѣто мѣсяця априля въ 15 съгорѣ церкы от грома святого Николы на Городищи; и ста всѣ лѣто дѣжгево. А Варягы пустиша без мира за море. Того же лѣта сърубиша въ Русѣ городъ. А на осѣнь придо||ша Варязи горою на миръ, и даша имъ миръ на всѣи воли своеи. л. 63 об.

Въ лѣто 6710. Съвѣршиша церковь камяну святого пророка Илие на Хѣлмѣ, коньць Славна, и святи ю владыка Митрофанъ на праздник.

Въ лѣто 6711. Рюрикъ съ Ольговици и съ погаными Половци, Концякъ и Данила Бяковицъ, възяша градъ Кыевъ на щитъ въ 1 день генваря, на святого Василя; а кого доидеть рука, църньця ли, церницѣ ли, попа ли, попадѣе ли, а ты вѣдоша въ поганья; а что гости, иноземьця вьсякого языка, затворишася въ церквахъ, и вѣдаша имъ животъ, а товаръ съ ними роздѣлиша на полы; а что по мана||стыремъ и по всѣмъ церквама, вся узорочья и иконы одраша и везоша погании въ землю свою; а градъ пожгоша. Въ то же лѣто побѣдиша Олговица Литву: избиша ихъ 7 сотъ и 1000. Томъ же лѣтѣ прѣставися Мирошьшка, посадникъ новѣгородьский, постригѣся у святого Георгия; и по томъ даша посадництво Михалку Степаницю. Томъ же лѣтѣ, по грѣхомъ нашимъ, л. 64

¹ От слов съ Бѣлее начинается другой почерк.

² Справа что-то написано другими чернилами и почерком и смазано; можно разобрать: и ван

³ Вторая и третья буквы неясны; можно также читать с Толбовица

1203—1204 измроша кони Новѣгородѣ и по селомъ, яко нѣлзѣ быше поити смрады никуда же.

- Въ лѣто 6712¹. Царствующю Ольксе въ Цесариградѣ, въ царствѣ
- л. 64 об. Исаковѣ, брата своего, егоже слѣпивъ, а са||мъ цесаремъ ста, а сына его Олексу затвори въ стѣнахъ высокихъ стражею, яко не вынидетъ. И временомъ минувшемъ, и дързну Исакъ молитися о сыну своемъ, дабы его испустилъ ис твърди прѣдъ ся; и умоли брата Исакъ, и прияста извѣщение съ сыномъ, яко не помыслити на царство, и спущенъ бысть ис твърди и хожашеть въ своей воли. Цесарь же Олькса не печашеся о немъ, вѣря брату Исакови и сынови его, зане прияста извѣщение; и потомъ Исакъ помысливъ, и въсхотѣ царства, и учяшеть сына, посылая потаи, яко «добро створи хъ брату моему Олѣксѣ, от поганы||хъ выкупихъ его, а онъ противу зло ми възда, слѣпивъ мя, царство мое възя». И въсхотѣ сынъ его, якоже учашеть его, и мышляшъта, како ему изити из града въ дальняя страны и оттолѣ искати царства. И вѣвѣденъ бысть въ корабль, и въсаженъ бысть въ бочку, имущи 3 дна при единѣмъ конци, за нимъ же Исаковиць сѣдѣше, а въ другомъ конци вода, идеже гвоздъ: нѣлзѣ бо быше инако изити из града; и тако изиде из Грѣчьскѣи земли. И увѣдавъ цесарь, посла искать его; и начаша искати его въ мнозѣхъ мѣстѣхъ, и внидоша въ тѣ корабль, идеже
- л. 65 об. бя||шеть, и вся мѣста обискаша, а из бѣчькѣ гвозды вынимаша, и видеше воду текущую, идоша прочь, и не обрѣтоша его. И тако изиде Исаковичъ, и приде къ нѣмьчьскому цесарю Филипови, къ зяти и къ сѣстрѣ своей. Цесарь нѣмьчьскыи посла къ папѣ въ Римъ, и тако увѣчаша, яко нѣ воевати на Цесарьградъ, нѣ якоже рече Исаковиць: «всь град Костянтинъ хотять моего царства²». Также посадыче его на прѣстолѣ, поидете же къ Иерусалиму въ помочь; не въсхотять ли его, а ведете и опять къ мнѣ, а пакости не деите Грѣчьской земли. Фрязи же и вси
- л. 66 воеводы ихъ възлюбиша злато и срѣбро, и|же мѣняшеть имъ Исаковиць, а цесарева велѣния забыша и папина: първое пришьдѣше въ Судъ, замкы желѣзныя разбиша, и приступивъше къ граду, огонь въвергоша 4-рь мѣсть въ храмы. Тъгда цесарь Олькса, узъревъ пламень, не створи брани противу имъ. Призвавъ брата Исака, егоже слѣпи, посади его на прѣстолѣ, и рече: «даже еси, брат, тако створилъ, прости мене, а се твое царство»; избѣжа из града. И пожьженъ бысть град и церкви

¹ Далее следует обширная повесть о взятии крестоносцами Царьграда. О ней см. Ф. И. Успенский, *История крестовых походов*, СПб., 1901 г., стр. 139; М. Н. Сперанский, *Из старинной новгородской литературы XIV века*, л., 1934 г., стр. 39.

² В т. III ПСРЛ, на стр. 27 сделано примечание: «Здесь нечто пропущено. Далее следует не продолжение речи Алексия, но увещание крестоносцам императора Филиппа или папы Иннокентия III». . . и т. д.

несказаны лѣпотою, имъ же не можемъ числа съповѣдати; и святое Софие 1204
 притворъ погорѣ, идеже патриарси вси написани, и подрумье и || до л. 66 об
 моря; а семо по Цесаревъ затворъ и до Суда погорѣ. И тѣгда погна
 Исаковиць по цесари Олексъ съ Фрягы, и не постиже его и възвратися
 въ град, и съгна отця съ прѣстола, а самъ цесаремъ ста: «ты еси слепъ.
 како можеша царство държати, азъ есмь цесарь». Тѣгда Исакъ цесарь.
 много съжаливъси о градѣ и о царствѣ своемъ и о граблении мана-
 стырскихъ, еже даяста Фрягомъ злата и срѣбро, посуленое имъ, раз-
 болѣвъся, и бысть мнихъ, и отъиде свѣта сего. По Исаковѣ же смерти
 людие на сына его вѣсташа про зажъжение градное и за пограбление
 монастырское; и събрачеша чернь, и волочаху добрые мужи¹, ду||мающе л. 67
 с ними, кого цесаря поставятъ. И вси хотяху Радиноса; онъ же не хотяше
 царства, нъ кръяшеша отъ нихъ, измѣнивъся въ чърны ризы; жену же
 его, имѣше, приведоша въ святую Софию и много нудиша ю: «повѣжъ
 намъ: кде есть муж твои»; и не сказа о мужи своемъ. Потомъ же яша
 человѣка, именемъ Николу воина, и на того възложиша вѣнць бес пат-
 риарха, и ту быша² с нимъ² въ святѣи Софии 6 днии и 6 ноции. Цесарь же
 Исаковиць бяшетъ въ Влахернѣ, и хотяше въвести Фрягы отаи боярѣ
 въ град; бояре же, увѣдавъше, утолиша цесаря, не даша ему напустити
 Фрягъ, рекуче: «мы с тобою есмь». || Тѣгда³ бояре, убоявъшеша вѣвѣде- л. 67 об.
 ния Фрягъ, съдумавъше съ Мюрчюфломъ, яша цесаря Исаковиця, а на
 Мюрчюфла вѣнць възложиша; а Мюрчюфла бяше въсадилъ ис тѣмнице
 Исаковиць, и приялъ извѣщение, яко не искати подѣ Исаковицемъ цар-
 ства, нъ блюсти подѣ нимъ. Мюрчюфлъ же посла къ Николѣ и къ людѣмъ
 въ святую Софию: «язъ ялъ ворога вашего Исаковиця, язь вашъ цесарь;
 а Николѣ даю първыи въ боярехъ, сложи съ себе вѣнць». И вси людие
 не даша ему сложити вѣнця, нъ боле закъяшася: кто отступитъ отъ
 Николы, да будетъ проклятъ. Того же дне, дождавъше ноци, раз-
 бѣгошася вси, а Николу я||ша, и жену его я Мюрчюфлъ, и въсади л. 68
 я въ тѣмницу, и Ольксу Исаковиця утвърди въ стѣнехъ, а самъ цеса-
 ремъ ста Мюрчюфлъ феуларя въ 5 день, надѣяся избити Фрягы. Фрязи же
 уведавъше ята Исаковиця, восваша волость около города, просяче у Мюр-
 чюфла: «даи намъ Исаковиця, ото⁴ поидемъ къ Нѣмечьскому цесарю, отне-
 леже есме послани: а тебе царство его». Мурчюфлъ же и вси бояре
 не даша его жива, и уморивъше Исаковиця, и рекоша Фрягомъ: «умърль
 есть; придете и видите и». Тѣгда же Фрязи печальни бывъше за ирѣ- л. 68 об.
 слушание свое: не тако бо бѣ казалъ имъ цесарь нѣмѣ||чьскыи и папа
 римьскыи, якоже си зло учиниша Цесарюграду; сами к собе вси: «оже

¹ В рукописи по описке можа; испр. по КА

²⁻² В К бысть снемъ

³ Букаа ъ неягна.

⁴ В рукописи ѿ

- 1204 намъ нѣту Исаковиця, с нимъ же есме пришли, да луче ны есть умрети у Цесаряграда, нежели съ срамомъ отъити»; оттоль начаша строити брань къ граду. И замыслиша, якоже и прѣже, на кораблихъ раями на шыглахъ, на йныхъ же кораблихъ исыциниша пороки и лѣствиця, а на инѣхъ замыслиша съвѣшивати бѣчькы чересь град, накладены смолины, и лучины зажыгъше, пустиша на хоромы, якоже и прѣже пожыгоша градъ. И приступиша къ граду априля въ 9 день, въ пятъкъ 5 недѣли л. 69 поста, и не успѣша ничьтоже граду; нъ Фрягъ и||збиша близъ 100 муж. И стояша ту Фрязи 3 дни; и въ понедѣльникъ верьбной недѣли приступиша къ граду, солнцю въсходящю, противу святому Спасу, зовемии Вергетись, противу Испигасу, сташа же и до Лахерны¹. Приступиша же на 40 корабль въ великыхъ; бяху же изременани межи ими, въ нихъ² же людье на конихъ, одени въ брѣне и коне ихъ; инии же корабли ихъ и галѣ ихъ стояху назаде, боящеся зажыжения, якоже и прѣже бяхуть Грьци пустили на не 10 кораблевъ съ огньемъ; и въ пряхъ извеременившье погодье вѣтра, на Василивъ день полуноци, и не успеха ничьтоже фрязьскимъ кораблемъ: вѣсть бо имъ бяше далъ И||саковиць, а Грькомъ повеле пустити³ на корабли на не; тѣмъ же и не погорѣша Фрязи. И тако бысть възятие Цесаряграда велико⁴: и привлеце корабль къ стенѣ граднѣи вѣтръ, и быша скалы ихъ великыя чрѣсъ град, а нижнее скалы равно забороломъ; и бяхуть съ высокыхъ скалъ на градъ Грькы и Варягы камениемъ и стрѣлами и сулицами, а съ нижнихъ на град сълѣзоша; и тако възяша град. Цесарь же Мюрчюфоль крѣпляше бояры и все люди, хотя ту брань створити съ Фрягы, и не послушаша его: побѣгоша от него вси. Цесарь же побеже от нихъ, и угони⁵ е на Коньнемъ тѣргу, и многа жалова на бояры и на все люди.
- л. 70 Тѣгда же цесарь избеже изъ || града, и патриархъ и вси бояре; и внидоша въ град Фрязи вси, априля въ 12 день, на святого Василия исповѣдника, въ понедѣльникъ, и сташа на мѣсте, идеже стояше цесарь Грьчскыи, у святого Спаса, и ту сташа и на ночь. Заутра же, солнцю въсходящю, внидоша въ святую Софию, и одѣраша двѣри и расѣкоша, а онболь окованъ бяше весь сребромъ, и столпы сребрьные 12, а 4 кивотыныя, и тябло⁶ исѣкоша, и 12 креста, иже надъ олтаремъ бяху, межи ими шишкы, яко дрѣва вышша муж, и прѣграды олтарныя межи стѣлпы,

¹ О монастыре Спаса Еввергета по Испигасе см. Путешествие новгор. архиеп. Антония в Царьград в конце 12-го столетия, изд. П. Савваитова, СПб., 1872 г., прим. 151 и 12.

² В рукописи ннхъхъ

³ В строке пути и над строкой под дугой буква с

⁴ В К великаго

⁵ В К угониша

⁶ В рукописи тягло, вероятно, по описке; в К тябло

а то все сребрьно; и тряпезу чюдную одьраша драгыи камень и велии жньчюгъ, а саму || невѣдомо камо ю дѣша; и 40 кубъковъ великихъ, иже бяху прѣдъ олтаремъ, и понекадѣла и свѣтилна сребрьная, яко не можемъ числа повѣдати, съ праздничьными съсуды бесцѣнными поимаша; служебное еуангелие и хресты честныя, иконы бесцѣныя все одраша; и подъ тряпезою крѣвь наидоша. 40 кадие чистаго злата; а на полатѣхъ и въ стѣнахъ и въ съсудохранильници невѣде колико злата и сребра, яко нету числа, и бесцѣнныхъ съсудъ. То же всѣ въ единой Софии сказахъ; а святую Богородицю, иже въ Влахѣрнѣ, идеже святыи духъ съхожаше на вся пятницѣ, и ту одраша; инѣ || хъ же церкви не можетъ челоуѣкъ сказати, яко бещисла. Дигитрию же чюдную, иже по граду хожаше, святую богородицю, съблюде ю богъ добрыми людьми, и ныне есть, на нюже надѣмъся; иные церкви въ градѣ и вънѣ града, и монастыри въ градѣ и вънѣ града, пограбиша все, имъ же не можемъ числа, ни красоты ихъ сказати. Черныче же и чернице и попы облупиша, и нѣколико ихъ избиша; Грькы же и Варягы изгнаша изъ града, иже бяхуть остали. Се же имена воеводамъ ихъ: 1 Маркосъ от Рима, въ градѣ Бърне, идеже бе жилъ поганыи злыи Дедрикъ; а 2-и Кондофъ¹ Офланѣдръ; а 3 Дужь слѣпыи от || Маркова острова Венедикъ². Сего Дужа слѣпилъ Мануиль цесарь; мнози бо философи моляхуться чесареви: аще сего Дужа отпустиши съдрава, ть много зла створить твоему царству; царь же не хотя его убити, повелѣ очи ему слѣпити стькломъ, и быста очи ему яко невреженѣ, нѣ не видяше ничего же. Съ же Дужь много брании замышляше на град, и вси его послушаху, и корабли его велиции бяхуть, с нихъ же градъ възяша. Стоянья же Фряжьска у Цесаряграда от декабря до априля, доколь городъ възяшъ. А мѣсяця маия въ 9 поставища цесаря своего Латина Кондо Фларенда своими пискупы, и власть || собе раздѣлиша: цесареви град, а Маркосу судъ³, а Дужеви десятина. И тако погыбе царство богохранимаго Костянтиняграда и земля Грьчьская въ свадѣ цесаревъ, еюже обладаютъ Фрязи.

1204—05
л. 70 об.

л. 71

л. 71 об.

л. 72

Въ лѣто 6713. Мѣсяць освѣте въ 8 ноции. Того же лѣта присла великыи князь Всеволодъ въ Новъгородъ, река тако: «въ земли вашей

¹ Можно прочесть также 2 Икондофъ

² В т. III ПСРЛ на стр. 29 сделано следующее примечание: «Здесь исчислены три главные предводителя рати крестоносцев: Фландрский граф Болдуин, Монфератский маркиз Вонифатий и Венецианский дож Дандоло. «Икондофъ Офланѣдръ, Кондофларендъ» и проч. происходят от conto di Flandria, comte de Flandre; «маркосъ» — от marchio, marchisus (по Дюканжу marcae vel marchae, seu provinciae limitaneae praefectus); «дужъ» от дух. В рукописных Хронографах (Синод. библ. № 151 и 342) встречаются: «Болдовин отъ Филандрии, Филандринъ и Фляндер» и «Вонифатий маркесъ». «Дедрикъ», вероятно, есть Феодорик Готский».

³ Можно прочесть также Судъ

1205—09 рать ходить, а князь вашъ, сынъ мой Святославъ, малъ; а даю вы сынъ свои старейшии Костянтинъ». Тѣгда же отяшя посадництво у Михалка и даша Дмитру Мирошкиницу. Въ то же лѣто приде князь Костянтинъ л. 72 об. Всеволодиць, внукъ Гюргевъ, въ Новѣгоро|дѣ, мѣсяця марта въ 20, на святого Герасима; и радъ бысть всь град своему хотѣнню. Въ то же лѣто прѣставися княгыни Всеволожая.

Въ лѣто 6714. Прѣставися рабъ божи Митрофанъ, а мирьскы Михалько, постригся у святѣи Богородици въ Аркажи монастыри маия въ 18, посадникъ новгородьскыи. Въ то же лѣто постави Твърдислав церковь на воротѣхъ въ Оркажи монастыри Михалковиць, святого Съмена Стѣльпника, иже на Дивнѣи горѣ.

Въ лѣто 6715. Поставиша церковь святого Луки на Лубянѣи улици, перенесъше съ Колѣня, Володаревиць и Носовици. Того же лѣта л. 73 съвършиша церковь святыя || Пятница заморьскыи, августа въ 30. Того же лѣта съвърши церковь святого Пянтѣлѣимона Федоръ Пинещиниць. Въ то же лѣто прѣставися рабъ божи Парфурии, а мирьскы Прокша Малышевиць, постригся у святого Спаса на Хутинѣ, при игумене Варламе; а покой господи душою его.

Въ лѣто 6716. Приде Лазоръ, Всеволожь муж, из Володимиря, и Борисе Мирошкиници повелѣ убити Ольксу Събыславиця на Ярославли дворѣ, и убиша и без вины, въ субботу марта въ 17, на святого Альксия; а заутра плака святая Богородиця у святого Якова въ Неревьскомь конци.

Въ лѣто 6717. Идоша новгородьци на Чърниговъ съ кня|зьмъ л. 73 об. Костянтиномь, позвани Всеволодомь; и придоша на рѣку на Оку, и ту ся сколиша вси вои, а князи рязаньстии и сташа об ону страну Окѣ, въ помочь Всеволоду. И позва е Всѣволодъ на обѣдъ, и сѣдоша б князь въ шатрѣ, а Глѣбъ и Ольгъ у Всеволода въ шатрѣ, и новгородьци. И ту обадиша Володимириця братью свою: «и не ими, княже, вѣры братьи наю, суть на тя сѣвѣтали съ чърниговьскыи князи», и тѣмь е облици рязаньстии князи. И Всеволодъ изма е и муж ихъ, и сковавъ, посла е въ Володимирь, а самъ поиде съ новгородци и съ клеветникома на л. 74 Рязаньскую волость; и приде къ Проньску, и || рече: «передаите ми ся». Они же сташа съ князьмъ Изяславомь съ третьемь Володимиричемь; кюръ Михаилъ¹ побеже переди ис Проньска. И отя у нихъ воду, и они передашася; и я княгыню кюръ Михайловую, товары поима бещисла, а съ Изяславомь миръ възя, и отъидоша сторови. А новгородьци пусти ис² Коломна Новугороду, одаривъ бещисла, и вда имъ волю всю и уставы старыхъ князь, егоже хотѣху новгородьци, и рече имъ: «кто вы добръ, того любите, а злыхъ казните»; а собою³ поя сына своего Костянтина

¹ Буква а переделана, из буквы ѣ ² Можно прочесть также с

³ В рукописи собоюю

и посадника Дмитра, стрелена подь Проньскомь, а вятьшихъ 7. Новгородци же, при||шьдъше Новугороду, створиша вѣче на посадника Дмитра и на братью его, яко ти повѣлѣша на новгородѣцихъ сребро имати, а по волости куры брати, по купцемъ виру дикую, и повозы возити, и все зло; идоша на дворы ихъ грабежьмъ, а Мирошкинъ дворъ и Дмитровъ зажьгоша, а житие ихъ поимаша, а села ихъ распродаша и челядь, а скровища ихъ изискаша и поимаша бещисла, а избытъкъ роздѣлиша по зубу, по 3 гривнѣ по всему городу, и на щить; аще кто потаи похватиль, а того единъ богъ вѣдаетъ, и от того мнози разбогатѣша; а что на дѣщкахъ, а то князю оста||виша. Того же лѣта привезоша Дмитра Мирошкинича мъртвого из Володимиря и погрѣбоша и у святого Георгия въ монастыри, подъле отчя; а новгородци хотяху съ моста съврѣщи, нъ възбрани имъ архепископъ Митрофанъ. Присла Всеволодъ сына своего Святослава въ Новъгородъ, въ недѣлю мясопустную. Тъгда даша посадьництво Твърдиславу Михалковицю, и даша дѣщкы Дмитровы Святославу, а бѣше на нихъ бещисла; и цѣловаша новгородци честьныи хрестъ, око¹ «не хочемъ у себе държати дѣтии Дмитровыхъ, ни Володислава, ни Бориса, ни Твърдислава Станиловиця и || Овъстрата Домажировиця»; и поточи я князь къ отцю, а на инѣхъ серебро поимаша бещисла.

1209—10
л. 74 об.

л. 75

л. 75 об.

Въ лѣто 6718. Новгородци угонивъше Литву въ Ходынищихъ, избиша съ князьмъ Володимиромъ и с посадникомъ Твърдиславомъ. Того же лѣта ходи Всеволодъ на Рязань, и рече имъ: «пойде² къ мнѣ съ сыномъ моимъ Ярославомъ за Оку на ряды»; и переидоша к нему, и ту я изма, и посла пълкы, изма жены и дѣти, а градъ ихъ зажьже; и тако я расточи я по градомъ. На ту же зиму приде князь Мъстислав Мъстиславиць на Тържькъ и изма дворянѣ Святослави, и посадника оковаша, а товары ихъ кого рука доидеть; а в Новъ||городъ присла: «кланяся святѣи Софии и гробу отця моего и всѣмъ новгородцемъ; пришълъ есмь къ вамъ, слышавъ насилье от князь, и жаль ми своая отцины». То слышавъше, новгородци послаша по нь съ великою честью: «пойди, княже, на столъ»; а Святослава посадиша въ владыцни дворѣ и съ мужи его, донеле будетъ управа съ отцемъ. Приде Мъстиславъ въ Новъгородъ, и посадиша и на столѣ отци, и ради быша новъгородци. И поиде Мъстиславъ съ всемъ пълкомъ на Всеволода; и быша на Плоскѣи, и присла къ нему Всеволодъ: «ты ми еси сынъ, а язъ тѣбе отецъ; пусти Святослава съ мужи, и всѣ, е||же заседель, исправи; язъ гость³ пускаю и товаръ». И пусти Мъстиславъ Святослава и мужи⁴ его, а Всеволодъ

л. 76

л. 76 об.

¹ Так в рукописи, вместо яко

² Вероятно, по описке вместо поидѣте. В А поидѣте

³ В рукописи кость очевидно по описке.

⁴ В рукописи мѣѣ

1210—14 пусти гость съ товары; хрестъ человаста и миръ възяста; и приде Мьстислав въ Новъгородъ.

Въ лѣто 6719. Приде Дмитръ Якуницъ из Руси, и съступися Твърдиславъ посадничьства по своей воли старѣишу себе: тѣгда же даша посадничьство Дѣмитру Якуничю. И посла князь Мьстиславъ Дмитра Якуниця на Луки съ новгородьци города ставить, а самъ иде на Тържкъ блюсть волости, исъ Търожку иде въ Торопъчь, ис Торопця иде на Луки, л. 77 и сѣняся съ новгородьци; а лучяномъ да || князя Володимира Пльсковьскаго. Того же лѣта, волею божиею, съвърши церковь камяну Вячеславъ Прокшиниць, вѣнукъ Малышевъ, Святых 40; а даи богъ ему въ спасение молитвами святыхъ 40. Том же лѣтѣ бесъ князя и без новъгородьць Новъгородѣ бысть пожаръ великъ: загорѣся на Радятинѣ улици и сѣгорѣ дворовъ 4000 и 300, а церквии 15. Того же лѣта, на зиму, мѣсяця генваря въ 22, на святого Климента, и злодѣи испърва не хотя добра, зависть въложи людѣмъ на архиепископа Митрофана съ князьмъ Мьстиславомъ, и не даша ему правитися, и ведоша и въ Торопъць; онъ же то прия съ радостию, л. 77 об. яко Иоанн Златоустыць и || Григории Акраганьскыи, тую же и съ прия печаль, славя бога. Тѣгда же бѣше пришълъ, прѣже изгнанія Митрофаня архиепископа, Добрына Ядрѣковиць изъ Цесаряграда и привезѣ съ собою гробъ господень, а самъ пострижесе на Хутинѣ у святого Спаса; и волею божиею възлюби и князь Мьстислав и вси новгородьци, и послаша и въ Русь ставитъся; и приде поставленъ архиепископъ Антонии и створи полату Митрофаню церковь въ имя святого Антония.

Въ лѣто 6720. Ходи Мьстислав на Чюдь, рекомую Търму, съ новгородьци, и много полониша, скота бещисла приведоша. Потом же на л. 78 зиму иде князь Мьстиславъ съ новгородьци на¹ чюдьскыи го||родѣ, рекомыи Медвѣжю голову, села ихъ потрати; и придоша подѣ городъ, и поклонишася Чюдь князю, и дань на нихъ възя, и придоша вси сдрави.

Въ лѣто 6721. Въ Петрово говение изѣхаша Литва безбожная Пльсковъ и пожгоша: пльсковици бо бяху въ то время изгнали князя Володимира от себе, а пльсковици бяху на озѣрѣ; и много створиша зла и отъидоша.

Въ лѣто 6722. Мѣсяця февраря въ 1 день, въ недѣлю сыропустную, громъ бысть по заутрени, и вси слышаша; и потом тѣгда² же змыи видѣша лѣтящъ. Том же дне³ иде князь Мьстиславъ съ новгородьци на л. 78 об. Чюдь на Ереву, сквозе землю Чюдскую къ морю; || села ихъ потрати и осѣкы ихъ възьма⁴; и ста съ новгородци подѣ городомъ Воробинномъ, и Чюдь поклонишася ему; и Мьстиславъ же князь възя на нихъ дань,

¹ В рукописи иде на

² В рукописи кѣгда. В КА тогда

³ В рукописи дне с титлом.

⁴ Буква ь неясна.

и да новгородьцемъ двѣ чясти дани, а третьюю чясть дворяномъ; бяше 1214—15 же ту и Пльсковьскыи князь Всѣволодъ Борисовиць съ пльсковици, и Торопцьскыи князь Давыдъ, Володимиръ брат; и придоша сдрави вси съ множествомъ полона. Въ то же лѣто изгони Всеволодъ Чьрмьныи сынъ Святославль, правнукъ Олговъ, внуки Ростиславле из Руси, тако река: «брата моя есте 2 князя повесили вы въ Галици, яко злодѣя и положили есте укоръ на всѣхъ; и нѣту вамъ чясти въ Русской земли». || Того же лѣта прислаша внуци Ростиславли въ Новъгородъ л. 79 къ Мьстиславу Мьстиславицю: «се не творить намъ Всеволодъ Свято-славиць чясти въ Русьской земли; а поиди, поищемъ своей отцины». Мьстислав же съзва вѣче на Ярославли дворѣ и почя звати новгородьче Киеву на Всѣволода Чьрмьнаго. Рекоша ему новгородьци: «камо, княже, очима позриши ты, тамо мы главами своими вьржемъ». И поиде князь Мьстислав съ новгородци къ Киеву мѣсяця июня, на святого Феодора; и доидоша Смольньска, и бысть распря новгородьцемъ съ смолняны, и убиша новгородци смолнянина, а по князи не поидоша. Князь же Мьстиславъ въ вѣче почя звати, они же не поидоша; князь же л. 79 об. чѣловавъ всѣхъ, поклонивъся, поиде; новгородьци же, створивъше вѣче о себе, почаша гадати. И рече Твьрдпславъ посадникъ: «яко, братие, страдали дѣди наши и отчи за Русьскую землю, тако, братье, и мы поидимъ по своему князи»; и тако поидоша и-Смольньска, и постигъше князя, и начаша воевати по Днѣпру городѣ черниговьскѣе и възяша Рѣчицѣ на щить и иные городѣ мнозѣ чьрниговьскыя. И придоша подѣ Вышегородъ и начаша ся бити, и одолѣ Мьстиславъ съ братьею и съ новгородьци, и яша 2 князя: Ростислава Ярославича и Яропѣлка, брата его, вьнука Олгова, а вышегородци поклонишася, || отвориша врата, а Всево- лодъ ис Киева выбежа за Дънепръ; и вьиде Мьстиславъ съ братьею л. 80 и съ новгородьци въ Киевѣ, и поклонишася кыяне, и посадиша Киевѣ Мьстислава Романовича, вьнукъ Ростиславль. Идоша ис Киева къ Чьрнигову, и стоявъше 12 дни, възяша миръ, и вьземъше дары, придоша Новугороду вси сдрави.

Въ лѣто 6723. Поиде князь Мьстиславъ по своей воли Киеву, и створи вѣцѣ на Ярославли дворѣ, и рече новгородьцемъ: «суть ми орудия въ Руси, а вы вольни въ князѣхъ». Того же лѣта новъгородьци, много гадавъше, послаша по Ярослава по Всеволодиця, по Гюргевъ вьнукъ, Гюргя Иванъ||ковиця¹ посадника и Якуна тысяцьскаго и купьць старѣ- ишихъ 10 муж; и вьиде князь Ярославъ въ Новъгородъ, и усрѣте л. 80 об. и архиепископъ Антонъ съ новгородьци. Того же лѣта князь Ярослав я Якуна Зуболомиця, а по Фому посла по Доброщениця, по новоторожьскыи посадникъ, и оковавъ потоци и на Тьхвѣрь; и по грѣхомъ нашимъ

¹ Нижний угол листа срезан еще до того, как был написан текст.

- 1215—16 обади Федоръ Лазутиницъ и Иворъ Новотържъчь Якуна тысяцьскаго Намнѣжиця. Князь же Ярославъ створи вѣчѣ на Ярославли дворѣ; идоша на дворъ Якунь, и розграбиша, и чену его яша; а Якунь заутра иде
- л. 81 съ посадникомъ къ князю, и князь повѣле яти сына его Христо|фора, маяя въ 21. Тъгда же на сборъ убиша пруси Овьстрата и сынъ его Луготу, и въвьргоша и въ грѣблю мъртвъ; князь же о томъ пожали на новгородцѣ. Того же лѣта поиде князь Ярославъ на Тържъкъ, пойма съ собою Твърдислава Михалковиця, Микифора, Полюда, Сбыслава, Смена, Ольксу, и много бояръ, и одаривъ, присла въ Новѣгородъ; а самъ седе на Търожьку. Тои же осени много зла ся створи: поби мразъ обилье по¹ волости, а на Търожку² все чело бысть. И зая князь вършь на Търожку, не пусти въ городъ ни воза; и послаша по князя Смена
- л. 81 об. Борисовиця, Вячеслава Климятиця, Зубьця Якуна, и тѣхъ прия, || и кого послашь и князь прия. А Новѣгородѣ зло бысть вельми: кадь ржи купляхуть по 10 гривень, а овса по 3 гривнѣ, а рѣпѣ возъ по 2 гривнѣ; ядыху люди сосновую кору и листь липовъ и мохъ. О, горѣ тъгда, братье, бяше: дѣти свое даяхуть одьренъ; и поставиша скудельницу, и наметаша полну. О, горѣ бяше: по търгу трупие, по улицямъ трупие, по полю трупие, не можаху пси изѣдати человѣкъ; а Вожане помроша, а останъке разидеся; и тако, по грѣхомъ нашимъ, разидеся власть наша и градъ нашъ. Новгородьци же, останъке живыхъ, послаша Гюргя Иванковиця посадника и Степана Твърдиславиця, ины || мужа по князя, и тѣхъ прия; а въ Новѣгородъ приславъ Ивора и Чапоноса, выведе княгыню свою к себе, дъчерь Мьстислалу; и потомъ послаша Мануилу Ягольчевичя съ последнею речью: «поиди въ свою отцину къ святѣи Софии; не идеши ли, а повежь ны». Ярославъ же и тѣхъ не пусти, а гость новѣгородьскыи всъ прия; и бысть Новѣгородѣ печаль и въплъ. Тъгда же учювъ Мьстислав Мьстиславиць зло то, въеха въ Новѣгородъ мѣсяця февраля въ 11 день, и я Хота Григоревиця, намѣстника Ярослаля, и всѣ дворяны искова; и выеха на Ярославль дворъ, и цѣлова четьныи крестъ, а новгородьци к нему, яко с нимъ въ животь
- л. 82 об. и въ смерть: «любо изищю мужи || новгородьстии и волости, паки ли а головою повалю за Новѣгородъ». Ярославу же бысть вестъ на Тържъкъ, и изгошиша твърдь, а пути от Новагорода все засекоша и рѣку Тѣхвѣрцю; а въ Новѣгородъ въсла 100 муж новгородьць Мьстислава проваживать из Новагорода; и не яшася по то, нъ вси быша одинодушно, и то 100 муж. И посла князь Мьстиславъ съ новгородьци къ Ярославу на Тържъкъ попа Гюргя святого Иоанна на Търговищи, и свои мужъ пусти: «сыну кланяю ти ся; муж мой и гость пусти, а самъ съ Торожьку поиди,

¹ Буква п переделана из и

² Буква о переделана из ъ

а съ мною любовьъ възми». Князь же Ярослав того не улюбивъ, пусти 1216
попъ без мира; а новгородце съзва на поле за Тържкь, въ мясопустную
суботу, въ||си мужи и гостьбници, измавъ я вся, посла исковавъ по л. 83
своимъ городомъ, а товары ихъ раздая и коне; а бяше всѣхъ новгородьць
боле 2000. И приде вестъ въ Новъгородъ; бяше же новгородьцевъ мало:
ано тамо измано вячьшие мужи, а мньшее они розидошася, а иное
помърло голодомъ. Князь же Мьстиславъ створи вѣцъ на Ярослала дворѣ:
«и поидемъ, рече, поищемъ муж своихъ, вашей братьи, и волости своеи;
да не будетъ Новыи търгъ Новгородомъ, ни Новгородъ Тържкомъ;
нъ кде святая София, ту Новгородъ; а и въ мнозѣ богъ, и въ малѣ
богъ и правда¹».

Въ лѣто 6724. Мѣсяця марта в 1 день, въ вѣторник по чистѣи
недѣли, поиде князь Мьсти|славъ на зять свой² Ярослава с новгородци, л. 83 об.
а въ четвърток³ побѣгоша къ Ярославу прѣступници крѣсту: человали
бо бяху хрестъ честьныи къ Мьстиславу съ всѣми новгородци, яко
всѣмъ одинакымъ быти, Володиславъ Завидиць, Гаврила Игоревиць, Гюрги
Ольксиниць, Гаврильць Милятиниць, и съ женами и съ дѣтьми. Мьсти-
славъ же поиде Серегеремъ, и вниде въ свою волость, и рече новго-
родьцемъ: «идете въ зажития, толико головъ не емлете». Идоша, испол-
нишася кърма, и сами и кони, и быша върху Вълзѣ; ослѣ Святослав
Ръжевку, городьць Мьстиславль, съ пълкы въ 10 тысящъ. Мьстиславъ
же съ Володимиромъ съ Пльсковьскымъ || поиде бързѣхъ въ 5 сътъ: л. 84
толико бо всѣхъ вои бяшетъ; и пригони, оли побегли прочъ; а Ярунъ
бяше затворилься въ градъ въ 100 и отбися ихъ. И поиде Мьстиславъ
и възя Зубьчевъ, и быша на Возузѣ; и приде Володимиръ Рюриковиць
съ смольняны, идоша по Волзѣ, воююче; и рекоша ему: «княже, поиди къ То-
рожку». Рече же Мьстиславъ и Володимиръ: «поидемъ къ Переяслалу;
есть у наю третии другъ». И не бы вестн, кде Ярославъ, въ Торожку ли,
въ Тьхвѣри ли. И наехаша на Яруна сторожи за Тьхверью Ярославли;
и пособи богъ Яруну, и многы побиша, а иныхъ измаша, а инии убежаша
въ Тьхвѣрь. И бы вѣсть у тѣхъ на Ярослава, и поидоша по Волзе, ||
воююче; и пожьгоша Шешю, и Дубну, и Къснятинъ, и все Поволожье. л. 84 об.
И устрѣте Еремеи от князя Костянтина съ любовью и съ поклономъ;
поидоша къ Переяслалу, воююче. И быша на Городищи на рѣцѣ Саррѣ,
у святѣи Маринѣ, въ великую суботу, мѣсяця априля въ 9; приде князь
Костянтинъ съ ростовьци, хрестъ цѣловаша. Ярославъ же поиде съ Торо-
жку, поймавъ старейшие мужи съ собою новгородьстии, и молодыхъ
изборомъ, а новотържьци вси; и приде Переяславлю и скопи волость

¹ В рукописи правд

² Между свои и Ярослава вставлено позднее, вероятно, из. Можно прочесть только н. В КАТ на

³ В строке четвь и к над строкой под дугой.

- 1216 свою всю, а Гюрги свою Володимири такоже, а Святослав такоже; и выиде ис Переяслаля съ пълкы, и съ новгородьци и съ новотържъци.
- л. 85 Оле страшно чюдо и || дивно, братье; поидоша сынове на отця, брат на брата, рабъ на господина, господинъ на рабъ. И ста Ярославъ и Гюрги съ братьею на рѣче Хзѣ; Мьстиславъ же и Костянтинъ и два Володимира съ новгородци сташа на рѣцѣ Липичи; и узрѣша пълкы стояща, и послаша Лариона сочьскаго къ Гюргю: «кланяемъ ти ся; нѣту ны съ тобою обиды, съ Ярославомъ ны обида; пусти¹ мужи мои новгородьци и новотържъци и, что еси зашьлъ волости нашей новгородьской Волокъ, въспяти; миръ с нами възьми, а крестъ къ намъ цѣлуи; а крѣви не проливаиме». Отвѣташа² же: «мира не хотимъ, мужи у мене; а далече есте шли, и вышли есте акы рыбы на сухо». И сказа Лариянъ
- л. 85 об. ту речъ Мьстиславу и новго||родьчемъ; и рекоша новгородци: «княже, не хотимъ измерети на конихъ, нѣ яко отчи наши билися на Кулачьскѣи пѣши». Князь же Мьстиславъ радъ бысть тому; новгородци же съседавъше съ конь и порты съметавъше, босии, сапогы съметавъше, поскочиша; а Мьстиславъ поеха за ними на конихъ; и съступися пълкъ новгородьскыи съ Ярославимъ пълкомъ. И тако, божиею силою и помощью святыя София одолѣ Мьстиславъ, а Ярославъ вда плечи, и пълкъ его. Гюрги же състоя Костянтину, и узрѣ Ярославъ полкъ побегъшь Гюрги, и тѣ вда плече, мѣсяця априля въ 21, на святого Тимофея и Федора
- л. 86 и Александры цесариця. О, мѣного побѣды, братье, бещисльное || число, око³ не можетъ умъ челоувѣчьскъ домыслити избьеныхъ а⁴ повязаныхъ; Ярославъ въбегъ⁴ въ Переяслаля, повеле въметати въ погребъ, что есть новгородьць, а иныхъ въ гридницю, и ту ся издѣхоша въ множество. Мьстиславъ же и Костянтинъ и два Володимира съ пълкы поидоша по Гюрги къ Володимирию; и пришьдѣше, сташа подъ городомъ; и тои ноци загорѣся городъ и княжь дворъ. И хотѣша новгородьци полести къ городу, и не да имъ князь Мьстиславъ. И бысть заутра, высла князь Гюрги съ поклономъ къ княземъ: «не деите мене днесъ, а заутра поиду из города».
- л. 86 об. И иде Гюрги из Володимирия въ Радилонъ Городьчь; и посадиша || новгородци Костянтина въ Володимири на столѣ отни. Костянтинъ же одари честью князи и новгородьци бещисла. Мьстиславъ же поиде съ новгородьци къ Переяславлю; и не идя къ городу, поима дары; пославъ, поя дѣщерь свою, жену Ярославлю, и что живыхъ новгородьць, и что было съ Ярославомъ въ полку; и придоша въ Новъгородъ съдрави вси.

¹ Здесь — пропуск. В Новг. 4-й летописи читаем: отвѣщав же Юрьи: одинъ есмь братъ съ Ярославомъ. И посласта къ Ярославу, глаголюще: пусти мужи новгородци и новоторжци и т. д.

² Возможно — описка. В А отвѣщаша

³ Так в рукописи. Ст. выше под 6717 г.

⁴ В А и повязаных; ярославъ же въбѣгъ и т. д.

О, великъ е, братъе, промыслъ божии; на томъ победищи Гюргевыхъ 1216—18
и Ярославихъ вои паде бещисла, а новгородьць¹ убиша на съступѣ
Дмитра Пльсковитина, Онтон котелника, Иванъка Прибышница опонь-
ника; а въ загонѣ: Иванка поповиця, Сьмьюна Петриловиця, тьрскаго
даньника. || Приде Мьстиславъ въ Новьгородъ, и радъ бысть владыка и вси л. 87
новгородьци. Тьгда отъяша посадничьство у Гюргя у Иванковиця и даша
Твьрдиславу Михалковицю².

Въ лѣто 6725. Поиде Мьстиславъ Кыеву, оставивъ Новегородѣ княгыню
и сына своего Василя; и поя съ собою Гюргя Иванковиця, Сбыслава
Степаниця, Ольксу Путиловиця. Тьгда же поиде Володимиръ въ Новь-
городъ своими орудии. И воеваша Литва въ Шелонѣ; новгородци идоша
по нихъ и не състигоша ихъ. И поидоша къ Медвѣжи голове съ княземъ
Володимиромъ и съ посадникомъ Твьрдиславомъ, и сташа подъ городомъ.
Чюдъ же начаша слати съ поклономъ лъстью, а по Нѣмци по||слаша; л. 87 об.
и начаша новгородци гадати съ пльсковичи о чюдьской речи, отшедъше
далече товаръ, а сторожи ночью бяху пришли, а днѣвнии бяху не
пошли; а наѣхаша³ на товары безъ вѣсти, новгородци же побегоша
съ вѣчя въ товары, и поймавше оружие и выбиша е ис товаръ;
и побѣгоша Нѣмци къ городу, и убиша новгородци два воеводѣ, а третии
руками яша, а коневъ отъяша 700, и придоша сдрави вси. Князь же
Мьстиславъ приде въ Новьгородъ безъ нихъ; и я Станимира Дьрновиця
съ сыномъ Нездилюю и, оковавъ, потоци, и товаръ пойма бещисла,
и опять пусти. Тои же веснѣ загорѣся мѣсяця мая въ 31 отъ Ивана отъ
Ярышевиця въ середѣ утра, печьне, || и погорѣ до удьния все⁴ полъ, л. 88
не остася ни хорума; а кто бѣше въбеглъ въ камяныя божнице съ товары,
а ту изгорѣша и сами съ товары; а въ Варязьской божници изгорѣ
товаръ вьсь варязьскыи бещисла; а церквии съгорѣ 15, а у камяныхъ
вьрхы огорѣша и притворы.

Въ лѣто 6726. Приде князь Мьстиславъ на Тържекъ, и я Борислава
Некуришница, и поймавъ товаръ многъ, и пусти⁵ и⁵. Тьгда же разболѣся
княжиць Василю Мьстиславичъ на Търожку, и привезоша и въ Новьго-
родъ мертвъ; и положиша и у святѣи Софии, головахъ у дѣда, въ святѣи
Богородици. Того же лѣта заложилъ архиепископъ Антонии церковь
камяну святя Варвары манастыр. || Съзва Мьстиславъ вѣцѣ на Ярославъ л. 88 об
дворъ, рече: «кланяюся святѣи Софии и гробу отца моего и вамъ; хоцю
поискати Галиця, а васъ не забуду; даи богъ леци у отца у святѣи
Софии». Новгородьци же много моляхуса: «не ходи, княже»; и не
можухуть его уяти, и поклонивъся поиде. Того же лѣта приде из

¹ В рукописи новородьць

² В рукописи в строке милкови и буквы х и ц над строкой под дугой.

³ В рукописи по описке неяхаша. В А наѣхаша ⁴ Буква с переделана из
подскобленной буквы х ⁵⁻⁵ В строке поун, а над строкой с под дугой.

- 1218—19 Володимиря архиепископъ Митрофан, и провадиша и новгородъци къ святѣи богородици Благовѣщенію. Поиде Мьстиславъ въ Русь; новгородци же послашася Смольнску по Святослава по Ростиславиця, и приде в Новѣгородъ мѣсяця августа въ 1. Томъ же лѣтѣ Глѣбъ, князь Рязаньскыи, Володимиричь, наученъ сы сотоною на убиство, сдумавъ
- л. 89 въ своемъ оканьнѣмъ помыслѣ, имѣя поспешника Костянтина, || брата своего, и с нимъ диявола, юже и прѣльсти, помыслъ има въложи, рѣкшема има, яко избъеве сихъ, а сама примѣва власть всю. И не вѣси, оканьнѣ, божия смотраения: даеъ власть ему же хоцетъ, поставляетъ цесаря и князя вышнии. Что прия Каинъ от бога, убивъ Авеля, брата своего: не прокляте ли и трясение; или вашъ сродникъ оканьныи Святопѣлкъ, избивъ братью свою: онема вѣнць царства, а себе вѣчную муку. Съ же оканьныи Глѣбъ Святопѣлчу ту же мысль примѣ, и сѣкры ю въ сердци своемъ съ братомъ своимъ. Сънъмъшемъся всѣмъ на исадѣхъ на порядѣ: Изяслав, кюръ Михаилъ, Ростислав, Святослав, Глѣбъ, Романъ; Ингворъ же не приспѣ приехати к нимъ: не бе бо приспело
- л. 89 об. врѣмя его. Глѣбъ же || Володимиць съ братомъ позва я к собе, яко на честь пирения, въ свои шатъръ; они же не вѣдуще злыя его мысли и прѣльсти, вси б князь, кождо съ своими бояры и дворяны, придоша въ шатъръ ею. Съ же Глѣбъ прѣже прихода ихъ изнарядивъ свое дворяне и братне и поганыхъ Половчъ множество въ оружии, и сѣкры я въ полостьници близъ шатра, въ немъ же бе имъ пити, не вѣдуцю ихъ никому же, развѣ тою зломыслною князю и ихъ проклятыхъ думьчъ. Яко начаша пити и веселитися, ту абие оканьныи, проклятыи Глѣбъ съ братомъ, изъмъше мечя своя, начаста сѣчи прѣже князи, та же бояры и дворянъ множество: одинѣхъ князь б, а прочихъ бояръ и дворянъ множество, съ своими дворяны и съ Половчи. Си же || благочѣстивии князи рязаньстии концяшася мѣсяця июля въ 20, на святого пророка Илии, и прияша вѣнця от господа бога, и съ своею дружиною, акы агньци непорочьни прѣдаша душа своя богови. Съ же оканьныи Глѣбъ и Костянтинъ, брат его, онѣмъ уготова царство небесное, а собе муку вѣчную и съ думьци своими. И бысть на зиму, побеже Матеи Душилъцевиць, съвязавъ Моисѣиця бириць ябетницъ; новгородци же, угонивъше и, яша и ведоша и на Городище, и вѣиде лжа въ городъ: выдалъ Твърдиславъ князю Матѣя, и възвониша у святого Николы ониполовици цересъ ночь, а Неревьскыи коньчъ у Святыхъ 40, такоже копяче люди
- л. 90 об. на Твърдислава. И бысть заутра, пусти князь Матѣя, учювъ || гълку и мятежъ въ городѣ. И поидоша ониполовици и до дѣтии въ брѣняхъ, акы на рать, а неревляне такоже; а загородьци не вѣсташа ни по сихъ, ни по сихъ, нъ зряху перезора. Твърдиславъ же, позря на святую Софию, и рече: «даже буду виновать, да буду ту мертвъ; буду ли правъ, а ты мя оправи, господи»; и поиде съ Людинемъ концемъ и с пруси. И бысть

сеця у городныхъ воротъ, и побѣгоша на онъ полъ, а друзии въ коньць, 1219
и мость переметаша, и переехаша ониполовици въ лодьяхъ, и поидоша
силоу. О, великое, братье, чюдо съвади оканьнии дияволъ; къгда бѣше
брани быти на поганья, тѣгда ся начяша бити межи собою; и убиша
муж прус, а концянь други, а оныхъполовиць Ивана Душильцевиця,
брат Матеевъ, а въ || Неревьскомъ конци Къснятина Прокопийниця, иныхъ л. 91
6 муж, а раненыхъ много обоихъ. Бысть же се мѣсяця генваря въ 27, на
святого Иоанна Златоуста, и тако быша вѣча по всю недѣлю. Нъ богомъ
дияволъ попрянь бысть и святою Софиею, крестъ възвеличянь бысть;
и съидошася братья въкупѣ однодушно, и крестъ цѣловаша. Князь же
Святослав присла свои тысяцькьи на вѣче, рече: «не могу быти
съ Твърдиславомъ и отъимаю от него посадьничьство». Рекоша же
новгородьци: «е ли вина его». Онъ же рече: «безъ вины». Рече Твърди-
слав: «тому есмъ радъ, оже вины моеи нѣту; а вы, братье, въ посад-
ничьствѣ и въ князѣхъ». Новгородци же отвѣщаша: «княже, оже нѣту
вины его, ты к намъ крестъ цѣловаль бе||з вины мужа не лишити; л. 91 об.
а тебе ся кланяемъ, а се нашъ посадник, а в то ся не владимъ»; и бысть
миръ.

Въ лѣто 6727. Присла великьи князь Мьстислав Романовиць ис Кыева
сынъ свои Всѣволодъ¹, рече: «примете собе князя Всеволода, а Свято-
слава старейшаго пустите къ мнѣ». Новгородьци же волю его створиша.
Поиде тоя зимы Съмьюнъ Еминъ въ 4-хъ стѣхъ на Тоимокары, и не
пусти ихъ Гюрги, ни Ярослав сквозѣ свою землю; и придоша Новугороду
въ лодьяхъ, и ста по полю шатры на зло; и замыслиша Твърдислав
и Якунъ тысяцькьи, засли² къ Гюргю, не пусти³ ихъ туда; и възвадиша
городъ. Тѣгда отъяша посадьничьство у Твърдислава и даша Смену
Борисовицю, а тысяцьское у Якуна и да||ша Семьюну Емину. Тѣгда⁴ же л. 92
концяша церковь камяну святыя Варвары. Того же лѣта заложиста
Твърдиславъ съ Федоромъ церковь камяну святого Михаила, а другую
святыхъ 3 отрокъ посторонь малу, съвѣршиша ю въ 4 дни. Поиде князь
Мьстиславъ и Володимиръ ис Кыева къ Галицю на королевиця, и выидоша
галицяне противу, и Чехове и Ляхове и Морава и Угре, и съступи-
шася полкове. И пособи богъ Мьстиславу, и въ городъ Галиць въеха,
а королевиця рукама яша и съ женою, и взя миръ съ королемъ, а сынъ
его пусти, а самъ сѣдѣ въ Галици, а Володимиръ Рюриковиць Киевѣ.
Том же лѣтѣ иде князь Всеволодъ съ новгородьци къ Пертуеву,
и устретоша стороже Нѣмьци, Литва, Либь, и бишася; || и пособи богъ л. 92 об.
новгородьцемъ, идоша подъ городъ и стояша 2 недѣли, не взяша города,

¹ В рукописи всѣводъ

² В КАТ заслаша

³ В КАТ не пустити. Так можно читать и в С: в рукописи поути

⁴ Лист у буквы ѣ продран.

1219—22 и придоша сторови. Того же лѣта иде Антонъ архиепископъ новгородьскыи на Тържыкъ; новгородьци же въведоша архиепископа Митрофана въ дворъ опять на столъ, а къ Антонию послаша: «пойди, кде ти любо». Антонии же поиде въ Новгородъ и святого Спаса¹ въ Нередицяхъ. Князь и новгородьци рекоша Митрофану и Онтону: «идита къ митрополиту, да кого намъ прислеть, то нашъ владыка»; и пустиша с нима църньця Васияна попа, а другого попа Бориса. Пришьдъше же от Пъртуева, вдаша посадничьство Твърдиславу, а Якуну тысячское опять.

л. 93 Въ лѣто 6728. Приде архиепископъ Митрофанъ, оправивъся || богомъ и святою Софиею, въ Новгородъ марта въ 17; а Антония митрополитъ у себе въ чести, въда ему епископью въ Перемышли. Того же лѣта иде князь Всѣволодъ въ Смолньскъ своимъ орудиемъ. Тои же зимѣ приде князь Всеволодъ и-Смолньска на Тържыкъ. Не хотя же дьяволъ добра роду крестьяньску и злии чловѣчи, и вложи князю грѣхъ въ сердци, гнѣвъ до Твърдислава, а без вины; и приде въ Новъгородъ, и възвади всь городъ, хотя убити Твърдислава; а Твърдислав бѣше больнь. И поиде князь Всеволодъ съ Городища съ всѣмъ дворомъ своимъ, и скрутяся въ брѣне, акы на рать, и приеха на Ярославъ дворъ; новгородци к нему въ оружии и сташа пълкомъ на княжи дворѣ. Твър-

л. 93 об. дислав же бѣше немощнь, || и вывезоша и на санкахъ къ Борису Глѣбу, и скопишася о немъ пруси и Людинъ коньць и загородци, и сташа около его пълкомъ и урядивъше на 5 пълковъ. Князь же узрѣвъ рядъ ихъ, оже хотять крѣпко животъ свои отдати, и не поеха, нъ присла владыку Митрофана съ всѣми добрыми повѣстьми; и съвѣде и владыка въ любвь, и крестъ цѣлова и князь и Твърдислав. Богомъ и святою Софиею крестъ възвеличянь бысть, а дьяволъ погранъ; а братья вся въкупѣ быша. Твърдиславъ же съшьдъся съ князьмъ въ любвь, и лишися посадничьства: немощнь бо бѣ; и даша посадничьство Иванъку Дмитровицю; въ тои же немочи пребы 7 недѣль, и прия и больши немочь; и утаивъся женѣ и дѣтии и всѣи братьи, иде къ святѣи Богородици || въ Аркажъ монастырь и пострижеся февря въ 8 день. Тъгда и жена въ друзѣмъ монастыри пострижеся у святѣи Варвары.

л. 94 Въ лѣто 6729. Показаша путь новгородци князю Всѣволоду: «не хочемъ тебе; поиди, камо хочеши»; иде къ отцеви въ Русь.

Въ лѣто 6730. Послаша владыку Митрофана и посадника Иванка и старѣишни мужи Володимирю къ Гюргю къ Всѣволодицю по сынъ, и вда имъ Всеволода на всѣи воли новгородьстѣи. Приде князь Всѣволодъ в Новъгородъ, и владыка и вси мужи одарени бещисла; и ради быша новгородьци, и бысть миръ. Того же лѣта Гюрги князь присла брата своего Святослава новгородьчемъ въ помощъ; идоша новгоро-

¹ В КАТ къ святому спасу. В Новг. 4-й летописи и седѣ у святого Спаса

|| дъци съ Святославомъ къ Кеси, и придоша Литва въ помощь же; и много воеваша, нъ города¹ не възьяша. На ту же зиму князь Всъволодъ побеже въ ночь, утаивъся из Новагорода, съ всемъ дворомъ своимъ; новгородъци же печальни быша о томъ. Тогда же: новгородци послаша мужи старейшии къ Гюргю: «оже ти не угодно държати Новагорода сыномъ, а въда ны брат»; и дасть имъ брата своего Ярославъ.

1222—24
л. 94 об.

Въ лѣто 6731. Приде князь Ярославъ в Новъгородъ, и ради быша новгородци. Воеваша Литва около Торопця; и гонися по нихъ Ярославъ с новгородци до Въсвята, не угони ихъ. Въ то же лѣто прѣставися архиепископъ новгородскыи Митрофанъ, мѣсяця июля въ 3, на святого Уакинфа, понедѣльнику свитающю, || и положенъ бысть въ святѣи Софии въ притворе; а даи богъ его святую молитвою² князю и всемъ новгородцемъ. Томъ же дни въведоша въ дворъ Арсению църнця съ Хутина, мужа добра и зѣло боящася бога. Приде: князь Ярославъ от брата, и иде съ всею областью къ Колываню, и повоева всю землю Чюдъскую, а полона приведе бещисла, нъ города не възьяша, злата много възьяша, и придоша вси съдрави. Поиде князь Ярославъ съ княгынею и съ дѣтми Переяслаю; новгородци же кланяхутся³ ему: «не ходи, княже»; онъ же поиде по своей воли. Новгородъци же послаша⁴ къ Гюргю по сынъ, и дасть имъ опять сынъ свои Всеволодъ.

л. 95

Въ лѣто 6732. Приде князь || Всеволодъ Гюргевиць въ Новъгород. Того же лѣта убиша князя Вячка Немьци въ Гюргевѣ, а городъ възьяша. Въ то же лѣто, по грѣхомъ нашимъ, не ту сся зло створи: выеха Федоръ посадникъ съ рушаны, и бися съ Литвою, и съгониша рушанъ съ конь и много коневъ отъяша, и убиша Домажира Търлиница и сынъ⁵ его, а рушанъ Богъшю, а иныхъ много, а другихъ по лѣсу розгониша. Томъ же лѣтѣ, по грѣхомъ нашимъ, придоша языци незнаеми, ихъ же добрѣ никто же не вѣсть, кто суть и отколе изидоша, и что языкъ ихъ, и котораго племени суть, и что вѣра ихъ; а зовуть я Татары, а инии глаголють Таурмены, а друзии Печенѣзи; инии же глаголють, яко се суть, || о нихъ же Мефодии, Патомскыи епископъ, свѣдѣтельствуе, яко си суть ишли ис пустыня Етриевскыя, суще межи вѣстокомъ и сѣверомъ. Тако бо Мефодии глаголетъ, яко скончанию врѣменъ явится тѣмъ, яже загна Гедeonъ, и поплѣняютъ всю землю от вѣстокъ до Ефранта и от Тигръ до Поньскаго моря, кромѣ Ефиопия. Богъ единъ

л. 95 об.

л. 96

¹ Первое о переделано из р

² Здесь текст неисправен. В К а даи богъ его святую молитвою князю и всемъ новгородцемъ многа лѣта

³ Перед словом кланяхутся в листе трещина, существовавшая до того, как был написан текст.

⁴ Между буквами по и слаша в листе трещины, существовавшие до того, как был написан текст. ⁵ Так в рукописи, повидимому, по опуске.

- 1224 вѣсть, кто суть и отколѣ изидоша; прѣмудрии мужи вѣдять я добрѣ, кто книги разумѣть; мы же ихъ не вѣмы, кто суть; нѣ сде въписахомъ о нихъ памяти ради рускыхъ князь и бѣды, яже бысть от нихъ имъ. Слышахомъ бо, яко многы страны поплѣниша, Ясы, Обезы, Касоги, л. 96 об. и Половчъ безбожныхъ множество избиша, а инѣхъ || загнаша, и тако измроша убиваеми гнѣвомъ божиемъ и пречистыя его матере; много бо зла створиша ти оканьнии Половчи Русьскои земли, того ради все- милостивый богъ хотя погубити безбожныхъ сыны Измаиловы Куманы, яко да отмстятъ кровь крестьянскую, еже и бысть над ними безаконными. Проидоша¹ бо ти Таурмени всю страну Куманьску и придоша близъ Руси, идеже зоветься валъ Половчъскы. И прибегоша оканьнии Половчи, избѣныхъ избыткъ, Котянь с ынѣми князи, а Даниль Кобяковиць и Гюрги убѣена быста², с нимъ множество Половчъ; съ же Котянь бѣ тѣсть Мьстиславу Галицьскому. И приде съ поклономъ л. 97 съ князи Половчъскими къ зяти въ Галичь къ || Мьстиславу и къ всемъ княземъ русьскимъ, и дары принесе многы: кони и вельблуды и буволы и дѣвки, и одариша князь русьскихъ, а рекуче тако: «нашу землю днесъ отъяли, а ваша заутро възята³ будетъ»; и възмолися Котянь зяти своему. Мьстислав же поця молитися княземъ русьскимъ, брати свои, рекя тако: «оже мы, братье, симъ не поможемъ, тѣ си имуть придатися к нимъ, тѣ онѣмъ больши будетъ сила». И тако думавшѣ много о себе, яшася по путь, и поклону дѣля и молбы князь половчъскихъ. И начаша вое пристраивати, кождо свою власть; и поидоша, съвъкупивъше землю всю Русскую противу Татаромъ, и быша на Днѣпрѣ на Зарубе. Тѣгда же увѣдавъше Татари, оже идутъ русстии л. 97 об. князи || противу имъ, и прислаша послы, къ русьскимъ княземъ: «се слышимъ оже идете противу насъ, послушавше Половчъ; а мы вашей земли не заяхомъ, ни городъ вашихъ, ни селъ вашихъ, ни на васъ приходомъ, нѣ⁴ приходомъ богомъ пущени на холопы и на конюси⁵ свое на поганья Половче; а вы возьмите с нами миръ; аже выбежать къ вамъ, а биите ихъ оттолѣ, а товары емлите к себе: занеже слышахомъ, яко и вамъ много зла створиша; того же дѣля и мы биемъ». Того же русстии князи не послушаша, нѣ послы избиша, а сами поидоша противу имъ; и не дошѣдъше Ольшья, и сташа на Днѣпрѣ. И прислаша к нимъ второе послы Татари, рекуче тако: «а есте послушали Половчъ, а по- || л. 98 слы наша есте избили, а идете противу нас, тѣ вы поидите; а мы васъ не заяли, да всѣмъ богъ»; и отпустиша прочь послы ихъ. Тѣгда же

¹ В рукописи придоша. В К проидоша

² В рукописи смѣ

³ Буква в переделана, повидимому, из г

⁴ В рукописи ни. В А нѣ

⁵ Буква и переделана, повидимому, из букв х и ы

Мьстислав переброяся Днѣпръ, прѣиде в 1000 вои на сторожи татарь- 1224
 ская, и побѣди я, а прокъ ихъ въбѣже съ воеводою своимъ Гемябѣ-
 гомъ въ курганъ Половчьскыи, и ту имъ не бы мочи, и погрѣбоша
 воеводу своего Гемябега жива въ земли, хотяще животъ его ублюсти;
 и ту и налезоса, испросивъше Половци у Мьстислава, и убиша и.
 Слышавъше же то князи русстии, поидоша за Днѣпръ и поидоша вси
 въкупѣ, по нихъ же идоша 9 дни, и заидоша за Калакъ рѣку, и по- л. 98 об
 слаша въ сторожихъ Яруна с Половци, а сами станомъ сташа ту. || Тьгда
 же Ярунъ съступиса с ними, хотя битися, и побегоша не успѣвъше
 ничтоже Половци назадъ, и потѣпташа бежаще станы русскихъ князь,
 не успѣша бо исполчитися противу имъ; и съмятошася вся, и бысть
 сѣця зла и люта. Мьстиславъ же, Кыевскыи князь, видя се зло, не
 движеса съ мѣста никамо же; сталь бо бѣ на горѣ надъ рѣкою надъ
 Калкомъ, бѣ бо мѣсто то камянисто, и ту угоши городъ около себе
 въ колѣхъ, и биса с ними из города того по 3 дни. Ини же Татари
 поидоша по русскихъ княжихъ, бьуче до Днѣпря; а у города того оста
 2 воеводѣ Цыгьрканъ и Тешюканъ на Мьстислава и на зяти его на л. 99
 Андрѣя и на Ольксандра Дубровцьскаго: бе||ста бо 2 князя съ Мьсти-
 славом. Ту же и бродници съ Татари быша, и воевода Плоскына,
 и тѣ оканьныи воевода цѣловавъ крестъ честьныи къ Мьстиславу
 и къ обѣма князема, око ихъ не избити, нѣ пустити ихъ на искупѣ,
 и сьлга оканьныи: прѣда ихъ, извязавъ, Татаромъ; а городъ възяшъ,
 и люди исѣкоша, и ту костью падоша; а князи имъше, издавиша, подъ-
 кладъше подъ дѣски, а сами вѣрху сѣдоша обѣдати, и тако животъ
 ихъ концяша. А иныхъ князь до Днѣпрѣ гоняче, убиша 6: Святослава
 Яневьскаго, Изяслава Ингворовиця, Святослава Шюмьскаго, Мьстислава
 Церниговьскаго съ сыномъ, Гюргя Невѣжьскаго. Тьгда же Мьстислав л. 99 об.
 Мьстисланицъ переже перебе||гъ Днѣпръ, отрѣя от берега лодье, да не
 идутъ Татари по нихъ, а самъ одва убежа; а прочии вои десятии приде
 кождо въ свояси; а иныхъ Половци побиха ис коня, а иного ис порта.
 И тако за грѣхы наша богъ вѣложи недоумение въ нас, и погыбе много
 бещисла людии; и бысть вѣплъ и плачь и печаль по городомъ и по селомъ.
 Си же злоба сѣтвориса мѣсяця мая въ 31, на святого Ерѣмья. Татари
 же възвратишася от рѣкы Днѣпря; и не сѣвѣдаемъ, откуда суть пришли
 и кдѣ ся дѣша опять: богъ вѣсть, отколе приде на нас за грѣхы наша. В то
 же лѣто сѣвершиша церковь камяну святого Михаила Твьрдислав и Фео- л. 100
 доръ. Томъ же лѣтѣ бысть громъ || страшнѣ мая въ 20, на святого Фаллѣя:
 сьгорѣ церкви святыя Троиця, а 2 человекъ мертва быста. Въ то же лѣто
 сьзда Борисовичъ Сменъ церковь камяну святого Павла, и святого
 Смена Богоприимьця, и святую Костянтина и Елены, и святиша ноября
 въ 6, на Павловъ день. Того же лѣта святиша церковь святого Михаила
 на праздыник. Въ то же лѣто поиде князь Всеволодъ другое из

1224—26 Новагорода въ ночь, утаивъся, съ всѣмъ дворомъ своимъ. И прихавъ, сѣде на Тържъку; и приеха къ нему отецъ Гюрги съ пълкы и брат его Ярославъ и Василко Костянтиновицъ съ ростовци, Михаилъ съ церниговъци. И послаша новгородци къ Гюргю на Тържъкъ 2 мужа: «княже, пусти || л. 100 об. к намъ дѣтя, а самъ поиди съ Тържъку». Гюрги рече посломъ: «выдаите ми Якима Иванковица, Микифора Тудоровица, Иванка Тимошкиница, Сдилу Савиниц, Вячка, Иваца, Радка; не выдадите ли, а я поилъ есмь коне Тъхвѣрю, а еще Волховомъ напою». Новгородци же скопиша всю волость, а около города острогъ доспеша, а къ Гюргю послаша Полюда, Вячеслава Прокшиница, Иванка Ярышевица: «княже, кланяемъ ти ся, а братъи свои не выдаваемъ, а крѣви не проливаи; паки ли твои мець, а наше головы». Новгородци же по путьмъ сторожи поставиша, а твѣрди издѣлаша; хотѣша умрети за святую Софию о посадницѣ о Иванцѣ о Дмитровици. Князь же Гюрги съ || нашими мужи мужъ свои присла, Романа тысячьского и Михайловъ: «поймите у мене¹ мои шюринъ Михаила». Новъгородци же послаша мужъ свои по Михаила, а Гюрги съ князи поиде съ Тържъку, много имъ пакостивъ, възъ у нихъ 7000 новую.

Въ лѣто 6733. Приде князь Михаилъ в Новъгородъ, сынъ Всеволожь, внукъ Олговъ; и бысть льгко по волости Новугороду. И того лѣта иде князь Михаилъ къ Гюргю, пойма съ собою мужи новгородьския, править товаровъ, что поималъ на Тържъку и по своей волости. Того же лѣта приде князь Михаилъ, исправивъ товары у Гюргя, и ста на Ярославли дворѣ, и рече новгорѣдъчемъ: «не хочу у васъ княжити, л. 101 об. иду || Църнигову; гость къ мнѣ пускаите, а яко земля ваша, тако земля моя». Новгородци же много уимаша и, молячесь, и не моѣша его умолити, и тако проводиша и съ цѣстью. Новгородци же послаша къ Ярославу Переяславлю. Приде архиепископъ Антонии ис Перемышля въ Новгородъ и сѣде на своемъ столѣ, и ради быша новгородьци свѣму владыцѣ. Тои же зимѣ придоша Литва, повоеваша около Тържъку бещисла и не доганяша Тържъку² за 3 вѣрсты, беше бо ихъ 7000, и гость биша многъ, и Торопьцьскую волость всю поимаша. Князь же, Ярославъ и Володимиръ съ сыномъ и с новотържъци, княжъ дворъ, новгородцевъ мало, торопцяне съ князьмъ своимъ Давыдомъ поидоша по нихъ, || а новгородци послаша: они же, дошедъше Русы, въспятишася. Князь же Ярославъ съгони е на Въсвятѣ и наворопи на не; и тако, божиею помочью и святыя София, отъимаша всъ полонъ, а самѣхъ избиша 2000, а прокъ ихъ разбегошася; ту же убиша князя Торопьцьскаго Давыда и Василя, меченошу Ярославля.

Въ лѣто 6734. Приде князь Ярослав в Новъгородъ, и не положи

¹ В рукописи мене сынъ, причем слово сынъ смазано. В КА сынъ нет.

² В рукописи тържоу

того въ гнѣвъ, оже не пошьли по немь. Тѣгда поставиша церковь свя- 1226—28
того Рожества христова. Въ то же лѣто прѣставися игумень святого
Георгия Саватия, архимандритъ новгородьскыи, априля въ 16 день,
въ великыи четвърток. Прѣже своего прѣставления Саватии съзва владыку
Антония и посадника Иванка и всѣ новгородце, и запраша братье свои
и всѣхъ новгородьць: «изберете собѣ игумена». Они же рекоша: «кого
ты благословиши». Онъ же рече: «въвѣдете Грьцина, попа святую Костян- л. 102 об.
тину и Елены». И въведоша мужа добра и зѣло боящася бога Грьцина,
и постригоша и того дни, марта въ 2, на святаго Федота; и поставиша
и игуменомъ марта въ 8, на святаго Фефилакта, на сборъ. Того же
лѣта заложыша церковь святого Иякова камяну въ Неревьскомъ конци¹.

Въ лѣто 6735. Иде князь Ярославъ съ новгородци на Емь и повоева
всю землю, и полонъ приведе бещисла. Того же лѣта ижгоша вѣлхвы 4,
творяхуть е потворы дѣюще, а богъ вѣсть; || и съжгоша ихъ на Яро- л. 103
слали дворе. Въ то же лѣто исписа церковь Святыхъ 40 Вячеславъ
Малышевъ² вѣнукъ; а и³ богъ ему спасение.

Въ лѣто 6736. Поиде Антонии, архиепископъ новгородьскыи, на
Хутино къ святому Спасу по своей воли. Того же лѣта придоша Емь
воевать въ Ладозьское озѣро в лодкахъ; и приде на Спасовъ день вѣсть
въ Новгородъ. Новгородци же, вѣсѣдавше въ насады, вѣгрѣбоша
в Ладугу съ князьемъ Ярославомъ. Володислав, посадник ладозьскыи,
съ ладожаны, не ждя новгородьць, гонися в лодияхъ по нихъ въ слѣдъ,
где они воюють, и постиже я и бися с ними; и бысть ношь, и отсту- л. 103 об.
пиша въ островѣлецъ, а Емь на брѣзѣ съ полоно||мъ⁴; воевали бо бяху
около озера на исадѣхъ и Олоньсь. Тои же нощи просивше мира,
и не да имъ посадникъ съ ладожаны, а они исѣкше полонъ всь, а сами
побегоша на лѣсъ⁵, лодкы пометавше, пѣши много ихъ ту паде,
а лодкы ихъ ижгоша. Новгородци же стоявше въ Неве неколико
днии, створиша вѣче и хотѣша убити Судимира, и съкры и князь въ
насаде у себе; оттоле въспятишася въ Новгородъ, ни ладожанъ ждавше.
Послѣдъ же оставшеся Ижеряне⁶ устрѣтоша ихъ бегающе, и ту ихъ
избиша много, а прокъ ихъ разбежеся, куды кто видя; нѣ тѣхъ Корѣла, л. 104
тво||ряху 2000 или боле, богъ вѣсть, а то все мертво. Томъ же лѣтѣ
князь Ярославъ, преже сеи рати, поиде въ Пльсковъ съ посадникомъ

¹ В рукописи конц

² Первоначально было написано малышевиць, но последние буквы переделаны на ъ въ

³ В КАТ дан

⁴ Буква о неясна.

⁵ Перед буквой ѣ и перед буквой с были написаны и смыты какие-то две буквы.

⁶ В рукописи оставшеся ижеряне оставшеся

- 1228 Иванкомъ и тысячьскыи Вячеслав. И слышавше пльсковичи, яко идетъ к нимъ князь, и затворишася въ городѣ, не пустиша к собѣ; князь же, постоявъ на Дубровнѣ, въспятися в Новѣгород: промѣкла бо ся вѣсть бѣше си въ Пльскове, яко везеть оковы, хотя ковати вяцьшее мужи. И пришѣдъ, створи вѣче въ владычьи дворѣ и рече, яко «не мыслиль есмь до пльсковичъ груба ничегоже; нъ везлъ есмь былъ въ коробьяхъ дары: паволокы и овощь, а они мя обѣществовали»; л. 104 об. и положи на нихъ жалобу велику. || Тѣгда же приведе пълкы ис Переяславля, а река: «хочю ити на Ригу»; и сташа около Городища шатры, а инии въ Славнѣ по дворомъ. И въздорожиша все по тѣргу: и хлѣбъ, и мяса, и рыбы; и оттолѣ ста дороговъ: купляху хлѣбъ по 2 кунѣ, а кадъ ржи по 3 гривнѣ, а пшению по 5 гривенъ, а пшена по 7 гривенъ; и тако ста по 3 лѣта. То же слышавъше пльсковичи, яко приведе Ярослав пълкы, убоявшеся того, възяша миръ съ рижаны, Новгородъ выложивъше, а рекуче: «то вы, а то новгородьци; а намъ ненадобе; нъ оже поидуть¹ на насъ, тѣ вы намъ помозите»; и они рекоша: «такое буди»; и пояша у нихъ 40 муж въ талбу. Новгородци же, увѣдавъше, л. 105 рекоша: «князь насъ зоветъ на Ригу, а хотя || ити на Пльсковъ». Тѣгда же князь посла Мишу въ Пльсковъ, река: «поидите съ мною на путь, а зла до васъ есмь не мыслиль никотораго же; а тѣхъ ми выдаите, кто мя обадиль къ вамъ». И рекоша пльсковичи, приславъше Гръчина: «тобе ся, княже, кланяемъ и братьи новгородьцемъ; на путь не идемъ, а братьи своен не выдаемъ; а с рижаны есме миръ взяли. Къ Колываню есте ходивъше, серебро поимали, а сами поидосте в Новѣгородъ, а правды не створися, города не взясте, а у Кѣси такоже, а у Медвѣже головѣ такоже; а за то нашу братью избиша на озѣрѣ, а инии повѣдени, а вы, роздравше, та прочь; или есте на нас удумали, тѣ мы противу васъ съ святою богородицею и съ поклономъ; то вы луче насъ л. 105 об. исѣчи||те, а жены и дѣти поемлете себе, а не луче поганин; тѣ вамъ ся кланяемъ». Новгородьци же князю рекоша: «мы бе- своя братья бес пльсковичъ не имаемъся на Ригу; а тобе ся, княже, кланяемъ». Много же князь нудивъ, и не яшася по путь. Тѣгда же князь Ярославъ пълкы своя домовъ посла. Пльсковичи же тѣгда бяху подѣвegli Нѣмьии и Чюдь, Лотыголу и Либъ, и отпустиша я опять; а тѣхъ, кто ималъ придатькъ у Ярослава, выгнаша исъ Пльскова: «поидите по князи своемъ, намъ есте не братья». Тѣгда же Ярослав поиде съ княгынею из Новагорода Переяславлю, а Новѣгородѣ остави 2 сына своя, Федора и Альксандра, съ Федоромъ Даниловицемъ², съ тиуномъ Якимомъ. л. 106 Тои же осени наиде дѣжгъ великъ и день и ночь, на || Госпожькинѣ

¹ В рукописи помду, очевидно, по описке.

² В рукописи буква л переделана из какой-то другой буквы, возможно, из буквы д

день, оли и до Никулина дни не видѣхомъ свѣтла дни, ни сѣна людѣмъ 1228
 быше лзѣ добыти, ни нивѣ дѣлати. Тѣгда же оканьныи дияволѣ. испърва
 не хотяи добра роду челоувѣчю и завидѣвъ ему, зане прогоняшеть его
 ношнымъ стояниемъ, пѣниемъ и молитвами, и въздвиже на Арсения.
 мужа кротка и смерена, крамолу велику, простую чядь. И створше
 вѣче на Ярославли дворе, и поидоша на владыцнѣ дворѣ, рекуче: «того
 дѣля стоитъ тепло дѣлго, выпровадилъ Антония владыку на Хутино,
 а самъ сѣлъ, давъ мѣзду князю»; и акы злодѣя пѣхающе за воротъ,
 выгнаша; малѣ ублюде богъ от смерти: затворися въ церкви святѣи
 Софии, иде на Хутино. А заутра вѣвѣдоша опять Антония архиепископа
 и по||садиша с нимъ 2 мужа: Якуна Моисѣвиця, Микифора щитник. л. 106 об.
 И не досыти бы зла, нѣ еще боле того: възмятеся всѣ городѣ, и пои-
 доша съ вѣца въ оружии на тысячьского Вяцеслава, и розграбиша
 дворѣ его и брата его Богуслава и Андреичевѣ, владыцнѣ стольника,
 и Давыдковѣ Софинскаго, и Судимировѣ; а на Душильця, на Липнь-
 скаго старосту, тамо послаша грабитъ, а самого хотѣша повѣсити,
 нѣ ускоци къ Ярославу; а жену его яша, рекуче, яко «ти на зло князя
 водять»; и бысть мятежъ въ городѣ вѣликъ. Тои же осѣни бысть вода
 велика въ Вѣлховѣ: поима около озера сѣна и по Волхову. Тѣгда
 помързѣшю озѣру и стоявшю 3 дни, и въздре угъ вѣтрѣ, изламавъ,
 вѣнесе все въ Вѣлхово, и въздрѣ 9 городнѣ великаго || моста, и при- л. 107
 несе къ Питбѣ подѣ святыи Николу 8 городнѣ въ ночь, а 9-ю рознесе,
 мѣсяця декабрия въ 8 день, на святого Патапия. Не хотяшеть бо богъ
 видѣти крѣвопролития въ братѣи, ни дияволу радости дати: радуеть
 бо ся оканьныи о крѣвопролитии братни; нѣ изволи благыи богъ тако
 быти. Тѣгда отяша¹ тысячское у Вячеслава и даша Борису Нѣгоче-
 вичю, а къ князю послаша къ Ярославу на томѣ: «поеди к намѣ, забож-
 ницѣ отложи, судѣе по волости не слати; на всѣи воли нашей и на
 всѣехъ грамотахъ Ярославлихъ ты нашъ князь; или ты себе, а мы себе». Тои же зимѣ побѣже Федорѣ Даниловицѣ съ тиуномъ Якимомъ, поимѣше
 съ собою 2 || княжичя, Федора и Альксандра, сыропустныя недѣли въ л. 107 об.
 уторник, в ночь. Тѣгда же новгородци рѣша: «дажѣ что зло съдумавѣ²
 на святую Софию, а побеглъ; а мы ихъ не гонили, нѣ братью свою есме
 казнили; а князю есме зла не створили никотораго же; да оно имѣ богъ
 и крестѣ честьныи, а мы собѣ князя промыслимъ»; и цѣловаша святую
 Богородицю, яко быти всемъ одинакымъ; и послаша по Михаила въ
 Цѣрниговѣ Хотѣ Станимировиця, Гаврилу на Лубяници. И быша Смольнь-
 скѣ, и не пусти ихъ князь Смольньскыи по науцению Ярославу,
 и пути заяша вся. Нѣ оже богъ по насѣ, кто на ны: и увѣдавъ Михайлъ,
 яко прияти сущѣ послаи новгородьстии въ Смольньскѣ, бѣ бо тѣгда въ

¹ В рукописи отяшаташа

² Буква в переделана из буквы и

1229—30 Брыну || съ сыномъ, и поиде въ борзѣхъ¹ на Тържкъ, и приде на вѣрб-
л. 108 ницу въ Тържкъ, и ради быша людье вси.

Въ лѣто 6737. Приде князь Михаилъ ис Чѣрнигова въ Новѣгородъ, по велицѣ дни Фоминѣ недѣли исходяче, и ради быша новгородци своему хотѣнню. И цѣлова крестъ на всѣи воли новгородстѣи и на всѣхъ грамотахъ Ярославлихъ; и вда свободу смърдомъ на 5 лѣт дани не платити, кто сбежалъ на чюжую землю, а симъ повеле, кѣто сде живеть, како оставили переднии князи, тако платите дань. А на Ярослалихъ любѣвницехъ поимаша новгородци кунъ много и на городищанохъ, а дворовъ ихъ не грабаче, и даша на великыи мостъ. || Въ то же лѣто заложыша великыи мостъ выше стараго моста. Тѣгда же отяша посадничество у Иванка у Дѣмитровиця и даша Вънезду Водовику, а Иванку даша Тържкъ; иде на Тържкъ, и не прияша его новоторожци, и оттуду иде къ Ярославу. Томъ же лѣтѣ рече князь Михаилъ: «се у васъ нѣту владыкы, а не лѣпо быти граду сему безъ владыцѣ; оже богъ казнь свою възложилъ на Онтоня, а вы сочите таковаго мужа въ попѣхъ ли, в ыгуменехъ ли, въ черенцихъ ли». И рекоша нѣкотории князю: «есть чѣрньць дѣяконъ у святого Георгия, именемъ Спиридонъ, достоинъ есть того»; а инии Осафа, епископа володимирьскаго велыньскаго, а друзии Грьѣцина: «кого дасть митрополитъ, тотъ намъ отецъ». И рече князь Михаилъ: «да положимъ 3 жрѣбья, да которыи богъ дасть намъ». И положиша на святѣи тряпѣзѣ, имена написавшѣ, и послаша из гридьницѣ владыцѣне княжиця Ростислава; изволи богъ служителя себе и пастуха словесныхъ овчѣ Новугороду и всѣи области его, и высяя Спуридонъ. И послаша по нь въ монастырь и, приведѣше, посадиша и въ дворѣ, дондеже поиде Киеву ставитѣся. Томъ же лѣтѣ поиде князь Михаилъ въ Цѣрниговъ къ брати, пойма съ собою новгородце Богуслава Гориславиця, Сбыслава Якунковиця, Домаша Твѣрдиславиця, Глѣба, посадницѣ сынъ, Михаилка Микифоровиц², Михаля Прикупова; а сына своего Ростислава остави Новѣгородѣ. || «А мнѣ, рече, дан богъ исправити правда новгородская, тоже от вас пояти сына своего». И посла къ Ярославу Нездилу Прокшиниця, Иванка Тудорковиця, река: «отступися Волока, и что есть новгородскаго за тобою, силою еси зашьль, а крестъ цѣлуи». И рече Ярослав: «того не отступаю, а крѣст не цѣлую; вы себе, а я себе»; и дѣръжа послы все лѣто. Томъ же лѣтѣ поиде Спиридонъ Киеву ставитѣся къ митрополиту, декабря въ 17. Тои же зимѣ придоша Литва, и воеваша Любне и Мореву и Серегерь, и гонишася по нихъ новгородци, и угонивше ихъ, и биша, а полонъ отяша всѣ, мѣсяця генвря.

¹ В рукописи рзѣхъ

² Буква ц неясна.

Въ лѣто 6738. Трясеся земля въ пятък по велицѣ дни 5 недѣли, 1230
въ обѣдѣ, а инии уже бяху отобѣдали. То же, братье, не на добро,
на зло; || грѣхъ дѣля нашихъ богъ намъ знаменія кажетъ, да быхомъ л. 110
ся покаяли от грѣхъ нашихъ. Колику богъ наведе на ны смерть тои
весны, да то мы видяще, не разумѣхомъ своя погыбели, нѣ скорѣиши
быхомъ на зло. Того же лѣта солнце помърце маня въ 14, на святого
Сидора, въ уторник, въ срьдѣ утра, и бы акы въ 5 ноции мѣсяць.
и опять наполнися, и ради быхомъ небози. Того же мѣсяця въ 19, на
сборѣ святыхъ отецъ 300 и 18, приде архиепископъ Спуридонъ в Новъ-
городъ, поставленъ от митрополита Кюрила; поставленъ бысть попомъ
въ сыропустную недѣлю, архиепископомъ по чистѣи недѣли на сборѣ.
Въ то же лѣто князь Михайль створи пострѣгы сынови своему Ростиславу
Новгородѣ у святѣи Софии и уя влас архиепископъ Спиридонъ;
||и посади его на столѣ, а самъ поиде въ Църниговъ. Томъ же лѣтѣ л. 110 об.
роспрѣся Степанъ Твердиславиць съ Водовикомъ, Иванке Тимошкиниць
по Степанѣ, и биша Иванка паробчи посадници; то же бысть на Горо-
дищи; а заутра створи вѣдѣ на посадника на Ярославли дворѣ, и поиде
на дворѣ его, и розграбиша и. Посадник же опять възъвари городъ
вьсь, и Смень Борисовиць на Иванка и на Якима Влунковиця и на
Прокшю Лашнева; поидоша съ вѣчя и много дворовъ розграбиша,
а Волоса Блуткиниця на вѣчи убиша; рече посадник: «ты еси мои дворъ
хотель зажечи»; а Прокшинъ² дворъ зажгоша; а Якимъ бежа къ Яро-
славу, а инии схоронишася; нѣ и тѣхъ, уротивше, пустиша; а Иванка
после имѣш³, уби Водовикъ, въвъргошь въ Волхово. || Того же богъ л. 111
видя наша безаконія и братоненавидение и непокорение другъ къ другу
и зависть, и крестомъ вѣрящеся въ лжю, егоже ангели не могутъ зрѣти
и многоочити, крылы закрываються, того же мы, въ рукахъ държаще,
сквѣрнны усты цѣлуемъ; и за то богъ на нас поганья навѣдѣ, и землю
нашу пусту положиша; а иное сами не блюдуче, без милости истеря-
хомъ свою власть, и тако бысть пуста: и тако ны господъ богъ възда
по дѣломъ нашимъ. Изби мразъ на Въздвижение честнаго хреста обилье
по волости нашей, и оттолѣ горе уставися велико: почахомъ купити
хлѣбъ по 8 кунъ, а ржи кадь по 20 гривень, а въ дворехъ по пол-30,
а пшеницѣ по 40 гривень, а пшена по 50, а овсѣ по || 13 гривен. И рази л. 111 об
деся градъ нашъ и волость наша, и полни быша чюжини гради и страны
братье нашей и сестрѣ, а останѣкъ почаша мерети. И кто не просль-
зится о семь, видяще мъртвья по уличамъ лежаща, и младѣнця от
псь изедаемы. И въложи богъ въ сердце благое створити архиепископу

¹ Нижний правый угол листа срезан до того, как был написан текст.

² В рукописи пропрокшинъ

³ Буква ш над строкой. В А имѣше

- 1230—31 Спурidonу: и постави скуделницу у святыхъ Апостолъ, въ ямѣ, на Просьской улици; и пристави мужа блага, смирена, именемъ Станила, возити мѣртвѣца на кони, кде обидуце по городу; и тако беспрестани по вся дни влачаше, и наполни до върха, иже бысть в неѣ числомъ 3000 и 30. На ту же зиму поиде княжиць Ростислав съ посадникомъ
- л. 112 Вънездомъ на Тържкѣ, || мѣсяця декабрия въ 8, въ недѣлю; а заутра убиша Смена Борисовиця въ 9, а домъ его весь розграбиша и села, а жену его яша, а самого погрѣбоша у святого Гюргя въ монастыри; такоже и Водовиковъ дворъ и села, и брата его Михалѣ, и Даньслава, и Борисовъ тысячьскаго, и Творимириць, иныхъ много дворовъ. А Водовикъ, то зло услышавъ, побеже съ Торжкѣ съ братьею, и Борис тысячьскыи и новотържчы къ Михаилу въ Църниговъ. И даша посадничество Степану Твърдиславичю, а тысячьское Миките Петриловицю, а добытъкъ Сменовъ и Водовиковъ по стомъ розделиша. Они трудишася¹, събирающе,
- л. 112 об. а си въ трудъ ихъ вѣнидоша; о такихъ бо рече духъ святы||и: събираеть, а нѣ вѣсть, кому собирает. А княжицю Ростиславу путь показаша с Торожку къ отцеви въ Църниговъ: «како отецъ твоѣ реклъ былъ вѣсѣсти на коне на воину съ Въздвѣжения и крестъ цѣловаль, а се уже Микулинъ день, съ нас крестное челованіе; а ты поиди прочъ, а мы собе князя промыслимъ». И послаша по Ярослава на всеѣ воли новгородьстѣи; Ярослав же вѣбързѣ приде въ Новъгородъ мѣсяця декабрия въ 30, и створи вѣцѣ, и цѣлова святую Богородицю на грамотахъ на всѣхъ Ярославихъ. И сѣдѣвъ 2 недѣли, иде опять въ Переяслалъ, поя съ собою мужи новгородьскыя молодѣшя, а сына своя 2 посади Новъ-
- л. 113' городѣ, Феодора и Ольксандра. Тоѣ же зимѣ вѣвѣ||доша съ Хутина от святого Спаса Арсѣнѣя игумена, мужа кротка и смирена, князь Ярослав, владыка Спурidonъ и весь Новгородъ, и даша игуменьство у святого Георгія; а Саву лишиша, посадиша и въ келии; и разболесѣ, лежавъ 6 недѣль, и прѣстависѣ марта въ 15, въ субботу предъ обеднею. и тако погрѣбенъ бысть игуменомъ Арсѣнѣемъ и всѣю братьею; а даѣ богъ молитва его святая всѣмъ крестьяномъ и мнѣ грѣшному Тимофѣю понаманарю: бѣшетъ бо муж блага, кроткъ, сѣмѣренъ и незлобивъ; покой богъ душу его съ всѣми правдыными въ царствѣи небеснѣмъ. Мы же на прѣднее вѣзвратимъсѣ, на горкую и бѣдную память тоѣ весны.
- л. 113 об. Что бо рещи и||ли что глаголати о бывшей на нас от бога казни. Яко ниѣи простая чадъ рѣзаху люди живыѣ и ядыху, а ниѣи мѣртвая мяса и трупѣе обрѣзающе ядыху, а друзѣи конину, псину, кошкы: нѣ тѣхъ осочивъше, тако творяху, овыхъ огнемъ ижгоша, а другыхъ осѣкоша, иныхъ извѣшаша; ниѣи же мѣхъ ядыху, ушь, сосну, кору липову и листь, ильмъ, кто что замысля; а ниѣи пакы злиѣи человѣци почаша добрыхъ

¹ Буква я неясна.

люди дома зажигати, кде чююче рожь, и тако разграбливахуть имение 1231—32
ихъ, въ покаяния мѣсто злое; и горцяниши того быхомъ на зло, а видяще
предъ очима нашими гневъ божии: мъртвѣци по улицамъ¹ и по тѣргу
и по мосту по великому от пьсъ || изедаемы, оже не можаху погрѣбати. л. 114
И поставиша другую скудльницу на поли, коньць Чюдиньчевѣ улицы,
и бысть та пълна, в нѣже числа нѣсть; а 3-тьюю поставиша на Колѣни,
за святымъ Рожьствомъ, и та же бысть пълна, въ неже числа нѣсть.
Тоже бы намъ все видяще предъ очима, лучьшимъ быти, мы же быхомъ
пущьщи: брат брату² не съжаляшеться, ни отечъ сынови, ни мати дѣчери,
ни сусѣдъ сусѣду не уламляше хлѣба; не бысть милости межи нами,
нѣ быше туга и печаль, на улици скѣрбь другъ съ другомъ, дома тѣска,
зряще дѣтии плачюще хлѣба, а другая умирающа. И купляхомъ по
гривнѣ хлѣб и поболшю, а ржи 4-ю часть кади купляхомъ по гривнѣ
серѣбра; и даяху отци || и матери дѣти свое одьренъ ис хлѣба гостьмъ. л. 114 об.
Се же горе бысть не въ нашей земли въ одной, нѣ по всей области
Русстѣи, кромѣ Кыева одного. И тако ны богъ възда по дѣломъ на-
шимъ.

Въ лѣто 6739. Загорѣся от Матѣева двора от Вышковица, и погорѣ
вьсь коньць Славньскыи оли и до конца Хѣлма, мимо святого Илию;
нѣ ублюде богъ святыхъ церквѣ; нѣ толми быше лють пожаръ, яко по
водѣ огонь горяше, ходя чрѣсь Вѣлхово, всѣмъ людьмъ зрящимъ, и головъ
нѣколько истопѣ въ Волховѣ. Того же лѣта открь богъ милосердие
свое на нас грѣшныхъ, створи милость свою въскорѣ: прибѣгоша Нѣмьци
и-замория съ житомъ и мукою, || и створиша много добра; а уже быше л. 115
при конци городъ сии. Тои же осени ходи Ярославъ ратию на Цѣрни-
говѣскую волость с новгородци и съ всѣю властью своею на Михаила,
и пожьже Шереньскъ; и стоявъ подѣ Мосальскомъ, и въспятися въспять,
истративъ обилия мѣного. Ту же подѣ городомъ застрѣлиша Олдана
подвоискаго, и без мира отъидоша. Томъ же лѣтѣ прѣставися Водовикъ
Вънездъ, посадник новгородскыи, въ Цѣрниговѣ.

Въ лѣто 6740. Придоша ис Цѣрнигова Борисъ Нѣгоцевичъ, Михаль
съ братомъ, Петре Водовиковицъ, Глѣбъ Сменовъ братъ, Миша,
съ кня||зьмъ³ Святославомъ опять⁴ въ Русь, урозумѣвъ, яко си сългаша л. 115 об.
имъ; они же въгонивше въ Пльсковъ, яша Вячеслава, и бивъше его,
оковаша и. В Новѣ же городъ бысть мятежь великъ: не быше бо князя
Ярослава, нѣ въ Переяслали бѣ тѣгда; и приехавъ князь ис Переславля,
изима пльковици и посади я на Городищи въ гридници; и посла

¹ В рукописи учамъ

² В рукописи брѣа брѣа

³ По сторонам и вверху букв зьмъ начертаны киноварью три креста.

⁴ Здесь в Синодальном списке пропуск. В К и быша в Буици, селѣ святого Георгия,
и оттолѣ въспятися назадъ князь Святославъ в Русь

1232—34 въ Пльсковѣ, рече: «мужа моего пустите, а темъ путь покажите прочь, откуда пришли». Они же сташа за ними крѣпко, нъ рекоша: «прислите к нимъ жены ихъ и товаръ, тоже мы. Вячеслава пустимъ; или вы собѣ, а мы себе». И тако быша безъ мира лѣто все; и не пусти князь гости

л. 116 къ нимъ, и купляху соль по 7 гривен || бърковскѣ, и пустиша Вячеслава; князь пусти к нимъ жены Борисовую, Глѣбовую, Мишиную, а мира не взя. Бысть на зиму, придоша пльковици, поклонишася князю: «ты наш князь»; и въспросиша у Ярослава сына Федора, и не да имъ сына, и рече: «се даю вы шюринъ свои Гюргя»; и ведоша и, поимше, Пльскову, а Борисове чади показаша путь съ женами. Они же идоша въ Мѣдвѣжю голову. Въ то же лѣто взя Святослав Смолньскѣ на щитъ съ полочаны на Боришь день, исѣцѣ смолняны, а самъ сѣде на столѣ. Том же лѣтѣ прѣставися архиепископъ Антонии, октября въ 8. Сии же блаженни архиепископъ Антонии преже изгнания сѣде въ епископии лѣт 8 по Митрофане, а въ изгнании лѣт 6; по сѣмъ приде ис Перемышля

л. 116 об. в Новѣгородъ, и седе лѣта 2, и онѣмѣ на святого Ольксия; || бысть лѣт 6 въ болѣзни тои и 7 мѣсяць и 9 днии, и тако умре, и положиша и у святѣи Софии въ притворе, при князи Ярославе Всеволодиц, при архиепископѣ Спуридонѣ.

Въ лѣто 6741. Изгониша Изборьскѣ Борисова чадь съ князьмъ Ярославомъ Володимирицемъ и съ Нѣмци. Пльковици же, оступивше Изборьскѣ, измаша и кнѣзя, и Нѣмцинь убиша Данилу, а ини побегоша; и даша я великому Ярославу; князь же, исковавъ, поточи я въ Переяслалъ. Томъ же лѣтѣ прѣставися князь Феодоръ, сынъ Ярославъ вячшии, июня въ 10, и положенъ бысть въ монастыри святого Георгия, и еще младъ. И кто не пожалуетъ сего: сватба пристроена, меды изварены, невѣ||ста приведена, князи позвани; и бысть въ веселия мѣсто плачь и сѣтование за грѣхы наша. Нъ, господи, слава тебе, цесарю небесныи, извольшию ти тако, нъ покой его съ всеми правѣдными. Въ то же лѣто заложена бысть церкы на воротѣхъ от Неревьскаго конца святыи Феодоръ. Томъ же лѣтѣ прѣставися блаженни митрополитъ всѣя Руси Киевьскыи, именемъ Кюрилъ, родомъ Гръцинъ бѣ, приведенъ бысть из Иикѣя. Въ то же лѣто изгониша Нѣмци Кюрила Синкиница въ Тѣсвѣ, и вѣдоша и въ Мѣдвѣжю голову; и сѣде окованъ от госпожкина дни до великаго говѣнния, князю Ярославу не сущю Новѣгородъ, нъ въ Переяслалъ отшълъ бѣ. И пришьдъ князь, выправи божию помощю

л. 117 об. святыя София; а пълкы своя¹ || приведе в Новѣгородъ. множество, хотя ити на нѣ.

Въ лѣто 6742. Иде князь Ярослав съ новгородци и съ всѣю областю и с полкы своими на Нѣмци подъ Гюргевъ; и ста князь, не дошедъ

¹ Последние три буквы восстанавливаются предположительно.

града, съ пълкы, и пусти люди своя въ зажитие воевать; Нѣмци же 1234—35
из града высушася, а инии из Медвѣже головы на сторожи, и бишася
с ними и до пълку. И поможе богъ князю Ярославу съ новгородци
и биша я и до рѣкы, и ту паде лучьшихъ Нѣмць нѣколико; и яко
быша на рѣче на Омовыжи Нѣмци, и ту обломишася истопѣ ихъ
много, а ини язвѣни въбегоша въ Гюргевѣ, а друзии въ Медвѣжю голову;
и много попустошиша земле ихъ и обилие потратиша. || И поклонишася л. 118
Нѣмци князю, Ярослав же взя с ними миръ на всен правдѣ своеи;
и възвратишася новгородци сдрави вси, а низовьчѣ нѣколико паде.¹
Того же лѣта съгорѣ церкы от грома святого Луки въ Людинѣ конци
июня въ 10, съ вечера. Томъ же лѣтѣ изгониша Литва Русь оли до
търгу, и сташа рушанѣ, и засада: огнищанѣ и гридба, и кто купьць
и гости, и выгнаша я ис посада опять, бьющеся на поли²; и ту убиша
нѣколико Литвы, а рушанѣ 4 мужа: попа Петрилу, 2 Павла Обрадиця,
а ина два мужа; а манастирь святого Спаса весь пограбиша, и церковь
полупиша всю, и иконы и прѣстоль, и цѣренци 4 убиша, и отступиша
на Клинь. Тѣгда же вѣсть приде в Новѣгородъ къ кнѣзю Ярославу; л. 118 об
кнѣзь же съ новгородци, въседавъше въ насады, а инии на конихъ,
поидоша по нихъ по Ловоти; и яко быша у Моравиина, и възпятишася
лодьиници оттоле въ городъ, и кнѣзь я отпусти: недостало бо у нихъ
бѣше хлѣба; а самъ поиде съ коньники по нихъ. И постиже я на Дуб-
ровнѣ, на селищи въ Торопчѣской волости, и ту ся би съ безбожными
оканьною Литвою; и ту пособи богъ и крестъ честьныи и святая София,
прѣмудрость божия, надъ погаными кнѣзю Ярославу съ новгородци:
и отѣяша у нихъ конь 300 и съ товаромъ ихъ, а сами побѣгоша на лесъ,
пометавъше оружия, и щиты, и сови, и все от себе; а инии ту костью
падоша. А новгородецъ ту убиша || 10 мужъ³: Феда Якуновича тысячь- л. 119
ского, Гаврила щитника, Нѣгутина на Лубяници, Нѣжилу серебряника,
Гостилца на Кузмадемьяни улици, Федора Ума кнѣзь дѣцкои, другое
городищанинѣ, и инѣхъ 3 мужи; а покои господи душа ихъ въ царствии
небеснѣмъ, пролившихъ крѣви своя за святую Софью и за кровь христьянъ-
скую.

В лѣто 6743. Не хотя исперва оканьныи, всепагубныи дьяволъ роду
человѣческому добра, въздвиже крамолу межи русьскими кнѣзи, да быша
человѣци не жили мирно: о томъ бо ся злыи радуеть кровопролитию
крестьянъску. Поиде кнѣзь Володимиръ Рюриковичъ съ кыяны и Да-
нило Романовичъ с галичаны || на Михаила Всеволодича Чермного къ л. 119 об

¹ Правый край листа полукругом вырезан до того, как был написан текст (край шкуры).

² Буква и неясна.

³ От слов 10 мужъ текст писан другим (третьим) почерком и другими чернилами.

1235—38 Чернигову, а Изяславъ бѣжа в Половци; и много воева около Чернигова, и посадъ пожже, а Михаило выступи ис Чернигова; и много пустошивъ около Чернигова, поиде опять; и Михаило створивъ прелестъ на Данилѣ и много би галичанъ и бещисла, Данило же едва уиде; а Володимиръ пришедъ опять, сѣде в Киевѣ. И не ту бы того до сыти зла, но приде Изяславъ с погаными Половци в силѣ тяжцѣ и Михаило с черниговци подѣ Киевъ, и взяша Киевъ; а Володимира и княгню его имше Половци, поведоша в землю свою и много зла створиша кыяномъ; а Михаило сѣде в Галичи, а Изяславъ в Киевѣ; || и опять пустиша Володимира Половци на искупѣ и жену его; и на Нѣмцихъ имаша искупѣ князи.

л. 120

В лѣто 6744. Поиде князь Ярославъ изъ Новагорода Киеву на столѣ, поимя съ собою новгородци вятшихъ: Судимира въ Славнѣ, Якима Влунковича, Косту Вячеславича, а новоторжець 100 муж; а в Новѣгородѣ посади сына своего Олександра. И, пришедъ, сѣде в Киевѣ на столѣ; и державъ новгородцевъ и новоторжцевъ одну недѣлю и одаривъ я, отпусти проче; и придоша здрави вси. Том же лѣтѣ пришедше безбожнии Татарове, плѣниша всю землю Болгарскую, и градъ ихъ Вели-

л. 120 об.

кыи взяша, и исѣкоша || вся и жены и дѣти.

В лѣто 6745. Бысть знамение въ солнци мѣсяца августа въ 3 день, на память святыхъ отецъ Далмата, Фауста, Исакия, въ уденье; бысть таково знамение: тма бысть въ солнци съ запада, акы мѣсяць бысть въ 5 ночки, а съ востока свѣтло, и опять со востока тма бысть такоже, акы мѣсяць 5 ночки, а с запада свѣтло, и тако исполнися опять. Того же лѣта придоша в силѣ велицѣ Нѣмци изъ заморья в Ригу, и ту совкупившеся вси, и рижане и вся Чюдская земля, и пльсковичи от себе послаша помощь мужъ 200, идоша на безбожную Литву; и тако, грѣхъ ради нашихъ, безбожными погаными побѣжени быша, придоша каждо десяти

л. 121

въ || дома своя. Того же лѣта приде митрополитъ Гръчинъ изъ Никѣя въ Киевъ, именем Есифъ.

В лѣто 6746. Створи монастырь у святого Павла Семенова Борисовича. В то лѣто придоша иноплемьеници, глаголемии Татарове, на землю Рязанскую, множество бещисла, акы пружи; и первое пришедше и сташа о Нузлѣ, и взяша ю, и сташа станомъ ту. И оттолѣ послаша послы своя, жену чародѣицу и два мужа с нею, къ княземъ рязанскимъ, просяче у нихъ десятины во всемъ: и в людехъ, и въ князехъ, и въ конихъ, во всякомъ десятое. Князи же Рязанстии Гюрги, Инѣгворовъ

л. 121 об.

братъ, Олегъ, Романъ Инѣгоровичъ, и Муромьскы || и Проньскыи, не въпустяче къ градомъ, выѣхаша противу имъ на Воронажъ. И рекоша имъ князи: «олна насъ всѣхъ не будетъ, тоже все то ваше будетъ». И оттолѣ пустиша ихъ къ Юрю въ Володимиръ, и оттолѣ пустиша о Нухлѣ Татары въ Воронажи. Послаша же рязанстии князи къ Юрю Володимирьскому, просяче помочи, или самому поити. Юрь же самъ

не поиде, ни послуша князии рязаньскихъ молбы, но самъ хотѣ особь 1238
 брань створити. Но уже бѣше божию гнѣву не противитися, яко речено
 бысть дрѣвле Исусу Наугину богомъ; егда веде я на землю обѣтованую,
 тогда рече: азъ послю на ня пре||же васъ недоумѣние, и грозу, и страхъ, л. 122
 и трепеть. Также и преже сихъ отъя господь у насъ силу, а недоумѣ-
 ние, и грозу, и страхъ, и трепеть вложи в нас за грѣхы наша. Тогда же
 иноплемьеници погании оступиша Рязань и острогомъ оградиша и;
 князь же Рязаньскыи Юрьи затворися въ градъ с людми; князь же
 Романъ Инъгоровичъ ста битися противу ихъ съ своими людми. Князь
 же Юрьи Володимирьскыи тогда посла Еремѣя въ сторожихъ воеводу,
 и сняся с Романомъ; и оступиша ихъ Татарове у Коломны, и бишася
 крѣпко, и прогониша ихъ к надолобомъ¹, и ту уби||ша князя Романа л. 122 об.
 и Еремѣя, и много паде ту съ княземъ и съ Еремѣемъ. Москвичи же
 ничегоже² не видѣвше. Татарове же взяша градъ мѣсяца декабря въ 21,
 а приступили въ 16 того же мѣсяца. Также избиша князя и княгню,
 и мужи и жены и дѣти, черныца и черноризиць, иерѣя, овы огнемъ,
 а инѣхъ мечемъ, поругание черницамъ и попадьямъ и добрымъ женамъ
 и дѣвицамъ пред матерьми и сестрами; а епископа ублюде богъ: отѣха
 проче во тѣ годъ, егда рать оступи градъ. И кто, братъе, о семь не
 поплачется, кто ся нас осталъ живыхъ, како они нужную и горкую
 смерть подъяша. Да и мы то видѣвше, устрашилися быхомъ и грѣхо||въ л. 123
 своихъ плакалися съ въздыханиемъ день и ночь; мы же въздыхаемъ
 день и ночь, пекущеся о имѣнии и о ненависти братъи. Но на предле-
 жащая възвратимся. Тогда же Рязань безбожнымъ и поганымъ Татаромъ
 вземшемъ, поидоша къ Володимиру множество кровопролитець крестьянь-
 скыя крѣви. Князь же Юрьи выступи изъ Володимира и бѣжа на Яро-
 славль, а въ Володимири затворися сынъ его Всеволодъ съ матерью
 и съ владыкою и со всею областью своею. Безаконьнии же Измаилти
 приближишася къ граду, и оступиша градъ силою, и отыниша тыномъ
 всь. И бысть на заутрѣе, увидѣ князь Все||володъ и владыка Митро- л. 123 об.
 фанъ, яко уже взяту быти граду, внидоша въ церковь святую Богоро-
 дицю, и истригошася вси въ образъ, таже въ скиму, от владыкы Митро-
 фана, князь и княгъни, дчи и сноха, и добрии мужи и жены. И яко
 уже безаконьнии приближишася, поставивше пороки, взяша град и запа-
 лиша и огнемъ, в пяток преже мясопустныя недѣли. И увидѣвше князь
 и владыка и княгъни, яко зажженъ бысть градъ, а людье уже огнемъ
 кончаваются, а инии мечемъ, вбѣгоша въ святую Богородицю и затво-
 ришася в полатѣ. Погании же, отбивше двѣри, зажгоша церковь,

¹ На нижнем поле листа другим почерком и чернилами помоги

² Между словами москвичи же и ничегоже оставлено чистое место, около половины строки, причем лист протерт; возможно, первоначально было написано какое-то слово и выскоблено. В КАТ после москвичи же написано побѣгоша

- 1238 наволочивше лѣса, и издвушиша вся: ти тако скончашася, предавше душа
 л. 124 сво||я господеву; инии же погнашася по Юрьи князи на Ярославль. Князь
 же Юрьи посла Дорожа въ просоку въ 3-хъ 1000-хъ; и прибѣжа Дорожь,
 и рече: «а уже, княже, обишли нас около». И нача князь полкъ ставити
 около себе, и се внезапно Татарове приспѣша; князь же не успѣвъ
 ничтоже, побѣже; и бы на рѣцѣ Сити, и постигоша и, и животъ свои
 сконча ту. Богъ же вѣсть, како скончася: много бо глаголють о немъ
 инии. Ростовъ же и Суждаль разидеся розно. Оканьнии же они оттолѣ
 л. 124 об. пришедше, взяша Москву, Переяславль, Юрьевъ, Дмитровъ, Волокъ,
 Тфѣрь; ту же и сынъ Ярославль убиша. Оттолѣ же придоша незаконъ-
 нии, и оступиша Торжекъ на сборъ чистой недѣли, || и отыниша тыномъ
 всь около, якоже инии гради имаху; и бишася ту оканнии пороку по
 двѣ недѣли, и изнемогашася людье въ градѣ, а из Новагорода имѣ
 не бы помочи, но уже кто же собѣ сталь бѣ в недоумѣнии и страсть;
 и тако погании взяша градъ, и исѣкоша вся¹ от мужьска полу и до
 женьска, иерѣиский чин всь и черноризьскый, а все изъобнажено
 и поругано, горкою и бѣдною смертью предаша душа своя господеву,
 мѣсяца марта въ 5, на память святого мученика Никона, въ среду
 средохрестъную. Туже убьени быша Иванко, посадникъ новоторжьскый,
 Якимъ Влоуньковичъ, Глѣбъ Борисовичъ, Михаило Моисиевичъ. Тогда же
 л. 125 ганя||шася оканьнии безбожници от Торжку Серегѣрьскимъ путемъ
 оли и до Игнача² креста, а все люди сѣкуще акы траву, за 100 версть
 до Новагорода. Новъгородъ же заступи богъ и святая великая и збор-
 ная апостольская церкы святая Софья и святыи Кюрилъ и святыхъ
 правовѣрныхъ архиепископъ молитва и благовѣрныхъ князии и препо-
 добныхъ черноризецъ иерѣискаго сбора. Да кто, братье и отци и дѣти,
 видѣвше божие поущение се на всей Русьской земли³. Грѣхъ же ради
 нашихъ попусти богъ поганья на ны. Наводить богъ, по гнѣву своему,
 иноплеменьники на землю, и тако съкрушеномъ имѣ въспоманутся
 л. 125 об. къ богу. Усобная же || рать бываетъ от сважения дьяволя: богъ бо не
 хоцетъ зла въ челоуѣцѣхъ, но блага; а дьяволь радуется злomu уби-
 ству и кровопролитию. Земли же сгрѣшивши которой, либо казнить
 богъ смертью или гладомъ или наведениемъ поганыхъ или ведромъ или
 дъждемъ силнымъ или казнями инѣми, аще ли покаемся и в нем же ны
 богъ велить жити, глаголетъ бо к намъ пророкомъ: обратитесь ко мнѣ
 всѣмъ сердцемъ вашимъ, постомъ и плачемъ, да еще сиче створимъ,
 всѣхъ грѣхъ прощени будемъ. Но мы на злая възвращаемся, акы свинья
 валяющася в калѣ грѣховнѣмъ присно, и тако пребываемъ; да сего

¹ В рукописи вся вся

² Справа в листе небольшая трещина, существовавшая до того, как был написан текст, и следы подшивки.

³ Здесь пропуск; в Софийской 1-й летописи и не плачеться

ради ка||зни приемлемъ всякыя от бога, и нахождение ратныхъ; по божию повелѣию, грѣхъ ради нашихъ казнь приемлемъ. 1238—40 л. 126

В лѣто 6747. Оженися князь Олександръ, сынъ Ярославль в Новѣгородѣ, поя в Полотъскѣ у Брячьслава дчерь, и вѣнчася в Торопчи; ту кашю чини, а в Новѣгородѣ другую. Того же лѣта князь Александръ с новгородци сруби городци по Шелонѣ.

В лѣто 6748. Придоша Свѣи в силѣ велицѣ, и Мурмане, и Сумь, и Ёмь в кораблихъ множество много зѣло; Свѣи съ княземъ и съ пискупы своими; и сташа в Невѣ устье Ижеры, хотяче восприяти Ладогу, просто же реку и Новѣгородъ || и всю область Новгородскую. Но еще преблагыи, премилостивыи челоувѣколюбець богъ ублюде ны и зашити от иноплеменикъ, яко всуе трудишася без божия повелѣния: приде бо вѣсть в Новѣгородъ, яко Свѣи идуть къ Ладозѣ. Князь же Олександръ не умедли ни мало с новгородци и с ладожаны приде на ня, и побѣди я силою святыя Софѣя и молитвами владычица нашеѣ богородица и приснодѣвица Мариа, мѣсяца июля въ 15, на память святого Кюрика и Улиты, в недѣлю на Сборъ святыхъ отецъ 630, иже в Халкидонѣ; и ту бысть велика сѣча Свѣемъ. И ту убиенъ бысть воевода ихъ, именованъ Спиридонъ; а инии творяху, яко и пискупъ убьенъ бысть ту же; и множество || много ихъ паде; и накладше корабля два вятшихъ мужъ. а. 126 об. а. 127

преже себе пустиша и к морю; а прокъ ихъ, ископавше яму, вметаша в ню бещисла; а инии мнози язвѣни быша; и в ту ноцъ, не дождавше свѣта понедѣльника, посрамлени отъидоша. Новгородецъ же ту паде: Костянтинъ Луготиницъ, Гюрята Пинециничъ, Намѣстъ, Дрочило Нездыловъ сынъ кожевника, а всѣхъ 20 мужъ с ладожаны, или мене¹, богъ вѣсть. Князь же Олександръ съ новгородци и с ладожаны придоша вси здрави въ своя си, сохранени богомъ и святою Софѣею и молитвами всѣхъ святыхъ. Того же лѣта взяша Нѣмци, медвѣжане, юрьевци, вельядци с княземъ Яро||славомъ Володимиричемъ Изборьско. И приде вѣсть въ Пльсковъ, яко взяша Нѣмци Изборьскъ; и выидоша пльсковичи вси, и бишася с ними, и побѣдиша я Нѣмци. Ту же убиша Гаврила Горислалича воеводу; а пльсковичъ гоняче, много побиша, а инѣхъ руками изымаша. И пригонивше подъ городъ, и зажгоша посадъ всъ; и много зла бысть: и погорѣша церкви и честныя иконы и книги и еуангелия²; и много сель попустиша около Пльскова. И стояша подъ городомъ недѣлю, но города не взяша; но дѣти поимаша у добрыхъ мужъ в тали, и отъидоша проче; и тако быша безъ мира: бяху бо перевѣтъ держаче с Нѣмци пльсковичи, и подъвели ихъ Тве||рдило Иванковичъ съ инѣми, и самъ поча владѣти Пльсковомъ с Нѣмци, воюя села новгородская; а инии пльсковичи вбѣжаша в Новѣгородъ с женами а. 127 об а. 128

¹ В КТ менши

² Буква у переделана из какой-то другой буквы.

1240—42 и с дѣтьми. В то же лѣто, той же зимы выиде князь Олександръ из Новагорода къ отцю в Переяславль съ матерью и с женою и со всѣмъ дворомъ своимъ, распрѣвѣся с новгородци. Той же зимы придоша Нѣмци на Водь с Чюдью, и повоеваша и дань на нихъ възложиша, а городъ учиниша в Копорьи погостѣ. И не то бысть зло, но и Тесовъ взяша, и за 30 верстѣ до Новагорода ганяшася, гостъ биуче; а сѣмо Лугу и до Сабля. Новгородци же послаша къ Ярославу по князя, л. 128 об. и дасть имъ сына своего Андрѣя. Тогда же сдума||вше новгородци, послаша владыку с мужи опять по Олександра; а на волость Новгородскую наидоша Литва, Нѣмци, Чюдь, и поймаща по Лугѣ вси кони и скотъ, и незѣ бѣше орати по селомъ и нѣчимъ, олна вда Ярославъ сына своего Александра опять.

В лѣто 6749. Приде Олександръ князь в Новѣгородъ, и ради быша новгородци. Того же лѣта поиде князь Олександръ на Нѣмци на городъ Копорью, с новгородци и с ладожаны и с Корѣлою и съ Ижеряны, и взя городъ, а Нѣмци приведе в Новѣгородъ, а инѣхъ пусти по своей воли; а Вожанъ и Чюдцю перевѣтники извѣша.

В лѣто 6750. Поиде князь Олександръ с новгородци и с братомъ л. 129 Андрѣемъ и с низовци на Чюдскую землю на Нѣмци и зая вси пути и до Пльскова; и изгони князь Пльсковъ, изъима Нѣмци и Чюдь, и сковавъ поточи в Новѣгородъ, а самъ поиде на Чюдь. И яко быша на земли, пусти полкъ всѣ в зажития; а Домашъ Твердиславичъ и Кербетъ быша в розгонѣ, и усрѣтоша я Нѣмци и Чюдь у моста, и бишася ту; и убиша ту Домаша, брата посаднича, мужа честна, и инѣхъ с нимъ избиша, а инѣхъ руками изъимаша, а инии къ князю прибѣгоша в полкъ; князь же въспятися на озеро, Нѣмци же и Чюдь поидоша по нихъ. Узрѣвъ же князь Олександръ и новгородци, поставиша полкъ на Чюдскомъ озерѣ¹, на || Узмени, у Воронѣя камени; и наѣхаша на полкъ Нѣмци и Чюдь и прошибошася свиньею сквозѣ полкъ, и бысть сѣча ту велика Нѣмцемъ и Чюди. Богъ же и святая Софья и святою мученику Бориса и Глѣба, еуже ради новгородци кровь свою проляша, тѣхъ святыхъ великими молитвами пособи богъ князю Александру; а Нѣмци ту падоша, а Чюдь даша плеща; и, гоняче, биша ихъ на 7-ми верстѣ по леду до Суболичьскаго берега; и паде Чюди бещисла, а Нѣмецъ 400, а 50 руками яша и приведоша в Новѣгородъ. А бишася мѣсяца априля въ 5, на память святого мученика Клавдия, на похвалу святыхъ Богородица, в субботу. Того же лѣта Нѣмци прислаша с поклономъ: «безъ князя что есмы зашли || Водь, Лугу, Пльсковъ, Лотыголу мечемъ, того ся всего отступаемъ; а что есмы изъимали мужии вашихъ, а тѣми ся розмѣнимъ: мы ваши пустимъ, а вы наши пустите»; и таль л. 130

¹ Внизу на полях другим почерком и чернилами богъ намъ п

пльсковскую пустиша и умиришася. Того же лѣта князь Ярославъ 1242—47
Всеволодичъ позванъ цесаремъ татарскимъ Батыемъ, иде к нему въ Орду.

В лѣто 6751. Преставися рабъ божии Варламъ, а мирьскы Вячеславъ Прокшиничъ, на Хутинѣ у святого Спаса¹, мѣсяца маия въ 4; а погребенъ бысть заутра, въ 5, на память святыя Ирины, архиепископомъ Спиридономъ и игуменомъ Сидоромъ, при князи Александрѣ. Того же мѣсяца въ 18, на память святого мученика Александра, явися знаменье || въ Пльсковѣ у святого Иоана в монастыри, от иконы святого л. 130 об.
Спаса надъ гробомъ княгыниномъ Ярославлеѣ Володимирича, юже уби свои пасынокъ в Медвѣжи головѣ: иде мюро от иконы по 12 дни, наиде 4 вощаници яко въ стѣкланицю; и привезоша в Новѣгородъ двѣ на благословение, а въ Пльсковѣ оставиша двѣ собѣ. Но, господи, слава тобѣ, давыи намъ недостойнымъ и грѣшнымъ рабомъ своимъ таково благословение; на тя уповаемъ, господи вседержителю, яко призираеши на нас убогихъ своею многою милостью, человѣколюбче. Того же лѣта, мѣсяца августа въ 16 преставися рабъ божии Стефанъ, посадникъ новгородьскыи, Твердиславичъ, внукъ Михалковъ, в недѣлю, въ 1 часъ ночи, || на память святою Павла и Ульяны, въ притворѣ святыя л. 131
Софьи, идеже Аркадии и Мартурии архиепископа лежита; посадничавъ 13 лѣтъ безъ 3 мѣсяць.

В лѣто 6752. Преставися княгыни Ярославля, постригшися у святого Георгия в монастыри; ту же и положена бысть, сторонъ сына своего Федора, мѣсяца маия въ 4, на память святыя Ирины; наречено бысть имя еи Ефросинья.

В лѣто 6753. Воеваша Литва около Торжку и Бѣжици; и гнашася по нихъ новоторжци съ княземъ Ярославомъ Володимиричемъ и бишася с ними; и отяша у новоторжцевъ кони, и самѣхъ биша, и поидоша с полономъ проче. Погониша по нихъ Явидъ и Ербетъ со тѣричи и дмитровци, и Яросла||въ с новоторжци; и биша я подѣ Торопчемъ, л. 131 об.
и княжици ихъ въбѣгоша в Торопечь. Заутра приспѣ Александръ с новгородци, и отяша полонъ всь, а княжиць исѣче или боле 8. И оттолѣ новгородци въспятиша; а князь погонися по нихъ съ своимъ дворомъ, и би я подѣ Зижьчемъ, и не упусти ихъ ни мужа, и ту избѣ избытокъ княжичъ; а самъ поима сына своего из Витебьска, поѣха в малѣ дружинѣ, и срѣте иную рать у Вѣсвята; и ту ему богъ поможе, и тѣхъ избѣ, а самъ приде сдравъ и дружина его.

В лѣто 6754. Поѣха князь Олександръ в Татары.

В лѣто 6755. Преставися рабъ божии Костянтинъ Вячеслаличъ, а чернечское имя Анкюдинъ; и положенъ бысть честно у || святого л. 132
Спаса на Хутинѣ.

¹ После слова Спаса было что-то написано теми же чернилами и крестом зачеркнуто другими чернилами.

1248—55

Лѣта 6756.

В лѣто 6757. Преставися архиепископъ новгородскыи Спиридонъ, и положенъ бысть честно въ святой Софьи.

В лѣто 6758. Приѣха князь Олександръ изъ Орды, и бысть радость велика в Новѣгородѣ.

В лѣто 6759. Приѣха Кюрилъ митрополитъ в Новѣгородъ и ростовскыи епископъ, Кюрилъ же именемъ, и поставиша архиепископа новгородского Далмата. Того же лѣта наидоша дѣждеве и поимаша вси рли и обилия и сѣна, и мость снесе вода на Волховѣ великыи; и на осень би морозъ обилье, но останокъ избыися. Господу бо богу попускающю за грѣхы наша ово гладъ, ово рать и ины всякыя казни; но, о милосердие его великое, и терпите о насъ, ожидая пока||яния, якоже самъ рекль есть: не хоцю смерти грѣшнику, но обращения животу его; и оставляетъ намъ останкы на оживление наше.

л. 132 об.

В лѣто 6760. Погорѣ Славно от святого Ильи до Нутной улицы.

В лѣто 6761. Воеваша Литва волость Новгородскую, и поимаша с полономъ, и угониша ихъ новгородци с княземъ Васильемъ у Торопча; и тако мьсти имъ кровь христьянская, и побѣдиша я, и полонъ отъимаша и придоша в Новѣгородъ здрави. Того же лѣта придоша Нѣмци подъ Пльсковъ и пожгоша посадъ, но самѣхъ много ихъ пльсковичи биша. И поидоша новгородци полкомъ к нимъ из Новагорода, и они побѣгоша проче. И пришедше новгородци в Новѣгородъ, || и покрутившеса идоша за Нарову, и створиша волость¹ ихъ пусту; и Корѣла такоже много зла створиша волости ихъ. Того же лѣта идоша съ пльсковичи воевать ихъ, и они противу ихъ поставиша полкъ, и побѣдиша я пльсковичи силою креста честнаго: сами бо на себе почали оканънии преступници правды; и прислаша въ Пльсковъ и в Новѣгородъ, хотяще мира на всеи воли новгородской и на пльсковской; и тако умиришася. Того же лѣта, на зиму, выбѣже князь Ярославъ Ярославичъ из Низовскоѣ земли, и посадиша его въ Пльсковѣ.

л. 133

В лѣто 6762. Добро бяше христьяномъ.

В лѣто 6763. Выведоша новгородци изъ Пльскова² Ярослава Ярославича || и посадиша его на столѣ, а Василья выгнаша вонъ. И то слышавъ Олександръ, отецъ Васильевъ, поиде ратью к Новугороду. Идущю Олександрю съ многыми полкы и с новоторжци, срѣте и Ратишка с перевѣтомъ: «поступай, княже, брат твои Ярославъ побѣгль». И поставиша новгородци полкъ за Рожествомъ христовомъ в конци; а что пѣшца, а ти сташа от святого Ильи противу Городища. И рекоша меншии у святого Николы

л. 133 об.

¹ Между буквами л и с в листе небольшое отверстие, существовавшее до того, как был написан текст.

² В листе небольшая прорезь и следы подшивки.

на вѣчи: «братѣе, ци како речеть князь: выдаите мои ворогы»; и цѣловаша святую Богородицю меншии, како стати всѣмъ, любо животь, любо смерть за правду новгородскую, за свою отчину. И бысть въ вятшихъ свѣтъ золь, како побѣти меншии, а князя въвести на своей воли. || И побѣжа Михалко из города къ святому Георгию, како было ему своимъ полкомъ уразити нашу сторону и измясти люди. Увѣдавъ Онанья, хотя ему добра, посла по немъ втайнѣ Якуна; и увѣдавше черныи люди, погнаша по немъ, и хотѣша на дворъ его, и не да Онанья: «братѣе, аже того убиеете, убиеете мене переже»; не вѣдѣше бо, аже о немъ мысль злу свѣщаша самого яти, а посадничество дати Михалку. И присла князь Бориса на вѣче: «выдаите ми Онанью посадника; или не выдадите, язъ вамъ не князь, иду на городъ ратью». И послаша новгородци къ князю владыку и Клима тысяцьского: «поѣди, княже, на свои столъ, а злодѣевъ не слушай, а Онаньи гнѣва отдай и всѣмъ мужемъ новгородскимъ». И не послуша князь молбы владычни и Климовы. И рекоша новгородци: «аже, братѣе, князь нашъ тако сдумалъ с нашими крестопереступники, оно имъ богъ и святая Софья, а князь безъ грѣха». И стоя весь полкъ по 3 дни за свою правду; и въ 4-и день присла князь, река тако: «аже Онанья лишится посадничества, язъ вамъ гнѣва отдамъ». И лишися посадничества Онанья, и взяша миръ на всей воли новгородской. И поиде князь в город, и срѣте и архиепископъ Далмать со всѣмъ иерѣискымъ чиномъ, съ кресты, у Прикуловичъ двора; и вси радости исполнишася, а злодѣи омрачишася: зане христьяномъ радость, а дьяволу пагуба, яко не бысть || христьяномъ кровопролития велика. И сѣде князь Олександръ на своемъ столѣ. В лѣто то же даша посадничество Михалку Степановичю.

1255—56

л. 134

л. 134 об.

л. 135

В лѣто 6764. Придоша Свѣи, и Ёмь, и Сумь, и Дидманъ съ своею волостью и множествомъ начаша чинити городъ на Наровѣ. Тогда же не бѣше князя в Новѣгородѣ, и послаша новгородци в Низъ къ князю по полкы, а сами по своей волости рослаша. Они же оканьнии; услышавше, побѣгоша за море. В то же лѣто, на зиму, приѣха князь Олександръ, и митрополитъ с нимъ; и поиде князь на путь, и митрополитъ с нимъ; и новгородци не вѣдѣху, кдѣ князь идетъ; друзии творяху, яко на Чюдъ идетъ. Идоша до Копорьи, || и поиде Олександръ на Ёмь, а митрополитъ поиде в Новѣгородъ, а инии мнози новгородци въспятишася от Копорьи. И поиде съ своими полкы князь и с новгородци; и бысть золь путь, акыже не видали ни дни, ни ночи; и многымъ шестникомъ бысть пагуба, а новгородцевъ богъ сблюде. И приде на землю Ёмьскую, овыхъ избиша, а другихъ изымаша; и придоша новгородци с княземъ Олександромъ вси здорови. Тогда же князь поиде в Низъ, поима послы новгородскыи Елеуфѣрья и Михаила Пинищинича, а сына своего Василья посади на столѣ.

л. 135 об.

- 1257—59 В лѣто 6765. Приде вѣсть изъ Руси зла, яко хотять Татарове тамгы
л. 136 и десятины || на Новѣгородѣ; и смятошася люди чересь все лѣто. И къ
госпожину дни умре Онанья посадникъ, а на зиму убиша Михалка
посадника новгородци. Аще бы кто добро другу чинилъ, то добро бы
было; а копая подъ другомъ яму, сам ся в ню вѣвалить. Тои же зимы
приѣхаша послы татарьскыи съ Олександромъ, а Василии побѣже
въ Пльсковъ; и почаша просити послы десятины тамгы, и не яшася
новгородьци по то, даша дары цесареви, и отпустиша я с миромъ;
а князь Олександръ выгна сына своего изъ Пльскова и посла в Низъ,
а Александра и дружину его казни: овому носа урѣзаша, а иному очи
выимаша, кто Василья на зло повелъ; всякъ бо злыи злѣ да погыбнетъ. ||
л. 136 об. Тои же зимы убиша Мишу. Тои же зимы даша посадничество Михаилу
Федоровичю, выведше из Ладогы; а тысячское Жироху даша.
- В лѣто 6766. Придоша Литва с Полочаны къ Смоленьску и взяша
Воищину на щить. Тои же осени приходиша Литва к Торжьку, и высу-
шася Новоторжьку¹; и по грѣхомъ нашимъ повергоша Литва подѣсаду:
овыхъ избиша, а инѣхъ руками изымаша, а инии одва убѣжаша, и много
зла бысть въ Торжьку. Тои же зимы взяша Татарове всю землю Литовь-
скую, а самѣхъ избиша.
- В лѣто 6767. Бысть знамение в лунѣ, яко ни знаменія не бысть.
Тон же зимы приѣха Михайло Пинещиничъ из Низу со лживымъ посоль-
ствомъ, || река тако: «аже не иметеса по число, то уже полкы на Низовь-
ской земли»; и яшася новгородци по число. Тои же зимы приѣхаша
оканьнии Татарове сыроядци Беркаи и Касачикъ с женами своими,
и инѣхъ много; и бысть мятежь великъ в Новѣгородѣ, и по волости
много зла учиниша, беруче туску оканьнымъ Татаромъ. И нача окань-
нии бояться смерти, рече Олександру: «даи намъ сторожи, ать не
избьютъ нас». И повелѣ князь стеречи их сыну посадничю и всѣмъ
дѣтемъ боярьскимъ по ночемъ. И рѣша Татарове: «даите намъ число,
или бѣжимъ проче»; и чернь не хотѣша дати числа, но рѣша: «умремъ
честно за святую Софью и за до||мы ангельскыя». Тогда издвоишася
люди: кто добрыхъ, тотъ по святой Софьи и по правои вѣрѣ; и створиша
супорь, вятшии велятся яти меншимъ по числу. И хотѣ оканьнии побѣ-
жати, гонимъ святымъ духомъ; и умыслиша свѣтъ золь, како ударити
на городъ на ону сторону, а друзии озеромъ на сю сторону; и възѣбрани
имъ видимо сила христова, и не смѣша. И убоявшеся, почаша ся возити
на одну сторону къ святой Софьи, рекуще: «положимъ главы своя
у святой Софьи». И бысть заутра, съѣха князь с Городища, и оканьнии
Татарове с нимъ; и злыхъ свѣтомъ яшася по число: творяху бо бояре
л. 138 собѣ легко, а меншимъ зло. И по||чаша ѣздити оканьнии по улицамъ,

¹ Вероятно, описка; в К новоторжьци

пишюче дома христьяньскыя: зане навель богъ за грѣхы наша ис 1259—63
 пустыня звѣри дивияя ясти силныхъ плѣти и пити кровь боярьскую;
 и отѣхаша оканънии, взяше число, а князь Олександръ поѣха послѣ,
 посадивъ сына своего Дмитрия на столѣ. Того же лѣта, на канунъ¹
 Бориша дни, бысть мразъ великъ по волости; но господь не хотя мѣста
 сего святой Софьи оставити пуста, отврати ярость свою от нас и призрѣ
 окомъ милосердия своего, кажа нас на покаяние; но мы грѣшнии акы
 пси обращаемъся на своя бльвотины, не помышляюще казни божия, яже
 на ны приходить за грѣхы наша. ||

В лѣто 6768. Бысть тишина все лѣто.

л. 138 об.

В лѣто 6769. Поби владыка новгородскыи Далмать святую Софью
 всю свинцемъ. Того же лѣта мѣсяца ноября въ 8, на сборъ святого
 Михаила, сгорѣ церкы святого Василья, а дворовъ добрыхъ 30; а на
 заутрѣе на Славковѣ улици сгорѣ церкы святого Дмитрия, а дворовъ
 добрыхъ 50.

В лѣто 6770. Срубиша новгородци городъ новъ, а с Литвою миръ
 взяша. Того же лѣта съгорѣ от грома церкы святого мученика Бориса
 и Глѣба: горазда бо бяше и лѣпа. Того же лѣта, въ осенинѣ, идоша
 новгородци съ княземъ Дмитриемъ Александровичемъ великымъ полкомъ
 подъ Юрьевъ; бяше тогда и Костянтинъ князь, зять Александровъ,
 и Ярославъ, брат Алекса||ндровъ, съ своими мужи, и Полотъскыи князь 139
 Товтивиль, с ним полочанъ и Литвы 500, а новгородского полку бещисла,
 толко богъ вѣсть. И бяше град твердъ Юрьевъ, въ 3 стѣны, и множь-
 ство людии в немъ всякыхъ, и бяху пристроили собѣ брань на градѣ
 крѣпку; но честнаго креста сила и святой Софьи всегда низлагаетъ
 неправду имѣющихъ: тако и сии град, ни во чтоже твердость та бысть,
 но помощю божиею однимъ приступлениемъ взять бысть, и люди
 многы града того овы побиша, а другы изымаша живы, а ниии огнемъ
 пожжени, и жены ихъ и дѣти; и взяша товара бещисла и полона; а мужа
 добра застрѣлиша с города, и Петра убиша Мя||сниковича. И приде 139 об
 князь Дмитрии в Новъгородъ со всѣми новгородци съ многымъ това-
 ромъ. Того же лѣта постави чернецъ Василии церковь святого Василя,
 а богъ его вѣсть, своимъ ли или Борисовымъ Гавшинича; но подаи,
 господи, имъ отдание грѣховъ, и Василии святыи. Того же лѣта поиде
 князь Олександръ в Татары, и удержа и Берка, не пуствя в Русь; и зимова
 в Татарѣхъ, и разболѣся.

В лѣто 6771. Приде князь Олександръ ис Татаръ велми не здравя,
 въ осенинѣ, и приде на Городецъ, и пострижеся въ 14 мѣсяца ноября,
 на память святого апостола Филипа. Тои же ночи и преставися; и везоша

¹ После букв на ка в листе небольшое отверстие, существовавшее до того, как был написан текст.

1263—65 и въ Володимирь, и положиша и въ монастыри у святой Богородици
 л. 140 Рожества; || и снемшеса епископи и игумени съ митрополитомъ Кюриломъ
 и со всѣмъ ерѣискимъ чиномъ и с черноризци и со всѣми суждалци,
 погребоша и честно мѣсяца того же въ 23, на святого Амфилохия,
 в пяток; даи, господи милостивыи, видѣти ему лице твое в будущи
 вѣкѣ, иже потрудися за Новъгородъ и за всю Русьскую землю. Того же
 лѣта в Литвѣ бысть мятежь, богу попущѣшу на нихъ гнѣвъ свои:
 вѣсташа сами на ся, и убиша князя велика Миндовга свои родители,
 свѣщавшеса отаи всѣхъ. Того же лѣта роспрѣвшеса убоици Миндовгови
 о товарь его, убиша добра князя Полотьского Товтивила, а бояры
 л. 140 об. полотьскыя исковаша, и просиша у полочанъ сына Товтивил|лова убити же;
 и онъ вбѣжа в Новъгородъ с мужи своими. Тогда Литва посадиша свои
 князь в Полотьскѣ; а полочанъ пустиша, которыхъ изымали с княземъ
 ихъ, а миръ взяша.

В лѣто 6772. Выгнаша новгородци князя Дмитрия Александровича,
 сдумавше с посадникомъ Михаиломъ, зане князь еще малъ бѣше; а по
 Ярослава послаша, по брата Александра, во Тѣфрь сынъ посадничъ
 и лучшии бояры.

В лѣто 6773. Посадиша в Новѣгородѣ на столѣ князя Ярослава
 Ярославича мѣсяца генваря въ 27. Того же лѣта бысть мятеж великъ
 в Литвѣ божиемъ попущениемъ на нихъ: не терпяше бо господь богъ
 нашъ зрѣти на нечестивыя и поганыя, видя ихъ проливающа¹ кровь
 л. 141 христьянскую || акы воду, и ины расточены от них по чюжимъ землямъ;
 тогда господь въздасть имъ по дѣломъ ихъ. Бѣше у Миндовга, князя
 литовьского, сынъ, имя ему Воишелгъ; того избра господь поборника
 по правои вѣрѣ: шедъ бо в гору Синаискую от отца своего и от рода
 своего и от поганыя вѣры своея, позна истинную вѣру христьянскую²,
 и крестися во имя Отца и Сына и святого Духа, и научися свягымъ
 книгамъ, и пострижеса въ мнишьскыи чинъ въ Святой горѣ; и пребывъ
 тамо 3 лѣта, поиде в землю свою къ отцю своему. Отець же поганъ сы,
 ласкаше его остатися вѣры христьянскыя и чернечьства и прияти кня-
 жение свое; он же въоруженъ силою крестною, не хотѣ и слышати
 ласкы отца своего, || ни прѣщения его не убоися, но ишедъ от отца,
 л. 141 об. стради собѣ монастырь въ христьянехъ, и ту пребываше, слава святую
 Троицю, Отца и Сына и святого Духа. По убиении же отца своего, не
 хотящу ему сего створити, но богу попущѣшу на нихъ, на поганую
 Литву, за христьянскую кровь, вложи сему въ сердце, сонмя съ себе
 ризу, обѣщася богу на 3 лѣта, како прияти риза своя, а устава мнишь-

¹ Буквы вѣющ едва заметны, частью восстанавливаются по догадке.

² В листе трещина, существовавшая до того, как был написан текст, и следы подшивки: проколы.

скаго не остана; съвкупил около себе вои отца своего и приятели, по- 1265—68
 моливъся кресту честному, шедъ на поганую Литву, и побѣди я, и стоя
 на земли ихъ все лѣто. Тогда оканьнымъ възда господь по дѣломъ ихъ:
 всю бо землю ихъ оружиемъ поплѣни, а по христьяньской земли веселие
 бысть всюда. || Тогда вбѣгоша въ Пльсковъ съ 300 Литвы с женами л. 142
 и с дѣтми, и крести я князь Святъславъ с попы пльсковьскими
 и съ пльсковичи; а новгородци хотѣша ихъ исѣщи, но не выда ихъ
 князь Ярославъ и не избѣени быша.

В лѣто 6774. Посадиша пльсковичи у себе князя Довмонта Литовь-
 ского. Того же лѣта вложи богъ въ сердце Довмонту благодать свою
 побороги по святой Софьи и по святой Троици, отмъстити кровь хри-
 стьяньскую, и поиде со пльсковичи на поганую Литву, и повоеваша
 много, и княгыню Герденевую взяша, и 2 княжича взяша. Князь же
 Гердень совкупи около себе силу Литовьскую, и погонися по нихъ.
 И яко увѣдаша пльсковичи погоню, отслаша || полонъ, а сами сташа л. 142 об.
 крѣпко противу имъ о сю сторону Двины. Литва же начаша бродитися
 на сю сторону; тогда пльсковичи сняшася с ними; и пособи богъ князю
 Довмонту съ пльсковичи, и множество много ихъ побиша, а инии в рѣцѣ
 истопоша, толко убѣжа одинъ князь Гердень в малѣ дружинѣ; пльско-
 вичи же придоша вси здорови. Того же лѣта, на зиму, ходиша пакы
 пльсковичи на Литву съ княземъ Довмонтомъ. Того же лѣта приде князь
 Ярославъ в Новъгородъ с полкы низовьскими, хотя ити на Пльсковъ
 на Довмонта; новгородци же възбраниша ему, глаголюще: «оли, княже,
 тобѣ с нами увѣдавъшеся, тоже ѣхати въ Пльсковъ»; || князь же отсла л. 143
 полкы назадъ.

В лѣто 6775. По грѣхомъ нашимъ загорѣся на Кузмадемьяни улици
 мѣсяца мая 23, передъ вечернею, и погорѣ весь конецъ Неревьскыи.
 О, горе, братъе, толь лють бѣше пожаръ, яко и по водѣ хожаше огонь,
 и много товара погорѣ на Волховѣ в лодьяхъ, и нѣколько головъ сгорѣ,
 и единомъ часѣ все погорѣ; и мнози от того разбогатѣша, а инии мнози
 обнищаша. Того же лѣта ходиша новгородци съ Елефѣрьемъ Сбысла-
 вичемъ и с Доумонтомъ съ пльсковичи на Литву, и много ихъ повоеваша,
 и приѣхаша вси здорови.

В лѣто 6776. Сдумаша новгородци с княземъ своимъ Юрьемъ, хотѣша
 ити на Литву, а инии на Полтескъ, а инии¹ за Нарову. И яко быша на
 Дубровнѣ, бысть распря, и въспятишася и поидоша за Нарову къ Ра-
 ковору, || и много в земли ихъ потратиша, а города не взяша; л. 143 об.
 застрѣлиша же с города мужа добра Федора Сбыславича и инѣхъ
 6 человекъ; и приѣхаша здорови. Того же лѣта сдумавше новго-
 родци с посадникомъ Михайломъ, призваша князя Дмитрия Александровича

¹ В рукописи и и, очевидно, по описке. В КА инии

- 1269 ис Переяславля с полкы, а по Ярослава послове послаша; и посла Ярославъ в себе мѣсто Святъслава с полкы. И изискаша мастера порочныѣ, и начаша чинити пороги въ владычни дворѣ. И прислаша Нѣмци послы своя, рижане, вельяжане, юрьевци и изъ инѣхъ городовъ, с лествю глаголюще: «намъ с вами миръ; перемогаетея с колыванци и съ раковорци, а мы к нимъ не приставаемъ, а крестъ цѣлуемъ». И цѣловаша
- л. 144 послы крестъ; а тамо ѣздивъ Лазоръ Моисиевичъ || водилъ всѣхъ ихъ къ кресту, пискуповъ¹ и божиныхъ дворянъ, яко не помогати имъ колыванцемъ и раковорцемъ; и пояша на свои руцѣ мужа добра из Новгорода Семьюна, цѣловавше крестъ. И совкупившесе вси князи в Новгородъ: Дмитрии, Святъславъ, брат его Михаило, Костянтинъ, Юрьи, Ярополкъ, Довмонтъ Пльсковьскыи, и инѣхъ князии нѣколикко, поидоша к Раковору мѣсяца генваря 23; и яко внидоша в землю ихъ, и роздѣлишася на 3 пути, и много множество ихъ воеваша. И ту наѣхаша пещеру непроходну, в неиже баше множество Чюди влѣзше, и баше нѣлзѣ ихъ взяти, и стояша 3 дни; тогда мастеръ порочныи хыростью пусти на ня воду, Чюдъ же побѣгоша сами вонъ, и исѣкоша ихъ, а товаръ новго-
- л. 144 об. родци князю Дми||трию всѣ даша. И оттолѣ поступиша к Раковору; и яко быша на рѣцѣ Кѣголѣ, и ту усрѣтоша стоящъ полкъ нѣмецкыи; и бѣ видѣти якои лѣсъ: бѣ бо съвкупилася вся земля Нѣмецкая. Новгородци же не умедляче ни мало, поидоша к нимъ за рѣку, и начаша ставити полкы: пльсковичи же сташа по правои руцѣ, а Дмитрии и Святъславъ сташа по праву же выше, а по лѣву ста Михаило, новгородци же сташа в лице желѣзному полку противу великои свиньи. И тако поидоша противу собѣ; и яко съступишася, бысть страшно побоище, яко не видали ни отци, ни дѣди. И ту створися зло велико: убиша посадника Михаила, и Твердислава Чермного, Никифора Радятинича, Твердислава
- л. 145 Моисиевича, Михаила Кривцевича, Ивача, || Бориса Илдятинича, брата его Лазоря, Ратшю, Василя Воиборзовича, Осипа, Жирослава Дорогомилевича,² Поромана Подвоинского, Полюда, и много добрыхъ бояръ, а иныхъ черныхъ людий бещисла; а иныхъ без вѣсти не бысть: тысячьского Кондрата, Ратислава Болдыжевича, Данила Мозотинича, а иныхъ много, богъ и вѣсть, а пльскович такоже и ладожанъ; а Юрьи князь вда плечи, или перевѣтъ былъ в немъ, то богъ вѣсть. Но то, братье, за грѣхы наша богъ казнить ны и отъять от насъ мужи добрыѣ³ да быхом ся покаяли, якоже глаголетъ писание: дивно оружие молитва и постъ; и паки⁴: милостыни совкупилася с постомъ, от смерти избавляета чело-

¹ Второе п едва заметно

² В рукописи дорогомиловилоча. В А дорогомилевича

³ Буква ы переделана из о

⁴ В рукописи буква к опущена: оставлено чистое место.

вѣка; и паки помянемъ¹ Исаия пророка, глаголюща, аще хотите послушати мене, благая земная снѣсте; аще ли не хотите, ни послушаете мене, оружие вы поясть, и тако поженеть единъ 100 васъ, а от ста побѣгнет 1000 васъ. Мы же ту страсть видѣвъше, ни худѣ покаемся грѣхъ своихъ, но горше быхомъ на зло, братъ брата хотяще снѣсти завистию и друг друга, крестъ цѣлующе и паки преступающе, а не вѣдуще, кака есть сила крестная: крестомъ бо побѣжены бывають силы бѣсовския, крестъ княземъ пособить въ бранехъ, крестомъ огражаеми вѣрнии людие побѣжаютъ супротивныя; иже бо крестъ преступають, то и сдѣ казнь приимають, и на ономъ вѣцѣ муку вѣчную. Мы же на преднее възвратимся. Бывшю бо великому тому снятию и добрымъ мужемъ главами своими покывающе за святую Софью, милосердыи || господь посла милость свою въскорѣ, не хотя смерти грѣшнику до конца, кажа нас и паки милуя, отврати ярость свою от нас, и призрѣ милосерднымъ си окомъ: силою креста честнаго и помощью святыя Софья, молитвами святыя владычица наша Богородица приснодѣвица Марія и всѣхъ святыхъ, пособи богъ князю Дмитрию и новгородцемъ, мѣсяца ферваря 18, на память святого отца Лва, в субботу сыропустную; и гониша ихъ, бьуче, и до города, въ 3 пути, на семи верстѣ, якоже не мочи ни коневи ступити трупиемъ. И тако въспятишася от города, и узрѣша инии полчищъ свинью великую, которая бяше вразилася въ возники новгородскыѣ; и хотѣша новгородци на нихъ ударити, но инии рекоша: «уже есть велми к ночи, еда како смятемся и побиемся сами»; и тако || сташа близъ противу собѣ, ожидающе свѣта. Они же оканьнии крестопреступници, не дождавѣше свѣта, побѣгоша. Новгородци же стояша на костехъ 3 дни, и приѣхаша в Новѣгородъ, привезоша братию свою избьеныхъ, и положиша посадника Михаила у святой Софьи. Буди, господи боже милостивый челоуколюбче, въ ономъ вѣцѣ стати со всѣми угодившими ти от вѣка, иже кровь свою прольяха за святую Софью, животъ свои отдавше честно. И даша посадничество Павшѣ Онаньиничю; а тысячьского не даша никомуже, ци будетъ Кондратъ живъ.

В лѣто 6777. Придоша Нѣмци в силѣ велицѣ подѣ Пльсковѣ в недѣлю Всѣхъ святыхъ, и приступиша к городу, и не успѣша ничтоже, но большую рану въсприяха, и стояша 10 днии. Новгородци же съ || княземъ Юрьемъ погонишася по нихъ, инии на конихъ, а инии в насадѣхъ поѣхаша вборзѣ; и яко увѣдаша Нѣмци новгородскыи полкъ, побѣгоша за рѣку. Новгородци же приѣхаша въ Пльсковѣ, и взяша миръ чресъ рѣку на всеи воли новгородской. Того же лѣта приѣха князь Ярославъ в Новѣгородъ, и нача жалити: «мужи мои и братья моя и ваша побита; а вы розъратилися с Нѣмци», на² Жирослава

1269
л. 145 об.

л. 146

л. 146 об.

л. 147

¹ В рукописи не помянемъ² В Воскресенской летописи дрѣжа же гнѣвъ на

- 1269—70 Давыдовича и на Михаила Мишинича и на Юрья Сбыславича, хотя ихъ лишити волости. Новгородци же сташа за них; князь же хотѣ из города ѣхати¹. Новгородци же кланяхуся ему: «княже, тѣмъ гнѣва отдай, а от нас не ѣзди»; еще бо не добрѣ ся бяху умирили с Нѣмци. Князь же л. 147 об. того не послуша и поѣха проче. И послаша владыку || с вятшими мужи с молбою, и въспятиша и с Броньници. Тогда же даша тысячское Ратибору Клуковичю по княжи воли. Того же лѣта, на зиму, князь Ярославъ, с новгородци сдумавъ, посла на Низовьскую землю Святъслава полковъ копить, и совкупи всѣхъ князии и полку бещисла, и приде в Новъгородъ; и бяше ту баскакъ великъ володимирьскыи, именемъ Амраганъ, и хотѣша ити къ Колываню. И увѣдавше Нѣмци, прислаша послы с молбою: «кланяемся на всей воли вашей, Норовы всей отступаемся, а крови не проливайте»; и тако новгородци, гадавшие, взяша миръ на всей воли своеи. Князь же хотѣ ити на Корѣлу, и умолиша и новгородци не ити на Корѣлу; князь же отсла полкы назадъ.
- л. 148 В лѣто 6778. Преставися || Варламъ, игумень святого Георгия, архимандритъ новгородскыи. Того же лѣта бысть мятежь в Новъгородѣ: начаша изгонити князя Ярослава из города, и съзвониша вѣче на Ярославли дворѣ, и убиша Иванка, а инии вбѣгоша в Николу святыи; а заутра побѣгоша къ князю на Городище тысячскыи Ратиборъ, Гаврило Кыяниновъ и инии приятели его. И взяша дома ихъ на разграбление и хоромы рознесоша; а къ князю послаша на Городище, исписавше на грамоту всю вину его: «чему еси отъялъ Волховъ гогольными ловци, а поле отъялъ еси заячыми ловци; чему взялъ еси Олексинъ дворъ Морткинича; чему поималъ еси серебро на Микифорѣ Манускиничи и на Романѣ Болдыжевичи и на Варфломѣи; а иное, чему выводилъ от нас иноземца, || котории у насъ живутъ», а того много вины его; л. 148 об. «а ныне, княже, не можемъ терпѣти твоего насилья; поѣди от насъ, а мы собѣ князя промыслимъ». Князь же присла на вѣче Святъслава и Андрѣя Воротиславича с поклономъ: «того всего лишюся, а крестъ цѣлую на всей воли вашей». Новгородци же отвѣчаша: «княже, поѣди проче, не хотимъ тебе; али идемъ всь Новъгородъ прогонитъ тебе». Князь же поиде из города по неволи; новгородци же послаша по Дмитрия Александровича; Дмитрии же отречесе, тако река: «не хочю взяти стола передъ стрьемъ своемъ». И быша новгородци печални; а Ярославъ нача полкы копити на Новъгородъ, и бѣ послалъ къ цесарю татарьску Ратибора, помочи прося на Новъгородъ. И се учювъ князь Василии л. 149 Ярославич, || присла послы в Новъгород, река тако: «кланяюся святой Софьи и мужемъ новгородцемъ; слышалъ есмь, аже Ярославъ идетъ на

¹ Между буквами ѣ и х в листе небольшое отверстие, существовавшее до того, как текст был написан.

Новъгородъ со всею силою своею, и Дмитрии с переяславци, и Глѣбъ съ смолянны; жаль ми своя отчины»; а самъ поѣха в Татары, пойма съ собою Петрила Рычага и Михаила Пинещинича, и възврати татарьскую рать, тако рекъ цесареву: «новгородци прави, а Ярославъ виновать». Уже бо бѣше цесарь отпустилъ рать на Новъгородъ по Ратиборову лживому слову, рече бо Ратиборъ цесарю: «новгородци тебе не слушаютъ; мы дани прошали тобѣ, и они нас выгнали, а инѣхъ избили, а дома наша розграбили, а Ярослава беществовали». Новгородци же поставиша острогъ около города по обѣ странѣ, а товаръ въ||возиша в город. И пригониша сторожи Ярославли мало не до Городища, и выидоша весь град въ оружии от мала и до велика къ Городищу, и стояша два дни пѣши за Жилотугомъ, а коневъници за Городищемъ. То увѣдавъ, Ярославъ поиде об ону сторону к Русѣ и сѣде в Русѣ, а в Новъгородъ присла Творимира: «всего, что вашего нелюбия до мене, того лишаюся; а князи вси за мене поручатся». Новгородци же послаша к нему Лазоря Моисевича: «княже, сдумалъ еси на святую Софью; поѣди, ать изъмремъ честно за святую Софью; у нас князя нѣтуть, но богъ и правда и святая Софья, а тебе не хотимъ». И совкупися в Новъгородъ вся волость Новгородская, пльсковичи, ладожане, Корѣла Ижера, Вожане; и идоша в Голино || от мала и до велика, и стояша недѣлю на бродѣ, а Ярославль голкъ об ону сторону. И присла митрополить грамоту¹ в Новъгородъ, река тако: «мнѣ поручилъ богъ архиепископию в Русьской земли, вамъ слушати бога и мене; крѣви не проливайте, а Ярославъ всеѣ злобы лишается, а за то язъ поручаюся; аже будете и крестъ цѣловали, язъ за то приму опитемью и отвѣчаю за то пред богомъ». И не да богъ кровопролития христьяномъ. И присла Ярославъ с поклономъ в новъгородскыи полкъ, и взяша миръ на всеи воли новгородской, и посадиша Ярослава, и водиша и къ кресту. Того же лѣта, на зиму, иде князь Ярославъ въ Володимиръ, и оттолѣ иде въ Орду, а в Новъгородѣ остави Андрѣя Воротиславича; а пльсковиче||мъ дасть князя Аугуста.

1270—72
л. 149 об.

л. 150

л. 150 об.

В лѣто 6779. Померче солнце въ 5-ю недѣлю поста средѣ утра и паки наполнися, и ради быхомъ. Того же лѣта постави церковь святого Савы Федоръ Хотовичъ. Поставиша же и другую церковь Козмы² и Демьяна на Холопьи улицы.

В лѣто 6780. Преставися князь великыи Новгородскыи Ярославъ Ярославичъ в Татарѣхъ, и положиша и въ Тѣфри у святою Козмы и Демьяна. И присла Дмитрии князь³ послы своя в Новъгород

¹ В рукописи грамоу

² Буква ы неясна.

³ В рукописи чернильное пятно и буквы н зь неясны.

- 1272—1299 с поклономъ, хотя сѣсти в Новѣгородѣ; а Василии Ярославичъ такоже присла с поклономъ, хотя сѣсти на столѣ. И сташа обои послы на Ярославлѣ дворѣ; новгородци же съ посадникомъ Павшею яшася по Дмитрия и послаша по него. Того же лѣта приѣха князь Дмитрии Александрович в Новѣгород и сѣде на столѣ мѣсяца октября въ 9. ||
- л. 151 Мѣсяца¹ априля 18, в субботу великую, въ 1 час ночи, загорѣся на Варяжской улицѣ, и створися горе велико, по нашимъ грѣхомъ въздвижеся буря с вихромъ; и тако бысть силенъ огонь вборзѣ, кто, мало что похвативъ, выбѣжа изъ своего двора, а иное все огонь взя. И вержеся огонь из Нѣмечьского двора в Неревьскыи конецъ, загорѣся на Холопыи улицѣ, а тамо того силнѣе огонь, а неревляне на оной сторонѣ, а мостъ великыи огонь заялъ. И тако створися пагуба велика; олна на свѣтѣ богъ и добрии люди уяша; а злии человекци падоша на грабежи: что въ церквахъ, все разграбиша, бога не боячеся; а вѣдуче казнь Божию, в покаяния мѣсто горшее зло створиша: въ святомъ Иванѣ надъ товаромъ сторожа убиша; а въ свято||мъ Яковѣ сторожь сгорѣ; на Торговомъ полу 12 церкви сгорѣ, иконъ не всѣхъ успѣша вынести, ни книг; а въ Христовѣ церкви нѣколико головъ сгорѣ и два попа сгорѣша; в Неревьскомъ конци 10 церкви сгорѣ и многа узорочья въ церквахъ, и мужъ добръ сгорѣ Елефѣрии Лазоревичъ; и бысть заутра печаль и сѣтование в радости мѣсто. То же все бысть грѣхъ дѣля нашихъ; събытся пророчество Исаия пророка, еже рече: «преложю праздники ваша въ плач, и игрища ваша в сѣтование, да быхом ся остави от злѣбъ своихъ; твоя бо есть, господи, власть казнити и пакы миловати. Казнивъ, господи, помилуй ны». Того же лѣта мѣсяца мая 22, на память святого мученика Вѣсилиска, в пяток 4-и недѣли по Пасцѣ, въ 7 час дни, преставися архиепископъ новгородскыи Климентъ, бывъ въ епископии лѣт 23, и по||ложенъ бысть въ притворѣ святыя Софьи от владычня двора архимандритомъ Кюриломъ и всѣми игумены и всѣмъ ерѣбискымъ чиномъ и посадникомъ Андрѣемъ и всѣми новгородци. Того же лѣта преставися Довмонтъ, князь Пльсковьскыи, много пострадавъ за святую Софью и за святую Троицю. По преставлении же Климентовѣ новгородци, много гадавшѣ с посадникомъ Андрѣемъ, възлюбивша вси богомъ назнаменана мужа добра и смѣрена Феоктиста, игумена святого Благовѣщения; и съзвонивше вѣче у святой Софьи, князь Борисъ Андрѣевич со всѣми новгородци въведоша его с поклономъ, и посадиша и въ владычни дворѣ, донде увѣдають, кдѣ митрополит.
- л. 152

¹ От слов мѣсяца априля начинается текст известия 6807 г. (см. КАТ). Пропуск текста ряда годов в Синод. сп. появился, очевидно, в результате утери листа или листов, происшедшей не позже XIV—XV вв.: нумерация тетрадей, оделанная в XV или XIV—XV вв., не обнаруживает утери. Не обнаруживают утери листа или листов и показания разлиновки листов.

В лѣто 6808. Приѣха Максим¹ митрополить в Новѣгородъ, и ростовскыи епископъ, Семень, и тѣрѣскыи епископъ Андрѣи, и поставиша архиепископа Новугороду Феоктиста; знаменаша его въ церкви святою Бориса и Глѣба, мѣсяца июля 29; того же мѣсяца и поставиша его въ святой Софѣи, на память святою апостолу Петра и Павла; и бысть радость Новугороду о своемъ владыцѣ. Того же лѣта, веснѣ, погорѣ Новыи торгъ. Тоѣ же весны заложыша церковь камену святого Михаила на Михайловѣ улицѣ. Того же лѣта срубыша 4 церкви: святыя Богородица в монастыри въ Звѣринци, и святого Лазоря, и святого Дмитрия на Бояни улкѣ, и святою Бориса и Глѣба на Подолѣ. Того же лѣта придоша изъ заморья Свѣи в силѣ велицѣ в Неву, приведоша изъ своей земли мастера, из великого Рима от папы мастеръ приведоша нарочить, поставиша городъ надъ Невою, на усть Охты рѣкы, и || утвердиша твердостью несказанною, поставиша в немъ пороки, похвалившеся оканьнии, нарекоша его Вѣнецъ земли: бѣ бо с ними намѣстникъ король, именовъ Маскалка; и посадивше в немъ мужи нарочитыи с воеводою Стѣнемъ и отъидоша; князю великому тогда не будущю в Новѣгородѣ.

1300—04
л. 152 об.

л. 153

В лѣто 6809. Приде князь великыи Андрѣи с полкы низовскыи, и иде с новгородци къ городу тому, и приступиша к городу, мѣсяца мая 18, на память святого Патрикия, въ пяток пред Сшествием святого духа, и потягнуша крѣпко; силою святыя Софѣи и помощю святою Бориса и Глѣба твердость та ни во чтоже бысть, за высокоумье ихъ; зане все трудъ ихъ безъ божия повелѣния: град взят бысть, овыхъ избиша и истрекоша, || а иныхъ извѣзавше поведоша с города, а град запалиша и розгребоша. А покои, господи, въ царствии своем душа тѣхъ, иже у города того головы своя положиша за святою Софѣю.

л. 153 об.

В лѣто 6810. Заложыша город камень Новугороду. Того же лѣта заложыша церковь камену святою Бориса и Глѣба, которая порюшилася. Того же лѣта посылаша послы за море в Донскую землю, и привезоша миръ докончавше. Того же лѣта поиде князь великыи Андрѣи в Татары. Того же лѣта свершиша церковь святого Михаила на Михайловѣ улицѣ.

В лѣто 6811. Отъяша посадничество² у Семена Климовича и даша брату его Андрѣю. Того же лѣта срубыша 4 церкви деревяны: святого Георгия в Торгу, и святого Ивана Ишкову, и святою Козмы и Демь||яна на Холопни улицѣ, и святого Георгия на Борьковѣ улицѣ. В то же лѣто, на зиму, бысть зима тепла, не бысть снѣга чересъ всю зиму, и не добыша люди хлѣба, и бысть дороговъ велика, туга велика и печаль людемъ. Но не отчаемъся милости твоея; кажа, господи, накажи, а смерти не предаи: аще бо сгрѣшихомъ, но тебе не отступихомъ; казнивъ,

л. 154

¹ В рукописи максн² Буква ч над строкой. Также и ниже.

1304—10 помилуй, господи челоуѣколюбче, не по нашимъ дѣломъ злымъ, но по своей величѣи милости: ты еси богъ нашъ, развѣ тебе иного бога не знаемъ.

л. 154 об. В лѣто 6812. Преставися великыи князь Андрѣи Александрович, внукъ великого Ярослава, мѣсяца июля 27, на память святого Пантелѣимона, постригъся въ скиму, и положень бысть на Городци; а бояре его ѣхаша во Тѣбрь. И || сопростася два князя о великое княжение: Михаило Ярославич Тѣбрьскыи и Юрьи Данилович Московьскыи, и поидоша въ Орду оба, и много бысть замятни Суждальской земли во всѣхъ градѣхъ. А в Новѣгород вослаша тѣбрьичи намѣстники Михайловы силою, и не прияша ихъ, но идоша новгородци в Торжекъ блюсть Торжку, и совкупиша всю землю противу, и съсылаючеся послы, розѣхашася, докончавше до приѣзда князии.

л. 155 В лѣто 6813. Постави Семень Климович церковь камену на воротѣхъ от Прусьской улицы. Того же лѣта дѣлаша мостъ новъ чересь Волховъ. Того же лѣта священа бысть церкы святою мученику Бориса и Глѣба великымъ священниемъ архиепископомъ новго||родскымъ Фектистомъ, мѣсяца декабря 9, на зачатѣе святыя Анны, въ державу христолюбиваго князя Михаила.

Лѣта 6814.

Лѣта 6815.

л. 155 об. В лѣто 6816. Съде князь великыи Михаило Ярославичъ, внукъ великого Ярослава Всеволодича¹, въ Новѣгородѣ на столѣ, в недѣлю, на Сборъ святыхъ отецъ 630, иже в Халкидонѣ. Того же лѣта, на зиму, выиде архиепископъ Фектисть изъ владычня двора, своего дѣля нездоровия, благословивъ Новѣгородъ, и иде в монастырь къ Благовѣщению святыя богородица, изволивъ молчанье житие. Новгородци же вси съ игумены и со всѣмъ ерѣйскымъ чиномъ възлюбиша богомъ избрана и святою Софьею отца его духовнаго Давыда, и съ честью посадиша и въ владычни дворѣ, || а Фектисть благослови его въ свое мѣсто, и послаша его к митрополиту ставитъся. Того же лѣта Якимовая Столбовича постави церковь камену на княжи дворѣ святыхъ Отець 318, иже в Никии.

В лѣто 6817. Поставленъ бысть въ Володимири архиепископъ Новугороду Давыдъ Петромъ митрополитомъ, мѣсяца июня 5, на память святого Никандра, и приде в Новѣгород мѣсяца июля 20, на Ильинъ день, и срѣтоша и игумени и попове и весь Новѣгород съ честью съ кресты, и посадиша и на столѣ; и ради быша новгородци своему владыцѣ. Того же лѣта, на зиму, даша посадничество Михаилу Павшиничю.

В лѣто 6818. Ходиша новгородци в лодыяхъ и в лоивахъ въ озеро, и идоша в рѣку Узьерву, и срубиша городъ на порозѣ новъ, ветхыи

¹ В рукописи всеводича

сметавше. Того же лѣта постави церковь камену на Коло||мцах архиман- 1310—11
дрит Кюриль Успѣние святыя богородица; а другую камену поставиша л. 156
церковь на Дубенкѣ Покров святыя богородица, стяжаниемъ раба божия
Олония мниха. Того же лѣта, на зиму, грабиша села около Новагорода.
Тои же зимы преставися архиепископъ новгородскыи Фектисть, мѣсяца
декабря 23, на память святыхъ мученик 10, иже въ Критѣ, и положенъ
бысть въ церкви, в монастыри святыя богородица Благовѣщения, честно
всѣмъ ерѣискимъ чиномъ.

В лѣто 6819. Ходиша новгородци воиною на Нѣмецкую землю
за море на Емь съ княземъ Дмитриемъ Романовичемъ, и переѣхавше
море, взяша первое Купецкую рѣку, села пожгоша, и головы поимаша,
а скоть исѣкоша; и ту убиенъ бысть Костянтинъ, Ильинъ сынъ Стани- л. 156 об.
мировича, в загонѣ. Потомъ взя||ша Черную рѣку всю, и тако по Черной
придоша к городу Ваная, и взяша город, и пожгоша; а Нѣмци възбѣгоша
на Дѣтинецъ: бѣше бо мѣсто велми силно, твердо, на камени¹ висоцѣ,
не имѣя приступа ниоткуда же; и сослаша с ѡклономъ, просяще мира;
новгородци же мира не даша. И стояша 3 дни и 3 ночи, волость труче,
села великая пожгоша, обилие все потравиша, а скота не оставиша ни
рога; и потомъ идуче, взяша Кавгалу рѣку и Перну рѣку, и выидоша
на море, и придоша здорови вси в Новѣгородѣ. Тои же весны, мая 19,
в ночь, загорѣся на Яневѣ улицы, и сгорѣ² дворовъ безъ 3-и 40, а головъ³
сгорѣ 7-ро. И потомъ июня 28, в ночь, загорѣся на Розважи улицы л. 157
Глѣбовъ дворъ⁴, и по||горѣ конецъ Неревьскыи, сѣмо до гребли, а сѣмо
и за Борькову улицу; и сгорѣ церковь святою Козмы и Демьяна, и другая
святого Савы, и сорокъ церковь огорѣ, и домове добрии. О, горе,
братие, лють бѣше пожаръ, с вѣтромъ и вихромъ, а злии челоуѣци
и недобрии, бога не боячеса, видяще людемъ погыбель, пограбиша чюжая
имѣния. Потомъ июля 16, в ночь, загорѣся на Ильинѣ улицы, и ту также
бысть лють пожаръ, вихромъ наборзѣ, трѣскомъ; и погорѣ торгъ, и домове
по Рогатицю, а церкви сгорѣ деревяныхъ 7: (святого Дмитрия и святого
Георгия и святою Бориса и Глѣба, и святого Ивана Ишкова, и святыя
Катерины, и святого Прокопья и Христова; а каменныхъ 6 огорѣ, 7-я Варяжь- л. 157 об.
ская. А оканьнии челоуѣци, также бога не боячеса, || ни суда божия
помняще, ни жалующе своея братья, пограбиша чюжая имѣния. Въздажъ
имъ, господи, по дѣломъ ихъ. Того же лѣта отѣяша посадничество
у Михаила и даша Семену Климовичю. Того же лѣта архиепископъ
Давыдъ постави церковь камену на воротѣхъ от Неревьского конца
святого Володимира.

¹ В рукописи какамени

² Буквы го едеа замѣтны.

³ Буква ѣ неясна.

⁴ На нижнемъ полѣ другими чернилами вы

1312—16

В лѣто 6820. Заратися князь Михаило к Новугороду и намѣстники своя выведе, не пустя обилья в Новѣгород, а Торжекъ зая и Бѣжичи и всю волость. И иде владыка Давыдъ во Тѣфѣрь веснѣ, в роспутье, и доконча миръ; князь ворота отвори, а намѣстники своя присла в Новѣгородъ. Того же лѣта владыка Давыдъ заложи церковь камену в Неревьскомъ конци, на своемъ дворищи, во имя святого отца Николы.¹||

л. 158

В лѣто 6821. Выѣха посадникъ ладожьскыи с ладожаны въ воину; и по грѣхомъ нашимъ изъѣхаша Нѣмци Ладогу и пожгоша. Того же лѣта священа бысть церкы каменная святого Николы в Неревьскомъ конци, юже созда архиепископъ Давыдъ, и створи в неи вседеньную службу, и черньци совѣкупи.

л. 158 об.

В лѣто 6822. Избиша Корѣла городчанъ, кто былъ Руси в Корѣльскомъ городкѣ, и въведоша к собѣ Нѣмецъ; новгородци же с намѣстникомъ Федоромъ идоша на нихъ, и передашася Корѣла, и избиша новгородци Нѣмецъ и Корѣлу перевѣтниковъ. Того же лѣта приѣха Федоръ Ржевьскыи в Новѣгород от князя Юрья с Москвы, и изъима намѣстники Михаилковы, и держаша ихъ въ владычни дворѣ, а новго||родци с княземъ Федоромъ поидоша² на Волгу; и выиде князь Дмитрии Михайлович со Тѣфѣри и ста об ону сторону Волгы, и тако стояша и до замороза, а Михаилу князю тогда сущю въ Ордѣ. Посемъ докончаша съ Дмитриемъ миръ, и оттолѣ послаша по князя Юрья на Москву, на всеи воли новгородской; а сами възвратишася в Новѣгород. Тои же зимы, пред великымъ заговѣниемъ, приѣха князь Юрьи в Новѣгород на столъ съ братомъ Афанасьемъ; и ради быша новгородци своему хотѣнию. Тои же зимы хлѣбъ бяше дорогъ в Новѣгородѣ; а въ Пльсковѣ почали бяху грабити недобрии людие села и дворы в городѣ и клѣти на городѣ, и избиша ихъ пльсковичи съ 50 человекъ; и потомъ бысть тихо.

л. 159

В лѣто 6823. Поиде князь великыи³ || Юрьи из Новагорода, позванъ въ Орду от цесаря, марта 15, в субботу Лазореву, оставивъ в Новѣгородѣ брата своего Афанасья. Того же лѣта поиде князь Михаило изъ Орды в Русь, ведыи с собою Татары, оканьнаго Таитемеря. Услышавше же новгородци съ княземъ Афанасьемъ, изидоша к Торжку и пребыша ту съ 6 недѣль, вѣсть переимающе. Тогда же поиде князь Михаило со всею Низовьскою землею и с Татары к Торжку; новгородци же съ княземъ Афанасьемъ и с новоторжци изидоша противу на поле. Бысть же то попущениемъ божиемъ: съступившема бо ся полкома обѣма, бысть сѣча зла, и створися немало зла, избиша много добрыхъ муж и бояръ новгородскихъ: ту убиша Андрѣя Климовича, Юрья Мишинича, Михаила

л. 159 об.

Павшинича, Силвана, Тимофѣя Андрѣянова сына тысяцьского, || Онанью

¹ На нижнем поле другими чернилами и почерком написано вы

² Буква а неясна.

³ Буква и неясна.

Мелуева, Офонаса Романовича и купецъ добрыхъ много, а иныхъ новгородцевъ и новоторжьцевъ богъ вѣсть; а инии останокъ вбѣгоша в город и затворишася в городѣ с княземъ Афанасьемъ. И присла князь Михаило к новгородцемъ в Торжекъ: «выдаите ми князя Афанася и Федора Жревьского, а язъ с вами миръ докончаю». И рекоша новгородци: «не выдаемъ Афанася, но измремъ вси честно за святую Софью». И присла князь Михаило опять: «выдаите ми Федора Жревьского»; и не хотѣвше выдати, по неволи выдаша его, и на собѣ докончаша 50 000¹ гривенъ серебра, и докончаша миръ и крестъ цѣловаша. И по миру князь Михаило призва к собѣ князя Афанася и бояры новгородскыи, и изъима ихъ, и посла на Тфѣрь в тали, а останокъ людий в городѣ нача продаяти, || колико кого станеть, а снасть отъима у всѣхъ. А бои бысть мѣсяца февраля 10, на святого мученика Харлампия. И посла князь Михаило намѣстники своя в Новѣгород, а посадничество даша Семену Климовичю. л. 160

В лѣто 6824². Выидоша намѣстници Михайловы из Новагорода, и поиде князь Михаило к Новугороду со всею Низовьскою землею; а новгородци учиниша острогъ около города по обѣ сторонѣ, и соидеся вся волость новгородская: пльсковичи, ладожане, рушане, Корѣла, Ижера, Вожане. Князь же Михаило, не дошедъ города, ста въ Устьянѣхъ; и тако мира не возма, поиде проче, не успѣвъ ничтоже, но болшую рану въспримъ: възвративше бо ся въспять, заблудиша въ озерѣхъ и в болотѣхъ; и начаша мерети гладомъ, ядыху же и конину, а снасть свою пожгоша, а иное пометаша; и придоша пѣши в дома своя, приемше рану немалу. Того же лѣта, еще не дошедшю князю Михаилу до города, яша Игната Бѣска, и биша и на вѣчи, и свергоша и с моста въ Волховъ: творяхуть бо его перевѣтъ державша к Михаилу; а богъ то вѣсть. Тогда же и Данилько Писцевъ убьенъ бысть на рли от своего холопа: обадиль бо его бяше к горожаномъ, тако река: «посылалъ мя с грамотами къ Михаилу князю». л. 160 об.

В лѣто 6825. Послаша новгородци владыку Давыда къ князю Михаилу с молбою, просяще на окупъ братий свои, кто у князя в талехъ; и не послуша его князь. Того же лѣта приходиша Нѣмци въ озеро Ладожское и побиша много обонижьскихъ купецъ.

В лѣто 6826. Ходиша новгородци воиною за море, || в Полную рѣку, и много воеваша, и взяша Людеревь город сумьского князя и нискупль; и придоша в Новѣгород вси здорови. Того же лѣта выиде князь великыи Юрьи изъ Орды с Татары и со всею Низовьскою землею, и поиде л. 161.

¹ В рукописи (●)

² Числовая буква д (4) переделана киноварью из буквы е, написанной простыми чернилами.

1318—22 ко Тфѣри на князя Михаила. И, приславъ Телебугу, позва новгородци; и они, приѣхавше в Торжекъ, и докончаша съ княземъ Михаиломъ, како не вѣступатися ни по одному: понеже не вѣдяху князя Юрья, кдѣ есть, и придоша паки в Новѣгород. Князю же Юрью пришедшю с полкы близъ Тфѣри за 40 верстъ, и ту выиде на нь князь Михаило со Тфѣри, и съступишася, и бысть сѣча зла, много паде головъ о князи Юрьи; а брата его Бориса и княгыню Юрьеву яша и приведоша во Тфѣрь, тамо ю и смерти предаша; а самъ приѣжа в Новѣгородъ, и позва новго||родцевъ съ собою, и идоша с нимъ весь Новѣгородъ и Пльсковъ, поимше владыку Давыда съ собою; и пришедше на Волгу, и докончаша с Михаиломъ княземъ миръ, како ити въ Орду обѣма, а брата Юрьева и княгыню пустити. И придоша новгородци вси в Новѣгород, веснѣ суши; а князь Юрьи иде на Москву и оттолѣ въ Орду.

л. 161 об.

В лѣто 6827. Уби цесарь въ Ордѣ князя Тфѣрьскаго Михаила, а великое княжение дасть Юрью, и сына Михайлова Костянтина, и бояры его; и присла князь Юрьи в Новѣгород брата Афанасья.

В лѣто 6828. Ходи князь Юрьи ратью на Рязань на князя Ивана Рязаньскаго, и докончаша миръ.

В лѣто 6829. Ходи князь Юрьи ратью на Дмитрия Михайловича Тфѣрьскаго и приде в Переяславль с полкы. И ту присла князь Дмитрии л. 162 владыку тфѣрьскаго, и доконча||ша миръ на дву тысячу серебра, а княжения великаго Дмитрию не подымати. Того же лѣта, мѣсяца июня 20, бысть знамение въ солнци предъ обѣднею: чисту сущю небу, внезапно померче солнце яко на час, и бысть яко мѣсяць 5 ноции, и тма бысть яко в зимнюю ночь, и паки наполнися по малу; и ради быхом.

л. 162 об.

В лѣто 6830. Приде князь Юрьи в Новѣгород, позванъ¹ новгородци, и повелѣ пороки чинити. Тогда же приходиша Нѣмци ратью къ Корѣльскому городку и не взяша его. Того же лѣта поиде князь великий Юрьи с новгородци къ Выбору, городу нѣмецкому; и биша и о-ю пороковъ, твердъ бо бѣ, и избиша много Нѣмецъ в городѣ, а иныхъ извѣшаша, а иныхъ на Низъ поведоша; и стоявше мѣсяць, приступиша и не взяша его, но за грѣхы наша нѣколико муж добрыхъ паде. || Того же лѣта преставися князь Афанасии, брат Юрьевъ, постригся в чернцы; и положиша и у святого Спаса на Городищи. Того же лѣта ходи князь Дмитрии Михайловичъ въ Орду, и подъя великое княжение. Того же лѣта приходи в Русь посоль силень изъ Орды, именемъ Ахмыль, и много створи пакости по Низовьской земли, много посѣче христьянъ, а иныхъ поведе въ Орду. Князь же Юрьи пришедъ от Выбора, и поиде на Низъ, много моливъ новгородци, а быша и проводили. И бывшю ему на Урдомѣ, и ту князь Александръ Михайловичъ со Тфѣри нападе

¹ В рукописи познанъ

на нь, да князь Юрьи самъ убѣжа в малѣ и вбѣжа въ Пльсковъ, а товаръ его всь разграбиша, а въ Пльсковѣ бѣше Литовьскыи князь Давыдко; и оттолѣ призваша и новгородци по крестному цѣлованию. || 1322—26

В лѣто 6831. Ходиша новгородци съ княземъ Юрьемъ и поставиша город на усть Невы, на Орѣховомъ островѣ; ту же приѣхавше послы великы от свѣиского короля и докончаша миръ вѣчныи съ княземъ и с Новымъгородомъ по старои пошлинѣ. Того же лѣта воеваша Литва Ловоть, и угониша ихъ новгородци, и биша я, а инии убѣжаша. Того же лѣта заратишася устюжане с новгородци, изымаша новгородцевъ, кто ходилъ на Юргу, и ограбиша ихъ. л. 163

В лѣто 6832. Идоша новгородци с княземъ Юрьемъ на Заволочье, и взяша Устюгъ на щить, и придоша на Двину, и ту прислаша послы князи устюжьскыи къ князю и к новгородцемъ и докончаша миръ по старои пошлинѣ; и придоша новгородци вси здоровы; || а князь Юрьи поиде въ Орду изъ Заволочья по Камѣ рѣцѣ. Того же лѣта свершиша Христову камену церковь, и свяща ю владыка Давыдъ. Тои же зимы преставися архиепископъ новгородьскыи Давыдъ, мѣсяца февраля 5, на память святой мученици Агафьи; и положиша и въ притворѣ у святой Софьи, посторонь Климента. Тогда же сдумавше новгородци и игумени и попове и черньци и всь Новъгород, възлюбиша вси богомъ назнаменана Моисия, преже бывша архимандритомъ у святого Георгия, потомъ вышелъ бѣше по своей воли къ святой Богородици на Коломци въ свои монастырь, и възведоша и на сѣни, и посадиша и въ владычни дворѣ, дондеже позоветъ его митрополить. л. 163 об.

В лѣто 6833. Приде изъ Орды князь Олександръ Михайловичъ, и Татарове с нимъ должници, и¹ || много¹ бысть тяготы на Низовьской земли. Того же лѣта поѣха владыка Моисии к митрополиту ставитьсѣ на Москву; и привезоша при нем князя великого Юрья изъ Орды, сына Данилова, внука Александрова, и погребоша и митрополить Петръ и архиепископъ Моисии и тѣрьскыи епископъ Варсонофии и ростовьскыи епископъ Прохоръ, рязаньскыи епископъ Григории, в субботу 1 поста; и плакася его князь Иванъ и всь народ плачемъ великомъ, от мала и до велика: убилъ бо и бѣше въ Ордѣ князь Дмитрии Михайловичъ безъ цесарева слова; не добро же бысть и самому: еже бо съеть челоуѣкъ, тоже и пожнеть. л. 164

В лѣто 6834. Приѣха в Новъгородъ поставленъ архиепископъ Моисии, во вторник на вербной недѣли. Того же лѣта, мѣсяца августа 28, загорѣся на Бояни улкѣ, и погорѣ до половины Рогатици, а Славкова² улица от Дмитрия святого и до поля и церкы святого Климента сгорѣ. || Того же лѣта уби цесарь въ Ордѣ князя Дмитрия Михайловича. Тои же зимы л. 164 об.

¹—¹В рукописи и и много

²Последние буквы неясны.

1326—29 преставися митрополитъ Петръ всея Руси на Москвѣ, и положиша и въ церкви святыя Богородица, юже самъ началъ здати камену; молитвами его у гроба его створи богъ чюдеса. Того же лѣта приѣхаша послы из Литвы: братъ Гѣдиминъ князя Литовьского Воини Полотскыи князь, Василии Мѣньскыи князь, Федоръ Святъславич; и докончаша миръ с новгородци и с Нѣмци.

л. 165 В лѣто 6835. Бысть мятежь в Новѣгородѣ, и пограбиша дворъ Остафьевъ Дворянинцевъ и пожгоша всь. Того же лѣта постави церковь святой богородици Рожество архиепископъ Моисии въ Десятинѣ. Того же лѣта, на Успѣнье святыя богородица, князь Александръ Михайловичъ изби Татаръ много во Тѣфѣри и по инымъ городом, и торговци гость хопыльскыи исѣче: пришелъ бо бяше посоль силенъ изъ || Орды, именовъ Шевкаль, съ множествомъ Татаръ. И присла князь Александръ послы к новгородцемъ, хотя бѣчи в Новѣгород, и не прияша его. Того же лѣта присла князь Иванъ Даниловичъ намѣстники своя в Новѣгород, а самъ иде въ Орду. На ту же зиму приде рать татарская множество много, и взяша Тѣфѣрь и Кашинъ и Новоторжьскую волость, и просто рещи всю землю Русскую положиша пусту, толко Новѣгород ублюде богъ и святая Софья. А князь Александръ вѣѣжа въ Пльсковъ; а Костянтинъ, братъ его, и Василии в Ладугу; и в Новѣгород прислаша послы Татарове, и даша имъ новгородци 2000 серебра, и свои послы послаша с ними к воеводамъ съ множествомъ даровъ. Убиша же тогда Татарове Ивана, князя Рязаньского.

л. 165 об. В лѣто 6836. Ходи князь великыи || Иванъ Данилович и Костянтинъ Михайлович, а новгородци от себе послаша Федора Колесницу, въ Орду къ¹ цесареву; и отпусти я цесарь, повелѣвъ искати князя Александра. И посла князь Иванъ свои послы, а новгородци от себе владыку Моисия и Аврама тысячьского къ князю Олександру въ Пльсковъ, веляче ему, абы пошелъ въ Орду, и не послуша. Того же лѣта погорѣ Юрьевъ Нѣмецскыи всь и божици ихъ, и полаты каменныи скрушившеся падоша; и сгорѣ Нѣмецъ в полатахъ 2000 и 500 и 30, а Руси 4 человекы.

л. 166 В лѣто 6837. Приде в Новѣгород на столъ князь великыи Иванъ Даниловичъ, внукъ Олександровъ, марта 26, на сборъ архангела Гаврила; бяху же с ним и тѣфѣрьскыи князи Костянтинъ и Василии, и Александръ Суждальскыи, и иныхъ много русскыхъ князии. || Того же лѣта убиша въ Юрьевѣ новгородского посла мужа честна Ивана Сына. Того же лѣта приходи в Новѣгород митрополитъ, Гръчинъ родомъ, именовъ Феогнось. Того же лѣта поиде князь Иванъ со всѣми князи и с Новымъгородомъ къ Пльскову ратью; и увѣдавше пльсковичи, выпровадиша князя Олександра от себе, а къ князю Ивану и к новгородцемъ прислаша

¹Возможно, первоначально было къ, так как над строкой видны следы скоблениа.

послы с поклономъ въ Опоку, и докончаша миръ. Тои же зимы избиша новгородцевъ, котории были пошли на Юргу, устьюжьскыи князи. Того же лѣта безъ князя и без новгородцевъ загорѣся Ондрѣшковъ дворъ въ Плотникѣхъ, и погорѣ и до Федора святого, и потом на тои же недѣли погорѣ Ильина улица мало не вся и Лубяница, и церкы святого Сласа и святого Луку сгорѣ.

В лѣто 6838. По||стрижесея въ скиму архиепископъ Моисии, по своени воли, и много молиша и новгородци всѣм Новымьгородомъ с поклономъ абы пакы сѣлъ на своємъ престолѣ, и не послуша, но благослови я, рекъ: «изберѣте от себе мужа такого достойна, а язъ васъ благословляю». И много гадавше новгородци, и быша безъ владыкы съ 8 мѣсяць, и възлюбиха всъ Новьгород и игумени и попове богомъ назнаменана Григорья Калѣку, мужа добра и смѣрена, попа бывша у святою Козмы и Демьяна на Холопьи улицы; и пострижесея въ святыи ангельскыи образъ, мѣсяца генваря, и нареченъ бысть Василии, и посадиша и въ владычни дворѣ, дондеже послють к митрополиту. Тои же зимы приѣхаша послове от митрополита из Велыньской земли Федорко и Семенко, на страстной недѣли, позывать на ставление. || Того¹ же лѣта поставиша Василья въ Велыньской земли в Новьгородъ.

В лѣто 6839. Мѣсяца ноября въ 30, на память святого апостола Андрѣя, бысть помрачение въ солнци и стоя от 1-го часа до 3-го.

В лѣто 6840. Въсташа крамолници в Новьгородѣ, и отъяша посадничьство у Федора у Ахмыла и даша Захарьи Михайловичю, и пограбиша дворъ Смена Судокова, а брата его Сенефонта села пограбиша. Того же лѣта великыи князь Иванъ приде изъ Орды и възверже гнѣвъ на Новьгородъ, прося у нихъ серебра закамьского, и в томъ взя Торжекъ и Бѣжицьскыи верхъ за² новгородскую измѣну². Том же лѣтѣ³ отъяша посадничьство у Захарья и даша Матфѣю.

В лѣто 6841. Приде князь Иванъ в Торжекъ съ всеми князи низовьскыи и с рязаньскыи, || и присла в Новьгородъ, сведе намѣстники а самъ сѣде в Торжьку от Крещения до Сбора, теряя волость Новьгородьскую. И послаша новгородьци послы, зовуче его в Новьгород: архимандрита Лаврентия, Федора Твердиславлича, Луку Вальфромѣва; и онъ молбы не приялъ, а ихъ не послушалъ, а миру не да, поѣха прочь. Того же лѣта архиепископъ новгородьскыи Василии постави

¹Весь текст на л. 167 и на л. 167 об. до слов в лѣто 6845 написан одними чернилами и почерком, отличным от предыдущего. Букв, написанных киноварью, нет.

²—²Слова за новгородскую измѣну написаны иными чернилами и почерком по выскобленному. Они вписаны до того, как был написан текст известия 6845 г. на обороте того же листа.

³—³В рукописи лѣ ояша, причем над строкой видны следы скобления.

1337—52 городъ камень въ два лѣта, и архимандритъ святого Юрья Лаврентии постави стѣны святого Юрья силою 40 сажень и съ заборолами.

В¹ лѣто 6845. Индикта 5 наважениемъ дияволимъ сташа простая² чадь на архимандрита³ Есифа, а думои старого архимандрита Лаврентия, и створиша вѣче, и запроша Есифа въ церкви святого Николы; и сѣдоша около церкви ночь и день коромолници, стрегуще его. А оже кто подь другомъ копаеть яму, самъ впадется в ню. ||

л. 168 В⁴ лѣто 6853-ее. Индикта лѣто 3-ее, поновлена бысть церки си святыи Георгии покровомъ, при великомъ князѣ Семенѣ Ивановичѣ, при архиепископѣ новгородскомъ Василии, при посадницѣ Еустафьи, при тысячьскомъ Аврамѣ, промысломъ божиимъ, поспѣшениемъ святого мученика христова Георгия, повелѣниемъ боголюбиваго архимандрита новгородского Есифа. ||

л. 168 об. В⁵ лѣто 6860. Добиша челомъ новгородьци, бояре и черныи люди архиепископу новгородскому владыцѣ Василию, чтобы «еси, господине, ехаль нарядилъ костры во Орѣховѣ»; и онъ ехавъ, костры нарядилъ, и приеха в Новгородъ. И приехала послове из Пскова, биша челомъ владыцѣ Василию, ркуче такъ: «богови тако изволшю, святой троицѣ, дѣтемъ твоимъ псковицемъ богъ рекль жити дотолѣ, чтобы еси, господине, былъ у святой Троици и дѣтии своихъ благословилъ псковиць». И онъ не умедли поеха, поимя собою архимандрита Микифора, игумены, попове, приеха въ Псковъ, служи въ святой Троици, у святой Богородици на Снѣтной горѣ, у святого Михаила, у Ивана Богослова, опять въ святой Троици, || ходи около города со кресты, и благослови дѣти своихъ л. 169 всихъ псковиць. Поеха ис города, доеха до Прощеника въ день⁶ недѣльныи; обечерившися за Прощеникомъ съ едину версту, на рѣцѣ на Чересѣ сташа; и разболѣся ту; привезоша его в монастыри ко святому Михаилу, усть Узы рѣки, на Шелонѣ; и приставися ту, на память святого мученика Уакинфа, въ вторникъ⁷; привезоша и в Новгородъ в четвергъ, мѣсяця июля въ 5, на память святого отца Лампада; проводи и архиепископъ новгородский⁸ владыка Моисѣи, игумени и попове и весь Новгородъ, и положиша и у святой Софьи притворѣ.

¹От слов в лѣто 6845 текст писан другой рукою.

²Буква о неясна.

³Между буквами архи и мандрита оставлено место, испорченное скоблением на лицевой стороне листа в тексте известия 6840 г.

⁴От слов в лѣто 6853-ее текст писан другой рукою.

⁵От слов в лѣто 6860 до конца рукописи текст писан другой рукою.

⁶В рукописи днь

⁷Между строк и на полях вписано мѣя юля въ 3 а прест в, далее неразборчиво: как будто следы букв велиго

⁸В листе значительное овальное отверстие, существовавшее до того, как был написан текст.

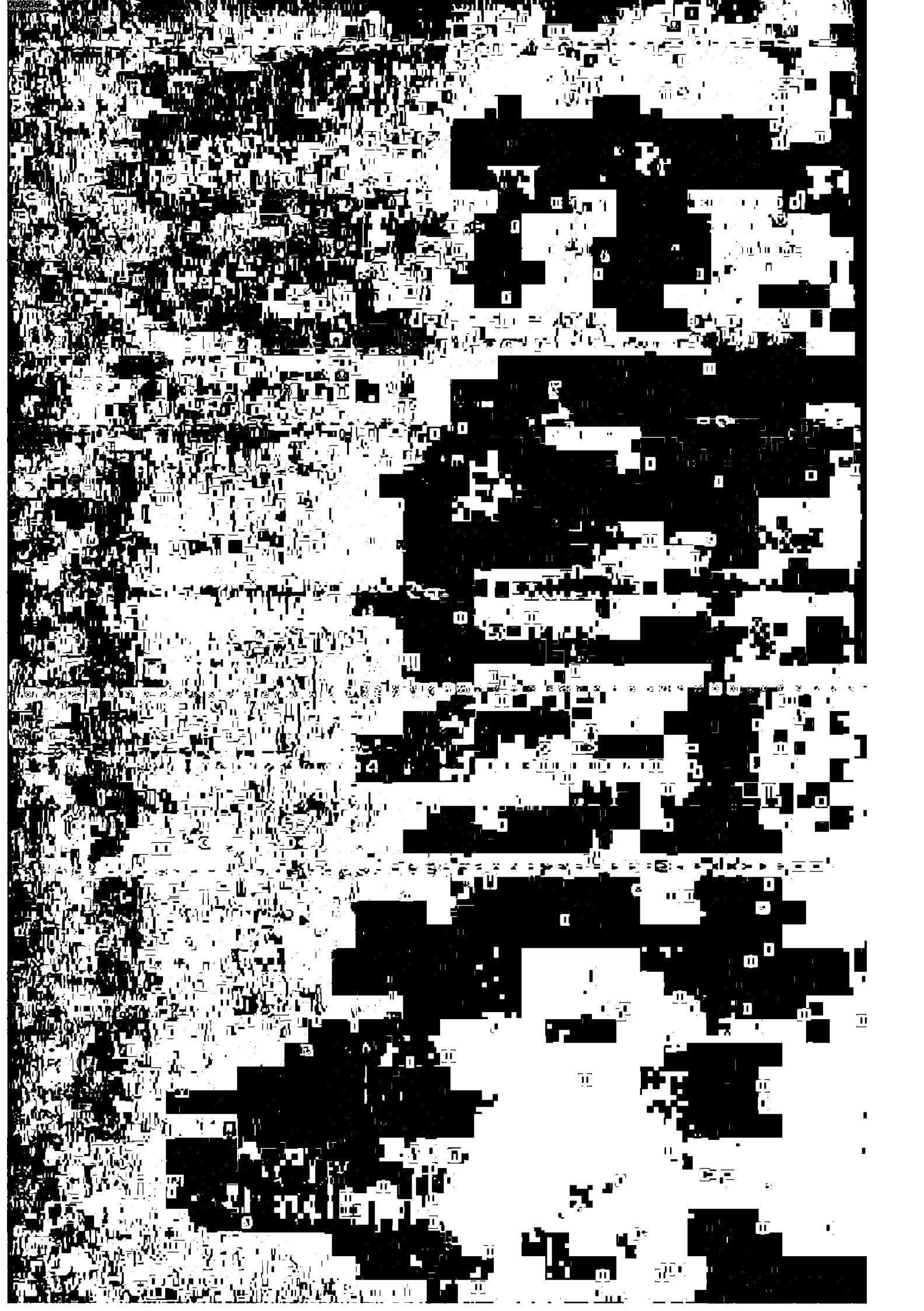
FAKSIMILE DER HANDSCHRIFT

Als Vorlage für den Nachdruck dient die folgende Faksimileausgabe der Synodalhandschrift: Novgorodskaja letopis' po Sinodal'nomu charatejnomu spisku. Izdanie Archeografičeskoj komissii. (Svetopečatnoe vosproizvedenie V. Ja. Rejngardta pod nabljudeniem P. I. Savvaitova.) S.-Peterburg 1875.

Diese im Lichtdruck hergestellte Ausgabe ist jedoch offensichtlich von P. I. Savvaitov an verblaßten und damit schwer zu lesenden Stellen retuschiert worden. B. M. Ljapunov hat deshalb die Originalhandschrift mit der Ausgabe von 1875 verglichen; die Ergebnisse dieser Analyse werden hier im Nachdruck vorangestellt.

Ljapunov, Boris Michajlovič: Izsledovanie o jazyke Sinodal'nogo spiska 1-oj Novgorodskoj letopisi. Vyp. 1.

In: Izsledovanija po russkomu jazyku. T. 2, vyp. 2. S.-Peterburg 1900, S. 17—23.



Прибавлю результаты сличенія свѣтопечатнаго изданія съ подлинникомъ.

	Свѣтопеч. издан.	Подлинникъ.
Стран. 1, стр. 2—3:	ДѢНѢ—прѣ	ДѢНѢ—прѣ (неясно, ДѢНѢпрѣ или ДѢНѢпро).
»	6:	одинаково неясно (нощ —, а затѣмъ, повидимому, верхушка ъ; направо отъ нея вертикальная черта, вѣроятно, лѣвая буквы ю, еще направо, вверху строки точка, вѣроятно, часть правой половины буквы ю); издатели 1888 г. читаютъ нощью.
»	13	(въ концѣ): хотя и въ свѣтопечатномъ изданіи и въ подлинникѣ конечная буква не имѣетъ лѣвой горизонтальной черты, и хотя издатели 1888 г. читаютъ въ, но весьма возможно, что это не ъ, а ѣ, для сбереженія мѣста поднятое надъ строку; причеиъ лѣвая горизонтальная черта могла стереться; такое приподнятое надъ строкой ѣ встрѣчается и одно и въ сочетаніи ѣи и въ другихъ мѣстахъ; здѣсь въ подлинникѣ довольно ясно видно протяженіе вертикальной черты надъ строкой; вслѣдствіе этого я склоняюсь читать

скорѣ къ, чѣмъ въ, тѣмъ болѣе, что ѡ здѣсь фонетически не оправдывается (къ—нощи . . .).

Стран. 1, стр. 14: и въ свѣтопечатномъ изданіи и въ подлинникѣ одинаково нощи, т. е. послѣдняя буква этого слова скорѣе похожа на і, чѣмъ на ѡ, какъ читаютъ издатели 1888 г.; только это і не доведено до низа строки, а потому и неизвѣстно, былъ ли внизу треугольникъ, т. е. ѡ, или продолженіе вертикальной черты, т. е. і.

» » томъ (вѣ)че— темъ вѣче—, т. е. въ подлинникѣ скорѣе можно прочесть темъ (ѣ изъ ѣ), чѣмъ томъ, хотя по смыслу требуется послѣднее; но во всякомъ случаѣ не томъ, какъ читается въ изданіи 1888 г.

» 16: вмѣсто лодь не слѣдуетъ ли читать лодьѡ, такъ какъ у меня отмѣчено между лодь и ѡрї пустое мѣсто, достаточное для одной буквы? Однако это нуждается въ проверкѣ, такъ какъ я боюсь, что сдѣлалъ это по привычкѣ раздѣлять слова.

Стран. 4, стр. 15: и въ свѣтопечатномъ изданіи и въ подлинникѣ ясно крѣща крѣщю : — Хотя въ изданіи 1888 г. прочитано крѣщаща крѣщю, но не лучше ли читать крѣщища, причѣмъ въ щ можно видѣть описку вм. ш?

» 5, » 3: въ оригиналѣ приписка поздняя, судя по начертаніямъ к и ѣ, XVI-го столѣтія, содержащая буквы въ азбучномъ порядкѣ отъ а до з включительно, а далѣе еще какая то неясная буква.

» 7-я въ концѣ оборвана справа, но вѣроятно, раньше, чѣмъ было на ней написано, такъ какъ смыслъ не прерывается; лишь въ послѣдней строкѣ оборвано на полусловѣ всѣ—, такъ что это мѣсто отпало, вѣроятно, уже позднѣе. Однако на обратной страницѣ (8) того-же листа все написано уже послѣ того, какъ оторванъ уголь, такъ какъ всѣ строки начинаются правѣе оторваннаго.

На листѣ 6-мъ (стран. 11—12) вырванъ кусокъ уже съ написаннымъ на немъ, а кромѣ того оторвана часть листа и пришта [недостающія слова: въ строкѣ 2-й стран. 11-й по, 3-й — он м(ъ)и —, 4-й — коп —, на стран. 12-й въ строкѣ 2-й: и и —, причемъ правый край и виденъ, 3-й: кел —, 4-й: — сноу, т. е. весноу, причемъ кѣ — уцѣлѣло, затѣмъ по—(?)].

- Стран. 16, стр. 1: непонятно, почему въ изданіи 1888 г. чьрнигову, такъ какъ неясная буква въ концѣ строки скорѣе можетъ быть прочтена, какъ ѣ.
- » » » 10: въ концѣ прѣ очень неясно; ѣ совсѣмъ почти стерлось, такъ что нельзя даже узнать, дѣйствительно ли ѣ, или ѳ, но судя по верхушкѣ (пр⁺), надо думать, что ѣ.
- » 17, » 6: въ словѣ ладожьскымъ можно разобрать слабый отгѣнокъ нижняго треугольника ь послѣ ж.
- » » » 17—18: въ-сь; неясно, ѣ или ь послѣ в, но кажется, ѣ; издатели 1888 г. читаютъ ь.
- » » » 18: менѣе ясна въ подлинникѣ, чѣмъ въ свѣтоп. изданіи.
- » 19, » 12: азбука приписана другой рукой.
- » 24, » 6: свѣтопеч. въ лодью, но въ подлин. неясно, —ю, или —к.
- » 25, » 6: » въ кѣквоу вторая и часть 3-й буквы неясны.
- » 45, » 16: въ межи, кажется, передѣлано и изъ ю.
- » 47, » 17: не его, а кого.
- » 48, » 14: въ словѣ хъ амѣ вмѣсто л пятно, а передъ нимъ прорванъ кружокъ.
- » 50, » 3—4: и въ словѣ изм-слѣ стерлось.
- » 58, » 14: которазда (sic!); въ издан. 1888 г. по КАТ котора зла; но нельзя ли предположить, что въ древнѣйшемъ оригиналѣ стояло котора горазда? Впрочемъ, есть и другіе случаи написанія д вм. л (данидовницемъ вм. — ло—210.19).
- » 61, » 18: доужиноу (sic!).
- » 64, » 12: очевидная описка (какъ указано уже Соболевскимъ въ Р. Ф. В., т. XXI, ст. 121—123) навѣрониша вм. накорпиша, хотя и неясно и можетъ быть прочтено за п, стершееся наверху.

- Стран. 66 въ концѣ — 67: пра а-рүнепѣ́ описка въ подлин. вм. при.
- » 67, стр. 11: къ рѣ́ (sic!) (вѣроятно, ^ было надъ ъ).
- » 75, » 2: въ подлин. илѣ вм. идѣ.
- » » » 7: » рюрюкѣ (какъ и свѣтопеч.) вм. — икѣ.
- » 79, » 12: » нокегородѣ́: (хотя двѣ послѣднія буквы почти стерты, но можно различить слѣды д и ѣ).
- » 87, » 17: » дорокѣ вмѣсто дкорокѣ.
- » 93: въ концѣ страницы неясный остатокъ какой-то буквы, вѣроятно, и или і і; въ такомъ случаѣ слѣдуетъ читать мѣи, т. е. мужин, а не мѣжъ, какъ въ изданіи 1888 г.
- » 98, стр. 16: въ подлин. изъница такая же описка, какъ и ранѣе крѣща.
- » 107, » 17: въ подлин. ясно тирокати описка, указанная уже проф. Соболевскимъ (вм. жировати, *ibid.*).
- » 109, » 12: въ начѣ буква ѡ очень неясна, хотя, кажется, нельзя сомнѣваться, что это ѡ, а не а.
- » 113, » 1: къснатипочу — ѡ очень не ясно (смазано), но кажется, нельзя сомнѣваться, что это ѡ, а не а.
- » 131, » 6: Д . рѣ — не ясно, рѣ или рѣ; кажется, рѣ (ѣ часто пишется съ расширеннымъ вверху концомъ).
- » 150, » 9: въ подлинникѣ описка пондѣ вм. пондетѣ, т. е. пондѣтѣ, какъ въ АТ.
- » 159, » 10: въ подлинникѣ сдракѣ́ : (не съ обернутымъ назадъ а, какъ въ свѣт. изд.).
- » 166, » 1: между скон и шрослака вставлено позднѣе, вѣроятно, на (можно прочесть лишь и); срв. прибавку на въ КАТ.
- » » » 17: и въ подлинникѣ ослѣ, и я рѣшительно не понимаю, почему Соболевскій (*ibid.*) хочетъ въ этой интересной формѣ, удержанной въ издан. 1888 г. (стр. 201), видѣть описку (срв. ослѣ Ком. сп.).
- » 169, » 16: ясно читается интересная форма ѡкѣташа, которую напрасно пр. Соболевскій (*ibid.*) хочетъ считать опискою вмѣсто откѣташа.
- » 177, » 1: юже́ (sic) и въ подлинникѣ; здѣсь и я вмѣстѣ съ Соболевскимъ склоненъ видѣть описку.

Стран. 182, стр. 6: и въ подлин. всѣ кодъкъ, очевидно, описка.

- » 186, » 1: въ подлин. ясно на санкаухъ, а не на, какъ въ свѣт. изд., хотя кружечекъ а слился вслѣдствіе густоты чернилъ.
- » 205, » 3—4: малъшевиць поправлено на малъшевъ въ-(ноукъ).
- » 219, » 19: послѣдняя буква (послѣ т) стерта; остается лишь небольшой значокъ.
- » 220, » 13: въ вѣчѣ буква ѡ не ясна, но кажется, нельзя сомнѣваться, что это ѡ, а не а.
- » 223, » 18: послѣдняя буква (вѣроятно, ѡ) стерлась.
- » 233, » послѣднее слово послѣдней строки, кажется, сѣо, т. е. скоѡ.
- » 236: на верху приписка позднѣйшая ѡрос(ѡ)въ (неясно).

Начинающійся съ 237-ой стран. 3-й почеркъ отличается свѣтлыми, желтоватыми чернилами.

Стран. 237, 12, 239, 4, 240, 1: **К** красное.

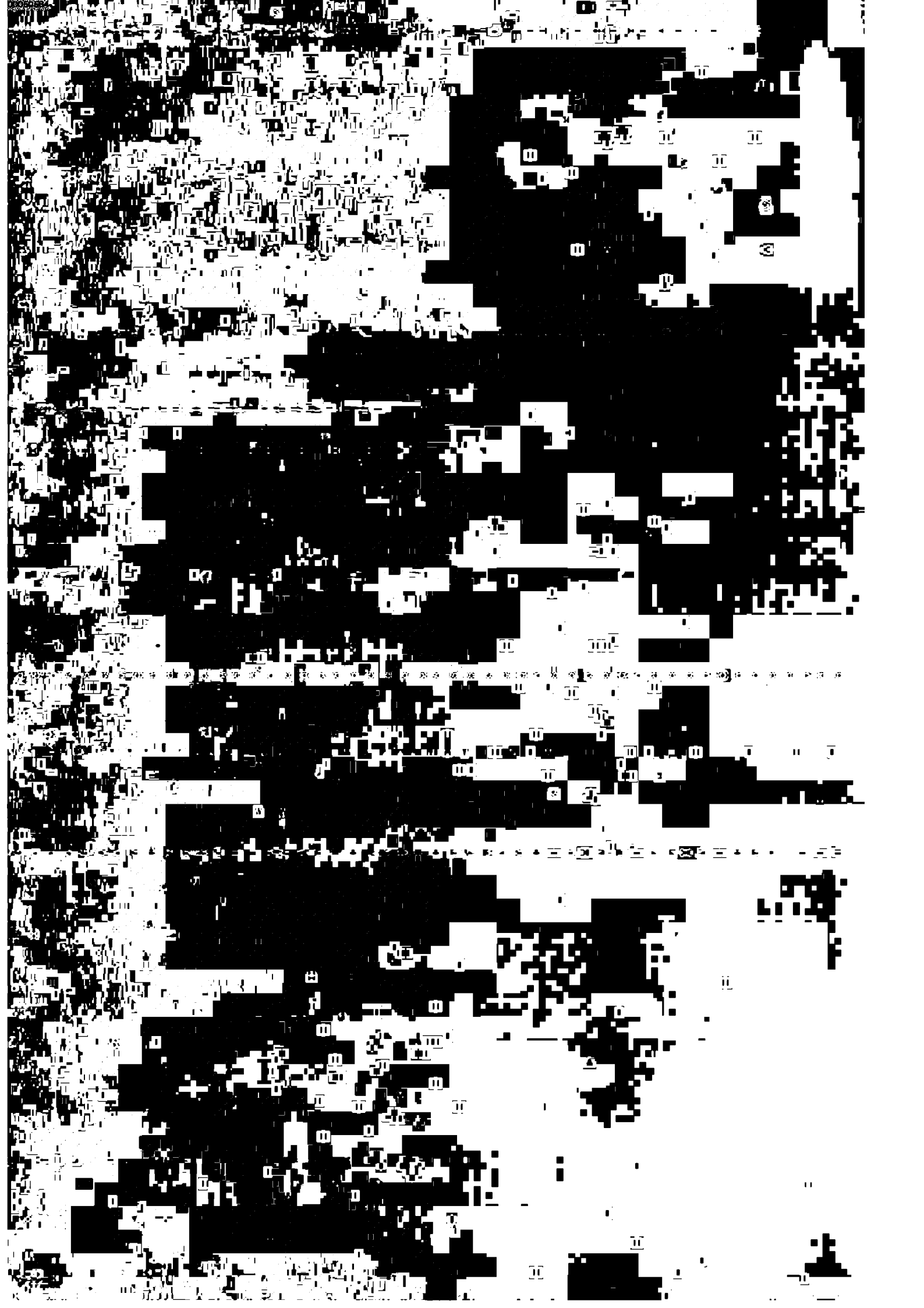
- » 241, 4: **К** красное занимаетъ пространство трехъ строкъ (въ вышину).
- » 243: внизу приписано другою рукою сѣровато-черными чернилами и крупнѣе помп (помогі?).
- » 246, 20: и въ подлин. издѣушиша —, вѣроятно, описка вм. издѣушиша (см. у Соболевскаго *ibid.*).
- » 251, строки 5 и 14, 256, 9 и 20, 259, 12, 261, 5 и 13, 262, 17 и 19, 263, 2, 5 и 8, 264, 6, 8, 265, 19, 20, 269, 3 и 270, 20: буква **К** красная.
- » 257: внизу болѣе крупныя буквы сѣрыми чернилами.
- » 258, 5: иѣмцѣмъ, т. е. -мъ, а не мъ.
- » 263, 1: **Л** красное.
- » 269, 5: **Кѣ** красными буквами.
- » 270, 17—18: пи-иѣцишича (а не пишишича, какъ въ изд. 1888 г.)
- » 272, 5 и 18, 276, 1, 2, 11, 278, 14, 280, 6 и 14, 283, 8, 285, 2 и 17, 292, 18, 294, 23, 301, 2, 8, 303, 20, 305, 10, 306, 6 и 18, 307, 16, 308, 15, 309, 5, 310, 6 и 17, 311, 13, 314, 10, 315, 1 и 10, 316, 22, 319, 7, 320, 14 и 22, 322, 10, 16 и 19, 323, 10, 325, 1 и 15, 326, 21, 327, 17, 328, 13, 329, 23, 330, 16, 331, 23 встрѣчается красное **К**.
- 289, 15: въ доврѣтѣ: передѣлано ѣ изъ о.

Стран. 289, стр. 18: въ па ъ одной б. недостаетъ (пакъ?).

- » 306, 1: а інѣхъ въ подлинникѣ (въ изданіи точка надъ і не вышла).
- » 309, 4: 2 раза л красное въ ѣѣ.
- » 310, 18: иі (т. е. съ точкою).
- » » 19: оузеркоу съ точкою надъ первымъ оу.
- » 312, 20: неясно, сгорѣ или огорѣ (буквы стерлись).
- » 316, 1: надъ і въ поідоша едва замѣтная точка.
- » 317, 10, 11, 22: слабыя точки (по одной) надъ і.
- » 319, 4: надъ послѣднимъ к, кажется, маленькое ъ.
- » » 7: седьмая буква є первоначально написана обыкновеннымъ цвѣтомъ, а потомъ краснымъ переправлена въ д (т. е. 4 вм. 5).
- » » 8: миѣіловы.
- » » 10: а (съ точкою).
- » 326, 1: въ свѣтопеч. изд. іѣъ въ подлин. іѣъ (точки надъ з иѣѣ).
- » 323, 20: » » інѣхъ » інѣхъ
- » 324, 3: » » і (вин. един. мѣстим.) » і
- » » 11: » » інѣи » інѣи (наоборотъ безъ точки).
- » 326, 7: » » стѣі » стѣі
- » » » » агафы » агафы (вѣроятно, слѣд. читать агаѣі, а не агаѣу, т. е. здѣсь не ѣ вм. ѣ).
- » » 8—19: » » (поса)-диша і » -диша і (надъ а точки иѣѣ).
- » » 23: » » ясно с нимъ, т. е. ѣ.
- » 327, 1: » » » низовьскоі (съ точкою надъ і).
- » » 2: » » » моісни (безъ точки).
- » 328, 18: » » » і (съ слабой точкой).
- » 329, 21: » » івана » івана.
- » 330, 3: » » » сіс -къ (но надъ строкой виденъ знакъ скобленія, такъ что, можетъ быть, было ѣ).

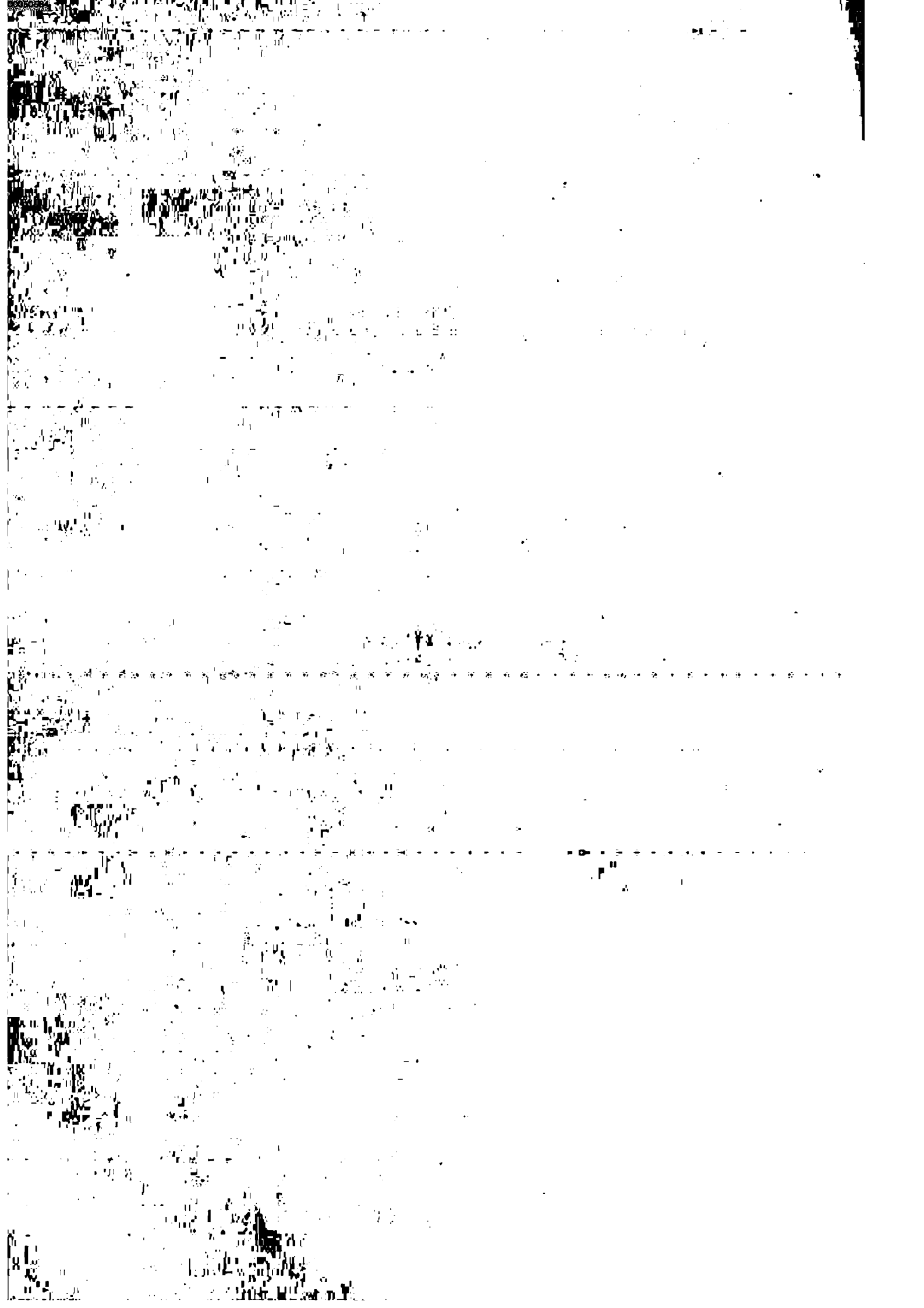
Стран. 331, 14:	»	»	которни	»	котэрий
» 332, 1:	»	»	єппь	»	єпѣъ (хотя неясно).
» 333, 12:	»	»			надъ 2-мъ и въ великѣи какъ будьто точка удлинени. формы.
»	»	17—18:	написано по выскобленному новыми синеватыми черни- лами за новгоро-скую измѣноу: ~		
»	»	19:	»		Ѹ -ѣша (и съ точкою).
»	»	21:	въ свѣтопеч. изд. иванъ	въ подлин.	йванъ (съ двумя точ- ками надъ и).
»	»	22:	»	»	вторжекъ: (двѣ точки) вторжекъ. (въ под- линникѣ одна точка).
» 336, 6:	въ подлин.	»	во ѡрѣховѣ. и ѡнъ	(по двѣ точки надъ и и о вторымъ).	
» 337, 8:	»	»	мнѣилоу.		

Приписку съ праваго бока стран. 337-ой (мѣлко и неясно, другой ру-
кой), кажется, слѣдуетъ прочесть такъ: мѣла юла въ .ѣ. а прест(а)н(с)ла
(въ) вели(ко)е гок(е)н(к); въ послѣднемъ словѣ, кажется, послѣ в (а не д,
какъ въ свѣтопеч. изданіи) стерлось е (вмѣсто ѣ).



Н О В Г О Р О Д С К Я А

ЛѢТОПИСЬ



НОВГОРОДСКАЯ ЛѢТОПИСЬ

ПО

СИНОДАЛЬНОМУ

ХРАТЪЙНОМУ

СПИСКУ

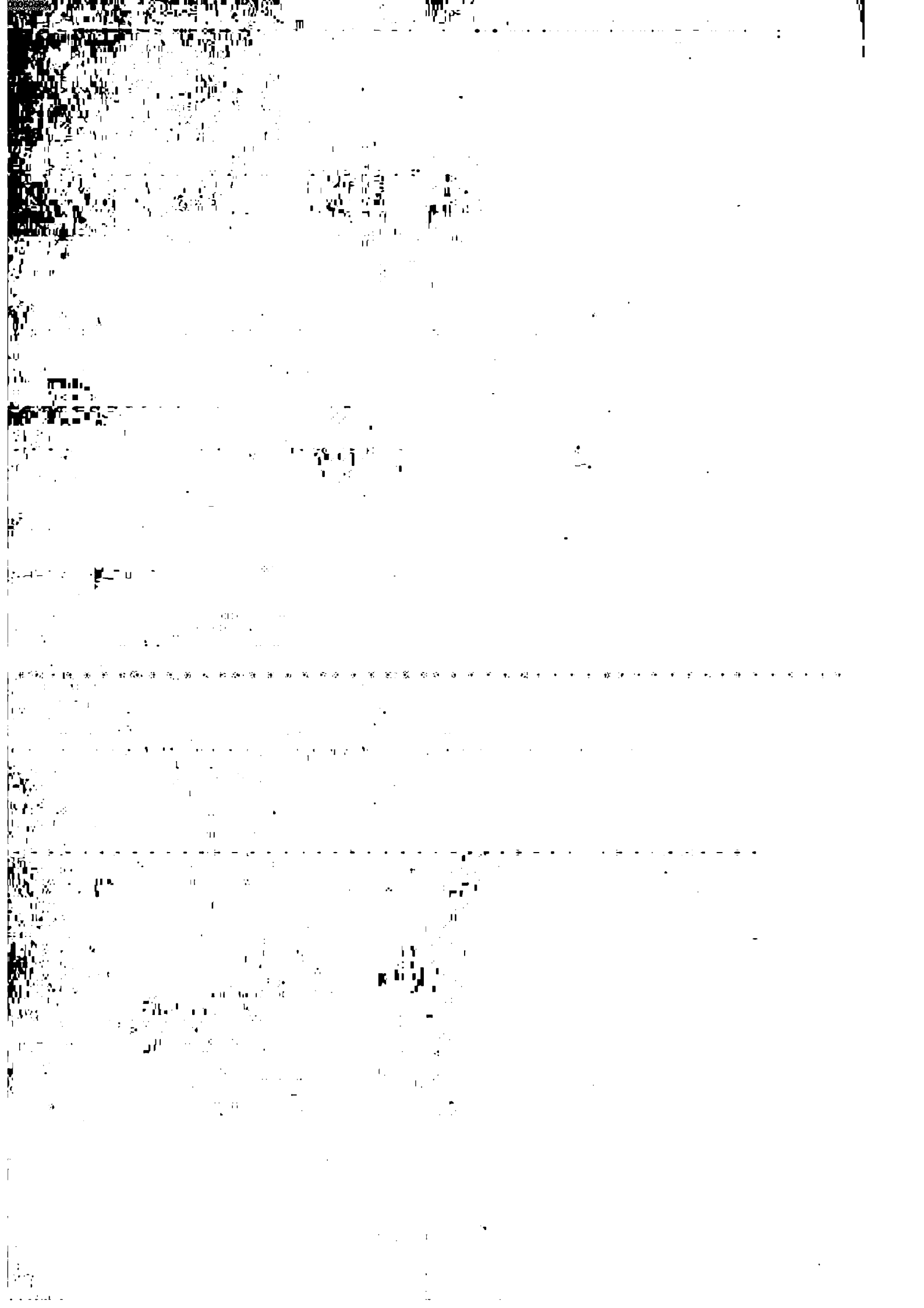
ИЗДАНИЕ АРХЕОГРАФИЧЕСКОЙ КОММИССИИ

— ❦ —

САНКТПЕТЕРБУРГЪ

ТИПОГРАФИЯ А. Н. ТРАНШЕЛЯ. СТРЕЛЯНАЯ, № 12
СВЪТОПЕЧАТНЯ В. Я. РЕЙНГАРДА. ВАСИЛЬЕВСКІЙ О. 12 л. № 11.

1875

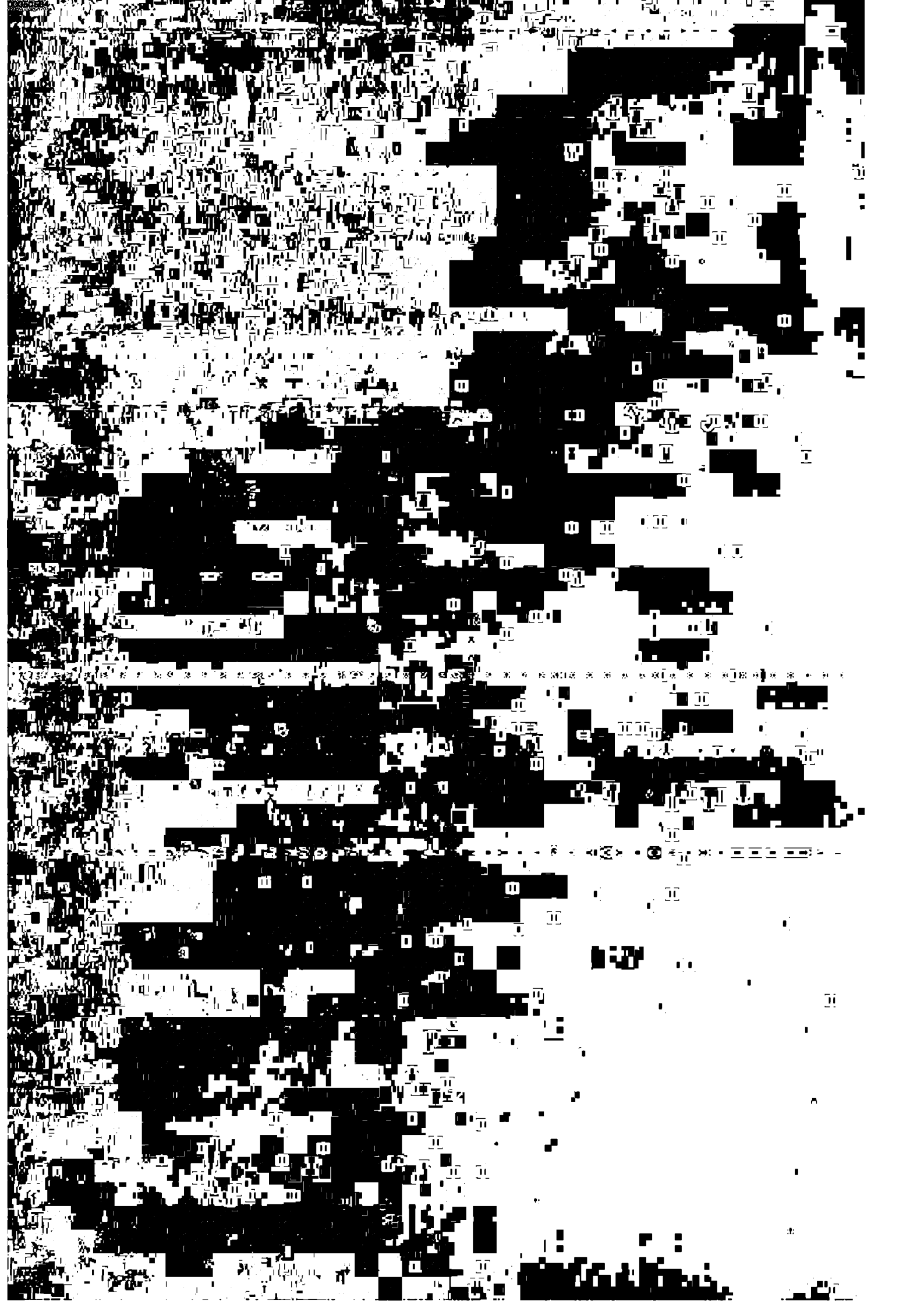


Археографическая Коммиссія, по предложенію председателя своего В. П. Титова, опредѣлила — на сумму, пожертвованную сотрудникомъ Коммиссіи, княземъ Г. Д. Хилковымъ, воспроизвести посредствомъ свѣтопечати «Новгородскую Лѣтопись по Синодальному харатейному списку».

Этотъ списокъ, котораго начало и нѣкоторые листы изъ срединѣ утрачены, а нѣкоторые изъ сохранившихся значительно изгладились, есть самый древній изъ всѣхъ обнаруженныхъ списковъ отечественныхъ лѣтописей: первая часть его написана не позже первой половины XIII, а послѣдняя — не позже первой-же половины XIV вѣка.

Свѣтопечатное воспроизведеніе «Новгородской Лѣтописи по Синодальному харатейному списку» исполнено В. Я. Рейнгардтомъ въ его свѣтопечатнѣ, подъ наблюденіемъ члена Археографической Коммиссіи П. П. Савваитова.





ЖИИТЪ. ЗНАШЕНАМТЕ РА. ПОВНКАМ
 ТЕСОКЕОУБРОУСЪГОЛОВОУ. НКЪИ
 СЕУНЗЛЪ. ИДОСВЪТАПОБЕДИША
 СТОПЪКА. НКЪЛЪАСТОПЪАКЪВЪ
 ПЕУТЪНЪГЪИ. АМАРОСЛА^КНДЕКЪИЧЕВЪ.
 ИСЪДЕНАСТОЛЪ. ОЦАСВОИГОВО
 ЛОДНМНРА. ИНАУАВОИСВОИДЪ
 ЛНТН. СТАРОСТАИМЪ. ПО. Г. ГРЪНЪ.
 АСМЕРДОМЪПОГРЪНЪ. АНОВЪГО
 РОДЪУЕМЪ. ПО. Г. ВСЪМЪ. ИЩПЪ
 СТИГДОМОВЪВСА. —

ВЪЛЪ. 2. ФКЕ. МАРОСЛАВЪИДЕКЪ
 БЕРЕСТНО. ИЗАЛОЖЕНАКЪИСТА
 ИСОФНРАКЪИЧЕВЪ. —

ВЪЛЪ. 2. ФКЗ. —

ВЪЛЪ. 2. ФКЗ. —

ВЪЛЪ. 2. ФКН. РОДИСАБОЛО
 АНМНРАСНЪОУМАРОСЛАВЪ. —

2.

Въ лѣтѣ . . . 2 . . . Фис-ѳ . . . покт дн гн росла

взкр ачнс лав а . . .

Въ лѣтѣ . . . 2 . . . Ф . . . л . . .

Въ лѣтѣ . . . 2 . . . Ф . . . л а . . . В

Въ лѣтѣ . . . 2 . . . Ф . . . л к . . .

Въ лѣтѣ . . . 2 . . . Ф . . . л г . . . Ф л а . . .

Въ лѣтѣ . . . 2 . . . Ф . . . л л . . .

Въ лѣтѣ . . . 2 . . . Ф . . . л е . . .

Въ лѣтѣ . . . 2 . . . Ф . . . л з . . . з н а л и е н н е

ЗМННБОНАНКРНТАКНСА.:

ВЗЛТ. 2. Ф.ЛЗ.:

ВЗЛТ. 2. Ф.ЛН.:

ВЗЛТ. 2. Ф.ЛТ.:

ВЗЛТ. 2. Ф.М.:

ВЗЛТ. 2. Ф.МА.:

ВЗЛТ. 2. Ф.МВ.:

ВЗЛТ. 2. Ф.МГ.:

ВЗЛТ. 2. Ф.МА.:

Въ лѣтѣ 2. ф. мѣ заложена росла
въ гороу киевѣ и цркви стѣхія софнѣ :-

Въ лѣтѣ 2. ф. мѣ :-

Въ лѣтѣ 2. ф. мѣ осцма бѣ и цркви
стѣхія бѣца володнмнротъ :-

Въ лѣтѣ 2. ф. мѣ :-

Въ лѣтѣ 2. ф. мѣ :-

Въ лѣтѣ 2. ф. мѣ н. володнмнротъ
на денанмѣ сѣновгородѣ снѣх
гавославль :-

Въ лѣтѣ 2. ф. на володнмнротъ
денангрѣкѣ :-

Въ лѣтѣ 2. ф. нв. погрѣбена бѣ и в.
кнѣжа снѣа сѣо славла гавропѣ
лъ ѡльгѣ и крѣтѣца костнею :-

Въ лѣтѣ 2. ф. нг. сѣа горѣ стѣа софн
и въ соу похвѣтѣ рннн. въ хѣ а г.
мѣца марта. въ еі. въ толь елѣ

ЗАЛОЖЕНА БЪЗІ СТАРА СОФІЯ НОВАГО
 РОДА ВОЛОДИМИРОВА КИЗЪ МЪ.
 ВЪЛѢ. 2. Ф. НА. —
 ВЪЛѢ. 2. Ф. НЕ. —
 ВЪЛѢ. 2. Ф. НЗ. —
 ВЪЛѢ. 2. Ф. НЗ. —
 ВЪЛѢ. 2. Ф. НИ. РОДИ. СТОПЪЛЪ.
 ВЪЛѢ. 2. Ф. НѢ. ПОСТАВКИ ГАРО
 СЛАВЪ. ЛАРНО. АРЮНА. МИТРОПОЛИ.
 ВЪЛѢ. 2. Ф. ъ. ПРЕСТАВНИ СВОЛО
 ДИМИРЪ. СЪНЪ. ГАРО. СЛАВЪ. ВЪЛЪ. НОВАГО
 ГОРОДА. МЦА. ОКТАБРА. ВЪ. Д.
 ВЪЛѢ. 2. Ф. ъ. —
 ВЪЛѢ. 2. Ф. ъ. ПРЕСТАВНИ СЪНЪ. РО
 КЪ. НЕКЪ. ДЕНЪ. ЗАСЛА. КЪ. НЕ. ВЪ. НА. СЪ.
 ВЪЛѢ. 2. Ф. ъ. —
 ВЪЛѢ. 2. Ф. ъ. —
 ВЪЛѢ. 2. Ф. ъ. —

ВЪЛѢ · 2 · Ф · ѝ 2 · —

ВЪЛѢ · 2 · Ф · ѝ 3 · ВЪСАДНШАСОУЛ
СЛАВЯНІ ПОРОУБЯ · —

ВЪЛѢ · 2 · Ф · ѝ II · ПРѢСТАВН САНГО
РЪМЯ РОСЛАК НЦА · —

ВЪЛѢ · 2 · Ф · ѝ Ф · ПРНДОША ПОЛОВЬ
ЦН · Я · НПОБѢДНША КСѢВОЛОДА ·
МЦА · ФЕОУРАРА · ВЪ · В · —

ВЪЛѢ · 2 · Ф · ѝ · —

ВЪЛѢ · 2 · Ф · ѝ Я · —

ВЪЛѢ · 2 · Ф · ѝ К · —

КЪЛѢ · 2 · Ф · ѝ Г · ПОУМЪ КСѢСЛАВЪ
РАТЬ ДРЪЖАТИ · И НАЗПАДАТИ
ВИСАЖАТЪ ЗАВЕЛНКА · —

ЗЪЛѢ · 2 · Ф · ѝ А · ПРНДРКѢСЛА
ВЪ · И КЪЗА НОВЪ ГОРОДЪ · СЪ КСМА
МН · И СЪ ДѢТМН · И КОЛОКОЛЪ СЪ
И МАВУСТЪ · И ГАСОФНЪ · ШЪЕЛНКА

БАШѢ КѢ ДА ВЪ УАТЪ И Н ПОМЕКАДИ
 ЛАСЪ ИМА:

Въ лѣтѣ 2. ф. 1. е. по бѣ дѣ шавѣ сѣла
 на не шнзѣ. томъ же лѣтѣ. мшан
 на ршн:

Въ лѣтѣ 2. ф. 02. гнѣ въ бѣ нн бѣ зѣ.
 придѣ шавѣ оловцѣ. и по бѣ дѣ шарѣ
 съскоу юземлю. Въ то лѣтѣ въ
 сѣкоша кѣ мнѣ. всѣ сѣла. и по рѣ
 томъ лѣтѣ. по бѣ дѣ стѣ сла пловце.
 оу снзвѣ ска. анзаславѣ бѣ въ лѣтѣ:

Въ лѣтѣ 2. ф. 03. придѣ нзаславѣ
 въ лѣтѣ. авѣ сѣла. бѣ жа по ло
 тѣ скоу. и по горѣ по доли нѣ:

Въ то лѣтѣ. осень. мѣсяцѣ окта.
 въ кѣ. на стѣ гомѣ ко вѣ бѣ рѣ.
 гнѣ. въ патнѣ. въ уѣ.
 2. днѣ. спѣть придѣ все

З а л о ж е н а б ъ ц р і к ѡ н е ч е рьск а т а .

Ф е о д о с ѡ м ѣ н г о у м е н о ш а .

В з т о л ѣ . п р о г н а с т а н з м с л а в ѣ л м .
с т о с л а . н л с т к н л о д ѣ .

В з л ѣ . ѡ . ф . п ѡ . п р ѣ с т а в и с а ф е
л о с ѡ н г о у м е н ѡ п е ч е рьск ѡ м . м ѡ ц ѡ .

М а н н ѡ к ѡ г . — В з л ѣ . ф . п г .

В з л ѣ . ѡ . ф . п а .

В з л ѣ . ѡ . ф . п ѣ . п р ѣ с т а в и с а ф е ѡ
д о р ѡ а р х е п ѣ н о в г о р о д ѣ с к ѡ м .

В з л ѣ . ѡ . ф . п з . б ѣ ж ѡ л ь г ѣ т ѣ
ѡ у т о р о к а н ѡ . н п р и в е д е п о л о в ѣ .

н п о б ѣ д и в с ѣ в о л о д ѡ . н а с ѣ ж ѡ ц ѡ х ѡ .

В з т о л ѣ . б ѣ ж ѡ ц ѡ у т ѣ р н и г о в ѡ м
о у б ѣ н а б ѣ . в . к н з ѡ . н з а с л а . н б о р і .

В з л ѣ . ѡ . ф . п з . о у б ѣ ш а з а в о л о к о
м ѣ . к н з ѡ а г л ѣ б ѡ . м ѡ ц ѡ . м а н н ѡ . в з л .

В з т о л ѣ . о у б ѣ ш а п о л о в ѣ н р о м а н ѡ .

Взлѣтъ. ъ. ф. пн. —

Взлѣтъ. ъ. ф. пн. —

Взлѣтъ. ъ. ф. ц. —

Взлѣтъ. ъ. ф. ца. — Взлѣтъ. ъ. ф. ца. —

Взлѣтъ. ъ. ф. цт. — Взлѣтъ. ъ. ф. ца. —

Взлѣтъ. ъ. ф. цт. — Взлѣтъ. ъ. ф. цт. —

сцнѣтъ. ъ. ф. цт. — сцнѣтъ. ъ. ф. цт. —

Взлѣтъ. ъ. ф. цт. — Взлѣтъ. ъ. ф. цт. —

петербургскія. годъ. цт. — петербургскія. годъ. цт. —

ТІШК·ТОШІВ·ЛѢ·ПРѢСТАВІНІА·
ВЪЛѢ·Ѧ·Ф·ЧН·ПРНВЄДЄМЪЛІА
ШНТРОПОЛНТА·ЄКОПІІА·КЪТІО·
ЛѢ·ЄЦНІАБЪЦРКЪКЪІЄТГОШНХІА

ПЕРЕСТАВАНІ·

ВЪЛѢ·Ѧ·Ф·Ч·Ѧ·ПЕРЄМЄСОШАНІУ
ШІНАПЄУЄРІЄКАГО·Ѧ·ДІСА·ВЪШІА
НАСТЪРЬНІЄПЄУЄРѢ·ВЪТІО·ЛѢ·ПРѢ
СТАВНІА·І·ЄКОПІІА·ШНТРОПОЛН·

Въ лѣтѣ 2. х. на нѣрѣ на наполоу
 нѣмъ. како нѣ како баша ходити
 оу лѣтѣмъ. како нѣ гнѣ
 ѣство. аконемъ
 видѣти. да аще кто нѣ
 бзвѣзлетъ на нѣрѣ с нѣ
 нѣ бзвѣзлетъ. нѣрѣ нѣ

Въ лѣтѣ 2. х. прѣстани сѣвѣ
 а. нѣ сѣвѣ сѣвѣ сѣвѣ
 жѣ нѣ по сѣвѣ сѣвѣ сѣвѣ
 а. нѣ сѣвѣ сѣвѣ сѣвѣ

Въ лѣтѣ 2. х. нѣ

Въ лѣтѣ 2. х. нѣ сѣвѣ сѣвѣ сѣвѣ
 а. нѣ сѣвѣ сѣвѣ сѣвѣ
 нѣ сѣвѣ сѣвѣ сѣвѣ
 нѣ сѣвѣ сѣвѣ сѣвѣ
 нѣ сѣвѣ сѣвѣ сѣвѣ

Въ лѣтѣ 2. х. сѣвѣ сѣвѣ сѣвѣ

ВЪ ТѢ ЛѢ ЗЕМЛѢ ПОБѢДИМЪ СТИ СЛА.
 ВО ГОРОДИ ОЛГА НА КОУЛАЦЬСКИ.
 КОЕГО КОВЕННЕ ТОМЪ ВЛѢ НА
 КЕ ГОРѢ ОНЪ ПОЛЪ А Г.
 ИЛИ А КТИ НЬЦЬ СЪ ГОРѢ ГОРОДЪ.
 И КИНОУТА ДВИЗКИША.
 ВЛѢ 2. Х 2. ВЛѢ 2. Х 3.
 ВЛѢ 2. Х 4. ВЛѢ 2. Х 5. ПРѢ
 СТАВИ СЪ СЛА. ПОЛОУК СЪ ХИ КИЗ.
 ВЛѢ 2. Х 1.
 ВЛѢ 2. Х 1. И ДАША В СЪ БРАГА. РОУСЬ
 СЪ ХИ ЗЕМЛЯ НА ПОЛОВЦѢ. НА СΟΥ
 ТѢНЬ. И ПО БѢДИША И КИЗАНУ.
 ИЛИ КИНЪ ЗАША. СЕМЬ ЖЕ ЛѢ. ПО
 БѢДИША ТАРО СЛАВА МОРЪ ДАЯ. ПУ
 РОМЪ. ВЪ ТѢ ЛѢ. ЗАЛОЖИША ЦРЬКО
 КЕ КЛѢВѢ ШЕННЕ. МЪ СТИ СЛА.
 КИЗЪ НА ГОРОДИЩИ.

ВЪЛѢ 2. ХВІ. ПРИДЕМНИКНФОРЪМН
 ТРОПОЛНТЪ. СОУРЬСІКЪН. —
 ВЪЛѢ 2. Х. ГІ. ПОСТАВЛЕННБЪША
 ЕПІП. ЛАЗОРЬШМА. ЯМФНЛОХНН.
 КОМЪ. ЛѢ. ИДОШАВЪЛАДОГОУНАВОН
 НОУ. ИПОГОРѢШАХРОШН. ѿРОУУНГА
 МНОМО СЛАВНО. ДОСТГОНЛНН. —
 ВЪЛѢ 2. Х. ДІ. ИЗУКШАПОЛЪВУЕ
 НАДЪУНАМ. — ВЪТО. ЛѢ. ПОСТРИ
 ЛЕСАСТОША. КНЪЗЪ СМЪДВЪДЪЦЪРНІ
 ГОВѢТЬСЬСЬСЬКОЛОМЪ. —
 ВЪЛѢ 2. Х. ВІ. ТРАСЕ САЗЕМЛА. ВЪ
 .Е. ФЕВРИА. —
 ВЪЛѢ 2. Х. ГІ. ПРѢСТАВН СМАРХІ
 ЕПІП. НОВЪГОРОДЪСКЪН. НН
 КНТА. МЦАГЕНВЯРА.
 ВЪЛ. АНАВЕСНОУ
 ПОУМШАПЪ

СЯТИ СТОУ ЮСОФНЮ СТАМАННЕМЪ
 СТОГОВАДЪШ. ^Н ^У ^С
 ВЪЛѢ. 2. Х. ЗІ. Б'ХИВОДАВЕЛНКАВЪ
 ДНѢ ПРН. ИВЪДЕСНѢ. ИКЪ ПРН ПЕТѢ.
 И КОНЦАША ТРЪ ПЕЗНИЦИ ПЕТЕРЬСІА
 ГОМАНАСТІЯМ. ВЪТО. ЛѢ ЗАЛОЖЕ НА
 Б'ХИЦРІЯХИ. КИЗМЪ СТОПА ЛКОША КЪЕВЪ.
 ВЪЛѢ. С. Х. НІ. ПРН ДЕ АРДЕНІУХ. ІША
 ВЪНОВЪНОВЪ ГОРОДЪ. МЦА. Д. С. Л. ВЪ. К.
 ВЪЛѢ. 2. Х. ОІ. НАЕСТОПЪЛКЪ. ВОЛС
 АНМНІЪ. ДКДЪНВСА ЗЕМЛА ПРСТОРОУ
 СКАГА НАПОДОВЪЦЕ. И ПОБѢДИША АГА
 ИВЪЗАША ДѢТНИХЪ. И ГОРОДЪ ПОДЪ
 НОВИ СЮРТОВЪ. ИША РОУКАНЪ
 ТЪГДА ЖЕ ПО ГОРѢ ПОДОЛЪЕ
 КЪИВѢ. И ЦЕРНИГО
 ВЪ ИСТОЛНЬСІА
 И НОВА ГОРЪ

дѣ · томъ ѡ · жѣ · лѣ · прѣ · ставнѣ · ма · ѡ ·
 спѣ · терни · говѣ · скы · н · томъ · лѣ ·
 ходи · мѣ · стн · сла · ма · о · челоу · —
 ѡ · лѣ · 2 · х · к · —
 ѡ · лѣ · 2 · х · к · ма · ходи · ма · ро · сля · на
 ма · тва · гы · снѣ · сто · пѣ · лѣ · и · при · шь
 дѣ · сѣ · во · ни · ны · по · ма · дѣ · тер · вѣ · стн
 сла · во · то · мѣ · лѣ · прѣ · ставнѣ · ма
 сто · пѣ · лѣ · а · во · ло · дн · мн · рѣ · сѣ · а · на
 сто · лѣ · кы · нѣ · вѣ · въ · се · желѣ · прѣ · ста
 ви · сѣ · а · дѣ · дн · го · ре · вн · ца · се · мѣ · лѣ · по
 бѣ · днѣ · стн · сла · на · во · роу · чн · дѣ · въ ·
 то · лѣ · за · ло · же · на · бѣ · цѣ · кы · но · ве
 го · ро · дѣ · ст · го · нн · ко · лы · въ · то · лѣ · по · го
 рѣ · о · нѣ · по · лѣ · ма · се · нѣ · е · сто · ро · нѣ · го
 ро · дѣ · кро · мѣ · ны · ѡ · лоу · кнѣ · по · рѣ ·
 въ · лѣ · 2 · х · к · в · прѣ · ставнѣ · ма · сто
 сла · пе · ре · а · сла · ви · въ · го · лѣ · по · ста

ВНОША ФЕКТИСТА ПЛАУАРНИ ГСК.
 ВЪЛХЪ. 2. Х. КР. СВЪДКОУИИ
 ШАСАКРАНА. ВЪШЕГОРОДЪ. КО
 РОДИНИРЪ. ВАЛГЪ. ДВДЪ. НВС/
 РОУ. ЕКАКАЯ ЗЕМЛА. ЧОСТНША
 ЦРКВКАТЛАНУ. МАНА. ВЪД
 АНЪ. Р. ПЕРЕНЕГОШАКЕРИСАН
 ГЛЪКА. ИИДИКТА. ВЪ. И. ВЪ.
 ЛЪ. КТИЗНАМЕННИЕ ВЪСАИИ.
 НАКОЛЕПОГЗИБЕ. АНАОСЕНЬПРЪ
 СТАВНСАОВАЛГЪ СИЪ. СГОСАКЪ
 АВГЪ. ВЪ. А. АНОВЪГСОРОДЪИ
 ЗМЪРОШАКЕНАВСАОУМЕСТИ
 СЛАВА. НОУЛРОУЖИИВЪНЕГО
 ТЪЖЕЛЪ. ЗАЛОЖИВОНГОСТА.
 ЦРКВАСТГАФЕДРАТИРОНА. А
 ПРИЛА. ВЪ. КИ.
 ВЪЛХЪ. 2. Х. КД. ИДЕМВСТН

СВАХМАТОВА. СЪНОВАГО РОДКИ. НА
 НЪЗЪ АПТЕ АРЪ АГО ГОЛОВУ. МА
 М. СТО. АР. ВЪГО. АР. ТИВТИН
 СВАРЪ ЗАЛЖНОВА ГОРОДА ХКО
 НИПВРАГО. ПОЖЕ. АР. ИВА
 АЗПОСАДНИКЪ. МАДОКЪ. СІЗЪ И
 ЗАНОЖИВА АГО ГОРОДА ЗКАМА
 ИЗ. — — — — — — — — — — —
 А ЕТИРЪ СТИЛА ВЪЗІЖКО. НА
 СТОКУНЪЗНОКА ГОРОДА. ТАРТА.
 ВЪ. ЗІ. АІЗПОСАДНИКЪ ГОРОДЪ
 ВЪККА ЛОВАНА СТОАТ. ВЪЖЕАТ
 ВЪЗІЗНАТИНІЕ МОКЪ ГОРОДЪ ВЪ
 СЪТІСОФНИ. СГОРОМА ТИЦАША
 НИ. КЪ. АІ. АУДА. І. ВЪТІРІО
 ПОЮЧІНІТЪ. ІЕАНИЗЪ СІА ВЪМЪКЪ А
 РАЖЕНУА ВЪ СГОРОМА АНІУ СЪ ВЪ
 СЪ АУНО ВЪТИНІА УОША МНЦІ. МЪ

ЛИВНКАША. АНАВЕТЕРЪ БЪЗНА
 МЕННИА МОУНЪ. ВЪТО. АЖ. ИГУ
 МЕНЪ АНТОНЪ. ЗАЛОЖИЦРКВЪ
 КАШАНОУСТЪАНА БЦАМАНА
 СТЪРЬ. ВЪЖСЕЛЪ. ПРЪСТАВНСА
 ДОБРЪНА ПОСАДНИКЪ НОВГО
 РОДЪСКЪИИ. ДЕКЪА. ВЪ. 2. —
 ВЪЛЪ. 2. Х. КЪ. ПРЪСТАВНСА.
 ДАМИТРЪ ЗАВНАЦЪ. ПОСАДНИ
 КЪ НОВЪГО РОДЪСКЪИИ. НОУЛА.
 ВЪ. 2. ПОСАДНИКЪ НОВЪГО РОДА
 СКЪИИ. ПОСАДНИЦЪ ВЪ. 3. МЦЪО
 ДИНОУ. ПЪШЪ. АЖ. ПРНВЕДЕВО
 ЛОДИМРЪ СЪМЪСТН СЛАВОМА.
 ВСАКО АРЪ НОВГО РОДА БЪСКЪИИ КЪ
 ИНОУ. ИЗАВОДИМА КЪ УТЪНОМОУ
 ХОУ. И ПОУСТН И ДОМОВЪ. АННЪ
 ІА ОУ СЕБЕ ОСТАВН. И РАЗГНЪВА

СМНАТЫ ОЖЕТОГРАБНАНДАНЬ
 СЛАВА ИНОЗДРЬУЮ ИНАСОУЬ
 СКАГО НАСТАВРА ИЗАТОЦНРАСА:—
 ВЪЛѢ · 2 · Х · КЗ: ЗАЛОЖИКО
 РЫАКЪ ИГОУМЕНЪ ИКЪЗЪКѢ
 ВОЛОДЪ ЦРКВЕ КАШАНОУ МАН
 СТЫРЬ · СТОГО ГЕОРГИЯ НОВАГО
 РОДА · ВЪТОМЪ ЕЛѢ · ПРѢСТАВНЕСА ·
 КЪ СНАТНЫ МОСКОВИЦЬ ПОСАД
 НИКЪ:— ТОМЪ · ЛѢ · СЪВѢРШЕ
 НА БЪ ИРКЪ АНТОНОВА · СТАГА
 БЦАНОВЪ ГОРОДА:—
 ВЪЛѢ · 2 · Х · КН · ПОНДЕБОРИСЪ
 ПОСАДНИЦЪ ВЪЗНОВЪ ГОРОДА:—
 ВЪЛѢ · 2 · Х · КФ:—
 ВЪЛѢ · 2 · Х · Л · ПРѢСТАВНЕСА МЪ
 СТИСЛАВЛАТА ХРАСТИНА · ТОМЪ
 ЛѢ · ОЖЕННЕСА МЪ СТИСЛАВЪ КЪ С

вѣ · пѣлашнтровѣноу · новѣго
родѣ · завнднца · :-

— Ѡзлѣ · ѡ · х · ла · ольсннса
всѣ · володѣ · сн · ѡ · плѣ · стн · е · т · я · в · л · я ·
новѣ · городѣ · · · · · Ѡ · голѣ · па
деса · цр · к · в · ст · го · шн · х · ан · ла · пе
ре · сла · в · л · я · · д · на · ве · с · но · у · ходн
всѣ · во · ло · д · ѣ · с · я · нов · го · ро · д · ѣ · ц · н · на
н · т · в · · в · л · ѣ · х · а · н · ко · не · го · не · нн · е · н
по · б · ѣ · д · н · я · · н · з · а · ю · т · ѣ · б · а · ше · по · у ·
т · в · · о · ж · е · ко · у · пла · хо · у · по · но · г · ат · ѣ
х · л · ѣ · б · ѣ · · —

— Ѡзлѣ · ѡ · х · л · в · м · ц · я · а · в · го · у ·
в · з · а · і · д · н · ѣ · · пе · ре · д · ѣ · ве · те · р · не · ю ·
по · у · а · ю · б · ѣ · в · атн · с · лн · ц · я · · н · по · г · ѣ ·
бе · ве · ст · · о · ве · лн · к · ѣ · ст · ра · х · ѣ · н · т · ѣ ·
н · а · б · ѣ · · н · з · в · ѣ · з · а · в · ѣ · в · ѣ · ш · а · н · м · ц · я ·
н · па · к · ѣ · на · та · пр · не · в · ѣ · в · атн · н · в · з

БѢРЗѢ НА ПЪЛНИ СМѢНѢ РАДНѢ БѢ
 ША ВЪСН ПО ГРАДОУ. —
 ВЪ ЛѢТѢ 2. Х. ЛГ. ПРЕСТАВИ СЯ
 ВОЛОДИМИРЪ ВЕЛИКЪ И КЪЗНЕВЪ.
 СМѢВЪСѢ ВОЛОЛЪ. А СМѢАЕГОШЪ
 СТИСЛАВА ПОСАДИША НА СТОЛѢ.
 ОЦН. ВЪ ТО ЛѢТѢ БѢШЕ БОУРА ВЕЛІ
 КА. СЪ ГРОМОМЪ И ГРАДОМЪ. И ХО
 РОМЪ РАЗДѢРА. И СЪ КОЖИ И ЦЪ
 ВЪЛНЪ РАЗДѢРА. СТАДА СКОТИ
 И ЗИ. И СТОПИ ВЪ ВОЛХОВѢ. А ДРОУ
 ГЫ ГЯ ОДВА ПЕРЕНМАША ЖИ ВЪ.
 ТОМЪ ЛѢТѢ И СПЕКАША БОЖИ И ЦЮ
 АНТОНОВОУ. ВЪ ТО ЛѢТѢ ПОСАДИ
 ША НА СТОЛѢ СѢ ВОЛОДИМИРЪ ВЕЛИКЪ.
 ВЪ ЛѢТѢ 2. Х. ЛД. ХОДИ ВЪ СѢ ВОЛО
 ДЪ. КЪ ЦЮ КЪЗНЕВОУ. И ПРИДЕ О ПА
 ТРНОВОУ ГОРОДОУ. НА СТОЛѢ. МЦА

ФЕВРАРА ВЪ КН:—

ВЪТО. ЛѢ. ВЪДАША ПОСАДНИЦЪ
 СТВО. МИРОСЛАВОУ ГЮРАТИНИ
 — ЦЮ:— ВЪ ЛѢ. ІІ. Х. ЛЕ. ЗАЛО
 ЖИ ЦРКВЬ КАМЯНОУ. СТГО ВЪА
 ВСѢВОЛДЪ НОВЪ ГОРОДѢ. НА
 ПЕТРАТИНѢ ДВОРѢ. А ХИ МА СНА
 СВОЕГО. ВЪТО. ЛѢ. ПАДЕ МЕТЪ
 ЛЕГОУ СЪТЪ. ПО ЗЕМЛИ ПОВОДѢ.
 И ПО ХОРОМОУ. ПО В. МОЦИ И АПО
 ДАНИ. ТОМЪ. ЛѢ. ОКЛОЖИ ТРЪ.
 ПЕЗНИЦЮ КАМЯНОУ АНТОНЪ ИГУ
 МЕНЪ НОВЕГО ГОРОДѢ:— ТОМЪ
 ЛѢ. ВОДА БИША ВЕЛНКА. ВЪ КОХО
 ВѢ. А СНА ГЪ МЕЖА ДЕРЯКОВА ДАНИ
 АНА ОСЕНЬ ОУ БИШО РОЗЪ ВЪРАШЪ
 ВСЮ. НОЗНИЦѢ. НБЪ ГОЛОДЪ
 И ЦЕРЕСЪ ЗИМОУ РЪЖНО ШИИКА

ПОПОЛОУ ГРВНѢ. —
 ВЪЛѢ. 2. Х. Л2. ПРѢСТАСТА
 КИСАНГОУ ПЛЕНЪ КЮРЬНАКЪ СТО
 ГО ГЕОРГИЯ. ТѢМЪ ЛѢ. ПРѢ
 СТАВНЕСА. ІОА. СМЪВСѢ ВОЛОЖЪ
 КЪ НЕУКЪ МЪ СТИ СЛАВЪ. А ПРН
 ЛА. ВЪ. 21. ВЪТО ЛѢ ДЪДАША
 ПЕСАДНИЦЪСТВО НОВѢ ГОРДѢ.
 ЗАВНА ОУДМИТРОВИЦЮ. ВЪ СЕ
 ИСѢ ЛѢ. ЛЮТѢ БАШЕ. ОСМИНЪКА
 РЪ ЖИ ПОГРВНѢ БАШЕ. И ГАДА ХУ
 ЛЮДИ И СТЪЛИ ПОВЪ. КОРОУКЪ РЕ
 ЗОВОУ. И НИ НИ ОЛИЦЪ. И СТЪЛЪ
 КШЕ ПЪТОУ ЦЕСЪ ПЕЛЪТИ. И СЪ
 СОЛЪМОЮ. И НИ НОУШЪ. МЪ ХЪ.
 КОНИНОУ. И ТАКО ДРОУГЪ МЪ ПІА
 ДЪШН МЪ ѿ ГЛАДА. ТРОУПНЪ ПО
 ОУЛИЦАМЪ. И ПО ТЪРГОУ. И ПОУ

ТЫМЪ· И ВСЮ ДОУ· НА ГЯША НА И
 МНТЪ· ВОЗНТИМЪ РТВЪЦАНЗГО
 РОДА· А СПОРОДЪ МЪ НЕЛГА ВЪ
 ЛЕСТН· ТОУ ГАБЪ ДА НА В СЪХЪ
 ОЦЬ И МТН· ТА ДО СВОЕ ВЪ СЯЖА
 ШЕ ВЪЛОД КЮ ДА РОМЪ ГОСТИ МЪ·
 ОКОНЪ И НЗ ПЪ РОША· А ДРОУЗНИ
 РАЗНДОША С А ПОУЮ КН МЪ ЗЕ
 МИ А МЪ· И ТА КО ПО ГРЪ ХОШИЗНА
 ШИ МЪ ПОГЪ БЕ ЗЕ МИ А НАША·
 ВЪ СЕЛЪ· ВОДА БАШЕ ВЕ АНКА ВЪ
 ВОЛХОВЕ· И ХОРОМЪ МНОГО СНО
 СИ· И СЪНЪ ПОЛОТЬ СЪЗН· ОУТРЕ·
 БОРН СЪ ВСЕ СЛАВНЦЪ· И ЗАВНЪ
 ПОСАДНИ СЪ НОВГОРОДЪ СЪЗН ОУ
 ТРЕ· А З МНТРОВНЦЪ·
 ВЪ АЪ· 2· Х· ЛЪ· ВЪННДЕНСКЪ
 НЕ ВЪ А· ДА И НАЪ ПОСАДНИЦНЪ НО

(ВОУГОРОАУ)
)))

ВЪ ЛѢТѢ 2. Х. ЛН. ЧДВЕСѢВО
 ЛОДЪ. СЗНОВГОРОДЪ ЦННАУЮ
 АБ. ЗИМѢ ВЪ ГОВЕННІЕ. НСАИТЬ
 НСЕЦЕ. АХОРОШЪ ПОЛЪХЪ Е. А
 МЕНЪ ГНАДЪТИ ПРИВЕДЕДОШОВЬ.
 ВЪ ТО. ЛѢ. Х. ОДНЪ КЪ ИЕВОУ КЪ ОЦЮ.
 ВЪ ТО. ЛѢ. КОНЪ ЦА ЦРІСВЪСТГО
 .ІО. ВЪ СЕ. ЛѢ. ЧДОУЧЕН ЗА МОРИ
 ГАСАГОТЪ. ПОТОПН ЛОДНН. З. Н
 САИТИ СТОПОША. НТОВАРЪ. А
 ДРОУЗНН ВЪ ДЕЗОША НЪ НАЗН.
 АНЪ ДОНН ПРНАОША СТОРОВН.
 ВЪ СЕ. ЛѢ. ѿ ВЪРЛЪ СЕА РХЕ ПЪХ. ІО
 НОВАГОРОДА. НПОСТАВНШАА
 РХЕ ПІАНН ФОНГА. ШОУ ЛЪА
 СТА. НЗЪЛОБОГАЦА СКА. Н
 ПРНАДЕНОВОУ ГОРОДОУ. ШЦА.
 ГЕНВРА. КЪ. А. ДНЪ. НАСТГО
 ВАСИЛЪА. НА ОБЕДНЮЮ.

А ПЕТРИ ЛЮДАША ПОСАДИ
 ЦА ТЕНОВОУ ГОРОДОУ:—
 ВЪЛѢ. 2. Х. ЛѢ. КЪЗНА
 МЕННИКЪ. ВЪСАИЦИ ВЪВЕ
 ТЕРНЮШО. ПАРТА. ВЪ. Л.
 ГОТЪЛЪЕ ЛѢ. НАУНИМОУ ИДЕ
 ВСѢВОЛОДЪ НАУНИМОУ НАТЮ
 ДЪ. И СТВОРИ СЯ ПРАКОСТЬ ВЕ
 ЛНКА. МНОГО ДОБРЫХЪ ИМУ
 ЖЕ КИЗЪ БИША. ВЪ КАННѢ НОИЪ
 ГОРОДЦЪ. ИЦА ГЕНЪКАРА.
 ВЪ. КГ. ВЪСОУ КОТОУ. ТЪГДА
 МЕАНТОНАНИОУ МЕНОШЪ ИИФО
 ИГЪ АРХЕ ПЪ ПОСТАВИ:—
 ВЪЛѢ. 2. Х. М. ПРѢСТАВИ
 САМЪ СТИ СЛАВЪ КЪЗІЕВЪ. ВО
 ЛОДНИРИЦЪ АПРН. ВЪ. ДІ.
 А ПАРПЪЛЪ КЪСЕДЕНА СТОЛЪ БРА.
 МЪ СТИ СЛАВЪ. ВЪСЕ. ЛѢ. ХО

ДНКСѢВОЛОДЪ ВЪРОУСЬ ПЕРЕГАСЛА
 ВЛЮ. ПОВЕЛЕНИЕМЪ НАРОПЪЛЦЕ
 МЪ. АЦЕЛОВЪ ВЪ КРѢТЪ ВЪ НОВОГО
 РОДЦЕ МЪ. ЯКО ХОЦЮУ ВАСЪ ОУ
 ПЕРЕТН. НРЕГЮРГИНА ДРѢН.
 СЕИРОПЪ ЛЪ БРАМАЮ. ПОСМѢТН
 СВОЕМЪ ХОЩЕТЬ ДА ТН КЪ И ВЪ.
 ВСЕ КОЛОДОУ БРАТАНОУ СВОЕМУ.
 НВЪ ГОНИСТА Н СПЕРЕГАСЛА ВЛА.
 Н ПРНДЕПАТЬ НОВОУ ГОРОДОУ.
 Н ВЪ ВЪСТА Н ВЪ ЕЛНКАЯ ВЪ ЛЮДЬ
 ХЪ. Н ПРНДОША ПЪСКОВИЦИ НЛА
 ДОЖАНЕ НОВОУ ГОРОДОУ. Н ВЪ ГИ
 НИША КЪ НЪ ВЪ СѢВОЛОДАНЪ ГОРО
 ДА. Н ПАКЪ СЪ ДОУ ПЪ ВЪ ШЕ.
 ВЪ СПАТНША Н
 ОУ СЪ ТЪ ГЪ ХЪ.
 А ПН РОСЛА ВЪ ОУ
 ДИША ПСАДЪ

НИЦАТИ ВЪ ПЛЪСКОЕ. АРАГОУНЛО
КН ВЪ ГОРОДѢ .

ВЪ ЛѢТѢ 2. Х. МѢ. БѢЗНАМЕНІ
КН ВЪ СЛЪЦН. ПРѢДЪ ВЕЧЕРНЕЮ. И
ТОМЪ ЛѢТѢ ОБНОВИША МОСТЪ
ЧЕРЕ СЪ ВОЛХОВО. РОУШН ВЪШЕ. И
ЦРКѢ КН СЪ РОУБНША. Я. ДЕРЕВАНЪ.
НА ТЪ РГОВИЩН. СТОУ БОЦЮ И СТО
ГО ГЕОРГИЯ. ПРИ КН ЗН В СЕ ВОЛО
ДѢ. ТОМЪ ЛѢТѢ. НА ЗИМОУ И ДЕК
СЕ ВОЛОДЪ СЪ НОВГОРОДА ЦИНА Ю
ДВ. И ВЪ ЗАГОРОДА ГТОРГЕВЪ. НА
ПАМѢ СТО ГОНИ КН ФРА. ФЕВРА.
ВЪ 0. ДѢ. — ВЪ ЛѢТѢ 2. Х. МѢ.

ПОУАША МЪ ЛѢ
ВНТИ. ОСОУЛЪ
ДАЛЪ СЪ ТѢН
ВОИИ КНОВЪ
ГОРОДЦН. ИУ

БИША ПЛОУЖА СВОИ.
 И СЪ ВЪРГОША И СЪ МОСТА.
 ВЪ СЮБОТОУ ПАМТНИКОСТЬ
 ПОУЮ. ТО МѢ ЛѢ ПОГО
 РѢ ТЪ РГОВЪ И ПОЛЪ. СЪ РОУ
 УКА ПЛЪ ТЪ И ЦЪ НАГО. ДО
 КОНЦА ХЪ АМА. ИАКО ЛЪ ЕН
 ПРЕЖЕ КАШЕ ПОГО РѢ ЛЪ. А
 ЦРКВИ И ЦЪ ТЪ И ВЪ ХЪ. І. СЪ ГО
 РѢ. А ВЪ ГОУ. ВЪ. А. ТО МЪ ЖЕ ЛѢ. ХО
 ДИ ВЪ СѢ КОЛОДЪ СЪ НОВГО РОДЪ ЦИ.
 ХЪ ТА БРАСКОВО ПОСАДИТИ СЮ
 ЖДАЛИ. И БЕРОТНИША СНАДОУ БИ
 БИАТЬ. И НА ТО МЪ ЛЪ Е ПОУТИ. ОТА
 ША ПІА ДНИЦЪ СТВОРУ ПЕТРИЛА.
 И ДАША И ВЪ АНКОУ ПАВЛОВИЦЮ.
 ДИ ЗА СЛАВЪ И ДЕКЪ И НЕ КОУ. И РАЗДЪ
 РАСА ВЪ СЪ ЗЕМЛА РОУ СКОКАТЯ. ТО МЪ
 ЛѢ РОУ БОША НОВГО РОДЪ ЦЪ ЗА МОРЕМЪ

ВЪДОНИ· И ИДЕИСАН
 ГЯ· ИГОУМЕНЪ· СЪЛОУТЬ
 КЪ ИЕВОУ· ПРИДЕОПАТЬСЯ
 МНТРОПОЛИТОМЪ· МИХА
 ИЛОМЪ· НОВОУГОРОДОУ· ДЕ
 КАКРА· ВЪ· О· ВТО· ЛЪ· НА
 ЗИМОУ НАДЕВЪСЪ ВОЛОДЪ
 НАСОУЛДАЛЬ· РАТЬЮ· И ВЪ
 СЯНОВГОРОДСКАЯ ОБЛАСТЬ·
 МЦА· ДЕКЪ· ВЪ· ЛА· ИСТАША
 ДНЪ ИЗЛИ· ТРАЗЪ· ВЪ ИАЛИЦА СТРА
 ШНО ЗЪЛО· НЪ ИША СЯНА ЖДАНИ
 ГОРЪ· И МНОГО ГРАЗЛАСТВОРН· НОУ
 БИША ПОСАДНИКА НОВГОРОДСКАГО·
 ИВАНКА· МОУЖА ХРАБРАЗЪЛО· МЦА
 ГЕНЪВАРА· ВЪ· КЪ· И ПЕТРИЛА МНАСЪ
 ЛЪЦИЦА· И МНОГО ДОБРЫХЪ МОУ
 АСОУЛДАЛЬЦЕ БОЛЕ· И СТВОРШЕ МНО
 ПРДОША ОПАТЬ· И ПОУСТИША МН

ТРОПО АНТАКЪ И НВОУ· МЦА· ФЕДРРА·
 ВЪ· І· ВЪ МІА ПОУ ЮНЕ· АНА СОУ ЖДА
 ЛЬН ДОУ ЦЕ НЕ ПОУСТНША ЕГО· АОНЪ
 МЪ А КЛАШЕНТЪ· НЕ ХОДНТЕ МЕНЕ
 БЪ ПОСЛОУШАЕТЪ· И ПРНШВ ДЪШЕ
 ДАША ПОСАДНИШЕСТВО· МНРО
 СЛАУ ГЮРАТИНИЦЮ·—

ВЪ АЖЪ 2· Х· МГ· ХОДНШИ РОСЛА
 ВЪ ПОСАДНИКЪ ИЗ НОВАГО РАДА· МІ
 РИ ТЪ КЪ И ГАНЪ· СЪ ЦЕРНИГОВЪ ЦИ И
 ПРИ ДЕНЕ ОУСПЕКЪ НИЦТОЛЪЕ· ОНЪ
 МОБОВЪЗ МЛА СЯ В САЗЕМЛА РОУ
 СКА ИА· ГАР ОПЪ А КЪ КСОКЕЗВАШЕ
 НОВЪ ГОРОДЪЦЕ· А ЦЕРНИГОВЪ СКИ
 И КИЗЪ КСОБЕ· НЪ ИША СМ· И ПОМО
 ЛЕКЪ ОЛГОВНИЦЮ СЪ ЦЕРНИГОВЪ И·
 И МНОГЪ И КЪ И ГАНЪ И СЕЦЕ· А ДРОУ
 ГЪ И ГАНЪ МАРОУКА ШИ· И НЕ ТОБА
 ШЕЗЛО· ИЗ БОЛЕ ПОУМСТА КОПИТИ

В. Г. К. 2. Х. М. А. Н. И. К. Т. А. И. Ф.
 И. Г. К. М. О. Н. Е. Л. О. Р. А. Т. :
 А. Ш. А. К. О. С. Т. А. Н. Т. И. Н. О. У. М. И. К. О. У. А. У.
 Ф. Е. Р. Р. А. В. З. А. А. П. О. С. И. А. Н. И. Ч. Ъ. С. Т. В. О.
 Г. Е. М. У. Р. А. В. З. К. И. А. Е. П. И. З. П. И. А. Е.
 С. А. В. З. И. Р. Т. Е. Т. Я. И. С. А. В. О. В. А. К. У. Я.
 В. О. Л. Е. М. О. З. А. М. Р. И. Ш. А. С. А. А. М. И. Р. О.
 И. М. И. О. Ж. Ъ. С. Т. В. О. Я. М. И. Н. К. У. И. Е. Ю.
 Г. О. В. Ц. И. С. Т. О. М. А. Ц. Е. П. Р. О. Т. Н. Я. У. С. О. Б. Е.
 Ж. И. Н. З. И. С. Т. А. К. Я. И. М. У. С. З. Ц. Е. Р. И.
 И. Ф. О. Н. Т. Я. С. Я. В. О. У. К. Ш. И. М. И. Ц. У.
 М. А. З. И. М. О. У. Н. А. Е. В. З. Р. О. У. С. Я. Р. Х. Е. И. И. З.
 М. А. И. А. К. О. В. И. О. У. А. И. И. В. З. Т. О. В. З.
 Т. К. З. А. В. О. Ж. И. Ц. Р. К. В. А. С. Т. О. И. И. К. О. В. И.
 Ф. О. М. Т. О. И. Т. А. Ч. О. М. Ъ. А. Т. И. Р. О. К. И. Е.
 Н. О. В. Е. Г. О. Р. О. В. Т. С. Я. Р. Х. Е. И. Ц. И. З. И. А. И. И.
 К. И. Я. М. А. Т. А. Р. Г. О. В. И. Ц. И. К. Т. К. О. В. О. В. А. З.
 З. А. М. О. У. И. Ц. Р. К. Я. К. А. Т. А. М. О. У. С. Т. Я. И. Я.
 В. О. И. Н. О. В. Е. Ч. Е. Н. Е. С. Т. В. А. Т. О. Ж. Е. А. Т.

· ДІ · ПО ПГО РАДЬЦІ · ПРИЗДАША ПЛХСКЕ
 КНГЕ · НА ДОЖАНХІ · НЕ ДОУМАША
 ЯКОИ ЗГОИ НТН КНЗА СВОЕГО КСЪ
 ВОЛОДА · НВХБА ДИША ВЪ ЕПЪА ДВО
 РА · СХЖЕНОЮ СХДЪТЪ МН · НСЪТА
 ЦЕЮ · МЦА МАННА ВХ · КН · И СТРА
 ЖАНЕ СТРЕЖАХОУ ДНЪ НМОЦЕВ · СЗО
 РОУЖ · ИЕМЪ · Л · МІУ · ЛІА · ДІ · К · Н
 СКА · Р · Ъ · МЦА · Н ПОУСТНША НГО
 РОДА · НМОА · ВЪ · ЕІ · АВОЛО ДИ ПИРА
 СНАЕГО ПРИМАША · Д СЕВННАЕГО
 ТВОРАХОУ · А · НЕБЛАГОДЕТЬ СМЕРДІ
 · В · ТЕМОУХО ГЕЛЪЕ СИСЕСТИ ПЕРЕЯ
 СЛАВАН · Г · Е · ЕХАЛЪ Е СИСА ПЪ ІОУ
 ПЕРЕАНЪ СЪХЪ · АНАТІ МНОГА НА ІО
 УАТІН ВЕЛЕВЪН ХІРЪ КЪ КСЪ ВОЛО
 ДОУ ПРИСТОУПНТИ · АПАКХІ СЪ СТЪ
 ПНТИ ВРАМЪ · НЕ ПОУСТНША ІГО

ДОНЕЛѢ ЖЕ ИИЗЪ КИЗЪ ПРНАЕ: ТЪ ГДА
 ЛЕ СЪГОРѢ ЦРКЪ СТОГЪ СЪКРѢЕННА
 МАНАСТЪРКЪ: ВЪ ТО ЛѢ ПРНАЕНО
 ВОУГОРОДОУ КИЗЪ СТО СЛАВЪ ОЛГОВИ
 ЦЫ СЦЕРНИГОВА: СЪБРАК СЕВОЛОДИКА
 ИЦА ИЮЛА ВЪ ОІ ПРЕ ДІ КАЛА
 НДА АВГОУ ВЪ МѢ НАСКОРЪ СЪЗІ
 ІА СΟΥФНИМНЕ ВЪ І ТЯ ДНЕ
 АЛОУ НКНѢ НКХ ОІ ДНЬ: —
 ТОМЪ ЖЕ ЛѢ НАСТАВЪШЮ ИИДН
 КТА ЕІ ОУБНША ГЮРГАЛЪ И РОСЛА
 ИИЦА И СЪМОСТА СЪВѢРГОША
 ИЦА СЕПТЯБРА ВЪ ТО ЛѢ СЪШО
 ЦРКЪ СТО ИИКОЛЫ ВЕЛН КЪ ИМЪ
 СЦИ ИИЕ ИИ ВЪ Е ДЕКАБРА: —
 ВЪ ТО ЛѢ ОЖЕНИСА СТО СЛАВЪ О
 ЛГО ИИЦЫ И ВЕГОРОДѢ ИВѢНЦА
 САСИ ИИ ИИ ПОПЪ ОУ СТО ИИКОЛЫ

АННФОНІ ГОНЕВѢМЦА· НИ ПО ПО
 МІАНА СВАТЪ ОУНИЦЕ РЕНЦЕМЪ· ДА
 ГЛА НЕ ДОСТОИТЪ КЕРА ПОРАТИ· ВЪ ТО
 ЛѢ· СТРЕАНША КНЗЯ· МАТЬНИЦИ
 ВЪ СВОЛОЖИ· НАЖИ ВЪ БЪІ·

— **ВЪ** ЛѢ· 2· Х· МѢ· НАСТАНОУЩЮ
 ВЪ З· МАРТА· НИ ДНКА ЛѢ· ЕІ·
БѢ ЖА КОСТАНТИНЪ ПОСАДИ
 КЪ· КЪ ВЪ СВОЛОДОУ· НИИ ХЪ О
 БРХІ ХЪ МОУЛЪ ВЪ КОЛНКО· НЪ ВЪ ДА
 ША ПОСАДИЦИ ТИЯ КЪ ОУНОУМІ
 РОСЛАВНИЦЮ· НОВѢ ГОРОДѢ· ВЪ ТО
 ЛѢ· ПРИДЪ КНЗЬ ШЪ ЕТИ СЛАВНЦК
 КЪ СВОЛАДЪ ПЛЪСКОУ· ХОТМ СѢ
 СТИ ПАТЬ НАСТОЛѢ СВО БѢ МЪНО
 КЪ ГОРОДѢ· ПОЗВАНЪ ОТАИ НОВОГО
 РОДЪ СЪ ХІМНИ ПЛЪСКОУ СЪ ХІМІ
 МАУ· ПРИАТЕЛИ ЕГО· ПОИДИ КНА·

ХОТѢТЕ ДЕРПАТЬ: И НА КООУ
 САЗШАНО БЪ СЕ НА КОВСѢ ВОЛОДА
 ПЛЪС КОВѢ СЪ КРАМЬ СТОПЪ ЛІС
 МВ. И ПЛАТЕМЪ БЪ КЕЛИКЪ НОВЕ
 ГОРОДѢ НЕКЪ СХОТѢША ЛЮДЬЕ
 ВСѢ ВОЛОДА И ПОКѢГОША ДРОУ
 ЗНИКЪ ВСѢ ВОЛОДОУ ПЛЪС КОВОУ
 И ВЪЗАША НАРАЗГРАБЛЕНІЕ ДО
 МЪ И ХЪ КЪ МАТИ И ХЪ ЖАТИ
 И ХЪ И И ХЪ МНОГО И НЕ ПРЕЖЕ И
 ЦЮЦЕ ТО КТО ВСЕ ВОЛОДО ПРНІА
 ТЕЛЬ БО НАРХЪ ТЪ И МАША И И ХЪ
 И ХЪ СХПОЛУ ТОРЪ И ТЪ СЪ ГРВНЪ
 И ДАША КОУ ПЦЕМЪ КРОУ ТИ ГИСА
 НА КИНОУ И ВЪСАГОША И НЕ ВНО
 ВАТЪ ХЪ И ВЪТО МЪ СТО СЛАВЪ
 ЛГОВИЦЪ СЪ ВЪ КОУ ПИ КЪ Ю ЗЕМЛЮ
 НОВГОРОДСКОУЮ И БРАСВОЕГО

ПРИВЕДЕ ГЛАЖЪ КИ КОУРАНИСЪ ПИ
 АСВЦИ. И ДОША НА ПЛЪСКОКЪ ПРОГО
 НИ ГЪ ВЕЖЪ ВОЛОДА. И НЕ ПОКОРОША
 СЯ ПЛЪСКОВНИЦИ ПЛЪ. И НЯЗІ ГНА
 ША КИЗЪ АЩЕ СЕБЕ. И ЗБАХОУТЬ САОУ
 СТЕРЕГЛИ ЗА СЕ КЛИ ЗА СЕ КЛИ СЕ КЪ
 КСЪ. И СЪДОУМА КЪШЕ КИЗЪ И ЛЮЕ
 НА ПОУТИ КЪ СПАТНША С АНА ДОУ
 БРОКЪ ИЖ. И ЕЩЕ РЕКЪШЕ НЕ ПРОЛИ
 ВА ИМЕ КРЪВН СЪ СВОЕЮ БРАТЪ КЮ.
 ИЖ ГЛИБЪ ОУ ПРАВИТЬ СВОИ ШЪ ПР
 ОШЫ СЛОМЪ. ТЪГДА ЛЕ ПРЪСТАВИ
 СЯ КИЗЪ В СЪВОЛОДЪ ТЪСТИСЛИ
 КИЦЪ. ПЛЪСКО ВЪЖЪ НАША СЯ ПЛЪ
 СІ СОВНИЦИ ПО БРАЖЕГО СТО ПЪЛКА И.
 НЕ БЕСИ ПРАСАННІ И. И СЪДОУЛЪ
 ДАЛЪЦИ И СЪСМОЛЪ
 КАНЪ И СЪПОЛОЦА.

мъ · бѣлннѣ · ко · слы · ша · хо · ми · х ·
у · то · в · х · н · ст · в · е · с · ѣ · да · я · ще · в · з · то · л · ѣ ·
к · х · г · н · а · ш · а · к · м · з · а · с · т · о · с · л · а · в · а · с · н · я · о · л · ѣ ·
г · о · в · а · н · з · н · о · в · а · г · о · р · о · д · а · м · ѣ · а · а · р · н · л · а ·
· з · і · в · з · н · е · г · · п · п · а · · с · ѣ · л · в · з · ш · а · ѣ ·
л · ѣ · б · е · с · т · р · и · н · и · м · ѣ · ц · ѣ ·:

Всѣмъ · л · ѣ · с · л · а · ш · а · с · а · п · о · г · ю · р · г · а · в · о ·
л · о · д · н · м · н · ѣ · ц · а · с · о · у · ж · а · п · ю · · а · в · з ·
· к · г · · т · о · м · ѣ · а · · п · о · с · л · о · ш · н · ш · а · с · а · л · ю ·
д · ѣ · е · с · з · а · г · а · ш · а · б · о · н · а · к · о · с · т · о · п · з · а · к · ѣ ·
о · у · г · о · р · о · д · а · с · з · а · л · ѣ · с · к · о · в · н · ц · н · н · е · з · і · с · у ·
ш · а · с · а · в · с · к · г · о · р · о · д · з · і · к · з · с · н · л · ѣ · н · ѣ · ц · ю ·
н · н · б · ѣ · з · і · н · м · у · т · о · ж · е ·: · ѿ · с · т · о ·
с · л · а · в · л · ю · ю · г · р · и · м · ш · а · н · о ·

НЫ·НЫСЪКЪИГАНЪИ·НСТОГАВСЪ
 А·К·ОСІТЬНЪКЯВЄЛНКАГАЛО·З·РЕЗА·
 ЗА·Ф·С·Х·М·С·МЦА·МАРТА·
 В·З·Ф·АНЬ·НА·М·СТ·Х·З·Б·З·И·Г·Р·О

въ городѣ съ лоуѣшнми моузн.
 а с яшлого стѣ слава яша на поу
 тн столанне. и стрѣжа хууть него
 на шладниѣ. въ тланастѣ рн. на со
 жбн жбн оуѣего ноуѣего городѣ. оуѣсто
 ѣв ар ар хн х тланастѣ рн жн дву
 цѣ обравъи маропъ лисоу. сѣвѣ къ во
 лодкомь. въ тѣ лѣ. въ хнндѣсна
 зѣв ар слава. снѣ гюргева въ ноу
 къ володнмиръ и соу ждала. новѣ
 городоу настолъ. тланавъ. ѣ. и
 сѣпальсконци сѣмирнша сѣ. въ
 томѣ лѣ. кнзѣ исѣневъ кѣ вн маро
 пзлкъ. и сѣ лѣ настолѣ краѣго
 влѣ сѣ лавъ.

Рѣ лѣ 2. лѣ. тѣз. и рндѣ торгн
 кнзѣ и соу ждала. сѣ тѣ лѣ нѣ сѣу.
 и зѣв ашен овгородѣ. и акѣ сѣ вѣ.

НАВСТЪ БОЛОДИКА· И НЕ ПОСЛУША
 ША ЕГО· И ТЪ ГДА БѢЖА РОСТН
 СЛАВЪ СТОЛЫНЬСКОУ· КЪ ОЦЮ ИЗНО
 ВА ГОРОДА· СЕ ПЕРА· А· СѢДѢ ВЪ ВЪ
 НОВѢ ГОРОДѢ· И· ЛѢ· И· А· МЦѢ·
 И РАЗГНѢ ВАСА ГЮРГН· И ДА ОПА·
 СОУЖДА ЛЮ· ВЪ ЗА НОВЪ И ТЪ РГЪ·
 И ПОСЛАША СЯ НОВГОРОДЦИ КЪ ИЕ
 ВОУ· ПО СТО СЛА· ПО ОЛГОВИЦА ЗАХО
 ДИ ВЪ ШЕРОТѢ· И БѢ МЯТЕЛЪ И НОВѢ
 ГОРОДѢ· А СТО СЛА ДЪ А ГОНЕ БАШЕ·
 ВЪ ТО· ЛѢ· ВЪ ИИДЕ КИЗЬ СТО СЛА·
 ОЛГОВИЦЪ НОВОУ ГОРОДУ· НЕ ЖДѢ
 НА СТОЛѢ· МЦА ДЕКѢ· ВЪ· КЕ·—
 ВЪ ЛѢ· 2· Х· МН· ВЪ· К· МАРТА·
 ВЪ ИЗНАМЕННѢ ВЪ СЛНХ· И ТО
 ЛИКО ОСТАЕГО· РАКО ЖЕ БЪ ИВАНТЬ
 МЦѢ· А· ДНИИ· И ПАКЪ ДО ЗАХО


ДАНАПЪЛННСА· ВЪГО· ЛѢ· ПОТОЦН
 ШАКЪИѢВОУ· КЪВСѢВОЛОДУ· КЪ
 СНАТННАШНКОУЛЪЦНЦА· И ПЛАКЪ
 ПОНЕМЪННѢХЪМОУ· 2· ОКОВАКЪ
 ШЕ· ПОЛЮДАКЪ· СНАТННЦА· ДЪ
 ТЫНАНАННѢХЪКОЛНКО·

ВЪЛѢ· 2· Х· МѢ· АПРѢ· ВЪ· А·
 - ВЪЗНАМЪННЕНАНКЕНДНВЪ
 НО· ВЕЛНН· 2· КРОУГОВЪ· Г· ОКО
 ЛОСАНЦА· А КРОШЕ САНЦА ДРОУ
 ГЪНА· Г· ВЕЛННЪИ· ИСТОЯКАН
 ЗЪНЕВЕСКАДНЪ· ВЪГО· ЛѢ· ПРНДО
 ШАНСЪИѢВАСѢВОЛОДА· ПО
 КРАСГОСЛА· ВЕСТНКЪИѢ· АСНА
 МОНОГОРЕПРНМНТЕСОБЕКЪНЪА·
 МЪАКОПОСЛАШАЕПНАПОСНАМГО·
 ИМНОГОЛЕПШНХЪЛЮДНН· А
 СТО· ЛАРША· АТЪИПОЛЪНДНБРА·

ТО ПОИДЕШН. ОМЪЛЪБОУКОИВЪА.
 ИОКГОРОДЪЦА. УИПРЪЛЪСТНВЪ
 ШЕМАИМОУТК. ИБЪА ОТАИ
 КЪМОЦА. ИАКОУНЪСЪИИИИИИИ
 ЛА ИАКОУНАШАНАПАИСЪ.
 ИПРНВЕДЪШЕНСЕМОСЪКРАШЪЕ
 ГОПРОКОПЪНЕЮ. ИИАЛЪНЕДОСМЕ
 РТНОБНАЛЪИВЪШЕНАИСОП. ГИРОДИ
 ЛА. ИСЪАЕРОШАИСКЪМОСТА. ИХЪА
 ИЗКАИИПРИКРЪДЕКЪКЪРЕГОУ.
 ИБОЛЕНЕГОИЕКЪША. ИХЪАЪАША
 ОУНЕГО. Я. ГРНЪА. АУКРАНЕГО. Р.
 ГРНЪА. ТАКОЛЪЕНУИИИИИИИИИ
 ША. ИЗАТОИИШАИАКОУНАКЪУ
 АСЪКРАТОИИИ. ОИОВАИЪШЕНРОУ
 ЦЪКЪИИИИ. ИПОСЛЕДЪПРНВЕДЕ
 ИАИСОКЕГЮРГИИИИИИИИИИИИ
 ЗНОРАГОРОДА. ИОУСЕКЕИИИИИИИ

шекъ мѣти. И разгнѣва сѣ все
 володѣ и приѣхавъ сѣ не пѣи
 гостѣ. и сѣ дѣша ноктороуци.
 бескназа. ѿ. шѣи. и призваша
 и соудила. соудилоу не жѣ ату.
 страшиа. оже бѣ хоубѣ жѣ али
 и зновѣ города стѣ сла дѣла
 и на коуна. И даша по садни
 чѣ ство соудилоу. и въ городѣ.
 и послаша по гюрга. по кнѣзю соуд
 ждалю. и не денз посла сѣ сво
 и ростнѣла. оже то и превѣла.
 въ то. лѣ. въ нн деростнѣла гю
 ргевицѣ. по коу городоу на столѣ.
 мѣца по ябравѣ. къ:
 Рѣла. 2. х. н. е. пѣи коути
 чен сѣ новгородѣ сѣ зѣга. не
 поуща хоу и зроу сѣ. и оми не хѣ

ТАХОУНОГОКНУА РАЗВЖЕСТОНУ
 УКА. НЯАААМЪАСТОПЗАКА. НЯА
 КЕРОУЛОУ. ВАРОНЪАА. ГИ
 ОЖЕПОУ. ЕТНАХСНАСНОНОУ
 РОРОАУ. МОУСАХШАШААААА
 РОРОАУ. КИСОРОПОХАХУАААА
 КАНМАХ. СКАЕХМАААААААА
 МАШАРОСТНАСАААААААААА
 ЕМАААААААААААААААААА
 КУТОАА. ВАННААААААААААА
 ВОУРОРОАУ. АААААААААААА
 ШАРЕСТНАСАААААААААААА
 ПРНХОАШААААААААААААА
 ОБАААААААААААААААААА
 БИШААААААААААААААААА
 СТИШАААААААААААААААА
 ХОАААААААААААААААААА
 ВЪА. ААААААААААААААААА



КОРОЛЕВИЦА М. К. Н. С. К. А. П. А. В.
 КОМАНДИТ.

ЗАШОРАШАН. В. А. П. А. А. И. А. Х.
 ИШАСАНОУ СЕШАНИ Т. О. Р. Е.
 ИДОУ ТИШАНХ. С. А. О. У. Б. И. З. К. И.
 ШАНХ ПОВОУ ТОРА. С. Т. А. :

ЗА М. С. Х. НА. С. Т. О. И. Ш. Е. К. С. А.
 О С Е Н Н А Д А Ж А Е В А. С. О. И. Ш. И. Н. А.
 А Н Н А О К О Р О Т Н А. Т. Е. П. А. У. З. Ж. А.
 М Е Х И О А А Е А Н К А Е А К А М. Н. К. А. В. О.
 У Х О В Е М Я С Л О А. Е. С. Е. Н. О. Н. А. Р. У. А. В. А. Р. А. З. И. С.
 С. Е. О. З. Е. Р. О. Т. О. Р. О. У. Н. К. А. М. У. Ц. К. П. Р. А. С. Т. А.
 Р. З. А. К. Т. Р. А. Н. И. А. Н. Е. С. Е. Р. Х. А. О. У. Х. А. В. Е.
 Н. И. А. К. А. М. И. Ш. О. С. Т. А. А. Т. О. Р. О. В. А. М. К. О.
 Т. И. М. О. У. А. К. Е. З. Н. А. Т. К. Е. З. А. М. Е. С. :

ЗАТО М. Ф. О. Ж. Е. М. И. С. А. Е. Т. О. И. А. К. А. К. А. М. О.
 В. Т. О. Р. О. В. Х. П. Р. И. Ч. Е. А. Е. К. Е. С. М. О. Л. И.
 З. М. О. Р. А. В. Я. И. М. Е. Ж. Н. Е. М. Т. В. О. М. А. И.
 И. С. П. У. М. И. Е. М. Е. Я. К. У. Т. О. А. К. У. К. О. А. И. Ш. А.
 К. О. Р. Е. А. И. А. М. К. Н. С. К. А. П. А. В.

РѢЛѢ. 2. Х. НѢ. ДѢЛАША МОСТЪ ВЪ
 СѢЦЕРЕСКОЛХОВО. ПО СТОРОНЕ ВЪ ЕТХА
 ГЕНОВЪКЪСК. ВЪ ТОЛѢ ПО ГОРЕ ХЪЛМЪ
 ВЪ СѢЦРКѢ СѢТЪ И ЛКѢ. ВЪ ТОЛѢ. И
 СѢСАША ТНО ПРНТКОРЪКЪСА. ВЪ
 СѢТѢ И СОФНИНОВѢ ГОРОДѢ. АРХИ
 ЕПЪ И НИ ФОНТЪ. ТЪ ГДА ДАША ПО
 САДНИЦЪСТВО НЕЛЪЯТѢ. ТЪ ВЪ РА
 ТИЦЮ. ВЪ ТОЛѢ СѢВѢРШНША ЦРКѢ ВЪ
 ПАШАНОУ. СѢТѢ И БЦНИАТЪ ХРГОВНИЦИ.
 И СЕ ГОРОДѢ. ВЪ ТОЛѢ ПОСТАВИМА
 ПОЛЪ АРХЕПЪ СѢТЪ И НИ ФОНТЪ.

РѢЛѢ. 2. Х. НѢ. СТО ГАСА. В. НѢ.
 ПЪЛАНѢ. ТАКО НЕ КРАГВУЦЕ. ТЕ ПЛѢ
 ВЪ АШИ ПЕРЕ ЖЕ СЪАТЪ И ПОТО
 МЪ НА ДЕ ДЪ ЖЪ ГЪ ТАКО НЕ ВИ
 ДЕХОМЪ НА СНАДНИ. НИ ДОУНИМЪ. И
 МНОГО БЪДОУНИМЪ ЖИТЪ И СѢ НА НЕ

оудѣлаша· а во да кѣ во льши третѣ
 иаголъ· иа тоу осенѣ· ама зипоу не
 кѣ снѣ гавелка· ииже снадѣннао
 марта въ толъ оу то по ста· в· по· и
 не да епѣхъ надѣниша ииѣти·

10 х· го лѣ· заложиша црѣвѣ камау·
 11 настланик· корнигѣ· столбѣ·

12 отъ лѣ· ходиша въ сярѣ сказе тла·
 на галиць· ии много по поустниша о
 бланхъ· а горо да не въ зашии но дѣ
 ного· ии воротниша сѣ· ходиша же ни
 знова города по мѣть кѣ кѣ ии номъ·
 сѣа оневодомъ ии реви номъ· ииоро
 тиша сѣ сѣ люкѣ вѣю·

13 хлѣ· 2· х· на· прѣс· та вѣ вѣ роу
 14 всѣволод· мѣ аиюла· не сѣ дѣ
 настоль· сѣо кра· ии горь· не сѣ дѣ·
 ·к· не· ии не годѣ ка хѣ оу тѣ бе го лѣ оне·

соудъ аль. и норотн пасанан: ве
 мхтхргоу. распоутъ гадѣла.
 томъ лѣ прѣставнса зншѣ коѣла.
 и гинх. посадникъ и даша соудѣ
 лобннвнкобн и цюогатъ. и хгда.
 оушрѣонтон: нгоуштенъ. кхто
 лѣ в даша нгоуштенство андрі
 евн поонтонѣ. томъ лѣ. оуки
 шангоракнѣ долговнцакхманѣ.
 и заѣ. 2. х. н 2. кхидъ жгкскгра
 долъ. н юна. кх. кз. кзнѣ. и
 зажъ ж. егво. и аккк стхлмбца
 кхзвернмьцима настѣор. вх
 таже лѣ ходна хепіъ ннфо
 нтх. соудъ альомирѣ дѣла. кх
 гюргеки и прихатъ ансѣлюбзвнн
 гюрги. и црккѣ стн стѣн кцнвѣ
 анкхитъ сщнннѣ мѣ. и нокотъ

рзакъ. 2. Х. нз на ерхепъ новъ
спл тна к а а.
въ в. а. з. а. ш. а. з. н. в. о. р. о. т. ш. а. с. а. р. о.
у о т р е а в а в а . п о п о у с т и ш а . а т о в о
р о у з к а з а ш а . 2 . т о р о в а з к а . о а н
н о т о к о н а ш а в а т о с т о р о в о . н о
р а б о т о в о у с у н о к о р о в а ч и . н и т ъ
с т н с а в а в . н с к а я н я . н а е н а г о
а е н з а с л а н о в о г о р о в о у . с н а т ъ
т о у к о в а н о в ъ ш и р ъ . т о н з и т ъ . н н
в а к и е у с з а о к а к е . о в а н . м а а с т ъ к
н п р и ш а н о в о г о р о в а ч и . а с т о п а н ъ
с а м к л и х и е я с н а с о т о г о р о в а ч и .
н ѡ т р а н е а . т о н с е н п р и с а н з а
у х . н о с а с а ч ѣ т н о в о г о р о в о у .
р з а к ѣ ч е ъ в а п р а в н н о с т к и т ѣ ч ѣ

МИТРОПОЛИТОМЪ. СТАВНАЛЪ КОЕГО
 КАШЕНЗАСЛА. СЪНПЪИРОУСИКИМО
 БЛАСТН. НЕ СЛАВЪ ЦРЮГРА. АННФО
 НТЪ ТАКОМЪ АВЛАШЕ. НЕДОСТОИИЪ
 НЕ СТЬ СТАЛЪ. ОМЪ НЕ БАГНАМЪ СТЬ
 ВЕЛИКАГО СКОРА. НИСТАВЛЕНЪ. АО
 НЪ ПРОТО НЕ БЪ ХРЗО ѿ РАДН ВЪ НЕГО МЪ
 ПОСАДНН ВЪ ПЕТЕРЬ СТЬ МАМАНА
 СТЬ ИРН. ДОНДЕ ЛЕ ГЮРГИ ПРИДЕТЬ.
 КЪ ТОЛЪ. ГЮРГИ ПРИДЕ НА КЪ НЕ ВЪ.
 ПОЗВАНЪ СТО СЛАМЪ БОГОИЦЕ
 МА. И БИША САОУ ПЕРЕБАСЛАВЛА.
 И ПЕРЕБАСЛА КЪ И СЪ ДОША НА ЦН
 ТЪ. НА ОУЦЕННЪ МЪ ГЮРГА. И СЪ
 ДЕ ГЮРГИ КЪ И НЕ ВЪ. АН ЗА СЛА ВЪ КЪ
 ЖА ВОЛОДНИ ИРНЮ. НА ТОЛЪ И ДОША
 САННИЦННОВ ГОРОДЪ СТИН ВЪ ПЛА
 ЛЪ. НОУУНОВЪ ГЮРГИНО ЛЪ ВЪ МАДЪ

ШАН · И ПО СЛАВУ И ЗАБЕРАДА СКАГО
 СВЯТЫ · И БИ КЪ ШЕ САМА ЛОНЕ ГДЕ ·
 СТАША НОВГОРОДЪЦИ НА ОСТРОВѢ ·
 А И ПРОТИВОУСТАВШЕ НАУША
 ГОРОДЪТИ И НТЪ ХЛОДЪНА ХЪ · И
 ДОША НОВГОРОДЪЦИ КИ И ШЪ НА ТРЕ
 ТИ И ДНѢ · И БИША СЪ ИМНОГО ЛЕЛѢ
 ОБОНХЪ И ЗСОУЖДАЛЪЦЬ БЕЩИ СЛА ·
 НА ТОУЖЕ ЗИШОУ ПР ДОША И МЪ НА
 ВОДКРИТЪЮ И БРАТЪ СЪЩИ · И У
 СЛЪШАША ШЕ НОВАГОРОДЪЦИ И ЛЮКОВА
 · Ф · СВЯДОЮ И ДОША ПОННХЪ · И НЕ
 ОУПУСТИША И ИМОУ · ТРОИ · И ОЩО
 БЫЗНАМЕННИЕ ВЪ ЛОУНѢ · ВСА ПО
 ГЫКЕ · ВЪ ЗАОУТРЪ И ОПАКЪ И МА
 ПЪЛНИСА · ФЕОРЪАР ·
 ВЪ ЛѢТѢ 2 · Х · И И · ПРНАЕ АРХЕПЪ
 И И ФОНТЪ И СЪЗЫНЕ ВА ПОУЩЕ

и хѣ юргетѣ кнзѣ шѣ и раднѣ хѣ
шайюне повѣ горедѣ:

Ѳзлѣ. 2. х. нѣ. побѣдннзасла.
Ѳсвѣ аце славомнѣ. гюргѣ оу не
ре на слакла. нѣ ла. зѣ. на тоузи
моу преставнн самн на гѣ нн. н
змсла в лав лмга. Ѳхѣ о лѣ. архі
еппѣ нн фронтѣ. покнстоу юсо
фн юсвн нѣ цемѣ. в сѣю лрмнѣ.
нзвнстнн юта за. в сѣю о коло
тѣ гѣ да сѣздаша ѣ. цркнн. сто
васн лннн нстоу ю костантн
нн нн трѣнѣ го бѣленѣ:

Ѳзлѣ. 2. х. 3. апрн кѣ. за
Ѳгорѣ сѣ цркнн стго шн хѣ н
ла. в хѣ рѣ тѣ ргоу. н шногѣ кѣ
зла. н погорѣ в сѣ тѣ ргѣ. н дво
рн. дороу хѣ на. а сѣ то до сла вѣ

НА ЦРКВАННЕСХГОРЕ Н. А. - Ф. А.
В ЦРМЪЗЪКАРА: —


Р Х Л Т. 2. Х. З А. И Д Е К О Л Ю К И
В К И Н А В Х Е П Ъ Н И Ф О Н Т И. В Х Л А
Д О Г О У. И З А Л О Ж Е Н Ц Р К В С К А М А
Ч О У С Т Г О К Л И М Е Н Т А: —

В Х Т О Л Т. С Х Р О У К Н А Р К А Д Х Н Г У
В М Е Н К Ц Р К В С Т А М Я Б Ц А О У С П Е
Н Н Е. И Г К С Т А В Н С О К Е М А Н А С Т Ъ
Р Б - И К М К Р Т Ъ Г А Н М Л П Р И Б Е Л Ъ
Ш Е А Н Г А М Х Р А Д О С Т Ъ А Д К А К О
Л. У П А Г О У Г А: —

Р Х Л Т. 2. Х. З К. И З Г Н А М Я Н О
В Х Г О Р О А Н Ц И К Н Т А Г А Р О С Л А. В Х
С О. К О. М А Т А. Н В З В Е Д Ш А Р О Ш И
С Л А В А С Н А М Ъ С Т И С Л А В Л А. А П Р Н.
В Х. З I. В Х Т О Л Т. П О С Т А В Н И Ш А
Ц Р К В С Т Г О С А В Х. В Х Т О. Л Т П Р К

СТАКНСАМЪ, А СЛА^А ІСХІНЕВЪ. ПОМБРА.
 ДІ. ТУ^Ж ГДА НДЕРОСТН СЛА. НЗНО
 ВАГОРОДА. ІСХІНЕВОУ НАСТОЛЪ. О.
 СТАКНВЪ СНА ДВ ДИ НОВЕГОРОДЪ.
 НВЪ У НЕГО ДО ВАШАНОК ГОРОДЦН.
 ЗА НЕ НЕ СТВОРН НШІ ВРАДОУ. НЪ БО
 ЛБРАЗДРА. И ПОКАЗАША ПОУТЬ ПО
 НЕШІ СМІХІ НЕГО. ТУ^Ш ГДА ПО СЛА
 ИЛД ІСОУНИ ФОНТА. СЪ ПЕРЕДВНІ
 ШНІ ІСОУ. КЪ ГЮРГЕ КНІ ПО СМЪ. И
 КЪ КЪ ДОША ІШІ СТН СЛІВАСНА
 ГЮРГЕВА. ГЕНКА. ВЪ Л. ТОН^К
 ЛЪ ЕЗНІМЕ ПРЪСТАВНІ СВАУЕ СЛА.
 КЪ ІВЕА КЪ. ТУ^А ГДА ЖЕНДЕРОСТН СЛА
 ІСХІТЕРНІ ГОВОУН СІСХІНЕВА. СЪ ДЕ
 ИХІСЪ НІ ВЪ ЖНЕДЕЛІО. А.
 И ПО КЪ ДИШАН ПРЪЛЪСТН ВХШЕ.
 И СЪ ДЕН ЗА СЛА. ДВ ДВЦВ КЪ ІЕВЪ.

Ръ ^{лѣ} 2. Х. ^ѣ Г. навѣрьбницю.
 Въ ^нидекнзъгюргн. кхѣккоу.
 нсѣдѣнастоѣ. амта ^всла. нубе
 жадедѣцьцърниговоу. ипрма
 гюргнснокыцькѣшнрѣ. вѣлю
 бовкю. нколостнншзрѣзда
 кадостоннѣнѣ. нбѣтншннѣ
 вѣроу сѣстѣнземли. —

Ръ ^{лѣ} 2. Х. ^ѣ а. въгнашано
 въ ^нгородѣци соуднланеспоса
 дннцѣства. нпотѣнзгнанин
 . е. ндѣнѣоушрѣ. нпотѣ. дашано
 садннцѣствакоуноушнрс
 слакнцю. тѣн ^нвесе прѣстави.
 архепѣннфонтѣ. атѣн. вѣ.
 . ка. шѣлѣбашекѣкѣвоу прѣтн
 воушн. гропѣлнта. ннн 
 нжемнвзнглѣоу. ^накѣпо лѣ

ии въ стоу юсофн ю. пош влх цр ю
 гра. и много гла х оу на мв нъ себе
 на грѣхъ. **С** семь бз разу.
 мети комоу жа она сь. котори
 не пѣз та коу кра сн стоу юсофн
 ю. притвори испь са. кнвотъство
 рн. и ксю и звх ноу оу красн. аплъ
 сь ко вс. гго епса црквь създа кама
 ноу. а роу гоу ю в ъ ладот, ѣ стго
 климента. мвн ю бога ко не хота
 бѣ по грѣхо мъ нашн мх. дати на
 мъ на оу те хоу про ба не го. ѿведе
 ни къ не воу. и та мо прѣстави са
 и положи ша нв ѡ не терьске мѣ
 ма на стѣ рн. оустѣн кцннхъ
 петере. **Ж** то лѣ събра савь сь
 гра дѡн. и зволнша се бе епѣпи
 стакитн. моу бѣи гьн збра

иржадина. ишка дъшевскана родъ
 поташани зима на стъра. ѿ стъ
 якца. и князь ильсти славъ гю
 ргенцы. и вськланресъ стъна
 софине. и вснѣо вгородксти
 и. и гоутиени и ермьци. и вък
 дошан пороути въше епъюкъ
 и корѣ стъки софине. до нде ле
 придетъ и трополн тхъ роу
 и чъ гда по нде шн ставн тхъ са.
 рз то лѣ. поставиша за шорь сѣ
 вниркъ въ стъна патни ца на
 тъ рговци.

рхлѣ. 2. х. зб. е хъ которазда
 вь людъ хъ. и въ ставан княза
 пл. стислава на гюргевни ца.
 и на ташан зго. и тнн з нова
 горда. и т рговци нъ е по лх.



ГРОМЪ. НМЪ. АННА. ТРАУ. КС. ТАКОА
 ВЪЗКОВА. БО. АЕ. МЦА. МО. ТА. РА. А. З.
 АН. К. В. А. Е. МО. ЦИ. Н.
 ДУ. А. Т. Р. Х. З. НА. РО. СТ. И. С. А. С. Т. А.
 М. С. К. О. У. Н. С. А. Р. М. А. Г. А. И. Е. Ю. А. С. Н. У.
 С. К. О. И. Т. О. С. А. П. О. С. А. Д. Н. О. В. К. Т. О. Р. О. В. Т.
 НА. С. Т. О. В. Т. А. К. А. А. Н. А. Н. О. В. Е. М. И. К. Т. У. К. Р. Т. И.
 ДУ. Т. О. В. Т. П. О. Л. К. Х. О. М. А. М. А. Ш. И. М. А. М. О.
 Р. А. Б. А. В. Я. М. Ю. Х. У. М. Н. О. Г. У. Н. К. О. В. А. К. И. Л. И. Я.
 Н. О. Ж. В. Т. В. О. П. О. М. О. Е. К. А. К. О. М. А. У. З. К. А. К. А.
 Ш. Е. Д. О. Н. Т. И. А. О. Ч. У. Р. Г. О. У. С. К. Я. О. У. З. К. Т. О. Р. О. В. Т.
 И. П. О. Т. Р. К. Б. А. Н. И. Н. И. А. П. А. В. Е. В. Х. И. Н. Т. И.
 С. Т. О. Р. О. В. Т. Т. Я. К. О. Ж. Е. И. С. К. О. Т. А. П. О. М. О. Е.
 Р. О. В. А. Т. Х. И. Н. I. ДУ. А. К. З. Е. А. В. Х. О. А. Н. А. Р. К. А.
 А. К. Я. И. Е. В. О. У. Е. Т. А. В. И. Т. Х. А. Е. П. И. М. И. Т. Н.
 П. О. С. Т. А. В. А. Е. М. З. А. К. И. С. О. М. И. Т. Р. О. П. О. А. Н.
 Т. А. К. О. С. Т. А. Н. Т. И. А. Н. И. А. П. И. Н. А. Е. В. А. З. Н. О. В. А.

ПАКАНОНЪ СТОГЪ ХЪЗДВН ЖЕ НИИА ЧУС
 МЪЖЕ ЛѢ ПОБѢДИМЪ СТИ СЛАВЪИ
 ЗА СЛАВНЦЪ ДИДВЦА И ЗА СЛА^В И ПРО
 ГНАН СКА ВЪ АИ ПОЗВАРОСТИ СЛА
 СТЪЗІА СВОЕГО КЪ ГИ ВОУ НА СТОЛѢ

ЧУОНЖО СѢНИ ПОСТАВИША ДНОИ
 СНИА И ГОУ МЕНОМЪ ОУ СТОГО ГЕРГИД:

РѢЛѢ С ХЪЗЪ ИДЕМЪ СТИ СІА КЪ
 ВЕОУ И СЕДѢ КЪ ВЕВѢ НА СТОЛѢ

РѢГОЛѢ ПРЕСТАВИСА КЪ СТАНТИ
 И ХИМТРО ПОЛНЪ КЪ РОУ СЕВСКЪ И
 ЦЪРИНГОКЪ: —

РѢЛѢ С ХЪЗЪ И ПРИЯШАНО ВЪ ГОРО
 ДЪ И РОСТИ СЛАВНЦЪ СТО СЛА
 И ПОПРАВША ИХЪ А ДДО ГОУ А
 КНАГЪ КИНО КЪ ПОУСТИША ИХЪ
 МАНАСТЫРЬ СТИ ГИ АРВАРЪ И
 ДОУЛЪ И ПОУНЕГО КЪ ПОГРѢ БЪ ВЪ СЯ

жаша нв хжѣ дс шимъ стн слак
 рстн славица кз норука гюргена
 мѣм нюна кх ка тон жезимѣ
 нх даша по садницьствонѣ жатѣ
 нке доша стосла нх ладо гоу нѣ
 голѣ кель авъ стомльскх нѣ
 лѣ на зуплоу покѣдростн сла н
 за сла на двѣнца оукѣ ли горѣ
 да нса того оукѣнша ншн о лѣ
 ство по лонвцьнаде

ѡ ѡлѣ 2 х 3 ѡ оуладн саростн
 дела сзана рѣшн о ноя х городѣ
 нѣ нвѣ достатн стн слака гюрге
 нх кз норука седевъ шю емоу голѣ
 до годѣ безн сдѣлѣ астосла на кѣ
 вѣ доша опатн на кѣ кн ко лне го
 се вѣтѣ кх кн нѣ гдѣ о таша по
 садницьство оунѣ жатѣ а за хѣ

10 ХЛЪ · Х · ХОК · ПРНДОШАСВАНПОДЪ
 15 ЛАДОУГОУ · НПОЖЬ · ОШАЛАДОЛЬ
 НЕУОРОМЪ · СНОА · АСАМНЗАТВОРНІ
 МВЪГРА · ПОСАДНИКОМЪ · БЪНЕА ·
 ТОНО · ПОКНЗАПЪ · ШАНПОМВГСО ·
 АЦЕ · СРНН · ЛЕПРН · ЕТОУПИШАПОДЪГО
 РО · Х · В · Х · СОУ · ИНЕОУ · СІТШАННУТЕ
 ЛЕИЗЪ · А · Н · Х · А · Л · Ш · Ю · Р · А · Н · О · У · В · З · П · И
 М · Ш · А · Н · О · Е · Т · О · Ц · П · Ш · А · В · З · Р · К · О · У · В · О ·
 Н · Я · Н · П · А · Т · А · Н · Л · Э · Е · Д · Н · Ц · П · Р · Н · С · П · К · Н · З ·
 С · Т · О · С · Л · А · С · Х · Н · О · Г · О · Р · О · А · К · И · Н · Е · Х · П · Е · С · А ·
 Д · Н · И · К · О · М · Ъ · А · Х · А · Р · Н · С · С · П · А · Б · О · Р · О · К · И ·
 Н · А · Н · А · П · І · А · М · А · Н · І · А · В · З · К · И · Н · А · С · Т · Г · І ·
 Л · А · Д · Н · І · А · І · З · У · Р · Т · В · Ъ · В · Ъ · У · А · Е · Д · Н · И · И · О ·
 Б · К · Д · И · Ш · А · К · Л · Н · Е · Ю · П · О · П · О · Ш · В · Ю · О · В · Х ·
 И · Р · К · О · Ш · А · Д · Н · И · Н · А · Н · З · И · П · Л · А · Ш · А · П · Р · Н ·
 Ш · А · Н · К · О · К · А · Х · О · У · К · З · І · О · Л · О · У · Ш · Е · Т · А · Д · Ъ · С · А ·
 Т · Х · И · Н · Е · К · Ъ · Н · З · К · І · П · А · Ш · А · П · І · І · І · О · Н · Е ·
 15

Рѡлѣ ѡ х о д прѣставн сѡмнтро
Вполнт х ѡ к х і е к ѣ ѡ ѡ м ѣ лѣ
 заложена б ѡ цркѡ зикаша на стго
 снѣ ана корот ѣ х з в ѡ мана ст з
 рн стго георгннѡ рѡ т ѡ лѣ нн з н
 моу прндеростн сла в з н сн з н е
 вана лоу к хн н по з в а н о к г о р о д ѡ
 ц е н а п о р ѡ д ѡ о г н н ц а н е г р н д ѡ
 коупа ц е в а т ѡ ш е е н т о у е а р а з б о
 л е с а ш ѡ н в о р о т н с ѡ п а т ѡ н прѣ
 ставн сѡна поутн н в р з о ш а н к ѡ
 евоу н положнша н о с т ѡ ф е д о р ѡ
Рѡлѣ ѡ х о д с е д е м ѣ с т н с ѡ л ѡ н
Вз м с л а в н ц ѡ к х і е в ѣ н а с т о л ѣ
Вн а т о у в е с н о у з а л о ж н с ѡ д к о с ѡ
 тн н ц ѡ ц р к ѡ в ѡ к а ш а н о у с т о у ю
 м ѡ н к о у к о р н с а н г л ѣ б ѡ п р н к н з н
 с ѡ с л а в е р о с т н с л а в н ц н п р а

РХИ СПИЖИНИИ. ЖУТО ЛК ПРН А КИСО
 СТАНТИНУ ШИТРОПОНТИНТ ВЪУ
 РОУСЯ ЖУТО ЛК ПРН А КИСО ЗЪСТО
 СВИЧУ ИУНО В АГОРО А ИНИ КИ КИ.
 И ПРН СЛА Я У НОВАГО РАДА У. ТАКО НЕ
 ХОЦЮ Я СЯ КНЯ ЖИТИИ. НО ИТОРО
 А ЧИ ИЖЕ И ФА В Я М Я ШЕ СТО ЛУ БО ЦИИ.
 ТАКО НЕ ХОЦЮ ШЕ У ЕТО. И А ШЕ ПРН ТА
 ТУ ЕТО СКА ЛУ КИ У. ОНА ЖЕ СЕ ОУ СЛА ВША
 КУ О ЖЕ НА ОУ ТУ М Я М Ч. НА ЕТО РО ПЪ
 ИЮ. А НОВАГО РАДА ЦИИ ПРН СЛА ВША
 И ТА М СЕ ТИ СЛА ВША ОУ. ПРН СЛА ВША
 ЖЕ НА Е НА Я А И ЛУ. НА Я А Е ТО У А НУ
 А Р Е И И О ЦИ В. И ШЕ А В ЖЕ НЕ В Я ИМ
 ТЪ РЪ ТУ. А НОВАГО РАДА ЦИИ СТО ЛУ ПИИ
 ШИ А КУ О ИУ ТРО В ОУ. И ШИ И О ПИ О ПИ КО
 СТИ Т В О РА ШЕ А О М О ПИ ТУ ХИ. И ТУ А И
 И ХЪ И О ТРА ТИ А БРА Е П О Р О П И А Н У

ЧМЪ СТИСЛАВЪ ПОЛЪГОСТАЛОУ
 КЪ. АЛОУЦА НЕОУСТЕРЕГОШАСА
 НѠ СТУПНША ОНИ ВЪ ГОРОДЪ АН
 НИПЛЬСКОВОУ. Н СЪЛОЛНША БАНА
 НОВАГОРОДЪ. АНДРѢН СЪМОЛНА
 НЪ. Н СЪПОЛОЦАНЪ. Н ПОУТИЗА
 ША. Н СЪЛЪНЪ ШАШАНОВГОРОДЪ
 СЪЗНА. ВЪ СЪДЕ. ВЕВТИНЕДАДОУ
 ЦЕ. КЪЕВОУ КЪМЪ СТИСЛАВОУ.
 А СТО СЛА С Н ЛОУ МЕСТА ЦЕ КЪ ГОРО
 ДЪ. А ТО СЛОВО РЕКОУЩЕ. Н КТОУКА
 МЪ КНЪЗАННОГО РАЗВѢСТО СЛА.
 НОВГОРОДЪ ЧН ЛЪЕГОГО НЕБЕРЕ
 ЖАХОУ. И ОУБНША ЗАХАРНИЮ ПОСА
 ДНИСА. И НЕРЕКННА И НЕ СДОУ.
 БИРНЦА. И КОТВО РАХУ ТЪ Е ПИ
 РЕВЕТЪ ДРЪ ЖАЩЕ КЪ СТО СЛА. И
 НАЛЕЗОША СОБЕ ПОУТЬ НАВАЦК

КВА НАВО ЛОВА РА. НИ ДА С ДА НЬ С ДА
 ЧА НА З ОУ ТИ НИ И ЧА С А Р О У Ж И Н О Ю .
 К У И Е К О У К У Т И С Т И С Д А К О У П О С Н З .
 А С Т О С М А К У П Р И А С Е С А О У Ж А М И Ц И .
 Н С К Р А Т А Н Е К Е Т О А Н А Н Д И . Н С У .
 П О Л О И А Н Д И З Х Р О У С Т . М Д О Ш А Н О Ж У
 П О Р О В А Ч И Н С У М К О У М О Ш И Ф О Т И Н О У М
 Х У . О М Н М Е Н Е А Ш И Е А Ш И Е А Ш И Е Р А
 Р О Т И Ш И С А . Н Е О У С И Т Ш А Б О М Н Т О
 М С . Т Х Т А М С А Д А Ш А И О С А Д А И Ц У
 С Т А О М И З О У М О И И . Н С Х У Е Ш И И Н О Ж У
 П О Р О В А Ч И Н Е К Е К М У Х У . С О С Т И Е Н А Д И И
 Д О К Е А Н И З А А Н И О А И З У Н Т . Ж А Д О У
 Т Е С О М И С Т И Е Н А К А С И М А П О А Т О У
 З И М О У Х О А И И Т К С Т И С Е А . Н А И И О Ю
 В К Ц Е И Т О Р Е А И И . И П Р И В Е А С Т О Ю
 М Х В Х Р О У С Ч С И З У С И М И Н . Т О А В С И А И
 М О Ш К О И Т И С А Н Е В А Ш И Е . Р Х У . Т О В Т

ПРЕСТАВНІ САРАКА КЪ ЖИМАННА. И Г҃У
МЕНИ АСТЪ И АКАРЬ ЯРА. И ПОСТА
ВНША НА МЕСТЕ ВЪ МІАРЬ ШІВЪ АНОУ.

ВЪ ЛѢТѢ 2. Х. 02. ПРНДЕ КНЗЬ РО
МАНЪ. МЫТН СЛАВНЦО. ВЪ НУ
ИЗЪ НУ СЛАВЛЬ. НОВОУ ГОРОДА
НА СТОЛЪ. МІЦА А ПРН. ВЪ ДІ. ВЪ ВЪ
ТОРОУ Ю МѢ. ПОВЕЛІЕ ДНН. И НДІ
КТА ПАРКАГО. И РАДНЪ ШІША НОВОГО
РОДА ЦН СКО БІШУ ХОТЕННЮ. **В**Ъ
ТОЛѢ ХОДНША НОВОГОРОДЦН СЪ
ПЛЬ СКО ВІЦН. КЪ ПОЛОТЪ СКОУ. И
ПОЛЪ ГЪШЕ ВОЛОСТЪ ВОРОТНША СМ
ГО ВОДА ЧА. Л. ВЪ РЕТЪ.

УТО МІЦА ЛѢ Н СХОДАЩЮ. НА ВЕ
СНЦ. ХОДНРОМА НЪ СКО ВГОРОДЦ
ЦН КЪ ТОРОПАЦЮ. И ПЪЖЪ БОША ДО
МА НХЪ. И ГОЛОВЪ ШІНО ЖЪ СТВО ПР

(ЛОИША)
ШІ

хъ съмъ радѣ хъ а роу гоу ю и при до
 ша сторовнѣ си. ^к Ръ з то лѣ на
 зимѣ оупри доша по дѣ новъ горо дѣ
 соу ждалъ цн сѣ хандремъ внцѣ мѣ
 рошанъ н мѣ стн сла сѣ сто лѣ на
 нхъ н сѣ сторопъ чанъ. тоу рѣ мѣ цн
 н рязанъ цн. сѣ дѣ мѣ акн зѣ ма.
 полоць сѣ кнзѣ н кнзѣ сѣ полоцанъ.
 н всѣ зѣ мѣ ла прѣ сторовѣ сѣ сѣ кѣ тѣ.
 новгородъ цн жѣ стѣ шѣ атѣ вѣ рѣ до.
 окнзѣ рошанѣ. ошѣ стн сла влн
 цн. онъ зѣ сла влн вѣ хноу цѣ. н ошѣ
 саднцѣ вѣ акѣ оу нѣ. ноу строн
 шѣ о стругѣ о коло города и при
 стоу пншѣ акѣ градѣ оу вѣ нѣ. на сѣ
 борѣ н сѣ зѣ дншѣ сѣ по гѣ днн.
 вѣ зѣ тѣ вѣ рѣ тѣ н лѣ сѣ днѣ вѣ сѣ рѣ
 при стоу пншѣ сѣ н лою н бншѣ

СВЯТЫНЬ. НИХВЕТЕ РОУПОБЪ ДА НА
 КИЗЬ РОУПАНЪ. СХНОЖЕ РОУПАНЪ:
 СНАГО КРЪТЪНОЮ. СТОЮЩЕЦЕ. Н.
 МАТКА ШИКАГО КЪ МАЛОКАЯ КЪ
 НАНН. МІА. ФЕРАРА. ВЪ. КЕ. МА
 СТО СПА. ТАРА СНА. ОВЪЗНЕТЪ КО
 ША. А РОУПАНЪ ШИКА. А ПОКЪ
 НХЪ ЗЪТЪ СЪТЪ ГОША. НИКОУ ПНА КЪ
 СОУЖА КЪ ЦУ ПО. В. ПОГА. ТЪ. :--
 ФЕ. У. ТЪ. 2. У. ОН. КЪ ЗА ОРОГА ВЪ
 НОВЕТО РОУПАНЪ НИКОУ ПНА ХОУКА
 АРЪЗЖНО. А ТРАВНЪ. А ХУА
 БЪШО. В. ПОГА. ТЪ. А МЪА ЗНО
 І. КОУПАНЪ ДЪ. Н. КЪ А ОУ ПНА
 ШЕ НОВАГО РОУПАНЪ. ПОКАША ПУ
 ТАКЪ РОУПАНЪ. А МАТКА ПОВА
 ШИКА ОМА. ТЪ. КЪ НИШИ. ДЪ. НА ВЪТЪ
 ФЕ. У. ТЪ. 2. У. ОН. КЪ ЗА ОРОГА ВЪ
 НОВА СВОН. Н. :--



ИИД ЕКНЗЪ РЮРИКЪ РОСТИ СЛАВІ
ЦА КАНОВЪ ГОРЕДЪ МЦА ОКТЯ ВЪ
Д НАСТГО НЕРО ФЕТА: —

ВЪ ТОЛѢ АРХЕПІЪ БОЛЮБН ВЪ
ДИ ИЛИЯ СЪ БРАТІ ГАВРИЛО
МЪ СЪ ЗАСТАМА НАСТЪРЪ
ЦРКВЪ СЪ ГИ БЦА КЛГОВЕЩЕ НИ
И ПРЪОМЪ ЛѢ ПРЪСТАВН СЯ КНА
ЗЪ МЪ СТИ СЛАВЪ И ЗА СЛАВНЦА
ВЛАДИМИРЪ ВЪ ХНОУ КЪ —

ВЪ ТОЛѢ ПРЪСТАВН СЯ КНЗЪ КІЗЪ
Е КЪ ГЛѢ БЪ ГЮРГЕ ВЪ НЦА И ВЪ КЪ
ДЪ ША БОЛО ДИ МІРА МЪ ВЪ СТИ СЛА
ВНЦА: —

ВЪ ЛѢ 2 Х О В ПРЪСТАВН СЯ КНА
ЗЪ КЪ ЗЕВЪ БОЛО ДИ МІРЪ СЪ ДѢ
ВЪ НА СТОЛѢ Г МЦѢ ПРЪОМЪ ЛѢ
СТА КНЗЪ РЮРИКЪ ЗЪ ПОСАДНИЦА СТВЪ

Оукн розава. нол елоро аѣ нвѣ
 Гманн зторо а. ма е соу жа да мо
 из сон ар е е н. ма ша по са а нн
 ца ст в о н в а м ко у з а х а р н и н и ц о . . .
 В а т о аѣ еѣ а е н а с т о мѣ к з і е вѣ .
 ром а н з р о с т н с а в н ч ѣ . а ѣ о м ѣ
 аѣ нѣ ма з н о у р о р ѣ к ѣ . н з м о
 в а т о р о а а . н о с е м а ш а м о в з о р о а ѣ
 г н к з о н а р е н о п о к з ѣ м р н с а в ж і
 р о с л а в а . п о с а а н ц и т ѣ . с а т о л ѣ
 —————
 х н с о н м м . . .
 в аѣ . д . х . п . п р н а е н о в о л ѣ т о р о
 л о к н з ѣ . г о р н . а н а р е ѣ н і ѣ .
 г о р л е в з а н о в к з . в з т о аѣ .
 з а л о ж н ш а ц р ѣ к ѣ а м а н о л с т о
 к а н о в а . в з н е р ѣ ч с е м ѣ к о м ѣ ц и .
 в ѣ о м ѣ аѣ . в з н а е р о м а н з м к ѣ
 е р а . р о с т н с а в н ч ѣ р о в е н о п н с ѣ

МЧУНКОУБОРНСАНГЛЕБА·КАМА
 НОУНВЗГР^ЛА МЦА^КОТРАБРА·ВХДИ·
 АДРОУГОУМСТГОСПСА·НАВОРОТЪ
 ХЗСТГОГЕОРГННАСАТМЖНОУ·
 Р^ВЗЛХ·З·Х·ПЯ·ОУБНШАВОЛОДНМІ
 Р^ВРНИКНЗААНДРЕМАСВОИМНЛОСТК
 НИЦН·НАКАНОНЪСТОЮПЕТРОУН
 НАВЛОУ·ВЗНОФЬСПАЦЮЕМОУ·ВЗ
 БОЛЕБЛМЪ·НБАШЕСНИМЬОДННЪ
 КОЩЕНМАЛЪ·НЗБНВЪШЕСТОРОЖЕ
 ДВЪРЬНЗІГА·ПРИДОШАКЗЕЖНЬМЪ·
 ІСНЗЮЛСЕОУЮТНАХШЕ·ПОПАДЪМЕ
 УВНСТАРОУДВЪРНН·КОРАСАСНИМІ
 ОНДИХЪЖЕБАШЕМНОГО·АІСНЗБОАІ
 НЪ·НАІСОМАЛЕГОШАСНЛОЮНВЪЛОВОМІ
 ШАДВЪРН·НВАЛЪЗОШАНАМЪ·НТУ
 ИНАСОУНУШАРОГАТНАМН·НТУ
 СКОНЪЦАЖНВОТЪСКОМ·НВЕЛНКЪ

МАТЕЖЪ БЪЛЪХЪ СЪМЛЮТОН НВЕЛН
 КАКЪ ДА ЧИМНО ЛЪВСТВО ПЛАДЕГОЛО
 ВЪХЪ ЯКОНТИ СЛАМЪ ТОУ ПЪВЪ ТО ПОСА
 ДИШИ НА СТОЛЪ МЪ СТИ СЛАКА РОСТ
 СЛАКНИЦА СЪКОИ МЪ АРОПЪ ЛКО МЪ
 ЧТО МЪ ЛЕЛЪ СЪДЪ КЪ ВЕВЕ РОМАН
 РОСТИ СЛАКНИЦЪ КЪНОУ КЪ МЪ СТИ
 СЛАВЛА:

РЪЛЪ 2. Х. ПР. ВЪКЕДОШАНЪ
 ВАРОВО ДА КЪНЪ А ГИОРГА АНДРЕ
 НЕИЦА АМЪ СТИ СЛАКЪ СЪНЪ
 СКОИ ПЪ С И Д Н О К Е Г О Р О Д Т . Ч Т О П М
 ЛЪ ВЪНН Д Е С А МЪ КЪНО КЪ Г О Р О ДЪ
 К Н В Х С А СЪ С Т РЪЗ Е МЪ С В О И МЪ М И
 Х И Л К О МЪ . И С ТЪ Д Е Н О К Е Г О Р О Д ТЪ
 М И Х А Л К А С А С Е В О Л О Д И М И Р И А Б Р
 П О С А И П Е Р Е Н А С Л А К И Н . В Е ТЪ В О Л О
 Д А ПЪ ТЪ ЛЪ . З А Г О Р Е С А П О Л А Р КЪ

на а. о. с. и. q. а.

ДЕНГОУНИЦК. И СЪГОРѢША ЦРКВН Г.
 С ГГОУНИХА И ЛА. И С ГГОУНИКОВА. И С ГГО
 ВЪЗНЕСЕННА. РЪХТОЛѢ ПРѢСТИВНА
 ПОСАДНИКЪ ИНОКЕГОРОДѢ И В А И С О У А
 ХАРИНИЦЪ. И ДАША ЛЪ И РО С Л А О П А
 И К О Н Ц А Ю Щ Ю С Я ЛѢ Т О М О У . В Х І Г Н А
 Ш И ЛЪ И РО С Л А В А И С П О С А Д Н И Ц Ъ С У В А
 И Д А Ш А З А В И Д О У И С Р Е В Н И Ц Ю : —

РЪХЛѢ. Р. Х. П. Д. И Д. Е. В. З. Л. Х. В. О. П. Я.
 И Д. В. З. В. О. Д. Ы. П. О. Е. Д. И. И. И. П. О. И.
 В. Е. С. Н. Е. О. Л. Е. И. И. С. А. К. И. З. Ы. Т. Ы. С. Т. Ы. С. Л. А.
 В. Х. М. О. В. Е. Г. О. Р. О. — И П. О. Р. А. О. У. Т. Я. К. О. У. Н. А.
 Д. Х. У. С. Р. Ъ. О. У. Т. И. Р. О. С. Л. А. В. И. Ц. А. И. П. О. Т. О. М. Ъ.
 П. О. З. П. А. Ш. А. И. Р. О. С. Т. О. В. Ы. Ц. И. К. Х. С. О. Б. Е. И. И.
 А. Е. Р. О. С. Т. О. В. О. У. С. З. А. Р. О. У. Ж. И. Н. О. С. В. О. К. И. О.
 А. С. И. Х. О. С. Т. А. В. И. В. Х. М. О. В. Е. Г. О. Р. О. ДѢ И П. Р.
 Д. Е. Р. О. С. Т. О. В. О. У. И. Х. Т. О. К. РѢТ. Л. О. У. М. А.
 З. Л. Б. А. Ш. Е. Т. И. Х. А. Д. К. О. И. П. С. И. Д. Е. С. Х. Р. О.

стоклицы и съсоуды алыци. къ воло
 димирю. и постави въ сѣволодъско
 лодимирьци и съперсѣаслакыци.
 протнвоу не гопълакк. и книша сѣ.
 и паде во конхъ мнолѣствѣ иного.
 но долѣ въ сѣволодъ и къ звратн сѣ
 мѣ стн славъ вѣновъ городъ. и не
 приша сѣго новггородъци. и тоу
 тѣ немоу пока заша. и сѣ нѣмъ сѣ
 стѣ сликомъ. и поша новгородъ
 цюу ^асѣволодаснѣсокенросла.
 [и] а тоу ^азнмоу нде мѣ стн славъ. сѣ
 затъ мѣ сѣ глѣкомъ. и сѣ брашъ
 каропълкомъ. и асоу лѣ далъ. и сѣ
 ша сѣ за калакшею. и тоу покѣ
 дншаразанценнаша и сѣ за глѣ
 ка. и сѣ нѣмъ. и мѣ стн славъ сѣ бра
 тѣ каропълкомъ пороубиша сѣ. упуо

И ЖЕЗИМЕ ПРИХОДША · В СЯТУЮ ДЬ
 СІА ЗЕМЛЯ КЪ ПАВЪСКОВОУ · И БИША
 СЯ СНИМН · НОУ БИША ТИ · ВАУЕСЛА
 ИШНИ КТОУ · ЗАХАРИНИЦА И СТА
 НИМИРА И ВАНИЦА · И НИ ТЪ ХЪ · А ЧЮ
 ДИМНО ЛЬСТВО И ЗЕИША · ЧЮ ОУИЪ
 ЛЪ ПОСТАВИ ЦРКВЬ НОВОУ · И НИ ХА
 ЛЬ СТЕПАНИЦЬ · СЪГОШИ ХА И ЛА ·
 А ДРОУГОУ ИМО И СЪ ИДОМ Я И ТЪ ЖИ
 ЦЬ · СЪГОШ · ОУ СЪ КИ О В Е Н И Е Г Л А
 НА ЧЮ ДИ НЬ ЦЕ ВЪ ОУ А И Ц И ·

ДЪ ЛЪ · 2 · Х · ПЕ · ПРЕСТАВИ СЯ ГЛА
 КЪ КИЗЬ РАЗАНЬСКЪ И · ВОЛОДИ
 МИРНЪ ВЪ ПОРОУ БЪ · ЖЪ ТО И РЪ МА
 СЛЕПЕНЪ БЪ И ТЪ СТИ СЛАВЪ И ЗЪ ·
 СЪ БРАТЪ И АРОПЪ АКОМЪ · ОУ СТЪ РЪ А
 СВОЕГО ВЪ КОЛОДА · И ПОУ СТИ НА ВЪ
 РОУ · ВЕДОМА ЖЕ И МА СЛЕПОМА · И

ИГНЬЮЩЕЮ А ОУЧИЛА ИНАКО ДО НДО
 СТАШОЛЬНЬСКА И ПРН ДОСТА НА СМА
 ДННО В ЦРКВЬ СТОУЮ М ЧНИКУ БОРИ
 САНГАЖБА ИТОУ АБНЕСХПОСТИ ЖЕ НА
 ВЖИНА БЛГДТЬ ИСТЪ ИНА ВЛДЦА НА
 ШЕ НА БЦА ИСТОУЮ НОВОСТАВЛЕНЮ
 М ЧНИКУ БОРИ САНГАЖБА ИТОУ
 ПРОЗРЖСТА ВЩОМЪ ЛѢОСЕМЪ ПОГО
 РЕ И РЕВЪСКЪ И КО НЬЦЪ ЦИ Н ВАНЪ
 КОВЕ И ЦРКВНИ СЪГОРЖЕ ДЖНА
 ЗИМОУ ПРНДЕ КЪЗЪ МЪ СТИ СЛАВЪ
 СЪБРАМЪ И РО ПЪ Д КО МЪ ВЪ КНОВЪ
 ГОРОДЪ И ПОСАДНША И ВГОРОДЪ
 ЦИ МЪ СТИ СЛАВНА СТОЛЪ А ИАРО
 ПЪ А К А И А Н О В Е МЪ ТЪ РГОУ А ИАРО
 СЛАВНА А МЪ С К Е МЪ В О Л О Ц Е И Т А
 К О С А О У П Р А В Н Ш А П О В О Л И : —
 РЪЛЪ 2 Х П 2 И Н Д И С Т А 1

МЦА ПРНЛА ВЪ К ПРСТАВНСА
 КНЗЪ МЪ СТИ СЛАВЪ СЪЗРОСТНСЛАВЪ
 АВЪНОУ КЪ ГЮРГЕВЪ НПОЛОЛЪШАН
 ВЪ СЪКЪНСОФНЪ ВЪ ПРНТВОРЕ А
 БРАНЕГО ГАРЮЗКА ПОСАДЪШАНО
 ВЕГОРОДЪ НАСТОЛЪ РЪЗАНЪ ВЪ СЪКЪ
 ПОДЪГОСТЪНЪ ВЪ ГОРОДЪ СЪКЪНЪ
 ПОКА ЗАШАНО ВЪ ГОРОДЪ ЦНПОУТЪ
 ГАРЮЗКАУ НТЪ ГДА ВЪ СЪКЪ ВОЛОДЪ
 НЪЗГО ННЪ ВЪ НО ВЪ НТЪ РГХН ВЪ ЗА
 РЪТЪ ГДА НО ВЪ ГОРОДЪ ЦН ПОСЛАШАСА
 ПОРОШАНА СЪМОЛЪНЪ СЪКЪУ НВЪЗНН
 ДЕНА СЪБОРЪ ПОУТЪ ННЪ
 РЪЗЛЪ 2 Х ПЗ ЗАЛОЖНА РХН
 ЕППЪНЛННЯ СЪБРИМЪ ЦРКВЪ
 КАМАНОУ СЪЗІ ГЯ БЦА БЛАГОВЪ
 ФЕННЪ ННАТА ЗААТН ЦРКВЪ ТА
 НА МЦА ВЪ КА НАСТОУЮ ЦРЮСО

СТАНТИНА ЕЛЕНЪ. А КОНЬЦАША.
ШЦА ВГОУ. ВЪ КЕ. НА СТО АПЛАТН
ТН. АВ СГОДЪ ЛА ЦРКВЪ НАГО ЗЪДА
ННА. ДМНН. О. НКЪ КРЪТЪ ИНОМЪ
ПРИБЕЖИЩЕ. УУОШЪЛЪ ПРЪСТАВН
СА РАКА БЖИНА. ЕАН САВА. НГОУМЕ
ННА СТОГО. И ПОСТАВНША НА
МЪ СТО ЕМ. ФЕГНИЮ. УУОШЪЛЪ
Н ДЕРО ШАНЪ И ЗНОВА ГОРОДА СМ. ОЛЬ
НЪ СКОУ. УУОШЪЛЪ АНО ВГОРОДЪ ЦН ПО
СЛАША СЯ ПО БРАЕГО. ПОМЪ СТИ СЛА
ВА ВЪ РОУ. И ВЪ ИДЕМЪ СТИ СЛА ВЪ Д
НОВЪ ГОРОДЪ. МЦА. ПО РА БРА ВЪ. А
НА СТОУЮ БЕЗЪ МЕЗДЪ И И КОУ БЪЗЪ МЪ
И ДА ШИ НА. А НА ЗИМОУ ИДЕМЪ СТИ
СЛА ВЪ СЪНОВА ГОРОДЪ ЦН НА ТЮ ДЪ НА
ОУ ЕЛОУ. И ПО ЛЪ ЖЕ ВСЕ ЗЕМЛЮ И
ХЪ. А РА ШИ О БЕГОША КЪ ТЮ РЮ. ИЪ

ИТОУН ХЗДОСЫТИПАДЕ:

— **Р**ѢЛѢ. Ѡ. Ѥ. ПИ. ПЕРЕСТАВН СМКЪ
РѢ НАЗЫШЬ СТИ СЛАВЪНОВЕГОРОДѢ.
 РОСТИ СЛАВНЦЬ. ВЪНЦЬКЪШЬ СТИ
 СЛАВЬ. МЦА НЮНѢ. ВЪ. ДІ. И ПОЛО
 ЖИША НВЪ СТѢНѢ СФИН. ОУСЪЗІ
 ЯБЦА. **Р**Ѣ ПОСЛАША НОВГОРОДЦН
 КЪ СТО СЛАВОУ ВЪ РОУ ПО СІѢ. И ПРІ
 ВЕДОША ВОЛОДНІ МНРАВЪНОВЪГО
 РОДЪ. И ПОСАДИША НА СТОЛѢ. ВЪ
 ЗІ. АВГОУ. **У**УАГДА ЛЪ БОТѢША ПО
 САДНЦЬСТВО ОУЗАВНАДЯ. И ВЪДА
 ША МНУ АЛЕВН. СТЕПАНЦЮ.
УУОМЪЛѢ ЗАЛОЖИ ЦРКВЬ КАМА
 ПОУВХМА НА СТѢРННА ВОРОТЕХЪ.
 БОЛЮБНВЪ НАРХЕ ПЪНОВЪГОРО
 ДЬ СКАИ НЛНІА. СЪБРАМЪ. ГАВРИ
 ЛОВИ. ОУСТГО ВЛГО ВЪЩЕМНІА.

НАМАЛЕЧАЮ. НОУБИШАНХАНОВЪ
 ГОРОДЦИНЪХЪ ТРЪХЪ СТЕХЪ. АГА
 МЫСТОРВНВЕНВОРОТНШАСМ. ИПО
 БАШАКНЪДРАШОГОВЪНОВЪГОРОДЪ.
 ИРОПЪЛКАНОСАДНШАМАНОВЕМА
 ТЪРГОУ. НВЪНДЕСТОСЛАВЪКЕ
 ЛНКЪНВСЕВОЛОДНЦЪНОВУГОРОДУ. -

РЪ. А. Х. П. М. Ц. А. Н. Ю. Л. В. Х.
 Г. ЗАЖЪКЕНАКЪЦРКЪНЪ
 ГРОМИВАРЪЗЪСКЛАЯ. НАТЪ
 РГОВИЦН. ПОВЕУЕРНИНВЪ.
 УА. Г. ДНН. ИЦРКЪНЪСЪГОРЕСТГО
 ІΩ. ИШАКОВА. УШОМЪЛЪ. ЗАГО
 РЪСАПОЛЪАРЪВЪСЛАВНЪ. ΩИЪ
 СНАТНМА. ИСЪГОРЕСТАЦРКВН. В.
 СТГОМИХАНЛА. АДРОУГАНСТХЪ
 ОЦЪ. ИДОРАЪЕМНОЗНПОБУРЕГУ
 ОЛНДОРОУЦЪН. РЪТОЛЪ. СЪ

РОУБНИША ЦРКВЬ ВЪ СТО ИАКОВА НА ДОБРЬ
 НИ ОУЛНИЦИ. И СТОУЮЮ КЪ ЗМЪРЪЗДЪНИ
 КОУ КЪ ЗМЪЗДИ И ДА ПИ ИАНА. И СТО СЪ
 ВЪЗ И СТО ГЕОРГИНА И СТО ГИСО И ЦВ
 КОВОУ: ^{тк} ^{тп} И ДОША И ОВ ГОРО
 ДЪЦН. КЪ ДРЪЦЦВ СКОУ СЪ СТО СЛАВО
 МЪ. СЪ ОЛГОВО МЪ ВЪЗНОУ КО МЪ. И КЪ
 ТОВРЪТМ ПРНДЪ СЕВОЛОДЪ. СЪ ВЪ СЪ
 МЪ ИЪ ЛКО МЪ СВО И МЪ. И СЪ ИМОУ.
 РО МЪ ЦН. И СЪ РАЗА МЪ ЦН ИА И ОВЪ
 И ТЪ РГЪ. И ЗА ТВОРНША СА И ОВЪ ТЪ
 РЪЦН И ВЪ ГРАДЕ. СЪ КИ ТЪ РМЪ ИА РО
 ПЪ ЛКО МЪ. И О СЪ ДОША ГОРОДЪ. И СЪ
 ДЪША. ^к И. И ИЪ НЕМОГОША ВЪ
 ГРАДЪ. ЗА НЕ НЕ БЪШЕ И МЪ КЪ
 РМЪ. ДРОУЗНИ БОН ХЪ И КО И ИЦУ
 ИА ДАХОУ. И ОУ СЪ ТРЕ ИША КЪ И ЗА
 РО И ХЛКА ВЪ ГРАДЪ. И БЪ ДА И ИЪ

БѢВЕНКА. И ПРЕДАШ ЖСА НОВОТЪ РМЪ
 ЦН. А ГАР ОПЪЛКА ВЕДЕ СЪ СОБОЮ О КОВА
 ВЪ. И НОВОТЪ РМЪ ЦЕ В СЕ. СЪ ЖЕНАМИ
 И СЪ ДЕТЬМИ. И ГРОДЪ ПОМЪ ЖЕ. А НО
 В ГРОДЪ ЦН ВЪЗВОРОТНША СЯ СѢ ДРЬЮ
 ЧЬСКА. ПО ЖЕ ГЪШЕ ГРОДЪ. VII ЗГДА
 НАЗНМОУ ПОКАЗАША ПУТЬ ВОЛОДИ
 МНРОУ. СТО СЛАВНЦЮ И НДЕ ИЗВОЦЮ
 ВЪРОУ. А НОВ ГРОДЪ ЦН ПО СЛАША СЯ
 КЪ ВСѢ ВОЛОДОУ ПО КИЗЪ. И ВЪ ДАН
 МЪ СВОЯ КЪ СВОИ. —

РЪЛЪ. 2. Х. 4. ПРИДЕ КИЗЪ. ТАР
 СЛА. ВЪ НОВЪ ГРОДЪ. СМЪ ВОЛОДИ
 МИРЪ. А КИМОУ КЪ ВЕЛИКАГО МЪ
 СТИ СЛАВА. VII ОМЪ ЛЪЖ КОНЦА СТА
 ЦРКВЪ. АРХЕПЪ. ИЛИНЪ. СЪБРА
 МЪ. НА ВОРОТЪ ХЪ СТО БО ЯВЛЕ
 НИТЯ. VII ЗГДА ЛЪ ЕН СТУХОУ

ЦРКВЬ ПОСТАВИША:—

РЪЛѢ. 2. Х. ЧА. ПОСТАВИСТАЦЬ
 РКОВЬ. СТОГОУПАТНІА. РАДЪКО
 СЪБРАШЬ. НА РОГАТЕНОУЛИЦН.~
 ЧУОМЪЛѢ ХОДНВ СЪВОЛОДНА
 БУЛГАРЕ. СЪВСЕНОБЛАСТНЮ СВОЕ
 Ю. НОУБИША БЪЛГАРИ КИ ЗАВЛѢ
 БОВНЦА. И ЗА СЛАВА:—

ВАГОУЗИМОУ. БИША СЯ ПЛЕСКО
 БИЦН СЪЛИТВОЮ. И МНОГО СЯ
 ИЗДАНА ЗА ПЛЕСКОВИЦЕ МЪ:—

РЪЛѢ. 2. Х. ЧВ. ЗАЛОЖНА РХЕПЦА.
 ДИЛНА СЪБРАШЬ. ЦРКВЬ СТОГОУ
 КАМЛАНУ. НА ТЪРГОВИЦН.~
 ЧУОМЪЛѢ. ВЪЗВЕДЕВСЕ ВОЛОДЪ. ПРІ
 СЛАВЪ СВОЯ КЪ СВОНИЗНОВА ГОРОДА.
 НА РОСЛАВА ВОЛОДИМИРИЦА. НЕГО
 ДОВАХОУТЬ БО КЪ МОУНОВГОРО

46.

АЪЦН. УАМЕШНОГОТВОРЯХОУПН
КОСТНИКОМОСТНИДЕГОРОДАСКЕ
Н. НСАДОУПЛЯШАЕМОКГОРОДАЪ
ЦН. ПОСЛАШАДЕАТМОЛАКНБСКОУКЪ
ДАБЗАДОВН. ПРОВАЦЕСНДОУНЕГО.
НАУДАНАМЪТКАСТНИСЛАВА. НПРНВЕ

ДОШАННОВОУГОРОДАОРУНТОСАДАНИША
НИМАСТОЛТ.ШЦА ЕИПТА, ^ЖУТВАТ.
ЕДРОУБНИШАЦРІСНЯНОВВУСТГОКЛАД.:-

^РУАЛТ. 2. ХУТ. МАНД. В. З. А. ДИК
ВАЗТА. І. ДИИ. МАІЗОВАЗУВОНЕНІ

ІЕК ЕТЕРНЕС. СЛНЦ ЕПОТІКРУЕ.

НАКОМАТАСУНАБОЛЕ. НЗВЕЗДАДУ

БАЗША. НПАІС УПРОВЕТНІДАНА

ДНБЗІХОМЪ. ^ЖУВЦАТОГО. В. З

2. ЗАЛОЛШШАДОУКНИНЦІЦКІ

КЪКАШАНОУ. ЕТЗАГЛ'УПЕТРА

ИПАВЪДАНАСНАКАНИЩІН.:-

^м ^п
ВЪ Т О Л Ъ М И Л О Н Е Г А У З А Л О Ж І
 Ц Р І С В Ъ К А М А Н О У С Т Г О В Ъ
 З Н Е С Е Н Н Я П Р И А Р Х И П П Ъ И Л И
 Н А І С Н У Н М Ъ С Т И С Л А В Е Д В Д Ц И
 А Р Х А З Н М О У П О Н Д Е Д В Д Ж К Ъ П О Л О
 Т Ъ С К О У С З Н О В Г О Р О Д Ъ Ц И Н С Ж С Т О
 Л Ъ Н А Н Ъ Н О У М Н Р Н В Ж Ш Е С А В О Р О
 Т И Ш А С А Н А Е М Е Н Ъ Ц И

^п ^п ^п ^п
В А Л Ъ 2 Х Ч А Н Д Е З А В И Д Ж К Ъ
 Д В Д О У С М О Л Ъ Н Ъ С К О У Н В Х Д А
 Ш А П О С А Д Н И Т Ъ С Т К О М Н Х А Л Е
 В И С Т Е П А Н И Ц Ю Ч П О М Ъ Л Ъ П Р И Д Е
 Ц Р Ъ Г Р Ъ Ц Ъ С К Ъ И Н А Л Е К С А М А Н О У Н
 Л О В Н Ц Ъ В З Н О В Ж Г О Р О Д Ж Ч П Ж Г Д А
 Х О Д И Ш А П Я Е Т Ъ М О Л О Д Ъ Ц И Н О В Ж Ш А
 Т К О В А С И Л Е В Н И Ц И П Р И Д О Ш А О П І А
 С Т О Р О В Н Д О К Ж І Ж Ш Е П О Л О Н А
^к ^т
В А Т О Л Ъ П Р Е С Т А В И С Я И Л И Н А И Р Ъ

СЛАШАЮЩИИ ТРОПОЛИТЬ. НВСА
КНЯЗЬ ЯРОУСЬ СКАЯ. И ПО ИШАМ
СЪ ЛЮБЪЯКОЮ. УУ ОНЪ ИЗЪ МЕНЕ ГОРО
АЪ. ОУБНИША МО ВЪ ГОРОДА Е ГА ВРНЛА
НЕ РІВНИНЦА. НВ АУА СЕ ВЕНЕ ВНЦА.
А СЪ МОСТА СЪ ВЪРГОША. ВЪ ТО НРЪ.
ВЪСТА НЪ БЪ СМО ЛЕНА СЕ. ПР ОМЕ
АХИЗМЪ ПІВЪ ДВІТЬ. И СМО ЛЕНА НЪ.
ИТНОГО ГОЛОВЪ П А Д Е АУ ЦЪ ШИ ХЪ ПІУ.:

ХМЕ^БНПЪ НОВАГОРОВА КЪЗН. МЦА СЕ
 ПЧА. ВЪ. З. АНА. ИПОЛОЖЕН ДК' ДИЖА
 ПРНТВОРЕ СЪТЪЗЪЖА СОФНИА. ДРЪ ОВГОРО
 АЪЦНЖЕ СЪКЪНЪЗЪМЪМЪ СЪТН СЛАЖО
 ШВ. Н СЪНГОУМЪНЪН СЪПОПЪН. СЪ
 А ОУМА ВЪШЕ НЪЗВОЛША С О Б Е П О С Т А
 В Н Т Н Б Р А Е Г О М Л Ъ Н Н Ъ. Г А В Р И Л А.
 И П О С Л А Ш А СЪ М О Л Ъ Б О Ю КЪ М И Н Т Р О
 П О Л Н Т О У КЪЗНН К Н О Р О У. И П Р И

ВЪ КЪ СЪ. ПОСТАВЛЕНЪ КЪ
 РХНЕНІЯ НОВАГО РОДА СЪ КЪ ИМЪ
 ВЪНІА. МЦА МАРТА. ВЪ. КЪ. НА
 СТОВАРНЪ СЪНІА. ИРНЕНОВА
 ГОРЬА. МЦА МАНА. ВЪ. АА. НА
 СТО МТНКА ЕРНІА. НРАДНКА
 ШАМОРЪ РОДА КЪ И. ЦН. ЦН. ЦН. ЦН.
 ПРЕСТАВНІА ИРНЕНОВА СЪНІА.
 ОУСТАВІА ИРНЕНОВА СЪНІА
 СЪНІА. ИРНЕНОВА СЪНІА
 ЕГО. ВОЛОСЪ. ЦН. ЦН. ЦН. ЦН.
 СТРАШЪНКА. ЦН. ЦН. ЦН. ЦН.
 ШЪАШМЪ. ЦН. ЦН. ЦН. ЦН.
 ФИНА. КЪ СЪ МОРЪН ХАН КЪ. ИНО
 КОШНМЪ. ЦН. ЦН. ЦН. ЦН.
 ИТХАНІА. ИША ОШАВЕНІА
 КЪ. ИРНЕНОВА СЪНІА. ИРНЕНОВА
 ИТХАНІА. ИТХАНІА. ИТХАНІА



ННѢ БЪЗІ БЕДЪ ЦРКВН. А · К · УЛКІЗ АБЪЗІ
 СТАШДРХТВА · **В**ЪТ О КРЕНЗЪ БЕННБД
 ШАПЕУЕРЬСКЕН · НЮГЪ РЛСІЗННВЪ ПЕ
 ТЕРЕ · АДРОУГНН ЗАВОЛОКОТЪ · НПА
 ДЕГО ЛОВЪ СТЕКЪ МЕТЪ СТВА · -
ПОТЪ ^ЖЛЪ ^ТБЪЗІ ^СЗНАМЕННІЕ ВЪ СЛНЦІ ·
 ВЪ ПОЛЪЦНН · НБЪЗІ КМЦЪ НСЪ
 ШЕРТЕСА · НПОМА КВРЕМЕНН · НА
 ПЪЛНІСА · НПАКЪ ПРО СЪТНСА
 МЦА СЕПТА ВЪ · Ф · **В**ЪТ О ЛЪ · КІГНА
 ШАНЕГРОДЪЦН КНЪ ЗМЪ СТН · ЛА
 ВЛДНДНЦА · **В**Ъ ПОСЛАША КВВ СЪ
 КОЛОДУ · ВОЛОДНШНРЮ · ПОТЯ РОСЛА
 ВА · ПЪВОЛОДНШНРЦА · ННХННД
 ВЪ НОВЪГРОДЪ · НСЕДЕНАСТОЛЪ ·
 МЦА НОМАБРАВЪ · К · -
ВЪЛЪ · **Д** · Х · У · ЗАЛОЛЪ ЦРКВЪ
КАМАНОУ · СЪТІНН БІЦА · ОУСПЕНН

МОУ ВСА ПРЕГРЕШЕННА КОЛЬНА ЯН
 НЕВОЛЬНАЯ. **Д**ВАТОУ ЗНМОУ БЪДО
 РОГЗВЪ. ОЖЕ КУУ ПЛАХОУ ПОДВѢНОГА
 ТЪХЛѢКЪ. АКАДЬ РЪЛЪНО. 2. ГРВНЪ.
 НЗБЛЪННМОМАТНЮ НЕБЪПАКОСТІ
 ВЪЛЮДЪХЪ. **Ж**АТОЛѢ. РОУБОША
 НОВГОРОДЦЕ. ВЪРАЗНАГЪТЪ
 ХЪНЕПЪЦЕ. ВЪХОРОУЛЪЫСОУ. НВЪ
 НОВОТЪРЪЦЕ. АНАВЕСНОУ НЕПУ
 СТИША. НЗНОВАГОРОДА СВОИХЪ.
 ННОДНОГОМОУ. ЗАМОРЕНЕСЪ
 ЛАБЪДАША ВЪРАГОМЪ. НЪПОУСТІ
 ШАНЪБЕЗЪИРА. —

РЪЛѢ. 2. Х. 43. СТИЦРІСВІГАВРИ
РЪЛА АРХНЕПЪ. НОВЪГОРОДСКЪ
 Н. СТВЪНБЦА ОУСПЕННЕ. ВЪАРКАЖИ
 МАНАСТЪРН. МЦАНННА. ВЪ. А.
 НАСТГОМНТРОФЛА. —

ВЪ. З. ШЕНЕ. НОВАГО. ЛОННАСА
 ПОМОЖЕ. КОМУ. ПРИШНО. БО. АХОУ
 АТ. И. З. Б. И. Ц. И. А. П. В. К. О. В. И. Ц. И. Т. И. А. В.
 А. В. З. М. О. У. К. З. В. О. В. О. В. И. Т. И. А. В. Д. И. В. О. Л. И. А.
 Х. А. М. А. З. И. К. И. Ж. Е. И. Т. И. А. И. З. А. В. А.
 ГО. РО. А. Т. О. У. Т. Р. О. С. Е. В. А. Я. С. Е. И. З. М. И.
 З. А. Т. З. Х. Ч. И. Р. О. А. И. С. А. Н. О. В. Е.
 И. В. А. Ш. А. Т. И. Р. О. Ш. И. С. И. Е. З. А. И. И. Ц. И. О.
 Ш. А. П. О. С. А. А. И. И. Ц. И. Е. Т. В. О. О. У. Т. И. Х. И. А.
 В. А. Т. О. В. Т. Ц. И. Е. И. И. А. В. И. Т. В. А. Т. О. Т. А.
 И. В. И. А. Ш. А. Ц. И. Р. И. В. А. П. И. Ш. И. О. Ш. Е. С. Т. О.
 Н. А. Р. О. Ж. Е. С. Т. В. О. В. Ц. И. В. И. Т. А. В. А. В. И. О.
 Р. О. А. Е. О. У. Т. Р. О. С. А. А. В. Ц. И. И. С. М. А. Т. И. И. Н.
 П. Р. К. А. В. З. Т. О. В. Р. О. А. И. С. А. Н. А. В. Е. Г. О.
 А. З. И. Р. И. М. И. Т. И. С. А. Н. А. И. А. И. А. И. А.
 М. А. С. Т. Х. З. И. М. О. Т. Р. О. И. З. А. И. А. И. И. А.
 Е. П. И. Т. А. В. Р. И. А. А. П. А. М. А. Т. О. У. И. И. А. З. И.
 В. З. Т. А. Т. П. О. С. Т. А. В. И. Ц. И. Р. И. В. А. М. О. В. О. У. А. Р. Х.

около порога въозеро. но ударна
 на неслѣсковниці. и не оубусти
 шанимоу. аши ексвпрнвезоша
 плѣсковоу въ гора дз. —

РѢЛѢ. 2. Х. 40. Ходншановго
 Родыци сжкорелоннаемь.
 и вонкаша землюнхъ. и
 по ждгошанскотънсекоша.
 РѢТОЛѢ. сжроукиша цркъвь
 на городниці. стгоиико
 лзи. кмзьяросла. авадка
 въ дворе оусебе. оустрете
 ни не гнѣ. РѢТОЛѢ. не тго
 образа. вънездѣ. и възді
 ниць. не тзи на патъни
 цинатъ рговниці. къ
 сна тн не сбра мь. —
 ЧЮМЪ ЛѢСТНЦРКВЪ КѢ

ЛЮБНВЪ И АРХЕПЪ ГАВРИЛА. СТО
 ВЪЗНЕСЕННА. СЪЗДАНА ШИЛО НЕ
 СОМЪ ГЪ СЦЬ СЪЗЕМЪ. ^и ^т ВЪ ТОЛЪ.
 ХОДНИ КЪЗЪ АРОСЛАНА ЛОУ КЪЗЪ ПО.
 ЗВАНЪ ПОЛОТЬ СКОЮ КМА ЛЪБЕ Ю.
 И ПОЛОЦАНЫ. И ПОСА СЪ СКОЮ НОВА
 ГОРОДЦЪ ПЕРЕДЪ МНО ДРОУ ЛЪН
 МОУ. И СЪ НАША САН АРОУ БЪ ЛЪН
 И ПОЛОЦАНЫ ША МЪ ЛЪН СКОЮ
 ЛЮБЪВЪ. НА КО НАЗНМОУ ВЪ
 МЪ СЪ НАТН СЯ. ЛЮБОНА АН
 ТВОУ. ЛЮБОНА У БОДЪ. И ПРІ
 ДЕКНЪЗЪ НОВОУ ГОРОДОУ НА
 РОСЛАВЪ ХОДМРЕНЪ.
 ПЪЗГДА РОДНЕСА ОУ КНЪЗЪ
 СЪ ОУ НА РОСЛА.

Я-^ѣКЪ^ѣИНА^ѣУ^ѣИШОУ^ѣ. ИИДЕ^ѣКН^ѣЗЬ^ѣКАРО
 СЛАВЬС^ѣХ^ѣН^ѣО^ѣВ^ѣХ^ѣГ^ѣРОДЬ^ѣЦ^ѣИ^ѣС^ѣП^ѣЛЬС^ѣКО
 В^ѣИ^ѣЦ^ѣИ^ѣ. ИС^ѣА^ѣО^ѣБ^ѣЛО^ѣСТЬ^ѣЮ^ѣС^ѣВ^ѣО^ѣЕ^ѣЮ^ѣНА^ѣУ^ѣ
 Д^ѣ. ИВ^ѣЗ^ѣЗА^ѣГО^ѣРО^ѣД^ѣХ^ѣГ^ѣО^ѣР^ѣГ^ѣЕ^ѣК^ѣЬ^ѣИ^ѣПО^ѣЛ^ѣЬ
 ГО^ѣШ^ѣА^ѣЗ^ѣЕМ^ѣЛ^ѣЮ^ѣН^ѣХ^ѣ. ИПО^ѣЛО^ѣНА^ѣБ^ѣЕ^ѣЦ^ѣИ
 С^ѣЛА^ѣП^ѣР^ѣИ^ѣВ^ѣЕ^ѣД^ѣО^ѣША^ѣ. АСА^ѣМ^ѣИ^ѣП^ѣР^ѣИ^ѣД^ѣО^ѣША
 С^ѣТО^ѣРО^ѣК^ѣИ^ѣВ^ѣЪ^ѣНО^ѣК^ѣЪ^ѣГО^ѣРО^ѣД^ѣЪ^ѣ:

Х^ѣЛ^ѣѢ^ѣ. Ѣ^ѣ. Ѥ^ѣ. ИИДЕ^ѣКН^ѣЗЬ^ѣКА^ѣРО^ѣС^ѣЛА
 П^ѣЛ^ѣС^ѣК^ѣОВО^ѣУ^ѣНА^ѣП^ѣЕТ^ѣР^ѣО^ѣВ^ѣЪ^ѣАН^ѣЬ^ѣ. И
 Н^ѣО^ѣВ^ѣЪ^ѣГО^ѣРО^ѣД^ѣЬ^ѣЦ^ѣИ^ѣВ^ѣЪ^ѣМА^ѣЛ^ѣЕ^ѣ. АСА
 М^ѣЪ^ѣС^ѣЕ^ѣД^ѣЕН^ѣА^ѣП^ѣЛ^ѣС^ѣК^ѣОВ^ѣЕ^ѣ. АД^ѣЖ^ѣ
 Р^ѣЪ^ѣС^ѣВО^ѣИ^ѣПО^ѣС^ѣЛА^ѣВ^ѣЪ^ѣС^ѣХ^ѣП^ѣЛ^ѣС^ѣК^ѣОВ^ѣИ^ѣ
 Ц^ѣИ^ѣВ^ѣО^ѣЕ^ѣВ^ѣА^ѣТ^ѣЪ^ѣ. ИШ^ѣЪ^ѣД^ѣЪ^ѣШ^ѣЕ^ѣВ^ѣЪ^ѣ
 ЗА^ѣША^ѣГО^ѣРО^ѣД^ѣЪ^ѣМЕ^ѣД^ѣВЕ^ѣЛ^ѣЪ^ѣГО^ѣЛ^ѣОВО^ѣУ^ѣ.
 ИПО^ѣЖ^ѣЪ^ѣГО^ѣША^ѣ. ИП^ѣР^ѣИ^ѣД^ѣО^ѣША^ѣС^ѣТО^ѣРО^ѣК^ѣИ^ѣ.
 Р^ѣЪ^ѣТО^ѣЛ^ѣѢ^ѣ. ПО^ѣС^ѣТА^ѣВ^ѣИ^ѣЦ^ѣЪ^ѣР^ѣК^ѣОВ^ѣЬ^ѣВ^ѣЪ^ѣИ^ѣ
 З^ѣО^ѣУ^ѣНА^ѣХ^ѣО^ѣУ^ѣТ^ѣИ^ѣИ^ѣѢ^ѣ. В^ѣА^ѣР^ѣЛ^ѣА^ѣМ^ѣЪ^ѣ
 Ч^ѣЪ^ѣР^ѣН^ѣЕ^ѣЦ^ѣЬ^ѣ. ИП^ѣИ^ѣР^ѣЬ^ѣС^ѣК^ѣЪ^ѣИ^ѣМ^ѣЪ^ѣИ^ѣМ^ѣЕ^ѣН^ѣЬ

МВ АЛЕКСА ПИХА ЛЕВИЦА ВЪНМА
 СТГО СПСА ПРОВОБРАЖЕННА ИСТНО
 ВЛДКА АРХЕПЪ ГАВРИЛА НАПРА
 ЗАДНИЗНИ АРЕТЕМА АСТХИРЬ
 ВЪТОЛЪ КОНЦАША ЦРКВЬ СТУХА
 ПЛЪ НАСНЛИНИЦИ ИСТНО АРХЕ
 ПИЪ ГРИГОРИИ НА ПЕТРОВЪ ДНВ
 ВЪТОЛЪ ВЪРОУ СЕСХРОУКНИША
 ЦРКВЬ НА ОСТРОВЪ МАРТОУРИИ
 ИГОУМЕНЪ ВЪНМА СТГА ПРОВО
 БРАЖЕННА ИСТНО РИМА АСТЪ
 РЪНБЪ ПРИКЕЖИЩЕ КРАСТЫА
 ПОМЪ УРОМЪ ЛЪ СЪУОРЕЦРА
 КЪНАХЪ АМЪ СТУХА ПЛЪ ЗА
 ІЗЛЖЕНА ШТРОМА УРОМЪ ЛЪ
 ПЕРЕСТАВНИ СЪИГОУ ПЛЕННА
 МРНИА СТГО ВЪСКРСЕННА И
 ПАСТАВНИША НА ПЛЪ СТЕЕКДВКНИ

1. Мир и мир не хорошо и плохо.
 2. Мир и мир не хорошо и плохо.
 3. Мир и мир не хорошо и плохо.
 4. Мир и мир не хорошо и плохо.
 5. Мир и мир не хорошо и плохо.
 6. Мир и мир не хорошо и плохо.
 7. Мир и мир не хорошо и плохо.
 8. Мир и мир не хорошо и плохо.
 9. Мир и мир не хорошо и плохо.
 10. Мир и мир не хорошо и плохо.

СВОЕНДАНН· АЛЪСТАЩЕНШН· АВ
 ИКОПАУЕ· ИТАКОСКОПНШАВОИ· И
 ВЪСЛАШАНЗГОРОДА· КЪВОИВОДѢ·
 ПОНДНВЪГОРДАХ· ПОНМЪСЪСОКО
 ЮКЪ· МОУ· ВЪТЪШНХЪ· ИНАЕВЪ
 ГОРОДАХВОИВОДА· ПОНМАСЪСО
 ВОИПОПА· ИКАКАДЕГЕНА· ИИ
 ИТЪХЪДАТЪШНХЪ· ИСѢКОШАИ
 НАКАНУНЪСТЪИКАРКАРЪИ·
 ИКЪСЛАШАПАКЪИПОИШАИ
 ХЪ· Л· МОУ· ВЪТАШНХЪ· ИТЪ
 ХЪИСѢКОША· ИПОТОПЪ· И· ИТА
 КИИЗНЕМОГОШАГОЛОДОМЪ· СТО
 РАЛНБОБАХОУ· 2· ИЕ· СЛУШАЮ
 ТЕЛЪСТКЪТЪНХЪ· ИНАПРАЗДА
 ИИКАСТРОИКОЛХИ· ВЪИЛѢУА
 ШЕНЗГОРОДА· ИСѢКОШАВСА·
 ИБѢТОУГАНКЕДА· ОСТАИКОУ

живихъ въ бѣбоостало санхъ. п. мѹ.
 и не быхъ евестнтересъвсюзнтѹ.
 въ новгородѣ на не. ни на мнѣ
 ни на мѣртвѣ ни еуа лова ху
 савъ новгородѣ князь владка.
 нвѣ съ новгородѣ. **В**ъ то лѣ роді
 смъ новгородѣ оу на росла ва
 снѣ. рости сла. **У**шомѣ лѣ сзру
 енша цркви стѹю аплѹ на хъ
 лмѣ. **Л**ънво гл о лъ ю. н с т го
 ісѹ. **М**лтнѣ а гона в о р о т е х ѹ о в ѣ
 с к р с е н н і а .

Ръ лѣ. 2. **У**в. **З**а лъ жъ е с а п о л ѣ
Ръ новгородѣ вѣ на не. на в сѣ
 хъ сгхъ. вѣ г о вѣ н н ѣ н д о у у с .
 к з а о у т р а н ю ю . з а г о р е с а с в ѣ
 к н н е д в о р е . н а н а р ѣ ш е вѣ о у л и
 ц и . н б а ш е п а ж а р ѣ з х л ѣ . с ѣ г о р ѣ

ШАЦРІСЪВН·І·СТІГОВАСНЛНГА·СТЪ
 ТАТРАЦМ·СТІГОВАЗДВНЛЕННА·И
 МНОГОДОШОВЪДОБРЪХЪ·НОУДА
 ШАОУЛОУКНННОУЛНЦН·ИНЕТОУСА
 ЗЛОУСТАВНЗАГРЕХЪИШАНЪНО
 ДРОУГЪИНАНЪ·ЗАГРЕСЛВЪТЪГ
 ЛОВЕОУЛКН·ИПОГОРЕДКЪРОВАХ
 ·І·ИПОТОШЪБОЛЕВЪЗДВНЖЕСД·
 ПОНЪСЕНЕ^дВЪИНАТННЦН·ВЪТХРЪ
 ГЪ·ЗАГОРЪСА^ѿХРЕВЪКОВЕОУ
 ЛНЦН·ОЛНДОРОУГЪІА·ПЕРЕВЪСКЕ
 НКОЛЦЪ·ИЗГОРЪЦРІСЪВНН·З·
 ИДОМОВЕВЕЛИТНН^ѿТОЛЕВЪ
 СІА·ЗЛО·ПОВСАДННЗАГАРАШЕ
 САНАНДННІО·И·З·МЪСТА·
 ИКОЛЕ·ИНЕСЪМАХОУЛЮДЪИЕ
 ТИРОВАТННХДОМЪХЪ·НЪПОТІО
 ЛЮЖНЕАХОУТЬ·ИПОТОМЪПО

ГОРЕ ГОРОДИЩЕ · ^МЩО ^МЛѢН ЛАДОГА ПО
 ГОРЕ ПЕРЕДНОВАГОРОДА · А ПО ТОТОМЪ
 НРОУСА ПО ГОРѢ · А ВЪ ЛЮДНИ И КОНЬ
 ЦИ ПО ГОРѢ ДВОРОВЪ · ТИ ТАКО СЯ
 ТЮЛЪ АШЕ · ^ЩВ СѢХЪ СѢТХЪ · ДО ГЛѢН
 НА ДНН · ^ЩТЪ ГДА ПРНДОША ИЗЪ ВЪ
 ТЪ КЪ ЖНИ ЗІХЪ ИЗЪ ЮГРЪ И НОУБН
 ШАСЪ ВЪ ШКОУ ВОЛОСОВИЦА · И НЕГО
 ТѢВНИЦА ЗАВНДА · И МО И ГЛАВА ПО ·
 ПОВНИЦА · САМН ПОУТЪНИ И И · А ДРУ
 ЗНИ И СЪ НАШИ И СЯ ^ЩКОУ ПНИША · ТВО
 РАХОУ ТЪ БО НА СЪ ВѢТЪ Д КР ЛЪ АЩЕ
 НА СВОЮ БРАТІЮ · А ТО БѢ И СОУДИ
 ТИ ^ЩХЪ ТО ОЛѢ ПОСТАВИША ЦРКВЬ
 СТОГО А ПЛА ФНЛНПА · НА ПОУТѢ
 ИЖНОУ ЛНЦН · И СТИ Ю ВЛАДКАМА
 РТОУРНИ МЦА ГЕНВАРА · ВЪ КЪ ·
 И СТОГО И ГНАТНІЯ ПЕРЕ НЕ СЕ НИ Е

и радость и кесельне вери хити
 и венже осени залу и цркви стго
 в скрсе ни капи а моу в хтла на стх
 он вадка ма тоу рни и в зде ла
 шидод вани о коло до осени утати
 лх по старика рава аб жина хрсти
 на стх и м карвархи и поставиша
 ниши к стх и н и збр авадка н се
 стрх в се кротко учне хтл реноу
 и чень шья драарсу герге коу ю
 о проишница и постави во вадка
 на сборх стх и е х ф и ш и н е
 утати лх с х роу биша цркви моу
 стго х з удв и ж е н и я и стго в а
 риди на и стго д и м и г р и н а н о з д р в
 ц и н о у утати лх на з н м о у по
 з в а к с т в л о д и н о в г о р о д в ц е м и
 ть р и н г о в х н а г а р о с л а н н а в с т

какъ въ то роу. а с а т а н о с а я к а
 по въ ц е . н п т а с т а я о т к о п т и .
 в с е к о л о у . н д а н у х о б е . а м р о с а
 в з ѣ р м н о г о в с е к у н . н м г о р в е х
 в р а е ю . н м е к а ш е т н р а ш е к а н н
 м н . н х р а т в . к о х ш о к а з а в н г н у .
 з а т . 2 . ч . д . з а к о ж н с т а ц р а
 к о к а к а т а н о ч . с т о к о р н
 л а . к а з а т а н а с т з и р н . в з н т а е
 з ѣ н т . к а з с н а т н з н з м н т р а .
 б р а т е н н к а н а л о ч к а н т н о у а н
 ц н . н н а т а ш а д а т н . т ц а н д р і
 л а . а і с о м в ц а ш а . т ц а м о л а . в а
 н . н а с т р о к о р н н а . н с т н н о .
 я а і с а т а т о ч р н н . н а з н м о ч .
 т ц а г е н в а р а . к . х . о . н а с т а з а
 н а т а т н а н з і . п р н н т о ч м е н і
 о н н с м е . н в з і р а у о с т а к р т а

ПОМЪ · А К Х С Н А Т Н Н О У Н Д А Ш Н Т Р У
 В А Т Ъ К Н А П А М Л А · П Р О М Ъ Л Ъ · Н С П Ъ
 С А Ц Р К В Ъ Н А К О Р О Т Е Х Ъ · А Р Х Е П П Ъ
 М А Р Т О У Р Н И · С Т А Н А Б Ц А · А П Н С Е
 Ц А Г Р Ц И Н Ъ П Е Т Р О В Н Ц Ъ · Ж У Т О
 Л Ъ · К О Н Ц А Ш А Ц Р К В Ъ С Т Г О В Ъ С К Р С Е
 Н И Я · Н С Т Н В Л Д К А М А Р Т О У Р Н И ·
 М Ц А С Е П Т А Я Ъ · Г І · Н А С Т Г О К О Р Н І
 Л И Я · Н А К А Н О Н Ъ С Т Г О В Ъ З Д К И Ж Е
 Н И Я · П Р И Н Г О У Ш Е Н И · А В Л Д К А
 Т Р О У Л А Я С А Н Г О Р А · В А Д Н Ъ З Н О
 Ж Е М Ъ · А В А Н О Ц Ъ П Е Ч А Л О У Ч А С А ·
 А Б З І К О Н Ъ Ц А Т Н Н В Н Д Е Т Н · Ц Р К В
 В Ъ С А В К Р Ш Е Н О У · Н О У К Р А Ш Е Н О У ·
 Н Е Г О Ж Е Л Ъ Е Л А В Ъ П Р И Я · Ц Р Т В О
 Н Б Н О Р Е · И Р Я Д О С Т Ъ Н Е Н С К О Н Ъ Ц А
 К Е М О У К Ъ В Ъ К З І А Ш Н И Я ·
 Д В С Х О Д Я Щ И Л Ъ · С Л А Х О У С А Н О Я

ГОРОДЬЦНИСЪ ВЪСѢВОЛОДОУ ПОСАДНИКА
 ДѢЛАТИРОШКЕ НИВАНКА И ФЛОТѢ
 ПОУСТЯЛЪ БО БѢШЕ БОРИСА НИМЪ И
 МОУЛЪ СЕНИТЪ АВСѢВОЛОДЪ И ДѢМА
 ТЪ РИМЪ ОВЪ СЪХЪ КОУПИ ВЪ СЕЛОУ СВОЮ
 И ПОЛОВЪТУ СКОУ СЕЛОУ ПРИВЕДЪ И ВО
 ХЪ ШЕ СЪХЪ СОЮ ПОСАДНИКА НОВОГО
 РОДЬСКАГО ТИРОШКОУ НИВАНКА
 И ФЛОТѢ А НОВГОРОДЪ ЦЕТИ ПОВЕ
 ЛЕНТИ НА ЛОУКЪ И ДОША СЪХЪ РОСЛА
 КОМЪ НЕ СѢ ДѢ ВЪ ШЕ НА ЛОУКА ХЪ ВО
 РОТНИША СЯ ДОТОВЪ АВСѢВОЛОДЪ
 ВЪШЕ ДЪ ВЪЗЕМЛЮ И ХЪ И НЕ КДА БЪ
 ШЕ ЖНИТИ КРЪВИ ПРОЛТИ ГЯ БОЛА
 ША И ВЪЗЪША ТИРОШЪ МЕЖИ СЕБО
 Ю А НОВГОРОДЪ ВЪЗЪЛОЖИША ВСИ
 КИЗНИ СВОКОДОУ КДЕ И ШЪ ЛЮБО
 ТОУ ЖЕ СЕБЕ КИЗЪ ПОИМАЮТЪ И ВЪ

звративъ сѣмъ сѣволодъ поустнѣ о
 тоу новогороду. а мнѣ рѣши сѣмъ
 нѣка не поустнѣ. н рѣши сѣмъ новгоро
 дѣце. не здѣмъ авъше новгородѣце.
 н пока улаша поустнѣ знаго города
 н хъ гнаша на гюргѣвѣ днѣ сѣмъ.
 ярославъ князь. н дѣ князь ярославъ.
 на новъ зѣтѣ рѣгъ. н приша на новго
 родѣ цнѣ сѣмъ поклоноу. н хъ алахоу по
 не мѣ вѣ новгородѣ добри. а зли
 радѣ вахоу сѣмъ. дѣ послаша цѣрнѣ го
 боу къ ярославоу по снѣ. н сѣ дѣша
 в сѣмъ зѣмѣ поунокѣ города бѣ сѣ князь.
 а ярославъ князь аша на тѣ рѣхъ
 къ хъ своѣмъ вѣлоу стнѣ. н дѣ ни по н
 ма по в сѣмъ поу в сѣмъ поу в рѣхоу. н мѣ
 стѣ. н зѣ вѣлоу стнѣ вѣ зѣ ма дѣ
 а новгородѣ цнѣ зѣ ма вѣ в сѣ вѣло

дъзаволокомъ и повсѣмъ земли свое
 и держаше оу себе не поустыжъно
 воу городоу. и хохъаху оу того городоу.
 поволи колодѣти рн. оу ои же жити е
 стѣ цркъвъ. стго ксѣорн лавъ не лезе
 нѣ. епѣмъ и ртоу рнѣ.

Рзлѣ. 2. 7. е. приде к нън с черъ
 и нго ван коу городоу. гаропъ лъ
 къ гарославнцъ и лавръ бнцѣ
 на станоу цю лѣ. тѣртъ тѣтѣ мѣ мѣ
 не стѣ девъ шю кѣтоу. ѿ вѣръ бнцѣ
 до стѣ новадни. 2. шѣ вѣ водиноу.
 ня ѣгнѣ шанъ новагорода. и посла
 ш лопатѣ по гарослава. и де гаро
 слава хъ новаго тѣ ргоу володѣти
 рю по званъ всеволодѣ мѣ и до шѣ
 нъ новагорода. передни нѣтѣ оу н
 съ тѣ кнѣ и. и по нѣ шѣ гарослава

съвсѣю правь до юнѣ стью. и прї
 деня зи то у ярославъ. покрѣпни
 занѣ. и седѣ на столѣ своемъ. и
 обоу та сѣ съ людьми. и до кровсе
 къ. и глн рошкѣ прнаде посадникъ.
 сѣдѣ въ вѣ. лѣ зановгородъ. и всн
 придоша неврежѣнни чѣмъ же.
 и раднкѣ ша новѣ городѣ всн. ѿ
 таландовелика. учѣмъ же лѣ.
 постави црквѣ на острове. стго
 никифора. мартоурин архепѣ
 въ то лѣ. постави на стѣрь.
 стѣ на боу фишнѣ. въ плѣтьмѣ
 кнхъ. по люляга городъ шнннца.
 жнрошннѣ на дѣцн.

въ лѣ. 2. у2. заложн црвѣ
 каманоу. въ роусѣ. стго прео
 браженна. болюбнвннѣ

РХЕНЦЪМАРЪОУРЕННАЦАШААЪ
 ААТН.ЩАМАВА.КА.НАСТОУ
 ЮЦРОКОСТАМТНОУНЕАЕНЪ.А
 ИОНЪЦАШАИЩАНЮА.В.А.А.
 НАСТЪЖОУАИТА.ИСТНЦРКА.
 МАОУСИЕННЕСТЪНЦН.ИСТКО
 РИМПАЗАЧНИИЗУТЪН.НЕАУ
 ЖБОУСТКОМ.ИПОТОВАСАГА.
 ГИЕПРЗРНЕСХККАИВМХУ.ИНО
 ЕСТНКАНОТРАДАСВОЕЛОИЗЪВЪР
 ИОН.НАСАУНАЕСНИИМТВОГА.
 ИДИЗНИАЦРКАСИСОМХЕСКА
 ХА.РАКАТВОМАДХЕНЦАМАРЪ
 РИИ.ИАНТАЕСТОТКОМЛАПРЪ
 ОБРАЖЕНИИ.ААЩЕКОМОМО
 АИТАКАВАХЦРИВНЕСН.САВЪРОЮ.
 ТАКОУСАМШИИТЛ.ВОУИТО.ИЛИ
 ПОУЕСТМЛРЪХАИТЕЛО.МАЛКАМН

стъ́и́аѣ́ца́нвсѣ́хъ́стѣ́хъ́тнѣ́и
 хъ́. а́мннъ́ нвсѣ́длаше́сѣблѣ́ннъ́
 ндше́юнтѣ́ломъ́. оу́стѣ́ронъ́соке
 пѣ́мѣ́вѣ́хъ́нѣ́оу́ю. нвсѣ́мъ́хъ́крѣ́
 я́ношъ́хъ́тѣ́нъ́и́и́и́а́стѣ́ръ.
 ѿ́нѣ́снѣ́пре́стѣ́внѣ́ста́моу́а
 ро́слава́сна́ѣ́. нъ́зѣ́сла́. бѣ́ше
 по́лаже́нъ́на́лоу́ка́хъ́кнѣ́нн
 тн. нѣ́ли́тѣ́хъ́оплѣ́хъ́нѣ́оу́
 го́роду́. нта́мопре́стѣ́внѣ́сѣ́.
 а́ростнѣ́слава́нѣ́воу́го́родѣ́. но
 ба́ноло́мѣ́на́оу́стѣ́го́гео́ргнѣ́а
 вѣ́мѣ́на́стѣ́хъ́нѣ́. ѿ́хъ́то́ла́ѣ́. за
 ло́жнѣ́цѣ́въ́ка́ша́ноу́. кнѣ́зь
 ве́лики́нѣ́нѣ́а́рѣ́слава́. снѣ́воло
 днѣ́нѣ́рѣ́вѣ́ноу́кѣ́хъ́и́вѣ́стнѣ́слава́
 вѣ́нѣ́мѣ́стѣ́го́ста́пре́о́бра́зе
 ннѣ́. но́ве́го́родѣ́. на́го́рѣ́. а́про

ЗНИЦЕ ПЕРЕДНИЦЕ: НИ АУАШАДЖЛИ
 ТИ· МЦАНИНА· ВЪ· Н· НАРГГО· Ф· БАРА·
 АКОЦАША МЦА СЕВІТА·

ДВАТОУО СЕНК· ПРИДОВА ПЛОУТАНЪ·
 СХЛНТВОЮНА ЛОУКЪ· И ПОЖЪГО
 ША ХОРОШЪ· АЛОУТАНЪ ОУСТЕРЕ
 ГОША СЯ· НИЗЪЗІША ВЪ ГОРОДЪ·
 ВЪ ОМЪ ЛЪ· ЗАЛОЖИША ЦРКВЬКА
 МАНОУ· СТГВНДНН НАХЪЛМЪ·

ДВАТОУЗНИМОУ· ХОДНИКЪЗЪГА РО
 СЛАВЪ· СЪНОВЪ ГОРОДЦН· Н СЪ
 ПЛЪСКОВИЦН· Н СЪНОВ ОУХРЪВЦН·
 Н СЪЛЯДОЖАНЪ· Н СЪК СЕЮ ОБЛА
 СТИЮ ПОВГОРОДСКОЮ· КЪ ПОЛОТЬ
 СКОУ· ПОУСТРЕТОВА ПЛОЦА ПЕСЪ
 ПОКЛАНІТЬ· НА ОУХРЕ НАКАСЪ
 ПЛЪ· Н ВЪЗЪМЪШЕ МНРЪ ВЪЗЪРА
 ТИШИ САНОВОУ ГОРОДОУ· БЪКОНЕ

ѡ А Д К Р Ѣ Н И П Р О Л И Т Ъ Я К Р Т Ъ Я Н О М Ъ
 П У С Ж Н С О Б О Ю :

РѢ Л Ъ . Ѧ . У З . П Р И С Л А В Ъ В С Ъ К О Л О
 Д Ъ В Ъ В Е Д Р Г А Р О С Л А В А . Н У З Н О К А
 Г О Р О Д А . Н К Е Д Е Н К Ъ С О Б Е . Н И З Н И
 В А Г О Р О Д А П О З В А В Л А Д К О У . Н П О С А Д Ъ
 Н И К А М И Р О Ш К О У . Н В А Т Ъ Ш И Н И М О У .
 П О С М Ъ . Н Я К О Б Х И Ш И М О З Е Р Е . С Е Р Е
 Г Е Р И . П Р Е С Т А Я Н С А Р А Б Ъ К Л Ъ Н И А
 Р Х Е П Ъ . Н О В Г О Р О Д Ъ С К Ъ И М А Р Т О У
 Р И И М І Я А Н Г О У . В Х . К Д . Н А С Т Г О
 А П Л А В А Р Ф О Л О В М Е Я . Н И Р И К Е З О Ш А
 Н . Н И О Л О Ж И Ш А Н К Х И Р И Т К О Р Е С Т Ъ
 І Я С О Ф И Я . Н Д О Ш А Л Ю Д Ъ Н Е С Х П О С А
 Д И И К О Ш Ъ Н Е Х И М И Х А Л К О Ш Ъ . К Ъ
 В С Ъ К О Л О Д О У . Н П Р Ю Б Я Н Е С Х К Е Л И К О
 Ю Т Г Ъ Ю . П Р Я Д А И Ш Х Е Н Ъ С Т О С Л А
 К Х . А Н Х Н О В Ъ Г О Р О Д Х С А Д О У М Ъ К Ъ

МАН АСТУРН.
ВЪ УРОУСТЕЛЕСА. В АУТЪ МНОВА
РОУНШН. ВЪ УТОУХН ПЕШАЩА ЦРКО
ЦРКВА СТЕЛПЕОРА ЖЕНИМА
ПОСАДНИКА ВЪ УТОУХН ПЕША
ИМЕННО ПОСТАЯША. ЗАВНЖИО
СТАРА СТУХИ К ЦРКОУ СТУО. НЛУ
РОСАКА АКА. НАШН КАНИН. МАН
АТ. ПОСТАВА ЦРКВА КИМАЛХИ. МА
ЦРКВА КИМАШМОУ. СТУХА. П. П. П. П.
СТАВАНИН. ВЪ УТОУХ. ЗАВОКНША
ЗВАНН. ПСТАВА ПОНА ШИНА
ЖЕ БОУА СТУХИ ПОНА ПОНА
ШЕ УТОУТО ПОСАДНИКА. УОПЕА
ЗКАРАМА. НЕ СКАНО В ЗЛОУ АХУДА
СИОУ ПНОУ ПНОУ ФОНА. ПНОУ ПНОУ
НЕЗМОУ ПНОУ ПНОУ. НЕУАЕУА Е ПН
САОУША ЗЕХНОСАУ ПНОУ ПНОУ.

ПРИДЕЛЪСЬ КЪ НЪЗЪ СТОСЛА. ВЪ НОВЪ ГОРО
 ДЪ. СЪНЪ СЕКОЛОЖЪ ВЪ НОУ КЪ ГЮРГЕ
 ВЪ. МЦАГЕНВАРА ВЪ. А. МАСТРОКА СМ
 АНГА. ПОСАДНША НА СТОЛЪ ВЪ СТО
 ИСОФИН. НО БРАДОВА СЪ ВЪ СЪНОВЪГО
 РОДЪ. ВЪ ТОЛЪ ВЪ РОУ СЪ ГОРОДА
 БЛОЛЪША.

РАЛЪ. 2. ЧИ. ЛОВОТА ВЪ ЗАШИЛИ
 ТА. И ДОМАЛИЦА. СЪ ВЪ ЛЕНДО
 СКИНОРТА. И ДОВОРУ СЪ СЕРЕДОУ.
 И ГНАША СЪ АНОВГОРОДЪЦИ ПОНИ
 ХЪ. И ДОЦЪРНАНЪ. И БИША СЪ
 СНИМН. И ОУБИША ЛИТЪ ВЪ МЪ
 ЛЪ. П. АНОВГОРОДЪЦЪ. ЕІ. РА
 ГОУ ИЛОУПРОКОПИНИЦА СЪ ЖЕРА
 МЪ ОЛЪКСОЮ. ГЮРГА СЪ ВЪ ШКИ
 НИЦА. РАТЪ И РАНЪ ЖАТНИ
 ЦА. СТРАШКА СЪ СЕРЕБРЪНИКА ВЪ

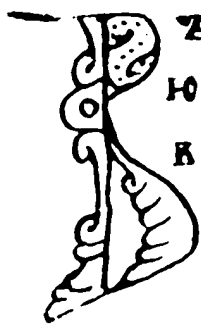
СЦА ВЪНЕЗДАІЯ^{ІС}ННЦА. ЛОУКУ.
 ПИРОШКНЗОТРО. МНКНТОУ
 ЛАЗОРЕКНЦА. ПИРОШКОУ ОГАСО
 ВНЦА. ОСИПА ПОВОНСКАГО. РО
 МАНА ПХІСТА. ННѢХЪ. Д. МОУ.
 АПОЛОМЪ ВЪСОТЪША. АНЗБЪТЪ
 КЪОУБѢ^ЛАША. —

ВЪТО. ЛѢИДЕ НЕЗДАІЯ ПХІН
 ПНЦА. НАЛОУКЪ КО НЕВОДОЮ.
 ИДЕСЪ ЛОУКЪ СЪМА ПОШКА ДРОУ
 ЛЪННЪ. ВЪЛОТЪГО ЛОУНА ТОРОМЕ.
 ИЗАСТАША ПИХОДРОНАХЪ. МОУ
 БНШАНХЪ М. МОУ. АЛЕНЪИ
 ХЪИДѢТН ПОНМАША. АСАМИ
 ПОНДОШАНА ЛОУКЪ. СТОРОВНЕ
 СИ. АКТОКЪ НѢ ПОШКА ПОННХЪ.
 СТИЛКОВИЦА СЪНѢ КОЛЪКОМЪ
 АРОУЖИИЪ. ВУТЪ ХЪКУ ПОНМА
 БНВЪШЕ. —

Ръ ^{лѣ} · 2 · ^ѹ · ^ѿ · новъ городъ
 цнѣмъ н збрана аго мнѣ гроѿа
 на · въ кѣдѣ ша въ еппью по марту
 рнн · н дѣв зрѣ ст лктъ съ къ
 мнѣ трополн тоу · съ нов городъ
 сѣ зы мнѣ моу · н сѣ вѣ во ложн
 ми · н по ста вл енъ къ ѹ · мѣ а · н
 ю ла · въ · г · днѣ · на сто оу акн
 н фа · н пр дѣ въ нов въ г ор дѣ ·
 сѣ пта · въ · дѣ · на въ з д вн лѣ
 нн ѣ у те ма го дѣ · н р днѣ ѹ ша
 нов г ор дѣ цн с во ѣ моу в л д цѣ ·
 Ръ ^{то} · ^{лѣ} · ^{мѣ} а · а пр н лѣ въ · ѣ
 сѣ г ор ѣ цр к ѹ г ро м а ст ѣ н ѣ
ко л ѹ на г ор од н ѹ · н ст ав ст
лѣ · д ѣ д г ѣ во · а в и р ѣ г ѹ по ѹ ст
ш ѣ б ѣ з м н р а з а м ор ѣ ·
 Чрѣ о ѣ лѣ · сѣ р о ѹ б н ш ѣ в ѣ р о ѹ
сѣ г ор ѣ · а н ѣ о сѣ н пр н д о

шакрарзигороюнамиръ. и даша
 нмъмиръна всѣхъ воли свои:
Въ лѣтѣ 2. 4. 1. гъ вѣршиша цркви
 въ камяноу. стго пррка нли
 на хъ лмѣ. концы главма. н
 стн ювладка митрофанъ на прѣ
Въ лѣтѣ 2. 4. 11. рюрнкъ съ оль
 говици. н съ поганъ мнполо
 вци. концы н дани лабко
 вичъ. възаша гракы н вънашитъ.
 въ я. днвгенва на стовасли
 ги. акого годондетъ роука. църма
 цалнцери мцѣ ли полн попадѣ
 нли. атъ вѣ доша въ поганъ
 ги. а что гостини ноземьцѣ въ
 сакогогазика затворишася
 въ цркви хъ. н въ даша мѣ жи
 вотъ. а то варъ съ нимъ роздѣ
 лиша на полы. а что помяна

стъзрелъ н по всѣмъ црквиа · вса
 оцзороуыа · н нконзи · о драшан
 везоша по янинъ зуемлю свою
 агра^а по жгоша · ← Въ то · лѣ ·
 побѣднша олговница лнтвоу · н
 збншанхъ · з · сотъ · н · а ·
 ꙗко^ж · лѣ · прѣ ставнсамнрошъ
 ша · поса дннкъ новъ городьскы
 н · построи^гхъ своу стогогеоргиа ·
 ꙗко^т · да шало садницъ ствомі
 халкоу степамнцю · —
 ꙗко^ж · лѣ · погрѣ хомъ нашнмъ
 н змроша коня новѣ городѣ · н
 поселомъ · ꙗко нѣ лѣ баше по
 нти смрадъ · н нкоца же · —
 з лѣ · з · ч · въ · црть
 ющю · ольксе · въ црн градѣ ·
 въ црть н саконѣ · бра свое
 го · ꙗко ж е слѣ пнвъ · а са



мѣцрѣмъ ста · а снѣа неговлексоу ·
 затвори въ стѣнахъ въ зѣсоку хд ·
 стражею · ꙗко не въиждеть · н вре
 мѣ н о мѣ з мнѣноу вѣше мѣ · н дѣрѣ
 зноу н сѣкѣ з мѣлитн сѣо снѣоу сво
 емѣ · да бѣ зѣгон споу стн лѣ · н
 стѣ в р дн прѣдѣ сѣ · н ѣ мѣо лн
 бран сѣкѣ · н прнѣ стѣн з вѣщѣ
 ннѣ · сѣ снѣ мѣ ꙗко не полѣ з с лн
 тн нѣ црѣтво · н споу щѣнѣ бѣ з н
 стѣ в р дн · н хо лѣ ш етѣ в ѣ сво ѣ
 н во лн · црѣ же о лѣ канѣ прѣчѣ
 ш б сѣо не мѣ · вѣ рѣ бран сѣа ко
 ви · н снѣо внѣго · за не прнѣ стѣ
 н з вѣ щѣ ннѣ · н по то · н сѣкѣ з по
 мѣ з с лн вѣ · н в ѣ с хѣтѣ црѣтѣвѣ ·
 поу чѣ ш етѣ снѣа по сѣ лѣ ꙗко
 тѣн · ꙗко до брѣ стѣ ворн хъ бра
 то не мѣо о лѣ ксѣ · ѿ по гѣнѣ ·

ХЪ ВЪ КОУ ПН ХЪ ЕГО · А ОНЪ ПРОТН
 ВОУЗЛОМН ВЪЗДА СЛѢПН ВЪ МА
 ЦРТВО МОЕ ВЪЗМ · Н ВЪХОТѢ СИЪ
 ЕГО ГЯКО ЖЕ ОУЧАШЕТЪ ЕГО · Н МЪ
 ШЛАШЪ ТА · КАКО МОУ Н ЗИТИ
 ЗГРАДА ВЪ ДАЛЬНА ГЯСТРАНЪ ·
 Н СЪ ТОЛѢ НСКАТИ ЦРТВА · Н ВЪВѢ
 ДЕМЪ БЪ ВЪ КОРАБЛѢ · Н ВЪСАМЕ
 НЪ БЪ ВЪ БОУКОУ · Н МОУЩН · Г ·
 ДНА · ПРН ЕДИНѢ ТЪ КОНЦН · ЗА
 НИТЪ ЖЕ НСАКОВИЦЪ ЕѢ ДАШЕ ·
 АВЪ ДРОУГОМЪ КОНЦН ВОДА · Н ДЕ
 ЖЕ ГВОЗДЪ · НѢ ЛЗѢ БО БАШЕННА
 КОМЗИТИ Н ЗГРАДА · Н ТАКОМЗИ
 ДЕНЪ ГРѢУБСКѢ Н ЗЕМЛИ · Н ОУ
 ВѢДА ВЪ ЦРЬ · ПОСЛАНСКАТИ Е
 ГО · Н НАУАШАНСКАТИ ЕГО ВЪ
 ШНОУЗѢ ХЪ МѢСТѢ ХЪ · Н ВНИ
 ДОШАВЪ ТЪ КОРАБЛѢНДЕ ЖЕ БА

шеть. и всамѣ стабени скаша. аи
 збѣтъ къ гвоздѣмъ и нимаша.
 и видеша водоу текущю. и до
 ша прочѣ. и не обрѣтоша егѣ. и
 тако и зиденіа ковиуѣ. и при
 де къ нѣмъ въ скоутоу црѣю фн
 липови. къ затникъ сѣ стрѣ сво
 еи. црѣи нѣмъ въ скзи. по слакъ
 папѣ въ рямѣ. и тако оудѣ ча ста.
 и конѣ во ѿвѣтн на црѣ градѣ. и з
 мако жерѣн саковнцѣ въ сѣ грако
 стантн нѣ хотѣтъ мѣнѣ о цртѣа.
 тако же посадуе егѣ на прѣсто
 лѣ. поидете лѣ къ нерлмоу въ з
 помѣуѣ. и бѣ въ хотѣтъ ли егѣ. а
 веде те но патѣ къ мнѣ. а глако
 стн не денте грѣчѣ сконзешлн.
 фразн же нѣ во мѣ водѣ нхѣ.
 въ злюбнша з лан срѣ бро. и

ѿ свѣтѣ нашѣтѣнѣмѣнѣ саковнѣцѣ
 ацрѣавѣлѣннѣмѣнѣ забѣтѣшѣнѣпѣпн
 на. пѣрвоѣнѣпѣрнѣшѣдѣшѣвѣсѣу
 дѣ. замѣкѣнѣжѣлѣнѣнѣнѣгарѣу
 ша. нпѣрнѣстоѣпнѣвѣшѣкѣградѣу.
 огнѣвѣвѣрѣгоша д. рѣмѣстѣ.
 вѣхрамѣнѣ. тѣгдацрѣво^лксѣаѣуѣ
 рѣвѣпламѣенѣ. нѣствѣрнѣбѣрѣнѣ
 прѣтнѣвоѣнѣмѣнѣ. пѣрнѣзѣавѣбѣрѣта
 нѣсѣаѣа. нѣгожѣсѣлѣпн. пѣсѣаднѣ
 го^напѣрѣстѣолѣнѣрѣ. дѣаѣнѣсн
 бѣрѣаѣаѣкѣствѣорнѣлѣ. прѣстнѣмѣ
 нѣ. асѣтѣвоѣнѣцрѣтѣво. нѣзѣбѣжѣан
 зѣградѣа. нпѣолѣмѣнѣнѣбѣзѣгѣа. н
 црѣкѣвнѣнѣсѣаѣзѣнѣнѣлѣпѣтоѣю. н
 мѣнѣжѣнѣмѣожѣмѣнѣнѣсѣаѣсѣпѣ
 вѣдѣатн. нѣстоѣнѣсѣофнѣпѣрнѣтѣво
 рѣпѣогорѣнѣ. нѣдѣжѣпѣатрнѣарѣсн
 вѣснѣапнѣсѣанн. нпѣодрѣоѣмѣнѣн

до шора. а село по црѣвѣ затвори.
 и до суда по горѣ. и тѣгда по
 гман саконцѣ. по црн олекстѣ съ
 фр а г ѣ. и не по стѣ же не го. и въ
 зврати сѣ въ гра. и съгна оца съ
 прѣ стола. а сѣмъ црѣмъ ста. тѣ
 не сн слепъ какото жешн црѣтво
 дь рѣятн. а зъ не стѣ црѣ. тѣгда
 не сѣмъ црѣ. много сѣмъ калн къ сн.
 о г р а н о ц р ѣ т ѣ с в о е ш ь . н о г р а б л е
 нн м а н а с т ѣ р ѣ с к ѣ х ѣ . не же да
 г а с т а ф р а г о м ѣ . з л а н с р ѣ б р о . по
 с о у л е н о н е нн ѣ р а з б о л ѣ в ѣ с а н
 б ѣ м нн х ѣ . и ѿ н д е с в ѣ т а с е г о . по
 н с а к о в ѣ ж е с м ѣ р тн . л и д н ѣ н а с н ѣ
 н е г о в ѣ с т а ш а . п р о з а ж ѣ к е н ѣ г р а
 д ѣ ш о н е . н з а п о г р а б л е нн ѣ м а н а
 с т ѣ р ѣ с к о е . н с ѣ б р а ч е с а ч е р н ѣ . н
 б о л ѣ ч а х ѣ ч а о б р ѣ н е м о ж а . д ѣ

ТѢ ГДА БОГАРЕ · ОУБОГАВЪШЕ СѢВЪТѢ ДѢ
 НИНА ФРАГЪ · СЪДОУМАВЪШЕ СЪМЮРЮЮ
 ФЛОМЪ · ГИША ЦРЬ АНСАКОВИЦА · АНИМЮ
 РЮЮ ФЛАВЪ ПЪУВЪ ВЪЗЛОЖИША · АМИ
 РЮЮ ФЛАВЪШЕ ВЪСАДНЛЪН СТЬМЪ
 НИЦЕНСАКОВИЦЪ · И ПРИГЛАВЪНЪ ВЪ
 ЦЕННѢ · ГИ К ОЦЕНС К АТН ПОДЪН СѢ
 КОВИЦЕМЪ ЦРТВА · НЪБ ЛЮСТИ ПО
 ДЪНИМЪ · МЮРЮЮ ФЛЪЖЕ ПОСЛА
 КЪНИКОЛЪНИ КЪ ЛЮДАМЪ ВЪ СТОУЮ
 СОФНИЮ · ГИЗЪ ГИЛЪ ВОРОГА ВЪШЕ ГОН
 САКОВИЦА · ГИЗЪ ВЪШЕ ЦРЬ · АНИКО
 ЛЪДАЮ ПЪРВЪНЪ ВЪ БОГАРЕ ХЪ · СЛО
 ЖИСЪ СЕБЕ ВЪНЦЪ · НВ СИ ЛЮДНѢ КЕ
 ДАША КМОУ СЛОЖИТИ ВЪНЦА · НЪ
 БОЛЕ ЗАКЛАША СѢ · КТО Ѡ СТОУПИ
 ТЪ ѠНИКОЛЪН ДА БОУДЕТЬ ПРОКЛА
 ТЪ · ТО ЖЕ ДНЕ ДОЖДАВЪШЕНОУН ·
 РАЗЪБѢГОША СѢ В СНАНИ КОЛОУГА

ша. нъ емоу не го. тм мн рчн фн а х.
нх са у нн а х тм нн цю. н о л а к с л
н с а к о в н ц а. о л т в а р а н в а х с т т н р
у х. а с а т х ц р т в с т а. т м о р а н о ф а з.
ф е л а р в а х. е. у н в. н а у т к а с а.
н з в н т н ф р а г х. ф р а з н х с о л в е
а в а х ш е т а н с а к о в н ц а. в о м е в а ш а
в о л о с т а о к о л о л о р о в а п р о с а х о у
т м о р ч н ф н а. а н н а ш а н с а к о в н
ц а. с о п о н у е т х з н т ф т е р е с л р
т о л ц р о. с о н е а в е а с т е т е п о с а
н н. а т о р е ц р в о н е л о. т м р ч н ф н а
т е н я н о р е н е у а ш а н е л о ж н
к а. н о л м о р в а ш е н с а к о в н ц а.
н р е к о ш а ф р а г л о л о х о л т а р а з н е
с т а. п р н у е т е н в н а н т е н. т а з а а
к е ф р а з н т е у а л н н и к а х а х ш е.
з а п р е с л о л ш а н н е с в о н е. н е т а
к о в о р ч к а з а л а х н л а х ц р н ф н а

УСКЪИ Н · И ПА ПАР И МЪ СЪЗ И Н · Я К О Ж Е
 СИЗЛОУЧ ТИ И ША ЦРЮ ГРА · СА М И И С О
 БЕВ СНО Ж Е МА МЪ И Т ОУ Н С А К О В И Ц А
 С И И Ш А Ж Е Е С Т Е П Р И Ш Л И · Д А Л ОУ Ч Е
 И МЪ Е С Т В ОУ П Р Е Т И ОУ Ц Р А Г Р А Н Е Ж Е
 Л И СЪ Г Р А М О М В ѿ И Т И · ѿ Т О Л В Н А У А
 Ш А С Т Р О И Т И Б Р А Н Ъ КЪ Г Р А · И З А МЪ
 С Л И Ш А Г Я К О Ж Е П Р Ѣ · Н А К О Р А Б Л И
 ХЪ Б Р А М И Н И Ш Е Г Л А ХЪ · М А И И Т И ХЪ
 Ж Е К О Р А Б Л И ХЪ · И СЪЦ И И Ш А П О Р О КЪ ·
 И Л Ѣ С Т В И Ц А · А Н А И И Т И ХЪ З А МЪ
 С Л И Ш А СЪ В Ѣ Ш И В А Т И БЪЗЪУЪКЪ ЧЕ
 РЕСЪ Г Р А · М А И С Л А Д Е МЪ С Т О Л И И ЗЪ
 И Л ОУ Ч И И ЗЪ · З А Ж Ъ ГЪ Ш Е П ОУ С Т И
 Ш А И А Х О Р О МЪ · Г Я К О И П Р Ѣ П О Ж Б
 Г О Ш А Г Р А ДЪ · И П Р И С Т ОУ П И Ш А КЪ
 Г Р А Д ОУ · А П Р И Л Я ВЪ · ѿ · Д Н Ъ · ВЪ
 П А ТЪ КЪ · Е · МЪ · П О · И М Е ОУ С П Ѣ
 Ш А И И У В Т О ЛЪ Е Г Р А · И З Ф Р А ГЪ И

ЗВША БНЗЪ . Р . МОЛ . Н . СТОША
 ТОУ ФРА ЗНГ . ДНН . МНОЕ . ВЕР
 БНОНН . ПРНСТОУМША ИЗРА .
 САНУВЪ СХОДЩНОРОТНВОУСТМЦ
 СПОУ . ЗОЕМЪНВЕРГЕТНЪ . ПРО
 ТНВОУНСПТАСОУ . СТАШАЖЕНО
 ВАХЕРИУ . ПРНСТОУПНШАЖЕМА .
 М . ЗОРАВАВАВАНКЪХЪ . КАХОУ
 ЖЕНЗРЕМЪМАМНМЪЖИМН . ВАНХЪ
 ХЪЖЕНУАДЕНАКОННХЪОЛЕНВЪРЪ
 КЕНОМЕНХЪ . МННЖЕКОРАВАЕНХЪ
 ПЛАТЕНХЪСТОМХОУНАЗЪАЕОА
 ШЕСАЗАЖЪЖЕНИА . МКОМПРЪЖ
 ХОУТАРПНПОУСТНАМАЕ . Г . КО
 РАВАЕЪЗОГ . МЪМА . НВХПРЪХЪЗЪЕ
 РЕМЕНЪШПОЛОУАНХЪТРА . НАВИ
 СНАНТЪВЪН . ПОУЛОУНОЧН . НМОУСН
 ШАМНУТОЖЕФРАЗЪКЪИМЪКОРА
 ВАМЪ . ВЪСЪТЪВОМЪЗЪВШЕУАУАН

како нѣ. а рѣкомъ хъ новъ е а е по рѣтн.
 на корая а е манѣ. тѣ мѣ жѣ е нѣ е по го
 рѣ шѣ фѣ рѣ зѣ нѣ. нѣ а ко рѣ зѣ зѣ а тнѣ
 црѣ а гѣ рѣ а е а нѣ ко. нѣ рѣ а нѣ а е цѣ рѣ а бѣ а
 ка стѣ нѣ гѣ рѣ а дѣ нѣ гѣ нѣ гѣ тѣ рѣ. нѣ зѣ шѣ
 а сѣ а зѣ нѣ хъ зѣ а нѣ а нѣ а нѣ гѣ рѣ а гѣ а
 нѣ нѣ рѣ а нѣ сѣ а а зѣ рѣ а нѣ о зѣ а бѣ о рѣ о
 мѣ. нѣ рѣ а хъ о рѣ тѣ зѣ зѣ зѣ о зѣ зѣ а
 мнѣ. а зѣ нѣ зѣ нѣ нѣ хъ а нѣ гѣ рѣ а сѣ а зѣ а зѣ о
 шѣ. нѣ тѣ а зѣ зѣ а шѣ а гѣ рѣ а. црѣ зѣ е мѣ нѣ рѣ о
 фѣ о лѣ. крѣ пѣ а шѣ е бѣ о мѣ рѣ зѣ нѣ сѣ а нѣ а
 хъ о тѣ а тѣ о рѣ а нѣ сѣ тѣ вѣ о рѣ нѣ тнѣ сѣ зѣ фѣ рѣ а
 лѣ нѣ. нѣ е по сѣ о лѣ шѣ а шѣ е по лѣ о рѣ а гѣ о
 шѣ а мѣ гѣ о рѣ сѣ нѣ. црѣ зѣ е по бѣ жѣ е сѣ о нѣ нѣ
 хъ а нѣ о лѣ о нѣ нѣ а нѣ о нѣ нѣ е мѣ тѣ зѣ рѣ о лѣ.
 мнѣ о лѣ о зѣ а мѣ о рѣ а нѣ а нѣ зѣ нѣ зѣ

^дгра . и патр^дна^дрхъ . и кснбогаре . и
 внидошавъ гра Фра^ду^днвсн . апр^ди
 въ . вѣ . днѣ . на стго в а сн лн гн
 сповѣд^дн^дка . въ . помѣ . н ста шана
 тѣ н д е ж е ст о р а ш е ц р ѣ . г р в ч ь с i z ъ
 н о у с т г о с п с а . н т о у с т а ш а н н а н о
 ч ь . з а о ч т р а ж е с л и ч ь о в ѣ с х о д я щ ю
 в ѣ н н д о ш а в ѣ с т о ц ю с о ф н ю . н о д ѣ
 р а ш а д в ѣ р н . н р а с ѣ к о ш а . л о н б о
 л ѣ о к о в а н ѣ б а ш е в с ѣ с р е б р о т ѣ . н
 с т о л п ы с р e б р ѣ н ы н е . в ѣ . а . д . к н
 в о т ѣ н ы г а . н т а г л о н с ѣ к о ш а . н
 в ѣ . к р т а н ѣ м а д ѣ о л т а р е т ѣ б а
 х о ч . т е ж н н ш н ш к ы . г а к о д р ѣ
 в а в ѣ ш ѣ ш а т о ч . н п р ѣ г р а д х и о
 л т а р ѣ н ѣ г а . т е ж н с т ѣ л п ы . а т о
 // в с e с р e б р ѣ н о . н т р а п e з о ч ь ю
 д ѣ н о ч ю д ѣ р а ш а . д р а г ы н к а м е
 н ѣ . н б e л н н ѣ в ѣ ч ю г ѣ . а с а т о ч

нѣтъ котка отораша . н . м . юу
възрѣвѣннѣхъ . н жбѣхъ
прѣзъотарѣтъ . н понѣа дѣла
н сѣтъ н ама сѣрѣвѣа ма . н конѣ
мо жемъ зѣн славовѣ дѣтъ н сѣра
зѣннѣхъ н зѣн сѣрѣвѣа сѣрѣвѣа
нѣннѣхъ н понѣа сѣрѣвѣа
сѣрѣвѣа . н зѣннѣхъ . н понѣа сѣ
сѣрѣвѣа . н сѣрѣвѣа . н по дѣтра
пѣрѣзъотарѣтъ . н . м . юу . каи
н утаго зѣа . а н а по а тѣ хъ н
въ сѣтъ н а хъ . н въ сѣрѣвѣа хъ
нѣннѣхъ . н сѣрѣвѣа хъ н а тѣа
сѣрѣвѣа . н конѣвѣа . н сѣрѣвѣа
нѣннѣхъ . н сѣрѣвѣа хъ . а сѣрѣвѣа
нѣннѣхъ . н сѣрѣвѣа хъ . н а сѣрѣвѣа
нѣннѣхъ . н сѣрѣвѣа хъ . н а сѣрѣвѣа
нѣннѣхъ . н сѣрѣвѣа хъ . н а сѣрѣвѣа

ХЪЖЕ ЦРКВНИ НЕ МОЖЕ ТЪУА ВЪ КЪСА
 ЗАТНІА К О Б Е Ц Н С Л А . Д Н Г Н Т Р Н Ю
 Ж Е У Ю Д Ы Н О Ц Ю Н Ж Е П О Г Р А Х О Л Я
 Ш Е С Т О Ц Ю Б Ц Ю . С Ъ Б Л Ю Д Е Ю Б Ъ Д О
 Б Р Ъ М Н Л Ю Д А М Н . Н Н Ъ Н Е М Е С Т Ъ Н А
 Н Ю Л Е Н А Д Ъ Н Е М Ъ С А . Н Н Ъ Н Е Ц Р К В Н
 В Ъ Г Р А Д Ъ Н В Ъ Н Ъ Г Р А . Н М Я Н А С Т Ъ
 Р Н В Ъ Г Р А Н В Ъ Н Ъ Г Р А . П О Г Р А Б Н Ш А
 В С Е . Н М Ъ Ж Е Н Е М О Ж Е М Ъ У Н С Л А .
 Н И К Р А С О Т Ъ Н Х Ъ С К А З А Т Н . У Е Р Н В
 У Е Ж Е Н У Е Р Н И Ц Е . Н П О П Ъ О В Л О Ц І І
 Ш А . Н Н Ъ К О Л Н К О Н Х Ъ Н З Б Н Ш А . Г Р Ъ
 К Ъ Ж Е Н В А Р А Г Ъ Н З Г Н А Ш А Н З Ъ
 Г Р А . Н Ъ Е Б А Х О Ц Т Ъ О С Т А Л Н . С Е
 Н М Е Н А В О Н Е В О Д А М Ъ Н Х Ъ . А . М А Р К О
 С Ъ . Ѡ Р Н М А В Х Г Р А Б Ъ Р К Е . Н Д Е Ж Е
 Б Е Ж Н Л Я . П О Г А Н З І Н З Л З І Н Д Е Д Р И
 К Ъ . А . В . Н К О Н Д О Ф Ъ Ѡ Ф Л А Н Ъ
 Д Р Ъ . А . Г . Д О Ц Ж Ъ . С Л Ъ П З І Н Ѡ

маркова острова в едикъ сего
 доу жаслѣ пилъта поунахъ црь
 шмоуко философн тола доу ть
 саурън аще сего доу жаслѣ поустн
 шисъ дравъ тъ шмоу оула створи
 ть твоемоу црत्वю црь не хотае
 роу бити повелѣоуи емоу слѣ
 пити ствкло мѣ нѣмоуи емоуи
 коневрежентъ нъ не нда шениче
 го же сътъ едоу жъ много брани
 замъшла шена гра нв сннего
 послуша доу и корабли его ве
 лици нѣа доу ть сннхъ же гра дъ
 въ заша стоганъ гра же фра жъ
 скаоуцра гра да ѿдека доа
 при доколь городъ въ зашь а
 мца планъ въ ѿ поставиша
 чра своего латина кондо фла
 ренда свои мнпъ нвласть

собѣраздѣлиша· црѣвн^агрѣ· аш а
 рко соу· соудъ· а доу^а лѣвн деса
 тина· нтапогыбѣцрткобохра
 ннмагокостантннаграда· нзе
 шлагрѣубска^анвъсвадѣцрвъ·
 нею лѣобладяють фразн·:—
 - ^тВъ^тлѣ· ^аз· ^тч· ^тг^т· мѣ^тво свѣ
 те^твъ· ^ти· ^тноцнн·:—
^тВъ^того^т лѣ· прнславе мн^тк^ти^ткн^тъ
 всево^тло^тдъ· въ новъгородъ· ре
 жат^та· въземлнвашенратъ ходи
 ть· акн^тзъвашь сн^тч^тмон^тсто^тславъ
 малъ· а даю^тв^тз^тсн^тч^тсво^тн^тста^трем
 шннко^тстантннъ·:—
^тВъ^тгда^т оташа^т поса^тдн^тцъ^тство
 оумн^тх^така· н даша^т ад^тшн^ттро^тумн
 рошкн^тнн^тцю·:— ^тВъ^тто^т лѣ· прнде
 кн^тазъ^тко^тстантннъ· всево^тло^тдн
 ць· въноу^ткъ^тгю^тргевъ· въ новъгоро

ПАТНИЦА ЗАМОРЬСКИН · АВГОУВЪЛ ·
 ЧТОГО ЛѢ · СЪВЪРШИ ЦРКВЬ СТОПАИТѢ
 ЛѢ И МОИ · ФЕДОРЪ ПИМЕИРИНИЦЬ ·
 РЪТО ЛѢ · ПРѢСТАВИ СЯ РАВЪ БЖИ ПА
 РФОУРИН · АМИРЬСКЪ · ПРОКША · МА
 ЛЪШЕВНИЦЬ · ПОСТРИГЪ СЯ ОУ СТОГО СПСА
 НАХОУТИ КѢ · ПРИГОУМЕ МЕВА РАМѢ ·
 А ПОКОНГ И ДШЮ ЕГО ·

РЪЛѢ · 2 · ҃ · 21 · ПРИДЕ ЛАЗОРЬ
 ВСЕВОЛОЖЬМОУ · ИЗВОЛОДИ МИРА
 ИБОРН СЕМИРОШКИНИЦЬ · ПОВЕЛѢУ
 БИТНОЛЬКСОУ · СЪВЪ СЛАВНИЦА И А
 РОСЛА В ИДВОРѢ · И ОУБИША БЕЗВИ
 И ВЪ С ОУ БОУ · МАРТАВЪ · 21 · НА
 СТО АЛЬКСИЯ · А ЗА ОУ ТРА ПЛАКА
 СТА ГИ БЦА · ОУ СТО ГИ КОВА ВЪ МЕРЕ
 ВЪ С КЕМЪ КО И ЦИ ·

РЪЛѢ · 2 · ҃ · 31 · И ДОША НОВОГО
 РОДЪ ЦИ НА ЧУВРИНГОВЪ · СЪКНА

зъшь ко ста нт н м о ш а · по зъ а н н ь с е
 в о л о д о ш а · н п р и д о ш а н а р ѣ к о у н а
 о к о у · н т о у с а с к о п и ш а в с н в о н · а
 к н з н р а з а н ь с т и н · и с т а ш а о б o
 н о у с т р а н о у о к ѣ · в з п о ш о у в с e
 в о л о д о у · н п о зъ а н е в с ѣ в о л о д з н а
 о б ѣ д з · н с ѣ д о ш а · 2 · к н зъ в ѣ ш а
 т р ѣ · а г л ѣ б ѣ н о л ь г з о у в с e в o л o
 д а в ѣ ш а т р ѣ н о в г o p o д ь ц и · и т ц
 o б я д н с т a в o л o д и т и р и ц а б р а ю с в o
 ю · н н е н и к н а ж е в ѣ р з ы б р а н н а
 ю · с о у н и г а с ѣ в ѣ т а л и с ѣ у б р н и
 г o v c i s з и м н к н а з н · и т ѣ ш ь н o
 б а н ц и р a z a n ь с т и н к н з н · н в с e
 в o л o d z n з м а н · н ш о у н х з н с k o
 в a v з п o c л a н e в з v o л o d n ш и р ь · a c a
 ш з п o n d e c ѣ n o v г o p o d ц и · н с ѣ к л e
 б e т н к o м a n a p a z a n ь c k o у ю v o
 л o c t ь · н п р и д e к з п p o м ь c i c o u · н

РѢ ПЕРЕДЯНТЕ МН СЯ. ОМН ЛЪ ЕСТАША
 СЪ КНАЗЪ ШЪНЪ ЗЪ СЛАВОМЪ. СЪ ТРЕ
 ТИ НѢ МЪ В ОЛОДНШИ РѢ ГУ Е МЪ. КЮРЪ
 ШИ ХЪ ШЛЪ. ПОВЕ ЖЕ ПЕРЕДН СПРО
 МЪ СКА. И ѿ ГА ОУ МН ХЪ ВОДОУ. И ОМН ПЕ
 РЕДАША СЯ. И ГЯ КМА ГЪ МЮ КЮРЪ
 ШИ ХЪ АН ЛОВОУЮ. ТОВАРЪ ПОНМА
 БЕЩН СЛА. А СЪНЪ ЗЪ СЛАВОМЪ ШИ РЪ
 ВЪ ЗЪ. И ѿ НДОША СТОРОВИ. А НОВГО
 РОДЪ ЦИ ПОУНСКОЛО ШИ АНОВОУ ГОРЕ
 ДОУ. О ДАРН ВЪ БЕЩН СЛА. И В ДАНТЪ
 ВОЛЮ ВСЮ. НОУСТАВЪ СТАРЪ ХЪ
 КНЪЗЪ. НГО ЖЕ ХОТЪ ХОУМОВГО РОД
 ЦИ. И РЕНШЪ КТОКЪ ДВЕРЪ ТОГО
 ЛЮБИТЕ. А ЗЪ ЛЪ ХЪ КАЗНИТЕ. А СО
 БОЮ Ю ПОГЯСНА СВОЕГО КВСТАМТИ
 НА. И ПОСАДНИКА ДЪ ШИ ТРА СТРЕ
 ЛЕНА. ПОДЪ ПРОНЪ СКОШЪ. А В АТЬ
 ШИ ХЪ. ѿ. НОВГОРОДЪ ЦИ ЖЕ ПРИ

шѣдъше новсѣгороду. створиша
 вѣче на послѣдника дмитрия
 брѣюего. како ты повѣлаша на
 новгородѣцнхъ сребромати.
 а по волости коуры брати. по
 коупце мѣвн роуднкоу ю. и по
 козывознтинкѣ зло. и доша
 на дворѣхъ грабелъ шѣ. а миро
 шки на дворѣ дмитровѣ за лѣ
 гоша. а житнѣ ихъ помяша. а
 селанхъ распродаша на члѣдѣ.
 а кровнѣ ихъ изъяскаша. и по
 мяша бѣщн сла. а изъбитъ къ
 роздѣлиша по зобу. по .Г. грн
 внѣ. по всемоу городу. и нащн
 тѣ. аще кто по тѣмъ похвѣтн лѣ
 а того кѣдннъ звѣдѣнть. и ѿ
 то шно зрѣа збогатѣша. а что
 на дѣшѣ кахъ а то князю оста

виша: | ^ГѸѸ же ^Члѣ привезоша
 дѣти трапнрошкнннцѣмъ рѣ
 твого. нзволоннтра. нпогрѣ
 бошаноустгогеоргннн. вѣма
 настьриподъ леоуѣ. анокгоро
 дѣцнхотѣхоуе зѣлостѣсзврѣщї
 нзвззбраннннмъ археппѣмн
 трофанъ.

^ГѸрнсла всеволодъ сѣмъ своѣго
^Нсто сла. вѣновъ городъ. вѣнѣ.
^Смѣ. поуно. ^ѸѸ згдадаша посадь
 ннцѣсѣво тврднсламнхъ алко
 внцю. ндаша дѣщкѣ дѣмнтро
 вѣсто сла. авѣша мѣнхъ бѣ
 щнсла. нцѣ ловаша новгородцн
 чѣтѣмнхъ. о коне хоуе шзоуе
 бѣдржѣтн дѣтн дѣмнтровъ зѣ
 хъ. ннко лоднславаннборнса. нї
 твврднслава. стѣннлокнца. н

О ВЪ СТРАТА ДОМА ЖИРОВИЦА · Н ПО
 ТОУ ТАК НАЗЪВЪЮ · АМА И НѢ
 ХЪ СЕРЕБРО ПОИША БѢЩИСЛА · —
 Р **В**ЛѢ · 2 · ҃ · НѢ · НОВГОРОДЬЦІ
 ШОУГОНИ ВЪШЕЛИ ТВОУ ВЪХОДЪ
 МИЦИ ХЪ И ЗЪБИША СЪ КНАЗЪМЪ ВОЛО
 ДИМИРОМЪ · Н ПОСАДИ КОСТА ТВА РАДИ
 СЛАВОМЪ · ҃ · ЧТО ЖЕ ПѢ ХОДИ КСЕВОЛОДЪ ·
 НА РАЗАНЬ И РЕШИ ТЪ ПОИДЕ КЪ ЗЕМНѢ
 СЪ СНИТЬ ШОИ ТВА РАДИ СЛАВОМЪ · ЗА ОКУ
 НА РАДЪ · Н ПЕРЕНДОША КМЕМОУ · Н ТУ
 ГАНЪ МІА · Н ПОСЛА ПЪЛЪ ЗЪ И ЗЪМА ЖЕ
 НЪ И ДѢТН · А ГРАДЪ И ХЪ ЗА ЖЪ ЛЕН
 ТАКО ГРАСТОУНІА ПО ГРАДОМЪ ·
В **В** АТОУ ЗИМОУ ПРИДЕ КИЗЪМЪ СТИ
 СЛА · ШЪ СТИ СЛАВНЦЪ · НА ТЪ РЖЕ
 КЪ · И И ЗЪМА ДВОРА И НѢ СТО СЛАВЛИ ·
 И ПОСАДИ КИ А О КОВАША · А ТО ВАРЪ
 И ХЪ КОГО РОУКА ДОИДЕТЬ · А КНОВЪ

ГОРОДЪ ПРИСЛА · КЛАМЯСА СѢТѢ И
 СОФНИ · И ГРОБОУ ОЦА МОЕГО · И В СѢ
 МЪ НОВГОРОДЪЦЕМЪ · ПРИШЕЛЪ КЪ СМЪ
 КЪ ЗАМЪ · СЛЫШАВЪ НА СНАВЪ СѢ КНА
 ЗЪ · И ЖАЛЪШЕ СВОЕ ГЯ ОЦН И ЧИ · ТО
 СЛЫШАВЪШЕ НОВГОРОДЪЦН · ПОСЛА
 ША ПО НЕ СЪ ВЕЛИКОУ ТЪЮ · ПОИДИ
 КНА ЖЕ НА СТОЛЪ · А СТО СЛАВА ПО ·
 СЯДИША ВЪ ВЛАДЦН И ДВОРѢ · И СЪ
 МОУЖИ ЕГО · ДО НЕ ЛЕБОУ ДЕТКОУ
 ПРАВА СЪ ОЦМЪ ·

ПРИДЕМЪ СѢТИ СЛАВЪ ВЪ НОВЪ ГОРОДЪ ·
 И ПОСЯДИША НА СТОЛѢ ОЦН · И РА
 ДИ БЪЖИША НОВЪ ГОРОДЪЦН · И ПОИДЕ
 ШЪ СѢТИ СЛАВЪ СЪ В СЕМЪ ПЪЛКОШЕ
 НА СЕВОЛОДА · И БЪЖИША НА ПЛОСКѢ
 И · И ПРИСЛАКЪ НЕ МОУ СЕВОЛОДЪ ·
 ТЪЖИШЕ СНИ СЪ А ГАЗЪ ТЪЖЕ ОЦЪ ·
 ПОУСТИ СЛАВА СЪ МОУЖИ · И В СѢТИ

жєзясєдєлзхспрябх. иазукоствь
 поурєкано. нтовярз. нпоустнмивѣи
 смябз. стосланил^мд^нц^но^не^нго. аясєкодо
 азпоургоствьзтовкарзи. хр^тзаче
 ловастванлнрзкззаста. ипрнає
 шлствнсла. в^вановзг^горо^од^дз^з. —

р^рд^дз^зл^лѣ^ѣ. ѣ^ѣ. ѣ^ѣ. прнаєдлнтурз
Ртакочнц^цьнзроцен. нсзстоуртн
 сяткьрднслабзпосадннчкствя.

ПОСВОЕНЬКОМН. ЕТАРЪШНОСЕБЕ...
УУУГАДАДАШАТОСАДНИЧЬСТВОВАДЪ
ИЧНТРОУТАКОУНИЧЮ. ИПРЕМАКМА
УЪМЪСТНЕСЛАВЪДУМИТЪРАТЯКОУМІ
ЦАМАЛОУКЪУЕУМОВТОРОДЪЦН. ТО
РОДАСТАВНТЪАБАЛЪУНДЕНАТЪ
РЖЪКЪБАНОЕТЪКОЛОСТН. ИЕЪТЪ
РОЖКОУНДЕВЪТЪРОПЪЧЪ. ИЕСТОРО
ПЦАНДЕМАЛОУКЪИМЕЪМАЕАЕУ
МОВТОРОДЪЦН. АЛОУУДАНОВАДА

КНЯЗА ВОЛОДИМИРА ПЛЫСКО В СКА :
 УРО ЖЕЛѢ · ВОЛЕЮ БѢЖИЮ СЪ ВЪ
 РШИ ЦРКВѢ КАТАНОУ · ВЪ ЧЕСЛА ВЪ
 ПРОКШНИЦѢ · ВЪНОРКЪ МАЛЫШЕ
 ВЪ · СТЫ · М · А ДАНБЪ НЕМОУ ВЪ
 СЕ СЕ НИ НЕ ПЛАТВИ СТЫ · М · :
 УРО ЖЕЛѢ · БЕЖИ КНЯЗА · НЕБУЗНОВЪ
 ГОРОДЪ ЦЪНОВЪ · ГОРОДЪ · БЪ ПОЖАРЪ
 ВЕЛИКЪ · ЗАГОРѢ СМ А РАДА ТИ НѢ ОУ
 ЛИЦИ · И СЪГОРѢ ДВОРОВЪ · Д · Н · Т · А
 ЦРКВИ · Е · : · УРО ЖЕЛѢ НАЗНИМОУ
 МЦА · ГЕНВРА · ВЪ · КВ · НАСТО КЛИ
 МЕНТА · И ЗЛОДѢИ · И СВРВА МЕХО
 ТА ДОБРА · ЗАВИСТЬ ВЪЛОЖИ ЛЮДѢ
 МЪ · НА АРХИ ЕПАПИ ТРОФАНА · СЪ
 КНЯЗЬ МЪ МЪ СТИ СЛАВО МЪ · И НЕ ДА
 ША НЕМОУ ПРАВНИ ЧИ СМ · И ВЕДОША И
 ВЪТОРОШЦЪ · О НЪ ЛѢТО ПРНІА СЪ РА
 ДОСТНЮ · И КО · ІС · ЗА ОУ СТЬЦЪ · И

ГРИГОРИИ КРАГАНЬ СКАЗЫН. ТОУЮ ЖЕ
 НЕ С ПРН ПЕЧА ЛВ. СЛАВА БА. УУ Х Г Д А
 БАШЕ ПРНШЬ Л П Р Ф Н З Г М А Н Н Г А Т И
 ТРОФАНА АРХИЕПИА. ДОБРЫНА НА
 АРФНКОВИЦЬ. И З ЦРА РА. И ПРНВЕ
 ЗЪ СЪ СОБОЮ ГРОБЪ ГМВ. А СМЪ ПО СТРИ
 ЖЕСА. НА ХОУТНИ Ф О У С Т О С П Е А. И ВО
 ЛЮБЖИЕЮ. ВЪ ЗЛЮБНИКЪ ЗЪ МЪ СЕ
 СЛА. И ВСН НОВГОРОДЪЦИ. И ПО СЛАША
 И ВЪ РОУ СЪ СТАВИТЬ СЯ. И ПРНДЕ ПОСТА
 ВЛЕНЪ АРХИЕПЪ АНТОНИИ. И СТВОРИ
 ПОЛА ТОУТН ТРОФАМУ. ЦРКВЬ ВЪ ИМА
 СТИГЕ АНТОНИИ. —

П З Л Ф. З. У. К. ХОДНИШЬ СТИСЛА.
 И МАУЮ. РЕКОТОУЮТЪ РМОУ. СЪ НО
 ВГОРОДЪЦИ. И ШМОГО ПОЛОНИШАРКО
 ТА БЕСИ СЛА ПРНВЕ ДОША. III В Т О Ж Е
 НАУНИМОУ ИДЕ КИЗЪ МЪ СТИ СЛА КЪ СЪ
 НОВГОРОДЪЦИ ИДЕ МАУЮ ДЪ СКАЗЫНО

родъ рекотъ и мѣ двѣ югоголову.
 села ихъ потрати. и придоша подъ
 городъ. и поклонишася судью князю.
 и да мѣна ихъ възъма. и придоша вси
 сдрави:—

Въ лѣтѣ 2. 5. кѣ. въ петроковѣ
 ннѣ. и зъзвѣрѣша литва безъбожна
 я. пльсковъ и польгоша. пльсковци
 бо бакоу въ то вре. и згнѣли князѣ во
 лоднмиря ѿ себе. а пльсковци ба
 коу на озѣ рѣ. и много створиша зла
 и ѿидоша:—

Въ лѣтѣ 2. 5. кѣ. шѣа февраля
 въ а. днѣ. въ мѣ. сыропоуноу. гро
 мѣзѣзи. поза ѿмни. не слышаша.
 и потокъ гдѣ зльни видѣша лѣта
 цѣ. то же днѣ и дѣкъ зъ мѣстнѣ сла.
 сѣновгородци. на чюдѣ. маѣ реву.
 сквозь землю чюскоую къ морю.

селанхъ потрагн носѣ кхнхъ възъ
 ма. иста сѣ новгородчн подъ городо
 мъ воровнн молъ. нѣ поклонша
 сажешоу. и тѣ стн славъ мѣ кнзъ
 зананхъ данн. и да новгородѣ
 мѣ двѣ части данн. а третью юуа
 стѣ двора пошъ. баше же тоу н пла
 сковъ скънкнзъ в сѣ володъ. борн
 совнцъ. съплъсковнцн. и торопвцъ
 скънкнзъ двѣдъ. володнши нрѣ бра.
 и прчдоша сдравнвсн. сълн мѣ
 ство мѣ полонн. въ то лѣ. и згонн
 ксеволодъ урлннъ м. смѣ стѣ сла
 вль. правнцъ колговъ. вноу кхнро
 стн славлѣ. и зроу сн. тарекъ а. бра
 шогнѣ стѣ. ѿ. кнмзъ апове силн въ
 вѣ галнцн. тако злодѣя. и поло
 лн лнѣ стѣ оу сорокн авсѣ хъ. и нѣ
 тоу ашъ участн в роу скомъ землі.

^ГУРО ЖЕЛѢ. ПРИСЛАШАВНОУ ЦНРОСТН СЛА
 ВЛИ ВЪ НОВЪ ГОРОДѢ КЪ ЖИТЬ СТИ СЛА ВУ.
 МЪ СТИ СЛА ВНИЦЮ. СЕ МІ ТВОРНТЪ МЯ.
 МЪ ВСЕВОДОУ СТО СЛА ВНИЦЬ. ЧАСТІ
 КЪ РОУОВЕКОНЪ ЕМЛН. И ПОНДН ПОНЦЕ
 МЪ СВОЕНОЦННЪ ЖИТЬ СТИ СЛА ЖЕ
 СЪЗВАКЪ ЧУМА ГЯ РО СЛА ЛН ДВОРЪ.
 И ПОЧА ЗВАТИ НОВГОРОДЪ ЧЕ КЪ НЕ
 ВОУ. НА ВЕЪ ВОЛОДА ЧКРШЬНАГО. РЕ
 КОША КЪ ПОУ НОВГОРОДЪ ЦН. ^МКАКНА
 ЖЕ РОУНИ ПЛОУ ЗРНШНТЪ. ТА МЪ
 ГЛАВА ПН СВОИ ПН ВРЖЕ ПЪ. И ПОН
 ДЕКНЪ КЪ МЪ СТИ СЛА СЪ НОВГОРОДЦІ
 КЪ КЪ НЕ ВОУ. ПЦА НЮ НА СТО
 ФЕОДОРА. И ДОНДОША СТОЛЬ НЬ СКА
 НЪ ЖРА СПРА НОВГОРОДЪ ЦЕ МЪ СЪ
 СТОЛНА НЪ. НОУ БНША НОВГОРО
 ДЦН СТОЛНА ННА. А ПОКНЪ Н ПЕ
 ИДОША. КНЪ ЖЕ МЪ СТИ СЛА ВЪ ВЪ
 ВЪ ЧЕ ПОЧА ЗВАТИ. ОНИ ЖЕ НЕ ПО

и доша · кнѣзь же чѣлока въ всѣ
 · дѣ · поклоннѣ сѣ по н д е · новго
 родьци же створнѣ шевѣ чѣ со
 бе · почаша га дати · н рѣтвѣ рді
 славѣ поса днн кѣ · на крѣ ра не
 стра дати · дѣ дннашнн оу н · за
 роу сѣ скоу юу землю · та крѣ ра не
 нн мѣ зи · по н днн мѣ по сво н мѣ кннзи ·
 н та по н доша н смо лѣ нска · н по
 стн гѣ шѣ кнн за · н нн чѣ ша во н
 вати по днѣ про городѣ чѣ рннго
 вскѣ не · нн чѣ ша рѣ чнцѣ ннці
 тѣ · ннн нн нн городѣ нн оу кѣ · чѣ
 рннго вскѣ нн га · н нн доша по дѣ
 вѣ шѣ городѣ · нн чѣ ша сѣ бнн тн ·
 нн долѣ шѣ стн славѣ сѣ брѣ не ю
 нн нн новгородьци · нн чѣ ша · б · кнн
 за · рнстн сѣ ла · нн ро славнца · нн
 роу нн лн брѣ не говѣ поу ка о лго ва ·
 авѣ шѣ городьци по клоннша сѣ ·

КОВИЦА ПОСАДНИКА. И ТАКОУ МАТЪ
 СМЦЬСКАГО. И КОУ ПЬЦЬСГАРЪ И ШИХЪ
 Т. МОУ. И КЪ ИДЕ КЪ ЗЪ ГАРОСЛАВЪ ВЪ
 НОВЪ ГОРОДЪ. И ОУ СРЪТЕНА РХЪ ПЪХ
 АНТОНЪ. СЪ НОВГОРОДЪ ЦИ. -

1 УЮ ЖЕЛЪ. КИЗЪ ГАРОСЛА. ГАГАКОУ
 НАЗУ БОЛОМЦА. А ПО ФОМОУ ПО
 СЛА. ПОДО БРОЩНИЦА. ПО НОВОТО
 РОЖЬСКИ И ПОСАДНИКЪ. И ОИОВА
 ВЪ ПОТОЦНИ МАТЪ ХВЪ РЪ. И ПОГРЪ
 ДОМЪ НАШИ МЪ. ОБА ДИ ФЕДОРЪ ЛА
 ЗОУТНИЦЪ И НВОРЪ НОВОТЪ РЪ
 ТЪ. ТАКОУ МАТЪ СМЦЬСКАГО МАШИ
 ЖИЦА. КИЗЪ ЖЕ ГАРОСЛАВЪ СЪ ТВОРИ
 ВЪ ХЪ НА ГАРОСЛА И ДВОРЪ. И ДО
 ША И ДВОРЪ ТАКОУ МЪ И РОЗГРАБИ
 ША. И ЖЕ И ОУ ЕГО ИША. А ТАКОУ МЪ
 ЗА ОУ ГРА ИДЕ СЪ ПОСАДНИКОМЪ

КЪ КИМЪ ЗЮ. И КИЗЪ ПО
 ВЪ ЛЕГАТИ СНА ЕГО КРО

икогослашвнкнзъпрнга·ановъ
 городѣзловзвельми·кадържн
 коуплахоуцьпо·ѣ грвнх·авса
 по·ѣ грвнѣ·арѣпѣвозъпогрвѣ
 нѣ·гадахоулюдиеновоуисору·
 илнстзлнповъ·нмохъ·огорѣ
 тзгдабрѣбѣаше·дѣтнсвоѣда
 гахоуцьодѣрѣнь·ипоставнша
 сисоудѣльницю·ннашѣташано
 лноу·огорѣбѣаше·потъргоуьтру
 пнѣ·поулицамътроуьпнѣ·по
 полютроуьпнѣ·немолжахоуьси
 изѣдатнчлвкъ·авожаѣпо
 троша аостанъкєразндєся·
 нтакопогрѣхоуьнашнмъра
 зндєсавластьнаша·нградъ
 нашѣ·Новгородѣцилѣостанъ
 кєживзихъ·послашагюрган
 ванковнцапосадннѣа·нстє
 панатвѣрднславнцѣ·ннзи

ДНѢЗ СВОЮ ОЦНМОУ . КЪ СТУФНОСО ФН
Н . НЕИДЕШИ ЛНА ПОВЕЖЬНЫ . ГАРОСЛА
ВЪЖЕИ ТУФЪ ХЪМЕ ПОУ . АГОСТЪНОВЪ
ГОРОДЪСКЪЗЫН ВЪСВЪРНИИ . НЪЗЫНОВЪ^{жк}
ГОРОДЪ ПЕЧУМЪН ВЪДПЛЬ . УУУЪГДА
ОУУЮВЪТЪ СТУН СЛА . ТЪ СТУН СЛА ВЛІ
ЦЪ . ЗЛОТЪ . ВЪЗЪХЪВЪЗМОВЪГОРОДАЪ .
ТЦА ФЕВРА . ВЪ . АІ . ДНЬ . МИИ . ХОТА .
ГРИГОРЕВНЦАНА ТУФЪ СТУНКАТАРО
СЛАЛА . Н В СЪДВОРАНЫСКОВА .

| МЪЗЪНЪХАНАТАРОСАЛАДВОРЪНЦЪ
ЛОВАУТЪКЪНЪЗЫНІЗРЪТЪ . АНОВГОРОДА
ЦЫКЪНІЕМОУ . ЯКО СЫНІТЪ ВЪЗЪНЪВ
ТЪНЪЗЪСІМЪРЪТЪ . ЛЮБОНЪНЦЮМОУ^{жк}

тлѡѹжа по існѹа. нѹтѣхъ ѹзъ прнѹа. а
 въ новѹгѡ рѡда ѹ прнсла въ знь вѡран
 ѹ апѡноса. въ знь вѣдѣкнѹа гъ знь юсѡ
 юксѡбѣ. а зѹе рѣшѣ стн салаю. нпѡ
 томъ по слаша шамѡ ѹнѡѹ. гаголь
 ѹе вѹа. сѹтѡ слѣднѣ ю рѣчѹкѹ. пѡн

НОВГОРОДЪ СЪТНИИ ВОЛОСТИ · ПАКЪ ИЛИ
 АГОЛОВОЮ ПОВАЛЮ ЗАМЪ ГРОДЪ ·
 ГАРОСЛАВОУ ЛЪ БЪЗЪ КЪ СТЪНА ТЪЖА
 КЪ · НИЗЪ ГОШНША ТЪ КРДЪ · А ПОУТИ
 ѿ НОВАГОРОДА ВЪ СЕЗАСЕ КОША · НРЪ
 КОУТЪ ХЪ КЪ РЦЮ · АВЪ НОВЪ ГРОДЪ ВЪ
 СЛА · Р · МЪЦ · НОВГОРОДЪ ЦЪ · МЪСТН
 СЛА ПРОВАЖЪ ВЪ ТЪ НИЗЪ НОВАГОРОДА ·
 НИ ГИША СА ПОТОМЪ ВЪ СНЪЗША ОДИ
 НО ДИМО НТО · Р · МЪЦ · И ПО СЛА КЪ МЪ
 МЪСТН СЛА ВЪ · СЪ НОВГОРОДЪ ЦН КЪ
 ГАРОСЛА · НА ТЪ РЪЖЪ КЪ · ПО · ГЮРГА ·
 СТО ТЪ · НА ТЪ РЪ ГОВИЦН · И СВОИ ПУ
 ЖЪ ПОУ · СНОУ КЪ ЛА НАЮТЯСА · МЪЦ
 МОИ · И ГОСТЬ ПОУ АСА ПЪ СЪ ТРОЖЪ
 КОУ ПЕНДИ А СЪ МНОЮ ЛЮБЪ ВЪ ВЪ
 ЗМН КЪ МЪЗЪ ЖЪ ГАРОСЛА ТОГО НЕ ОУ
 ЛЮБН ВЪ · ПОУСТИ ПОПЪ БЕЗЪ МИРА ·
 А НОВГОРОДЦЕ СЪЗЪ ВЪ ЛА ПОЛЕЗАТЪ
 РЪЖЪ КЪ · ВЪ МЪА · ПУНОУНО СОУ · ВЪ

72. Си м о у . н г о с т я к м н ц и . н з м я з я т а
 б с а п о с л а н с к о в а з п о с л о н м я г о р о
 д о м я . а т о в а р х и м я к р а з а а н к о
 н е . а в ш е с е б я к з н о в о р о д а ч ю .
 б о а е . м . н п р н а е в е с т я р я м о в я
 г о р о д я . к а ш е ж е н о в о г о р о д а ц я
 т а м о . а м о т а м о н з м а н о к а т а ш и
 к е м о у . а м я м я ш е н о н р о з м а ш а
 с а а н н о с т о т а р а т о л о д о м я . и з н а
 з я ж е т с я с т н с л а в я . с т а о р н я б е т я
 н а и р о с а м я н а в о р о т . н о м я е м я з о р о
 п о н щ е т а т а м о у с в о н х я . в а ш е н б р а
 н я о в о с т н с к о с е н . а м я б о л д а е
 т а н о в а з а н т а р а м о в о г о р о д о м я .
 н и н о в о г о р о д а з а т а з а ж а к о м я . н а к я
 а е с т я н с о ф и м а т о л о н о к о р о д я . а н
 я з м о н о з а к р а з н я з а т а в а т а б я н о в а .
 р о з а н я . з . к . а . ш и ц а м я
 р а в я . а . а н к . в а к а т о р н и
 п о ч т а н м е . н о н а е к н я з а т а б е с т я

СЛАВЪ НА ЗАМТЪ СВОИМЪ РОСЛАВА · СЪ
 НОВГОРОДЦН · АВЪ ЧЕТВЬ · ПО БѢГО
 ША КЪ ТА РОСЛАВОУ · ПРѢСТОУ ПИИЦІ
 КРТОУ · ЧЕЛОВАЛНБОВ АХОУ ХЪУТЪ
 НЗИН · КЪ МЪ СТИ СЛАВОУ · СЪВ СѢ МН
 НОВГОРОДЦН · А КОВ СѢ МЪ ОДНА КЪ
 МЪ ВЪ ЗІТН · БОЛОДН СЛАВЪ ЗАВИДН
 ЧЬ · ГАВРИЛАНГОРЕВНЦЬ · ГЮРГН
 ОЛВ КСНИИЦЬ · ГАВРИЛЬЦЬ МЛА
 ТИИИЦЬ · Н СЪ ЖЪ Е НА МНИ СЪ ДѢТЬ
 МН · МЪ СТИ СЛАВЪ ЖЪ ПОНДЕ · СЕРЕ
 ГЕРЕ МЪ · Н ВЪ ИИДЕ ВЪ СВОЮ ВОЛОСТЬ ·
 Н РЕ НОВГОРОДЬЦЕ МЪ · ИДЕТЕ ВЪ ЗА
 ЛЪ ИТИ ГЯ · ТО ДИКОГО СЛОВЪ НЕ МЛА ЕТЕ ·
 ИДОША И СПОЛНИША СЯ КЪ РТІА · И СЯ
 МНИ ИЗО ИИ · И БЪ ША ВЪ РХОУ ВЪЛУЖ ·
 О СѢ ЛЕСТО СЛА · РЪ ЖЕ ВЪ КОУ · ГОРОДЬ
 ЦЬ МЪ СТИ СЛАВЪ · СЪ ПЪ ЛІЗЪ ВЪ · І ·
 ТЪ ІСАЦЬ · МЪ СТИ СЛАВЪ ЖЪ СЪ БОЛО
 ДИ МН РО МЪ СЪ ПЪ ЛІКОВЪ СІЗЪ МЪ ·

ПОНДЕБЪ РЪЗЪХЪ ВЪ · Е · СЪТЪ ТОЛНКО
 БО ВСЕХЪ КОИ КАШЕТЪ · И ПРИГОИНО ЛНО
 БЕГЛНО ПРОУЪ · А ГЯРОУНЪ БЪШЕ ЗАТВОРИ
 ЛЪ СЪВЪ ГРАДЪ ВЪ · Р · И СЪБИСЛИХЪ ·
 И ПОНДЕШЪ СТИ СЛАВЪ И ВЪ ЗАУОУБЪ
 ЧЕ ВЪ · И БЪША НА ВОЗОУЗЪ · И ПОНДЕ
 ВОЛОДНИ МРЪ · РЮРИКОВИЦЪ СЪС ТОЛЬ
 МЛИЗЪ · И ДОША ПОВОЛЗЪ ВОЮЮЧЕ · И
 РЕКОША Е ^УМОУ · КНАТЬ Е ПОНДИКЪ ТО
 РОЖКОУ · РЕТЬ Е МЪ СТИ СЛАВЪ · И ВОЛО
 ДНИ МРЪ · ПОНДЕШЪ КЪ ПЕРЕСЯ СЛАВЪ ·
 ЕСТЬ ОУМА ЮТРЕТНИ ДРОУГЪ · И НЕ
 БЪШЕ СТИ КДЕ ГЯРО СЛАВЪ · ВЪ ТОРО
 ЖКОУ ЛНЪХЪТЪ ХВЪРНЛИ · И НА КХА
 ША НА ГЯРОУНА СТОРОЖИ ЗАТЪХВЕ
 РЬЮ ГЯРО СЛАВЛИ · И ПОСОБИ БЪ ГЯРОУ
 МОУ · И ПНО ГЪ ПОВБША · А ИИХЪ
 ИЗМАША · А ИИНОУ БЪШЕ ША ВЪ
 ТЪХВЪРЬ · И БЪКЪ СЪГВОУТЪХЪ
 И ГЯРО СЛАВА · И ПОНДОША ПОВОЛЗЪ

Вотю е. н по х вло шашшо. н доу
еню. н к х с н а т н в. н с е по в о л о ж
н. н о у с т р б т е н е м е н. с о i s н а з а
и о с т а н т н а. с а н о б з а в н о н с а п o
к а м о ш а. п о н а о ш а i z н е р е т а с а
н о в о м о ц е. н х з а ш а м а г о р о д н ц н.
н а р т ч т с а р б е т е т н т а р н т. х з
в е н и с о у с о у. м ц а. а р н. х з. о. п р i
у с н з а к о с т а н т н х з а р о о т о в а
н. х р з а т л о в а ш а. н р о с л а в з а ж е
п о н а е з а л о р о т х о у. п о м ш а в з а с т а
р е н ш н е т о л о ж н с а с о в о н о в о г о р o
у с т н н. н т о в о у з а х з м з о р о т х.
а н о в о т х р ж а ц н в с н. н п р н а е п р e
к а с а в а n o. н с к о п н в о л о с т а р с ю о
в е н o. а л о р г н с в о n o. в о л о u н м и н n
т а k o ж е. а с т o e n a т а k o ж e. н у k y
н а e n e n e p e t c a n a. с а п z a k z a
н з а н о в о р о u в ц н. н з а н о в o т х
р ж а ц н. e a e c t p a ш n o. y n a o n

ДНВНО БРА^ТН ПОНДОША СМВЕНАЦА.
 БРА^ТН ЯБРА РАВЪНАГНА ГИ^ТН АРАБЪ.
 ИСТАГАРОСЛАВЪ И ГЮРГНСЪ БРА^ТНЮ.
 НАР^ТУХЪ ХЗ^Т МВСТН СЛАВЪ ЖЕНИСО
 СТАИТННЪ И ДВАВОЛОДНМИРА СЪ
 НОВГОРОДИ ИСТАША НАР^ТУЦ^Т ЛИПН
 УН И ОУЗ^Т Р^ТША ПЪЛКЪ ИСТОИЩА.
 И ПОСЛАША РНО НА СОУВЬСКАГО КЪ ГЮ
 РГН КЛАМАНЪ ТИ САМ^Т ТОУНЪ СЪ
 ТОБОЮ ОБИД^Т СЪ ИРОСЛАВОМЪ И
 ОБИДА ПОУМОУШО И НОВОГОРОДЪ ЧИ.
 И НОВОТЪ РЪЦН И УТО^Т СИЗН ШВЛ
 ВОЛОСТИНАШЕ И НОВОГОРОДЪ СКОИ ВО
 ЛОКЪ ВЪ СПАТН И ИРЪ СНИМН ВЪЗЪ
 МН АКР^ТЪ КЪ МАМЪ Ц^ТЛОУН АКР^Т
 ВНИ ПРОЛНВА ИМЕ СЪ В^ТТАША ЛЕ
 И ИРАНЕ ХОУЕ ИЪ АМОУЖНОУ ИМЕ
 АДАЛЕУ ЕЕ СГЕШЛИ И ВЪШЛИ МЕСТЕ
 АКЗІ РЪБЪ НА СОУХО ИСКАЗАЛА РИГА
 ИЪ ТОУРЕУ ВЛЪ СТИ СЛАВОУ И НОВО

ЧИСЛО · О КОНЕШО ЖЕ ТЬ ОУШУЛЧУЛЧУ
 СКЪ ДОШУСЛНТННЗ БЪНЕМЪХЪ ·
 АПОВАЗАНЪХЪ · ГИРОСЛАВЪБЕГЪ
 КЪ ПЕРЕСЛАЛЪ · ПОВЕЛЕВЪШЕ ТАТІ
 ВЪ ПОГРЕБЪ ЧТО ЕСТЬ ВЪ НОВОГОРОДЦЕ ·
 АННЪХЪ КЪ ГИРНДНЦЮ · НТОУСА
 НЗДЪХОША · ВЪШНОЖЕСТВЪ · ШЪ
 СТН СЛАКЪ МЕНКОСТАНГННЪН
 ДВА ВОЛОДНШИРА СЪПЪЛКЪННОН
 ДОША ПО ГЮРГН КЪ ВОЛОДНШИРО
 Н ГРНШЪ ДЪШЕСТАША ПО ДЪГОРОДО
 МЪ · НГО НМОЦН ЗАГОРЪСАГОРОДЪ ·
 НКМЪ ДВОРЪ НХОЧЪША НОВОГОРО
 ДЪЦН · ПОЛЕСУН КЪГОРОДОУ · ННЕДА
 НШЪКНЪШЪ СТН СЛАВЪ · НЕЪШЪ
 ТРА · ВЪ СЛАКНЪ ГЮРГН СЪПОКЛО
 МОШЪ КЪКМАЗЕМЪ · НЕДЕНТЕИЕ
 НЕДНЪ · АЗЪАТРА ПО НДОУНЪГОРОДА ·
 ННДЕ ГЮРГННЪ ВОЛОДНШИРА ВЪРА
 ДНЛОВЪГОРОДЪ · НПОСАДНША

новгородцико стани на вѣволо
 дншири. на столѣотни. креста
 нтаниъ же одарнутъ юкнзныно
 вгородѣцнбѣщнсла. шьстнсла
 же поиде съмогородѣцнкъперѣ
 гаслакло. ннендмкъгородѣцпо
 нтадаръ. по славъ поидѣцера
 свою же поцнрославлю. ншто
 жнвѣхъ новгородѣцнштобъ
 лосѣгарославотъ вѣполицѣ. н
 прндошавъмокъгородѣсздрави
 вѣн. овѣлкѣмѣбранѣпрошъслъ
 бѣнн. на то шъ побѣдѣщн. георге
 вѣхънгарослалихъвонпадѣбѣ
 щнсла. ановородѣцѣ оубншана
 състоупѣ. дшнтрапльсковитї
 на. онто на котелннка. нванъ
 капрнбѣшннцѣоповнннка. а
 вѣагонѣнваннсапоповнца. съ
 шъюнапетрилвнца. тѣрвска
 дамвннка. —

СЛАША·И МАУАША НОВГОРОДЦИ ГАДА
 ТИ·СЪЗНАВШИ ОВНУ НОУЮ ДЪВСКОН РЕУН
 ѿШЕДЪШЕ ДЛА ЛЕУЕ ТОВАРЪ· А СГО
 РОЖИ НОУЪНИИ БАХОУ ПРИШЛИ· А
 ДИѢВНИИ БАХОУ НЕ ПОШЛИ· А НЕ БА
 ХАША А ТОВАРЪ БЕЗЪ ВѢСТИ· НОВЪ
 ГОРОДЦИ ЖЕ ПОБЕГША СЪ ВѢУА ВЪ
 ТОВАРЪ И ПОИМАВШЕ ОРОУЖИЕ·
 НЕ ВЪЗНИША И С ТОВАРЪ· И ПОБѢ
 ГОША ИѢЩЕ ЦИ КЪ ГОРОДОУ· И ОУБИ
 ША ПОКГОРОДЦИ ДВА ВОЕВОДѢ· А ТРЕ
 ТИ ОРОУКАШИ ГАША· А КОНЕ ВЪ СѢА
 ША· ѿ· И ПРИДОША С ДРАКНИВЕН· -
 ѿ НАЗЪ ЖЕ МѢСТИ СЛАВЪ· ПРИДЕ
 ВЪ НОВЪ ГОРОДЪ· БЕЗНИХЪ· И ГИ·
 СТАНИИ ПИ РАДЪ РИ ОВНИЦА· СЪ СНИТЬ
 НЕЗДНЛОЮ· И ОКО ВА ВЪ ПОТОЦИ· И
 ТОВАРЪ ПОИМА БЕСИ СЛА· И ОПА
 ПОУИ· ѿ ОН ВЕСИѢ ЗАГОРѢ СМѢЦА
 МАНИА· ВЪ· ЛА· ѿ И ВА НА ѿ ГАРЪ
 ШЕВИЦА· ВЪ СЕРЕДЪ ОУТРА· ПЕУВНЕ

и по горѣ до оудни на в се полѣ не
 оста сани хорота. а исто баше вѣсе
 гла вѣ кама нѣга бо жни цѣ сѣ то
 карзі а тоу нѣ горѣ шан сати н сѣ то
 варзі авѣ кар азѣ кон бо жни цн
 нѣ горѣ то варѣ вѣ сѣ вар азѣ кѣ
 нѣ бещи сля. а цркви н сѣ горѣ. еі. а
 оу кама нѣ хѣ вѣ рѣ то горѣ шан
 при г корзі.

Рѣлѣ. 2. 7. кѣ. при де кн зѣ мѣ
 стн славѣ н а тѣ рѣ кѣ зн на бо
 рн славѣ не коу рн шн нн ца н по
 нн лавѣ то в ар зн н о гѣ н поу н.
 VII зг да р аз бо лѣ сѣ кн мѣ жн цѣ ва
 сн лн н. шѣ стн славн уѣ. н а тѣ ро
 жкоу н при везо шан вѣ новѣ горо
 дѣ. шрѣ тѣ вѣ н по ло жн шан оу стѣ
 н со фн н. го ло ва хѣ оу даѣ да вѣ
 стѣ н бѣ н. VIII о жѣ лѣ. заложн
 ар дѣ пѣ а н то нн цркви кама
 поу стѣ зг ав ар в ар зн. та на стѣ рѣ.

БРА СВОЕГО · И СНИШЕ ДИ АВОЛА · Ю ЖЕ
 И ПРѢЛЪСТИ · ПОМЪ СЛЪШИШЕ ВЪ ЛО
 ЖИ · РѢШЕ ПЛАНТА ІА КО НЪ БѢ КЕ ВЕ СІ
 ХЪ АСАША ПРНШЕ ВЪ ВЛАСТЬ В СЮ ·
 А НЕ ВѢ СНОКА НА НѢ БѢ НІА СМОТРЕ НІ
 Я · ДА КЪ ТЪ ВЛАКЪ ШОУ ЖЕ ХО РЕТЬ ·
 ПОСТАВЛА КЪ ЦРАНИ КЪ ЗА ВЪ ШИНИ ·
 УТО ПРНКА КАНЪ Ѡ БѢ ОУ БИ ВЪ АВЕЛА
 БРА СВОЕГО · НЕ ПРО КЛАТЪ КЕ ЛНІ ТРА
 СЕ НІА КЕ · ИЛИ В АШЕ СРО ДНИ КЪ ЗОКА НЪ
 МЪ ИСТО ПЪ А КЪ · И З БИ ВЪ БРАЮ СВОЮ
 ОМЕ ТЛА КЪ МЪ ЦЪ ЦРЪ ТВА · А СЕ БЕ ВЪ ТЪ
 ПОУ ШОУ · СЪ ОКА НЪ И ЗІ Н ГЛА БЪ ·
 СТО ПЪ А У И ТОУ ЖЕ МЪ ПРННМЪ · И
 СЪ КРЪ ІЮ ВЪ РДЦИ СВОЕ МЪ СЪ БРА МЪ
 СКО МЪ · СЪ МЪ МЪ ШЕ МЪ СМ В СѢ МЪ
 НА НЕ АДЪ ХЪ НА ПО РА ДЪ · И ЗА СЛА КЪ
 РЪ ШИ ХА НА ЛЪ РО СТИ СВА · СТО СЛА ·
 ІА БЪ РО ША МЪ · И И ГВО РЪ ЖЕ НЕ
 ПРН СПЪ ПРН КЪ ХА ТИ КИ НІ МЪ · НЕ КЕ
 БО ПРН СПЕ ЛО ВЪ ША КЕ ГО · ГЛА БЪ ЖЕ

БОЛОДНИЦЬ СЪВРАТЪ ПОЗВАНА К СЕБЕ.
 ЯКО НАУТЬ ПИРЕНН ГА ВЪ СВОИ ШАТЪРЬ.
 ОНИ ЖЕ НЕ ВЪДОУЩЕ УЛЗИЯ НГО МЪ.
 Н ПРЪЛЪ СТИ К СЯ. 2. КИЗЬ. КОЛДО СЪ
 СВОЯМИ БОИ РЪ. И ДВОРАНЫ ПРИДО
 ША ВЪ ШАТЪРЬ ЕН. СЪЖЕ ГЛЪ БЪ ПРЪ
 ПРИХОДАН ХЪ. И ЗНАРА ДН ВЪ СВОЕ ДВО
 РАНЕ БРАНЕ. И ПОГА МЪ ХЪ ПОЛО ВУВ
 МНОЖЕСТВО. ВЪ ОРОУЖИИ. И СЪ КРЪ
 МЪ КЪ ПОЛО СТЪ И ЦИ. БЛНЗЪ ШАТРА.
 ВЪ АНЕ МЪ ВЪ БЕН МЪ ПИТИ. НЕ ВЪДОУ
 ЩИ ОН ХЪ НИ КОМУ ОУ РАЗКЪ ТО ОУДО
 МЪ СЛА КНО КИЗЮ. НИ ХЪ ПРЪ КЛАТЪ.
 ХЪ ДОУ МЪ ВЪ. ЯКО НАУАША ПИТИ И ВЕ
 СЕЛНТИ СЯ. ТОУ А БН ЕОКА МЪ И ПРЪ
 КЛАТЪ И ГЛЪ ВЪ СЪВРАТИ. И ЗЪ МЪ ШЕ
 МЕУА СВОЯ НАЧАСТА СЪ ЧИ. ПРЪ ЖЕ
 КИЗН. ТА БО АРЪ И ДВОРАНЫ МНОЖЕ
 СТВО. ОДИ МЪ ХЪ КИЗЬ. 2. А ПРЪ ЧИ ХЪ
 БО ГАРЪ И ДВОРАНЫ МНОЖЕСТВО. СЪ СВОИ
 МИ ДВОРАНЫ И СЪ ПОЛОВУИ СЯ ЖЕ

БЛГОУСТЬНИКЪ КИЗИРАЗАНЬСТНИ
 КОНЦАШАСА ГЛЦАНЮЛА ВЪКНА
 СТОПРКАНЛИИ И ПРИЯШАВЪМЪЦА
 СЪГБА НСЪСКОЮ ДРОУЖИМОЮ
 АКЗАГНЬЦИ И ПЕРУТЬНИ ПРЪ
 ДАША ДІА СВОЯ БИИ СВЪЕОКАМЪ ПЪ
 И ГЛЪ БЪНИ И СТОПАНТИ И БЪРАГО О
 И БЪМОУ ГОТОВА ЦРТВОМЪНОЕ АСО
 БЕМОУ КОУ ВЪТУНОЮ И СЪДОУТЪЦИ
 СВОИТИ — И КЪМА ЦИМОУ ПОКЕ
 ЖЕМАТЕ И ДОУШИ ЛВЦЕВНИЦЪ СВЪА
 ЗАВЪМО И СЪНИЦА БЪРИЦА ГАРЕТНИ
 ЦЪ НОВГОРОДЦИ И ЖЕОУГОНИ ВЪШЕИ
 НАША И ВЕДОША И АГОРОДНИЦЕ И
 ВЪИДЕ АЖА ВЪГОРОДЪ ВЪИДАЛЪТВЪ
 РА И СЛАВЪ КИЗЮМАТЪ И И ВЪЗВО
 НИША ОУСТОМО И КОЛЪ ОНИ ПОЛОКІ
 ЦИ ЦЕРЕБЪНОУЪ А ЦЕРЕВЪ СІХЪ И КО
 НЪУЪ ОУСТЪ М ТА ЖЕ КОПАУЕ
 ЛЮ ПАТВЪ РА И СЛАКА И БЪИ ЗАОУ
 ТРА ПОУКИЗЮМАТЪ И ОУЧЮВЪ

ГЪ ЛКОУ · И ПЛ А Т Е Ж В ВЪ ГОРОДѢ · И ПО
 ИДОША О И П О Л О К И Ц И · И ДО ДѢ Т И И ВЪ
 БРАМДХЪ · А К З И А Р А Т Ъ · А Н Е Р Е В Л А Н Е
 ТА К О · А З А ГО Р О Д Ъ Ц И Н Е ВЪ С Т А Ш А Н І
 ПО С И ХЪ М Н П О С И ХЪ · НЪ З Р А Х О У П Е Р Е
 З О Р А · Т ВЪ Р Д И С Л А ВЪ Ж Е П О З Р А Н Л С Т О Ц Ю
 С О Ф И Ю · Н Р Е Д А Ж Е Б О У Д О У В И Н О В А Т Х ·
 Д А Б О У Д О У Т О У П Р Т ВЪ · Б О У Д О У Л И П Р А
 ВЪ А Т Х И М А О П Р А В И Г И · И П О И Д Е СЪ Л Ю
 Д И Н Е МЪ К О Н Ц Е ШЪ · Н СЪ П Р О У · Н БЪ З І С Е
 Ц А О У Г О Р О Д В И Х І ХЪ В О Р О Т Х · И П О БѢ Г О
 Ш А Н А О И З П О ЛЪ · А Д Р О У З И Н ВЪ К О М А Ц Ъ ·
 И Ш О С Т Х П Е Р Е М Е Т А Ш А · И П Е Р Е Ш О
 И П О П О В И Ц И НЪ Х Л О Д В Ъ ХЪ · И П О И Д О Ш А
 С И Л О Ю · О В Е Л И К О Е Б Р А Н Е Ч Ю · СЪ В А Д И
 О К А М А Н Х І И Д И Г А К О ЛЪ · КЪ Г Д А Б А Ш Е
 Б Р А Н Е БЪ Т И М А П О Г А МЪ Г А · ТЪ Г Д А
 С А М А Ч У Я Ш А Б Н Т И П Е Ж И С О Б О Ю · И
 ОУ Б И Ш А Ш О У П Р О У Я К О М Ц А МЪ Д Р У
 Г Х І М · А О МЪ ХЪ П О Л О В И Ц Ъ · Н В А Н А
 Д О У Ш И ЛЪ Ц Е К И Ц А · Б Р А Т А Н Е ВЪ · А ВЪ

ПЕРЕКЪСКЕ ТЪ КОНЦН · ИЗЪСНАТН
 НА ПРКОПНИЦА · ННЪХЪ · 2 ·
 МОУ · ДРАНЕ МЪХЪ ЦНОГО БО
 НХЪ · БЪЖЕ СЕЩА ГЕНВАРА · ВЪ
 КЪ · НАСТГО · ІΩ · УЛА · ИТАКО БЪ
 ША ВЪУА ПОВСЮНЕ · МЪБМЪ ДНА ·
 ВОЛЪ ПО ПРАМЪ БЪЖЕ · ИСТОЮ СОФНН
 Ю · КРТЪ ВЪЗВЕ АНУА НЪБЪЖЕ · ИСЪНДО
 ШАСА ГРАЯ ВЪКУПЪ · ОДНО ДШНН
 КРТЪЦЪ ЛОВАША · КНЪЗЪ ЛЕСТО СЛА
 ПРИ СЛАСВОИ ТЪ СМЦЪСКЪ И НА ВЪ
 УЕ · РЕНЕТОГОУ БЪЖЕ ТН СЪТВЕРДИ
 СЛАВОИ ТЪ · И ѿНМАЮ ѿНЕГО ПОСАДЪ
 НИЦЕСТВО · РЕКОША ЖЕ НОВГОРОДЪ
 ЦИ · ЕЛИВНААЕГО · ОНЪ ЖЕ РЕБЕЗЪ
 ВНИЦА · РЕТВЕРДЕН СЛА · ТОМОУ ЕСТЬ
 РАДЪ О ЖЕВНИЦА ИОННЪТОУ · А
 ВЪКРАЕ · ВЪ ПОСАДНИУЕСТВЪ · НЪ
 КНЪЗЪ ДЪ · НОВГОРОДЦИ ЛЕ ѿВЪЩА
 ША КНА · ОЖЕНЪТОУ ВНИЦАЕГО ·
 ТЪ КНА МЪ КРТЪЦЪ ЛОВАЛЪ БЕ

† зкииъѣмоу не лишити. аго бѣсѣклама
 кетъ. асе машь посади. а втосане
 вадитъ. не ѣтмиръ: —

— **В**ъ лѣтѣ 7. 7. 157. приславемъ
 и кнзвмкстисла. романовичъ. и
 † сикли не влснъ свои сѣво дъ. рѣпрн
 ниме те ге кнзъ. а всеволода. асто
 слл стареншаго поуте къ плнѣ. но
 втородьци те волю не го створнша.
Вона е то гнзмиъ съмъ юмъ не мѣ
 нъ. вѣ. д. хъ. стѣ хъ. а то млока
 ръ. и не поунхъ гюргини гаросла
 сквезѣ свою землю. и придоша мо
 коу городоу. въ лодыяхъ. не ста по
 люша трѣма зло. и за мѣлиша
 твѣрднсла. и тако умъ гъ. а чъскъ.
 и загликъ гюргю. не поутни хъ.
 тоуданъ. въ ваднша городъ: —

Въ гдѣ аѣнаша посади. въ твоутвѣ.
 рднсла. и даша стеноуборн совн
 чю. а гъ. а чъско. не оу га коу ни. и да

ша семъ юмъ куплюю. VIII згдалъ е
 концю ша црѣвъ кашамоу стъ згява
 рваръ. VIII ого. лѣ. заложн статвъ
 рднславъ съ фредоромъ. црѣвъ каша
 моу стомиданла. адроу гоу стхъ
 .Г. отрокъ. посторомъ талоу. съ вѣ
 ршиша ю въ д. дни.

III онде кнзь мкъ стнславъ неолодн
 миръ. нскъ зѣва къ галицюма коро
 левнцѣ. нкъ н доша галицѣ н прв
 тнвоу. н чѣховенла ховенн тора ван
 оу гре. н състоу пнша са полкове. н по
 ебн къ тѣ стн славову. н въ городѣ
 галицѣ въ хѣрама королевнцѣ роука
 таяша н съ женою. н въ замръ съ
 королетѣ. а съ нго поу. а сатъ съ
 дѣвъ галици. а володн миръ рворн
 ковнцѣ. къ н вѣ. VIII о желѣ. н де
 кнзь в севолодъ съ новгородци. къ
 пертоу нвоу. ноу стретоша стороже.
 нѣ тѣ цнлитвалнѣ. н бнша сѣ.

БѢНІСТОЮ СОФІЕЮ · ВЪ НОВГОРОДѢ ·
 МАРТА · КЪ ЗІ · АНТОНІА МІТРО
 ПОЛНТВОУ СЕБЕ ВЪУТИ · ВЪ ДАНІМОУ
 КѢПЛЬЮ КЪ ПЕРЕМЪШЛН · ПРѢО ЖЕЛѢ
 НДЕ КНЗ В СѢВОЛОДѢ К СМОЛНЬСКѢ ·
 СВОИМЪ ОРОУ ДНІМЪ · ПРѢОНЗНІМѢ
 ПРНДЕ КНЗ В СЕВОЛОДѢ К СМОЛНЬ
 СКЯ · МАТЪ РЖЬКЪ · НЕХОТЯ ЖЕ ДА
 ВОЛЪ ДОБРА · РОДОУ КРѢВЯНЬСКОУ · И
 ЗЛНІУ ЛВУН · НВЛОЖНІКЪ ЗЮГРѢХЪ
 ВЪ СРАЦН · ГНѢ ВЪ ДОТВѢРДН СЛАВА ·
 АБЕ ЧДННЪІ · Н ПРНДЕ ВЪ НОВЪГОРОДѢ
 НКЪ ЗВАДН В СЕГОРОДѢ ХОТЯ ОУБН
 ТН ГВѢРДН СЛА · АТВѢРДН СЛА БЖШЕ
 БЛАВНЪ · Н ПОНДЕ КНЗ В СЕВОЛОДѢ СД
 ГОРОДН ФА СЪЯ СѢМЪ ДВОРОМЪ СВОИ
 МЪ · И СКОУТА СЛА ВЪ БРЪНЕ · А КЪ ІНА
 РАТЪ · Н ПРННЕХАНА ГАР СЛА В ДВОРѢ ·
 НОВГОРОДЦН КНЕМОУ ВЪ ОРОУЖНН ·
 ИСТАША ПЪЛКОМЪ МЪ ІСНА ЖИДѢВ
 РѢ · ТВѢРДН СЛА ЖЕ БЛАШЕ НЕМОЦНЪ ·

† и взивезоша иша с а н к а х ъ · к ѡ б о р ѡ
соу г л ѣ боу · и скопнша с мо не м ѣ проу ·
† и лю д и н ѣ ко н ѣ ц ѣ и за город ц и · и
сташа о коло него п ѣ л ко м ѣ · ноу ра
д и в ѣ ш е н а · е · п ѣ л ко в ѣ · к с н ѣ з ѣ л е ѡ
з р ѣ к з р а д ѣ н х ѡ · о ж е х о т а т ѣ к р ѣ п ѣ
ко ж н в о т ѣ с в о и ѡ д а т и · и не по не х а
н ѣ пр и с л а в л а д коу м и т р о ф а н а · с ѣ
в с ѣ м и д о б р ѣ м и п о в ѣ с т ѣ м и · и с ѣ
к ѣ д е н в л а д к а в ѣ л ю б ѣ в ѣ и к р ѣ т ѣ ц ѣ
л о в а н к н ѣ з ѣ и т в ѣ р д и с л а · к ѣ м ѣ и
с т о и с о ф и н ю · к р ѣ т ѣ к ѣ з ѣ е л и ч а н ѣ
б ѣ и · а д ѣ т а к о л ѣ по пра н ѣ · а б р и я в с я
в ѣ коу п ѣ б ѣ ш а · т в ѣ р д и с л а в ѣ ж е с ѣ
ш в а ѣ с а с ѣ к н ѣ з ѣ м ѣ в ѣ л ю б ѣ в ѣ · и л и
ш н с л о с а д н и ц ѣ с т в а · не по ч ѣ м ѣ бо
б ѣ · и д а ш а по с а д н и ч е с т в о и к а м ѣ
к оу д м и т р о в и ц ю · в ѣ т о н ж е м е ш о
ч и пр е б ѣ з ѣ · и е · и п р и н а б о л ѣ ш и
не по ч ѣ · ноу т а н ѣ с а ж е м ѣ и д ѣ
т и и н в с ѣ и б р а н · и д е к ѣ с т ѣ не ц ѣ

к ѡ арка жьшана ст зира ииостри
 жеса февраля в х н д н в . VIII хгда
 иже на в адр оу з ѣ ть шана ст зи
 ри иостри жеса оуст ѣ н в ар карзи
 — **Р** х л ѣ . 2 . У к ѡ . показаша
 поуть новгород цн кн зю всѣволо
 доу . не х оу е м з тебе . поиди камо
 х оу еши . и де к з о ц в н в р оу сь . —
 — **Р** х л ѣ . 2 . У . л . послаша в ла
 д зю к оу ш н т р о ф а м а н ¹⁵ п о с а д н и
 н в а н к а . и с т а р ѣ и ш н н т о у . в о л о
 д н т н р ю к з г ю р г ю к з в с ѣ в о л о д н
 ц ю п о с н ѣ . и в д а н т з в с е в о л о д а н а
 в с ѣ и в о л н н о ѡ г о р о д ѣ с т ѣ н . —
 П р и д е к н з в с ѣ в о л о д з в н о в з г о
 р о д з н в д к а . и в с н т о у о д а р е н н .
 б е ш н с л а . и р а д н б з ш а м о в г о р о д ѣ +
 ц н . н б з г т н р з . —
 VIII о ж е л ѣ . г ю р г н к н з г р н с л а
 б р а с в о ѡ г о с т о с л а . н о в г о р о д ѣ
 ч е м з в з п о м о щ ь . и д о ш а н о в г о р о

дѣцн сѣсто с^ѣлѣтѣ кѣкесн. нпрнда
 шалнтв авѣполочѣлѣ ншного во
 нѣваша. нзгр родане вѣзаша. **Н**а
 тоу же зуплоу кнз вѣсѣволодѣ пѣвѣ
 жевѣноуцѣ. оутанѣвѣснз новягорода.
 сѣвсѣтѣ дворотѣ сѣвнтѣ. новгоро
 двѣцн жепѣуальннѣ вѣша ототѣтѣ. **У**о
 гда же новгородчн послаша мѣоу ста
 реншнн кѣгюргю. о жетн не оу годѣ
 но дѣрлѣятн новягорода. сншѣ авѣ
 да нѣбра. н дѣствн нтѣ брѣа своѣго
 нрослѣ.

Въ лѣтѣ 12. **У**. лѣа. прнде кнзѣ н
 рослѣ в новѣгородѣ. н раднѣ вѣша
 новгородчн. вѣвѣвашалнтвѣ около
 торопца. нгонн сѣпоннх зѣрослѣ
 сновгородчн до вѣста не оугонн
 нхѣ. **В**ъ же лѣтѣ. прѣствн сѣархн
 нппѣ новгородскѣ ншнтрофѣ
 нѣ. шцаню лѣ. вѣ. г. настѣгоуца
 кннфѣа. понѣ. коу свнтѣюшю.

И ПОЛОЖЕНЫ БѢХУ СТУХИ СОФНИ. И
 ПРИТВОРИ А ДАНЪ НЕГО СТО ПО
 ЛИТВОЮ. КИЗЮН ВСЕ МѢНОВ ГОРО
 ДЦЕ МѢ. ТО ПОВЪЖЕ ДНН ВЪ КЕДОША
 ВЪ ДВОРЪ АРСЕННЮ. ЧЪРНЫЦА СЪХУ
 ТИНА МОУ ДОБРАНЪ БЛОКОМЦА
 САБА. ПРИДЕ КИЗЪ ГАРОВЛАВЪ
 РА. ИИДЕ СЪ СЕЮ ОБЛАСТНЮ ИЗ
 КОЛЪВАНЮ. И ПОВОРЪВА СЮЗ, Е ПЛЮ
 УЮ ДЪ СКОУЮ. А ПО ЛОНА ПРИКЕДЕ БЕ
 ЦИ СЛА. И ГОРОДА НЕ ВЪТША. ЗА
 ПИНОКЪ ЗАША И ПРДОША В СЕ СЪ
 ДРАВН. ПОИДЕ КИЗЪ ГАРОВЛАВЪ СЪ
 ГЪЗНЕЮ. И СЪ ДЪ Т ПИ ПЕРЕГАСЛАЮ.
 НОВГОРОДЦНЪ Е КЛАНАХУ
 ТСА МѢ МОУ НЕХОДНЦНЪ Е ОМЪЖЕ
 ПОИДЕ ПО СВОЕ НВОЛН. НОВГОРОДЪ
 ЦНЪ Е П О СЛА ША СЪ ГЮРГЮ.
 ПОСНЪ ИДА СТЬ НТЪ О ПАСНЪ
 СВОИ СЕВОЛО ДЪ.
 РЪЛЪ. 2. У. ЛЪ. ПРИДЕ КИЗЪ

ВСЕВОЛОДЪ ГЮРГЕВЪ ЦЕВЪ НОВАГОРЪДЪ:
 УЮ ЖЕЛѢ ОУКНША КНЗАВАУКА.
 НЕМКИНА ГЮРГЕВЪ АГОРОДЪ ВУ
 ША ШЪ ТЪ ЛѢ ПОГРѢ ХОМЪ МАШИ
 МЪ НЕГОУ ЗДОСТВОРН. ВЪ НЕХАФЕ
 ДОРЪ ПОСАДНИ. СТРОУШАМЪ ИБН
 СМЪ ЗЛНТВОЮ. НЕ СТРОНИША РОУША
 МЪ СЪ КОМЪ. И МНОГО КОМЪ ВЪ ѿ ГИША.
 НОУБНША ДОЛИЖНРАТЪ РЛИНИ
 ЦАНЪ СЪМЪ НЕГО. АРОУШАМЪ БОГЪ
 ШЮ АННЪ ХЪ МНОГО. АДРОУГЪ
 ХЪ ИО ЛѢ СОУРОУГОНИША.
 УЮ ЖЕЛѢ ПОГРѢ ХОМЪ НИШНИМЪ.
 ПРНОШАНИУ ЦИ НЕ ТМА МЛИ.
 НХЖЕДОЯРѢ НИКТОЖЕ НЕВѢ
 СТЪ КТО СОУТЬНЪ КОЛЕНЪ ДОША.
 НУГО НАЗЪ КЪНХЪ. ИСОТО РАГО ПЛЕ
 МЕНЕСОУТЬ. НУТО КЪРАНХЪ. АЗО
 КОУТЬ ТАТАРЫ. АННИНГЛЪ
 ТАОУРМЕНЪ. АДРОУЗНИ ПЕЧЕНѢ
 ЗМ. ИНИНЪ ЕГЛЪ ТАКО СЕСОУТЬ

ГЕДЕОНЪ НИПОПЛАФМАТЪ ВЪСЮЗЕМЬ
ЛЮ. СЪВЪСТОКЪ ДОНЕФРАТА. НОТН
ГРЪДОПОНАКСАГСИОРА. КРОПЪЕ
ФНОПНГА КЪТЕДННХВЕСТВІКТО
СОУТА НОКОЛНЗНАША ПРЪПЪ
ДРЕННЛОУКЪДАТАІЯДОБЪ. КТО
ІКННІАІРАЗОУМІФЕТЪ. ПЪЛЪЖЕНУ
МЕВФМЪКТОСОУТЬ. НЪСДЕКЪПНСА
ХОПЪОННХЗАМАТНРАДНРОУСІА
ХЪІКНЪНКАДЪІГАЛЪЕБЪІОМНХ
НМЪ. БЛЪІШАХОМЪ. НОТИКОМНОГІ
СТРАНЪПОПАФМНША. ГЯСЪІ. СЪБЕЗЪ
КАСОГЪІ. НПОЛАБЪУБЪУБОШЪМЪ.
ХЪММОЛЪСЪТЕНЪБНША. ЯННФХ

ОНЫХЪ ЖЕ ГЛѢ ФОННПАТОГЛЪСКЪ
 НЕ ПЪА. СЪВѢДѢТЕЛЪСТВОУЕТЪ.
 ГЯКОСН СОУТЬ ШЛНН СПОУСТЪНА
 НЕ ТРНѢВЪ ЕКЪНА СОУЩЕ ГЛѢ ЖНВЪ
 СТОКО ГЛЪНСѢВЕРО ГЛЪ. ТАКОВО ГЛѢ
 ФОНН ГЛЪВ. ГЯКОСКОМУА ННЮВРЪ
 ПУЕМЪ ГЯВНТН. ГЪ ГЛЪ ГЯ ЖЕ ГЛЪ ГЛЪ

ЗАГНАША. И ТѢНЪ ^ИПРОШАЮЩЕ В АН
 ТИ ГИ ТВОИ ВЪ ЖИТЕМЪ. И ПРѢТЪ ^СГЯ
 КГО МТРЕ. МНОГО БОУ ЛЯСТВО РИША.
 ТИ ОКАМЪ И И ПОЛОВУ И РОУ СЪ СКОИ
 ЗЕМЛИ. ТО ГО РАДИ В СЕМЪ АТИ ВЪ И
 БЪ. ХОТЯ ПОГОУ ВЪ И ТИ БЕЗБОЖНЫ НА
 СЪ И И ЗЪ МЪ АЛОВЫ. КОУ МЪ АНЪ. ТАКО
 ДА ѿ МЪ СТАТЬ КРЪВЬ КРЪТЪ И АНЪ СКУ.
 И ЖЕ И ВЪ И А ДИ И И БЕЗЪ АКО И А И
 И И. ПРІДОША БО ГИ ТЪ А ОУ РМ Е И И.
 В СЮ СТРАНОУ КОУ МЪ АНЪ СКОУ. И ПРІ
 ДОША БЛНЪ ЗЪ РОУ СИ И ДЪ ЖЕ ЗОВЕТЪ
 СЪ. ВЪ АЛЪ ПОЛОВУ ВЪ СЪ СЪ. И ПРІ БЪ ГО
 ША ОКАМЪ И И. ПОЛОВУ И И ЗЪ РЕМЪ
 ХЪ И ЗЪ БЪ И ТЪ КЪ. ХОТЯ КЪ СЪ И И КЪ И И
 И МА ЗИ. А ДА И И ДЪ КО БА И О В И ЦЪ. И ГЮ
 РГОУ БЪ И Е И А БЪ И С И И И ВЪ. И И О ЖЪ С Т В О
 ПОЛОВУ ВЪ. СЪ ЖЕ И О Т А И А БЪ ТЪ С Т В
 И В С Т И С Л А К О У. Г А Л И Ц А С К О М О У. И ПРІ
 Д Е СЪ П О К Л О Н А МЪ С Т И К И А З И П О Л О ВЪ
 Ц А С КЪ И И И. И СЪ З А Т И ВЪ Г А Л И Ч Ъ КЪ

ть стн славоу · н къ все мѣ кн з емѣ
 роу сьскы мѣ · н дары пр н е се т н о г ѣ ·
 конн · н в е л ь б л о у д ѣ · н б о у в о л ы · н
 дѣ к к ѣ · н о д а р н ш а к н а з ь р о у с ь с к ѣ
 х ѣ · а р е к о у ч е т а к о н а ш ы з е м л ю д ѣ н ь
 ѿ г а л и · а в а ш а з а о у т р о в ѣ з а т а в у
 д е т ь · н в з ь м о л н с а к о т а н в з а т и
 с в о е т о у · т ь с т н е л а ж е к о ц а м о д н
 т н с а к н а з е м л ь р о у с ь с к ѣ м ѣ · б р а н
 с в о е н · р е к а т а к о о ж е м ѣ з ь б р а н е н м ѣ
 н е п о т о ж е м ѣ т ь с н н т о у т ь п р н д а
 т н с а к н н м ѣ т ь о н ѣ м ѣ б о л ь ш н б у
 д е т в с н л а · н т а д о у г л а в ѣ ш е п n o г o
 o с o б е · н а ш а с а п o п o у т ь · н п o k л o m a ѣ
 л а n m o л ь б ѣ к н з ь n o л o v b y c k ѣ х ѣ ·
 н а у а ш а в o e п р н c t p a n в а т н · к o ж ь
 д o c v o ю в л a c t ь · н п o n d o ш a c z в з k o u
 л и в ѣ ш e з e m л ю в c ю р o u c k o y ю · п р o т н
 в o y т a т a p o m ѣ · н б ѣ ш a n a д н ѣ п р ѣ ·
 н а з a p o p б e · т ь г д а ж e o u в ѣ d a v ѣ ш e
 т a t a p n · o ж e n d o y t ь r o u c t n n k n з n

протнвоуишъ и прнслаша послыкъ
 роуеисъ и мѣкъ и зѣишъ. се слышнмъ
 о жене дѣте протнвоуиасъ. послуш
 ша и ше по локвѣ. а мѣиаше н зѣишъ
 не знахъ оплъ. ни городъ въ ашнхъ
 ни селе въ ашнхъ. ни ма въ ашнхъ
 до мѣиаше. ни гирн до хомѣиаше. поуше
 ны. на хомѣиаше. ни ма въ ашнхъ. се
 на поганъ и а по локвѣ. а въ ашнхъ
 те сна и пи нрѣ. а жѣ въ ашнхъ
 къ ашнхъ. а бн нгѣиаше. а
 то варъ и нгѣиаше. а жѣ въ ашнхъ
 ашнхъ. а жѣ въ ашнхъ. а жѣ въ ашнхъ
 за к ств орѣиаше. а жѣ въ ашнхъ
 бн нгѣиаше. а жѣ въ ашнхъ
 послушаша. а жѣ въ ашнхъ
 а ра мн по н до ша протнвоуишъ. и
 не до шѣ дъше. о лъшеиаше. а жѣ
 днѣ прѣ. и прнслаша кннмъ а жѣ
 н. послытатари. рекоуше тако.
 а н стѣ по слоуша мнѣиаше. а по

СЛЪ НАША СТЕНЪ ВЪН ЛН. АНДЕТЕ
 ПРОТНВОУНА. ТЪ ВЪ ПОНДНТЪ. А
 ПЪ ВЪ АСЪ НЕЗАНАН. ДА ВЪ СЪ ПЪ БЪ.
 НЪ ПОУША ПРОУЪ ПОСЛЪ НХЪ. ТЪ ГЪ
 ДА ЖЪ ПЪ СЪ ТИ СЛА. ПЕРЕКРОДА СМ
 ДНЪ ПРЪ. ПРЪ ИДЕ ВЪ. Я. ВОИ. НА СТО +
 РОЖИ ТИ ТИ РЪ СЪ ТИ ГА. НИКО БЪ ДИ ТА.
 А ПРОКЪ НХЪ ВЪ БЪ ЖЕ ВЪ ВОЕ ВОДОУ.
 СВОИ ПЪ. ГЕ ПЪ А БЪ ГЪ ПЪ. ВЪ КИ ОУ РЪ
 НЪ ПОЛОВЪ ЧЪ СЪ ТИ Н. И ТО ЧИ ПЪ ВЪ БЪ
 ПИ ОУ Н. И ПО ГРЪ ПИ ОША ВОЕ ВОДОУ СВОЕ
 ГО. ГЕ ПЪ А БЪ ГА ЖИ ВЪ АИ ВЪ ЗЕ ПЪ АИ.
 ХО ТА ЦЕ ЖИ ВО ГЪ Е ГО ОУ Е ЛЮ СТИ И
 ТО ЧИ НА ЛЕ З ОША. И С П Р О Е Н К А Ш Е П О Л О
 ВЪ ЧИ ОУ ПЪ СЪ ТИ СЛА. И ОУ БЪ ША И. С ПЪ
 ША ВЪ ШЕ ПЪ. Е ТО КИ НЪ РЪ ОУ СТИ И. ПО И
 ДОША ЗА ДНЪ ПРЪ. И ПО И ДОША ВЪ СЪ ВЪ
 КИ ОУ ПЪ. ПО И НХЪ ЖЕ И ДОША. О. ДИ И
 И ЗА ДОША ЗА КА ЛА КЪ РЪ КИ ОУ. И ПО
 СЛА ШИ ВЪ СТО РО ЖИ НХЪ. И РОУ ПЪ А СЪ П
 ЛОВЪ ЧИ. А С А И И СТИ И ПЪ СЛА СТА ША ТЪ.

ТЪГДАЖЕ НРОУНЪ СЪСТОУПИСА СНИ
 МИХОТЪ БИТИСА · НПОБЕГОША НЕ ОУ
 СПѢВЪШЕ Н ЧТО ЖЕ ПОЛОВЦИ НА ЗА
 ДЪ · НПОТЪ ПТАША БѢЖАЩЕ СТАНЫ
 РОУСКЪ ХЪ КИЗЪ · НЕ ОУСПѢША БОИ
 СПЛУНТИСА ПРОТНВОУНИМЪ · НСЪ
 МАТОША СЪВСА · НКЪ СѢЦА ЗАМ
 ЛЮТА · МВСТН СЛАВЪ ЖЕ КЪ ВЪ СІВ
 НКИЗЪ ВНАДСЕЗЛО НЕ ДВНЪ БСА СЪ
 МѢСТАНИ КАМО ЖЕ · СТАЛЪ БО БѢ
 НАГОРѢ НА ДЪРѢКОЮ НА ДЪ КАЛКА
 МЪ · БѢ БО МѢСТОТО КАМАНИ СТИ · Н
 ТОУ СУГОШН ГОРОДЪ ОКОЛО СЕКЕ И Ч
 КОЛѢХЪ · НЕ БИ САСНИМННЪ ГОРО
 ДА ТОГО ПО · Г · ДНИ · МНН ЖЕ ТАТА
 РИ ПОИДОША ПО РОУСКЪ ХЪ КИЗЪ
 ХЪ · БЪ ОУЕД ОДНѢ ПРА · ДОУ ГОРОДА
 ТО · ОСТА · В · ВОКВОДѢ · ЧЪ Г · ХИРКА
 НЪ · НТЕШЮКАНЪ · НА МВСТН СЛА
 НИ А ЗАТНЕГО · НА АНДРѢИ НИО
 ЛЬКСАНДРА · ДОУ БРОВЦЬ СКАГО · БР

СТАВО · ^лВ · КМЗАСЪТІ СТИ СЛАВО ·
 ТОУ НЕРОДНИЦИ СЪТА ТИ РЪ БЪША ·
 НВО НЕВОДА ПЛОСКЪНА · НТЪО КАН ·
 НЪИВО НЕВОДА · ЦѢЛОВА КЪ КРЪТЪУ ·
 МЪИ КЪ ТЪ СТИ СЛА · НКЪ ОБЪТІА
 КМЗЕ ПІА · ОКОНЪ МЕНЪ БИТИ · НЪ
 ПОУТИ НЪ МАНСКОУ ПЪ · НСЪЛГО
 КАНЪ И · ПРѢДАНЪ НЪ ЗАВА ·
 ТАТАРОМЪ · АГОРОДЪ ВЪЗЪШЪ И ЛЮ
 ДИ СЪ КОША · НТОУ КОСТЬЮ ПИДЪ
 ША · А КМЪ И МЪ ШЕНЪ ЗАКЪША ·
 ПОДЪ КЛАДЪШЕ ПОДЪ ДЪСКЪ · АСА
 МІВЪ РЪХОУ СЪДОША ОБЪДАТИ · Н
 ТА ЖЕ ВОТЪ НЪ КОНЦАША · АНЪ
 ХЪ КМЪ ДОДНЪ ПРѢГОМАУ БОУ
 БИША · 2 · СТО СЛА · ГАНЕ ВЪСКАГО ·
 НЪ СЛА И ГВОРОВНИЦА · СТО СЛА
 ШЮМЪСКАГО · ТЪ СТИ СЛА ЦЕРНИГО
 ВЪСКАГО · СЪ СІМЪ · ГЮРГАНЕ ВЪ
 ЖЪСКАГО · ТЪ ГДА ЖЕ СТИ СЛА
 ТЪ СТИ СЛА ЛИЦЪ · ПЕРЕЛЪ Е ПЕРЕБЕ

звѣдѣтъ. свѣдѣтъ. свѣдѣтъ. свѣдѣтъ.
е. да мѣнѣютъ тѣта рѣчѣю нѣ.
асятъ въ вѣдѣхъ. а проучи
вон. а сѣтъ нѣтрѣ дѣко жѣ оу
свои сн. а нѣтъ хѣто мѣнѣтѣ
ша. нѣкоуа. а нѣто мѣнѣтѣ
такоуа. а рѣтъ хѣмашѣ въ хѣ
нѣдоу мѣнѣтѣ вѣна. нѣоу
многѣ мѣнѣтѣ нѣ. нѣ хѣ
пѣнѣтѣ вѣнѣ вѣ. по роу
мѣнѣтѣ вѣ мѣ. снѣ хѣ вѣ
тѣрѣ мѣ. мѣ вѣ мѣ. нѣ. нѣ.
тѣрѣ мѣ. мѣ вѣ мѣ. нѣ. нѣ.
я рѣтъ хѣ мѣ. нѣ. нѣ. нѣ.
оу рѣтъ. нѣ. нѣ. нѣ. нѣ.

СТРАШАНЪ · ПАНГАНЪ · К · ПАСТО
 ФАЛЛА · СЪГОРѢ ЦРКВИ СЪЗНАТЦА ·
 А · В · ЧЛВКА ШРТВА БЪЗІ СТА ·
 ВЪТО ЛѢСЪЗДАБОРН СОВНУВШЕ
 НЪ ЦРКВѢ · КАШАНОУ СТО ПАВЛА ·
 НЕТГ · СТЕ НАБОПРНШЦА · Н
 СТОУЮКО СТАНТИ НАМЪ ЛЕНЪ
 НЕТНШАНО ГАБРАВЪ · 2 · НАПА
 ВЛОВЪДАНЪ · ЧУГО ЛѢСТАША
 ЦРКВѢ СЪТГ · ПИХАНЛА · НАПРАЗ
 ВЪТО ЛѢ ПОИДЕКЪЗЪ ВСЕВОЛО
 ВНОЦЕ ОУТЯНВЪСА СЪВСТЪ ПЪДВО
 РОМЪ СВОИМЪ Н ПРНЪХА ВЪСЪ
 ДЕНАТЪРЖВКОУ Н ПРНЪХА КЪ
 МЕМОУ ОУБГОРГН СЪПЪЛКЪЗІ · Н
 БРАѢГО ГАРОСЛАВЪ · НВЯСНАКОКО
 СТАНТИНОВИЦЪ СЪРОСТОВЦИ ·
 ПИХАНЛЪ СЪЦЕРНИГОВЪЦИ · Н
 ПОСЛАШАНО ВГОРОДЦН КЪ ГЮРВ
 ГЮНАТЪРЖВКЪ · В · ПЛОУ КЪМЪ ПЛУ

КНАТЪ ДѢТА · АСАМЪ ПОИДНЪ
 ТЪРЪЖЬ КЮ · ГЮРГНРѢ ПОСЛОТЪ · ВЪ
 ДАНТЕМНА КИТИАВАНКОВИЦА
 МНИФРАТОУДОРОВИЦА · ИВАНКА
 ТИМОШКИНИЦА · САНДОУСАВИИ
 Ц · ВАУКА · ИВАЦА · РАДКА · НЕВЪ
 ДАНТЕЛНА ПОИПЪКЪ СМЪКОМЕ
 ТЪХВѢРЮ · АИЩЕВОЛХОВОТЪНА
 ПОЮ · НОВГОРОДЦНЪ ЕСКОПИШАВСЮ
 ВОЛОСТЬ · А ОКОЛОГОРОДА ВОСТРОГЪ
 ДОСПЕША · А КЪ ГЮРГЮ ПОСЛА ПОЛЮ
 ДА · ВАЧЕСЛАВА ПРОКШНИНИЦА · И
 ВАНКА ІАРЪШЕВНИЦА · ИНАЯ ЕКА
 НАИТЪТНА · АБРАИ СВОИИ ЕВЪ ·
 ДАВАИТЪ И КРЪВИ НЕПРОЛНВАН
 ПАКЪ ЛНТВОИТЕЦЪ АНАШЕГОЛО ·
 НОВГОРОДЦНЪ Е ПОПОУТЪ ИТЪ СТОРО
 ЖИ ПОСТАВИША · АТВЕРДНИ ЗА
 ЛАША ХОТЪША ОУМРЕТИ ЗАСТУ
 Ю СОФИЮ · ОПОСАДНИЦЪ ОНВАНЦЪ
 ОДТИТРОВИЦН · ИМЪ ЖЕ ГЮРГНРЪ

МАШИТИ И МОУЖИТИ ОУЖЬ СВОН.
 ПРИСЛА РОМАНА ТЪЗЕСАЧУБСКОГО.
 ИШИХА И ЛОВЪ ПОИТИТЕ ОУШЕ НЕ
 СИХМО ИШЮРИНЪ. ИШИХА ИЛА НОВЪ
 ГОРОДЦН ЛЕ ПОСЛАША МОУЖЬ СВОН
 ПОИТИХА ИЛА. А ГЮРГИНСЪ КИЗН ПО
 ИДЕ СЪ ТЪРЪЗЪ КОУ. ИМОГО ИТИ ПА
 КОСТИ ВЪ ВЪЗМОУНИХЪ. **Д**. **Н**ОВУ.
ВЪЛЪ. **Ж**. **Ф**. **Л**Г. ПРИДЕ КИ
 ЗАМИХА ИЛА. ВНЕВЪ ГОРОДЪ СЕ
 ВСЕ ВОЛОЖА ИМОУ КЪ ОЛГОВЪ. ИБЪ
 ЛЪГЪ КО ПОВОСТИ ИМОУ ГОРОДУ.
ИТО ЛЪ ИДЕ КИЗМИХА ИЛА КЪ ГЮ
 РГИ ПОИТИ СЪ СЕБОЮ МОУЖИМО
 ВГОРОДЪ КЪ ГИ. ПРАВИТИ ТОВАРО
 ВЪ УТО ПОИТИ АЛЪ ИАТИ РЪЖЬ КОУ.
 И ПОСКОЕ ИМОЛОСТИ. ИТОГО ЖЕ ЛЪ
 ПРИДЕ КИЗМИХА ИЛА НЕ ПРАВИТИ
 ТОВАРЫ ОУ ГЮРГА. ИСТАНАТА РОСЛА
 ЛНДКОРЪ. И РЕ НОВГОРОДА ЧЕШЪ
 НЕХОУЮ ОУКА СЪ КИНАЖИТИ ИДОУ

Царни говоу. Гостъ ки хълпѣ поускии

че. а на коу зетла дъша тагоу зетла

тота. новгородъ цнлъ етно гооу цнла

шии тота че са. я н е т о в г о ш а ц ѣ г о

оу т о л н т н . н т а г т р о в о д ѣ н ш а н с ѡ ц ѣ

етъно. Новгородъ цнлъ е по с м а ш а г о у

т а р о с л а в ѡ ц г ѣ р е с я с л а в а н ѡ . П ѡ р н а е

и р ѡ н т п з а н т о м н н а н с т е р е т л и з ѣ

ш л а . в х м о в г о р о д з а н с ѣ ѣ с м а с в о ѡ ц ѣ

т л ѣ с т о л ѣ н р а д н ѡ з ѣ ш а н о в г о р о

ДѢЦН СВѢТЛОУ КЛАДЦѢ. УТѢОНКѢ
УМЛѢПРН ДОША ДНТВД. ПОВѢКВА
ШИ КОМОТЪ РОЖКОУ СЕЩН СЛА. ННѢ
ДОГМАША ТЪ РЖОУ ЗА. Г. ВЪРСТЪ.
БЕШЕ БѢНЖЪ. ЗЪНГО СТВЪ БНША
ПЛОГЪ. НТО РОПЪЦЪ СКОУКО ВОЛОСѢ
В СКОПОВАША. КНЗЪ ЖЕ ТРО СЛАДЪ.
МВОЛО ДНШНРЪ СЪ СМТЪ ДН СМОВОТЪ
РЖЪЦН. КМА ЖЪ ДВОРЪ ПОВАГО РОДЦЕ
ВЪЛЛАЛО. ТЪ РОПЦА НЕСЪ КНЗЪ КТЪ
СКОПЪ ДВЪТЪ. ПОН ДОША ПОННЪ

МТО МННД · НПОСАДННКА НВАКА · Н
 ВСѢ НОВГОРОДЦЕ · Н ЗАПРАША БРАТЕ
 НЕСВОЕ · Н ВСѢ ХЪ НОВГОРОДЦЕ
 НЗКЕРЕТЕСОБѢ НГОУМѢМА · ОНИ
 ЖЕРЕКОВАКОГОТЪ БЛАГВНШН · ОМІ
 ЖЕРЕУЕ · ВЪ ВѢДТЕ ГРЪЦИМА ПО
 СТОУЮКОСТАМТИМОУННЕМЪ
 НВЪДОШАМОУДОБРАНУТЪ ЛОБОМА
 ЧАСА БѢА ГРЪЦИМА · НПОСТРИГІ
 ШАНТОДНН · МАРТА ВЪ В · НАСТА
 ФЕДОТА · НПОСТАВНША НГОУ
 МЕНОТЪ В · МАРТА ВЪ Н · НАСТГО
 ФЕДНЛАКТА · НА СБОРЪ · ТО МЕН
 ЗАЛОЖИША ЦРКВА СТГОННАКОВА
 КАМНОУ · ВЪ НЕРЕВЪДСКЕ МЪ КОМЦ ·
 РЪЛѢ · А · У · ЛЕ · НДЕКНЗЪА
 РОСЛАВЪ · СЪ НОВГОРОДЦИМА · Н
 МЪ · НПОКОЕ ВЪ ВЕЮЗЕМЛЮ · НПО
 ЛОНЪ ПРНКЕДЕБЕЩИСЛА · VII · ОГО
 ЛѢ · НЛЪГОШАИЗЛХВЪ · Д · ТВОРАХУ
 ТЪ · ПОТКОРНАДѢНЦЕ · АБЪВѢСТЬ

НѢЗЪГОШАНУ ВНА ТАРОСЛА А АН ДЮ
 РЕ. ВЪ Т^о . А Ѣ . НСПН СЯ ЦРКВЬ СТУ
 П^о . В А Ч Е С Л А В Ъ М А К Ы Ш Е В Ы Ѣ .
 П О У К Ъ . А Н Б Ъ Ѣ Т О У С П С Е М Н Е .
В Ъ А Ѣ . Ъ . Ѣ . А Ъ . П О Ч Д Е А Н Т О
 М И Н А Р Х И П П Ъ Н О В Г О Р О Д А Б К И Х
 И . П А Х О У Т И Н О К Ъ С Т И Т О У С П С О У
 П О С В О Е Н В А Н . У О М Ѣ А Ѣ . П Р И
 Д О Ш А Ѣ Т Ъ В О Ѣ А Т Ъ В Ъ А Д О У
 С К О Н О У Ѣ Р О В Л О Д К А Х Ъ . И П Р И Д Е
 Н А С П Е В Ъ Д Н Ъ В Ѣ В Ъ Н О В Г О Р О Д Ъ .
 Н О В Г О Р О Д Ц И Ѣ В Ъ Ѣ Д А В Ъ Ш Е Ъ .
 П А С А Д Ъ В Ъ Г Р Ѣ Б О Ш А В Л А Д О Г О У .
 С Ъ Ъ М Ъ Ъ М Ъ Г О С Л А В О П Ъ . В О Л О
 Д И С Л А П О С А Д И Н А Д О У К С Ъ Ъ Н . С Ъ
 Л А Д О Ж А М Ъ Г Н Е Ж Д А Н О В Г О Р О Д Ъ
 Ц Ъ . Г О М И С А В Л О Д И Г А Х Ъ П О М И Х Ъ .
 В Ъ С Л Ѣ Д Ъ К Д Е О М Н В О Ю Ю Т Ъ . И П О
 С Т И Ѣ Б Г А . Н Е Н С А С М И Ш И . Н Б Ъ
 М О Щ Ъ . Н Ѡ С Т О У Т И Ш А В Ч О С Т Р О З Ъ
 Л Е Ч К . А Ѣ Т Ъ М А Б Р Ѣ З Ъ С Ъ П О Л О Ч О

тѣмъ · во ѿвѣдѣнъ бо бѣ хъ оу колоозера ·
 на нса дѣхъ · молонъ съ · тонъ же но
 цн прорѣнъ въ шемнра · нне данъ тѣмъ
 посади н съ ладъ жанъ · а онн
 сѣкше полонъ въ сѣ · а сѣмн побѣго
 ша на а · сѣ · лодкѣхъ по лѣтѣ въ
 шепѣши · тн ннхъ · гоу · паде · а
 лодкѣхъ нхъ · ж · го · ша · нов · городъ
 чн · мѣ · сто · на · в · ш · е · в · ѿ · не · ве · не · ко · лі ·
 ко · д · нн · н · ст · во · ри · ша · в · ѣ · те · н · хо · тѣ ·
 ша · о · у · бн · тн · со · у · дн · шн · ра · не · х · ко · рѣ ·
 н · кн · зь · ѿ · ѿ · на · са · де · о · у · се · бе · ѿ · го · ле ·
 въ · сп · а · ти · ша · са · в · ѿ · нов · въ · го · ро · дѣ ·
 н · на · ла · до · жанъ · ж · да · в · ѣ · ше · по · слѣ ·
 дѣ · ж · е · о · ста · в · ѣ · ше · са · мѣ · же · ра · не · о ·
 ста · в · ѣ · ше · са · о · цѣ · стрѣ · то · ша · н · хъ · бѣ ·
 га · ю · ще · н · то · у · н · хъ · н · з · бн · ша · тн · о ·
 а · про · к · зн · хъ · ра · з · бѣ · же · са · ко · у · да · ѣ ·
 к · то · в · на · а · н · з · тѣ · хъ · ко · рѣ · ла · ка · де ·
 о · б · н · до · у · те · в · ѣ · а · сѣ · ли · в · ѣ · во · да · те ·
 н · з · бн · ша · бѣ · ко · н · хъ · при · шло · тво ·

РАХОУ. ^А ИЛИ БОЛЕ БѢЖѢТЬ А
 ТО ВСЕ МРТВО. ^{ПРОПѢЛѢ} КНЯ
 ЗВЯРОСЛАВЪ. ПРЕСЕНРАТИ ПОИДЕ
 ВЪ ПЛЫСКОВЪ. СЪ ПОСАДНИКОМЪ
 ИВАНКОМЪ. И ТУ СМЪЧАСЯ КЪ ИВЪ
 ЧЕСЛА. И СЛЫШАВШЕ ПЛЫСКОВНИЦІ
 ГЯКОНДѢТЬ И НИМЪ КЪ ЗЪ И ЗА
 ТВОРИША СЪ ВЪ ГОРОДѢ. НЕ ПОУША
 ЮСОКѢ. КЪ ЗЪ ЖЕ ПОСТОЯ ВЪ НАДУ
 БРОВИѢ. ВЪ СПАТИ СЪ ВЪ НОВЪ ГОРО
 ПРОМЪ КЛАБО СЪ ВѢСТА БѢШЕ СНИЗ
 ПЛЫСКОВЕ ГЯКОВЕ ЗЕ ТЪ ДКОВЪ И Д
 ТАКОВАТИ ВЪ ЦЪШЕ И ШОУ И ПРИ
 ШЪ ДЪ ТВОРИ ВЪ ЧЕ ВЪ ВЛАДУ И
 ДВОРѢ. И РѢ. ГЯКОНЕ МЪ СЛНЪ СЕ
 СТЬ ДО ПЛЫСКОВИ ЧЪ ГРОУ БАНИ
 ЧЕГО ЖЕ. И ХЪ ВЪ ЗЪ СТЬ ВЪ ІА Х
 ВЪ КОРОБЪ ГЯ ХЪ. ДАРЪ ПАВОЛО КЪ И
 ОВОЦЪ. А ОНИ МЪ ОБЪЩЕ СТВОВАЛИ.
 И ПОЛОЖИ НА НИХЪ ЖАЛО БѢ ВЪ ЕЛИКѢ

ПУ^х ВГДА ПРИВЕДЕ ПЪЛКЪМ СПЕРЕГЯ
 СЛАВЛА. АРЕКАХОУЮНТИНАРИГЦ.
 МСТАШ ПОКОЛОГОРОДНЦАШАТРИ. А
 ИМННВЪСЛАВНѢ ПОДВОРОМЪ. НВЪЗДО
 РЖИШАВСЕ ПОТЪРГОУ. ИХЛѢБЪМ
 ПЛАСА. ИРЪБЪМ. ИЩТОЛѢСТАДОРО
 ГОВЪ. КУПЛАХОУХЛѢБЪПО. В. КОУМѢ.
 АКАДВРЖИПО. Г. ГРВМѢ. АПШЕНИЦЮ
 ПО. Ё. ГРВМЪ. АПШЕНА. ПО. З. ГРВМЪ. И
 ТАСТАПО. Г. ЛѢ. ТОСЛЪШАВЪШЕПЛА
 СОВНИЦИ. ЯКОПРИКЕЯРОСЛАПЪЛКЪ.
 ОУБОТАВШЕСАТО. ВЪЗАШАМИРЪБЪ
 РИЛАНЪ. НОВГОРОДЪВЪЛОЛЪНВЪ
 ШЕ. АРЕКОУЧЕТОКЪ АТО НОВГОРОДА
 ЦИ. АНАМЪНЕ НАДОБЕ. ИХОЖЕПОИ
 ДОУМАНАСЪТЪВЪИНАМЪПОМОЗИТЕ.
 НОМИРЕКОШАТА БОУДИ. ИПОТАША
 ОУНИХЪ. П. МОУ ВЪТАЛБОУ. НОВГО
 РОДЦИЪСОУВѢДЯВЪШЕ. РЕКОША
 ИСНЪНАСЪЗОВЕТЪНАРИГОУ. АХОТА

НТННАПЛЬСКОВЪ · ТЪГДАЖЕ КЪЗЪ ·
 ПОСЛАТИШОУПЛЬСКОВЪ · РЕКАПОНДИ
 ТЕСЪМНОЮНАПОУТЬ · АЗЛАДОВАСЪЕ
 СПВНЕГОУСЛНЛЪ · ННКОТОРАГОЖЕ ·
 АТЪХЪМНВЪДАНТЕКТОМАОБАДИ
 ЛЪКЪВАМЪ · НРЕКОШАПЛЬСКОВИЦН
 ПРИСЛАВЪШЕ · ГРАУНМА · ТОБЕСАКНА
 ЖЕИЗЛАНМЕШЪ · НКРАИНОВГОРОДА
 ЦЕМЪ · НАПОУТЬНЕИДЕМЪАКРАИ
 СВОЕНМЕВЪДАЕМЪ · АСРНЖАНЪ
 КЕСМЕРИОРЪВЪЗЪАМН · КЪКОЛЖИКАМН
 КЕСТЕХОДНВЪШЕСЕРЕБРОПОИШАЛН ·
 АСАШИПОИДОСТЕАМОВЪГОРОДЪ · АПРА
 ВДЪИМЕСТВОРИ · ГОРОДИМНЕВЪЗМСТЕ ·
 АОРЪКЪСНТАКО · АОРМЕДЪЖЕГОЛО
 ВЪТАКО · АУАТОМАШЮБРАЮНЪЗЕН
 ШАННОУЗЪРЪ · АИИИИПОВЪДЕНИ ·
 АБЪРОЗДРАВШЕТАРРСУЪ · ИЛИКЕСТЕ
 НАМАОУДОУМАЛН · ТЪМЪПРОТН
 ВОУВАСЪСЪСТОЮБЦЕЮ · ИСЪПВОКЛО
 ПОМЪ · ТОВЪЛОУЧЕНАСЪНСЪУН

ТЕ А ЖЕНЪ И ДѢТН ПОЕ ПЛ ЛЕТЕ СОВЕ.
 А НЕ ЛОУЧЕ ПО ГАННИ. ТЪ ВА ПЛЪ С А КЛА
 МА Е ПЛЪ. НОВГОРОДЪ ЦЫ ДЪ Е К МЪ ЗЮ РЕ
 КОША. ПЛЪ БЪ СВОЕ ГАРЬ А БЪ С ПЛ В
 СКО В МЦ К Н Е ПЛА Е ПЛЪ С А М А Р Н Г О У
 А Т О Б Е С К МЪ Б И С Л А Н А Е ПЛЪ П И Н О
 Г О Ж Е К МЪ З А М О У Д Н ВЪ Н М Е Г И Ш А С А.
 П О П О У Т А. ТЪ Г Д А Ж Е К МЪ ЗЪ К А Р О С Л А ВЪ
 ПЪ Л КЪ З С В О Я Д О М О ВЪ П О С Л А П Л А С К О В І
 Ц И МЪ Е ТЪ Г Д А Б А Х О У П О ДЪ В Е Г Л И МЪ ПЪ
 Ц И Н У І О. Л О ТЪ З Г О Л О У Н Л Н Е В. Н ѿ П О У
 Ш А Г А В П А. А ТЪ ХЪ К Т О Н М А ЛЪ П Р И Д А
 ТЪ КЪ О У К А Р О С Л А. ВЪ З Г Н А Ш А Н С Х П Л В С К О
 В И. П О М А ДЪ Т Е П О К МЪ З Н С В О Е П Л Д А П ЛЪ
 Н Е С Т Е М Е Б Р А Г Я. ѿ Г Д А Ж Е К А Р О С Л А П О
 И Д Е СЪ К М А ГЪ И Н Е Ю Н У М О В А Г О Р О Д А П Е
 Р Е Я С Л А В Л Ю. А М О ВЪ Г О Р О ДЪ О С Т Я В И. В.
 С М А С В О Я. Ф Е О Д О Р А Н А ЛЪ З А Н Д Р А. СЪ
 Ф Е Д О Р О ПЪ Д А М И Д О В Н Ц Е П Л В. СЪ Т Н У
 М О ПЪ К А І С Н П О ПЪ. ѿ О Н О С Е Н Н А Н Д Е
 ДЪ Ж Г В Е Л Н І СЪ. И Д Н В Н О УЪ. Н А

ГЖВКМНЪ ДНЬ · ОЛННДОМНИКУ АННА
 ДНН · НЕВНДѢ ХОШЪ СКѢТЛА ДНН · НІ
 СѢНА ЛЮДА МЪ БШЕЛЪ ЗѢ ДОБЪІТН · НІ
 МНВЪ ДѢЛАТН · VIII ЗГДА ОКАНВНЪ
 НДНГЯВОЛЪ НСПРВАНЕХОТМНДОБРА
 РОДОУУЛВУЮ ИЗВНДѢ ВЪКЕШЮУ ·
 ЗА НЕПРОГОМАШЕТЪ ЕГО · МОІРНЪІ ПІА
 СТОГЯ ННЪ МЪ · ПѢННЕМЪ ННІ ПІА
 МН · НВЪЗДВНЖЕНА АРСЕНИКА ШЮУ
 КРОТКА Н СТЕРЕНА · КРАМОЛОУВЕЛНКУ ·
 ПРОСТОУЮУА ДА · Н СТВОРШЕ ВѢУЕМА
 ГАРОСЛАЛНДВОРЕ · Н ПОНДША НАВЛА
 ДЪІЦЪ НЪДКОРЪ РЕКОУУЕТО ДѢЛА
 СТО НТЪ ТЕПЛО ДЪЛГО · ВЪІ ПРОВАДН
 ЛЪА НТОМННА · ВЛДКУ · НАХОУТННО А
 ГАМЪ СѢЛЪ ДА ВЪМЪЗДОУІКНЪЮ · НА ·
 ІКЪІ ЗЛО ДѢГА ПЪХАЮЩЕ ЗАВОРОТЪ · ВЪІ
 ГМЛША · ПЛАЛѢ ОУБЛЮДЕБЪІ СІРТИ
 ЗАТВОРНСА ВЪ ЦРКВН СѢІ НСОФНН ·
 НДЕ НАХОУТННО · А ЗАТРА ВЪІ ВѢДО
 ША СПАТЪА НТОМННА АРХІЕПІА · Н ПО

садншаснишъ въ ^ммоу. гякоу на томъ сѣ
 вниа. пникнфорантннк. **III** недоси
 тнкъзланнѣщеколето. възшатеса
 всьгородъ. н пондошасъ цавъороу
 жиннатъ слуьскоговлацеслава. н
 * розграбнша дворъего. н брагговоу
 слава. н андрену въ владцна столъ
 мика. н двакъсофннскаго. н
 соудншнровъ. а мадоушнльцана
 липаньскя староу. тятю послаша
 грабнтъ. а сатого хотѣша повѣ
 снтн. н зоускоцнкъ гаросла. а же
 ноуего яша. рекюче гакотн на
 злокнзаводатъ. н къмателъ
 въ городѣ вѣпнкъ. **VII** нлѣосѣнн
 бѣво да велнканъцъ лховѣ. по н
 тлоколо озерасѣ на. н поволхову.
VIII згда по тѣзъшю оуброу нстома
 кшю. **I**. днн. н въ здреу гъ вѣтрѣ
 нзлапавъ. вънесевсѣ въ въ лхово.
 н въ здрѣ. **II**. городъ н велнкяго

ЗЮКЕ СТОЛЕ ЗЛАМЕСТВОРНЛНННКОТО
РАГОЖЕ. ДАДНОМОНШЕХ. НКРЪТЪУТЪ
НЗЫ. АПЪЗАСОБЪКЪЗЪПРОМОУСЛНМЪ.
НЧФЛОВАШАСТЮЮБЦЮ. ГЯКОВЪНЦІ
ВСЕ ПЪДАНЫЯКЪЛМЪ. ИПОСЛАШАПО
ПНХАЯЛА. ВЪЦФРННГОВЪ. ХОТАСТА
ННПНРОВНЦА. ГАЩРНЛОЦНАЛОУБА
МНЦН. ИБЪШАСТАТОЛЪНЪСКЪ. ННН
ПОУКЪКЪЗЪАСТАОЛМЪСКЪН. ПОМА
ОУЦЕМНЮГАРОСЛАВЛЮ. НПОУТНЗАМА
ШАВСА. МЪОЖЕЪПОМАСЪКТОКЪНЪ.
НОУВЪДАВЪШНХАНАЛЪГЯКОПНКАТН
СОУТЪПОСЛННОВГОРОВАТМН. ВЪСЛО
ЛЪНЪСКЪ. ФЪБОТЪГДАВЪУЧНУ

КНАПЪ ЧУА. ФРЕДОРАНА ПЪ ^кАМАРА. СЪ
РОПЪ ЧУА КИМЕ. ВЪ ЧУТОРНИ. ВНОУЪ.
ЧЪ ГДА ЖЕ НОВАГО РОДА ЧНЪ ША. ДА ЛЪ
ЧТО ЗАЛОСЪ ДОУМА ВЪ МАСТАЮ СОФІ
Ю. А ПО БЕР ПЪ. АМЪ КНЪ ЧЪ МЕГОНИ ЛІ.
НЪ БРАЮ СЪ ОЮ КЕ СМЪ КИ ЧЪ НИ ЛН. А КНА

МОСТЪ:

неграде. на ша на являе
 на лора аша мо хъ. а в ро в а н хъ
 и ша ша но в ло ро а ц и ко л а т н о
 а м а в а р о с л а н хъ а н о в а н н е хъ
 п е р е в н н и н н и н н . т а к о в п а т н е а н н .
 п о с а в ж а е т а . к а к о о с т а в а н н
 н а ч н о ж н о з е т н о . а с н а з п о в а в а н
 у а н н н е п а т н н . к т о с е ж а н
 н а в а в о в о ч с т р а т н а . е . а т .
 н хъ хъ п р а т н о хъ з м о с л а в а н хъ
 н а с т н о в о н н о в о р о в а с т н . н н а
 с в о е т о ч х о т н н . н и хъ л о в а к р т а
 х о а в e . н р а н а з ш а н o в o r o a n n
 а з . п о в е н н ч а н . ф о т н н ч н м
 х а n a . н с т р о н н о в а в а н o v a n n o
 н н . н . н . н . н . н . н . н . н . н .
 н з . н р а н а з ш а н o v a n n o
 н з . н р а н а з ш а н o v a n n o
 с а н н т а . н п о н а в а р з хъ н а т а р а

ВЪТО ЛѢ. ЗАЛОЖИША ВЕДНИКЪ И ПОСѢ.
 ВЪШЕ СТАРАГО МѢСТА. ВЪ ПУЪ ГЛАГОЛА
 ША ПОСАДНИЧУ ВЪ СТОУНѢ И ИСА. ОУДЪ
 ПИТРОВИЦА. И ДАША ВЪ НЕЗДОУ ВОДО
 ВЪ КОУ. А И ВЪ ИКОУ ДАШИ ТЪ РЪСЪ ВЪ.
 И ДАША ТЪ РЪСЪ ВЪ. И НЕ ПРИИМАША ЕГО
 НОВОГО РОДЪ ЦН. И СѢ ТОУ ДОУ И ДЕКЪ
 НАРОСЛА ВОУ. ВЪ ПУО МѢ ЛѢ. РЪКЪ И ЗЪ
 ПИХАНЪ. СЕОУ ВЪ СЪ И ТѢ ТОУ ВЪ ДЪ КЪ.
 А НЕ ЛѢ ПОКЪ И ТИ ГРАДОУ СЕШОУ БЕ
 ЗЪ ВЪ ДЦѢ. О ЖЕ СЪ ИСА ЗНА СВОЮ ВЪ
 ЗЛОЖИ ЛЪ НА ФАТОМНИИ. А ВЪ СЕУ И
 ТЕТЯКОВАГО МѢ. ВЪ ПОПѢ ХЪ И ВЪ
 ГОУ ПЕНЕ ХЪ ЛЪ. ВЪ ЧЕ РЕМЪ ЦН ХЪ ЛЪ.
 И РЕКОША И ТѢ КОТОРИ КЪ И ЗЪ Ю. КЪ ТЪ
 ХЪ РИ ВЪ ЦА ДЪ И КЕНЪ. ОУ СТО ГЕОРГИИ.
 И МЕНЪ ТЪ СПИРИДОМЪ. ДО СТО И МЪ
 КЪ СЪ ВЪ ЧОГО. А И ИНО СЯ ФА И ППА
 БОЛО ДИ ПИ РЪ СКАГО. ВЕЛЪ И МЪ СКА.
 АДРОУ ЗЫГРЪ

а мнѣ рѣдана бѣ и справедн и правда
 новгородская. то мѣ ѿ вѣ апостити
 сна своего. и посла къ гярославоу
 меудилоу прокшннца. и ваникату
 дорковнца. река ѿстоупи сѣво по ка.
 и что мѣ сть новгородская гоза то бо
 юсн люкѣ снзашь лѣ. акртѣ цѣ лоу
 н. и рѣ гяросла то мѣ ѿстоупа ю а гя рѣ
 мѣ цѣ лоу ю. вѣ со бѣ а гя со бѣ и дѣ рѣ
 лѣ а послѣ в сѣ лѣ. — **Ѵ** онѣ лѣ пон
 дѣспирн домѣ к. жѣвоу ставнѣ гѣ сѣ
 тин трополн тоу. дѣ бѣ брѣ вѣ. **Ѵ**
Ѵ онѣ же знѣ лѣ прѣ доша лнѣ в а мѣ о
 мѣ в а ш а лю бѣ мѣ. и шорѣ воу и сѣ рѣ гѣ рѣ.
 и гоннша сѣ помнѣ хѣ новгородци.
 ноу гомнѣ вшѣ нѣ хѣ нѣ нша. а поло
 нѣ зотѣ шавсѣ. мѣ ца гѣ нѣ вѣ рѣ. —
Ѵ вѣ лѣ. **Ѵ**. **Ѵ**. лнѣ. тѣ рѣ сѣ сѣ зѣ тлѣ.
 вѣ патѣ. по вѣ лнѣ цѣ днѣ. ѣ. мѣ. вѣ
 обѣ дѣ. а мнѣ ноу жѣ бѣ а хѣ оу ѿ обѣ
 далнѣ. то жѣ сѣ рѣ нѣ мѣ на дѣ бѣ ро на злѣ.

грѣхъ дѣлаша шихъ тѣхъ на мѣзъ на
 шениа каже тѣ. дабы хомъ сапока
 на ли ѿ грѣхъ на шихъ. колнкоу
 бѣна веде на мѣзъ стиртъ тонце смъ.
 да то мѣзъ видѣше неразочмѣ хомъ
 свое на погъ бѣ ли. нъ скорѣи шнеъ
 хомъ на зло. ѿ ѿго лѣ слнчѣ по мѣ
 рце. мянги. въ. дѣ. на сто сндора
 въ отор. въ срадъ отра. нѣзъ акъ въ
 . ѣ. моци мѣцѣ. но пѣ на по лннса.
 и раднѣ хомъ нѣ бо зн.: —
 ѿ ѿго жемца. цѣ. ѿ. на с боръ стѣ хъ
 оцѣ. т. н. нѣ. прндѣ архѣпѣ въ спу
 рндонъ. вновъ городъ по сѣта кленъ
 ѿ ѿ мнтрополнта. кюрнла. поста
 вленъ бѣ по мѣ. въ сѣро по чю нѣ.
 архѣпѣ мѣ по чѣ нѣ на с боръ.
 ѿ то лѣ кнзъ мнхъ анлъ створн
 по стрѣ гъ смѣнъ своѣ мочъ рости
 сла. новѣ города ѣ оустѣ нсофни.
 ноу та вля архѣпѣ. прндон.

и по с а д н е г о м а с т о л ѣ а с я т л ѣ п о н д е
 к з ц к р м н г о в з ѣ . . . ш ѣ о ш ѣ л ѣ р о с т р ѣ с я
 ъ т е п а м з т в ѣ р а н с л я в я ц ѣ . с ѣ в о д о в і
 м о т л ѣ н н а м і с е т н м о ш і к н м и ц ѣ п о с т е
 п а м ѣ н ѣ н ш а н в а н к а п а р о в ч у н п о с я
 д н н ц н . т о б ѣ з н а г о р о д ѣ н ц н . а з ѣ о ц
 с т ѣ к о р н к ѣ ц ѣ н а п о с а д н н м а љ р о с л я
 л н д ѣ в о р ѣ . н п о н д е м а д ѣ в о р з ѣ г о н р о
 з ѣ р а б н ш а н . п о с я д н н ж ѣ о т ѣ а в з ѣ з ѣ
 к а р н г о р о д а з ѣ к ѣ с ѣ н с ѣ м е м ѣ б о р н ѣ н ц ѣ .

НАИКАМІА. НАМАКАКНТЛАВЛОУНІСО
ЕНЦА. НАМАПРОКНІНДЛАШМЕВА. ПОН
ДОШАЗЯВЪУАМТЛНОВАВРОВАРРОУТРА
КНША. АВОЛОСАБДОУТІКНМЦАНА
ВЪУНОУЕНША. РЪПОСАДМНТЪІНСН
ТОНДАВОУХУОТЪЛУЗЯЖЕЧН. АПРО
ПРОКШНІЗДВОУЗЯЖГОША. АНА
КНТЪБЕКАКЪТАРОСАКОУ. АНМЧН
СХОРОНШАСА. МЪНТЪХУЗОУРОТІ
ВШЕПОУША. АНАКАКЛАПОСАЕНТЪ

ОУБНШОДОКАКЪВЪВЪРГОШЕ
ВЪВОЛХОВО

ѿѿѿ же бѣ бн да наш а беззаконнѣа
 н бранѣ на в н деннѣнн е покоре нн
 ндрѣу кздрѣу нзавнеть нкртѣмъ
 вѣр ащесмвз ашю нгрозѣ а нглнне
 тогоу ть зрѣ тѣ нмно оучн тн крѣ
 лы зак рѣка ютѣ то же смъ в зроу
 хъ дьр жащѣ е квѣ рнѣн з оустъ цѣ
 поучѣ мъ нзато бѣ на а поганъ а
 ма вѣ дѣ нземлю нашо поупола
 лнша а нно нса мнн е клюдоучѣ
 безмнлостнн е стера хомъ свою
 влантѣ бѣ поу нтаконъ нгѣ бѣ
 в ззда по дѣ ломъ нншн мъ н збн
 мразъ нлв ззда внъ е нннчѣ тѣ на
 хъ а обнль е по во лостнн аше нн
 ѿтолѣ горе оуставн в е лнко поуч
 хомъ коупн тн хлѣ бѣ по н кунѣ
 аржн ка дѣ по к грвнъ авздр
 рѣхъ по по д а пшеннцѣ по м
 грвнъ а пшенн а по н а овсѣ по

ГИ · ГРВН · НРАЗНДЕСАГРДЪНАШЬНВО
 ЛОСТВАШИ · ИПОЛНИБЪШАЧЮГРА
 НСТРАНХИБРАЖЕНАШЕННЕСЕСТРЪ · А
 ОСТАНЪКЪПОУАШАШЕРЕТН · ИСТО
 МПРОСЛЪЗНТЪСАОСЕТЬ · ВИДАЩЕ
 МЪРТВЪЦАПОУЛНУАШЪЛЕЖАЩА ·
 ИМЛАДЪНЦАЩЪПЪСЪИЗЕДАЕТЪ ·
 ИВЪЛОЖНЪЪВЪСРДЦЕБЛГОЕСТВО
 РИТИ · АРХЕПЪУСПУРНДОМОУ · ИПО
 СТАВНЕСКОУДЕЛНИЦЮОУСТЪА
 ПЛЪВЪЯШЪ · НАПРОСЪСКОНОУЛ
 ЦИ · ИПРИСТАВНМОУЛКАБЛАСТЕРЕ
 МА · ИМЕНАМЪСТАМНА · ВОЗИТИ
 МЪРТВЪЦА · НАКОННИКДЕОБНДОУ
 ЧЕПОГОРОДОУ · ИТАКЪСПРЕСТАНИ
 ПОСЯДНИВЛАУАШЕ · ИНАПОЛНИ
 ДОВЪРХА · ИЛЪЕБЪЗВМЕНЧИСЛАШЪ ·
 · Г · Н · Л — ДВАТОУЗНМОУПОН
 ДЕКМЖИЦЬ · РОСТНЕСЛА · СЪПОСА
 ДНИМЪВЪНЕЗДОМЪ · МАТЪРЪЖЬКЪ

ПЦА ДЕКЛ. ВЪ. И. ВЪ. И. АЗАУТРА.
 ОУБ ИША СМЕНАБОРНОВИЦА. ВЪ. О.
 АДОТЪ ИГОВЪ ВРОЗГРЯКНША ИСЕЛА.
 АЛЕНОУЧЕГОИША. АСАМОГОПОГРЪ.
 БОШАОУСТОГОРГАВЪША ИАСТАВЪРИ.
 ТАЖЕНВОДОВИКОВЪДВОРЪ. ИСЕЛА.
 ИЕРАЕГО. ПИХАЛА. ИДАНИЕЛА. И
 БОРНОВЪТЪСАУЪСКАГО. ИТВОРИ
 ПИРИЦЕ ИИХЪМНОГОДВОРОВЪ
 ЯВОДОВИКЪТЪОУСЛАШАВЪ. ПО
 БЕЖЕСЪТОРЖЬКОУСЪБРАМЕЮ. ИБО
 РИТЪСАУЪСЪИ. ИИОВЕТЪРЖЬ
 УИКЪПИХАНОУВЪЦЪРИНГОВЪ. И
 ДАШАПОСАДНИЧЪСТВОСТЕПАНОУ
 ТВЪРДНЕСЛАВНУЮ. АТЪСАУЪСКОЕ
 ЮИКИТЕПЕТРИЛОВИЦЮ. АДОБЪТИ
 ИЗСМЕНОВЪИВОДОВИКОВЪ. ПОСТО
 ПЪРОЗДЕЛНША. ОНИТРОУДИШАСЪ
 СЪБНРАЮЩЕ. АСНВЪТРОУДЪИХЪВЪ
 ИИДАША. ОТАВЪИХБОРБУЕДЪСЪИ.

и сѣхнранѣтъ а нѣ вѣ ко^тмоу сѣнра^т
 а княжнцо рости сла по^тпоказа
 ша е^тторо^тжкоу к^твоцѣнвѣ царниго
 вѣ ка оцѣтвонре к^тлаб^ты лѣвѣсѣ
 стинаконе на вонноу сѣвх^тзави
 женига н^ткрѣцѣ лова лѣ а се о^т
 жешнику дннѣ днѣ сѣна к^тртнос
 челованине а^тѣ по н^тдн^тпроуѣ а
 мѣз^тсебѣ к^тнз^та про мѣ г^тлн мѣ
 ш^тпо сла по гаро сла на в се н^тволи
 новгородѣ стѣ н^таро сла же н^т
 б^трзѣ прнде вѣ новѣ городѣ мѣца
 дѣкѣ вѣ д^тн створн^твѣ чѣ н^тцѣ
 лова с^тгоу н^тк^тю на гра мѣ та х^т
 на в сѣ х^та гаро сла анх^тн сѣ дѣ вѣ
 в^тнѣ н^тд^тсо павѣ пере к^тсла лѣ по
 я сѣ со бо н^тмоу новгородѣ скѣ г^т
 мѣложша мѣ а сѣна свѣна в^т поса
 дн новѣ городѣ ф^теодора н^то лѣ
 ѣ андра ш^то н^тже з^тн мѣ вѣ вѣ

ЛНУТОГЛТИ · ОБЪВШЕННА П^Ѡ Б^Ѡ А
 КАЗНИ · НАКОННИ ПРСТАГА ЧА Д^Ѡ Р^Ѡ
 ЗАХОУ ЛЮ · ЖИВЪ ГАН ГА ДАХОУ · АННІ
 НІ МЪ РТВА ГИ ПІА · Н ТРОУ ПИ ЕЕ ОБРѢЗА
 ЮЩЕ ГА ДАХОУ · АДРУЗНИ КОННОУ
 ПЕННОУ · КОШІСЪ · МЪ ТѢ ХЪ СОУНІВ
 ШЕ ТА КО ТВОРАХОУ · ОВЪНХЪ ОГНЬ
 ТИВН ЖГОША · АДРОУ ГЪ ХЪ КОСѢ КОША ·
 ННЪ ХЪ НЪ ВѢШАША · ННН ЖЕ ПЪ ХЪ
 ГА ДАХОУ · ОУШЬ · СОСНОУ · КОРОУ ЛН ПО
 ВОУ · НЛН СТЪ · НЛВІ ПЪ · КТО УТО ЗА
 МЪ СЛА · АННН ПІА · ЗЛННУЛВЦН ·
 ПОУАША ДОБРІ ХЪ ЛЮНДО ПЪ ЗА ПІ
 ГАТИ · КДЕ УЮЮ УЕРОЛЪ · Н ТА РАЗ ГРА
 БЛНВА ХОУ ТЪ НІ ПЕННЕНХЪ · ВЪ ПОКА
 ГАНН ГА МѢ ЗА СЕ НГОРЦАНШ НТОГО
 КЪ ХОМЪ НАЗЛО · АВНДАЩЕ ПРЕАВО
 УН ПЛАНАШН МАГНЕРЪ БЖНН · ПЪ
 РТВЪЦН ПОУЧАМЪ НПО ТЪ РОУ ·
 НПО ПІО СТОУ · ПОВЕЛН КО ПЛОУ · Ѡ ПАСЬ

ИЗЕДАЕ ПИЗІ. ОЖЕ НЕ МОЖАХОУ ПОГРѢ
 БАТИ. И ПОСТАВИША ДРУГОУ ЮСИКОУ
 ДЪЛНИЦЮ. И ПОЛНИКОМЪЦЬ ЖЕ ОДНІНЬ
 УЕВѢЮЩИЦН. И БѢИТА ПЪЛМА. В ИѢ
 НЖЕ ЧН СЛАНѢ. А. Г. ТЬ ЮЮ ПОСТА
 ВИША ИАКО ЛѢНИ. ЗАСТѢВРОЖЪ
 СТВОМЪ. И ТА БѢ ПЪЛНА. ВЪ МЕНЖЕ
 ЧИСЛАМЪ. ТО БЪ ИАШЪ К СЕВНДА
 ЩЕ ПРЕДЪ ОУНИМА ЛОУЧЪ ШИМЪ БЪ
 ТИМЪ ЖЕ БЪХОМЪ ПОУЩЪ ШИ. БРА
 БРА МЕСЪЖА ЛАШЕТЪ СМ. ИНОУ СМО
 ВИ. И И ПТИ ДЪ ЧЕРНИ И СОУ СѢДЪ
 СОУ СѢДОУ. НЕ ОУЛА ШИ ЛАШЕ ХЛѢБА.
 НЕ БЪ ШИ ПТИ ШЕ Ж И ИАШИ. И БЪ А
 ШЕ ТОУ ГАН ПЕЧАЛЪ. ИА ОУЛИ ЧН СКА
 РЕ ВЪ ДРУГОУ СЪ ДРУГОУ ШЪ. ДО ШАТЪ
 СКА. ЗРАЩЕ ДѢТНИ ПЛАЧУЩЕ ХЛѢ
 БА. А ДРУГА ГНОУ СЛН РАЮЩА. И КОУ
 ПЛАХОМЪ ПОГРІИѢ ХЛѢ И ПОКОШЮ.
 АРЖИ. Д. Ю ЧАКА ДИ КОУ ПЛАХОМЪ
 ПОГРІИѢ СЕРѢ БРА. ИА НА ХЪ ОУИ

НИМТРАДѢ СВОЕ ОДВРЕНЕН СХЛѢ
 БА. ГОСТЫМЪ. СЕ ЖЕ ГОРЕ КЪЗМЪ ВЪ
 НАШЕ НУЗЕМЛНВ ЗОДННОН. МЪ ПО
 ВСЕНО БДРОУСТѢ И КРОМѢ КЪЗ
 КВА. ОДННОГО. И ТАКОМЪ БЪ ВЪ
 ЗА ПО ДѢЛОМЪ НАШНМЪ. —

РЪЛѢ. 2. П. А. ЗАГОРѢ СМЪ
 ПЛАТѢ И ВАДВОРА. ѿ КЪШКОВН
 ЦА. И ПОГОРѢ ВЪ СКОМЪ ЦВ СЛАВАНЬ
 СКЪН. ОДННО КОНЦА ХЪЛМА.
 ПЛМНО СТОИЛНЮ. ИЗОУБЛЮДБЪ
 СТУХЪ ЦРКВЪ. ИЗТО ПМНБАШЕ ЛЮ
 ТЪ ПОЖАРЪ. ИАКО ПОВОДѢ ОГНЬ
 ГОРАШЕ ХОДА ЧРѢ СХВЪЛХОВО.
 В СѢМЪ ЛЮДЫМЪ ЗРАЩНМЪ.
 ИГОЛОВЪНѢ КОЛНКО НСТОПѢ ВЪ
 ВОЛХОВѢ. VII ОГО ЛѢ. ѿ КРЪБЪ
 МРДНН СВОЕ НАМА ГРѢШНЪ.
 ХЪ. СТВОРНМЛТЬ СВОЮ ВЪ СКОРѢ.
 ПРНБѢ ГОШАМѢ МЪ ЦНН ЗАМО
 РНЪ. СЪЛЪНТО МЪН СЛОВО КЪСЮ.

не створиши много добра. а оу
 же баше прикончи городъ снн.·
 ꙗко иже осени ходи гаро славъ ра
 тн юнаць рниговѣ коу ево лость.
 смов городци. не звѣстѣ власть
 ю свою на тн ханла. и по жь
 лѣ шеренъскъ. не стога въ подъ
 мов салъскотмь. не въ спатн савъ
 спатн и стратн въ обн лнгамъ
 ного тоу подъ городомъ застрѣ
 лнша олдана. под вон скагон бе
 змнра ѿ ндоша. ꙗко мѣ прѣ
 ставн саводъ внкъ. въ нездѣ.
 посади новгородъскы и въ цѣ
 рниговѣ. —
 ѿ злѣ. а. ꙗ. м. придоша
 не цѣ рниговѣ. борне знѣго
 чевнчѣ. тн хадъ съ братомъ.
 петреводовнъ внаць. гла бѣ
 стеновъ братъ. тн ша съ кна

зь мѣсто славо мѣ · о пѣ вѣ роу сѣ · оу
 роу оу мѣ вѣ · ꙗко сн сѣ лгаша н
 мѣ · он нѣ сѣ в згонн вшѣ вѣ мѣ
 сковъ гаша вѣ сѣ слава · н бн вѣ
 шѣ сѣ го оковаша н · в н о вѣ жѣ
 горо дѣ бѣ мѣ атѣ жѣ вѣ е лн кѣ ·
 нѣ башѣ бѣ кнзѣ таросла · нѣ вѣ лѣ
 рѣ ꙗ сла нѣ кѣ тѣ гда · н прн нѣ хѣ
 вѣ кнзѣ нѣ сѣ рѣ ꙗ сла вѣ ла · н зн
 мѣ пльскѣ оу нѣ цн нѣ по сѣ днѣ ꙗ ꙗ го
 роднѣ ꙗ вѣ гн дн нѣ цн · н по сѣ лѣ
 пльскѣ оу · рѣ шѣ оу мѣ го пѣ тѣ
 атѣ мѣ поу тѣ по ка жн тѣ проу тѣ ·
 ѿ кѣ прн шлн · он нѣ сѣ та шѣ ꙗ ꙗ
 нн мн крѣ пн сѣ о · нѣ рѣ ко ша прн тѣ
 кнн мѣ ꙗ сѣ нѣ ꙗ хѣ нѣ то варѣ · то
 жѣ мѣ ꙗ вѣ сѣ ла вѣ поу мѣ · н лн вѣ
 со бѣ ꙗ мѣ ꙗ со бѣ · н тѣ бѣ ꙗ шѣ бѣ зѣ
 мн рѣ лѣ вѣ сѣ · н нѣ пѣ кнзѣ гостн кѣ
 нн мѣ ꙗ кѣ пль хѣ сѣ лѣ по · 3 · грѣ н ·

БѢРКОВЬСКЪ · И ПОУШАВАЮСЯ ^В · КНЗЬ
 ПОУС ^Ш МИТЪЖЕНЪ · БОРНВЦЮ ГЛѢВУ
 Ю · МИНУЮ · АМИРАМЕВЗА · БѢИМАЗИ
 ПУПРИДОША ПЛѢСКОВЦИ ПОКЛОМЪ ·
 ШАСАКМЗЮТЪ НА КНЗЬ · И ВЪПРОСИ
 ОУАРОСЛА СНА ФЕДОРА · И НЕДЛИТЪ
 СНА · И РЕСЕДАЮ ВЪ ШИРИМЪСКОМЪ
 РГА · И ВЕДОША И ПОИТЪ ПЛѢСКОВЦУ ·
 А БОРНВ ^Д СЯ ПОКАЗАША ПОУСЪЖЕНА ·
 ОНИ ДОША ВЪ ПЛѢВѢЖЮГО ЛОКУ ·
 ВЪ ТОЛѢВЪСТА СЛАСТОЛМЪСКЪ НА
 ЦИТЪСЪ ПОЛОУАМЪ · НАБОРШЬ ДНД ·
 И СѢЦѢ СТОЛМАНЪ АСАТЪ СѢ НАСТА
 ЛѢ · У ПРАМЪЕ ЛѢ ПРѢСТАВНА РХЕПЪ
 АНТОННИ · ОКТЯ · ВЪ · И · СЯНБЛЖЕ
 НЪ И АРХЕППЪ АНТОННИ · ПРЕНЗГНА
 НИИ СѢ ВЪ ППНИ · ЛѢ · И · ПОМИТРО
 НЕ · АВЪНЗГНАНИИ · ЛѢ · 2 · ПОСѢ ПРІ
 ДЕ И СПЕРЕТЪ ШЛАВНОВЪ ГОРОДЪ И СЕ
 ДЕ · ЛѢ · В · НОНЪ МЪ · НАСТА ОЛЪЗНА ·

БѢГЪ · ЛѢ · 2 · ВЪЗБОМѢЖИИ ТОН · Н · Т · ТѢ
 ЧЪ · Ч · Ф · А · М · И · Н · И · Ч · Т · Я · О · У · П · Р · Е · М · Л · О · М · О
 Ж · Н · Ш · А · Н · О · У · С · Т · Ъ · Н · С · О · Ф · Н · И · В · Ъ · П · Р · И · Т · В · О
 Р · Е · П · Р · Я · К · И · З · Н · А · Р · О · С · Л · И · В · С · Е · В · Я · М · О · Д · А · Н · Ц ·
 П · Р · И · А · Р · Х · Е · П · Т · Ъ · С · Т · У · Р · И · Д · О · М · Ъ · : —

Р · З · А · Ф · 2 · Ч · Т · Г · А · Н · З · Г · О · М · И · Ш · А · Н · З · Б · О
 Д · О · В · С · Б · З · В · О · Р · Н · В · А · Ч · Я · С · З · К · И · З · А · П · Ъ · Я

ро с'мавоша в олоднѣн рнцѣтль. ч
замѣтци. палъкоквица ж бо стѣ
пнвшє нзборъ снх. нз тла шаднх
нхзуд. н нѣтци нз оубнша дани
лц. ан ннпо бѣгоша. н даша твѣ и
кошоу заррала. кмзъ жє н снгов
ва по тоу н гавз нѣ рѣ дала.
чрч ошк лѣ. прѣвн сакнзъ фд еодоръ.
снзгарос лавва чьшнн. н ром д. в
ѣ. н по лозєнъ бзѣкв тлн ма стѣ рѣ
стог е орчнн. н фщєтл дд. н нстго
непожа лоу нѣтк сего. сватъ блгрн
ст роже нн. тлѣ дз нз варѣн дн. нєкѣ

СТА ПРАВЪ ДЕНА. КМЗН ПОЗВАНН. Н
 БЪЗВЪВ ЕСЕ ЛНГАМЪ ПЛАУЪН СѢ ТОВА
 ННЕС. ЗАГРЪХЪ НАША. МЪГН СЛАВА
 ТЕ БЕ ЦРЮ КБНЫН. НЗВО ВЪШЮТНТА
 КО. НЪ ПОКОНЕ ГОСЪВ СЕМИ ПРАВЪДЪ
 МЪМН. ВЪ ТО ЛѢ ЗАЛОЖЕНА БЪДЪ
 ЦРКЪНА ВОРОТЪХЪ СЪ ПЕРЕВЪСІА
 КОНЦА СѢТЪН ФЕОДОРЪ. VII ОМВЛѢ
 ПРѢВІСА БЛЪМЪН МН ТРОПОЛИТЪ
 ВЕѢ ГАРЮ. КЪЗІВЪСКЪН. НМЕ МЪ
 ПЫКЮРНЪ. РОДОМЪ ГРЪЦННЪ БѢ.
 ПРНВЕ ДЕНЪ ЗІНЪЗНІКЪ А. —
 КЪ ТО ЛѢ НЪЗГОМНШАНЪ МЪЦН КЮРН
 СЫНІСН МІЦА. ВЪ ТѢ ВѢ. НВѢДОШАН
 ВЪ ПѢДВѢ ЖЮГОЛОВЦУ. Н СѢДЪ О ПОВА
 НЪ СЪ ГНА ДМН. ДОВЕЛІКАГО ГОВѢНН
 ГЯ. КМЗНО ЯРОСЛАВЦУ МЕСУЩЮ Н ВѢГО
 РОДЪ. НЪ ВЪ ПЕРЕНА СЛАВЪ СЪ ШЪЛЪ БѢ.
 Н ПРНШЪ ДЪ КМЗВЪЗІ ПРАВН БЖНІКЕ
 ПОМОЦЬЮ СѢТЪН ГРОФНА. А ПЪЛКЪ СЫ

привадевно въ городъ множество ху
 тантинанѣ.
 Рълаѣ. ъ. ѣ. шв. н дѣ кмъ нар
 вѣла. сѣмовгородни н сѣвѣ юбл
 стью. н полкы свои мн. н анѣ мѣ
 чн подъ гюргевъ. н ста кнъ нѣ до
 шедъ гра сѣпъ лкы. н поц люсва
 въ за лѣтнѣ вомватъ. н кѣ мѣцн
 жѣ н згра вътѣ соушлѣ сѣ. а нннн
 змѣ двѣ жѣ головы. н а сторожн.
 н бнша сѣ нн шн н до пѣ лкѣ. н по
 мо жѣ бѣ з мѣ зю н росла сѣмов городъ
 чн. н бнша гян дорѣ кы. н тоу па
 делоу чѣ шнхъ нѣ мѣ цѣ нѣ колнко.
 н а ко бѣ ш а нарѣ чѣ н а вѣ то вѣ жн.
 нѣ мѣ цн. н тѣ о б лѣ мнша сѣ нн сто
 пѣ нхъ шн о. а нннн а з вѣ нн вѣ бѣ
 гоша в з гюргевъ. а дрѣ цн н вѣ мѣ
 двѣ жѣ ю головоу. н мннн по цѣ шнша
 земленхъ. н о бн лнѣ потра тнша.

И ПО К Д О Н Н Ш А С Д А М Т Г О Т К Ц Н . К М У Ю
 Е Я Р О С Л Я Л С Е Ж У Д А Г М Н Т О Н Т О П Р У . М А В Ъ
 С Е Н Т Р Я В Д Т С В О К Е Н . Н В У З У В Р Я Т Н Ш А
 С А М О В Г О Р О Д Ц И С Д Р А В Н Я К Е Н . А М Н Т О
 В Ъ Ч У М Т Ъ К О М Н К О П А Д Е . | У П Р О Г О Ж Е Д Т Ъ
 С А Г О Р Т Ъ Ц Р И З Ы С О Г Р О Т О Я . С Т О К У ^К . В З Л И Ю
 Н Т Ъ К О М Ц И . Н Ю М А . К У . I . С Т В Е Ч У Е Р А :
 У П Р О Т И В А Т Ъ . Н З Г О М Н Ш А М У Т В Я Р Р .
 О М Н А О Т Г З Р Г У . Н С Т Я Ш А Р О Ц М Т Ъ .
 Н З Я С А Д . Я . О Г Н И Ц Я Н Т Ъ Н Г Р Н Д Б А . М
 И С Т О К О У П Я Ц Я Н Г О Р Е Т Ч Н . Н В З И Г Н А Ш А

Г҃И Н С Т О С І А Д А О П Л А Ч Ъ К Б Ъ Ю Ц Е С І А М А П О Н
И Т О Ч О У Б Н Ш А Н Ф К О Л Н К О Л Н Т В У І .
А Р О Ч Ш А М Ъ . Д . Т О Ч . П О П Е Т Р И Ц У .
В . П А В Л А Д Е Р А Д Н Ц Я . А Н Н А Д В А Л Ц У
Ж А . А Т О Л Я Н А Р К С Т О С Т І С Я В С Я П О Г Р А Б І
Ш А . Н Ц Р І С В Я П О Л Ц У Т Н В С Ю Н И К О М Д І .
И П Р Ф С Т О М Ъ . Н Ц А Р Е Н Ц И . Д . О Ч Б Н .
И Ѡ С Т О Ч П Н Ш А М А К А М Н Ъ . Т У А Г Д Д
В Ф С Т В Т Р И Д Е К Н О В Ъ Г О Р О Д Ъ . І С Ъ К І С Т

НАЗЮ ГАРОСЛА^В. КИЗ^А ЖЕСЗНОВГОРОДЬ
 ЦНЬЗСЕДАВЪШЕВЪНАСАДЪ. АННИИ
 НАКОННХЪ. ПОНДОШАПОННХЪПОЛО
 ВОТН. ИНАКОБЪШАОЦМОРАВНИНА.
 ИВЪСПАТНШАСАЛОДЪНИИЦН. СЪТО
 ЛЕВЪГОРОДЪ. ИКИЗ^А ГА^О ПУ. НЕАВ
 СТАЛОБООЦНИХЪБМШЕХЛЪ. АСА
 МЪПОИДЕСЪКОНЫНИКЪПОИИХЪ.
 ИПОСТНЖЕГЯНАДОУКРОВНЪНАСЕ
 ЛИЦНВЪТОРОПЪУВСКОНВОЛОСТН
 ИТОУБНСЪБЕЗБОЖНЪИМОКАНЬ
 ПОЮАНТВОЮ. ИТОУПОСОБНЪН
 КРЪТЪУТЬНЪИН. ИСТАГАСОФНІА
 ІРЪМОЦДРОБЪНІА. ПАДЪПОГАНЪИ
 МИКИЗЮНАРОСЛАСЪЗНОВГОРОДИН. И
 ѠНАШАОЦНИХЪКОНЫ. Г. НЕЪТОВАРО
 МЪНХЪ. АСАЮИПОБЪГОШАНАЛЕСЪ.
 ПОМЕТЯВЪШЕОРОУЖИГА. ИЦИТЪИВСО
 ВНИВСЕѠСЕБЕ. АННИИТОУКОСТЪЮ
 ПАДОША. АНОВГОРОДЪЦАТОУОУБН.

І. МОЦЖЬ. ФЕДАТЯКОУНОВНУА. ТЫ
 САУБСКО. ГАВРИЛАШИНТИКА. НЪ
 ГОУТНИАНАЛОУВАНЦН. НЪЖИ
 ЛОУСЕРЕБРЕННИКА. ГОСТИЦАНА
 КОУЗКЛАДЕМЬГАНОУЛЦН. ФЕ
 ДОРАОУЛА. КИЖЕДЪЦКОИ. ДРЪГО
 ЕГОРОДИЩАМИНЪ. МИНЪХЪ. Г.
 МОЦЖИ. АПОКОІГІДШАІХЪВЪ
 ЦРТЪМИНЕНЪКЛЪ. ПРОЛНВШИХЪ
 КРЪВНСКОГАЗАСТОУСОФЪЮ. ІЗ
 КРОКЪХРЪТАНЬСКОУЮ.

ВЛЪ. В. Ч. КГ. НЕХОТАН ПЕРВА
 ОКАНЬНИМЪ В СЕПАГОУКНЪИМЪ
 ВОЛЪ РОДЪУЛВУІКЛОУДОБРА. ВЪ
 ЗДВНЖЕКРАКЛОУМЕЖИРОУСЬ
 ІКШІКНІКНЪИ ДАБЪШАУЛВЦЮ
 МЕЖНАМИРНО ОТОЛЪБОСАУДЪ
 ІРАДОУЕТЪ. КРОВОПРОЛІТІЮКРЪ
 ТАНЬСКОУ ПОІДАІКНЪ В ВОЛОЛІ
 РЪЮРИКОВИУБЪСЪКЪІАНЪІ. ІДА
 НИЛОРОЛАМОВИУБЪСАМУАНЫ

НАМИХАНЛАВСЕВОЛОДНУА. УЕРМНО
 КЪУЕРНИГОВОЦ. АНЪА СЛАВЪБЪЖА
 ВПОЛОВЦМ. ІАМНОГОВОЕВАОКОЛОУЕ
 РНИГОВА. ИПОСАДЪПОЖЖЕ. АМИ
 ХАІЛОВЪСТОЦПИНСУЕРНИГОВА. И
 МНОПОУСТОШНВЪОКОЛОУЕРНИГО
 ВА ПОМДРОПАТЬ. ІАМИХАНЛОСТВО
 РНВЪПРЕЛЕСТЬНАДАНИЛЪ. ІАМО
 БМГАЛНУАНЪМБЕЩИСЛА. ДАМИ
 ЛОЖЕДВАОЦІДЕ. АВОЛОДИЛИ
 РЪПРИШЕДЪ ОПАТЬСЪДЪВІСЪ
 СЕВЪ. ИНЕТОЦБЪІТОГОДОСТІТИЦЛА
 НОПРМДЕНЪА СЛАКЪ СПОГАНЪІАМ
 ПОЛОВЦИВСИЛЪТАЖЦЪ. ІАМИХА
 ІЛОСУЕРНИГОВЦМ. ПОДЪКЪІСЕВЪ.
 ІЕВЪАШАКЪІСЕВЪ. АВОЛОДИЛИ
 РАНИКНАГЪІНОУГОМІЛШЕПОЛО
 ВЦМ. ПОВЕДОШАВЪСЛАЛЮСВО
 Ю. ІАМОГОЗЛАСТВОРИШАКЪІ
 ІАМОЛЪ АМИХАНЛОСЪДЕВГА
 ЛНУИ. АНЪА СЛАВЪВІКЪІСЕВЪ.

но пѣть поцѣстиша володими
 раполовци на мѣсто пѣ. иже
 сго. и на нѣмцихъ и на шани
 сѣко пѣк на зм. рѣ. ѡ. ч.
 ма. поиде кнзъ Ярославъ. изъ
 новгорода кѣсвоу на столѣ.
 поиде съ собою новгородци. ва
 тшихъ. соудимъ рава слава
 нѣ. гакимъ лавлоу кнзю вѣнча.
 косту вѣчелави ча. а ново
 ржець. р. мѣ. авновѣгородѣ
 посади на своу олежану ра.
 и пришеде сѣде кѣсвоу на сто
 лѣ. и державъ новгородцевъ и
 новоторжцевъ о димноу кнѣ. и о
 даривъ ѡ поцѣсти проуе. и при
 доша здравни си. то же
 лѣ. пришеде ше безбожннѣта
 тарове. плѣниша всю землю
 болгарскоу. и гради ихъ ве
 ликии не заша. и сѣкоша

всанженъ индѣтн. Рлѣ. з. у.
 клѣ. бѣзналенне вѣслнцн.
 мѣцаавгоцѣставѣг. днѣ. напа
 мѣстѣоцѣ. далматафаѣста
 бакнѣ. вѣоцѣднѣѣ. бѣтако
 вѣзналенне. тѣлабѣвѣслнцн
 вѣзапѣда. акѣмѣцѣ. бѣвѣѣѣ.
 нѣуни. асѣвѣстокасѣѣтло. юпа
 тѣсовѣстока тѣлабѣ такоже
 акѣмѣцѣ. ѣ. нѣуни. асѣзапѣда
 сѣѣтло. і такоісполннѣсѣопѣтѣ.
Тѣжелѣ. прѣдошавѣслѣвѣслнцѣ
 нѣмѣцн. ізѣзапѣда лѣорнѣгаврнѣгѣ
 стоцѣсовѣкоцѣпнѣвѣсѣмѣвѣсн. ірн
 жанѣ. івѣсѣчѣюдѣсѣкапѣзѣкѣла
 іпѣлѣсѣковнѣуниѣсѣѣпѣосѣлаша
 пѣклощѣ. мѣоцѣжѣѣ. ідошана
 бѣзѣбожнѣоцѣюлнѣтѣвоцѣ. і такогрѣ
 хѣрѣанѣашнѣхѣ бѣзѣбожнѣыіамн
 поганѣыіамн пѣбѣѣженнѣѣвѣша.
 прѣдоша ікождѣодеѣсѣатѣнѣѣѣ

и проныскѣи. не вѣ поустаете
 къ граду мѣ. вѣхаша про
 тивѣ кнѣ на вѣромѣжѣ. и рѣ
 кошан мѣ кнѣ. о мѣ на стѣ вѣ
 хѣ не боудеть. то вѣ то вѣ аше
 бѣудеть. іѡ толѣ поустѣша
 іхѣ іѣ юрѣ ю вѣ володѣ мѣ мѣрѣ.
 іѡ толѣ поустѣша о нѣ хѣ та
 тарѣ вѣ вѣромѣжѣ. послаша
 жѣ разѣ мѣ стнѣ кнѣ іѣ юрѣ
 ю володѣ мѣ мѣрѣско мѣ. про
 сѣ у е поклоумѣ. іа нѣ сѣ мѣ мѣ
 по іѣ тнѣ. юрѣ іѣ сѣ мѣ мѣ не по іѣ дѣ.
 нѣ по сѣ оуша іѣ кнѣ іѣ разѣ мѣ
 сѣ іѣ хѣ мѣ о лѣ тѣ. но сѣ мѣ хѣ о іѣ
 о сѣ бѣ бѣ рѣ мѣ стѣ вѣ орѣ тнѣ. но оу
 жѣ бѣ аше бѣ іѣ ю гнѣ вѣ оу не прѣ тнѣ
 вѣ тнѣ сѣ. іа іѣ о рѣ бѣ ѣ цѣ рѣ вѣ лѣ.
 іѣ оу нѣ оу гнѣ нѣ оу бѣ мѣ. о гѣ а вѣ
 дѣ іѣ нѣ а зѣ мѣ мѣ о бѣ тѣ вѣ а нѣ оу ю
 то гѣ дѣ рѣ. а зѣ по сѣ іѣ ю нѣ а нѣ а прѣ

же в а съ нед оу клѣ ннѣ н гро
 зоу . і страхѣ и трепетѣ . тако
 же и прѣжесихѣ . ѿ гягѣ оу на съ
 сил оу . а нед оу клѣ ннѣ н грозу
 і страхѣ и трепетѣ вложивна .
 за грѣхѣ наша . тогда же и
 но племѣнвннцн поганнн .
 остоупншаразань . і остро го
 лъ оградншам . кнзѣ же
 разаньскынюрѣн . затвори
 савѣ градѣ слюдмн . кнзѣ
 же романѣ ннѣ горонувѣ . ста
 битнса протнвоу нхѣ . съ сво
 нмнлюмн . кнзѣ же юрѣн
 волонмнрѣскын . тогда
 посла сремѣнѣ вѣ сторожнхѣ
 в оводою . і нмнса сромлано
 мѣ . і остоупншанхѣ тата
 ров оу колокланѣ . і бншасн
 крѣпко . і прогонншанхѣ
 кна долобоклѣ . нтокоу бн

00050584

ШАКНЗ АРОМАНА. КЕРЕМЪГА. И
МНОГОПАДЕТОУСЪ КНЗЕМЬ. КЪ
РЕМЪЕМЬ. МОСКВУНЖЕ ..

НИУЕГОЖЕНЕВНАБВШЕТА
ТАРОВЕЖЕВЗАШАГРАДЪ МЦАДЕ
КАВЪ. КА. АПРИСТОУПНАВЪ. А.
ТОЖЕМЦА. ТАКОЖЕИЗБИШАКНА
ЗАКНАГВНЮ. ИМОЖНИЖЕНЫ
ГДЕТИ. ЧЕРНЦАИЧЕРНОРИЗНЦЪ.
КЕРЪГА. ОБЪОГНЕМЬ. АИНЪХЪ
ЛЕУЕМЬ. ПОРОУГАНМЕЧЕРНИЦА
КЪИПОПАДЪГЯКЪ. ИДОБРЫМЬ
ЖЕНАКЪИДВЦАКЪ. ПРЪКЛТРЕ
КНИСЕСТРАМИ. АСПЛОУБЛЮДЕ
БЪ. ОЪХАПРОУЕВОТЪГОДЪЕГДА
РАТЬОСТОУПИГРАДЪ. ИКТОБРАЕ
ОСЕМЬНЕПОПЛАУЕТСА. ИТОСАНА
ОСТАЛЪЖИВЪИХЪ КАКООННИКУ
ЖНОУЮГОРИКОУЮСКРТЬПОДЪ
ГЯША. ДАМКАВТОВНАБВШЕОУ
СТРАШНИСАВЪХОМЬ. ИГРЪХО

въ своихъ плакался. съвѣ
 дыхъ немьдъ ношъ. алы
 же въ дыхъ склданъ ношъ въ
 коцъ емо мѣни. и о не ави
 сть еран. но на прележаща
 въ зъратилеа. тогда же ра
 занъ безбожнъ мѣ поганъ
 мѣ татро мѣ въ земь ема.
 подоша къ волод м м рю. мно
 ство кровопроитецъ крѣтъ
 ньскыи крѣтъ и кнзъ же юрь
 и въ стоцъ и мѣ въ волод м м рю.
 и бѣ жана гарославъ. а въ воло
 д м м рю за твор м е м ѣ е го
 всеволодъ съ мѣ трѣ ю і съ вѣ со
 ю. и всею областю мѣ вою. бе
 законъ ни же і з м а м ѣ т м.
 прѣ блжшася къ градоцъ.
 і о стоцъ и ша гра д ѣ н лою. і о т ѣ
 ни ша т ѣ н о м ѣ в с ѣ. і б ѣ на
 за оу трѣ. оу в н д ѣ к н з ѣ в с е

ВОЛОДѢМВЛАКАЛИТРОФАНЪ. ЯКО
 ОУЖЕ ВЪЗДѢТОУ БЫТИ ГРАДОУ. ВНИ
 ДОША ВЪ ЦРКВЬ СТОУЮЩЮ. И
 СТРОГОША СѢВНИ ВЪ ОБРАЗѢ. ТА
 ВЪ СІМЛОУ. ѠВЛАКЪ ИЛИ ТРОФА
 НА. КНЗЪ И КНАГЪ ИИ. ДУИИ
 СНОДА. И СБРИИ КЪ ТИЖЕНЫ.
 ЯКО ОУЖЕ БЪЗЪ ЗАКОНЬ ИИ ПРИ
 БЛИЖИША СѢ. ПОСТАВИШЕ ПОРО
 КИ ВЪ ДАША ГРА, ИЗПАЛИША И
 ОГНЕМЬ. ВПА ПРЕЖЕ КЛА ПОУНЫ
 ЯНЕ. ІОУ ВНАДѢВШЕ КНЗЪ И ВЛА
 ІИ КНАГЪ ИИ. ЯКО ЗАЖЖЕНЪ
 БЫ ГРАДЪ. АЛЮ ОУЖЕ ОГНЕМЬ
 ІОИ УАВАЮТСѢ. А ИИ КЛЕУЕМЬ
 ВЪ БРОША ВЪ СТОУЮЩЮ. ІЗА
 ТВОРИША СѢ ПОЛАТѢ. ПОГА
 НИЖЕ ѠБИВШЕ ДВЪ РИЗЪ АТГО
 ША ЦРКВЬ. НА БОЛУЧНВШЕ СѢ.
 ІІ ЗАВУШИША СѢ. ТИ ТАКО СКО
 КУША СѢ ПРДАВШЕ ДША СВО

ГЯГВН. ІМННЖЕ ПОГНАШАСА ПО
 ЮРЬНИКЪННАТА РОСЛАВЛЬ. ІКНЪ
 ЖЕ ЮРЬН ПОСЛА ДОРОЖА ВЪ ПРОСѢКѢ.
 ВЪ. Г. ХЪ. А. ХЪ. І ПРІКѢЖА ДО
 РОЖЫ РѢУЕ. А ОУЖЕ ІКНЖЕ ОБНШЛ
 НА ОКЛО. ІНАЧА ІКНЪ ПОЛКЪ СІА
 ВІТНО КОЛО СЕБЕ. І СЕВНЕ ЗА ПОК
 ТАТАРОВЕ ПРІСПѢША. ІКНЪ ЖЕ
 НЕ ОУСПѢВЪ НИ УТОЖЕ ПОВѢЖЕ.
 І БѢКНАРѢЦѢ ІНТН. І ПОСТНГОША І.
 І ЖИВОТЪ СВОИ КОНУАТОУ. БѢ
 ЖЕ ВѢСТЪ КАКО КОНУАСА. КЛНО
 БО ГЛЮТЬ О НЕ МАНННН. РОСТОВЪ
 ЖЕ І СОУЖДА ЛЬ РАЗНДЕСА РОЗНО.
 ОКАНЬНННЖЕ ОНН СѢ ТОЛѢ ПРМ
 ШЕДШЕ ВЪ ЗАША МОСКВОУ. ПЕРВ
 Я СЛАВЛЬ. ЮРЬЕВЪ. ДМИТРОВЪ.
 БОЛОКЪ. ТФѢРЪ. ТОУЖЕ ІКННА
 РОСЛАВЛЬ ОУБНША. СѢ ТОЛѢ ЖЕ
 ПРІДАША БЕЗАКОНЬННН. І ОУК
 ПНШАТОРЖЕ КЪ НА СБОРЪ УТОІНЕ.

10 ТЫНИША ТЫНОМЛЪ ВЪ СЪОКОЛО. Я
 КОЖЕ НИИМ ГРАДИМАХОЦ. И
 БИШАСА ТОКО КАННИИ ПОРОКЪ ПО
 АВЪНѢ. ІЗ НЕМОГОША ЛЮБЪ ГРА
 ДѢ. А ІЗ НОВАГО РОДА МЛЪ НЕ БЫ
 ПОМОУМ. НООУЖЕ КТОЖЕ СЕБѢ ТА
 ЛЪБѢ. ВНЕДОУЦЛѢНИИ СТРА
 ІѢ. І ТАКО ПОГАНИИ ВЪША ГРА
 ДѢ. І ІСѢ КОША ВЪ СЪОМОУ
 ЖЪСКА ПОЛОЦІДОЖЕНЬСКА. И
 СРѢІКЪ И ЧУЙ ВЪ СЪ. І ЧЕРНОРІТЪ
 СІКЪ И. АВ СЕ ІЗЪ ОБНАЖЕНО ПО
 РОКЪ ГАНО. ГОРІКОЮ НЕ БѢДНОЮ СМЕ
 РТЪЮ. ПРЕДАША ДША СВОМА ГВМ.
 МЦАМА РТАВЪ. Е. НАПАМЛАСТО
 МОУ. НИКОМА. ВЪ СРѢ. СРѢ ХРТЪ
 ИЦЮ. ТОКЪ ЖЕ ОЦЪ БЪ СНИ БЫША.
 ІВАНКО ПОСАДНИКЪ НОВОТОРЖЪ
 СІКЪ И. ЯКИ МЛЪ БЛОУ НЫКОВНУЪ.
 ГЛѢ БЪ БОРИСОВНУЪ. АНХАІЛО
 МОИСЕВНУЪ. ТОГДА ЖЕ ГАНА

шас до каньни безвожницн.
 ѿторжкоу серегѣрьскыма
 поутель. олин доигнаѹа
 крѣта. ав селѹсѣ кцщеракты
 травоц. за .р. верѣтъ до нова
 города. новъ городъ же за стц
 пнѣа. іста гавеликама ізборна
 ея алкага црѣкѣ іста ясофѣа.
 істѣи курнѣа. істѣхъ право
 вѣрнѣихъ архнеппѣа мѣта.
 іблговѣрнѣихъ кнѣзи. іпрѣбѣ
 нѣихъ чернорнѣецѣ. ісрѣнскѣ
 сѣра. да іствѣа еноцнма ітн.
 индѣвше бнѣ попоущеннсе.
 на все роцѣ свѣконѣ земли. грѣ
 хѣ же рѣашихѣ попоустнѣа
 поганѣа нанѣ. на воднѣа бѣ
 погнѣа оцѣ своелокнноплеелѣ
 нѣннѣа імаземлѣо. ітакосѣ
 ікроушеномѣнѣа. вѣсполѣ
 ноу тѣа ікѣбѣо оцѣобнага жѣ

РАТЬ БЫВАЕТЪ СЪ СВАЖЕНИ ГАДЪ
 ЯВОЛА . БѢБОНЕХОЩЕТЪ ЗЛАВЪ
 ДУЛОВЦѢХЪ НОВАГА . АДЪ ЯВОЛА РА
 ЕТСАҚ ДОМОЦОЦ БИСТВОЦ . НИКО
 ВОПРОМТНЮ . ЗЕМЛИЖЕ СТРѢШИ
 ВШИ КОТОРОН ЛЮБО . КАҚ НИТЪ ДЪ
 СМЪРТАЮ . ІАМ ГЛАДОМЪ . ІАМНИ
 БЕДЕННЕ КЛЪ ПОГАНЪ ХЪ . ІАМВЕ
 ДРОМЪ . ІАМ ДЪ ЖДЕМЪ СМЛНТИ
 МЪ . ІАМ КАҚ НЪ ДМННЪ КЛН . А
 ЩЕЛИ ПОКАСА . ІАМ ЕМЪ ЖЕНЪ
 БѢВЕЛИТЬ ЖИТИ . ГЛЪТЪ БО КНА
 МЪ ПРРІАМЪ . ОБРАТИТЕ СЯ КО
 МНѢ ВСѢМЪ СРЦАМЪ ВАШИМЪ .
 ПОСТОМЪ И ПЛАЧЕМЪ . ДАЩЕ
 СМЩЕСТВОРИМЪ . ВСѢХЪ ГРѢХЪ
 ПРЩЕННВОУДЕМЪ . ПОМЪІНА
 ЗЛАТВОЦ БРАЩАСЯ . АҚЫ
 СМНЪ ЯВАЛЮЩЕ СЪ ВІСАЛѢ
 ГРѢХОВНѢ КЛЪ ПРНСНО . ІАКЪ
 ПРЕБЫВАЕМЪ . ДАСЕГО РАІСА

зми приемлемъ вса кыи ѿ
 ба. и нахожен мератныхъ.
 побн ю повелѣни ю грѣхъ ѿ
 нашихъ казнь приемлемъ.
 Вѣ. 2. 4. мз. оженнса кнзр
 Володѣандръ. снъ тарославль
 вновѣ городѣ. по явполоть
 сѣ оцв рау в славядуерь. і вѣ
 ну аса в торопун. тоцкашю
 умнн. акновѣ городѣ дроцю.
 то же лѣ кнзъ александръ сно
 в городци. с роцъ в городци
 пошелонѣ.

Вѣ. 2. 4. мн. придоша свѣ
 і всн лѣ велицѣ. і млоцр мже.
 і соцмь. і вѣ мь. в ісора влнхъ
 множьство мнѣ ѿ бл. свѣ і
 сѣ кнзъ емь н сѣ ппъ ісвомм.
 і ста шавнє вѣ оц сть є н жєрѣ.
 хота чє в спрнати ладогоц.
 просто жє рєкоцє новѣ городѣ.

ІВ СЮ ОБЛАСТЬ НОВГОРОДСКОЮ
 ПОЩЕ ПРЕБЛГЫМ ПРЕМЛТВЫМ
 ЧЛВКЛЕЦЫБЪ ОУБЛЮДЕНЪМЪ ДА
 ШИТМЪ МНО ПЛЕМЪНЬНИКЪ.
 ГЯ ІВ СОКО СТРОЦА ИШАСА БЕЗБО
 ЖИЯ ПОВЕЛЪНИЯ. ПРИДЕ БО ВЪ
 СТВЪ НОВГОРОДЪ. ГЯКО СЪБІНДОУ
 ТЫКЪ ЛАДОУЪ. КНЗЪ ЖЕ ОЛЕЗА
 НАРЪ. МОУКЛЕДЛИНИКЛАДОСНО
 ВГОРОДЦИ. І СЛАДОЖАНЫ. ПРИДЕ
 НАНА. І ПОБѢДИ ГЯ СЛОУСТЫ ГЯ
 СОФЪ ГЯ. І КЛТЪ МН ВЛУЦА НА
 ШЕ ГЯ БУА. І ПРН ПОДЪЦА МН ГЯ
 КЦА І ПАДЪ ВЪ ЕІ. НА ПАКЛА СТО
 КЮРНКА МОУКЛТЪ. ВНЕ НА СБО
 РЪ СТХЪ ОЦЪ ХА І ЖЕ ВХА КИ
 ДОНЪ. І ТОЦ БЫ ВЕЛНИКА СЪ ХА
 СВѢСМЪ. І ТОЦ ОУБМ СМЪ ВЪ ІВО
 СВОДА ІХЪ. І КЛЪ КЕ КЛЪ СПРН ДО
 НЪ. АННИ ПТВОРАХОУ. ГЯКО МПНЪ
 ОУБЪ СМЪ БЫ ТОУ ЖЕ. І КЛНСТВО

много ихъ паде. и накладе ко
 рабладва ватш чхъ клоцъ.
 прже себе поустнша и к морю.
 а прокъ ихъ не испавше тамъ.
 влеташа в нюбещи сла. аи
 ни много нязъ в нм быша.
 и в тоцнощ в неаодавше свѣ
 та по не. посрамленнѣ идеша.
 новгородецъ те тоц паде. и ко ста
 нтинѣ доцготиниць. гира
 пинеши ни чъ. на мѣ стѣ.
 а роумо. не за вѣловъ нѣ ко
 же в нм. авѣ хъ. и. клоцъ.
 сладожанъ. и нм не. бѣ вѣ
 стѣ. кнзъ же олежандръ сѣ
 новгородци. и сладожанъ.
 придоша в снздравнѣ сво
 яи. схранени бѣ мнѣ стою
 софьнѣю. и млтв мнѣ вѣ хъ
 стхъ: то желѣ. в зашанѣ
 мци. медвѣ жанѣ. юрьевци.
 вѣльмаци. с кназемъ таро

славо мльво лод н м н р н у е м л ь . н
 зборьско . і приде вѣсть въ плъ
 сковъ . ꙗковъ заша нѣ м ц и н
 зборьскъ . і въи доша плъско
 ви ч и вси . і биша сѣ н н м н . і по
 бѣдиша нѣ м ц и то ц ж е о ц
 биша га в р н ла г о р н с л а н ч а в о
 е в о д о ц . а плъсковн ч у ъ г о н а ч е
 много побнша . а н нѣ х ъ р о ц к а
 м н з ѣ н л а ш а . і пригоннше
 подѣ городъ . і за ж гоша посадь
 всь . і много зла бы . і по горѣ
 ша ц р і з ѣ н у т н ѣ ꙗ к о н ы . н
 к н и г ѣ і с ѣ д а н а . і много с е л ѣ по
 по с е т н ш а о к о л о плъско в а . і с то
 га ша подѣ город о м л ь н е л ю . н о
 г о р о д а н е в з а ш а . н о дѣ т и п о и
 л а ш а о ц д о б р ы х ѣ м о ц ж ѣ в т а
 л н . і ѿ і д о ш а п р о ч е . і ꙗ к о б ѣ
 ш а б е з ѣ м н р а . б а х о ц б о п е р е
 вѣ т ѣ д е р ж а ч е с нѣ м ц и плъ
 сковн ч и . і подѣ велихъ . т в е

рднлонванковнучастннѣмн.
 исамъпочувладѣтиплъсково
 мьснѣмци. воюмасаелановго
 родьскага. аиннпльскобмун
 вбѣжашавновѣгородѣ. сжена
 минсаѣтъмн. ѿтолѣ. тоже
 змлы. вѣидекнзvoleксанарѣ
 изновагородакъдоцювперста
 славль. сѣмтръниженюю н
 совѣмьдворомьсвоимь. ро
 спрѣвѣсасновгородун. тоже
 змлыпридошанѣмцинаво
 дьсхюдѣм. повсевашандань
 нанхѣвъзложмша. агородѣ
 оцуннмшавкопорьипогостѣ.
 ѿетобѣзло. нонтесовѣвзаша.
 иза. л. берстѣдоновагорода
 ганашасѣ. гостьбмючѣ. асѣ
 млолоцгоцндосабла. новгоро
 дунжепослашасѣгарославоц.
 поикнза. дастьнмьснасво
 егоанарѣм. тогдажедоцма

вшенъ городи. послаша в лѣтѣ
 склоужн. опать по олександрѣ.
 а на волость новгородъ скокую на
 дошаша лѣтѣ. нѣмцѣ н чюдѣ. н
 пошлаша по локѣ в снѣгонинско
 тѣ. и нелѣжѣше оратн посело
 мѣ. и нѣ чюдѣ. олна в да. гяро.
 сла вѣсна сво о г о а л е к с а н д р а о
 патъ. **В** лѣтѣ. 2. ч. мѣ. приде
 олександрѣ князь новгородъ
 и раднѣша новгородци. то же
 лѣтѣ. поиде князь олександрѣ на
 нѣмцѣ на городъ копорью. сн о
 вгородци и сладожанѣ. и ко
 рѣлю и сѣм жеранѣ. и в з а г о
 родѣ. а нѣмцѣ и приведе в новъ
 городѣ. а нѣмцѣ хѣ поустн по сво
 еи волн. а вожанѣ. н чюдци и пе
 ре вѣтн и к в н з вѣша
В лѣтѣ. 2. ч. н. поиде князь оле
 ксандръ новгородци. и сбра мѣ
 а н д рѣ е м ѣ. и снн з о в ц и. н а ч ю

оуз менноу в оронѣ гж каменн.
 и наѣхаша на полкѣ нѣмцннѣ
 дѣ. і проши боша сѣмъ нннею
 сѣвоуѣ полкѣ. і бѣ сѣуатоу ве
 лика. нѣмце мѣ нѣмцннѣ. бѣ же
 іста гсофѣя. істо мѣ ннкоу
 борнсанглѣба. сѣю жерановгоро
 дци кровъ свою прольгаша. тѣ
 хѣстхѣ великѣ мнмлтѣа
 мн. пособнѣтѣ кнзюалеіксандрѣ.
 анѣмцннтоу падоша. а ую дѣ
 даша плеща. і гонѣуебнша
 іхѣна. з. мнверетѣ поледоу.
 до сѣболнѣскаго берега. і па
 деу нѣмбещнсла. анѣмецѣ.
 ц. а. н. роука мнѣша. і при
 ве доша ѣнѣ въ городѣ. ѣбнша
 іамѣцѣа прнѣвѣ. е. на пѣмѣ
 стго мѣ клѣвѣннѣ. на похва
 лоу стѣмѣца вѣсоу. то же лѣ
 нѣмцннѣ прнслаша поклоноу
 безѣкнзѣ. у то сѣмѣцѣашн

БОДВ. ЛОЛГОЛ. ПАВ. СЕВЪ. КОТЪ
 ГОЛОЛ. КАЕУЕКА. ТОГОСАВ. СЕГО
 СТОЛ. ПАЕКА. АУТОС. КАУИМЪ
 КАД. МОЛ. ЖИ. В. ШИ. ХЪ. АТЪ
 ЛИС. А. РО. ЗА. ТЪ. НИ. КУ. А. КА. В. РА. ШИ
 ПО. С. ТЪ. КА. А. А. В. И. А. Ш. И. ПО. С. ТЪ
 ТЪ. И. ТА. А. П. А. В. С. О. В. С. Е. О. У. Ю. ПО. У
 С. Т. И. Ш. А. МО. Л. КУ. М. Ш. А. А.
 ТО. ГО. А. ТЪ. И. С. Н. В. М. РО. С. А. В. ДЪ. В. С. Е. ВО
 А. О. А. Н. У. Д. ПО. В. А. Н. Ч. У. К. У. В. Т. А. И
 Р. В. С. И. В. А. Т. А. Т. И. С. К. У. Д. И. А. Е. И. С. Е
 МО. В. ДО. Д. О. У. : В. А. ТЪ. А. Ч. И. А.
 П. Р. Е. С. Т. А. Я. Н. И. А. В. А. К. А. В. И. В. А. Р. А. К. У. Д.
 А. К. И. Р. В. С. И. Т. И. В. А. У. Е. С. А. В. Д. ПО. Д. И. ШИ
 Н. И. У. Д. НА. Х. О. У. Т. И. Н. Д. О. Л. Е. Т. О. П. И. А.
 М. П. Ч. А. К. А. И. К. В. Д. А. А. П. О. Д. Р. Е. К. Е. ТЪ
 Б. В. И. З. А. О. У. Т. Р. А. В. Р. Е. НА. П. А. К. А.
 С. Т. В. И. А. И. М. Н. В. А. Х. И. С. П. И. К. У. Д.
 С. П. И. Н. А. В. О. Н. О. К. У. Д. И. Н. Т. О. Л. К. А. Е. Н. О.
 М. В. С. И. А. О. Р. О. К. У. Д. П. Р. И. С. И. Н. И. А. Е. С. Е. Н. ТЪ
 Т. О. МЪ. К. У. Ч. А. В. Д. М. И. НА. П. А. К. А. А. С. Т. О.
 М. С. А. А. Е. З. А. М. Д. А. М. В. И. С. А. У. НА. М. Е. Н. В.

въ пльсковѣ оустрои ѿ навлана
 ствирн. ѿ конѣ стгоспса. надъ
 гробомъ княгини нокльгаро
 славлеѣ. волсднклмрнча. юже
 оубнском пасынокъ. вкледвѣ
 жнголовѣ. идеклмрѣ ѿ конѣ
 по. вѣ. дннн. наиде. д. воца
 ннцн. мисовѣ стьсклмнцн.
 іпрмвезошавновѣ городѣ дѣ
 наблгнне. авѣ пльсковѣ бо ста
 внша дѣѣ собѣ. ногнслѣ тоѣ.
 давѣ ннмалѣ недостоннѣмъ
 ігрѣшнѣмъ рабскѣ своімъ.
 таково блгнне. на такопова
 склѣгнвсее держителю. мисопр
 кмрлешннана оубогѣхъ. сво
 ею многонклтѣ юубсклбубъ.
 тѣжелѣ. мцаавгоцставѣ. гѣ.
 преставнса рабѣ бннстѣ фа
 нѣ послдннклновгородскѣ
 і. тверднславнубъ. вноцскѣ
 клнхалковѣ внѣ. вѣ. а. уаночі.

на паяластою павлаіоцльганы.
 въ притворѣ стѣна софѣга. іаѣ
 же аркадіі млартоцрннархн
 кнплелжнта. послдннчавъ. г.
 лѣ. безъ г. мцѣ. Влѣ. ѣ. ч.
 нв. преставнсаікнагънннн
 рславлдм. пострнгшнсаоцѣго
 георгнма в данастырн. тоц
 же нположена въ стороньна
 своего фѣдора. мца млаігавъ
 д. на паяластыгннннн. нарѣ
 новъннма сн. сфроснннннн.
 Влѣ. ѣ. ч. нг. всеваша нтѣва
 околоторжкск. іеѣжнцн. н
 гнаша смпоннхъ новоторжцн.
 сакнацель тарславоклъволо
 дн днрнчель. нбнша саснн
 іѡша шаоцнотсржцевъ ко
 нн. нма мѣхъ бнша. іпоідоша
 сполоноклъпаоуе погоннша
 поннхъ гандъ нсрбѣтѣсотфк
 рнчн. іаднтровцн. ітаросла

въ основоторъци. иъшиапаъ
 торопукаъ. иънажичихъвъ
 еѣлоша торопювъ. 2 аилтрапн
 иѣаеисана въсновоадици.
 юташа полонъ въ. аиъа жичъ
 иѣуе. инковъ. н. ютаѣново
 родинъ въ снѣа тша. аиъа по
 тониса по нхъ въснома въ ро
 ма. иъна по аъ зжъ въ ема. иъ
 оупоу и тнхъ дннкоу ма. ютоу
 изъиъ въ юго въ нъ жичъ. ала
 куаиоика ина сво е го изъиъ еъ
 иа. поѣхъ ака аѣа роу жичъ
 иѣтннокна тѣ. оу въ ита.
 иѣоу ема оу въ поаюме. иѣхъ
 хъи. ака ая ина еѣа въ аъ иъ
 жичаго. 2 аѣ. 2. ч. на.
 иѣхъ аиъ до аѣа на а въ аиъ
 2 аѣ. 2. ч. нѣ. поѣта въ аѣа
 въ зми о снѣа тннъ. въ аѣа
 аиъа. аѣоу аѣа снѣа снѣа
 аиъа. аѣоу аѣа снѣа снѣа
 аиъа. аѣоу аѣа снѣа снѣа

янина якоже самъ рекъ естъ.
нехощю смрти грѣшныи соу,
пообращени на животъ его.
юста властна мѡстанисѣ.
на оживленіе наше.

Вѣѣ. ѣ. ѣ. ѣ. по горѣ славной
стго мѡви. до ноу тно оу мѡци.

Вѣѣ. ѣ. ѣ. ѣ. а. воеваша мѡтѡва
воласть новгородъ ікоу ю. і по
ілаша сполонѡва. ноу гоніша
іхъ новгородчнскн земь в асн
льемь оу торопу. і тако мѡсти
і мѡ кровь хртѣ ганьская. і по
бѣдиша. і полонѡва ілаша.

7

і придоша в новъгородъ здравн.
то же лѣ. придоша нѣ мѡци подѣ
пльсковъ і по жгоша посадѣ.
но іла мѣхъ много іхъ пльсковн
унѣиша. і по ідоша новгородчн
поліко мѡскн мѡнъ новъгоро
да. і о нн побѣгоша проуе. і при
шедше новгородчн в новъгородѣ.

ІВНОКЪ ГОРОДЪ. ХОТЯЩЕ МНРА.
НАВЄНВОЛННО ВГОРОДѢ СКОМ. И
НАПЛЬСКО В СКОИ. І ТАЦКА РІША.
ТО ЖЕ ЛѢ НАЗНАЛОЦ. ВЪ БѢ ЖЕ
І КНЪ РОВІ СЛАВЪ РО СЛАВНУЪ.
ІЗНАЗОВЪ КОВЪ ЗЕМЛМ. І ПОСА
ДНША СГО В ПЛЪ СІ СОВЪ.

ВЛѢ. З. Ч. З. В. ДОБРО БѢ ШЕ ХРТЬ
ТАНОМЪ. ВЛѢ. З. Ч. З. Г. БЫ
ВЕДОША НОВО ГОРОДА БЦНЫ ЗЪ ПЛЬ
СІ СОВА. І ТА РО СЛАВА ТА РО СЛАВА

І ПО К РОЦТМ ВШЕСА ІА ОШАЗАНА
 РО БОЦ. ІСТЪ ОРМША ВОЛОСТВІ ХЪ
 ПОЦСТОЦ. І КОРЪЛА ТАКЖЕ. ЛАНО
 ЗЛАСТЪ ОРМША ВОЛОСТНІ ХЪ:
 ТО ЖЕЛЪ. ІА ОШАСЪ ПЛЬСКОВИ УН.

БО СВАТЪ МХЪ. ІО НКПРОТМ ВОЦ
 І ХЪ ПОСТАВМША ПОЛІСЪ. І ПОБЪ
 ДМША ПЛЬСКОВИ УН: СМЛОЮКЪ ТА
 ХЪ ТАГО. САДМ БО НА СЕ БЕ ПОУАДН
 О ІСА НЪНМ. ПАЕСТОЦ ПНЦ ПРА
 БА ДІ. І ПАМ СЛАША ВЪ ПЛЬСКОВЪ

00050584

і посадиша на столѣ. а в аснль
явѣгъ на ша вонѣ. і тослаша
въ олександрѣвоу в аснльевѣ по
ца брата мкнобоу городѣ. і доу
щюлежандроу сѣдмогъ мнпо
лкъ. і новоторжци. сѣтен
ратишкясперевѣтомь. и стц
панікнаже. братвоі жарославѣ
побѣглѣ. і поставиша новгоро
дци полкъ. заржтвояхъ охль
вконци. а утѣпѣща. а гнста
ша ѿ стго ільи противоу городи
ща. і рекоша меншиноу стгонн
колѣна вѣтѣмъ крас. цн ка корѣ
тыкнзѣ. вѣдате мѣ в о рѣгы.
і цѣловаша стѣмъ цю менши
і. како стѣтн вѣтѣмъ. а юкожи
вотѣ а юбс мѣтѣ. за правдоу
новгородѣскою. за свою оу
ноу. і бѣ вѣ вѣтѣмъ хъ вѣтѣ
золѣ. како побѣтѣ менши.
а ікнѣ вѣ вѣтѣна і своі воли.

ГРОБЪ ЖАМНИХА КОИЗГОРОДА КЪ
СТАУГОРА ГИМ . КАКОБЪ ИНОСАКЪ
СВОИМЪ ПОЛКОМЪ ОУРАЗНТИНА
ШОСТОРОНОУ . ИЗУАСТМАМЪ .
ОУРЪА ИВЪ ОКАНЪ КЪ . ХОТЪА СКИ
АБРА . ПОМА ПОКА ВЪ ТАИТИ
КАУНА . ИОУРЪА ВЪШЕХЕ ИНИ
АМЪ М . ПОТНАША ПОНЕ КЪ . ИХОУ
ШАНА ВОРДОГО . ИНА АОНАМЪ .
ВРАЖЕТО ГОЛОУ ВНЕТЕ . ОУКНИТЕ
КАМЕНЕ РЕЖЕ . НЕРЪА ВЪШЕ БОЖЕ
ОНЕКА ВАРЪ СЪВЪШЕШЪАША .
КАКОТО КТИ . АПОСА ИНИ ЧВЪТВО
АТНИКИ ХАКОУ . ИМАКА ИНА
БОРИСАНА ВЪ УЕ . ВДИАНТЕ АМ
ОНАНЪ ПОСА ИНИКА . ТАИНЕ ВЪ
АУМТЕ . ТЪЗЪАКА ДНЕ ИЗЪ . И
АУНАТОРОУ ВЪАТЪ . ИПОСАША
НОВАГО АУЧИКЪ ИЗЪОВАКОУ . И
КАНАУАТДИА ЧВЪРО . ПОУА ИНА
ЖЕНА БОИТОУЪ АУЛОУТЪРЪ
НЕАУШАТ . АОНАНЪ ИНИТЪАИ

ХРТЬ ГИНОМЪ КРОВОПРОЛНТИИ
 ВЕЛИКА. ІСѢДЕ КНЗЬ ВОЛЕКСАНДРЪ
 НА СВОЕМЪ СТОЛѢ. ВЪЛѢ. ТѢ. ДА
 ША ПОСАДНИУХЪ СТВѢОМЪ ХАДИКОУ
 СТЕПАНОВНУМЪ. ВЪЛѢ. Р. Ч. ЗД.
 ПРИДОША СѢН. ІБМЪ. НІОЦМЪ
 ІА ПДМАНЬ СѢ СВОЮ БОЛОСТЬЮ.
 ІМНОЖЬСТВО. ІНАЧАША ЧННІИ
 ГОРОДЪ НА АРОВѢ. ТОГДА ЖЕ НЕ
 БѢШЕ КНЗЬ АВНОВѢ ГОРОДѢ. Н
 ПОСЛАША НОВГОРОДЦИ. ВНИЗЪ
 ІКЪ КНЗЬ Ю ПО ПОЛКЪ. АСА КИ ПО
 СВОЕ БОЛОСТЕ РОСЛАША. ОНИ ЖЕ
 ОКАНЪ НИНОКЪ СЛЪШАВШЕ. ПО
 БѢГОША ЗА МЛЕРЕ. ВТОЛѢ НАЗН
 МОУ. ПРИѢХА КНЗЬ ВОЛЕКСАНДРЪ
 ІМІТРОПОЛІТЪ СНИМЪ. І ПОІДЕ
 КНЗЬ НА ПОУТЬ НІМІТРОПОЛІ
 ТЪ СНИМЪ. І НОВГОРОДЦИ НЕ
 ВѢДАХОУ КДѢ КНЗЬ ІДЕТЬ.
 ДРУЗНИТВО РАХОУ ТАКО НАУЮ
 ДВИДЕТЬ. І ДОША ДО КОПОРЪН.

і поїде александръ наѣмь а ми
 трополитъ поїде в новгородъ
 а і н і м н о з и н о в г о р о д ц и в ъ
 спати шася ѿ копоръи. і пои
 десьъ свои м н полкы кнзъ. і с н о
 в г о р о д ц и . і б ѣ з о л ѣ п о ц т ѣ . а
 к ѣ ж е н е в и д а л и н и д а н и . н и н о
 у н . і м н о г ѣ м ѣ ш е с т н и к о м ѣ
 б ѣ п а г о ц ѣ а . а н о в г о р о д ц е в ѣ
 б ѣ с б л ю д е . і п р и д е н а з е м л ю
 ѣ л ѣ с к о ц ю . о в ѣ х ѣ н з ѣ н ш а . а
 д р о ц ѣ х ѣ н з ѣ н м л а ш а . і п р и
 д о ш а н о в г о р о д ц и м с к н з ѣ м ѣ о
 л е к с а н д р о м ѣ в с н з д о р о в н .
 т о г д а ж е к н з ѣ п о і д е в н и з ѣ . п о
 і м а п о с л ы н о в г о р о д ь с к ѣ т и . с
 л е о ц ф ѣ р ѣ м а . і м н х а т л а п н
 н и ш и н н у а . а с н а с в о с г о в а
 с и л ь н а п о с а д и н а с т о л ѣ .
 в ѣ . 2 . ѣ . ж е . п р и д е в ѣ с т ь
 і з ѣ р о ц к н з ѣ л а . к а к о х о т а т ь .
 т а т а р о в ѣ . т а к ѣ г ѣ . і д е с а т н и ѣ .

на новѣ городѣ. і склѣтоша сѣ лю
 ди чєрєсѣ всєлѣ. і кѣгѣ жинноцѣни
 оцѣмѣ романѣтѣ по садникѣ. а на
 зѣмѣцѣмѣ шамѣхѣ ліса по садни
 новгородци. аще бѣ кто добро
 друцѣмѣ чинилѣ. то добробѣ
 бѣло. а копага подѣ друцѣмѣ
 тѣмѣ оцѣмѣ сѣмѣ новѣ ялитѣ. :
 то і мѣ зѣмѣ. приѣхаша послѣ
 татарѣскѣ инѣ во лександроу.
 а басили повѣжє вѣ польсковѣ. и по
 чаша просити послѣ. десятины.
 тамѣгѣ. і не яшасѣ новгородѣ
 цѣнѣ то. даша дарѣцѣ рѣнѣ. и ѡ
 поустѣнѣмѣ. і сѣмѣ ромѣ. а кѣмѣ роле
 жѣ андрѣ вѣгѣ на сѣмѣ своєго і зѣмѣ
 скова. і по славни зѣ. а алѣ жѣ
 на рѣнѣ друцѣ жинноцѣго казѣни.
 о вѣмѣ оцѣмѣ оцѣ рѣзѣша. а і но
 мѣ оцѣмѣ оцѣмѣ вѣнѣмѣлаша. і то ба
 і нѣмѣ на зѣ ло повѣлѣ. всѣмѣмѣ
 бо зѣмѣмѣ зѣ да погѣбѣнетѣ.

ТОІЖЕЗНАМЪІОЦЕНШАКЛИШНО. ТОИ
 ЗНАМЪІДАШАПОСАДНИУЬСТВОМИ
 ХАЛОЦФЕДОРОВНУЮ. ВЪВЕДШЕ
 ИЗЛАДОГЫ. АТЪІСАУЬЫКОЕЖИ
 РОХОУДАША. ВЛѢ^Ѹ ПРАДОШАЛИ
 ТВАПОЛОУАНЫ. КЪСМОЛЕНЬСКУ
 ІВЗАШАВОІЩНОУНАЩИТЪ.
 ТОІЖЕОСЕННПРИХОДНШАЛИТВА
 КТОРЖЫКОЦ. НВЫСУШАСАНОВО
 ТОРЖЫКОЦ. ІПОГРѢХОМЪНАШИ
 МЪПОВЕРГОШАЛИТВАПОДЪСАДК.
 ОВДУХЪИЗБИША. АІНѢХЪРОЦКА
 ЛНИЗЪМАША. АННИНОДЪ
 ОУБѢЖАША. ІМНОГОЗЛАБЫВЪ
 ТОРЖЫКОЦ. ТОІЖЕЗНАМЪІВЗА
 ШАТАТАРОВЕВСЮЗЕМЛЯНТО
 БЫСКОЦКЕ. АСАМЪХЪИЗБИША.
 ВЛѢ. 2. Ѹ. 53. БЫЗНАМЕНИ
 СВЛОЦНѢ. ТАКОНИЗНАМЕНИНЕ
 ВЪІ. ТОІЖЕЗНАМЪІПРНѢХ. АЛИ
 ЛАИЛОПИНЕЩИНИУЫЗНИЦУ.
 СОЛЖНВЪІМЪПОСОЛЫІТВОЛЪ.

РЕКАТЯ. АЖЕНЕМАЛЕТЕСАПОУН
 СЛО. ТООЦЖЕПОЛКЪИНАНИКОВЪ
 СКОИЗЪАЛЛИ. ІНАШАСАНОВГОРО
 ДЦИПОУНСЛО. ТОІЖЕЗНАЛЪІПРМ
 ЪХАШАОКАНЪНИИТАТАРОВЕ:СЫ
 РОГАДЦИ. БЕРКАНИКАСАУНИСЬ.
 СЖЕНАМНСВОИМЛИ. ІМНЪХЪ
 ЛНОГО. НЕЪМАТЕЖЬВЕЛИСЬ
 ВНОВЪГОРАДЪ. ІПОВОЛОСТИМНО
 ЗЛАОЦУНИИША. БЕРОЦУЕТЦУИ
 ОКАНЪНЫМЪТАТАРОМЪ. ІНА
 УАОКАНЪНЫИКОЯТИСАСМЕ
 РТИ. РЕОЛЕКСАНДРОЦДАІНА
 МЪСТОРОЖИ. АТЬНЕІЗЪБЬЮТЬ
 НА. ІПОВЕЛЪКНЗЪСТЕРЕЧИН.
 СНОЦПОСАДНИУЮ. ІБСЪКЛАДЪ
 ТЕМЪБОГАРСКИМЪ. ПОНО
 УЕМЪ. ІРЪШАТАТАРОВЕДАН
 ТЕНАКЛЪУНСЛО. ІМНЪЖИМЪ
 ПРОУЕ. ІХЕРНЪНЕХОТЪШАДА
 ТИУНСЛА. НОРЪШАОЦКАРЕМЪ
 УТНОЗАСТОЦЮСОФЬЮ. ІЗАДО

КЛЫАНГЛІЪІМ. ТОГДАМЪДВОИША
 СЛАНДИ. КТОДОВЕРУХЪТОТЪПО
 СТОІСОФЪИ. ПОПРАВЪОІВЪРЪ. И
 СТВОРИШАСОУПОРЪ. БАТШНИ
 БЕЛАТСАЯТИКЛЕНШНМЪ. ПО
 УНСЛОУ. ІХОТЪОКАНЬНЪІМПО
 БЪЖАТИ. ГОНИМАСТАЛЪДАХО
 ЛЪ. ІОУМЪІСЛИШАСБЪТЪЗО
 ЛЪ. КАКОУЦДАРИТИНАГОРЪДЪ.
 НАОНОУСТОРОНОУ. АДРОУЦНИ
 ОЗЕРОКЪНАЮСТОРОНОУ. ІВЪЗЪ
 БРАНИМАВНАДНОСИЛАХВА.
 ІНЕСМАЪША. ІОУБОГЯВШЕСАПО
 УАШАСАВОЗНИТИНАОДИНОУ
 СТОРОНОУ КЪСТОІСОФЪИ. РЕКЦ
 ШЕПОЛОЖИМАГЛАВЫСВОИОУ
 СТОІСОФЪИ. ІБЪІЗАОУТРАСЪБ
 ХАКНЪСГОРОДИЩА. ІОКАНА
 НИИТАТАРОВЕСНИМА. ІЗЛЫ
 ХЪІВЪТОМАШАСАПОУИ
 СЛО. ТВОРАХОУБОБОСАРЕСОБЪ
 ЛЕГІСО. АМЛЕНШНМЪДО. ІПО

чашаѣ здантмо камъни под
 лица мѣ. пишюу едо мѣхрѣтъ
 яньскѣмъ. занена велѣтъ
 за грѣхъ наша. ішоу стѣма
 звѣри днвнма. части слѣны
 хъ плѣти. іпити кровъ боя
 рьскоу. і ѿѣхаша камъни
 івземше число. акнъ доле
 ксандръ поѣхъ послѣ. поса
 дивъ снѣ свое гедмитрина на
 столѣ. то же лѣ. на ка^нцѣ
 нъ боришадни. бѣмъ разъ
 великъ поволости. ногъ не хо
 тѣмъ іта сего то ісофъ и оста
 вити поцста. ѿврати на ро
 сть свою ѿна. іпризрѣ о ке
 мь мѣрднѣ своего. кажа
 на на покаянне. но мѣ грѣ
 шни на кѣпсно браща сѣмъ
 сѣна своѣмъ въ оти нѣ. непо
 мѣшляюще казнѣи нѣ. га
 же на нѣ приходитъ за грѣхы
 наша.

надрова. съ своим милоц жм. і по
 лотъ сь вѣнъ кнзѣ то вѣнъ вѣнъ. снм
 полочанъ и литвы. ф. а новгоро
 дьского полкоу бещи сая. толко
 бѣ вѣсть. і баше грат вѣ рдѣю
 рь евѣ. вѣ. г. стѣ ны. і мно жь
 ство лю мѣ не мѣ в сѣ кѣ хѣ. и
 башоц при стро мн собѣ ра нѣ
 на градѣ крѣпкоу. но утѣ на го
 крѣ та сила. і сто і со ф ѣ н. в се гда
 низ ла га е ть. не прав доу і мѣ
 ю щихѣ. та ко н сн г рѣ. нн во у то
 ж е т вѣ р до стѣ та бѣ. но по мо
 щью кнѣ ю. о днн ы мѣ прн стоу
 плени е мѣ в за тѣ бѣ. і лю дн
 мно гѣ гра да то го. о вѣ но бн
 ша. а др о ц г ѣ н з ѣ и м л а ш а жн
 вѣ. а нннн о г не мѣ по ж же нн
 і же нѣ і н хѣ н дѣ тн. і в за ша
 то в а ра бѣ щн с л а. і по ло н а. а
 мло ц жа до бра за стѣ лн ша
 с г о р о д а. і п е т р а о ц к н ш а м l

сннко в н у а . і пр и д е к н з б д л и
 т р и н в н о в ѣ г о р о д ѣ с о в с ѣ л и н
 н о в г о р о д у н . с ѣ л н о г в і л ь т о
 в а р о л ь . т о ж е л ѣ п о с т а в и ч е
 р н е ц ь в а с и л и н . ц р к в ь с т г о в а с и
 л и н . а б ѣ с г о в ѣ с т ь с в о н а д ь л и .
 і л н б о р н с о в т и л ь г а в ш и н н у а
 н о п о д а і г н і м ь ѿ д а н н о г р ѣ х о
 в ѣ . і в а с л и н с т ь і н :

т о г о л ѣ . п о і д е к н з б о л е ж а н а р ь
 в т а т а р ы . і о ц д е р ж а і б е р і а
 н е п о к с т а в р о ц ь с ь і з м л о в а
 в т а т а р ѣ х ѣ . і р а з б о л ѣ с а .
 в л ѣ з ч о а . п р и д е к н з б о л е
 ж а н а р ь і с т а т а р ь . в е л л и н е
 з а р а в а . в ѣ о с е ч и н ѣ . і п р и д е
 н а г о р о д е ц ь і п о с т р и ж е с а . в ѣ
 д і м ь ц а н о м . н а п а м ь а с т ь о
 а п ь л а ф и л и п а . т о н ж е н о у н
 і п р а с т а в и с а . і в е з о ш а і в ѣ в о
 л о д н к л и р ь . і п о л о ж и ш а н ѣ в ѣ
 м а н а с т ь і р и . о ц с т о і в ц и р ж ѣ а :

і снел шесдепниингоуленнє
 клитрополита дькюрнладь и
 совѣла берѣнскыма ункома .
 і сурнорици . і совѣла сокума
 лци . погребоша гутно . мцѣто
 жевѣ . і сг . на стгоа мфилон
 мапато . да нгнмлтвѣмвн
 дѣтнемоулицетвоє . вбоцац
 цнѣвѣкъ іже по троцаннжа
 новгородѣ . і за вѣроу сьскц
 юземлю . тожелѣ влнтѣ
 бѣмлатежѣ . боу попоцщѣшю
 на нхугнѣвѣсвои . восташа
 . са минаса іоцбнша існзаве
 лника мндова . своі роднцн .
 свѣщавше са ота ісѣхъ .
 тожелѣ . распрѣвше са оубон
 цн мндова в ното варѣго .
 оубнша до бракица . полоть
 ского то втнвнла . а бо гартнпа
 лоть ськыга ісковаша . і просн
 ша оу полоуанѣ сна то ктннн

лова оуби ти же. монъ вѣжъ жавно
 вѣгородѣ вѣмоу жнѣ вѣи. тогда
 антѣ а посадиша вѣонѣ кнѣзь вѣполо
 тыскѣ. а полоуанъ поустнша.
 которѣхъ нѣ вѣмалнскнѣ зѣи
 ихъ. а кнѣрь вѣзаша. вѣлѣ. з.
 ч. об. вѣгнаша новгородчи
 кнѣзѣ адантрнѣ. александровн
 ча. сѣоу мавшѣ спсѣдннѣ колѣ
 кнѣханѣ колѣ. за нѣ кнѣзь ещѣ
 малѣ башѣ. а по гарослава посла
 ша побратѣ а лѣзѣ андрова. во
 тѣ фѣрѣ. сѣоу посади нѣ уѣ. моуши
 вѣоури. вѣлѣ. з. ч. об. поса
 диша вѣ новѣ городѣ на столѣ кнѣ
 гарослава гарослакича. мѣцаге
 нѣвара. вѣ. кѣ. тѣжѣ. бѣи мѣтѣ
 белнѣ вѣ лѣтѣ. бнѣ мѣ попуше
 ннѣ мѣ лѣ ннѣхъ. нѣ терпашѣ бо
 гѣ вѣнашѣ. зѣтнѣ нѣ нѣ утѣ вѣ
 мѣгоганѣ вѣ. вѣнда мѣхъ проли
 ваюша кроиѣ хрѣтѣ янѣ скоу.

акъ вѣдоу. и нѣрастоуены ѿ нн
 поуютн лѣзем лѣмъ. тогда
 гъ вѣздастн лѣмъ подѣло лѣмъ хъ:

Бѣше оумин до вга кнз алнто
 вьскогоснѣ. и мѣлоу воше агъ.
 тогонз крагъ поборниа попра
 во вѣрѣ. ше дѣво в гороу синан
 скоу нѣ оца своего. ѿ вѣдаскоу.
 ѿ поганъ я вѣрѣ своего. по
 зна стн нѣноу вѣрѣ хрѣтъ я
 нѣскоу н. и крѣтн саво нмао ца
 сна нѣт годѣа. и наоу нса
 стн лѣ книгалѣ. и пострн жеса
 вѣмнн шь скѣ нуннѣ вѣстн
 горѣ. и пребѣ вѣ талло. г. лѣ. по
 иде в землю свою. кѣ оца своего м.
 оца же поганъ сѣ. ласка шесе
 остатн савѣрѣ хрѣтъ я нѣ сѣ
 га и уерне уѣства. и прнматн на
 женн сего он же вѣороу же
 нѣсло крѣтн ню. не хотѣн
 слышатн ласкѣ оца своего.

ни прѣшениа него не оубога са. ·
 но іше дѣсоца. страда не соѣла
 на стѣрѣ въ хртѣ не хѣ. і тоу
 прѣтѣваше слава стоу ютѣ
 оца існа істго дѣа. поубне ни
 іже оца своего. не хоташе му
 се бо створити. не боу поуби
 шю мѣнѣхѣ. на поганую литѣ
 ца хртѣ гнѣскоу кровѣ. вло
 жн се мѣцѣ въ срѣце. соі мѣ се
 бе рнѣоу. обѣщасѣ боу на г.
 лѣ како приимѣ рнѣскоу.
 а оуба мѣнѣшѣ каго не оуба
 са. съ вкоу пно колосе бе бо н
 оца своего і приимѣтелн. по мѣ
 лн въ смѣрѣ тоу ітѣноу мѣоу. ше дѣ
 на поганую мѣтѣвѣ і поубѣднѣа.
 істога на землѣнѣхѣ все дѣ. тогда
 о ка нѣ нѣ мѣа възда гѣ подѣ
 до мѣнѣхѣ. всю бо землѣю і хѣ
 роу жн е мѣ поплѣнн. а по хртѣ
 гнѣскоу землѣнѣ в еселнѣ въ всю
 да.

ТОГДА ВЪ БѢГОША ВЪ ПЛЫСКОВЬ. СЪ
 Т. ЛИТВЫ. СЖЕНАМИ СДѢТЯМИ.
 І КРТИ ГИ КИЗЪ СТЬ СЛАВЪ. СПО
 ПЫ ПЛЫСКОВЬ СІ СЪ АМИ СЪ ПЛЫ
 СКОВНУН. А НОВГОРОДУ И ХОТѢША
 І ХЪ СѢЩИ. НОНЕ ВЪ ЦА І ХЪ КИЗЪ
 ЯРОСЛАВЪ. І НЕ ІЗЪ БЪ СНИ БЫША.
 ВЛѢ. 2 Ч ОД. ПЕСАДИША ПЛЫСКО
 ВНУМЦЕ СЕБЕ. І КИЗЪ АДОВЛОНТА
 ЛИТОВЬСКОГО. ТѢМѢ. ВЛОЖИ
 БѢ ВЪ СРЦЕ ДОВЛОНТОКЕ ЛГТЬ
 СВОЮ. ПОКОРОТИ ПОСТО І СОФЪ И
 ПОСТО ГРАЦИ. СЪ МЪ СТИТИ КРОВЬ
 ХРТЬ ЯНЬСКОЦЮ. І ПО ДЕСО ПЛЫ
 СКОВНУН НА ПОГАНУЦЮ ЛИТВОЦ.
 І ПОВСЕ ВАША А МНОГО. І КИ НА ГЫ
 НИ ГЕ ДЕНЕ ВОКУ ВЪ ЗАША. І Б.
 І КИ А ЖИ У АВЪ ЗАША. І КИЗЪ ЖЕ
 ГЕ ДЕНЕ СОВКОЦ ПНО КОЛО СЕБЕ
 СИЛОЦ ЛИТОВЬСКОЦЮ. І ПОГОНИ
 СЯ ПОННХЪ. І ЯКО ЦВѢДАША
 ПЛЫСКОВНУН ПОГОНЮ. СЪ СЛАША

ПОЛОМЪ. АСАМНСТАШАКРЪ ПКО
 ПРОТНВОУНМЪ. ОИСТОРОНОУДАВ
 НЫ. ЛИТВАЖЕНАУАШАБРОДИИ
 САНАСЮСТОРОНОУ. ТОГДАПЛЬСКО
 ВНИУСНАШАСАСНИКМ. І ПОСО
 БНБЪКНЗЮДОВМОНОУСТАПЬ
 СКОВНИУН ІМНОЖЬСГВОМНОГО
 ІХЪПОБИША. АІННИВРЪЦЪН
 СТОПОША. ТОЛКОУЦБЪМОДН
 НЪКНЗЪГЕРДЕНЬВЛАЛЪДРОУ
 ЖИНЪ. ПЛЬСКОВНИУНЖЕПРН
 ДОШАВЕНЗДОРОВИ. ТОЖЕЛЪ
 НАЗНМОУ. ХОДНШАПАІСЫПЬ
 СКОВНИУННАЛИТВАУСЪКНЗЪ
 МОДОВМОНОМЪ. ТОЖЕЛЪ
 ПРНКНЗЪГАРОСЛАВЪВНОВЪГО
 РОДЪ СПОЛКЪНИЗОВЪСКЪІМН.
 ХОТМНТИНАПЛЬСКОВЪНАДО
 ВМОНОТА НОВГОРОДЦНЖЕВЪ
 ЗБРАННШАЮМОУ. ГЛЩЕОЛН
 КНЖЕТОБЪСАМНОУВЪДАВЪ
 ШЕСА. ТОЪХАТИВЪПЛЬСКОВЪ.

КНЗЪ ЖЕ Ѡ СЛА ПОЛКЪ НА ЗАДЪ.
 ВЛѢ. 2. Ч. Ѡ. ПОГРѢХОМЪ НАШИ.
 ЗАГОРѢ САНІ КОУЗЛАДЕМЪ ГАН
 ОУЛЦИ. МЦАМАІЯ ІСГ. ПЕРЕДЪ
 ВЕРНЕЮ. І ПОГОРѢ ВЪ СЪ КОНЕЦЪ НЕРЕ
 ВЪ СЪ КТИ. ОГОРѢ БРАЕ. ТОЛЬДЮТЬ
 БѢШЕ ПОЖАРЪ. ГА ІСО І ПОВОДЪ ХО
 ЖАШЕ ОГНА. І МНОТОВАРА ПОГОРѢ
 НА ВОЛХОВѢ ВЛОДЪ ГЯХЪ ІНѢ КОЛИ
 КОГОЛОВЪ СГОРѢ. І ОДИНОМЪ ЧАСѢ
 ВСЕ ПОГОРѢ. І МНОЗНОТО РАЗЪ БОГА
 ТѢША. А ІННІ МНОЗНО БНИЩАША
 ТО ЖЕЛѢ. ХОДИША НОВГОРОДУ І СЪ ВЕЛЕ
 ФѢРЬЕЛЪ БЪ СЛАВНУ ЕМЪ. І СДОМО
 НТОМА СЪ ПЛЪСКО ВІ ЧІ НА ЛІТВОУ
 І МНОГО ІХЪ ПОВСЕВАША. І ПРНѢДА
 ША В СІЗДОРОВИ; ВЛѢ. 2. Ч. Ѡ.
 СДОУКЛАША НОВГОРОДУ І СІЗЕМЪ
 СВОІМЪ ЮРЬЕМЪ. ХОТѢША ІТІ НА
 ЛІТВОУ. А ІННІ НА ПОЛТЕСКЪ. А І
 ІЗ АНАРОВОУ. І ІАКОВЪ ІША МДОУ
 БРОВНѢ. БЪ І РАСПРАМІ ВЪ СПАТНША
 І ПОІДОША ІЗ АНАРОВОУ І КЪ РАКОВОРУ

імя ^гновъ землихъ потрагнша.
 а городаневъша. застрѣли
 ша же городомоу жадбра.
 федорасъ славица. і і нѣ хъ
 ѿ. улькѣ. і прнѣ хаша здороки.
 то же хѣ. сдоулавише новгородци
 спосадни комль мнхъ нлолмъ. прн
 зваша і кнз адмитрича алекса
 ндровича и перетаслава. спо
 лкы. а погарославъ а послове посла
 ша. і посла гарославъ въ себе мѣсто
 стъ слава сполкы. і і зникаша ма
 стери пороучиѣ. і на чаша чм
 нити пороки въ влѣчн дворѣ. и
 прнслаша нѣ кум посла своа.
 рнжана. велмжа не. юрьевци.
 і і зъ и нѣ хъ городовъ. слестью
 глице. на мѣ свамн мнрѣ. пере
 логі і теса сколѣ вачи н і сѣра
 коворци. а мѣ кнн мѣ не прнста
 ва елмъ. а і кртѣ цѣ лоцелмъ. и
 цѣ ловаша посл. і кртѣ. а та мѣ
 ѣ зднвѣ лязорь мѣ і сневнѣ.

водилъ въ сѣхъ ихъ къ крѣпости пнскѣ
 і обѣнѣ ихъ дворахъ ꙗкоже по
 мого тнмъ колѣванъ целъ ꙗ
 коворцелъ і погаша на сво роцѣ
 моужа добра і знова города. сель
 юна цѣловавше крѣтъ. і со вкоцпи
 вше са вні кнз н в новъ города.
 дмитри. і тѣ сла вѣ бра голн
 ханло коста тннъ. юрѣн. ꙗ ро
 пакъ. до влонтъ плѣско вѣ сѣ
 і і кѣхъ кнз мнѣ колнко. по
 і до ша кра ко в роц. мѣа ген вара
 кг і ꙗко в нн до ша в зѣмлю ихъ
 і роц дѣ ли ша са на. г. по цтн. і кнѣ
 мнѣ тво іхъ во вѣ ша. і то цна
 ѣ хѣ ша пе щѣ роц не про ходноц.
 в не і же бѣ шѣ мнѣ тво ю дн
 влѣ зше. і бѣ шѣ нѣ аз ѣ ихъ в за
 тн. і сто я ша. г. днн. то гда плѣ
 стерѣ поро чн днхъ і тро стью. ц
 стн на нѣ в до ц. у нѣ дѣ же по бѣ
 го ша са мнѣ нѣ. і і сѣ ко ша нхъ.
 ꙗ то в арѣ нов город цн. кнз ю дмн

трию вса даша. і ѿ толѣ постоупи
 ша краіковороц. і іаксѣиша нарѣ
 цѣ іскѣ голѣ. і тоу оу срѣ тоша стога
 шь полікѣ нѣ мещьскѣи. і бѣ ви
 дѣти іако іаѣсѣ. бѣ босѣ вкоу
 пила сѣ в сѣ земли нѣ мещьска
 я. новгородци же не оумедла оу
 ни мала. по ідоша іако нѣ мѣ зарѣ
 коу. і на уаша ставити полікѣи.
 павскохну иже сташа по правон
 роуцѣ. адли три и стѣ слава
 сташа по правоу же вѣше. а полѣ
 воу ста михаило. новгородци же
 сташа влице желѣзномлоу полку.
 противоу великомсвиньи. и тако
 по ідоша противоу собѣ. і іако сѣ
 стоупиша сѣ. бѣ іако страшно по кон
 це. іако не видали микоу ни нѣ
 дн. і тоу створи сѣ зло вѣлико. оу
 биша посади каки хуаіа. і бѣ
 рднѣ а вѣ черкного. ни кнѣ о рара
 дати ни чѣ. твердн слава млоіснѣ
 вни чѣ. кнѣ хуаіа іако ривце хуаіа. і ва чѣ.

Борна ала атнича . Ераголазо
 ра . рашн . вачна в оиса зовна .
 ошпа . жрса а вадор^{то} инлобнао
 ча . порокана поавоисо . поампа
 ланодоб^{ра} хьбомъ . аин^{ра} хьбу
 амдих вандинбещина . аин^{ра} хь
 безвѣстиневи . т^{ра} в^{ра} а^{ра} хьисого
 кондата . патна вавабодаже
 вна . айнаа козотинна . а^{ра}
 м^{ра} хь кинорвѣсть . апа в^{ра} с^{ра} юн
 такоже . гадожанъ . ам^{ра} в^{ра} с^{ра} юн
 ва апа ем . имперевѣт^{ра} вѣй
 венав торвѣсть . нот^{ра} в^{ра} аса
 г^{ра} хь на ша в^{ра} ка з^{ра} н^{ра} т^{ра} в^{ра} н^{ра} и . н
 с^{ра} т^{ра} в^{ра} со на в^{ра} ка о ж^{ра} н^{ра} а о в^{ра} р^{ра} вѣ
 а дѣ в^{ра} х^{ра} о ка са по а ка м^{ра} и м^{ра} о ж^{ра} е
 г^{ра} т^{ра} в^{ра} п^{ра} н^{ра} а н^{ра} е . д^{ра} н^{ра} в^{ра} о о о ж^{ра} м^{ра} ъ
 ка т^{ра} в^{ра} а и по т^{ра} в^{ра} . и на в^{ра} ка т^{ра} н^{ра} и
 ко в^{ра} ко р^{ра} п^{ра} н^{ра} а в^{ра} а по сто ка в^{ра} . со с^{ра} ка в^{ра}
 г^{ра} в^{ра} в^{ра} а в^{ра} та у а в^{ра} и а . и на в^{ра} в^{ра} и н^{ра} е
 а х^{ра} м^{ра} е ка д^{ра} м^{ра} а и м^{ра} а и т^{ра} р^{ра} а та ша . аше
 х^{ра} о щ^{ра} е т^{ра} е по са о р^{ра} ша т^{ра} н^{ра} ка н^{ра} е . в^{ра} а та
 м^{ра} з^{ра} е ка м^{ра} а т^{ра} н^{ра} е в^{ра} е т^{ра} е . аше и н^{ра} е х^{ра} о щ^{ра} е

те ни по слоушае те мене о оружн
 е вы помяте і тако поже не те
 дннъ рвасѣ а ѿста побѣгне
 а васѣ мѣсто цѣрть видѣѣ
 ше ни хоудѣ пока е мѣсгрѣ
 хъ своихъ погорше въ холмѣна
 зао братъ брата хотаще мѣ
 стнѣ авнстнѣ цроудроуга
 кртѣцѣ лоцюще і пакъ преецѣ
 пающе а не вѣдоцше кака естѣ
 сна кртѣнага кртѣль бо побѣ
 же мѣ вѣвають мѣль бѣ совѣ
 сізѣмѣ кртѣкъ мѣль пособнѣ
 въ браме хъ кртѣль огражае мѣ
 вѣрннн люднѣ побѣ жають цѣ
 противнѣмѣ і же бо кртѣ преецѣ
 пають то і сѣдѣ казнѣ прннма
 ють і на о мѣль вѣцѣ лоцкоц
 вѣуноцѣ мѣже на предне е вѣ
 збратнн мѣ вѣвшѣ бо велико
 лоцто лоцнатию цоврѣкѣ
 лоцже мѣ глава мнѣ своі мнѣ покъ
 вающе застоцѣ софѣю мѣрдѣм

ГЬ ПОСЛАДЛАТЬ ВЪ ВОВЬ ВЪ ИСОРЪТЪ НЕ
 ХОТЯ СЪДРАТИ ГРАШНИ ИСОУДО И СОУ
 КАЖАНА И ПАИСТА И КИМ ЛОУГА . СОБРА
 ТИ И РАДОИТЬ И КОВОСОНЯ . И ПРНТУРЪ
 КИЛ РАДНЪ И КЛВ СНО И СОКЛАВ . СМОЮЮ КРА
 УТНАГО . И ПОКЛОУЦЬ И СЪТЪ И М СЕФЪ
 ТА . КЛАТЬ ВЪ КИМ СЪТЪ И М ВЛУЦА И МЩЕ
 ТА БЦА . ПРН СНО ДА ВЦА КР И М . И ВЪ
 ИТУА ПОСОБНЕТЪ КИ СЪ М ДА КИ ТРНЮ
 И М ВГО РАДОЦЕ КЛАТЪ . МЦА ФЪ БРА . И
 НА ПА КЛА СЪТЪ ОУДА ЛВА . ВЕОУ СЪ ИРО
 ТОУ СНОУ . И ГОНИША ИУТЬ БНЮ УРН
 ДОГО РАДА . ВЪ . Г . ПОКЪТЪ И М СЕ КЛА МБЕ

рестъ. также неадаутини коневн
стакинтттраугпиекль. итакоевъ
слатмшдсастого рода. иоугрѣши
интиподучиць. свиньяквѣлкисц
ю. исогорагабашевразумлясабъ
воумкѣдиногородъ вскѣтъ. ихо
тѣшаногородциманнхъоудд
рнтн. ноиннирѣкошадокжѣетъ
вѣлдинисночи. едакаисоудатѣ.
мсадинокнелса сакум. итако

СТАША БЛИЗЪ ПРСТНВОУ СЕБѢ. ОЖИ
 ДАЮЩЕСВѢТА. ОНИ ЖЕ ОКАМЬНИИ
 КРТО ПРСТОУЦННЦИ. НЕДОЖДАВЪ
 ШЕСВѢТА ПЕБѢГОША. НОВГОРОДЦИ
 ЖЕСТОКАША НА КОСТЕХЪ. Г. ДНИ. И
 ПРИѢХАША В НОВЪ ГОРОДЪ. ПРИБЕЗО
 ША БРАТНЬ СВОЮ СЪ БЕНДІХЪ. І ПО
 ЛЕЖИША ПОСАДНИКАМИ ХАНЛАОУ
 СТОУСОФЪМ. БОУ ГИ БѢМЛТВЫИ
 УЛВІКЛБУЕ. ВДОМОЛВѢЦѢСТА
 ТИ СОВѢМНОУ ГАДНВШНДМТИ
 ѠВѢСА. І ЖЕ КРЮВЬ СВОЮ ПРЛВЯ
 ША СТОУСОФЪЮ. ЖИВОТЪ СВОИ
 ѠДАВШЕ ЧТНО. І ДАША ПОСАДНИ
 ЧЕСТВО ПАВШКОМАНІННУЮ. А
 ТЫ СДУДСІ КО НЕДАШАНИКОМУ.
 ЦИ БУДЕТЬ КОМ РАТЪ ЖИВЪ.
 ВЛѢ. Я. Ч. ІЗ. ПРДОША КѢКЦНВЕН
 ЛѢВЕЛНЦѢ ПОДА ПЛАСКОВЪ. ВНЕ
 ВСѢ СТХЪ. І ПРСТОУПИША КГОРОДУ.
 І МЕОУСПѢШАНИ ЧТО ЖЕ. КО БОЛЬ
 ШЮ ЮРАМОУ ВЪСПРНІАША. І ТОКА
 ША. І ДНИИ НОВГОРОДЦИ ЖЕ СЪ

СВЯТЫМЪ КЛОУЖИМЪ СМОЛБОЮ ІВЪ
 СПАТИША І СЕРОНЬНИЦИ. ТОГДАЖЕ
 ДАШАТЪ СЯ УЬСКОЕ. РАТНБОРОЦ.
 КЛОУКОВИЧЮ ПО ІСМЪ ЖВОЛИ.
 ТОЖЕЛЪ НАЗУ КЛОУ. КНЪЗЪ ГАРСЛАВЪ
 С НОВГОРОДУ СДОКЛАВЪ. ПОСЛАНА
 НИЗОВЬСКОЮ ЗЕМЛЯЮСТЬ СЛАВА
 ПОЛКОВЪ КОПИТЬ. І СОВКОУ ПМВЪСЪ
 КНЪЗЪ И. ПОЛКОУ БЕЩИСЛА. І ПРІДЕ
 В НОВЪ ГОРОДЪ. І ВАШЕТОУ БАСКАІСЪ
 ВЕЛИКЪ БОЛОДНИКЪ МІРЬСЬСЪ И. І АЛЕ
 НЕ МВА КРАГАНЪ. І ХОТЪШАТИ
 І СЪ КОЛЪ ВАНИ. І ОУБЪДАШЕНЪ
 МЦИ ПРІСЛАША ПОСЛА СМОЛБОЮ.
 КЛАНА СКА С НАВСЕ І ВОЛНІАШЕН.
 НОРОВЪ І ВСЕ І СТОУ ПА СКА. А
 СР ОВИНЕ ПРОЛИВАНТЕ. І ТАКО
 НОВ ГОРОДУ І ГАДАШЕ. ЯЗША
 МІРЪ НАВСЕ І ВОЛНІА СВОЕ. КНЪЗЪ
 ЖЕ ХОТЪ ІТИ НА КОРЪЛОУ. І ОУКЛО
 ЛИША І НОВГОРОДУ І НЕ ИТИ НА КОРЪЛОУ.
 КНЪЗЪ ЖЕ СЛА ПОЛКЪ І НА
 ЗАДЪ. В ЛЪ. Р. Ч. ОИ. ПРЕСТАВИ

БА^{ЛА}РМЪ И ЦМѢНЪ СТО ГЕОРГІИ . А
 РХИ МАНДРИТЪ НОВГОРОДСКЫИ .
 ГОМЕЛЪ . БЫ МЛТЕЖЬ ВЪ НОВЪ ГОРОДѢ
 НАЧАША ІЗГОНИТИ КНЗЯ ЯРОСЛА
 ІЗГОРОДА . І СВЪЗВОНША ВЪ ЧЕ НА
 ПРСЛАВЛІ ДВОРѢ . І ОУБИША ІВА
 НИКА . А ІНІ ВЪ БѢГОША ВНИКОЛОУ
 СТІИ . А ТЪ ПОВѢГОША КЪ КНЗЮ
 НАГОРОДИЩЕ . ТЫСАУДСКЪ ПРА
 ТИБОРЪ . ГАВРИЛОКЪ ЯМИНОВЪ . И
 ІНІ ПРИЯТЕЛНГО . І ВЪШАДОУ МЫ
 ІХЪ НАРАЗГРЕБЛЕННО . І ХОРОМЪ РО
 ЗНЕСОША . А КЪ КНЗЮ ПОСЛАША
 НАГОРОДИЩЕ . І СПИСАВШЕ НАГРА
 МОУ ОУ ВСЮ ВИННОУ СГО . ЧЕМОУ СЕИ
 ѿМАЛЪ ВОЛХОВЪ ГОГОЛНЪ І МЛЛОВЦІ .
 А ПОЛЕ ѿМАЛЪ СІЗМАУ И МЛЛОВЦІ .
 ЧЕМОУ СЕИ МАЛЪ СНОЛЕЖИИ ДВОРЪ
 МОУТІ КИИУА . ЧЕМОУ ПОСЛАЛЪ
 СЕИ СЕРЕБРО НА КИИ ФОРЪ КЛАУ
 СКИИ ИУИ . І НА РОКЛАНЪ БОЛДЪЖЕ
 ВИУИ . І НА ВАРФОЛАДЪИ . А ІНО СЕ . ЧЕ
 МОУ СЕИ ВЪ ВЪДНШЬ ѿНА ІНОУ СЕИЦА .

00050584

котори оу насъ живють. а то мнѣ
внѣтего. а нѣ княже не сложемъ
терпѣт твою силу. поѣди
ѡ насъ. а мѣ собѣ князю промѣ
сли мѣ. князь же присла на вѣче
ствѣ слава. іандрѣ гаворотн сла
внѣ а споклонокъ. то все голншю
са. а крѣтъ цѣлоу на всеivolнѣ
шеі. новгородцн же ѡ вѣчаши.
княже поѣди проуе не хотимъ те
бе. а ли нѣ мѣ в сѣ новѣ городѣ про
гонитъ те бе. князь же поиде н
з города поневоли. новгородцн
же послаша подклянтн іаале
ѣандровнѣ. дмитрн же ѡ ре
сатяко река. не хоуе в зати
стола передъ стрѣцкѣ своелѣ.
іеѣша новгородцн печални
а гарославнѣ на чаполкѣ ікопнтн.
на новѣ городѣ. іеѣ посла мѣ іѣ
црю татарьскоу ратн боя. полкѣ
ун проса на новѣ городѣ. не оу
чу вѣ князь в асли нѣ гарославнѣ

присла посла въ новъ горо. река тѣ^к.
 клана юса стоисофън. і клоц же
 мѣ новгородцемѣ. слышалъ е
 слыжалъ е рославъ мдетъ на но
 въ городъ. со всею силою своєю.
 і дмитриі переславци. і гла
 бѣ съсмолянны. жалъ мнѣ бо
 е на оуины. а саклѣ поѣхавта іа
 рѣ. поіма съ собою петриларѣ
 чага. і мнху іла пинкешиннуа.
 і възврати татарскоу юратъ
 та корекъ црѣн. новгородци прѣ
 бн. а гарославъ вымоватъ оуже
 бѣ бѣ ш е црѣ ѿ поцсти лѣ ратѣ на
 новъ городъ. по рати борзого цлѣ
 во млоц словоц. рѣ бо рати боръ црѣ
 новгородци тебѣ не слоцшяють.
 мѣ і данн проша ли то бѣ. і о нн на
 въ гнали. а і нѣ хъ нъ били. а до
 мѣ на шароц грабили. а гаросла
 ва беществовали. новгородци
 же поставиша острогъ около го
 рода. по обѣ странѣ. а товарѣ въ

воцнша в горо. и пригониша сто
 рожни гарослави. маломе до горо
 днща. и въидоша вь сьгра вь орку
 жни. ѿ мала до велика въ горо
 днщю. и стояша двадни пѣ
 шиза жинлотоцголя. аконевь
 ници иза городищемь. то оцвѣ
 да вь гарославъ поиде обон оцѣ
 ронок крокѣ. и сѣде вь оцѣ. а
 в новь городѣ при слатвори мѣ
 ра. всего у то в аше го не любима
 долене. то лиша юса. акнѣн
 вснза мене порокуятса. новго
 родци же послаша акне клоцлазо
 рамо и мевнча. кнѣже доцма
 лѣ синнастоц юсофью. поѣди
 ать изъ мрема утн оц астоц нео
 фью. оцна акнѣнѣ тоцть. но вь
 и правда не та га софья. а тебене
 хоуемь. и со вкоц писав новь го
 родъ вса волостъ в новгородъ и кага.
 пльсковичи. ладожане. корѣла
 и жера. вожане. и доша в голмно

ѿ мала і до велика. і стѣнаша
 нѣлюна бродѣ. а гарославль по
 лкъ до вѣнцѣ стѣронок. і присла
 митрополитѣ градоуць новѣго
 родѣ. рѣката. мнѣ пороку наѣ
 бѣ архіеппію в роцѣ сѣкоі землі.
 в амѣ слоушати бѣ і мене. і крѣ
 вни не проливати. а гарославъ все
 бѣ злюбѣиша сѣ. а катогѣ
 пороку на сѣ. а же боудете крѣ
 цѣ ловами. гѣ зѣзѣ при і мѣ
 опитѣ мѣ. і ѿ вѣуаю катогѣ
 бѣ мѣ. і не да бѣ кровопролитн
 гѣ хѣтъ на нѣ мѣ. і присла гаро
 славъ споклонѣ мѣ в новѣ горо
 сѣ и полкѣ. і вѣзѣша мѣ рѣна
 в сѣ в олин новгородѣ сѣком. і по
 садниша гарослава. і водниша
 кѣ крѣтоу. тѣ же лѣ на зѣ мѣлоу.
 і дѣ кнѣ гарославъ вѣ в олоди
 мѣ рѣ. і ѿ толѣ і дѣ вѣ бордоу.
 а в новѣ городѣ остави на дѣ рѣ
 вѣ рѣтн сѣ лѣ нѣ уа. а пѣ сѣ ко вѣ нѣ

мѡдасть кнѡзѡ ангоуста:
 Влѣ. ѡ. ч. ѡѡ. полвертесяицевъ. е
 кнѣ. по. средѡцтра. пакынапо
 аниса. раднбы холмъ: Тѡжелѣ
 поставицирѣ въ стгосавы. фѣдоръ
 хотовнуб. поставиша же ідроцю
 црѣвъ. козлвндемьма. нахо
 лопыіоцанци. Влѣ. ѡ. ч. п. пре
 стависа кнѡзѡ великыи новгородѣ
 сскыі. гарославъ гарославнубъ въ та
 тарѣхъ. іположиша і въ тфѣрноц
 стою козлѣ ідемьма. іприсла
 дмитрикъ: іа посла въ сѡставновъ горо
 споклономъ хотасѣ стивновѣго
 родѣ. авасилни гарославнубъ тако
 присла споклономъ. хотасѣ сти
 настолѣ. істаша о боі послыиамъ
 рославнцворѣ. новгородцн жесѣ
 посадникомъ пакышею. гаша сапс
 дмитрия. істаша по него:
 Тѡжелѣ. приѣха кнѡзѡ дмитриалеѣ
 ндровн. въ новѣгоро. ісѣдѣ настолѣ
 мѡцѡкта. въ . ѡ .

мѣдѣ прѣмѣ. всоцѣ великоцѣ ю въ
 а. уяноуи загорѣ санава ражъ
 скоіоу мѣци. історисагорѣ вели
 копонашымѣ грѣхома въ за двѣ
 жесабоу красви хрѣма ітакобѣ
 силенъ огнь въ борзѣ. кто мѣло
 утѣ похъати въ двѣ жѣ ізъско
 е годвора. аиное въ огнь въ за. івѣ
 рже саогнь и зѣмѣ уь ско годвора
 въ нѣрѣ въ скоіи конецъ загорѣ са
 нахопопомѣ мѣци. атамѣ отого
 силѣ согнь. а нѣрѣ владѣ наоно
 історонѣ. а мѣстѣ великѣ іногнь
 за мѣлѣ. іта історисапагоубае
 лика. она на свѣтѣ бѣ і до бри
 ілюоуша. азлинууавципадо
 шана грабѣши. утовъ цѣрѣ хѣ
 всеразграбѣши. бѣ не бѣтѣ уеса
 авѣдоуѣ казнь бѣню въ поікаіа
 ниіа мѣсто горше се заоствори
 ша. въ столѣнѣ ацѣ. на дѣтова
 ромѣ сторожаоубѣшиа. а яѣсто

кльмаковѣсторожьгорѣ. наторго
 воляполоу. вѣцрѣкѣнѣгорѣ. н
 конѣневѣстѣхъоцѣспѣшавѣносѣтн
 ннѣкнн. авѣхѣцрѣкѣнѣколнѣ
 голѣвѣгорѣ. идѣапопѣсгорѣша.
 внерѣвѣскѣлѣконцн. г. црѣкѣнн
 сгорѣ. імногаоцѣзороуѣнѣвѣцрѣкѣва
 хѣ. імоцѣжѣдѣбрѣгорѣ. слѣфѣрн
 нлазороѣнѣхѣ. ібѣзѣоцѣтрапѣуа
 льнѣсѣтованнѣсѣрадѣстнѣлѣсто. то
 жѣксѣбѣгѣрѣхѣдѣламаннѣхѣсѣ
 бѣсѣапрѣрѣтѣвоисаннѣгѣрѣка. сѣжѣ
 рѣ. прѣлѣжѣюпѣраздннѣкѣвѣвашавѣпѣлѣ.
 ігѣрнѣцавѣвашавѣсѣтованнѣ. дабѣуѣ
 холѣсѣаостѣлнѣоцѣзлѣбѣсѣвоіхѣтѣвоѣ
 боѣсѣтѣгѣвлаѣстѣ. ісѣзѣннѣтннѣпѣакѣнн
 пѣннѣловатн. ісѣзѣннѣвѣгѣпѣоклнѣлоуѣннѣ;
 тѣтѣлѣ. ісѣцакѣлатн. кѣв. нѣпѣакѣла
 стѣроклѣоцѣвѣасѣлнѣскѣа. вѣпѣа. д. інѣ.
 попѣа. вѣ. з. уаदनнѣ прѣстѣавнѣсѣа
 архпѣспѣпѣновѣгорѣсѣскѣыннѣкѣлнѣлѣ
 нтѣ. бѣтѣвѣвѣвѣсѣпннѣлѣ. ісѣг. ісѣ

леженъ въ въ притворѣ стѣна софи
 га ѿ влѣчн двора архимлан рнѣ
 мьскюрн локль і вѣлмнигоцалемъ
 і вѣлмьорѣскъ мьчнклъ і поса
 дннсклмь андрѣемъ і вѣ новгородѣ:
 тожелѣ преставн довлонтъ кнзъ
 пльсковъскъ и мнѣ пострада
 въ застоцю софью і застоцн трцю:
 по преставленнн же кнмментовѣ
 новгороду и мнѣ гадавше поса днн
 колмь андрѣемъ въ злюбнша
 вси бмъ на знамена на клоу жа
 догран слѣ рена феоктнста. и
 гоцлмн настго блвщнннн і съзво
 ннвшевѣ ѹе оустоісофы кнзъ
 борнсъ андрѣевн і о вѣлмн новго
 роду и въведоша егоспоклономъ
 і поса днша і вѣ влѣчн дворѣ до
 нде оувѣднютъ кдѣ мнтрополі:
 влѣ ѣ ѿ н прнѣхалмъ мнтро
 полн гѣ в новгородѣ і росто вѣ
 скъ и исппъселенъ ітфѣрьскы

неспѣвандрѣи . і поставиша архі
 еппа новоу города оу феоуктнста . зна
 менаша говѣцрѣвнстою борнса
 і глаба . ицаню . ко . то же кцан
 поставиша его . въ стоісофѣи . на
 палластома оу петра і павла .
 і въ расть новоу города оу свосль
 блуцѣ . то же елѣвеснѣ . по горѣ новы
 і торгѣ . то же весны . заложн
 ша црѣвѣ каменоу стго мнхан .
 на михаіловѣ оу лнцн .
 то же елѣ . ероубнша . д . црѣвн . сты
 габца в мнаствѣ рнвѣх вѣрнцн .
 і стго лазорѣ . і стго дмнтрнана
 вомнноклѣкѣ . і стою борнса і гла
 бана паделѣ . то же елѣ . прндоша
 ізъ заморннх свѣі . вснлѣ белнцѣ
 в невоу . прнведоша нзъ воіке
 мннластеры . ізъ белнкорнма
 ѿ папы . мастерѣ прнведоша на
 роучнѣ . поставнша городъ на дв
 невою . на оуствохтѣ рѣкы . н

оцтвердиша твердостию не скажа
 ньною. поставиша в немь пороки
 похвалнеше моканьни на реко
 ша сговѣнець земли. бѣ бо сн^{ни}
 на мѣстникъ король в немь
 маскалка. і посадише в немь
 мужина роуитыи. свою волю
 стѣ немь ѿдаша. кнзю вели
 коу тогда небоудуцю в новѣ горо^а
 влѣ^а 2. ѿ а. приде кнзю вели
 кыи на дрѣ испокъ инъ овьскы
 ми. і иде снов городу къ городу
 томоу. і присту пиша к городу.
 мца мана. иі. на пама стго па
 трикнтя. вѣпа. прѣсшестви^а
 стго дха. і потагноуша ісрѣпко.
 слою ствнѣ софья. і помоуць
 юстою бориса і глаѣ ба. твемоігь
 тани бо что же бѣ изавысокоу
 мь еіхъ. заневоустроуднхъ
 безъ бѣи па повелѣннѣ. грава
 бы. овыхъ и збиша. і ісѣкоша.

аи нѣ хѣнѣ въ мѣщѣхъ поведоша сго
 реда а гѣа запалиша. прозгребошѣ.
 а по коигн въ црѣтѣ нѣ своѣ а шатѣ
 хѣ. іже оу городѣ а то голодѣ а сѣота
 положиша а стокѣ юсефѣю.
Вѣтѣ. ѡ і. заложнша а гороу ка
 мленѣ нову оу городѣ. тѣжелѣ
 заложнша црѣкѣ въ каменѣ оу сто
 юборнса і глѣба. которага порю
 шиласѣ. тѣжелѣ. посылаша
 посла въ заморѣ. въ донѣскоу землѣ.
 і привезоша клинѣ до конѣ аше.
 тѣжелѣ. поиде клинѣ въ великѣна
 на рѣі въ татарѣ. тѣжелѣ. све
 ршиша црѣкѣ въ стго мнхаіла на
 мнхаіловѣ оу аици.
Вѣтѣ. ѡ аі. ѡташа посади нѣ бо
 оу селенѣ а клинѣ мнху. і аши
 братѣ оу сго а ндрѣю. тѣжелѣ
 сѣоу бнша. а. црѣкѣ ндѣ рѣванѣ.
 стѣ георгнѣ въ торгоу. і стѣ мѣ а на
 ішкѣ воу. і стѣ оу коу а мѣ ндѣ аля

МНА НАХОЛОПНИЦАМЦИ. ІСТГО
 ГЕОРГИИ НАБОРКОВЪ ЦАМЦИ.
 ВТОЛЪ НАУМЛОУ. БЪІЗМАЛТЕЛ.
 НЕБЪІСНЪГА УЕРЕСЪВ СЮЗНЛОУ.
 І НЕДОБЪША ЛЮХЛЪБЛ. ІБЪІДО
 РОГОВЪ ВЕЛНКА. ТОУГА ВЕЛНКА
 ПЕУАЛЪ ЛЮДЕМЪ. НОНЕ ѠУАКЛЪ
 МЛТИТВОЕЯ. КАЖА ГИ НАКА
 ЖНА СМЪТИ НЕ ПРДАІ. АЩЕ БО
 СГРЪШНХОМЪ ПО ТЕБЕ НЕ ѠСТОУ
 ПИХОМЪ. КАЖНИ КЪ ПАКМЛКІ
 ГИ УЛВКЛЪУЕ. НЕ ПО НАШН МЪДЪ
 ЛОМЪЗДЪІМЪ. НО ПО СВОЕ НВЕЛН
 ЦЪІ МЛТИ. ТЫ СЕ СЕБЪ НАШЬ.
 РАЗВЪ ТЕБЕ ННОВА НЕЗНАСАЛЪ.
 ВЛЪ. 2. Ѡ. ВІ. ПРЕСТАВИ ВЕЛНІЦЫ
 ІКНЪ АНДРЪІ АЛЕКСАНДРОВИ.
 ВНУКЪ ВЕЛНКО ГАРОСЛАВА. АЩА
 ІЮ. ІКЪ. НА ПАМЪАСТО ПАНТЕЛЪ
 ІАЛОНА. ПОСТРИГЪ СМЪ ВЪСКИМЪ
 І ПОЛОЖЕНЪ ВЪ ІАГОРОДЦИ. А
 БОГА РЕКЪ ГОЪХАШАВОТФЪРЪМ

сопроста сядѣи кня довелико кня
женис. лихиломъ рославитѣ
рѣскѣи. іюрьданнловнлоско
вѣскѣи. іпоідешавѣо докоба.
імнѣбѣ заматннсоуждаль
своіземлнвоуѣхѣградѣхѣ.
авновѣгоровослашатѣрнн
намѣстннскѣи лихиловоуісн
лою. інепрнншаіхѣ. ноідоша
новгородцивторжека. блюіѣ
торжкоу. ісовкоупишавнзе
млюпротнвоу. ісѣсылаюуѣ
сапослѣроуѣхѣшасѣ. доко
вѣавшедопрнѣздакнзнн.
Влѣ. 2. ѿ. г. поставнселенѣ
клнмовн. црквнскѣи мѣноу на
воротѣхѣ. ѿпроуѣскѣи оуамнн.
Тѣжелѣ. дѣлаша мѣстѣновѣ
чѣрѣсѣвоухоуѣ. **Т**ѣжелѣта.
сннѣкѣи црквнскѣи оуамнн
борнсѣглѣба. велнскѣи мѣ
снннскѣи. архнсппмнновѣго

Роскыи мѣ фектистомъ . мѣца дѣк^ѣ
 ѿ наза чатѣ стѣ вѣ мѣ мѣ вѣ
 дѣ ржавоу хѣлюбнѣ ваго кнѣзѣ
 мѣ халма . лѣ . ѣ . ѿ дѣ . лѣ . ѣ . ѿ еі .
 В лѣ . ѣ . ѿ гѣ . сѣ дѣ кнѣ зѣ великы
 і мѣ халмогарославнѣ . вѣ ноу кѣ
 великѣ мѣ рославѣ вѣ сѣ вѣ днѣ ча . вѣ
 новѣ городѣ настолѣ . вѣ нѣ на сѣ
 рѣ . стѣ хѣ оуѣ . хѣ л . і жѣ в халкн
 донѣ . то жѣ лѣ на зѣ млоу . вѣ
 і дѣ архнѣ спѣ фекти стѣ нѣ зѣ
 влѣ на двора . сѣ о сѣ годѣ лѣ мѣ
 зѣ дорѣ вѣ мѣ . блѣ вѣ вѣ новѣ го
 родѣ . і дѣ вѣ мѣ на стѣ рѣ бѣ . і зѣ
 блѣ вѣ шнѣ ю стѣ вѣ мѣ бѣ ца . і зѣ
 лѣ вѣ мѣ молѣ чѣ нѣ нѣ о жѣ тнѣ .
 новгородѣ и жѣ вѣ сн . сѣ вѣ гоу мѣ
 нѣ і нѣ о вѣ стѣ клѣ е рѣ і сѣ кѣ мѣ
 чѣ мѣ . вѣ зѣ любнѣ ша блѣ нѣ
 зѣ бранѣ і стѣ оу сѣ фѣ сѣ ю . оуѣ
 годѣ хѣ вѣ на годѣ вѣ дѣ . і сѣ чѣ тѣ ю
 поса днѣ ша і вѣ влѣ чнѣ на ворѣ

афектистъ блгвннеговъ своемѣсто:
 и послаша е клинтрополнтоу ставнѣ:
 То же лѣ. гакн лова мастоловнча.
 постави цркви каменею на кнжн
 дворѣ. стхъ оуѣ. т. нѣ. жевни кнѣ:
В лѣ. 2. ѿ 51. поставленъ въ вѣво
 лодилнри. архнеппъ новоу городу
 двѣдъ. петромъ митрополнтоу.
 мца ю. 6. на пимастгонникандра.
 и прнвно въ горо. мца ю. 15. на иль
 инъ днѣ. и сѣшдітгоу кленнн по
 ве въ сь новъ горо. съуть н сѣкѣтѣ.
 и посадиша и на столѣ. и радн бы
 шанов городу и сво слоу влцѣ:
 То же лѣ. низнмоу. даша послднн
 ство мнханлоу павшннчю:
В лѣ. 2. ѿ. нѣ. ходи шанов городу и
 влодъ гахъ н влоіва хъ вѣо зѣро.
 и доша в рѣ коу оу зѣро оу зѣро оу
 бнша горо дѣ н лпороу зѣмовѣ.
 вет хъ н склетавше: То же лѣ.
 постави цркви каменею на коло

мца . архимандритъ и мрн лѣ . оуспѣ
 ннестѣи бѣца . дароу гоу ю к а м е н ц
 поставиша цркви н л а оу б е н и к ѣ . по
 кростѣи бѣца . стажа нн е м л ѣ р а б а
 бн р я . о л о н н г а м н и х а : т ѣ ж е л ѣ .
 н а к н л о к . г р а б н ш а с е л а о к о л о н о в а
 г о р о д а . т о ж е х н л ѣ п р е с т а в н с а
 а р х и е п ѣ н о в г о р о с к ѣ и н ф е к т н с т ѣ
 м ц а д е к а . к г . н а п а м л а с т х ѣ м о к .
 і . ж е в а і с р н т ѣ . і п о л о ж е н ѣ б ѣ в ѣ
 ц р к в н . в л а н а с т ѣ и н с т ѣ в ѣ ц а
 б л г в ѣ н н г а . у т н о в с ѣ л ѣ с р ѣ і с к ѣ
 у н м о м ѣ : р л ѣ . з . ѿ . а . і . х о д н ш а
 н о в г о р о д ц и н в о і н о ю . н а н ѣ м е ц ѣ с к ѣ
 ю з е м л ю . з а м л о р е н а с м ѣ . с ѣ к н з е
 л ѣ д м и т р н е м л ѣ р о к л а н о в н ѣ с м ѣ .
 і п е р е ѣ х а в ш е м л о р е . в з а ш а п е р в о
 с к о ц п е ц ѣ с к о ц ю р ѣ к о ц . с е л а п о
 ж г о ш а . і г о л о в ѣ і н о і м а ш а . а с к о
 т ѣ н с ѣ к о ш а . і т о ц о ц в н е н ѣ б ѣ і с о
 с т а н т и н ѣ . і л ѣ н ѣ с н ѣ с т а н н м н
 р о в н у а в з а г о н ѣ . п о т о м ѣ в з а х

ша чернорѣкоу всю. і тѣ по чернорѣ
спридоша къ городоу в ямаю. і в за
ша горо і по жгоша. а нѣмци въ
збѣгоша надѣтницею. баше бо
дѣсто велико и много твердо. на ка
камени въ соуѣ. не імѣ гѣ при
стоу пани ѿ коудожѣ. і сола
ша поклономъ просащелнра.
новгородци же и нранедаша и
сташа. г. днн. і. г. по чнволость
трокуе. селавелнка га по жгоша.
обилне всѣ по травнша. а сѣога
не оставнша нрога. і по томъ
доу чѣ в заша ка в галоу рѣкоу. і
перноу рѣкоу. і вѣтндоша нм
ре. і придоша къ доровнв смѣно
въ городѣ. тоі весны. мая. ѣ.
внучь. за горѣ саманавѣоу ли
ци і в дворовѣ бѣзъ. г. н. м.
а голъ. і горѣ. ж. ро. і по томъ
і ю. кн. вно. за горѣ саманарозва
жнкоу лици. глѣ бовѣ дворѣ. і по

горѣ коонецъ нерева сѣмъ. сѣмлодо
 гребли. а сѣмлоі заборы совоко
 лицу. і сгорѣ црѣ въ стомкозлы
 і дельяна. і дрѣтгосавы. і
 четврдеса црѣ въогорѣ. і до
 лове добри. огорѣ брае. лютьба
 пожаръ. свѣтрмльнвхромль.
 ацлихльцинедобри. ба не бо
 гауса. внащелюдельпогы
 бель. погрлнша уюжаміклѣни.
 Потомню. зі. вно. загорѣ самль
 інѣоцлицм. і тоцтакоже влію
 тьпожаръ. вихромльнаборѣ.
 трѣскома. і погорѣ торгъ. і до
 лове порогатицю. ацрѣ вмісто
 рѣ дереваныхъ. з. стгодмнѣн
 я. і стгогеоргнса. і стюборнса.
 і глаѣба. і стгоівананшкова.
 і стамікатериннѣ. і стпроисохъ
 і хва. а і клменыхъ. з. огорѣ
 з. гаварамжаскама. доканьни
 нульци такоба не бо вщеса.

ни соца бѣиша помнаше. ни жалоцю
 ше свое тѣбрага. пограбши чюжака
 ілѣнига. вѣздамъ ілѣгн подѣло
 клѣихъ. Тѣже ілѣ. ѿгаша поса
 дннствоу клиха іаа. і даша семѣ
 ноу кли клобную. Тѣже ілѣ. архн
 сплѣдвѣдѣ. поставн црїкѣма
 кленоу наворотѣхъ ѿ перевьско
 конца. стго влодн мнра.
В ілѣ. 2. ѿ. 15. заратнса ікнзъ мн
 ха ілѣкнвоу городоу. і на ілѣстн
 кѣісво іавѣкѣде. не поцста обмн
 гавновъ городѣ. а тѣже ілѣ. н
 бѣжнун ісво влоствѣ. і іде в іа
 двѣтѣ вотфѣрѣ. веснѣ вроспоуѣе.
 і докончакнрѣ. кнзѣ вортао
 творн. а на ілѣстнн ісвога
 прнсла вновъ городѣ. Тѣже ілѣ
 в іа двѣтѣ заложн црїкѣма
 кленоу вперевьско мѣіконцн.
 на своє мѣлѣ вортнцн вонкѣсто
 оцѣнн колѣі.

родци си кнзъ ельфеа оромль поидоша
 навэлгоц. і въгиде кнзъ адмнѣн
 і мнхѣіловн сотфѣрн. і ста бо оу
 сторопоц волгы. і та сто яшандо
 залороца. адмнхѣілоу гснзъ юго
 гласоу шю вѣордѣ. посемь до ісо
 нуаша гдмн трн емль кмрѣ.
 і ѿтолѣ послаша покнзъ а юрѣ
 н малосівоц. навсеіволннѣ горо
 сісоп. а а мн вѣзвратнша савно
 вѣ горѣ. тоіже кнзъ і прѣвелн
 кыкль цаговѣ мн емль. прнѣ ха
 кнзъ юрѣ в новѣ горѣ на столѣ сѣ
 вѣ амь афанасъ емль. і раднѣ бы
 шанов городцн своємоу хотѣнню
 тоіже кнзъ. хлѣбѣ бѣаше дорогѣ
 в новѣ горѣ. авѣ пльскоу вѣ поучаи
 бахоу грабнтн недобрн і юе.
 сѣла. і аварѣ в городѣ. і сѣлѣ тн на
 городѣ. і ізбнша іхѣ пльскоу вѣ
 сѣ. н. члвкѣ. і потомъ бѣ ітїхо.
 в хлѣ. 2. ѿ. кг. поиде кнзъ велн сѣ

мръні з новагоро. позванъ въ бордоц
 ѿ црѣи марта. еі. в соулазоревоу о
 ставивъ въ новѣ городѣ брата съвог
 афанасья: то же лѣтѣ поиде кнзъ
 михаило изъ бордыброу съ. ведѣи съво
 контатары ко кань на готаіте мѣра.
 оу слѣшавше же новгородцы съво кнз
 земля афанасья съмъ. изидоша к то
 ржкоу. і пребѣшати оу съ. 2. мѣ. въ
 стѣ переидя оу. тогда же поиде
 кнзъ михаило. со всею низоу въско
 ю землені і татари. і торжкоу.
 новгородци же съво кнземля афа
 сы съво кн новоторжци. изидоша
 противоу на поле. бы же то попоу
 щеніе мѣ бы мѣ. съво тоу пивше
 мѣ съво полизокла оу бѣ мѣ. бѣ съ
 уа зла. і створи съво мѣ лозла. і зби
 ша мѣ недобрѣхъ мѣ. і бо гари мо
 в горѣ съвохъ. тоу оу бѣ ша андрѣи
 кань мѣ нѣ уа. юрѣи мѣ шиннѣ уа.
 михаила павшиннѣ уа. славана.
 тимофѣи андрѣи новаснатѣ съ
 ѿ чѣского.

00050584

ОНАНЫ ИМЕЛОУ БВА. ОФОНА САРКЛА
НОВИЧА. І КОУ ПЕЦЬ ДСБРЬХЪ МНОГО
АІНЪХЪ НОВГОРОДЦЕВЪ И НОВОТОРЖЬ
ЦЕВЪ БѢ БѢСТЬ. А ІННОСТАНОКЪ ВЪ БѢ
ГОШАВГОРО ІЗЪ АТВОРИША ВГОРОДѢ.
І КНЗЕМЪ АФАНАСЬЕМЪ. І ПРИСЛАКНА
ЗЪ МНХА ІЛОК НОВГОРОДЦЕ ДЪ БТО
РЖЕКЪ ВЪ ДАІТЕЛМ КНЗ АФА
НАСЬЕМЪ. І ФЕДОРА ЖРЕВЬСКОГО. А ІА
ЗЪ СВА МНН РЪ ДО КОНЧАЮ. І РЕКО
ША НОВГОРОДЦИ. НЕ ВЪ ДА СЛА АФА
НАСЬЕМЪ. НО ІЗЪ КРЕМЪ ВСН ЧТНО ЗА
СТОКУ СЕФЬЮ. И ПРИСЛАКНА ЗЪ МНХА
ІЛО ПАТЬ. ВЪ ДАІТЕЛМ ФЕДОРА
ЖРЕВЬСКО. І НЕХОТѢ ВШЕ ВЪ ДАІМ.
ПО НЕВОЛНЪ ДАША СЕГО. І НАСОБѢ
ДО КОНЧАША. ⑥. ГРН СЕРЕБРА. І ДО
КОНЧАША МНРЪ. І КОРЪЦЪ ЛОВА
ША. І ПОКЛНРОКІ КНЗЪ МНХА ІЛО ПРН
ЗЪ ВАКСОБѢ КНЗ АФАНАСЬЕМЪ. І БО
ЖРЪ І НОВГОРОДСКИН. І ІЗЪ ИМАХЪ
І ПОСЛАНА ТФЪ РЪ ВТАМ. ДОСТАЮ
КЪ АІЮ НВОРОДѢ. НАЧА ПРОДАІАІ

КОМНИКОЮ СТАНЕТЬ . А СНАСТЬ О ІЛА
 ОУВЕСѢХЪ . А КОІ БѢ . МЦА ФЕВРАРА . І .
 НАСТОМУ ХАРЛАКПНЯ . І ПОСЛА КНЗЬ
 МНХА І ЛОНА МѢСТНИКЪ СВОГА В НОВ
 ГОРО . А ПОСАДНУ А СТВ ОДАША СЕЛѢ
 НОУ І СЛАНДОВНУЮ .

В ЛѢ . 2 . О . КД ВЪ ІДОША НА МѢСТН
 ЦИ МНХА І ЛОВЪ І З НОВА ГОРОДА І
 ПОІДѢ КНЗЬ МНХА І ЛОВЪ ОУ ГОРОДУ .
 СОВСЕМЪ НЗВЪ СІ КОУ СЕЛѢЮ . А НО
 ВГОРОДУ НОУ І ВІШЛО СТРОГЪ ОУ КОВА
 ГОРОДА . ПО БѢ СТОРОНѢ . І СІДѢСА
 БСА ВОЛОСТЬ НОВАГО РОСКАЯ . ПЛѢ
 СКО ВІУН . ЛАДОЖАНЕ . РОУШАНЕ .
 КОУБЛА . І ЖЕРА . ВОЖАНЕ . КНЗЬ ЖЕ
 МНХА І ЛОВЪ ПЕДОШЕ ДГОРОДА СТА
 ВЪ ОУСТА ГАНѢХЪ . І ТА МНРАНЕВО
 ЗМА ПОІДЕ ПРОУЕ . НЕ ОУСПѢВЪ М
 УТО ЖЕ . НЕ БОЛШІЮ КРАКОУ ВЪ СПРИ
 ІМѢ . ВЪ ЗВРАТНВШЕ БОСА ВЪ СПА
 ТЬ . ЗАБЛОУДИША ВЪ ОУЗЕРѢХЪ . І
 ВЪ ОЛОТѢХЪ . І НАЧАША МЕРЕТІ ГЛА
 МѢ . І АДАХОУ ЖЕ МІ КОМІНОУ . А СНА



сть своєю по жгша а іное по леташа.
 і приходша пѣшн в до мѣтѣ свога. при
 і мшера ноу не мала оу. Тѣ же лѣ.
 ещен е дошедшю кнзю мнхаму
 до города. яша і гната бѣска. и
 биша і на вѣчн. і сь в ргоша і с мо
 ста вѣ в олховѣ. твораху оу тѣ бо
 передѣ тѣ державша і к мнхаму.
 авѣ товѣ сть. тогда же і даннѣ
 і кописцевѣ оубѣ снѣ бѣ и на раи
 ѿ воего холопа. обаднѣ бо его
 баше і к горожаномѣ. та корека.
 посла лѣ мѣ гра мѣ та мнх
 мнх і лоу кнзю. В лѣ. 2. ѿ кѣ.
 послаша новгородци в іскоцѣ да
 кѣ кнзю мнх і лоу с молбою. про
 саше на оукупѣ бра і воеи. і сто
 оу кнзѣ в тале хѣ. і не послоуша
 его кнзѣ. Тѣ же лѣ. приходн
 ша кѣ мнх в до зеро лад о жьское.
 і побнша мнх оу бонн жьскѣ хѣ
 коу пецѣ. В лѣ. 2. ѿ кѣ. ходн
 ша новгородци в оіною з алоре.

вполноцюрѣкоу. і мнѡво в аша
 в з а ш а л и д е р е в ѣ г о р о . і о у м б с к о
 к н з а . і п н е к о ц п л ь . і п р а о ш а в м о
 в ѣ г о р о в с м з д о р о в н . : Т о ж е л ѣ в ы
 і д е к н з в б е л н к з і н о р ы і з ѡ р д ы
 с т а т а р ы . і с о в с е ю м н з о в с к о ю к е
 к л л ю . і п о і д е к о т ф ѣ р и н а к н з а
 м н х а і л а . і п р и с л а в ѡ т е л е б о у г ы
 п о з в а н о в г о р о д ц и . і о н и п р и ѣ х а
 в ш е в т о р ж е к ѣ . і д о к о н ч а ш а с ѣ
 і к н з л ь м н х а і л о м ь . і к а к о н е в ѣ
 с т о к п а т и с а н и п о о д н о к л ь . п о
 н е ж е н е в ѣ д а х о к к н з а ю р ь с я
 к д ѣ с т ь . і п р и д о ш а п а к ы в н о в ѣ
 г о р о , к н з ю ж е ю р ь ю п р и ш е д ш ю
 с п о л и с ы б л н з ѡ т ф ѣ р и . з а . л . в е
 р е т ь . і т о ц в ы і д е н а н ы к н з ь м н
 х а і л о с о т ф ѣ р и . і с ѣ с т о ц п и ш а .
 і б ы с ѣ у а з л а . м н о п а д е г о л о в ѡ
 к н з и ю р ь и . а б р а с г о б о р и с а . і к н г ы
 н ю ю р ь е в о ц а ш а . і п р и в е д о ш а в о т ф ѣ
 р ь . т а м ю і с м ѣ р т и п р е д а ш а а с а м ѣ
 п р и ѣ ж а в н о в ѣ г о р о д ѣ . і п о з в а н о в ѡ

родъць съ собою. і дошасни въ сѣ
 новѣ городѣ мплъскоу. поимше
 влѣкоу двѣ аса собою. і пришедше
 на волюгоу. і докончаша мнхѣило
 млькнзль мнрѣ. како ітм въ о
 рдоу обѣла. а братя юрѣе вѣікнѣы
 не поустити. і придоша новгоро
 дци въ новѣ гороу. веснѣ соуши.
 акнзъ мрѣ. іде на млюквоу. і оути
 лѣ въ ордоу. **В**лѣ. 2. ѿ. 157. оу би
 црѣ въ ордаѣ. і кнзъ атфѣрьскаго
 мнхѣила. а великоу і мжнне да
 стѣ юрѣю. і сна мнхѣило вѣкоу ста
 нтина. і бо гарѣе го. і при сла кнз
 зъ мрѣ въ новѣ гороу. **Б**раа фамасѣа.
Влѣ. 2. ѿ. кн. ходникъ зъ мрѣ і рѣтъ
 ю на рѣзанѣ. на кнзъ мѣ в а ма ра
 заньско. і докончаша мнрѣ.
Влѣ. 2. ѿ. кн. ходникъ зъ мрѣ
 рѣтъю. на длантрина мнхѣило вѣ
 тфѣрьскаго. і прикпере іа славль
 сполкѣти. і тоу при сла кнзъ дми
 три влѣкоу тфѣрьскаго. і до конѣа

шаплнрѣ. на двоцѣхъ гахъ юсерѣ
 кра. аі кнжннѣ великого дкнѣ
 юнеподънматн. то же лѣ. мѣца
 ію. кз. бѣзнакленнѣ въ слнцн.
 преобѣднем. что цсоцщюнебоу.
 внѣзапоцпоклерчеса мцегакома
 ча. і бѣмако мѣцѣ. е. по чнн. ітм
 бѣмаковъ кнжнюмоу. і пакѣ
 на полннса по малю. і раднѣ бѣхо.
Влѣ. 2. ѿ л. прі кнзѣ юрнвновѣ
 горо. по знанѣ новгородцн. і по
 велѣ пороки чнннті. тогда
 же прнходнша нѣкнхъ ратѣю. і зѣ
 корѣльско млоу городкоу и невза
 шдего. то же лѣ по іде кнзѣ ве
 лнскн юрнсно вгородцн. і зѣ въ
 бороу городоу нѣкнцѣско млоу
 і бнша і. 2. ю пороковѣ. тверда
 вобѣ. і і зѣ бнша мнѣкнцѣкоро
 а і нѣхъ нзѣ шаша а і нѣхъ на
 ннзѣ повѣдоша. і стоавшелцѣ.
 прнстоупнша. і невзашаго. нн
 за грѣ наша. нѣко лнко млоу добры
 : хъ павѣ :

ТѢЖЕЛѢ ПРЕСТАВИ СЯ КНЗЬ ДАФАНА
 СНИ БРАТРЕВѢ ПОСТРИГЪ СДВУХЪ
 РМЬЦИ. І ПОЛОЖИША ОУСТГОСПА
 НА ГОРАНИЩИ. ТѢЖЕЛѢ ХОДНИКА
 ЗЪ ДМИТРИИ МНХА ГЛОВНУВѢ
 ОРОУ. І ПОДЪЯВЕЛИКОЕ КНИЖНЕ.
 ТѢЖЕЛѢ ПРИХОДИ ВРОУ СЪ ПОСОЛЪ СНИ
 ЛЕНЪ И ЗЪ ОРАДЫ СЛЕНЕ МВАХЪ МЫ
 ЛЪ. І МНОСТВО РИПАКОСТИ ПОИЗО
 ВЪ СКОИ ЗЕМЛИ. А МНО ПЕСѢ ЧЕХЪ
 МАНЪ. А МНО ПОВЕДЕ ВЪ ОРОУ.
 КНЗЬ ЖЕ ЮРЬ ПРИШЕДЪ СЪ ВЪ БОРД
 І ПОИДЕ МНЗЪ. А МНО МОЛНЪ ВЪ НО
 ВГО РОДУ И АБЪША И ПРОВАДИИ.
 І БЫВШЮ СЛОУКОУ ОУРОДОМЪ І ТОУ
 КНЗЬ АЛЕКСАНДРЪ КЛВХА ГЛОВНУВЪ
 СОТФѢРН. НА ПАДЕНА МЪ. ДА КНЗЬ
 ЮРЬ СЯ МЪ ОУБѢЖА ВМАЛѢ. И
 ВЪ БѢЖА ВЪ ПЛЬСКОВѢ. А ТО ВАРЪГО
 ВЪ СЪ РАЗГРАБИША. А ВЪ ПЛЬСКОВѢ
 БѢШЕ ЛНТОВЪ СКИ ДІИ КНЗЬ ДАВІКО.
 І СТОДѢ ПРИЗВАША І НОВГО РОДУ И
 ПОКРТНОУ ОУЧЕЛОВАННЮ.

акнзъ юры поиде въ ордѣхъ зъза
 болоуьна покамѣрѣцѣ :
 Того лѣ. свершиша хвоука меноу
 цркъвь. ісцѣаю в лкадвдѣ :
 Тоіже зилы преста вна рхне ппѣ
 новгородѣ сѣвѣндвдѣ. мѣа фебра.
 ѣ. на памѣсто імѣна гафѣ. і по
 ложнша і въ притворѣ оустоісо
 фѣ. посторонь клнмента :
 Тогда же сдоу. лавшен новгородци.
 і ігоу мѣни і по вѣі уернѣци. і вѣсь
 новъгоро. въ злюбнша в снѣмѣ
 на з на мѣна на клоіснѣ. прѣвѣ
 вша архимандрнто мѣоу стго
 георгнѣ. по томѣ вѣше лѣа
 ше по сво еиволи. і кѣсто і мѣна
 колломци вѣ своі мана стѣрь.
 і вѣз вѣдоша і на стѣни. і поса
 днша і вѣ влѣчн дворѣ. донде
 же позовѣтъ е голнтрополнѣ :
 В лѣ. 2. ѡ. лѣ. прн і зъ ордѣхъ акнзъ
 олѣз андрѣ мнхѣ іловнѣ. і та
 таров е снмѣ в должннцн. н

і многѣ таготы на низовь скои земі.
Томъ єсть. поѣхавъ камоисин. ка ни во
политоу ставитъ на москвоу. и пр
везоша прине. кнѣз авелико юрга
изъ орды. сна данилова. в ноу ка
алѣ андрова. и по гре бо ша. кн тро
политъ петръ. и ар хи сп л ъ моисн.
и т ф ѣ р ь ск ы н сп л ъ варсонофин.
и р ост овь ск ы и сп л ъ про хоръ. ра ца
ньскыи сп л ъ григорин. в со ц а. по
и пла ка са с го кнѣ з ы ванъ. и в с ь на
рѣ. пла ч ель в еликыи. ѿ м ала н
д о в елика. о ц ки л ъ бо и башевъ
ордѣ кнѣ з ь д митри кн ха илови.
безъ ц р ва с лова. не д о б р о ж е б ы
и с а л о моу. е ж е б о с ѣ т ь у л в к ъ т о
и п о ж н е т ь. в л ѣ. ѿ. ѿ. л д. п ри ѣ
х ав н о в ъ г о р о д ѣ. п о с т а в л ен ѣ ар хи
сп л ъ моисн. в о в т ор н і. на в ѣ р ь б ь
н о и н е. т о ж е л ѣ. л ц а в г о ц. кн.
з а г о р ѣ с а на во г а ни о ц к ѣ. и п о г о
р ѣ д о п о л о в н ы р о г а т и ц и. а с л ав к ѣ
о ц л н ц а ѿ д л и т р и н а с т г о и д о п о л а
ц ур к ы с т г о к л и м е н т а с г о р ѣ.

ТѢЖЕЛѢ. ОУБНЦРЬ ВЪ ОРАѢ. КНЗ А Д М І
 ТРИ МА И ХА И Л О В Н У А .
 ТѢЖЕЛѢ ПРѢСТАВІ К М Т Р О П О Л И Т Ѣ П Е
 Т Р А В С Е Я Р О У С И . Н А Д О С К В Ѣ . І П О Л О Ж И
 Ш А В Ѣ Ц Р І С В І Т Ѣ В І Я Б Ц Я . Ю Ж В С А М Ъ
 Н А Ч А Л Ѣ З Д А Т Н І К А Л Л Е Н О У . К М Т В К И
 С Г О О Ц Г Р О Б Я С Г О С Т В О Р Н Е Ѣ Ю Д Е С Я .
 ТѢЖЕЛѢ. П Р И Ѣ Х А П О С Л Ъ І З А Н Т В Ъ .
 В Р А Г Ѣ Д И Д И Н О В Ъ К Н З А М И Т О В Ъ С І С О
 В О И Н П О Л О С К Ъ И К Н З Ъ . В А С И Л И Н К Ѣ
 Н Ъ С І К Ъ И К Н З Ъ . Ф Е Д О Р Ѣ С Т Ъ С Л А В И
 І Д О К О Н У А Ш А К М Р Ѣ . І Н О В Г О Р О Д Ц И
 И С Н Ѣ М Ц И . Р Ѣ Ѣ . Ѣ . Ѣ . Л Е . В Ъ М А
 Т Е Ж Ъ В Н О В Ѣ Г О Р О Д Ѣ . І П О Г Р А Б И Ш А Д В О
 Р Ѣ О С Т А Ф Ъ Е В Ѣ Д В О Р А Н И Ц Е В Ѣ И П О
 Ж Г О Ш А В С Я . ТѢЖЕЛѢ. П О С Т А В И Ц Р К Ъ
 С Т О І Б У Н Р Ж Т В О . А Р Х И Е П Ѣ К Л О І С И
 І В Ѣ Д Е С А Т И Н Ѣ . ТѢЖЕЛѢ. П А О У
 С П Ѣ С Т Ъ В І Я Б Ц Я . К Н З Ѣ А Л Е К С А Н Д Р Ѣ
 М И Х А И Л О В Н У Ъ . І З Б И Т А Т А Р Ѣ Д Л Н О
 В О Т Ф Ѣ Р И . І П О І Н Ъ М Ѣ Г О Р О Д О . І Т О
 Р Г О В Ц И Н Г С С Г Ѣ Х О П Ъ Л Ъ С К Ѣ В И Н С Ѣ Ч Е .
 П Р И Ш Е Л Ѣ Б О Б А Ш Е П О С О Л Ѣ С И Л Е Н Ѣ И З Ѣ

ІВАНЪ ДАНИЛОВИ . І КОСТАНТИНЪ АН
 ХА ІЛОВИ . А НОВГОРОДЦИ СЕБЕ ПОСЛА
 ША ФЕЛОРА КОЛЕСНИЦЮ . ВЪ ОРАОЦКЪ
 ЦРВН . І СЪ ПОУСТНИЦЮ . ПОВЕЛѢВЪ
 ІСКАТИ КНЗЯ АЛЕКСАНДРА . І ПОСЛА
 КНЗЯ НВАНЪ СВОІ ПОСЛЫ . А НОВГОРО
 ДЦИ СЕБЕ ВЛАКОУ КЛО ІСНГА . І АВРА
 МАТЪ С АУБСКО . КЪ КНЗЮ ОЛЕЗА
 НДРОУ ВЪ ПЛЬСКОВЪ ВЕЛЖУЕСЛОУ
 АБЪ ПОШЕЛЪ ВЪ ОРАОУ . І НЕ ПОСЛУША :
 ТОЖЕЛѢ ПОГОРѢ ЮРЬ СВЪНѢ МЛЕЦЬСКИ
 І ВЕСЬ . І БОЖНИЦНІ ХЪ . І ПОЛАТЪ КА
 МЕНЪ І С КРОУ ШИ ВШЕСА ПАДОША .
 І ГОРѢНѢ МЛЕЦЬ ПОЛАТАХЪ . Ѡ . Н
 Ф . І Л . А РОУ СЕИ Д . Ч Л В КЪ :

В ЛѢ . Ѡ . ЛЗ . ПРИВНОВЪ ГОРО НА СТО
 ЛЪ . КНЗЪ ВЕЛИКЪ І ІВАНЪ ДАНИЛО
 ВИ ХЪ . В ПОУКЪ ОЛЕЗАНДРОВЪ . МА
 РТА . КЪ . НА СБОРЪ АРХИПАПА ГАВРИ
 ЛА . БАДОУ ЖЕСНИ . І ТФѢРСКИ І КНА
 ЗИ . КОСТАНТИНЪ ИВАСЛНИ . І ОЛЕ
 ЗАНДРЪ СОУ ЖДАЛЬСКИМ . І ІМЪ ХЪ
 А ПОРОУСКИ ХЪ КНАЗНИ :

Тожелѣ. оубишавъ юрьевѣ. новго
роского посла. моужа утна. ивана съип.
Тожелѣ. приходнѣ новъгоро. ми
трополнтъ гръчинъ рома. и клене
ли феогностъ.:

Тожелѣ. поиде князь иванъ совѣ
кнзи. и новымъ городемъ. къ плъ
сково кратъю. и оубъдавше плъ
сковичи. въпробаднша князю
леѣ андрасе себѣ. а къ князю ивану.
и новгородцемъ. прислаша по
слы испоклономъ. въ опрѣкоу. и
до окончаша днрѣ. Тоужелѣ
иубишановгородцевъ. котори
были пошлн на юргоу. оустъи
жъ къ ии князи. Тоужелѣ. безъ
кнзя и безъ новгородцевъ. заго
рѣ сандрѣшковъ дворъ въ пле
тничѣхъ. и погорѣ до федора
стго. и потѣ. на тои не. погорѣ иль
и лоцанца кля лоневса. и лоцва
ница. и цркъ стго спса. и столц
къ игорѣ. Влѣ. з. ѿ. ли. пе

СТРИЖЕ СЛВЪ СІ КМЛОК. АРХИЕПЪ
 КЛВІСНІ ПОСВЄСІ ВОЛН. І КМНОМЛНША
 І НОВГОРОДЦМ. В СѢ НОВЪ КМЪ ГОРО
 ДОМЪ СПОКЛОНОМЪ. А БЪ ПАКЪ
 СѢЛЪ НА СВОЕМЪ ПРѢТѢ. І НЕ ПОСЛА
 ША. НОВА ГВНІА РЕІСЪ. ІЗ БЕРѢТЕ
 ШЕ СЕБЕ КЛОКЪ ТАКО. ДОСТОІНА. А
 ГАЗЪ ВАСѢ БЛАГВЛАМЮ. І КМНОГАДА
 БШЕ НОВГОРОДЦН. І БЪША БЕЗЪ
 ВЛКЪ СІА. Н. МЦЪ. І ВЪЗЛЮБИ
 ША Б С НОВЪ ГОРО. І ГОКМ СНИ
 ПОВЕ. БМЪ НАЗНА МЕНА НА ГРИГО
 РЪ І СЛѢ КОК. МОЦ ДОБРА І СЛѢ РЕ
 НА. ПОПА БЪ ВША ОУСТОЮ КОЗМЪ
 І ДЕМДІАНА. НАХОЛОПЪ ОУКІЦН.
 І ПОСТРІСЛ ВѢТЪ ИА ГЛКЪ И
 ОБРАЗЪ МЦА ГЕНВА. І МАРЕНЬ
 БЪ ВАСНИН. І ПОСАДИША І ВЪ
 ВЛЪ И НАВОРѢ. ДОЩЕ ЖЕ ПОСЛЮТЪ
 КМ ТРОПОЛНТОУ. ТО ІЗМЛЪ ПРИ
 БЪХАША ПОСЛОВЕ СМ ТРОПОЛИТА. ІЗВЕ
 ЛЫНСКО ІЗЕМЛН. ФЕДОРИКО І СЕМЕ
 НИКО. НА СТРОПІНѢ. ПОЗЫВАТЬ НАСТА
 ВЛЕНІЕ.

ВЕРЖЕГНѢВЪНАНОВАГОРОДА.
ПРОСАЧУНУЪСРЕРБРАЗАКААМЪ
ИКОГО. ИВТОМЪВЪАТБРЖЕКАН.
БѢЖУВЪСЪИВЪРЪУЪЗАНОВГОРО
СИУНКАУФНОУ. ТОЛЖЕЛѢ. Ѡ
ТАШАНОСАДНУХЪСТВОУЗАКАРОМ.

НАШААМА АТФЪЮ

ВЛѢ. 2. Ѡ. МА. ПРН АКИНАЗЪНВАНЪ
ВТОРЖЕКА. Б. СЪВСПМНКАЗНИИ
ЗОВЪКЪИМЪ. НИРАЗАМЪСЪИТИМЪ.

ТОГОЛѢ ПОСТАѢНША ВАСЛАДЯ ВЪ БѢ
 А ДЫМЪ СКОИ ЗЕМЛАН В НОВЪ ГРОДЪ:
 ВЛѢ. З. Ѡ. ЛФ. МЦА. НОГА БРѢ. ВЪ. Л. НАПА
 МА. СТО. АЙЛА. АНАРѢ. ГЯ. БЪ. ПИ. ПО. РА. УѢ
 ПНѢ. БЪ. ДА. ПЦН. НІ. ТО. ГЯ. Ѡ. А. Г. О. У. А. Д. О. Г. Г. О
 ВЛѢ. З. Ѡ. М. ВЪ. ТА. ША. КРА. МО. А. М. Н
 ЦН. В. Н. О. ВЪ. Г. О. Р. О. ДЪ. Н. Ѡ. ГА. ША. ПО. СЛА. М. Н
 У. С. Т. В. О. О. Ц. Ф. К. О. Р. О. Ц. А. У. М. Ъ. Ы. Л. А. М. А. А
 ША. З. А. Д. Я. РЪ. Н. М. Н. Х. А. М. Л. О. Б. Е. Н. Х. Ю. М. П. О
 ГРА. Б. Н. ША. Д. В. О. РЪ. М. Е. М. А. Ц. А. О. Ц. О. В. А.
 А. Б. РА. ТА. К. Е. Г. О. І. М. Ѡ. Ф. О. Н. Т. А. С. Е. Л. Л. О. Г. РА
 Б. Н. ША. : ТО. Г. О. ЛѢ. В. Е. Л. Н. К. Ъ. Н. І. С. Н. А
 ЗЪ. Н. В. А. НЪ. П. Р. Н. А. Е. МЪ. Ѡ. РА. Ъ. Н. ВЪ

и прнславновъ городъсведе намѣ
 стмннзы асакъсѣде вторжысоу ѿ
 крацинигадосбора тераглаволостанс
 вгородьскцю и послаша новгородъ
 цн послы зовоуе егубновъ горо
 архимандрита лаврентия фео
 ратверднславнуча лцикувалъфро
 мѣнѣва и ѿмъмолбынепрималъ
 анхънепослушалъ а мнрочнеда
 поѣхапроуѣ тогожелѣ архирптъ
 новгородьскыи василии поста
 вигородъ камень въ двалѣ и а
 рхимандритъ стго юрья лавре
 нтнн поставистѣнъ стго юрья
 сплюю м сажень н въ заборода
 ми

рѣе. 2 ѿ мѣннѣ навлженнхъ мѣднн аво
 лннѣ сташа поставити а въ иа архн
 мандритъ еснфа въ у мнста рѣсн архн
 мандрита лаврентнн а ствѣ шнѣ екуе
 н за проша еснфа въ црквн стго ннколы
 не въ дѣша окладъ црквн нш кпнѣ ко
 роуе цнстресншнѣт о аомекте
 едѣ дѣмъ вѣнѣ тѣнѣ го амъ
 іо дѣтсавнѣ

ВЛѢ 2. Ѡ. М. Г. Е. Е. ИИДНІС
 ЛѢ. Г. Е. Е. ПОПОВЛЕ НА БѢ
 ЦРКН СМ. СТЫН. ГЕ ѠРГНН.
 ПОКРОВОМЪ ПРИВЕЛИСО
 МЪ. КНЗѢ СЕМЕНѢ. ИВА
 НОВНУѢ. ПРИ АРХИЕПѢ
 НОВЪГОРОДСКОМЪ. ВАСИ
 ЛИИ. ПРИ ПОСАДНИЦѢ. ЕОУ
 СТАФЕНІИ ПРИ ТЫСЯЧЕИСО
 МЪ. АБРАМЪ. ПРОМЫСЛО
 МЪ. КНИМЪ. ПОСПѢШЕНИ
 ЕМЪ. СТОМУНІКАХЪ. А
 ГЕ ѠРГННА. ПОВЕЛѢНИИ
 МЪ. КОЛЮБИ ВАГО АДУИМА
 НАРИТА НОВЪГОРОДСКО
 БО. ЕСПФА.

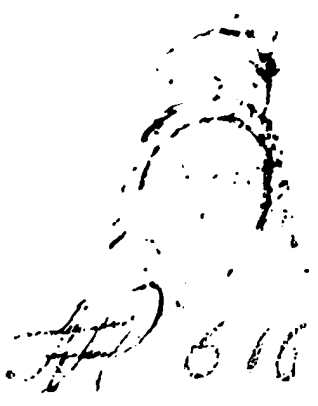
РѢ. 2. 5. 1. ДОБРАША УЕЛОМЪНО
 ВЪ ГОРОДЦИ. БОГАРЕНУЕРНТИН
 ЛЮДИ. АРХИЕПІУМОВЪ ГОРОДЕ
 СКОМУ ВЛЦЪ ВАСИЛИЮ. УТОБЫ
 КСИГНЕ СХАЛЪ. НАРАДНАЛЪ. КО
 СТРЫ ВООРЪХОВЪ. НОНЪ ЕХАВЪ
 КОСТРЫ НАРАДНАЛЪ. Н ПРНСХА.
 В НОВЪ ГОРОДЪ. Н ПРНСХАША ПО
 СЛОВЕ НЗ ОПСКОВА. БИША УЕЛО
 МЪ ВЛЦЪ ВАСИЛИЮ РКУ УЕТАКЪ.
 БИ ТАКЕ НЗ ВОЛШЮ. СТОИ ТРЦЪ
 ДЪ ГЕЛЪ ТВОИ МЪ ПЬСКОВИ ЦЕЛЪ
 БЪ РЕКА ТЪ ЖИТИ ДОТЛАЪ УТОБЫ
 КСИГНЕ БЫЛЪ. ОУСТОИ ТРЦИ Н
 ДЪТИИ СВОИХЪ БЛГВНАЛЪ ПСКОВИ
 ЦЬ. ПОНЪ МЕОУКЛЕДАН. ПОИХА ПО
 ИМА СОВОИ АРХИ МАНДРИ ТАЛМ
 КИ ФОРА. ИГУМЕНЪ. ПОПОВЕ. ПР
 ЕХАВЪ ПСКОВЪ. СЛУЖИ ВЪ СТОИ
 ТРЦИ ОУСТОИ БЦИ. НА СЪТНОИ ГО
 РЪ. ОУСТГОМН ХАИЛА. ОУИВАНА.
 БО СЛОВА ОПАТЬ ВЪ СТОИ ТРЦИ

ХОДИ КОЛОГОРОДА СО КРЪТЪ. И БАГЪИ
 ДЪТН СВОИХЪ В СИХЪ ПЕКОВИЦЪ. ПОГЕХА
 И СГОРОДА ДОГЕХА ДО ПРОЩЕННИКА. ВЪ
 ДНЬ НЕ ДЪЛНЪИ ОБЕУЕРИВШИ СЯ.
 ЗАПРОЩЕНИ КОСЛЪ. СЪЕДИНЦУ ВЕРСТУ
 НА РЪЦЪ. НАУЕРЕСЪ. СТАША. И РАЗБО
 ЛЪСАТУ. ПРИВЕЗОША ЕГО В МАНА
 СТЫРН. КОСТМУЛИХАНКУ. ОУСТЬ
 ОУЗЫРЪКИ. НАШЕЛО НЪ. И ПРИСТА
 ВИСАТУ. НА ПАТЬ ^{ПА} СТОМЪКА. ОУ
 АКИНФА ВЪ ВТОРНИКЪ. ПРИВЕ ^{МЦА ЮЛА 27 Г} ^{АПРЕС}
 КОШАИ. В НОВЪ ГОРОДЪ. В УЕТВ ^{ВЕРИ К}
 РГЪ. МЦА ЮЛА. ВЪ Е. НА ПАМЛА ^{ВЕОН}
 ТЪ СТОЩА. ЛАМПАДА ПРОВОДИ ^{ГОДНИ}
 НА РХИ ПЪНОВЪ ГОРОДЪ
 СИНИ ВЛКАЛОСЪИ ИГУ
 ЛЕНИ И ПОПОВЕ И ВЕСЬНО
 ВЪ ГОРОДЪ. И ПОЛОЖИША
 ОУСТОПСОФЪ И ПРИТВОРЪ.



Вотисеце
Новгородской губернии

ЛЗ



№ 617

Всемирная выставка
в Париже
1889 г.



ИЗДАНИЕ

ANMERKUNGEN

- 1) Vgl. Geschichte der UdSSR. 1. Feudalismus 9.—13. Jh., Halbbd 1. Berlin 1957, S. 353
- 2) Janin, V. L.: Novgorodskie posadniki. Moskva 1962, S. 47 ff.
- 3) Vgl. Zernack, Klaus: Die burgstädtischen Volksversammlungen bei den Ost- und Westslawen. Studien zur verfassungsgeschichtlichen Bedeutung des Veče. Wiesbaden 1967, S. 132 (Ost-europastudien der Hochschulen des Landes Hessen. Reihe 1. Gießener Abhandlungen zur Agrar- und Wirtschaftsforschung des europäischen Ostens. 33)
- 4) Vgl. Lichačev, Dmitrij Sergeevič: Russkie letopisi i ich kul'turno-istoričeskoe značenie. Moskva, Leningrad 1947, Kapitel 11
- 5) Vgl. Janin, a. a. O., S. 165 ff.
- 6) Henricus Lettus: Heinrichs Livländische Chronik (Heinrici chronicon Livoniae). 2. Aufl. Bearb. v. L. Arbusow u. A. Bauer. Hannover 1955, Abschn. XV, c. 10, p. 100
- 7) Vgl. Geschichte der UdSSR. 1. Feudalismus 9.—13. Jh., Halbbd 2. Berlin 1957, S. 887—889
- 8) Es wird auf die informative, populärwissenschaftliche Arbeit von Konrad Onasch verwiesen, die auch mit einem weiterführenden Literaturverzeichnis versehen ist: Großnowgorod und das Reich der heiligen Sophia. Kirchen- und Kulturgeschichte einer alten russischen Stadt und ihres Hinterlandes. Leipzig 1969
- 9) Beschreibung der fünf Novgoroder Chroniken mit ihren einzelnen Handschriften bei Lichačev (S. Anm. 4)
- 10) Novgorodskaja pervaja letopis' staršego i mladšego izvodov. Pod redakcij i s predisloviem A. N. Nasonova. Moskva, Leningrad 1950, S. 5—7
- 11) Vgl. die ausgezeichnete und Vollständigkeit anstrebende Arbeit von Dmitrieva, Rufina Petrovna: Bibliografija russkogo letopisanija. Moskva, Leningrad 1962. Hier wird die einschlägige Literatur bis einschließlich 1959 erfaßt.
- 12) Vgl. Sachmatov, Aleksej Aleksandrovič: Kievskij načal'nyj svod 1095 g. In: A. A. Sachmatov 1864—1920. Sbornik statej i materialov. Moskva, Leningrad 1947, S. 117—160. (Trudy Komissii po istorii Akademii nauk SSSR. 3.) Diese im Nachlaß Sachmatovs aufgefundene Arbeit ist offensichtlich das Fragment des als Erläuterung geplanten zweiten Bandes der Ausgabe der Nestorchronik: Povest' vremennyh let. Izd. A. A. Sachmatova. T. 1. Petrograd 1916. (Letopis' zanjatij Imp. Archeografičeskoj Komissii za 1917 g. Vyp. 29.) In dieser Edition hat Sachmatov den Text des Načal'nyj svod rekonstruiert.
- 13) Vgl. Sachmatov, Aleksej Aleksandrovič: Razyskanija o drevnejšich russkich letopisnych svodach. S.-Peterburg 1908. (Letopis' zanjatij Imp. Archeografičeskoj komissii za 1907 g. Vyp. 20)
- 14) Vgl. Sachmatov, Aleksej Aleksandrovič: Obozrenie russkich letopisnych svodov 14—16 vv. Moskva, Leningrad 1938, Kapitel 7
- 15) Vgl. Sachmatov: Razyskanija . . . , a. a. O. (Anm. 13)
- 16) Vgl. Lichačev, Dmitrij Sergeevič: Novgorodskie letopisnye svody 12 v. (Avtoreferat dissertacii). In: Izvestija Akademii nauk SSSR. Otdelenie literatury i jazyka. T. 3. 1944, S. 98—106
- 17) Vgl. Lichačev, Dmitrij Sergeevič: Russkie letopisi i ich kul'turno-istoričeskoe značenie. Moskva, Leningrad 1947, Kapitel 11
- 18) Vgl. Sachmatov: = Razyskanija . . . , a. a. O. (Anm. 13)
- 19) Vgl. Sreznevskij, Izmail Ivanovič: Izsledovanija o letopisjach novgorodskich. In: Izvestija Imp. Akademii nauk po Otdeleniju russkogo jazyka i slovesnosti. T. 2. 1853, Sp. 25/26
- 20) Prozorovskij, D.: Kto byl pervym pisatelem Pervoj Novgorodskoj letopisi? In: Zurnal Ministerstva narodnogo prosvješčenija. Č. 75. 1852, No. 7, otdel. 2, S. 1—28
- 21) Prozorovskij, ebenda (Anm. 20)
- 22) Vgl. Sachmatov: Obozrenie . . . , a. a. O. (Anm. 14), Kapitel 7
- 23) Sachmatov: Razyskanija . . . , a. a. O. (Anm. 13), S. 190/191

- 24) Sachmatov, Aleksej Aleksandrovič: Obščerusskie letopisnye svody 14 i 15 vekov. In: *Zurnal Ministerstva narodnogo prosvješćenija*. Č. 332. 1900, nojabr', S. 135—200 und Č. 338. 1901, nojabr', S. 52—80
- 25) Vgl. die Anmerkungen 16 u. 17
- 26) Tichomirov, I. A.: O Timofee — ponomare upominaemom v Sinodal'nom spiske Pervoj Novgorodskoj letopisi. In: *Zurnal Ministerstva Narodnogo prosvješćenija*. Č. 250. 1887, No. 3, otdel. 2, S. 28—37. Ders.: Neskol'ko zametok o novgorodskich letopisjach. In: *Zurnal Ministerstva narodnogo prosvješćenija*. Č. 283. 1892, No. 9, otdel. 2, S. 144—152
- 27) Trockij, I. M.: Opyt analiza Pervoj Novgorodskoj letopisi. In: *Izvestija Akademii nauk SSSR*. 7 serija: Otdel. obščestvennyh nauk. 1933, S. 337—362
- 28) B. M. Ljapunov hat die sprachlichen Zusammenhänge zwischen dem 2. Teil der Synodalhandschrift und dem Lobkovskij prolog von 1262 untersucht und ist trotz gewisser Gemeinsamkeiten zu dem Schluß gekommen, daß zwischen den Schreibern der beiden Denkmäler keine Identität bestehe. Wohl in Blickrichtung auf Sachmatov bemerkt Ljapunov: „Menja vseгда udivljaet smelost' mnogich issledovatelej, na osnovanii neskol'kich slučajnyh čert schodstva jazyka dvuch pamjatnikov rešajuščichsja delat' zaključenija o tožestve ich avtorov.“ (Ljapunov, Boris Michajlovič: *Izsledovanie o jazyke Sinodal'nogo spiska 1-oj Novgorodskoj letopisi*. Vyp. 1. In: *Izledovanija po russkomu jazyku*. T. 2, vyp. 2. S.-Peterburg 1900, S. 30/31)
- 29) Vgl. Registereintragung auf S. 613 der vorliegenden Übersetzung und in: *Novgorodskaja pervaja letopis' staršego i mladšego izvodov*. Moskva, Leningrad 1950, S. 609
- 30) Trockij: *Opyt . . .*, a. a. O. (Anm. 27), S. 353—357
- 31) Vgl. Sachmatov in: *The Chronicle of Novgorod 1016—1471*. Translated from the Russian . . . London 1914, S. XXXVII—XLI. (Works of the Camden Society. Ser. 3, Vol. 25)
- 32) Sachmatov: *Razyskanija . . .*, a. a. O. (Anm. 13), S. 195
- 33) Lichačev: *Russkie letopisi . . .*, a. a. O. (Anm. 17)
- 34) Sachmatov: *Obozrenie . . .*, a. a. O. (Anm. 14), Kapitel 11—13. Lichačev: *Russkie letopisi . . .*, a. a. O. (Anm. 17)
- 35) Vgl. auch A. N. Nasonov in: *Novgorodskaja pervaja letopis' staršego i mladšego izvodov*. Moskva, Leningrad 1950, S. 7 ff. u. 510
- 36) Sachmatov: *Kievskij načal'nyj svod*, a. a. O. (Anm. 12), S. 132/133
- 37) Berežkov, Nikolaj Georgievič: *Chronologija russkogo letopisanija*. Moskva 1963, S. 212—306
- 38) *Letopisec novgorodskij, načinajuščijsja ot 6525/1017 godu i končajuščijsja 6860/1352 godom*. Moskva 1781. 2. Aufl. 1819
- 39) In: *Prodolženie Drevnej rossijskoj Vivliofiki*. Č. 2. S.-Peterburg 1786, S. 257—712
- 40) *Polnoe sobranie russkich letopisej*. T. 3. Novgorodskie letopisi. S.-Peterburg 1841
- 41) *Novgorodskaja letopis' po Sinodal'nomu charatejnomu spisku*. Izdanie Archeografičeskoj kommissii. Svetopečatnoe vosproizvedenie V. Ja. Rejngardta pod nabljudenijem P. I. Savvaitova. S.-Peterburg 1875
Die von uns hier zusammen mit der Übersetzung vorgelegte Reproduktion der Synodalhandschrift beruht auf dieser Lichtdruckausgabe von 1875, da sie die technischen Voraussetzungen für einen Wiederabdruck bot. Die vom Herausgeber vorgenommenen Retuschen wurden von Ljapunov im einzelnen rektifiziert, vgl. Anmerkung 45.
- 42) *Novgorodskaja letopis' po Sinodal'nomu charatejnomu spisku*. Izdanie Archeografičeskoj kommissii. Pod redakciej P. I. Savvaitova. S.-Peterburg 1888
- 43) Vgl. Anmerkung 10. Der von uns vorgelegte Nachdruck der altrussischen Textedition ist der Ausgabe Nasonovs von 1950 entnommen.
- 44) *Novgorodskaja charatejnaja letopis'*. Izdano pod nabljudenijem M. N. Tichomirova. Moskva 1964
- 45) Ljapunov, Boris Michajlovič: *Izsledovanie o jazyke Sinodal'nogo spiska 1-oj Novgorodskoj letopisi*. Vyp. 1. In: *Izledovanija po russkomu jazyku*. T. 2, vyp. 2. S.-Peterburg 1900, S. 17 bis 23

- ⁴⁶⁾ The Chronicle of Novgorod 1016—1471. Translated from the Russian by Robert Michell and Nevill Forbes, with an introduction by C. Raymond Beazley, and an account of the text by A. A. Shakhmatov. London 1914. (Works of the Camden Society. Ser. 3, Vol. 25)
- ⁴⁷⁾ Der Bericht über die Eroberung Konstantinopels unter dem Jahre 1204 (6712) der Ersten Novgoroder Chronik wurde von Hopf ins Lateinische und von Freydank ins Deutsche übersetzt; Hopf, Karl: Chroniques gréco-romanes inédites ou peu connues publiées par Charles Hopf. Berlin 1873, S. 93—98. Diese lateinische Übertragung ist stark von Fehlern durchsetzt. Freydank, Dietrich: Die altrussische Erzählung über die Eroberung Konstantinopels 1204 (Chronista Novgorodensis). In: Byzantinoslavica. 29. 1968, S. 339—344; vgl. dazu Anmerkung 82. E. Kottmeier hat für ein Sammelwerk die jüngere Redaktion der Ersten Novgoroder Chronik auszugsweise ins Deutsche übertragen, und zwar die Berichtsjahre 1128 (6636), 1143 (6651), 1156 (6664), 1157 (6665), 1169 (6677), 1170 (6678), 1193 (6701): Aus dem alten Rußland. Epen, Chroniken und Geschichten. Hrg. u. mit einem Nachwort versehen von Serge A. Zenkovsky. Ins Deutsche übertragen von Hans Baumann (Gedichte) und von Elisabeth Kottmeier (Prosa) unter Mitarbeit von Eaghor G. Kostetzky. München 1968, S. 47—52
- ⁴⁸⁾ Die Großen Fasten erstrecken sich vom Sonntag Sexagesimae bis zum Ostersonntag, vgl. Anmerkung 115.
- ⁴⁹⁾ Novgorod wird durch den Volchov in zwei Teile getrennt: a. Die sog. „andere Seite“ bildet den Handelsteil der Stadt am östlichen Volchovufer und weist zwei Stadtviertel auf — Slavenskij konec (Slavno) und Plotnickij (Plotenskij) konec. b. Die Altstadt auf dem westlichen Volchovufer gruppiert sich um die Festung (detinec, kreml) und wird Sophienseite genannt, sie gliedert sich in folgende Stadtviertel — Nerevskij konec, Gončarnyj (Ljudin) konec, Zagorodskij konec. Vgl. topographische Skizze auf S. 593
- ⁵⁰⁾ Die Stelle ist unklar. KAT (илькину чадъ избнша) erlauben eine Erklärung, die eine Possessivbildung zu einem Novgoroder Il'ja wahrscheinlich macht. In der Synodalhandschrift heißt es dagegen: книну чадъ избнша.
- ⁵¹⁾ Die Übersetzung folgt hier KAT, da in der Synodalhandschrift offensichtlich eine Verballhornung vorliegt: митрополить сурьскыи. Das Adjektiv сурьскыи ließe sich nur mit Suriya, Sirija „Syrien“ in Verbindung bringen, aber auch die einschlägige Stelle in der Nestorchronik bietet für die syrische Herkunft des Metropoliten Nikifor I. (1104—1121) keinen Hinweis.
- ⁵²⁾ Der Gedenktag für die 40 heiligen Märtyrer, die in einem See bei Sebastia (Kleinasien) ertränkt wurden, ist der 9. März alten Stils (Julianischer Kalender).
- ⁵³⁾ Damit ist der Schwur gemeint, dem Fürsten Gefolgschaft zu leisten. Dieser Schwur wird durch den Kuß des Kreuzes besiegelt.
- ⁵⁴⁾ Der 30. April alten Stils ist in der morgenländischen Kirche der Gedenktag für den Apostel Jakobus, den Sohn des Zebedäus (russ. Jakov Zevedeev).
- ⁵⁵⁾ Der Tag Basilius' des Großen (um 330—379), Erzbischof zu Cäsarea in Kappadokien, wird von der morgenländischen Kirche am 1. Januar alten Stils, seinem Todestag, gefeiert.
- ⁵⁶⁾ Vgl. Anmerkung 52
- ⁵⁷⁾ 8. September — 9. Dezember alten Stils
- ⁵⁸⁾ Zwischen 25. Dezember und 6. Januar alten Stils
- ⁵⁹⁾ Das altruss. притворъ ist als Narthex (also Vorhalle der frühchristlichen und byzantinischen Basiliken) zu interpretieren, hier wurden hohe geistliche Würdenträger beigesetzt. Dieser Umstand dürfte die Deutung als Apsis ausschließen.
- ⁶⁰⁾ Mit dem Terminus „russisches Gebiet“ (русская область) wird der Raum um Kiev bezeichnet.
- ⁶¹⁾ Es ist sicher der Gedenktag für Symeon Stylites am 1. September alten Stils gemeint.
- ⁶²⁾ Unter волость ist eine größere administrative Einheit den Herrschaftsanteilen der Fürsten entsprechend zu verstehen, die волость stimmt meist mit den alten Stammesterritorien oder städtischen Gebieten überein. In der Folge wird dieser Terminus mit „Herrschaftsbereich“ bzw. „Herrschaftsgebiet“ übersetzt.

- ⁶³⁾ Die Söhne des Kiever Großfürsten Rostislav Mstislavič hießen Davyd (Fürst von Vyšegorod und dann von Smolensk), Mstislav der Tapfere (Fürst von Smolensk), Roman (Fürst von Smolensk und Großfürst von Kiev) und Rjurik (Fürst von Novgorod und Kiev).
- ⁶⁴⁾ Vgl. Anmerkung 63
- ⁶⁵⁾ Der Festtag der beiden Apostel Petrus und Paulus wird am 29. Juni alten Stils gefeiert.
- ⁶⁶⁾ 8. September alten Stils
- ⁶⁷⁾ Es dürfte der Tag der Apostel Petrus und Paulus am 29. Juni alten Stils gemeint sein.
- ⁶⁸⁾ Der Tag der Verklärung des Heilands wird am 6. August alten Stils gefeiert.
- ⁶⁹⁾ Vgl. Anmerkung 67
- ⁷⁰⁾ Der St.-Barbara-Tag fällt auf den 4. Dezember alten Stils.
- ⁷¹⁾ 6. Dezember alten Stils
- ⁷²⁾ Der Tag „Allerheiligen“ gehört zum beweglichen Festkreis und fällt auf den ersten Sonntag nach Pfingsten.
- ⁷³⁾ Gemeint ist der Tag Mariä Himmelfahrt am 15. August alten Stils; zu Allerheiligen vgl. Anmerkung 72.
- ⁷⁴⁾ 31. August alten Stils
- ⁷⁵⁾ 11. Juli alten Stils
- ⁷⁶⁾ Das Kyrill-Kloster in Nelezen bei Novgorod konnte ganz offensichtlich nicht in der Novgoroder Ljubjanaja ulica liegen, das unterstreicht auch der entsprechende Kontext von A: . . . а мастеръ баше с Лубяни улицѣ Коровъ Яковличъ . . .
- ⁷⁷⁾ Der Tag der heiligen Tatiana wird am 12. Januar alten Stils gefeiert, diese Tagesangabe machen auch KAT, ohne jedoch den Tatiana-Festtag zu erwähnen.
- ⁷⁸⁾ 26. November alten Stils
- ⁷⁹⁾ Vgl. Anmerkung 61
- ⁸⁰⁾ Epiphania fällt auf den 6. Januar alten Stils und wird in der morgenländischen Kirche als Tauffest Jesu gefeiert.
- ⁸¹⁾ 15. August alten Stils
- ⁸²⁾ Unter dem Jahr 1204 (6712) ist die umfangreiche Erzählung von der Einnahme Car'grads durch die Kreuzfahrer aufgezeichnet, die in der Berichterstattung der Ersten Novgoroder Chronik einen Fremdkörper bildet; vgl. auch Speranskij, M. N.: *Iz starinnoj novgorodskoj literatury 14 veka*. Leningrad 1934, S. 39. Bisher wurde dieser altrussische Originaltext als Bericht eines Augenzeugen des Vierten Kreuzzuges angesehen, D. Freydank hat diese Auffassung überzeugend dahingehend korrigiert, daß der Verfasser dieser altrussischen Chronikerzählung von einem Niederdeutschen, der Anhänger des deutschen Königs Philipp von Schwaben gewesen sein muß, über die Ereignisse um die Eroberung Konstantinopels informiert wurde. Freydank vermutet, daß es sich bei dem Informanten um Konrad von Krosigk, den Bischof zu Halberstadt, gehandelt haben könnte; vgl. Freydank, Dietrich: Die altrussische Erzählung über die Eroberung Konstantinopels 1204 und ihr historischer Quellenwert. In: *Wissenschaftliche Beiträge der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*. 23. 1966, K 1, S. 71–77; ders.: Die altrussische Erzählung über die Eroberung Konstantinopels 1204 (*Chronista Novgorodensis*). In: *Byzantinoslavica*. 29. 1968, S. 334–359. Auf Grund textkritischer Vergleiche kommt Freydank (*Byzantinoslavica* 29, S. 355–359) zu dem Schluß, daß die Synodalhandschrift der Ersten Novgoroder Chronik offensichtlich den Archetyp aller in anderen altrussischen Handschriften überlieferten Berichte von der Einnahme Car'grads 1204 darstellt. Freydank hat auch den betreffenden altrussischen Text der Synodalhandschrift mit wertvollen Anmerkungen versehen ins Deutsche übertragen (*Byzantinoslavica* 29, S. 339 bis 344); daraus konnten mit Dank Anregungen für die vorliegende Übersetzung gewonnen werden.
- ⁸³⁾ Der deutsche König Philipp von Schwaben (1198–1208) war mit Irene, der Tochter des byzantinischen Kaisers Isaak II. Angelos, verheiratet.
- ⁸⁴⁾ Papst Innozenz III. (1198–1216)

- ⁸⁵⁾ Nach der direkten Rede von Alexios IV. tritt ein Bruch im Chroniktext ein, da die folgenden Sätze eine Ermahnung an die Kreuzfahrer bilden, die wohl dem Papst Innozenz III. zuzuschreiben ist; er hatte nämlich den Kreuzfahrern unter Androhung des Bannfluches den Kampf mit den Christen untersagt. Es scheint also eine Stelle im Originaltext zu fehlen; vgl. auch Novgorodskaja letopis' po Sinodal'nomu charatejnomu spisku. S.-Peterburg 1888, Anm. S. 181.
Es kann jedoch nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, daß die besagte Textstelle doch einwandfrei überliefert ist. In diesem Falle müßte die direkte Rede von Alexios IV. in eine direkte Rede von deutschem Kaiser und Papst eingeschlossen sein, vgl. die Übersetzung von D. Freydank: . . . „denn da der Isaakovič gesagt hat: ‚Die ganze Stadt Konstantins will meine Herrschaft‘, so setzt ihn auf den Thron und zieht weiter nach Jerusalem zur Hilfe . . .“ (a. a. O. Anm. 82: Byzantinoslavica 29, S. 339). Zu dieser Stelle vgl. auch Meščerskij, N. A.: Drevnerusskaja povest' o vzjatii Car'grada frjagami v 1204 godu. In: Trudy otdela drevnerusskoj literatury. 10. 1954, S. 124.
- ⁸⁶⁾ Die Einfahrt vom Marmara-Meer in das Goldene Horn (= Sud) war mit einer Kette versperrt.
- ⁸⁷⁾ Gemeint ist die erste, teilweise Eroberung der Stadt durch die Kreuzfahrer.
- ⁸⁸⁾ Die vorgeschlagene Übersetzung geht von der Annahme einer Partizipialkonstruktion aus: *бяху же изременани межи ими*. D. Freydank (a. a. O. Anm. 35: Byzantinoslavica 29, S. 342 u. 358) folgt mit seiner Übersetzung N. A. Meščerskij, der die Stelle als verderbt ansieht und rekonstruiert: *бяху же и дромони межи ими*. Dromonen sind schnelle Ruderkriegsschiffe. In Anbetracht der sonst einwandfreien Überlieferung gerade der Erzählung von der Einnahme Car'grads in allen Redaktionen der Ersten Novgoroder Chronik können wir uns nicht der Meinung Meščerskijs (a. a. O. Anm. 85, S. 126) anschließen.
- ⁸⁹⁾ 1. Januar alten Stils, vgl. Anmerkung 55
- ⁹⁰⁾ Zu den Einzelheiten der Übersetzung vgl. auch D. Freydank, a. a. O. Anm. 82: Byzantinoslavica 29, S. 343 u. 353–355 und Onasch, Konrad: Der Funktionalismus der orthodoxen Liturgie. In: Jahrbuch f. Liturgik und Hymnologie. 6. 1961, S. 14–17
- ⁹¹⁾ Digitrija ist ein Synonym für die Gottesmutter Maria und zwar verballhornt aus *δοθητήριον* („dux viae“).
- ⁹²⁾ Bei allen drei Heerführern werden die Titel und Rangbezeichnungen für die Namen gehalten.
- ⁹³⁾ Gemeint ist Bonifaz II., Markgraf (marchio) von Monferrat (gest. 1207); unter Dedrik ist der arianische (und deshalb „ketzerische“) Ostgotenkönig Theoderich zu verstehen, der zum Mittelpunkt des Sagenkreises um Dietrich von Bern (Verona) wurde.
- ⁹⁴⁾ Balduin, Graf von Flandern; die altrussische Namensform ist offensichtlich durch eine Überlagerung von italienischem Conte di Flandria und englischem Count of Flanders zu erklären.
- ⁹⁵⁾ Enrico Dandolo, 1192–1205 Doge (*дужь* von *dux*) zu Venedig, der in seiner Eigenschaft als Gesandter vom byzantinischen Kaiser Manuel I. Komnenos geblendet worden war.
- ⁹⁶⁾ Vgl. Anmerkung 94
- ⁹⁷⁾ Vgl. Anmerkung 93. Markgraf Bonifaz II. übte nach der Eroberung Konstantinopels das Amt eines Richters bei der Teilung der Herrschaftsgebiete und Würden unter den Siegern aus, da er dem neugebildeten Rat für Staatsverwaltung vorstand; vgl. Lebeau, Charles: Histoire du Bas-Empire. T. 20. Paris 1776, S. 536/537.
Die Übersetzung von altruss. *судъ* durch „Goldenes Horn“ dürfte damit an dieser Stelle ausgeschlossen sein.
- ⁹⁸⁾ Vgl. Anmerkung 95. Der Doge Dandolo erhielt den Rang eines Despoten, des ersten Würdenträgers nach dem Kaiser; deshalb scheint die Vereinnahmung der Steuern seinem Amte angemessen. Das altruss. *десятина* legt diese Interpretation nahe, eine Übersetzung mit „zehnter Teil, Zehntel“ bliebe inhaltslos. Vgl. auch Lebeau (a. a. O. Anm. 97), 20, S. 538
- ⁹⁹⁾ Griech *κύριος*, altruss. *кюръ* ist der Titel für Angehörige des byzantinischen Herrscherhauses, der auch russischen Fürsten verliehen wurde, vgl. Sreznevskij, I. I.: Materialy dlja slovarja drevnerusskogo jazyka. 1. S.-Peterburg 1893, Sp. 1420. Nachdruck Moskva 1958.

- ¹⁰⁰⁾ Johannes Chrysostomus (gest. 407), Metropolit von Konstantinopel, wurde zweimal verbannt. Gregor (gest. 562), Bischof von Akragas (Agrigent, Girgenti) auf Sizilien, wurde fälschlich der Ausschweifung beschuldigt und darauf auf einer Synode in Rom für unschuldig erklärt.
- ¹⁰¹⁾ Die Petrifasten (Apostelfasten) dauern von Pfingsten bis zum Peter-Paulstag am 29. Juni alten Stils.
- ¹⁰²⁾ Vgl. Anmerkung 99
- ¹⁰³⁾ Es ist der Bruder der Ehefrau gemeint (altruss. ШЮРИНЪ).
- ¹⁰⁴⁾ Tag der Verklärung Christi am 6. August alten Stils
- ¹⁰⁵⁾ Mariä Himmelfahrt (uspenie bogorodicy) am 15. August alten Stils
- ¹⁰⁶⁾ 6. Dezember alten Stils
- ¹⁰⁷⁾ Die Thomas-Woche wird durch den Sonntag Quasimodogeniti, also den ersten Sonntag nach Ostern, eingeleitet.
- ¹⁰⁸⁾ Es ist das erste ökumenische Konzil zu Nikäa (325) gemeint; die Zahl von 318 teilnehmenden Bischöfen hat der griechische Kirchenvater Athanasios (um 293–373) überliefert, der als Diakon beim Konzil anwesend war.
- ¹⁰⁹⁾ Die Zeremonie der Haarschur dient der Jünglingsweihe und bedeutet gleichzeitig die Anerkennung als Sohn und Erbe durch den Vater.
- ¹¹⁰⁾ 14. September alten Stils
- ¹¹¹⁾ Siehe Anmerkung 110
- ¹¹²⁾ 6. Dezember alten Stils
- ¹¹³⁾ Vgl. Anmerkung 103
- ¹¹⁴⁾ Nach Ausweis von K (на память святых мученикъ Бориса и Глѣба) ist entweder der 2. Mai oder der 24. Juli alten Stils gemeint.
- ¹¹⁵⁾ Unter dem Tag der Herrin ist Mariä Himmelfahrt am 15. August zu verstehen. Die Großen Fasten beginnen am Sonntag Sexagesimae, d. h. am 8. Sonntag vor Ostern, und währen bis zum Ostersonntag. Es handelt sich um die sog. Quadragesimalfasten (40 Tage Fastenzeit), da an Sonntagen und Sonnabenden als Feiertagen nicht gefastet wurde.
- ¹¹⁶⁾ Vgl. Anmerkung 115
- ¹¹⁷⁾ Es liegt hier eine Verwechslung vor, da der 5. März unter anderem dem Märtyrer Konon gewidmet ist, während des Bischofs Nikon unter anderem am 23. März gedacht wird.
- ¹¹⁸⁾ Vgl. Anmerkung 115. Rein rechnerisch müßte danach der Ostersonntag im Jahre 6746 auf den 30. März fallen, das war aber im 13. Jahrhundert nur dreimal der Fall — und zwar 6722, 6733 und 6744, vgl. Novgorodskaja letopis' po Sinodal'nomu charatejnomu spisku. S.-Peterburg 1888, S. 250, Anmerkung. Auch wenn man für das Jahr 6746 Ultramärzzählung annimmt (vgl. Berežkov, Nikolaj Georgievič: Chronologija russkogo letopisanija. Moskva 1963, S. 262, 270/271), ist mit einer verfälschten Datumsangabe zu rechnen.
- ¹¹⁹⁾ Alle Handschriften der Ersten Novgoroder Chronik weisen hier eine Lücke auf; die Ergänzung findet sich im Pervyj Sofijskij vremennik: и не плачется.
- ¹²⁰⁾ Der vorstehende Absatz über die Bestrafung der menschlichen Sünden durch Gott mit Hilfe der Tataren ist fast wörtlich der Nestorchronik entnommen, wo zu Anfang des Berichtes unter dem Jahr 1068 (6576) die gleichen Wendungen für den Einfall der Polovcer gebraucht werden.
- ¹²¹⁾ Der heilige Theodul wird tatsächlich am 5. April alten Stils gefeiert; die Gedenktage für den Märtyrer Klavdij (Claudius) liegen überhaupt nicht im April.
- ¹²²⁾ Der 18. Mai alten Stils ist der Märtyrerin Alexandra gewidmet; Alexander wird unter anderem am 20. Mai geehrt.
- ¹²³⁾ In KT ist hier offensichtlich eine Lücke, die durch die Sofijskaja Pervaja letopis' geschlossen werden kann: татаровъ же начаша я звати нужею Батыеви ...
- ¹²⁴⁾ Die vorgelegte Übersetzung ist nicht eindeutig gesichert; es heißt im Text des K: жены моави-скыя. In der Nestorchronik werden unter 1096 (6604) die Chvalisen, ein wohl turkotatarisches Volk, als „Söhne Moabs“ (сынове моавлин) genannt in Anlehnung an die „Offenbarung des Methodios von Patara“, vgl. Die altrussische Nestorchronik ‚Povest' vremennyh

- let' in Übersetzung hrsg. von Reinhold Trautmann. Leipzig 1931, S. 167 u. 247/248. (Slavisch-baltische Quellen und Forschungen. 6)
- ¹²⁶⁾ Vgl. Anmerkung 115
- ¹²⁶⁾ Der Tag der Überführung der Gebeine der russischen Märtyrer Boris und Gleb wird am 2. Mai alten Stils gefeiert; vgl. auch Anmerkung 114.
- ¹²⁷⁾ Es handelt sich um den Sonnabend vor Estomihi (7. Sonntag vor Ostern); die erste Woche der Großen Fasten (Quadragesimalfasten, vgl. Anmerkung 115) ist die sog. Butterwoche, eine Art Vorfasten.
- ¹²⁸⁾ Vgl. Anmerkung 72
- ¹²⁹⁾ Die in eckige Klammern gesetzte Ergänzung stammt aus der Voskresenskaja letopis': дръжа же гнѣвъ на. Vgl. Novgorodskaja pervaja letopis' staršego i mladšego izvodov. Moskva, Leningrad 1950, S. 87, Anm. 2
- ¹³⁰⁾ Es handelt sich hier um den Bruder des Vaters (altruss. стрыи), also den Bruder von Aleksandr Jaroslavič Nevskij, d. i. Vasilij Jaroslavič, Fürst von Kostroma und darauf Großfürst von Vladimir.
- ¹³¹⁾ In der Synodalhandschrift klappt hier für den Berichtszeitraum 6781—6806 (1273—1298) infolge des Verlustes einiger Blätter der Handschrift eine Lücke; wir entnehmen den fehlenden Text für die Übersetzung aus K.
- ¹³²⁾ Vgl. Anmerkung 72
- ¹³³⁾ Das Andenken an den um 350 ermordeten St. Paulus, der als Patriarch von Konstantinopel einen entschiedenen Kampf gegen die Arianer geführt hat, wurde ursprünglich am 6. November alten Stils gefeiert, später aber auch an dem jeweils darauffolgenden Sonntag.
- ¹³⁴⁾ Siehe Anmerkung 55
- ¹³⁵⁾ Gemeint ist Estomihi (7. Sonntag vor Ostern); vgl. auch die Anmerkungen 127 und 115.
- ¹³⁶⁾ St. Tychon Thaumaturgus (4.—5. Jh.), Bischof zu Amathus (= Limisso auf Zypern), wird jedoch am 16. Juni alten Stils geehrt.
- ¹³⁷⁾ In der sog. Danksagungswoche (похвальная неделя) der 6. Woche der Großen Fasten (vgl. Anmerkung 115), wird in der Frühmette der Lobgesang auf die Jungfrau Maria vorgelesen.
- ¹³⁸⁾ Gemeint ist der Sonntag Estomihi, vgl. Anmerkung 127.
- ¹³⁹⁾ Sicher bezieht sich der Chronist auf die zu Anfang des Berichtes über das Jahr 1293 (6801) erwähnte befestigte Siedlung, die die Schweden im Gebiet der Korelen angelegt hatten; es handelt sich um Vyborg, vgl. auch Anmerkung 144.
- ¹⁴⁰⁾ Vgl. Anmerkung 137
- ¹⁴¹⁾ Die vorgelegte Übersetzung ist nicht einwandfrei gesichert, da der Bezug auf den unter 1256 (6764) genannten Heerführer und dänischen Vasallen Didman (Dietrich von Kiewel zu Reval), der auch schon an der Narova eine Befestigung gebaut hatte, von der Interpretation des Wortes отни abhängt: Akk. Sing. Mask. bestimmtes Adjektiv „väterlich“ oder unwahrscheinlicher Adverb „heimlich“ als Nebenform zu отан. К титмановиць, А титманович, Т титмановичь könnten auch unabhängig von Didman nicht als Vatersname, sondern als Tit Manovič aufgefaßt werden.
- ¹⁴²⁾ An dieser Stelle setzt der Text der Synodalhandschrift mit Blatt 151 wieder ein; vgl. auch Anmerkung 131.
- ¹⁴³⁾ Die Monatsangabe Juli, die sich auch in KAT findet, stimmt nicht mit dem Tag der Apostel Petrus und Paulus überein, der am 29. Juni begangen wird.
- ¹⁴⁴⁾ Maskalka ist aus mariscalcus verballhornt, darunter verbirgt sich der schwedische Reichsmarschall Torgils Knutsson, der 1290—1303 als Vormund des minderjährigen schwedischen Königs Birger II. (1281—1321) wirkte und damit Reichsverweser war. Bei einem Feldzug 1293 gegen die heidnischen Karelier (Korelen) kam es auch zu Zusammenstößen mit den Russen, zur Sicherung wurde von den Schweden Vyborg als Sperrfestung gegründet, vgl. Anmerkung 139. Die im Jahre 1300 von Knutsson erbaute Festung Landskrona (вънец земли „Krone des

- Landes“), deren Lage vom Chronisten genau bestimmt wird — nämlich an der Mündung der Ohta in die Neva, wird ein Jahr später von den Novgorodern geschleift.
- ¹⁴⁵⁾ Der hier folgende Jahresbericht wird in K unter dem Jahre 6815 aufgeführt, für 6816 gibt es dafür in K keinen Bericht.
- ¹⁴⁶⁾ Es dürfte sich um den 15. Juli alten Stils handeln, denn dieser Gedenktag wird bereits unter 1240 (6748) datiert genannt.
- ¹⁴⁷⁾ Es handelt sich um die Gründung von Kexholm, der „Korelenstadt“ der Chronik (heute Priozërsk).
- ¹⁴⁸⁾ Es ist hier gemeint, daß die Novgoroder den Finnischen Meerbusen überquerten und sich gegen Südfinnland wendeten.
- ¹⁴⁹⁾ Der Sonnabend des Lazarus (Lazareva subbota) fällt in die sechste Woche der Großen Fasten, vgl. dazu Anmerkung 115.
- ¹⁵⁰⁾ Im Text heißt es «къ Выбору, городу нѣмецкому», d. h. es handelt sich um das von den Schweden 1293 gegründete Vyborg, vgl. die Anmerkungen 139 und 144.
- ¹⁵¹⁾ Die von den Novgorodern 1323 gegründete befestigte Stadt auf der Orechov-Insel wurde Orešek genannt und diente als Festung zum Schutz gegen die Schweden; als sie 1661 an die Schweden kam, erhielt sie den Namen Noteborg. 1702 wurde sie von Peter dem Großen wieder zurückerobert und Slissel'burg (Schlüsselburg) genannt, seit 1944 heißt die Stadt Petrokrepost'.
- ¹⁵²⁾ 15. August alten Stils
- ¹⁵³⁾ Die Geburt Johannes des Täufers wird am 24. Juni alten Stils gefeiert.
- ¹⁵⁴⁾ Gemeint ist Mariä Himmelfahrt am 15. August alten Stils.
- ¹⁵⁵⁾ Titus, Bischof zu Kreta, war ein Schüler des Apostels Paulus, sein Todestag wird am 25. August alten Stils gefeiert.
- ¹⁵⁶⁾ Vgl. Anmerkung 61
- ¹⁵⁷⁾ 3. November alten Stils
- ¹⁵⁸⁾ 8. Dezember alten Stils
- ¹⁵⁹⁾ 6. Januar alten Stils
- ¹⁶⁰⁾ Mit dem Jahr 1333 (6841) endet die regelmäßige jährliche Berichterstattung in der Synodalhandschrift, es folgen lediglich drei Jahresberichte in unzusammenhängender Reihenfolge, die jeweils von einer anderen Hand stammen (Handschrift 5—7, vgl. die Einleitung, Abschnitt 2).



PLAN DES MITTELALTERLICHEN NOVGOROD

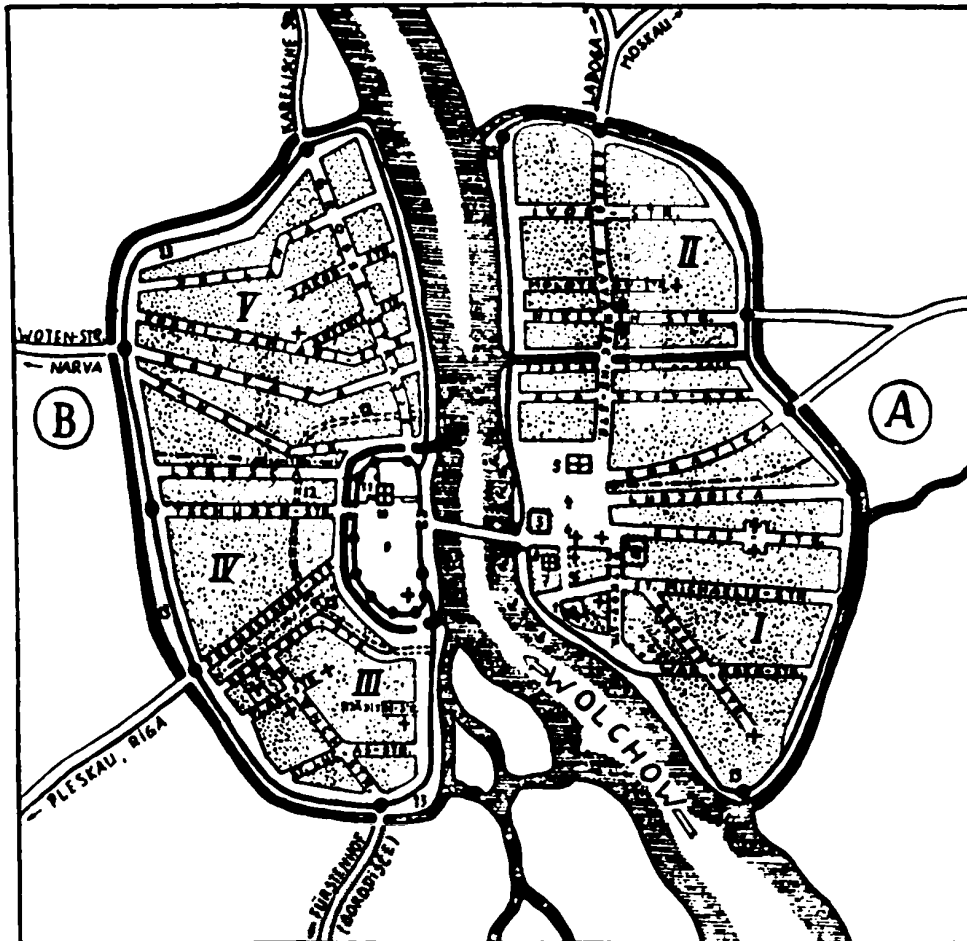


Abb. 1. Novgorod zur Zeit der Hanse.

Schematischer Rekonstruktionsversuch nach Vorarbeiten von Tolstoj, Nikitskij und dem „Russkij istoričeskij atlas“ von K. V. Kudrjašov. — Zeichenerklärung: A. Handels-Seite, B. Sophien-Seite. I Slavno, II Zimmermanns-, III Leute- oder Töpfer-, IV Hinter-der-Burg-, V Nerevsches Stadtfünftel (konec). 1. Gotenhof mit Olafskirche, Kirchhof, Wiese und Anlegestelle. 2. St. Peterhof der Deutschen. 3. Pleskauer Hof, vielleicht ehemals gotländischer Gildenhof. 4. Markt. 5. St. Johanniskirche der russ. Kaufmannschaft. 6. Heil. Freitagskirche der russ. Fernhändler. 7. Fürstenhof „Jaroslavs des Weisen“, entfestet. 8. St. Nikolaikirche. 9. Djetinec, die Burg. 10. Sophienkathedrale. 11. Schloß des Erzbischofs. 12. Burggraben. 13. Stadtwall oder Mauer mit Türmen.

Aus: Johansen, Paul: Novgorod und die Hanse. In: Städtewesen und Bürgertum als geschichtliche Kräfte. Gedächtnisschrift für Fritz Röhrig. Lübeck 1953, S. 128



UMSCHRIFTTABELLE

Russisches Alphabet	Slavistische Transliteration	Anglo-amerikanische Transkription
А	a	a
Б	b	b
В	v	v
Г	g	g
Д	d	d
Е	e	e, im Anlaut und nach Vokal <i>yc</i>
Ж	ž	zh
З	z	z
И	i	i, aber auslautend
Й	j	-кий = -ky, -ги(й) = -gy
		i, im Auslaut nach <i>и</i> ohne Bezeichnung
К	k	k
Л	l	l
М	m	m
Н	n	n
О	o	o
П	p	p
Р	r	r
С	s	s
Т	t	t
У	u	u
Ф	f	f
Х	ch	kh
Ц	c	ts
Ч	č	ch
Ш	š	sh
Щ	šč	shch
Ъ	—	ohne Bezeichnung
Ы	y	y
Ь	’	ohne Bezeichnung
Э	e	e
Ю	ju	yu
Я	ja	ya

Sonderzeichen des Altrussischen	Slavistische Transliteration	Anglo-amerikanische Transkription
і, і	i	i
о	o	o
у, у	u	u
ѣ	f	f
ѡ	ъ	ohne Bezeichnung
Ѣ	ь	ohne Bezeichnung
Ѥ	ě	e
Ѧ	ja	ya
Ѩ, ѩ	je	ye
Ѫ	ks	x

REGISTER

Das Register bezieht sich auf die deutsche Übersetzung des Chroniktextes; kursive Seitenzahlen zeigen an, daß der Registerbegriff auf der betreffenden Seite mehrfach vorkommt.

In das Register wurden Ortsnamen, Personennamen und Sachworte aufgenommen; der Registerbegriff Novgorod wurde in Anbetracht der Häufigkeit seines Vorkommens im Text nicht berücksichtigt.

Homonyme Registerbegriffe werden in eine bestimmte Abfolge gebracht, d. h. Personennamen stehen vor Ortsnamen, und innerhalb homonymer Personennamen rangieren die Fürsten vor den Geistlichen und vor anderen Personen. Wenn jedoch nicht nach diesen Standesunterschieden differenziert werden kann, werden die im Text zuerst genannten Personen auch im Register an erster Stelle angeführt. Diese Anordnung entfällt jedoch immer dann, wenn durch den Vaternamen Unterschiede in der alphabetischen Anordnung der Personennamen gegeben sind.

i steht vor j; die Umlaute ä, ö, ü werden wie a, o, u behandelt. Altrussische und russische Eigennamen werden transliteriert, von nichtslavischen Völkernamen wird in Form der Duden-Transkription zusätzlich verwiesen.

- | | |
|--|--|
| <i>Abchasen</i> s. Obesen | <i>Aleksandr Dimitrievič</i> , Sohn von Dimitrij |
| <i>Abgaben</i> s. Tribut | <i>Aleksandrovič</i> , Fürst von Moskau |
| <i>Achmyl</i> , Abgesandter der Goldenen Horde | 129 |
| 137 | <i>Aleksandr Jaroslavič Nevskij</i> , Sohn von Jaroslav-Fedor Vsevolodovič, Großfürst von Vladimir |
| <i>Achmyl Feodor</i> , Posadnik von Novgorod | 99, 100, 103, 106, 109, 110, 111, 115, 116, 117, 118, 119, 120 |
| 140 | <i>Aleksandr Michajlovič</i> , Sohn von Michail Jaroslavič dem Jüngeren, Großfürst von Tver' |
| <i>Adrian Elev'erievič (Ol'er'evič)</i> , Novgoroder Tausendschaftsführer | 137, 138, 139, 140, 141 |
| 128, 129, 135 | <i>Aleksandr Vasil'evič</i> , Sohn von Vasilij Michajlovič, Fürst von Suzdal' |
| <i>Afanasij</i> , Novgoroder Diakon | 139 |
| 137 | <i>Aleksandr Vsevolodovič</i> , Fürst von Dubrovica |
| <i>Afanasij</i> , Bischof von Vladimir Volynskij | 96 |
| 140 | <i>Aleksej</i> , Abt des Anton-Klosters in Novgorod |
| <i>Afanasij Danilovič</i> , Sohn von Daniil Aleksandrovič, Fürst von Novgorod | 64, 65 |
| 135, 136, 137 | <i>Aleksej Michajlovič</i> s. Varlaam |
| <i>Afanasij Romanovič</i> , Novgoroder Bojar | <i>Aleksej Mortkinič</i> , ein Novgoroder |
| 135 | 124 |
| <i>Ajgust</i> , Fürst von Pskov | <i>Aleksej Prokop'inič</i> , ein Novgoroder |
| 125 | 78 |
| <i>Akten</i> , die auf Birkenrinde geschrieben sind | <i>Aleksej Putilovič</i> , Novgoroder Bojar |
| 84 | 87, 90 |
| <i>Aleksa</i> s. Aleksej und Alexios | <i>Aleksej Sbyslavič</i> , ein Novgoroder |
| <i>Aleksandr</i> , Voevode der Družina des Fürsten Vasilij Aleksandrovič, des Sohnes von Aleksandr Nevskij | 83 |
| 118 | |
| <i>Aleksandr Borisovič</i> , Novgoroder Bojar | |
| 141 | |

- Alexios II. Komnenos* (1168–1183), Sohn des Kaisers Manuel, Kaiser von Byzanz 1180 bis 1183
71
- Alexios III. Angelos*, Bruder des byzantinischen Kaisers Isaak II. Angelos, den er 1195 zeitweilig entthronte
79, 80
- Alexios IV. Angelos*, Sohn des byzantinischen Kaisers Isaak II. Angelos und mit ihm zusammen 1203/04 selbst Kaiser
79, 80, 81
- Alexios V. Dukas Murzuphlos*, Kaiser von Byzanz 1204
80, 81
- Alguj*, Chan der Goldenen Horde
129
- Amflochij*, Bischof von Vladimir Volynskij
54
- Amragan*, Baskake aus Vladimír Zalesskij
124
- Ananija*, Posadnik von Novgorod
117, 118
- Ananija Meluev*, Novgoroder Bojar
135
- „*Andere Seite*“ *Novgorods* s. Handelsseite
- Andrej*, Schwiegersohn des Kiever Großfürsten Mstislav-Boris Romanovič, Fürst
96
- Andrej*, Abt des Anton-Klosters in Novgorod
62, 64
- Andrej*, Bischof von Tver', Sohn des litauischen Fürsten Gerden'
131
- Andrej*, Tischaufseher (Truchseß?) des Novgoroder Erzbischofs
100
- Andrej Aleksandrovič*, Sohn von Aleksandr Nevskij, Fürst von Gorodec und dann Großfürst von Vladimir
127, 128, 129, 130, 131, 132
- Andrej Jaroslavič*, Sohn von Jaroslav-Fedor Vsevolodovič, Fürst von Suzdal'
110, 116
- Andrej Jur'evič Bogoljubskij*, Sohn von Jurij Dolgorukij, Großfürst von Vladimir
65, 66, 67, 68
- Andrej Klimovič*, Posadnik von Novgorod
128, 130, 131, 132, 135
- Andrej Vladimirovič „der Gute“*, Sohn von Vladimir Monomach, Fürst von Vladimir Volynskij, dann Fürst von Perejaslavl'
57
- Andrej Vorotislavič*, fürstlicher Statthalter in Novgorod
124, 125
- Andrejan* s. Adrian
- Ankjudin* s. Konstantin Vjačeslavič
- Anna*, Äbtissin des Barbara-Klosters in Novgorod
66
- Anton* s. Antonij
- Antonij „der Römer“*, Abt des Anton-Klosters in Novgorod
55, 56, 57, 62
- Antonij*, Erzbischof von Novgorod, mit weltlichem Namen Dobrynja Jadrejkovič
85, 87, 90, 92, 93, 97, 98, 99, 101, 105
- Antonij*, Novgoroder Kesselschmied
89
- Arkad* s. Arkadij
- Arkadij*, Abt des Arkadij-Klosters zur Mariä Himmelfahrt bei Novgorod, dann Erzbischof von Novgorod
63, 64, 65, 111
- Arsenij*, Erzbischof von Novgorod
94, 99
- Arsenij*, Abt des Varlaam-Erlöserklosters zu Chutyn' und darauf Archimandrit des Novgoroder Georg-Klosters
103
- Arsenij*, Kandidat für das Bistum Pskov
140
- Äthiopien*
94
- Aufruhr, Aufstand*
Car'grad
80
Litauen
120
Novgorod
57, 59, 60, 64, 68, 84, 91/92, 99/100, 102, 104, 117, 118/119, 124, 128, 129, 138, 140, 141
Smolensk
72
Tataren
129
Toržok
126
- Avraam*, Tausendschaftsführer Novgorods
139, 141
- Balduin*, Graf von Flandern
82, 83

- Baskake**, ein vom Chan der Goldenen Horde eingesetzter Statthalter der unterworfenen Gebiete vor allem wegen der Tributeintreibung
124, 140
- Batyj (Batu)**, mongolischer Herrscher und Gründer der Goldenen Horde, gest. 1255
111, 112, 113, 115
- Bauern**
51, 58, 67, 100
- Belaja**, unbekannte Ürtlichkeit, an der Msta (?)
78
- Belgorod**, Stadt bei Kiev an der Irpen', heute Dorf Belgorodka
65
- Berest'e**, Ort in Weißrußland, heute Brest (Litovskij)
51
- Berka**, Chan der Goldenen Horde
120
- Berkaj**, Steuereintreiber aus der Goldenen Horde
118
- Berkovesk**, heute berkovec, Gewichtsmaß von 10 Pud (s. da)
104
- Berladskij**, Fürst
62
- Bern**, oberitalienische Stadt Verona
82
- Bežicy, Bežickij verch**, Stadt und Gebiet am Oberlauf der Mologa
76, 115, 126, 134, 140
- Bilderwand** s. Ikonen
- Biljar** s. Velikij
- Bischofshof** in Novgorod s. Höfe in Novgorod
- Blachernen** s. Vlacherna
- Blendung**
54, 69, 79, 80, 82
- Bogoljubov**, Stadt bei Vladimir Zalesskij
68
- Bogša**, Mann aus Staraja Rusa
94
- Boguslav Gorislavič**, Novgoroder Bojar
100, 101
- Bojan-Gasse (Bojanja ulka)** s. Bojanstraße
- Bojanstraße (Bojanova ulica)** im Plotnicki konec Novgorods
131, 138
- Bojaren**, in der Družina des Fürsten Mitglieder der älteren Družina und damit Angehörige des engeren Rates des Fürsten, fungierten als Heerführer und höhere Verwaltungsbeamte des Fürsten
56, 59, 87, 91, 112, 113, 118, 119, 120, 122, 127, 132, 135, 136, 139, 141
- Bolgar Velikij** s. Velikij
- Bolgaren**, Turkvolk, das im 9.—13. Jh. an der mittleren Volga und am Unterlauf der Kama siedelte, 1236 von den Tataren unterworfen
71, 107
- Bonifaz II.**, Markgraf von Monferrat
82, 83
- Bor**, Ort im Siedlungsgebiet der Cuden
55
- Boris**, Novgoroder Priester
93
- Boris**, Posadnik von Novgorod
56
- Boris**, Tausendschaftsführer Novgorods
102
- Boris**, ein Novgoroder als Gesandter
117
- Boris Danilovič**, Sohn von Daniil Aleksandrovič, Fürst von Moskau
136
- Boris Gavšinič**, Novgoroder Bojar
120
- Boris Ildjatinič**, Novgoroder Bojar
122
- Boris Miroškinič**, ein Novgoroder
83, 84
- Boris Negočevič**, Novgoroder Tausendschaftsführer
100, 104, 105
- Boris Romanovič** s. Mstislav-Boris Romanovič
- Boris Vasil'kovič**, Sohn von Vasil'ko Konstantinovič, Fürst von Rostov
113
- Boris Vjačeslavič**, Sohn von Vjačeslav Jaroslavič, Fürst von Tmutorokan'
53
- Boris Vladimirovič der Heilige**, Sohn von Vladimir Svjatoslavič, Fürst von Rostov
53, 55
- Boris Vseslavič**, Sohn von Vseslav Brjačislavič, Fürst von Polock
57, 93
- Boris Ziroslavič**, Novgoroder Bojar
75, 76

- Borislav Nekurišinič*, Novgoroder Bojar
90
- Borkov-Straße* (Borkova ulica) im Nerevskij
konec Novgorods
132, 134
- Brände*
Car'grad
80
Cernigov
55
Gorodišče bei Novgorod
75
Jur'ev (Tartu)
139
Kiev
52, 55, 79
Ladoga
75, 134
Novgorod
54, 55, 58, 59, 61, 62, 63, 68, 69, 70, 72, 73,
74, 75, 78, 85, 90, 96, 104, 105, 116, 119,
121, 126, 129, 130, 134, 138, 139
Pskov
110, 116, 130
Smolensk
55
Staraja Rusa
75
Toržok
126, 131
Vladimir Zalesskij
89, 108
- Brest* s. Berest'e
- Brjačislav*, Fürst von Polock, Schwiegervater
von Aleksandr Nevskij
109
- Brjačislav Izjaslavič*, Sohn von Izjaslav Vla-
dimirovič, Fürst von Polock
51
- Brjanesk* s. Brjansk
- Brjansk* (*Brjanesk*), Stadt im Land der Vja-
tičen
140
- Bronnicy*, Siedlung an der Msta
124
- Brot* s. Lebensmittel
- Brücken*
57, 59, 60, 61, 64, 71, 72, 84, 92, 100, 103,
111, 116, 129, 130, 132, 136
- Bryn*, Stadt im Cernigover Land
100
- Buice*, Dorf im Südwesten des Sees Seliger,
das dem Novgoroder Georg-Kloster ge-
hörte
104
- Burg* (Gorod Kromnyj) s. Festung
- Caponos*, ein Mann aus Toržok
87
- Car'grad*, die Hauptstadt des byzantinischen
Reiches Konstantinopel
62, 64, 79, 80, 81, 82, 83, 85, 141
- Cechen*
92
- Ceglova Gasse* (Ceglova ulka) in Novgorod
75
- Cegyrkan*, tatarischer Heerführer
96
- Cerecha*, rechter Nebenfluß der Velikaja
142
- Cerkesen-Adyge* s. Kasogen
- Cernaja*, Fluß im Land der Jemen (Südfinn-
land)
133
- Cernigov*, Stadt an der Desna
53, 54, 55, 58, 59, 63, 65, 75, 76, 77, 83, 86,
96, 97, 100, 101, 102, 103, 104, 106, 112,
140
- Cernjany*, Dorf am Oberlauf der Lovat'
78
- Cesar'grad* s. Car'grad
- Cesis* s. Kes'
- Cham*, mongolischer oder turkotatarischer
Herrschartitel
112, 115
- Chodynicy*, Ortschaft im Novgoroder Land
84
- Cholm*, Stadtteil Novgorods auf der Handels-
seite (zu Slavno gehörig)
58, 61, 62, 73, 74, 77, 79, 104
- Cholm*, Stadt in Volynien
140
- Cholop-Straße* (Cholop'ja ulica) in Novgorod
125, 130, 132, 139
- Chopyl*, etymologisch unklare Bezeichnung
für Zentralasien
138
- Choružk*, Stadt
72
- Chot Grigor'evič*, Statthalter in Novgorod
87
- Chot Stanimirovič*, Novgoroder Bojar
100

- Chrevkova Straße* (Chrevkova ulica) in Novgorod
75
- Christina*, Frau des Fürsten Mstislav Vladimirovič
56
- Christina*, Äbtissin des Barbara-Klosters in Novgorod
75
- Christofor Jakunovič*, Sohn des Novgoroder Tausendschaftsführers Jakun Namnežič
87
- Chronist* (Hinweis auf Stellen, wo sich der Chronist selbst nennt)
61, 64, 72, 103
- Chutino* s. Chutyn'
- Chutyn'*, Ortschaft bei Novgorod
73, 83, 85, 94, 98, 99, 103, 111, 115
- Chza*, Nebenfluß der Kolokša, heute Gza
89
- Cuden*, Sammelname für die Finnen überhaupt, insbesondere Bezeichnung estnischer Stämme (Očelen, Tormen, Jereven)
55, 57, 60, 69, 70, 73, 85, 86, 90, 94, 99, 107, 110, 111, 117, 122
- Cudensee* s. Peipussee
- Cudinec-Straße* (Cudinceva ulica) im Ljudin konec Novgorods
69, 103
- Cud'skoe ozero* s. Peipussee
- Dalmat*, Erzbischof von Novgorod
116, 117, 119, 126
- Dandolo, Enrico*, Doge von Venedig
82, 83
- Dänemark*
57, 58, 132
- Daniil*, Posadnik von Novgorod
57
- Daniil Aleksandrovič*, Sohn von Aleksandr Nevskij, Fürst von Moskau
127
- Daniil Bjakovič (Kobjakovič)*, Fürst der Polovcer
79, 95
- Daniil Maškovič*, Novgoroder Bojar
141
- Daniil Mozotinič*, Novgoroder Bojar
122
- Daniil Nemčín*, ein Live
105
- Daniil Piscev*, ein Novgoroder
136
- Daniil Romanovič*, Sohn von Roman Mstislavič, Fürst von Galič
106
- Daniil(a,o)* s. Daniil
- Daniilko* s. Daniil
- Dan'slav*, Novgoroder Bojar
56, 102
- Dan'slav Lazutinič*, Novgoroder Bojar
66, 67
- Daumantas* s. Dovmont
- Davyd*, litauischer Fürst
137
- Davyd*, Erzbischof von Novgorod
133, 134, 136, 137
- Davyd*, Tischaufseher an der Novgoroder Sophienkirche
100
- Davyd Igorevič*, Sohn von Igor' Jaroslavič, Fürst von Vladimir Volynskij
55
- Davyd Mstislavič* Sohn von Mstislav Rostislavič dem Tapferen, Fürst von Toropce
86, 97
- Davyd Rostislavič*, Sohn von Rostislav Mstislavič, Fürst von Vyšegorod und dann von Smolensk
63, 64, 67, 68, 71, 72, 76
- Davyd Svjatoslavič*, Sohn von Svjatoslav Jaroslavič, Fürst von Černigov
54, 55
- Davydko* s. Davyd
- Deigunicy*, Bezeichnung einer Ürtlichkeit oder einer Sippe in Novgorod
68
- Dem'jan*, ein Novgoroder
60
- Desjatina*, Ürtlichkeit in Novgorod
138
- Desna*, linker Nebenfluß des Dnepr
55
- Deutsche* (nemcy), vgl. auch Germanen
90, 92, 94, 99, 105, 106, 110, 111, 116, 122, 123, 124, 130, 133, 138, 139
- Didman* (Dietrich von Kiewel), Heerführer u. Vasall Dänemarks
117, 130
- Dietrich von Kiewel* s. Didman
- Dimitrij*, ein Novgoroder
76
- Dimitrij*, ein Mann aus Pskov
89
- Dimitrij Aleksandrovič*, Sohn von Aleksandr

- Nevskij, Fürst von Perejaslavl' und dann Vladimir
119, 120, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130
- Dimitrij Jakunovič (Jakunič)*, Posadnik von Novgorod
85
- Dimitrij Michajlovič „Schreckliche Augen“ (Groznye oči)*, Sohn von Michail Jaroslavič, Großfürst von Tver'
134, 136, 137, 138
- Dimitrij Miroškinič*, Posadnik von Novgorod
83, 84
- Dimitrij Romanovič*, Sohn von Roman Glebovič, Fürst von Brjansk
133
- Dimitrij Zavidovič (Zavidič)*, Posadnik von Novgorod
55, 56
- Dionysios (Dionisij)*, Archimandrit des Georg-Klosters in Novgorod
65, 75
- Djuden* s. Duden'
- Dmitr(ij)* s. Dimitrij
- Dmitrov*, Stadt an der Jachroma
108, 115, 127, 129
- Dnepr*, Fluß
51, 55, 86, 95, 96
- Dobrynja*, Posadnik von Novgorod
55
- Dobrynja Jadrejkovič* s. Antonij, Erzbischof von Novgorod
- Dobrynja-Straße (Dobrynina ulica)* in Novgorod
70
- Doman*, Henker des Černigover Fürsten Michail Vsevolodovič in der Goldenen Horde
114
- Domaš Tverdislavič*, Novgoroder Voevode
101, 111
- Domažir Torlinič*, ein Novgoroder
94
- Domont* s. Dovmont
- Donner* s. Naturkatastrophen
- Dorož*, Voevode des Fürsten Jurij Vsevolodovič von Vladimir
108
- Doumont* s. Dovmont
- Dovmont* (= Daumantas, nach der Taufe Timofej), Fürst von Litauen und dann von Pskov
121, 122, 127, 130, 131
- Drachen*
86
- Drjutesk* s. Druck
- Dročilo Nezdylovič*, ein Novgoroder, Sohn eines Gerbers
110
- Druck (Drjutesk)*, Stadt im Fürstentum Polock an der Drut'
70
- Družina*, engere Gefolgschaft des Fürsten, die später zum fürstlichen Heerbann erweitert wurde
51, 55, 65, 66, 67, 68, 73, 78, 91, 115, 118, 121
- Dubenska*, Örtlichkeit bei oder in Novgorod
133
- Dubna*, rechter Nebenfluß der Volga
58, 88
- Dubrovica*, Stadt im Gebiet von Rovno an der Goryn'
96
- Dubrovna*, Siedlung im Novgoroder Land
59, 98, 106, 121
- Duden'*, Chan der Goldenen Horde
129
- Dunaj*, es ist unsicher, ob hier die Donau gemeint ist
54
- Dürre* s. Hungersnöte, Naturkatastrophen
- Dužilec*, Dorfschulze von Lipno
100
- Dvina*, Fluß
N ö r d l i c h e D v i n a
137
W e s t l i c h e D v i n a (D ü n a)
121
- Efrosinija* s. Evfrosinija
- Eldega*, Tischaufseher Batus
113, 114
- Elefer'i* s. Elevferij
- Elevferij Lazarevič*, ein Novgoroder
131
- Elevferij Sbyslavič*, Novgoroder Bojar
118, 121
- Elisava*, Äbtissin des Johannes-Klosters in Novgorod
69
- Emajögi* s. Omovyž'
- Embach* s. Omovyž'
- Emenec*, Dorf im Polocker Land nahe der Grenze zum Novgoroder Gebiet
71

- Erbet* s. Kerbet
- Erdbeben*
54, 101
- Eremej Glebovič*, Voevode von Vladimir
88, 107, 108
- Esif* s. Iosif
- Etriv*, Wüste, die bei Methodios von Patara genannt wird:
ἡ ἔρημος Ἐθροβος
94
- Euphrat*, größter Strom Vorderasiens
94
- Eustaf'i* s. Evstafij
- Evdokija*, Äbtissin des Auferstehungsklosters in Novgorod
73
- Evfrosinija*, Tochter von Mstislav Mstislavič Udaloj, s. Feodosija
- Evfrosinija Petrovna*, Äbtissin des Klosters zum Schutz der heiligen Gottesmutter in Zverinec bei Novgorod
73
- Evstafij Dvorjaninec*, Tausendschaftsführer und dann Posadnik von Novgorod
138, 140, 141
- Evstratij Domažirovič*, Novgoroder Bojar
84, 87
- Fed* s. Feodor
- Fedor* s. Feodor
- Fedorko* s. Feodor
- Fedorovskij-Bach* in Novgorod
54, 63, 70, 75
- Fedos* s. Feodosij
- Fegnja*, Äbtissin des Johannes-Klosters in Novgorod
69
- Fektist* s. Feoktist
- Fellin* s. Vel'jad
- Feodor*, Fürst von Ržev(a)
134, 135
- Feodor*, Fürst von Kiev
140
- Feodor*, Bischof von Novgorod
53
- Feodor*, Bischof von Galič
140
- Feodor*, Cernigover Voevode des Fürsten Michail Vsevolodovič
112, 113, 114, 115
- Feodor*, Statthalter in Novgorod
134
- Feodor (Fedorko)*, Abgesandter des Metropoliten
139
- Feodor Achmyl* s. Achmyl Feodor
- Feodor Chotovič*, Novgoroder Bojar
125
- Feodor Danilovič*, Bojar des Fürsten Jaroslav-Fedor Vsevolodovič
99, 100
- Feodor Jakunovič*, Novgoroder Tausendschaftsführer
106
- Feodor Jaroslavič*, Fürstenson von Jaroslav-Fedor Vsevolodovič
99, 100, 103, 104, 105, 112
- Feodor Kolesnica*, ein Novgoroder
138
- Feodor Lazutinič*, Novgoroder Bojar
87
- Feodor Michajlovič*, Novgoroder Posadnik
92, 94, 96
- Feodor Pinešičinič*, Novgoroder Bojar
83
- Feodor Sbyslavič*, Novgoroder Bojar
122
- Feodor Svjatoslavič*, Sohn von Svjatoslav Glebovič, Fürst
138
- Feodor Tverdislavič*, Novgoroder Bojar
141
- Feodor Um*, Lehnsmann des Novgoroder Fürsten Jaroslav-Fedor Vsevolodovič
106
- Feodosij*, Abt des Höhlenklosters in Kiev
53, 54
- Feodosija*, Tochter von Mstislav Mstislavič Udaloj, Frau von Jaroslav-Fedor Vsevolodovič, als Nonne Evfrosinija
89, 111/112
- Feognost*, Metropolit von Kiev, ein Grieche
139, 140, 141
- Feoktist*, Bischof von Cernigov
55
- Feoktist*, Erzbischof von Novgorod
131, 132, 133
- Festung* (Detinec, Gorod Kromnyj, Gorod Kamennyj, Kreml') auf der Sophienseite Novgorods
54, 55, 62, 68, 130
- Feuersbrunst* s. Brände
- Finnen* s. Sumen
- Fisch* s. Lebensmittel
- Fleisch* s. Lebensmittel

- Foma*, Novgoroder Bojar
76
- Foma Dobroščinič*, Posadnik von Toržok
87
- Franken*, hier soviel wie Lateiner, Anhänger der römisch-katholischen Kirche (Kreuzfahrer, italienische Kaufleute, Normannen)
80, 81, 82, 83
- Frost* s. Naturkatastrophen
- Fürst*, Stellung u. Funktion
92, 120
- Galič*, Stadt am Dnestr
61, 86, 90, 92, 95, 106, 140
- Gavriil*, Erzbischof von Novgorod, s. Grigorij
- Gavriil*, ein Novgoroder aus der Ljubjanica
100
- Gavriil*, Novgoroder Schildmacher
106
- Gavriil Gorislavič*, Pskover Voevode
110
- Gavriil Igorevič*, Novgoroder Bojar
88
- Gavriil Kijaninov*, ein Novgoroder
124
- Gavriil Miljatinič*, Novgoroder Bojar
88
- Gavriil Nerevinič*, ein Novgoroder
71
- Gavril(a.o)* s. Gavriil
- Gavrilec* s. Gavriil
- Gedimin*, Großfürst von Litauen
138, 140, 141
- Gemja-Beg*, tatarischer Heerführer
95
- Gerasim*, Abt des Arkadij-Klosters bei Novgorod
75
- Gerden'*, Sohn des Fürsten von Polock Davyd Rostislavič, litauischer Fürst
121
- German Vojata*, Priester an der Jakov-Kirche in Novgorod
72
- Germanen* (nemcy), meist werden damit Skandinavier oder Deutsche bezeichnet, vgl. auch da
72, 104, 107, 128, 134, 136, 137
- Getreide* s. Lebensmittel
- Gewitter* s. Naturkatastrophen
- Gideon*, einer der israelitischen „Richter“, Sieger über die Midianiter
94
- Gidimen* s. Gedimin
- Gjurjata* s. Jurij
- Gleb Borisovič*, Novgoroder Bojar, Bruder des Posadniks Semen Borisovič
104, 109
- Gleb Jur'evič*, Sohn von Jurij Vladimirovič Dolgorukij, Fürst von Perejasavl'
67
- Gleb Ol'govič*, Sohn von Oleg Svjatoslavič, Fürst von Kursk
59
- Gleb Rostislavič*, Sohn von Rostislav Jaroslavič, Fürst von Rjazan'
69
- Gleb Rostislavič*, Sohn von Rostislav Mstislavič, Fürst von Smolensk
124
- Gleb Svjatoslavič*, Sohn von Svjatoslav Jaroslavič, Fürst von Tmutorokan' und dann von Novgorod
53
- Gleb Vladimirovič der Heilige*, Sohn von Vladimir Svjatoslavič, Fürst von Murom
53, 55
- Gleb Vladimirovič*, Sohn von Vladimir Glebovič, Fürst von Rjazan'
83, 90, 91
- Gleb Vodovikovič*, Sohn des Posadniks Vnezd Vodovik
101
- Gleb Vseslavič*, Sohn von Vseslav Brjačislavič, Fürst von Polock
93
- Glebko* s. Gleb
- Goldene Horde*, tataro-mongolischer Feudalstaat in Mittelasien, Westsibirien und Osteuropa von Batu in den 40er Jahren des 13. Jh. gegründet, um 1250 löste sich die Goldene Horde vom Mongolenreich und wurde selbständig
111, 112, 115, 125, 132, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141
- Goldenes Horn* s. Sud
- Golino*, Dorf in der Nähe Novgorods an der Mündung der Selon' in den Ilmensee
125
- Gončarnyj konec* s. Ljudin konec
- Gorodec Radilov*, Stadt an der Volga
89, 120, 127, 132
- Gorodišče*, bei Novgorod auf dem rechten Volchovufer, Fürstensitz
54, 65, 73, 75, 78, 91, 93, 98, 100, 102, 104, 106, 116, 119, 124, 125, 137

- Gorodišče*, Stadt an der Sara bei Rostov
88
- Gostilec*, ein Novgoroder
106
- Goten*, es sind offensichtlich die Bewohner der südostschwedischen Insel Gotland gemeint; die Insel war ursprünglich von Goten besiedelt, seit dem 11. Jh. wurden sie von Schweden aus christianisiert
57, 72
- Gotland* s. Goten
- Grečin*, Priester, s. Savva Grečin
- Grečin*, ein Mann aus Pskov
99
- Griechen*, Griechenland
52, 79, 80, 81, 82, 83, 105, 107, 139, 140
- Grigorij (Gavriil)*, Erzbischof von Novgorod
67, 70, 71, 72, 73
- Grigorij*, Bischof von Rjazan'
138
- Grigorij*, Bischof von Polock
140
- Grigorij*, ein Novgoroder
141
- Grigorij Kaleka* s. Vasilij Kaleka
- Grivna*, altrussische Münzeinheit, sie enthält entweder 20 Nogatzen oder 25 Kunen oder 50 Rezanen; ursprünglich war die Grivna das Äquivalent für ein Pfund Silber
51, 56, 59, 60, 67, 72, 84, 87, 97, 98, 102, 104, 135
- Gza* s. Chza
- Haarschur* s. Jünglingsweihe
- Hafer* s. Lebensmittel
- Handelsseite*, Stadtteil Novgorods auf dem östlichen Volchovufer, vgl. Anmerkung 49
54, 55, 58, 64, 90, 91, 92, 130
- Händler* s. Kaufleute
- Handwerker*
51, 76, 78, 89, 99, 106, 110, 122, 131
- Heuschrecken*
54
- Himmelserscheinungen*
52, 53, 55, 56, 57, 60, 63, 71, 72, 83, 101, 107, 118, 125, 136, 139, 140
- Hinrichtung* (Brückensturz) s. Brücken
- Hippodrom* in Car'grad
80
- Hirse* s. Lebensmittel
- Hochwasser* s. bei den betreffenden Flüssen
- Höfe in Novgorod*
- Hof des Diakons Afanasij
137
- Bischofshof bzw. Hof des Erzbischofs
58, 61, 73, 84, 92, 94, 98, 99, 101, 122, 129, 131, 133, 134, 137, 139
- Deutscher Hof
126, 130
- Hof von Dimitrij Miroškinič
84
- Jaroslavs Hof, ehemaliger Fürstenhof im Marktviertel
83, 86, 87, 88, 90, 93, 97, 98, 99, 102, 124, 125, 126, 133
- Konstantins Hof
70
- Mirons Hof
84
- Ondreškos (Andrejs) Hof
139
- Petrjatas Hof
56
- Poromons Hof
51
- Prikupovs Hof
117
- Savkas Hof
74
- Hof der hl. Sophia
64
- Honig* s. Lebensmittel
- Honigtrank* (Honigwein, Met)
51, 105
- Horde* s. Goldene Horde
- Hundertschaft*
103
- Hundertschaftsführer (sotskij)*
56, 75, 77, 89
- Hungersnöte* (vgl. auch Lebensmittel)
56, 65, 87, 102, 103, 104, 135
- Ignac Krest*, d. h. Ignatijs Kreuz, eine Siedlung auf der Straße von Sereger' nach Novgorod
109
- Ignat(ij) Besk*, ein Novgoroder
136
- Igor' Jaroslavič*, Sohn von Jaroslav Vladimirovič, Fürst von Vladimir Volynskij und Smolensk
52

- Igor' Ol'govič*, Sohn von Oleg Svjatoslavič,
Fürst von Kiev
61, 62
- Igor' (Georgij Svjatoslavič)*, Sohn von Svja-
toslav Ol'govič, Fürst von Novgorod Se-
verskij
76
- Ikonen*
64, 66, 70, 79, 82, 100, 103, 106, 110, 111,
117, 130
- Il'ja*, Novgoroder Erzbischof, s. Johannes
- Il'ja Stanimirovič*, Novgoroder Bojar
133
- Il'jastraße (Il'ina ulica)* auf der Handelsseite
Novgorods
134, 139
- Illarion*, Novgoroder Hundertschaftsführer
89
- Illarion Rusin*, Metropolit von Kiev
52
- Ilmensee*, durch den Volchov mit dem La-
dogasee verbunden
61, 100, 127, 128
- Indiktionsjahr*, nach der byzantinischen
Zeitrechnung ein 15jähriger Zyklus, der
mit dem Jahre 312 u. Z. am 1. September
beginnt
55, 58, 59, 66, 69, 128, 141
- Ingermanland* s. Ižera
- Ingvor Igorevič*, Sohn von Igor' Glebovič,
Fürst von Rjazan'
91, 107
- Innozenz III.*, Papst
80, 81
- Ioakim*, Vogt (tiun = ein fürstlicher Beam-
ter der Stadtverwaltung) in Novgorod
99, 100
- Ioakim Ivankovič*, Novgoroder Bojar
96
- Ioakim Stolbovič*, ein Novgoroder (Posad-
nik?)
133
- Ioakim Vlunkovič*, Novgoroder Bojar
102, 106, 109
- Iosif*, Bischof von Vladimir Volynskij
101
- Iosif*, ein Grieche aus Nikäa, Metropolit von
Kiev
107
- Iosif*, Archimandrit des Georg-Klosters in
Novgorod
141
- Irožnet*, ein Novgoroder
58
- Isauk II. Angelos*, Kaiser von Byzanz 1185
bis 1204
79, 80
- Isaija*, Archimandrit des Novgoroder Georg-
Klosters
58
- Isidor*, Abt des Varlaam-Erlöserklosters in
Chutyn'
111
- Ismael*, Sohn Abrahams und der Hagar
95
- Ispigas*, Stadtteil im Westen von Car'grad,
eigentlich Spigae
(εἰς πηγὰς)
81
- Ivač (Ivanec)*, ein Novgoroder
96
- Ivač (Ivan)*, ein Novgoroder
122
- Ivač Svenevič*, ein Novgoroder
71
- Ivan*, Novgoroder Bojar
76
- Ivan*, Novgoroder Sohn eines Priesters
89
- Ivan*, Posadnik von Toržok
109
- Ivan*, ein Novgoroder
124
- Ivan*, Novgoroder Tausendschaftsführer
128
- Ivan Danilovič Kalita*, Sohn von Daniil
Aleksandrovič, Großfürst von Moskau und
Vladimir
138, 139, 140, 141
- Ivan Dimitrievič*, Posadnik von Novgorod
93, 97, 98, 100/101, 101
- Ivan Dužil'cevič*, ein Novgoroder
92
- Ivan Jaroslavič*, Sohn von Jaroslav Romano-
vič, Fürst von Rjazan'
136, 138
- Ivan Jaryševič*, ein Novgoroder
90, 96
- Ivan Klekačevič*, ein Novgoroder
129, 130
- Ivan Legen*, ein Novgoroder
74
- Ivan Pavlovič*, Posadnik von Novgorod
58

- Ivan Pribyšinič*, Novgoroder Tuchmacher
89
- Ivan Syp*, ein Novgoroder
139
- Ivan Timoškinič*, Novgoroder Bojar
96, 102
- Ivan Tudorkovič*, ein Novgoroder
101
- Ivan Vsevolodovič*, Sohn von Vsevolod Mstislavič, Fürst
56
- Ivan Zachar'inič*, Posadnik von Novgorod
67, 68
- Ivanke* s. Ivan
- Ivanko* s. Ivan
- Ivankovaja*, die Bezeichnung ist unklar, vermutlich handelt es sich um einen Haus- oder Straßennamen in Novgorod
69
- Ivor*, ein Mann aus Toržok
87
- Izborsk*, Stadt im Pskover Land
105, 110
- Ižera*, Nebenfluß der Neva und Bezeichnung des Gebietes an der Neva und deren Mündungsgebiet am Finnischen Meerbusen, heute Ižora, schwedisch Ingermanland
98, 109, 110, 125, 129, 135
- Izjaslav Davydovič*, Sohn von Davyd Svjatoslavič, Fürst von Cernigov und dann von Kiev
63, 64, 65
- Izjaslav Glebovič*, Sohn des Fürsten von Perejaslavl' Gleb Jur'evič
71
- Izjaslav Ingvorovič*, Sohn des Fürsten von Luck Ingvar' Jaroslavič, Fürst
96
- Izjaslav (nach der Taufe Dimitrij) Jaroslavič*, Sohn von Jaroslav Vladimirovič, Großfürst von Kiev
52, 53
- Izjaslav Mstislavič*, Sohn von Mstislav Vladimirovič, Großfürst von Kiev
58, 62, 63
- Izjaslav Vladimirovič*, Sohn von Vladimir Glebovič, Fürst von Rjazan'
84, 91
- Izjaslav Vladimirovič*, Sohn von Vladimir Igorevič, Fürst von Novgorod Severskij
106
- Izjaslav-Michail Jaroslavič*, Sohn von Jaroslav Vladimirovič, Fürst in Velikie Luki
73, 77
- Ižora* s. Ižera
- Jadrej*, Novgoroder Voevode
74
- Jakim* s. Ioakim
- Jakov(ec) Prokšinič*, Novgoroder Bojar
74
- Jakovstraße* in Novgorod
58
- Jakun*, ein Novgoroder
117
- Jakun Miroslavič*, Posadnik von Novgorod
59, 60, 63, 66, 67, 68
- Jakun Moiseevič*, Novgoroder Bojar
99
- Jakun Nannežič*, Novgoroder Tausendschaftsführer
86, 87, 92, 93
- Jakun Zubec*, ein Novgoroder
87
- Jakun Zubolomič*, Novgoroder Bojar
87
- Jamen* s. Jemen
- Janevo* (Janivka?, Janovka?, Janovo?), Stadt bzw. Gebiet
96
- Janev-Straße* (Janeva ulica) in Novgorod
134
- Janka*, Tochter des Kiever Großfürsten Vsevolod Jaroslavič
54
- Jaropolk*, Fürst in Novgorod
122
- Jaropolk Jaroslavič*, Sohn des Fürsten von Cernigov Jaroslav Vsevolodovič, Fürst
77, 86
- Jaropolk Rostislavič*, Sohn von Rostislav Jur'evič und Enkel von Jurij Dolgorukij, Fürst von Novgorod
68, 69, 70
- Jaropolk Svjatoslavič*, Sohn von Svjatoslav Igorevič, Fürst von Kiev
52
- Jaropolk Vladimirovič*, Sohn von Vladimir Monomach, Fürst von Kiev
57, 58, 60
- Jaroslav Izjaslavič*, Sohn von Izjaslav Mstislavič, Fürst von Novgorod und Kiev
62, 63, 68
- Jaroslav (Afanasij) Jaroslavič*, Sohn von Ja-

- roslav-Fedor Vsevolodovič, Fürst von Tver', Vladimir und Novgorod
116, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125
- Jaroslav Jur'evič* s. Rostislav Jur'evič
- Jaroslav Mstislavič der Schöne*, Enkel von Jurij Dolgorukij, Fürst von Novgorod
69
- Jaroslav Svjatopolkovič*, Sohn von Svjatopolk Izjaslavič, Fürst von Vladimir Volynskij
55
- Jaroslav Svjatoslavič*, Sohn von Svjatoslav Jaroslavič, Fürst von Murom
54
- Jaroslav Vladimirovič der Weise*, Sohn von Vladimir Svjatoslavič, Fürst von Novgorod und dann Großfürst von Kiev (1019 bis 1054); er verfaßte eine „Urkunde“ (gramota), d. h. das Gesetzbuch Russkaja Pravda entstand während seiner Regierung
51, 52, 100, 103
- Jaroslav Vladimirovič*, Sohn von Vladimir Mstislavič, Fürst von Novgorod
71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78
- Jaroslav Vladimirovič*, Sohn des Pskover Fürsten Vladimir Mstislavič
105, 110, 111, 115
- Jaroslav Vsevolodovič*, Fürst von Černigov
75, 76
- Jaroslav-Fedor Vsevolodovič*, Sohn von Vsevolod III. Jur'evič Bol'soe Gnezdo, Fürst von Novgorod, dann von Kiev und Vladimir
69, 84, 86, 86, 87, 87, 88, 89, 92, 93, 94, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 108, 110, 111, 115, 133
- Jaroslavl'*, Stadt im Suzdaler Land an der Volga
62, 108
- Jarun*, Voevode
88, 95
- Jaryševa Straße* (Jaryševa ulica) auf der Sophienseite Novgorods
74
- Jasen*, Volk im nördlichen Kaukasus und im Donbecken, vermutlich die Oseten
94
- Jatvjagen*, baltischer Volksstamm, der zwischen Neman und Narev siedelte
55
- Javid*, Novgoroder Voevode
115
- Jemen oder Jamen*, finnischer Volksstamm, der zwischen dem 11. und 16. Jh. am Nordufer des Finnischen Meerbusens siedelte, Vorfahren der heutigen Tavasten
52, 56, 61, 63, 71, 73, 98, 109, 117, 129, 133
- Jereven* s. Cuden
- Jerusalem*
80
- Johannes* s. auch Ivan
- Johannes II* (gest. 1089), Metropolit von Kiev
54
- Johannes III.* (gest. 1091), Metropolit von Kiev
54
- Johannes IV.*, Metropolit von Kiev
65, 66
- Johannes*, Bischof von Černigov
55
- Johannes*, mit weltlichem Namen Il'ja, Erzbischof von Novgorod
65, 66, 67, 68, 69, 70, 71
- Johannes I.*, Archimandrit des Novgoroder Georg-Klosters
126
- Johannes II.*, Bischof von Cholm
140
- Johannes Popian*, Bischof von Novgorod
55, 57
- Josua*, Nuns Sohn, im Alten Testament als Nachfolger Moses' Anführer der israelitischen Stämme
107
- Jugren*, finnischer Volksstamm im Nordosten Rußlands jenseits der Pečeren, d. h. östlich und westlich des nördlichen Ural
72, 74, 75, 137, 139
- Jünglingsweihe* (Haarschur)
102
- Jur'ev*, Stadt im Gebiet der Cuden, heutiges Tartu
57, 73, 94, 105, 110, 119, 122, 139
- Jur'ev Pol'skij*, Stadt im Fürstentum Suzdal' an der Kolokša
108
- Jurij*, Fürst (?) der Polovcer
95
- Jurij*, Fürst von Nesvež
96
- Jurij*, Priester der Johanneskirche auf der Novgoroder Handelsseite
87

- Jurij Andreevič*, Sohn von Andrej Jur'evič Bogoljubskij, Fürst von Novgorod
68
- Jurij Andreevič*, Sohn von Andrej Jaroslavič, Fürst von Novgorod und Suzdal'
121, 122, 123
- Jurij Danilovič (der Große)*, Sohn von Daniil Aleksandrovič, Großfürst
132, 134, 135, 136, 137, 138
- Jurij Igorevič*, Sohn von Igor' Glebovič, Fürst von Rjazan'
107
- Jurij Ivankovič*, Posadnik von Novgorod
86, 87, 90
- Jurij Mišinič*, Posadnik von Novgorod
128/129, 129, 135
- Jurij Mstislavič*, Sohn von Mstislav Mstislavič Udaloj, Fürst von Pskov
104
- Jurij Oleksinič (Alekscevič)*, Novgoroder Bojar
75, 88
- Jurij Pineščinič*, ein Novgoroder
110
- Jurij Sbyškinič*, Novgoroder Bojar
78
- Jurij Sbyslavič*, Novgoroder Bojar
123
- Jurij Vladimirovič Dolgorukij*, Sohn von Vladimir Monomach, Fürst
57, 59, 60, 61, 62, 63, 64
- Jurij Vsevolodovič*, Sohn von Vsevolod III. Jur'evič Bol'soe Gnezdo, Fürst
89, 92, 93, 94, 96, 97, 107, 108
- Jurij Ziroslavič*, Novgoroder Bojar
59
- Kad'*, Getreidemaß etwa von der Größe einer Osminka (vgl. da)
65, 67, 72, 82, 87, 98, 102, 104
- Käkisalmi* s. Korelenstadt
- Kalak* s. Kalka
- Kalakša* s. Kolokša
- Kalchedon*, Stadt in Bithynien am Eingang in den Bosphorus, im 7. Jh. zerstört; 451 fand hier die 4. ökumenische Kirchenversammlung statt
109, 133
- Kalinin* s. Tver'
- Kalka*, Fluß in der Polovczersteppe
95, 96
- Kalok* s. Kalka
- Kama*, linker Nebenfluß der Volga
137, 140
- Kanabos*, Nikolaos s. Nikolaj
- Karelier* s. Korelen
- Kasačik*, Steuereintreiber aus der Goldenen Horde
118
- Kašin*, Stadt und Teilfürstentum an der Kašinka, einem Nebenfluß der Volga
138
- Kasogen*, Volk im Norden des Kaukasus, vermutlich die Čerkesen-Adyge
94
- Kaspl'-See* im Smolensker Land
77
- Kaufleute*
57, 59, 60, 61, 62, 64, 66, 69, 73, 75, 79, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 97, 102, 104, 106, 110, 126, 128, 135, 136, 138
- Kavgala*, Fluß südlich von Hämeenlinna (schwed. Tavastehus) im Land der Jemen
133
- Kegola*, Fluß im Land der estnischen Čuden
122
- Kerbet*, Novgoroder Voevode
111, 115
- Kes'* (heute lettisch Cesis, altrussisch Pertuev, deutsch Wenden), Stadt in Livland
92, 93, 99
- Kerholm* s. Korelenstadt
- Kiev*
51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 79, 86, 90, 92, 96, 101, 104, 105, 106, 107, 112, 126, 127, 140
- Kirchen*
- Car'grad*
Allgemeines
80, 82, 83
K. der hl. Gottesmutter in den Blachernen
82
Hagia Sophia
80, 82, 83
- Chutyn'*
K. zur Verklärung des Erlösers im Varlaam-Erlöserkloster
73, 115
- Gorodišče bei Novgorod*
K. des hl. Nikolaj
65, 73, 78
K. zur Verklärung des Erlösers
78, 137

- K. zur Verkündigung Mariä
54
- Gorodišče bei Rostov*
K. der hl. Marina
88
- Kiev*
Allgemeines
55, 79
K. der hl. Gottesmutter (Zehent-
kirche)
52
Höhlenklosterkirche zur Ma-
riä Himmelfahrt
53, 54, 64
K. des hl. Michael im Michaelklo-
ster in Vydobiči bei Kiev
53, 54
K. der hl. Sophia
51, 52, 127
- Kostroma*
K. des hl. Feodor
126
- Ladoga*
K. des hl. Kliment
63, 64
- Lipno*
K. des hl. Nikolaj im Nikolajklo-
ster
129
- Moskau*
K. zur Himmelfahrt der hl. Got-
tesmutter, Uspenskij sobor
138
- Novgorod*
Allgemeines
58, 63, 69, 75, 85, 90, 104, 126, 130,
130/131, 132, 134
Anton-Kirche zur Geburt der hl.
Gottesmutter im Anton-Kloster
55, 56
K. des hl. Antonius im Hofe des
Erzbischofs (?)
85
K. der zwölf hl. Apostel zwischen
Cudinec-Straße und Preußischer Straße
im Ljudin konec
102
Klosterkirche zur Auferstehung
im Ljudin konec
59, 75, 76
K. zur Auferstehung am Stadttor
130
- K. der hl. Barbara im Barbara-Klo-
ster in der Nonnenstraße
90, 92
K. der Hl. Boris und Gleb auf der
Festung
62, 66, 68, 93, 119, 131
K. der Hl. Boris und Gleb in der Za-
pol'skaja Straße des Podol auf der Han-
delsseite
131, 134, 139
K. der Hl. Boris und Gleb
132
Christuskirche in der Il'jastraße
auf der Handelsseite
130, 134, 137
K. zur Mariä Darstellung im Tem-
pel in der Preußischen Straße
129
K. des hl. Dmitrij in der Slavkova
Straße und Bojanstraße des Plotnickij
konec
75, 119, 131, 134, 138
K. der Hl. Dreieinigkeit in Se-
tinica
65, 74, 96
K. des hl. Erlösers im Georg-Klo-
ster
66, 68
K. zur Erscheinung Gottes im
Kloster zur Verkündigung der hl. Gottes-
mutter auf der Sophienseite
70, 71
K. des hl. Feodor s. K. des hl. Theo-
dor Stratelates
K. des hl. Feodor auf der Festung
am Tor zum Nerevskij konec
105
K. zur Christi Geburt im gleichnami-
gen Kloster bei Novgorod
97, 103, 116
K. zur Christi Geburt im Hofe des
Erzbischofs
129
K. zur Geburt der hl. Gottesmutter
im gleichnamigen Kloster in der Mi-
chalica
78
K. zur Geburt der hl. Gottesmutter
im gleichnamigen Kloster zu Desjatina
138
K. des hl. G e o r g im Georg-Kloster
56, 102, 141

- K. des hl. Georg in der Ljubjanica (Marktviertel)
57, 70, 132, 134
- K. des hl. Georg in der Borkov-Straße
132
- K. der hl. Gottesmutter
139
- K. zum Heiligenbild des Herrn in der Dobrynja-Straße
73
- K. zur Himmelfahrt in der Preußischen Straße
68, 71, 73
- K. zur Mariä Himmelfahrt in der Koz'ja Borodka (Marktviertel)
57, 58, 61
- K. zur Mariä Himmelfahrt im Arkadij-Kloster bei Novgorod
63, 72, 93
- K. zur Mariä Himmelfahrt im gleichnamigen Kloster zu Kolmovo bei Novgorod
133
- K. des hl. Hypatios in der Rogataja Straße
71
- K. des hl. Il'ja in Slavno
54, 61, 62, 77, 79, 104, 116
- K. des hl. Jakob in der Jakobstraße des Nerevskij konec
68, 72, 83, 97, 130
- K. des hl. Jakob in der Dobrynja-Straße
70
- K. des barmherzigen Johannes im Auferstehungskloster des Ljudin konec
74
- K. Johannes des Täufers (Iäkov) im Marktviertel
70, 130, 132, 134
- K. Johannes des Täufers im Marktviertel beim Deutschen Hof
87
- K. zur Enthauptung Johannes des Täufers in der Cudinec-Straße
69
- K. zur Geburt Johannes des Täufers in Petrjatas Hof (Marktviertel)
56, 57, 71
- K. der hl. drei Jünglinge in Zaton' bei Novgorod
72
- K. der hl. drei Jünglinge als Anbau an die Michael-Kirche in der Michailstraße
92
- K. der hl. Katherina als Anbau an die Kirche zur Mariä Himmelfahrt in der Koz'ja Borodka (Marktviertel)
134
- K. des hl. Kliment in der Ivorstraße des Plotnickij konec
138
- K. der Hl. Konstantin und Helene
63, 96, 97
- K. der Hl. Kosmas und Damian in der Kozmodem'jan-Straße
62, 70, 134
- K. der Hl. Kosmas und Damian in der Cholop-Straße
125, 132, 139
- K. zur Kreuzeserhöhung zwischen Jaryševa Straße und Lukastraße im Ljudin konec
74, 75
- K. des hl. Kyrill im Kyrill-Kloster in Nelezen bei Novgorod
76
- K. des hl. Lazar' im Lazar'-Kloster auf der Sophienseite
131
- K. des hl. Luka in der Ljubjanica
83, 139
- K. des hl. Luka im Ljudin konec
105
- K. der 40 hl. Märtyrer in der Ščerokova Straße des Nerevskij konec
78, 85, 91, 98
- K. des hl. Michael auf dem Markt
63, 70
- K. des hl. Michael in der Preußischen Straße
68
- K. des hl. Michael in der Michailstraße
69, 72, 92, 96, 131, 132
- K. zur Niederlegung von Gewand und Gürtel der hl. Gottesmutter am Stadttor
75, 76
- K. des hl. Nikifor in Ostrov bei Novgorod
77

- K. des hl. *Nikolaj* im Fürstenhof
55, 91, 116, 124, 129, 141
- K. des hl. *Nikolaj* in der *Jakovstraße*
58, 59
- K. des hl. *Nikola(j)* im gleichnamigen Kloster des *Nerevskij konec*
134
- K. des hl. *Pantaleemon* im *Pantaleemon-Kloster* auf der *Sophienseite*
83
- K. des hl. *Paulus* im gleichnamigen Kloster in der *Paul- und Varägerstraße* auf der *Handelsseite*
96, 107
- K. der hl. *Apostel Petrus und Paulus (Zivogloža)* in *Cholm*
62, 73, 74
- K. des hl. *Apostels Philippus* in der *Nutnaja Straße* des *Slavenskij konec*
75
- K. der hl. *Praskevija*, gen. *Pjatinica*, im *Marktviertel*
64, 73, 83
- K. des hl. *Prokopij* im *Fürstenhof*
134
- K. zur *Reinigung Mariä* im Hofe des *Erzbischofs*
73
- K. des hl. *Savva* in der *Kozmodem'jan-Straße*
63, 70, 125, 134
- K. zum *Schutz* der hl. *Gottesmutter* im gleichnamigen Kloster in *Zverinec* bei *Novgorod*
62, 131
- K. zu *Schutz* und *Fürbitte* der hl. *Gottesmutter* in *Dubenska*
133
- K. der hl. *Sophia*
52, 53, 55, 61, 63, 64, 65, 69, 70, 71, 72, 74, 78, 84, 87, 88, 90, 91, 94, 99, 100, 102, 105, 109, 111, 115, 119, 123, 126, 128, 129, 131, 137, 141, 142
- K. des hl. *Theodochen Symeon* im *Paulus-Kloster* in der *Paul- und Varägerstraße*
96
- K. des hl. *Symeon Stylites* am *Arkadij-Kloster*
83
- K. des hl. *Theodor Stratelates (Fedor)* in der *Fedorstraße* auf der *Handelsseite*
139
- K. des hl. *Theodor* von *Tyros* zwischen *Sčerkova* und *Rozvaža Straße* auf der *Sophienseite*
55, 129, 130
- Varägerkirche* (*Deutsche Kirche*) auf der *Handelsseite*
63, 70, 90, 126, 134
- K. des hl. *Vasilij* in der *Jaryševa Straße*
63, 74, 75, 119, 120
- K. der hl. *Väter* von *Nikää* im *Fürstenhof*
70, 71, 133
- K. zur *Verklärung* des *Erlösers* im gleichnamigen Kloster in *Neredica* bei *Novgorod*
77
- K. zur *Verklärung* des *Erlösers* auf der *Festung* am *Tor* zum *Ljudin konec*
130
- K. zur *Verklärung* des *Erlösers* in der *Il'jastraße*
139
- K. zur *Verkündigung* der hl. *Gottesmutter* im gleichnamigen Kloster auf der *Sophienseite*
67, 69, 72, 90, 133
- K. des hl. *Vladimir* am *Festungstor* zum *Nerevskij konec*
134, 139
- K. des hl. *Vlasij* in der *Volos-Straße* des *Ljudin konec*
71
- Perejaslav' Kievskij*
K. des hl. *Michael*
54, 56
- Pskov*
Allgemeines
110
- K. zur *Hl. Dreieinigkeit*, *Kathedrale*
121, 142
- K. des hl. *Erlösers* im gleichnamigen Kloster
64, 72
- K. der hl. *Gottesmutter* auf dem *Berge Snetnaja* bei *Pskov*
142

- K. des Theologen Johannes auf dem Berge Snetnaja bei Pskov
142
- K. des Erzengels Michael
142
- Sil'nišće*
K. der hl. Apostel Petrus und Paulus im gleichnamigen Kloster
71, 73
- Smolensk*
K. der Hl. Boris und Gleb am Smjadyn' bei Smolensk
61, 69
- Staraja Rusa*
K. zur Verklärung des Erlösers im Erlöser-Kloster auf einer Insel
73, 77, 78, 106
- Suzdal'*
K. der hl. Gottesmutter
62
- Tver'*
K. der Hl. Kosmas und Damian (später: zur Verklärung des Erlösers)
125
- Vladimir Zalesskij*
Allgemeines
116
Zehentkirche der hl. Gottesmutter mit den goldenen Kuppeln
108
- Vyšegorod*
K. der Hl. Boris und Gleb
55
- Kiriak*, Abt des Georg-Klosters in Novgorod
56
- Kiril* s. Kyrill
- Kjuril* s. Kyrill
- Klim* s. Kliment
- Kliment*, Metropolit von Kiev
62
- Kliment*, Erzbischof von Novgorod
126, 129, 130, 131, 137
- Kliment*, Novgoroder Tausendschaftsführer
117
- Klin*, eine Volost' Novgorods, d. h. ein Gebiet, das zum Herrschaftsbereich des Novgoroder Fürsten gehört
57, 106
- Klöster*
Car'grad
Allgemeines
80, 82, 83
- Soterkloster* Euergetes am Goldenen Horn südöstlich des Blachernenviertels
81, 82
- Chutyn'*
Varlaam-Erlöserkloster
73, 83, 85, 98, 103, 111
- Kiev*
Allgemeines
79
Höhlenkloster
53, 54, 55, 62, 64
Kl. des hl. Michael in Vydobiči bei Kiev
53
Kl. des hl. Theodor
66
- Novgorod*
Anton-Kloster zur Geburt der hl. Gottesmutter im Plotnickij konec
55, 56, 64, 65, 72
Arkadij-Kloster zur Mariä Himmelfahrt bei Novgorod
63, 64, 72, 75, 83, 93
Auferstehungskloster im Ljudin konec
59, 73, 74, 75
Kl. zur Ausgießung des Hl. Geistes auf der Sophienseite
65
Kl. der hl. Barbara in der Nonnenstraße
60, 65, 66, 75, 90, 93
Kl. der hl. Euphemia im Plotnickij konec
77
Kl. zur Geburt der hl. Gottesmutter in der Michalica
78
Georg-Kloster
56, 65, 66, 68, 75, 77, 79, 84, 97, 101, 102, 103, 104, 105, 111, 117, 124, 126, 130, 137, 141
Kl. zur Mariä Himmelfahrt in Kolmovo bei Novgorod
137
Johannes-Kloster
69
Kyrill-Kloster in Nelezen bei Novgorod
76

- Kl. des hl. Nikola j an der Pit'ba bei Novgorod
100
Paulus-Kloster in der Paul- und Varägerstraße auf der Handelsseite (Frauenkloster)
107
Kl. zum Schutz der hl. Gottesmutter in Zverinec bei Novgorod
62, 73, 131
Kl. zur Verklärung des Erlösers in Neredica bei Novgorod
93
Kl. zur Verkündigung der hl. Gottesmutter auf der Sophienseite
67, 70, 71, 131, 133
- Pskov*
Kl. des hl. Erlösers
72
Kl. Johannes des Täufers
111
- Smolensk*
Kl. der Hl. Boris und Gleb am Smjadynd' bei Smolensk
60
- Staraja Rusa*
Kl. zur Verklärung des Erlösers auf einer Insel
73, 77, 78, 106
- Uza (Fluß)*
Kl. des hl. Michael an der Mündung der Uza in die Selon'
142
- Vladimir Zalesskij*
Kl. zur Geburt der hl. Gottesmutter an der Kljaz'ma
120
- Knutsson, Torgils s. Maskalka*
Koleno, Örtlichkeit in Novgorod
83, 103
Kolmovo (Kolomcy), Ortschaft bei Novgorod
133, 137
Kolokša (Kalakša), linker Nebenfluß der Kljaz'ma
54, 69, 89
Kolomcy s. Kolmovo
Kolomna, Stadt an der Moskva
84, 107
Kolyvan', Stadt im Land der estnischen Čuden, heute Tallin
94, 99, 122, 124
Končak, Fürst der Polovcer
79
- Kondrat, Novgoroder Tausendschaftsführer*
122, 123
Konstantin I. (gest. 1159), Metropolit von Kiev
64, 65
Konstantin II., Metropolit von Kiev
66
Konstantin, Novgoroder Bojar
73, 76
Konstantin Il'ič, ein Novgoroder
133
Konstantin Lugotinič, ein Novgoroder
110
Konstantin Michajlovič, Sohn von Michail Jaroslavič dem Jüngeren, Großfürst von Tver'
136, 138, 139, 140
Konstantin Mikul'čič, Posadnik von Novgorod
58, 59, 60, 62
Konstantin Moiseevič, Posadnik von Novgorod
56
Konstantin Prokop'inič, ein Novgoroder
92
Konstantin Rostislavič, Sohn von Rostislav Mstislavič und Schwager Aleksandr Nevskijs, Fürst
119, 122
Konstantin Vjačeslavič, Novgoroder Bojar und später Mönch mit Namen Ankjudin
106, 115
Konstantin Vladimirovič, Sohn von Vladimir Glebovič, Fürst von Rjazan'
91
Konstantin Vsevolodovič, Sohn von Vsevolod III. Jur'evič Bol'soe Gnezdo, Fürst von Rostov und dann von Vladimir
83, 84, 88, 89
Konstantinograd s. Car'grad
Konstantinopel s. Car'grad
Kopfsteuer s. Tribut
Kopor'ja, Stadt im Novgoroder Land
110, 117, 127 130, 141
Korelen, ein Volksstamm, der zu den ostseefinnischen Kareliern zu rechnen ist
61, 73, 98, 110, 116, 124, 125, 127, 128, 129, 130, 134, 135, 141
Korelenstadt (Korel'skij gorodok, Korela), Stadt am Westufer des Ladogasees, heute Priozërsk (schwed. Kexholm, finn. Käki-salmi)
133, 134, 137, 141

- Korička*, Ortschaft im Novgoroder Land
128
- Kosnjatin'* s. Kostjantin
- Kosta* s. Konstantin
- Kostjantin*, Stadt an der Volga im Suzdaler Land
88
- Kostroma*, Stadt am Oberlauf der Volga
126
- Kotjan'*, Fürst der Polovcer
95
- Kozmodem'jan-Straße* (Kozmodem'janja ulica) im Nerevskij konec von Novgorod
106, 121
- Kreta*, Insel im Ägäischen Meer
133
- Ksenofont Sudokov*, ein Novgoroder
140
- Kulat'ska* s. Kolokša
- Kumanen* s. Polovcer
- Kuna* (altrussische Werteinheit), vgl. Grivna
65, 67, 75, 78, 98, 100, 102
- Kupeckaja*, Fluß im Land der Jemen an der Südküste Finnlands
133
- Kurgan*, kegelförmiger Grabhügel, oft mit Grabkammern ausgestattet
95
- Kursk*, Stadt am Tuskor
59
- Kuz'ma Tverdislavič*, Novgoroder Bojar
139
- Kuzmadem'jan-Straße* s. Kozmodem'jan-Straße
- Kyrill I.*, Metropolit von Kiev, ein Grieche
101, 105
- Kyrill II.*, Metropolit von Kiev
116, 120, 127
- Kyrill*, Bischof von Rostov
115, 116
- Kyrill*, Archimandrit des Georg-Klosters in Novgorod
130, 131, 133
- Kyrill Sinkinič*, Novgoroder Bojar
105
- Kzeml' (Gzen')*, Bach in Novgorod
53
- Lacherna* s. Vlacherna
- Ladoga*, Stadt am Volchov beim heutigen Staraja Ladoga
54, 55, 57, 58, 61, 63, 64, 65, 75, 77, 98, 109, 110, 118, 122, 125, 127, 128, 129, 132, 134, 135, 138, 141
- Ladogasee*
98, 99, 128, 133, 136
- Landskrona*, schwedische Festung an der Mündung der Ochta in die Neva
131, 131/132
- Larijan* s. Illarion
- Larion* s. Illarion
- Lateiner*, die Anhänger der römisch-katholischen Kirche in Süd- und Westeuropa, vgl. Franken
82/83, 83
- Lavrentij*, Archimandrit des Georg-Klosters in Novgorod
141
- Lazar'*, Bischof von Perejaslavl'
54
- Lazar'*, ein Gefolgsmann Vsevolods III. Jur'evič Bol'soe Gnezdo, Bojar aus Suzdal'
83
- Lazar' Ildjatinič*, Novgoroder Bojar
122
- Lazar' Moiseevič*, Novgoroder Bojar
122, 125, 126
- Lazor'* s. Lazar'
- Lebensmittel*
56, 59, 61, 65, 67, 72, 87, 98, 102, 103, 104, 106, 126, 127, 129, 132, 134, 135
- Letgallen* s. Lotygola
- Lipica*, Fluß und Ortschaft bei Jur'ev Pol'skij
89
- Lipno*, Siedlung oder Dorf in der Nähe Novgorods
100, 129
- Litauen*, Land und Leute
71, 73, 77, 78, 79, 84, 85, 90, 92, 93, 94, 97, 101, 106, 107, 110, 115, 116, 118, 119, 120, 121, 128, 137, 138, 140, 141
- Liven*, finnischer Volksstamm an der Ostküste des Rigaischen Meerbusens
92, 99
- Ljachen*, westslavisches Volk der Polen
51, 53, 92
- Ljubeč*, Stadt am Dnepr
51
- Ljubjanica*, *Lubjanaja ulica* in Novgorod
76, 83, 100, 106, 139
- Ljubno*, Gebiet im Novgoroder Land
101

- Ljuderev*, Stadt an der Polnaja im Land der Sumen (Südfinnland)
136
- Ljudin konec*, Stadtviertel Novgorods auf der Sophienseite
75, 91, 92, 93, 105, 130
- Lotygola*, Gebiet und Volk der Letgallen, eines lettischen Volksstammes
78, 99, 111
- Lovot'*, Zufluß zum Ilmensee, die heutige Lovat'
78, 106, 137
- L'to*, Nebenfluß des Trubež' im Fürstentum Perejaslavl'
53
- Lubjanaja Straße* s. Ljuhjanica
- Lubjanica* s. Ljubjanica
- Luga*, Fluß und Gebiet im Novgoroder Land, die Luga fließt in den Finnischen Meerbusen
110, 111
- Lugota Ovstratov (Evstrat'ev)*, ein Novgoroder
87
- Luka Mironovič*, ein Novgoroder
78
- Luka Varfolomeev*, ein Novgoroder
141
- Lukastraße (Lukina ulica)* auf der Sophienseite Novgorods
55, 71, 74
- Luki* s. Velikie Luki
- Mähren*
61, 92
- Maksim*, Metropolit von Kiev
128, 131
- Manuel I. Komnenos*, Kaiser von Byzanz
1143–1180
82
- Manuil*, Abt des Anton-Klosters in Novgorod
65
- Manuil Jagol'zevič*, ein Novgoroder
87
- Marem'jana*, Äbtissin des Barbara-Klosters in Novgorod
66
- Marija*, Äbtissin des Auferstehungsklosters in Novgorod
73
- Marko*, Bischof von Peremyšl'
140
- Markt(viertel)* auf der Handelsseite Novgorods
57, 58, 61, 63, 64, 70, 71, 73, 87, 103, 126, 129, 132, 134
- Marturij*, Abt des Erlöserklosters in Staraja Rusa, dann Erzbischof von Novgorod
73, 74, 75, 76, 77, 78, 111
- Maskalka* = *Marschall Torgils Knutsson*, Statthalter des Schwedenkönigs Birger II. und Reichsverweser Schwedens, vgl. auch Anm. 144
131
- Matej* s. Matvej
- Matfej* s. Matvej
- Matvej Dušil'cevič*, ein Novgoroder
91
- Matvej Semenovič*, Posadnik von Ladoga
129
- Matvej Varfolomevič Koska*, Posadnik von Novgorod
140
- Matvej Vyškovič*, ein Novgoroder
104
- Medvež'ja golova*, Stadt in Livland, jetzt Odenpä (Otepää)
55, 73, 85, 90, 99, 104, 105, 110, 111
- Mehl* s. Lebensmittel
- Menschenhandel*
67, 87, 95, 104, 135
- Men'sk*, Stadt im Polocker Land, heute Minsk
138
- Met* s. Honigtrank
- Methodios*, Bischof von Olympus oder Patara in Lycien, gest. 311 als Märtyrer
94
- Michail (der Grieche)*, Metropolit von Kiev
58
- Michail*, ein Novgoroder
78, 99, 104, 118
- Michail*, Bruder von Vnezd Vodovik
102, 104
- Michail (als Mönch Matvej) Aleksandrovič*, Sohn von Aleksandr Michajlovič, Großfürst von Tver'
141
- Michail Feodorovič*, Posadnik von Novgorod
118, 120, 122, 123
- Michail Jaroslavič der Ältere*, Sohn von Jaroslav Jaroslavič, Großfürst von Tver'
122
- Michail Jaroslavič der Jüngere*, Sohn von Jaroslav Jaroslavič, Großfürst von Tver'
132, 133, 134, 135, 136

- Michail Jur'evič*, Sohn von Jurij Dolgorukij, Großfürst von Suzdal'
68, 69
- Michail Krivcevič*, Novgoroder Bojar
122
- Michail Mišinič*, Posadnik von Novgorod
123, 126, 127
- Michail Moiseevič*, Novgoroder Bojar
109
- Michail Nikiforovič*, Novgoroder Bojar
101
- Michail Pavšinič*, Posadnik von Novgorod
133, 134, 135
- Michail Pinežčinič*, Novgoroder Bojar
118, 125
- Michail Prikupov*, Novgoroder Bojar
101
- Michail (als Mönch Mitrofan) Stepanovič*, Posadnik von Novgorod
69, 70, 71, 73, 79, 83
- Michail Stepanovič*, Posadnik von Novgorod
117, 118
- Michail Vsevolodovič*, Sohn von Vsevolod Glebovič, Fürst von Pron'sk, Kyrios
84, 91
- Michail Vsevolodovič*, Sohn von Vsevolod Svjatoslavič dem Roten, Fürst von Černigov
96, 97, 100, 101, 102, 104, 106, 112, 113, 114
- Michailo* s. Michail
- Michailko* s. Michail
- Michailstraße* s. Michalica
- Michal'* s. Michail
- Michalica*, *Michajlova ulica*, Michailstraße in Novgorod
78, 131, 132
- Michalko* s. Michail
- Mikifor* s. Nikifor
- Mikita* s. Nikita
- Miloneg*, Novgoroder Tausendschaftsführer
71, 73
- Mina*, Bischof von Polock
54
- Mindovg (Mindaugas)*, 1253—1263 Großfürst von Litauen
120
- Minsk* s. Men'sk
- Miron*, ein Novgoroder Bojar
84
- Miron Nezdinič*, Posadnik von Novgorod
73, 75, 76, 77, 78, 79
- Miroška* s. Miron
- Miroslav*, Posadnik von Pskov
57
- Miroslav Gjurjatinič*, Posadnik von Novgorod
56, 58
- Miša* s. Michail
- Mitrofan*, Erzbischof von Novgorod
78, 79, 84, 85, 90, 92, 93, 94, 105
- Mitrofan*, Bischof von Vladimir Zalesskij
108
- Mitrofan*, Posadnik von Novgorod, s. Michail Stepanovič
- Moisej*, Abt des Anton-Klosters in Novgorod
72
- Moisej (Moiseič)*, Novgoroder Gerichtsausrufer
91
- Moisej (Moisij)*, mit weltlichem Namen Mitrofan, Erzbischof von Novgorod
137, 138, 139, 142
- Moisej Domanežič*, ein Novgoroder
69
- Moislav Popovič*, Novgoroder Bojar
75
- Mond* s. Himmelserscheinungen
- Mons mirabilis* bei Antiochia in Syrien
73, 83
- Moraviin*, Stadt im Novgoroder Land
106
- Mordvinen*, wolgafinnischer Volksstamm
54
- Moreva*, Stadt und Gebiet im Novgoroder Land
101
- Mosal'sk*, Stadt im Černigover Land
104
- Moskau (Moskva)*, Stadt an der Moskva
108, 127, 129, 132, 134, 135, 136, 138
- Msta*, Zufluß des Ilmensees
76
- Mstislav Andreevič*, Sohn von Andrej Jur'evič Bogoljubskij, Fürst von Tmutorokan'
67
- Mstislav Davydovič*, Sohn von Davyd Rostislavič, Fürst von Novgorod
71, 72
- Mstislav Izjaslavič*, Sohn von Izjaslav Mstislavič, Großfürst von Kiev
64, 66, 67
- Mstislav Jur'evič*, Sohn von Jurij Dolgorukij, Fürst von Novgorod
63, 64

- Mstislav Mstislavič Udaloj*, Sohn von Mstislav Rostislavič dem Tapferen, Fürst von Novgorod und Galič
79, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 95, 96
- Mstislav Rostislavič der Augenlose*, Sohn von Rostislav Jur'evič und Enkel von Jurij Dolgorukij, Fürst
65, 68, 69
- Mstislav Rostislavič der Tapfere*, Sohn von Rostislav Mstislavič, Fürst von Smolensk
67, 68, 70
- Mstislav Svjatoslavič*, Sohn von Svjatoslav Vsevolodovič, Fürst von Černigov
96
- Mstislav Vladimirovič*, Sohn von Vladimir Monomach, Fürst von Novgorod und dann von Kiev
54, 55, 56, 57
- Mstislav-Boris Romanovič der Alte*, Sohn von Roman Rostislavič, Großfürst von Kiev
75, 86, 92, 95/96, 96
- Murmanen*, gemeint sind die Normannen, vor allem Norweger, vgl. auch Varäger
109
- Murom*, Stadt an der Oka
54, 67, 70, 107
- Murzuphlos* s. Alexios V.
- Naljuč*, Dorf im Novgoroder Land an der Pola
78
- Namest*, ein Novgoroder
110
- Narimont (Narimant) Gediminovič*, nach der Taufe Gleb, Fürst von Litauen
141
- Narova*, Fluß und Gebiet in Estland, die Narova entspringt aus dem Peipussee und mündet in den Finnischen Meerbusen
116, 117, 121, 124, 130
- Naturkatastrophen, Naturereignisse* (vgl. auch Himmelserscheinungen, Erdbeben)
55, 56, 59, 61, 62, 64, 65, 66, 70, 72, 78, 86, 87, 96, 99, 101, 102, 116, 119, 129
- Negutin*, ein Novgoroder
106
- Nelezen*, Ortschaft bei Novgorod
76
- Nemiga*, Nebenfluß der Svisloč' bei Minsk
53
- Neredica*, Hügel und Dorf bei Novgorod
77, 93
- Nerevin*, Novgoroder Voevode
61, 66
- Nerevskij konec*, Stadtteil Novgorods auf der Sophienseite
68, 69, 75, 83, 91, 92, 97, 105, 121, 126, 130, 134
- Nesda*, Ausrufer in Novgorod
66
- Nesvež*, Stadt im Gebiet von Minsk, heute Ńesviž
96
- Neva*, Fluß zwischen dem Ladogasee und Finnischem Meerbusen
98, 109, 128, 131, 137
- Nevež* s. Nesvež
- Nevrjuj*, Heerführer der Goldenen Horde
116
- Nežata Tverdžatič*, Posadnik von Novgorod
59, 60, 61, 62, 65
- Nezdila Pechcinič*, ein Novgoroder
78
- Nezdila Prokšinič*, ein Novgoroder
101
- Nezdila Stanimirovič*, ein Novgoroder
90
- Nežila*, Novgoroder Silberschmied
106
- Nifont*, Bischof und dann Erzbischof von Novgorod
57, 58, 59, 61, 62, 63, 64
- Nikāa*, antike Stadt in Phrygien, seit 1206 Hauptstadt eines griechischen Kaiserreiches; 325 fand hier die erste ökumenische Kirchenversammlung statt
105, 107, 133
- Nikifor I.*, Metropolit von Kiev
54
- Nikifor II.*, Metropolit von Kiev
71
- Nikifor*, Archimandrit des Georg-Klosters in Novgorod
142
- Nikifor*, Novgoroder Hundertschaftsführer
75, 87
- Nikifor*, Novgoroder Schildemacher
99
- Nikifor Manuskinič*, Novgoroder Bojar
124
- Nikifor Radžatinič*, Novgoroder Bojar
122
- Nikifor Tudorovič*, ein Novgoroder
96

- Nikita*, Bischof von Novgorod
55
- Nikita Lazorevič*, ein Novgoroder
78
- Nikita Petrilovič*, Tausendschaftsführer Novgorods
103
- Nikita Zachar'inič*, Einwohner von Pskov
69
- Nikola* s. *Nikolaj*
- Nikolaj*, griechischer Soldat, gemeint ist der Kaiserkandidat Nikolaos Kanabos
80, 81
- Nogaj*, Chan der Goldenen Horde
129
- Nogata* (altrussische Werteinheit), vgl. *Grivna*
56, 67, 72
- Noguj* s. *Nogaj*
- Normannen* s. *Murmanen*
- Norova* s. *Narova*
- Nosovič*, Novgoroder Familie
83
- Novotoržec*, Stadt
72
- Novyj torg* s. *Toržok*
- Nozdreča*, Novgoroder Bojar
56, 75
- Nutnaja Straße* (*Nutnaja ulica*) im *Slavenskij konec* Novgorods
75, 116
- Nuzla*, *Nuchla*, Stadt im *Rjazaner Land*, heute *Onuza*
107
- Obesen*, kaukasisches Volk der *Abchasen*
94
- Obonež'e*, Gebiet (?) im *Novgoroder Land* oder auch das Küstengebiet des *Onegasees* (?)
128, 136
- Očelen* s. *Čuden*
- Očta*, Nebenfluß der *Neva*
131
- Odenpä* s. *Medvež'ja golova*
- Ofonas*, *Ofonos* s. *Afanasij*
- Oka*, rechter Nebenfluß der *Volga*
83, 84
- Oldan*, Ausrufer *Novgorods*
104
- Oleg Ingvorovič der Schöne*, Sohn von *Ingvor Igorevič*, Fürst von *Rjazan'*
107
- Oleg Svjatoslavič*, Sohn von *Svjatoslav Igorevič*, Fürst der *Drevljanen*
52
- Oleg Svjatoslavič*, Sohn von *Svjatoslav Jaroslavič*, Fürst von *Cernigov*
53, 54, 55, 75 (?), 79 (?)
- Oleg Vladimirovič*, Sohn von *Vladimir Glebovič*, Fürst von *Rjazan'*
83
- Oleksa* s. *Aleksej* u. *Alexios*
- Oleksandr* s. *Aleksandr*
- Oleš'e*, Stadt am Unterlauf des *Dnepr*, heute *Olešky*
95
- Olonec* s. *Olonas'*
- Olonas'*, Stadt im *Novgoroder Land* an der *Olonka* in der Nähe des *Ladogasees*, heute *Olonec*
98
- Olonij Skil*, *Novgoroder Mönch*
133
- Omovyž'*, Fluß in *Livland*, heute *Ėmbach* (*Emajögi*), mündet in den *Peipussee*
105
- Onan'ja* s. *Ananija*
- Ondrej* s. *Andrej*
- Onisim*, Abt des *Kyryll-Klosters* in *Nelezen* bei *Novgorod*
76
- Onton(ij)* s. *Antonij*
- Onuza* s. *Nuzla*
- Opoka*, Vorort *Pskovs* an der *Velikaja*, heute *Opočka*
139
- Orechov (Orešek)*, Stadt auf der *Orechov-Insel*, heute *Petrokrepost'*, vgl. auch *Anmerkung 151*
141, 142
- Orechov-Insel (Orechov ostrov)* im Ausfluß der *Neva* aus dem *Ladogasee*
137
- Orša*, Stadt am *Dnepr* im *Smolensker Land*
53
- Osař* s. *Iosif*
- Oseten* s. *Jasen*
- Osip*, Ausrufer in *Novgorod*
78
- Osip*, *Novgoroder Bojar*
122
- Osminka*, Getreidemaß von rund 100 l Inhalt, wird in vier *Četveriki* geteilt
56, 59
- Ostaf'i* s. *Evstafij*

- Ostrov*, Ortschaft bei Novgorod
77
- Otepää* s. *Medvež'ja golova*
- Otschelen* s. *Čuden*
- Ovstrat* s. *Evstratij*
- Palästina*
107
- Pankratij*, Abt des Arkadij-Klosters bei Novgorod
75
- Papst*
80, 81, 131
- Paramon*, ein Novgoroder
51
- Paramon*, Novgoroder Ausrufer
122
- Parfurij* s. *Prokopij Malyševič*
- Pavel*, Posadnik von Ladoga
55
- Pavel Obradič*, Mann aus Staraja Rusa
106
- Pavel Onan'inič*, Posadnik Novgorods
123, 125, 126
- Pavša* s. *Pavel*
- Pečenegen*, nomadisierendes Turkvolk
51, 94
- Pečera*, Flußgebiet der oberen und mittleren Pečora und der nördlichen Nebenflüsse der Vyčегда
72
- Pečeren*, finnischer Volksstamm im Flußbasin der oberen und mittleren Pečora
72
- Peipussee* (*Čud'skoe ozero*), durch einen Arm mit dem Pskover See verbunden
73, 85, 111
- Peređslava Vladimirovna*, Tochter des Kiever Großfürsten Vladimir Svjatoslavič
51
- Perejaslavl' Kievskij*, Stadt am Trubež', einem linken Nebenfluß des Dnepr
54, 55, 57, 58, 62, 63
- Perejaslavl' Zalesskij*, Stadt an der Mündung des Trubež' in den Perejaslavler See
68, 69, 70, 88, 89, 94, 97, 98, 99, 103, 104, 105, 108, 110, 122, 124, 127, 130, 136, 141
- Peremyšl'*, Stadt am San im Galič'er Land, heute Przemysł
93, 97, 105, 140
- Perna*, Fluß südöstlich von Hämeenlinna (schwed. Tavastehus) im Land der Jemen
133
- Pertuev* s. *Kes'*
- Petr*, Priester aus Staraja Rusa
106
- Petr*, Metropolit von Kiev
133, 138
- Petr Mikulič*, Posadnik von Novgorod
57, 58
- Petr Mjasnikovič*, ein Novgoroder
119
- Petr Ryčag*, Novgoroder Bojar
125
- Petr Vodovikovič*, Sohn des Novgoroder Posadniks Vnezđ Vodovik
104
- Petre* s. *Petr*
- Petril(a,o)* s. *Petr*
- Petrokrepost'* s. *Orechov*
- Petrovič*, griechischer Ikonenmaler
76
- Philipp von Schwaben*, deutscher König 1198 bis 1208
80, 81
- Pit'ba, Pid'ba*, kleiner Nebenfluß des Volchov
100
- Pjaticna* (5. Tag = Freitag), der russische Ehrenname für die heilige Pruskevija, deren Name von griech. *παρασκευή* abgeleitet ist = Rüst- bzw. Vorbereitungsstag auf das Osterfest, Karfreitag
64, 73, 83
- Pleskov* s. *Pskov*
- Plisa (Plesa)*, Nebenfluß der Berežina (?)
60
- Ploskaja*, Fluß (?) im Suzdaler Land
85
- Ploskyna*, Anführer der Geharnischten bei den Tataren
96
- Plotnickij konec, Plotniki*, Stadtviertel auf der Handelsseite Novgorods
77, 139
- Plotnickij ručej* s. *Zimmermannsbach*
- Plotniki* s. *Plotnickij konec*
- Podol*, Urlichkeit auf der Novgoroder Handelsseite
131
- Podol'e*, Stadtteil Kievs
53, 55
- Polen* s. *Ljachen*
- Poljud*, ein Novgoroder
87, 96, 122

- Poljud Kosnjatinič (Konstantinovič)*, ein Novgoroder
60
- Poljužaja Gorodšiniča*, die Tochter Žiroškas, eine Novgoroderin
77
- Polnaja*, Fluß im Land der Sumen
136
- Polock*, Stadt an der Mündung der Polota in die westliche Dvina
53, 54, 57, 59, 66, 67, 71, 73, 77, 93, 104, 109, 118, 119, 120, 121, 138, 140
- Polotesk* s. Polock
- Polovecer*, Turkvolk der Kumanen, nomadierten im 11. bis 13. Jh. in der südrussischen Steppe bis zum Einfall der mongolischen Tataren
53, 54, 55, 58, 59, 65, 66, 76, 79, 91 94, 95, 96, 106
- Polowzen* s. Polovecer
- Poltesk* s. Polock
- Pontisches Meer*, heute Schwarzes Meer
94
- Poroman, Poromon* s. Paramon
- Posadnik*, wählbarer fürstlicher Statthalter
L a d o g a
55, 57, 98, 129, 134
N o v g o r o d
55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 65, 66, 67, 68, 70, 71, 73, 75, 76, 77, 78, 79, 83, 84, 85, 86, 87, 90, 92, 93, 94, 97, 98, 101, 102, 104, 111, 117, 118, 120, 122, 123, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 140, 141
P s k o v
57
T o r ž o k
84, 87, 101, 109
- Preußische Straße* (Prusskaja ulica) im Ljudin konec Novgorods
87, 91, 92, 93, 102, 129, 132
- Priozërsk* s. Korelenstadt
- Pripet'*, rechter Nebenfluß des Dnepr, heute Pripjat'
55
- Pripjat'* s. Pripet'
- Prochor*, Bischof von Rostov
138
- Prokopij Lašnev*, ein Novgoroder
102
- Prokopij Malyševič*, Novgoroder Bojar
83
- Prokopij Miroslavič*, Novgoroder Bojar
60
- Prokša* s. Prokopij
- Pron'sk*, Stadt im Rjazaner Land
83, 84, 107
- Proščenik*, Ort oder Dorf an der Cerecha bei Pskov
142
- Przemysł* s. Peremyšl'
- Pskov (Pleskov)*, Stadt an der Velikaja
57, 58, 59, 60, 64, 66, 67, 69, 71, 72, 73, 77, 85, 86, 88, 89, 90, 98, 99, 104, 105, 107, 110, 111, 116, 118, 121, 122, 123, 125, 129, 130, 131, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142
- Pud*, Gewichtsmaß, reichlich 16 kg (heute 16,38 kg)
67
- Rabenfelsen (Voronij kamen')*, Insel im Peipussee
111
- Radilov* s. Gorodec
- Radinos*, ein Grieche, wohl identisch mit Sebastos Konstantinos Rhadinos, dem Kaiserkandidaten
80
- Radjatina Straße* (Radjatina bzw. Rjadjatina ulica) in Novgorod
85
- Radko (Irodion)*, ein Novgoroder
71, 96
- Raguil*, Posadnik von Ladoga
57
- Raguil Prokop'inič*, ein Novgoroder
78
- Rakoma*, Dorf bei Novgorod
51
- Rakovor*, Stadt im Land der estnischen Čuden, heute Rakvere (Wesenberg)
121, 122, 123
- Rakvere* s. Rakovor
- Ratibor Kluksovič*, Novgoroder Tausendschaftsführer
124, 125
- Ratiška*, ein Novgoroder
116, 122
- Ratislav Boldyševič*, Novgoroder Bojar
122
- Ratmir Nežatinič*, ein Novgoroder
78
- Ratša* s. Ratiška

- Rečica**, Stadt im Černigover Land
86
- Rezana** (altrussische Werteinheit), vgl. Grivna
59
- Rhadeinos**, Sebastos Konstantinos s. Radinos
- Richter**
83, 100
- Riga**, Stadt unweit der Mündung der westlichen Dvina
98, 99, 107, 122
- Rjazan'**, Stadt an der Oka nahe der Mündung der Pronja
67, 69, 70, 83, 84, 90, 91, 107, 108, 136, 138, 140
- Rjurik (Vasilij) Rostislavič**, Sohn von Rostislav Mstislavič, Fürst von Novgorod und Kiev
67, 68, 79
- Rogataja Straße, Rogatica**, in Novgorod
71, 126, 134, 138
- Rogatica** s. Rogataja Straße
- Roggen** s. Lebensmittel
- Rom**
80, 81, 82, 131
- Roman**, Černigover Tausendschaftsführer
97
- Roman Boldyžević**, Novgoroder Bojar
124, 126
- Roman Glebovič**, Sohn von Gleb Rostislavič, Fürst von Smolensk
129
- Roman Igorevič**, Sohn von Igor' Glebovič, Fürst von Rjazan'
91
- Roman Ingvorovič**, Sohn von Ingvor Igorevič, Fürst von Rjazan'
107
- Roman Mstislavič**, Sohn von Mstislav Izjaslavič, Fürst von Galič
67, 69
- Roman Pokt (Potk)**, ein Novgoroder
78
- Roman Rostislavič**, Sohn von Rostislav Mstislavič, Fürst von Smolensk und Großfürst von Kiev
66, 67, 68, 69, 70
- Roman Svjatoslavič**, Sohn von Svjatoslav Jaroslavič, Fürst von Tmutorokan'
53
- Rostislav Jaroslavič**, Fürstenson von Jaroslav Vladimirovič
74, 77
- Rostislav Jaroslavič**, Sohn von Jaroslav Vsevolodovič, Fürst von Snovsk
86
- Rostislav Jur'evič**, Sohn von Jurij Dolgorkij, Fürst von Novgorod
60, 61
- Rostislav Michajlovič**, Sohn von Michail Vsevolodovič, Fürst von Černigov
101, 102, 103
- Rostislav (Michail) Mstislavič**, Sohn von Mstislav Vladimirovič, Großfürst von Kiev
63, 64, 65, 66, 86
- Rostislav Svjatoslavič**, Sohn von Svjatoslav Glebovič, Fürst von Rjazan'
91
- Rostislav Vsevolodovič**, Sohn von Vsevolod Jaroslavič, Fürst von Perejasavl' Kievskij
53
- Rostov**, Stadt am Nerosec (Rostover See)
62, 68, 69, 88, 96, 105, 108, 110, 113, 116, 117, 118, 121, 124, 126, 127, 128, 130, 131, 135, 136, 137, 138, 140
- Rozvaža Straße (Rozvaža ulica)** auf der Sophienseite Novgorods
134
- Rša** s. Orša
- Rubel**, ein Silberbarren von etwa 115 g (15. Jh.)
141
- Rüben** s. Lebensmittel
- Rus', Russisches Land**, der von den Rjurikiden beherrschte Raum
53, 54, 55, 57, 58, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 69, 70, 71, 78, 85, 86, 90, 93, 94, 95, 104, 105, 109, 112, 118, 120, 125, 127, 135, 137, 138, 141
- Rusa**, Stadt am Südufer des Ilmensees, heute Staraja Rusa
66, 73, 74, 75, 77, 78, 79, 94, 97, 106, 125, 135
- Russen im Ausland**
134, 139
- Russisches Land** s. Rus'
- Russkaja Pravda** s. Jaroslav Vladimirovič der Weise
- Ržev(a)** s. Rževka
- Rževka**, Stadt an der oberen Volga, heute Ržev
88, 134, 135
- Sablja**, Siedlung an der oberen Luga im Novgoroder Land
110

- Salz** s. Lebensmittel
Samoil s. Samuil
Samuil Ratšinič, Novgoroder Bojar
 129
Sarra, Fluß, der in den Rostover See mündet, heute Sara
 88
Sarukan', Stadt im Machtbereich der Polovcer
 55
Sava s. Savva
Savatij(a) s. Savvatij
Savica s. Savva
Savka s. Savva
Savva, Abt des Klosters zur Ausgießung des Heiligen Geists in Novgorod
 65
Savva (Savica), ein Novgoroder
 74
Savva Grečin, Archimandrit des Georg-Klosters in Novgorod
 97, 101, 103
Savvatij, Archimandrit des Georg-Klosters in Novgorod
 75, 97
Sažen', Längenmaß = 2,13 m
 141
Sbyška s. Sbyslav
Sbyslav Jakunovič, ein Novgoroder
 101
Sbyslav Stepanovič, Novgoroder Bojar
 87, 90
Sbyslav Volosovič, ein Novgoroder
 75
Schändung der Frauen
 51, 108
Schiffsunglücke
 57
Schneesturm s. Naturkatastrophen
Schwarzes Meer s. Pontisches Meer
Schweden, Land und Volk
 61, 65, 109, 116, 117, 128, 129, 130, 131, 137
Sdila (Nezdila) Savinič, ein Novgoroder
 96
Seliger s. Sereger'
Selon', Fluß, der in den Ilmensee mündet
 90, 109, 127, 142
Semen, Bischof von Rostov
 131
Semen, Novgoroder Bojar
 122
Semen (Semenko), Abgesandter des Metropoliten
 139
Semen Borisovič, Posadnik von Novgorod
 87, 92, 96, 102, 103, 104, 107
Semen Dybačevič, Novgoroder Bojar
 72
Semen Emin, Novgoroder Tausendschaftsführer
 92
Semen Ivanovič der Stolze, Sohn von Ivan Danilovič Kalita, Großfürst von Moskau
 141
Semen Klimovič, Posadnik von Novgorod
 129, 132, 134, 135
Semen Michajlovič, Posadnik von Novgorod
 126, 127, 128
Semen Petrilovič, ein Novgoroder
 89
Semen Sudokov, ein Novgoroder
 140
Semen Tolignevič, Voevode
 127
Semenko s. Semen
Sem'jun s. Semen
Senefont s. Ksenofont
Sereger', See auf der Valdajplatte, heute Seliger
 78, 88, 101, 109
Seren'sk, Stadt im Land der Vjatičen (Flußgebiet der oberen Oka)
 104
Seša, rechter Nebenfluß der Volga, heute Soša
 88
Setinica, wahrscheinlich Stadtviertel Novgorods oder andere Bezeichnung für die Ščitnaja ulica
 65
Seuchen
 55, 64, 79, 129, 140
Sevkal Dedenevič, Abgesandter der Goldenen Horde
 138
Sidor s. Isidor
Sig (= Sigge), schwedischer Heerführer
 130
Silinišče s. Sil'nišče
Sil'nišče, Siedlung bei Novgorod
 59, 71, 73
Sil'van, Novgoroder Bojar
 135
Sinai, Gebirgsstock der Sinaihalbinsel
 120

- Sit'**, rechter Nebenfluß der Mologa
108
- Skandinavien** s. Germanen
- Slavkova Straße** (Slavková ulica) im Plotnickij konec Novgorods
119, 138
- Slavno, Slavenskij konec**, Stadtviertel auf der Handelsseite Novgorods, vgl. Anm. 49
54, 63, 70, 79, 98, 104, 106, 116, 126
- Smen** s. Semen
- Smjadino** s. Smjadyn'
- Smjadyn'**, Fluß, der bei Smolensk in den Dnepr mündet
60, 61, 69
- Smolensk**, Stadt am Dnepr
54, 55, 59, 60, 61, 64, 65, 66, 67, 69, 70, 71, 72, 75, 86, 88, 90, 93, 100, 104, 118, 124
- Snetnaja gora**, Berg bei Pskov
142
- Snovsk**, Stadt im Černigover Land an der Snov'
53
- Sonnenfinsternis** s. Himmelserscheinungen
- Soša** s. Seša
- Sotko Sytinič**, ein Novgoroder
66
- Sotskij** s. Hundertschaftsführer
- Sožica**, Fluß im Černigover Land
53
- Spigae** s. Ispigas
- Spiridon**, Erzbischof von Novgorod
101, 102, 103, 105, 111, 115
- Spiridon**, schwedischer Heerführer
109
- Spuridon** s. Spiridon
- Stanilo**, ein Novgoroder
102
- Stanimir Dernovič**, ein Novgoroder
90
- Stanimir Ivanič**, ein Mann aus Pskov
69
- Staraja Ladoga** s. Ladoga
- Staraja Rusa** s. Rusa, ⁴
- Starost**, Anführer des bäuerlichen Teils des Heeres und Vorsteher der untersten fürstlichen Verwaltung auf dem Dorfe (Dorfschulze)
51, 100
- Statthalter**, der vom Fürsten eingesetzt wird und nicht wählbar ist, vgl. Posadnik
87, 127, 132, 134, 135, 138, 140
- Stavr**, Novgoroder Hundertschaftsführer
56
- Stefan** s. Stepan
- Sten**, schwedischer Heerführer
131
- Stepan Dušilovič**, Novgoroder Bojar
126
- Stepan Tverdislavič**, Posadnik von Novgorod
87, 102, 102/103, 111
- Sterne** s. Himmelserscheinungen
- Steuern** s. Tribut
- Straško**, ein Novgoroder
60, 78
- Sturm** s. Naturkatastrophen
- Suboličskij Ufer** des Peipussees
111
- Sud**, Seitenarm des Bosphorus bei Konstantinopel, das heutige Goldene Horn
80
- Sudil Ivankovič**, Posadnik von Novgorod
60, 62, 63
- Sudimir**, Novgoroder Bojar
98, 100, 106
- Sudislav Vladimirovič**, Sohn von Vladimir Svjatoslavič, Fürst von Pskov
52
- Sumen**, Suomen oder Finnen
109, 117, 136
- Sumskoe**, Stadt im Gebiet von Ternopol' heute ukrain. Sums'ke
96
- Surtov** (KA: Sugrov), Stadt am Don im Machtbereich der Polovcer
55
- Suten'**, Urtlichkeit im Machtbereich der Polovcer
54
- Suzdal'**, Stadt an der Kamenka
57, 58, 59, 60, 62, 63, 66, 67, 69, 70, 105, 108, 110, 116, 117, 118, 120, 121, 124, 126, 127, 128, 130, 131, 132, 135, 136, 137, 138, 139, 140
- Svinort**, Dorf im Novgoroder Land nahe der unteren Selon'
78
- Svjatopolk (nach der Taufe Michail) Izjaslavič**, Sohn von Izjaslav Jaroslavič, Großfürst von Kiev
52, 54, 55
- Svjatopolk Jaropolkovič**, Sohn von Jaropolk Svjatoslavič, Fürst von Kiev
51, 91

- Svjatopolk Mstislavič*, Sohn von Mstislav Vladimirovič, Fürst von Volyn' (Volynien)
59, 61, 62
- Svjatoša* s. Svjatoslav
- Svjatoslav*, Fürst von Janevo (?)
96
- Svjatoslav*, Fürst von Trubčesk
104
- Svjatoslav (als Mönch Nikolaj) Davydovič*, Sohn von Davyd Svjatoslavič, Fürst von Gorodec
54
- Svjatoslav Davydovič*, Sohn von Davyd Jur'evič, Fürst von Rjazan'
91
- Svjatoslav Jaroslavič*, Sohn von Jaroslav Vladimirovič dem Weisen, Großfürst von Kiev
52, 53
- Svjatoslav Jaroslavič*, Sohn von Jaroslav Jaroslavič, Großfürst von Tver'
121, 122, 124, 126, 127, 130
- Svjatoslav Mstislavič*, Sohn von Mstislav Rostislavič dem Augenlosen, Fürst
68, 69
- Svjatoslav Mstislavič*, Sohn von Mstislav Romanovič, Fürst von Smolensk
90, 92, 104
- Svjatoslav Ol'govič*, Sohn von Oleg Svjatoslavič, Fürst von Cernigov
59, 60, 62
- Svjatoslav Rjurikovič*, Sohn von Rjurik Rostislavič, Fürst von Šumskoe
96
- Svjatoslav Rostislavič*, Sohn von Rostislav Mstislavič, Fürst von Novgorod
64, 65, 66
- Svjatoslav Rostislavič* s. Svjatoslav Mstislavič
- Svjatoslav Vladimirovič*, Sohn von Vladimir Monomach, Fürst von Perejaslav' Kievskij
55
- Svjatoslav Vsevolodovič*, Sohn von Vsevolod Ol'govič, Fürst von Cernigov und dann Großfürst von Kiev
70, 74
- Svjatoslav (nach der Taufe Gavriil) Vsevolodovič*, Sohn von Vsevolod III. Jur'evič Bol'šoe Gnezdo, Großfürst von Vladimir
78, 83, 84, 85, 88, 89, 93
- Tajtemer'*, Heerführer der Goldenen Horde
135
- Tallin* s. Kolyvan'
- Tartu* s. Jur'ev
- Tataren*, Sammelname für die im 13. Jahrhundert unter Tschinggis-Chan vereinigten Mongolen und Turkvölker
94, 95, 96, 107, 108, 111, 112, 115, 118, 119, 120, 124, 125, 127, 128, 129, 132, 135, 136, 138
- Taufe*
52, 120, 121, 141
- Taurmenen*, Turkmenen (?)
94, 95
- Tausendschaftsführer*
73, 86, 87, 92, 93, 97, 98, 100, 102, 103, 106, 117, 118, 122, 123, 124, 128, 129, 135, 139, 140, 141
- Tautvila* s. Tovtivil
- Tavasten* s. Jemen
- Telebega*, Chan der Goldenen Horde
129
- Telebuga*, ein Tatar
136
- Terentij Danilovič*, Novgoroder Bojar
141
- Tesov*, Stadt im Novgoroder Land
105, 110
- Težukan*, tatarischer Heerführer
96
- Tesva* s. Tesov
- Teuerungen* s. Lebensmittel
- Theoderich*, König der Ostgoten (Dietrich von Bern)
82
- Tigris*, Fluß in Vorderasien
94
- Timofej*, Küster und Chronist in Novgorod
103
- Timofej Andrejanovič*, Sohn eines Novgoroder Tausendschaftsführers
135
- Titman* s. Didman
- Tiun*, fürstlicher Beamter der Stadtverwaltung (übersetzt mit Vogt)
99, 100, 126
- Tmutorokan'*, Stadt auf der Halbinsel Tamman'
53
- Tojmokary*, Distrikt im Flußgebiet der Dvina
92
- Tolbovič* (?), unbekannte Ortschaft
78
- Torgils Knutsson* s. Maskalka
- Tormen* s. Cuden

- Toropec*, Stadt an der Toropa (Nebenfluß der westl. Dvina)
66, 67, 85, 86, 94, 97, 106, 109, 115, 116
- Toržok*, *Novyj torg*, Stadt an der Tverca
60, 62, 64, 66, 69, 70, 75, 76, 77, 84, 85, 87, 88, 89, 90, 92, 93, 96, 97, 100, 101, 102, 103, 106, 107, 108, 109, 115, 116, 118, 126, 127, 128, 130, 131, 132, 134, 135, 136, 138, 140
- Tovtivil* (= Tautvila), getaufter litauischer Fürst von Polock
119, 120
- Tropol'*, Stadt am Dnepr südlich von Kiev, heute Tripol'e
54
- Tribut*, *Tributeinnehmer*; *Steuern*
62, 67, 72, 74, 76, 83, 84, 85, 86, 89/90, 100, 107, 110, 112, 118, 119, 125, 128, 138
- Tripol'e* s. *Tropol'*
- Trubčesk*, Stadt an der Desna
104
- Trunda*, schwedischer Heerführer
128
- Tscherkessen-Adyge* s. *Kasogen*
- Tschuden* s. *Cuden*
- Tschudensee* s. *Peipussee*
- Turkmenen* s. *Taurmenen*
- Tver'* (*Fluß*) s. *Tverca*
- Tver'*, Stadt an der Tverca nahe der Mündung in die Volga, heute Kalinin
87, 88, 90, 108, 115, 120, 125, 126, 127, 128, 130, 131, 132, 134, 135, 136, 137, 138, 139
- Tverca*, *Tver'*, linker Nebenfluß der Volga
70, 87, 96
- Tverdilo Ivankovič*, *Posadnik* von Pskov
110
- Tverdislav Čermnyj*, *Novgoroder Bojar*
122
- Tverdislav Michajlovič*, *Posadnik* von Novgorod
83, 84, 85, 86, 87, 90, 91, 92, 93, 96
- Tverdislav Moisejevič*, *Novgoroder Bojar*
122
- Tverdislav Stanilovič*, *Novgoroder Bojar*
84
- Tvorimir*, ein *Novgoroder*
102
- Tvorimir*, *Gesandter* des Fürsten Jaroslav Jaroslavič
125
- Ugren*, *Volk* der Ungarn
92, 112
- Ungarn* s. *Ugren*
- Unuetter* s. *Naturkatastrophen*
- Urdoma*, *Nebenfluß* der Volga
137
- Urkunden Jaroslavs (Russkaja Pravda)* s. *Jaroslav Vladimirovič* der Weise
- Ust'i*, *Dorf* im *Novgoroder Land*, vielleicht identisch mit *Ust'jany* (siehe da)
57
- Ust'jany*, *Dorf* im *Novgoroder Land* an der Mündung der Pola in die Lovat', vgl. auch *Ust'i*
135
- Ust'jug*, *Stadt* und *Gebiet* am linken Ufer der Suchona, der Mündung des Jug gegenüber, heute *Ustjug Velikij*
137, 139
- Usvjat* s. *Vsvjat*
- Uza*, *Nebenfluß* der Selon'
142
- Uz'erva*, *Zufluß* des *Ladogasees*, heute *Vuoksa*
133
- Uzmen'*, *Ortschaft* am *Peipussee*
111
- Vač* s. *Ivač*
- Vainas* s. *Voini*
- Valfromej* s. *Varfolomej*
- Vanaj*, *Stadt* im *Land* der *Jemen*, heute *Vanaja* (*Vona*) bei *Hämeenlinna* (schwed. *Tavastehus*)
133
- Varäger*, *Skandinavier*, meist *Schweden*
51, 72, 78, 79, 81, 82, 90
- Varägerstraße* (*Varjažskaja ulica*) auf der *Handelsseite* *Novgorods*
130
- Varbola* s. *Vorobiin*
- Varflomej* s. *Varfolomej*
- Varfolomej*, ein *Novgoroder*
124
- Varfolomej Evstaf'evič*, *Novgoroder Bojar*
139
- Varfolomej Jur'evič*, *Posadnik* von *Novgorod*
140
- Varlaam* (*weltlicher Name* *Aleksej Michajlovič*), *Abt* des *Klosters* von *Chutyn'*
73, 83

- Varlaam I.*, Archimandrit des Georg-Klosters in Novgorod
124
- Varlaam*, ein Novgoroder, s. Vjačeslav Prokšinič
- Varlam* s. *Varlaam*
- Varsonofij*, Bischof von Tver'
138
- Varvara Jur'evna*, Äbtissin des Barbara-Klosters in Novgorod
75
- Vasijan (Vassian)*, Novgoroder Priester
93
- Vasilij*, Fürst von Men'sk (Minsk)
138
- Vasilij*, Novgoroder Mönch
120
- Vasilij*, Schwertträger des Fürsten Jaroslav-Fedor Vsevolodovič
97
- Vasilij Aleksandrovič „Kostromskoj“*, Sohn von Aleksandr Nevskij, Fürst von Novgorod
116, 118
- Vasilij Jaroslavič*, Sohn von Jaroslav-Fedor Vsevolodovič, Fürst von Kostroma und dann von Vladimir
124, 125, 126
- Vasilij Kaleka*, Erzbischof von Novgorod
139, 140, 141, 142
- Vasilij Konstantinovič*, Sohn von Konstantin Vsevolodovič, Fürst von Rostov
96
- Vasilij Michajlovič*, Sohn von Michail Jaroslavič, Fürst von Tver'
138, 139
- Vasilij Mstislavič*, Sohn von Mstislav Mstislavič Udaloj, Fürst
90
- Vasilij Rostislavič*, Sohn von Rostislav Vladimirovič, Fürst von Terebovl'
54
- Vasilij Vojborzovič*, ein Novgoroder
122
- Vasil' s. Vasilij*
- Vasil'ko* s. *Vasilij*
- Veče*, Versammlung der freien männlichen Stadtbewohner, die u. a. den Posadnik und die Tausendschaftsführer wählte und über die Berufung des Fürsten entschied
51, 84, 86, 87, 88, 90, 92, 98, 99, 100, 102, 103, 116, 117, 124, 129, 131, 136, 141
- Velikaja*, Fluß mit Mündung im Peipussee
123
- Velikie Luki*, Stadt im Novgoroder Land an der Lovat'
66, 73, 76, 77, 78, 85
- Velikij*, Hauptstadt der Volgabolgaren; sicherlich ist Biljar darunter zu verstehen, vielleicht aber auch Bolgar Velikij, dessen Name in dieser Form seit 1399 bezeugt ist
107
- Vel'jad*, Stadt in Livland, heute Viljandi (Fellin)
110, 122
- Venedig*
82
- Verbrennung* von Menschen
98, 103, 108
- Verch* s. *Bežicy*
- Vergewaltigung* s. *Schändung*
- Verona* s. *Bern*
- Verst*, Längenmaß, etwa 1066 m
67, 70, 97, 109, 110, 111, 123, 127, 136, 142
- Viljandi* s. *Vel'jad*
- Vitebsk*, Stadt an der westlichen Dvina
115
- Vjačeslav*, ein Mann aus Pskov
69
- Vjačeslav*, Bojar des Galič'er Fürsten Roman Mstislavič
79
- Vjačeslav (Vjačko)*, ein Novgoroder
96
- Vjačeslav*, Novgoroder Tausendschaftsführer
98, 100
- Vjačeslav Borisovič*, Sohn von Boris Davydovič, Fürst von Kukenojs
94
- Vjačeslav Gorislavič*, Statthalter von Pskov
104
- Vjačeslav Klimjatič*, ein Novgoroder
87
- Vjačeslav Prokšinič*, ein Novgoroder, Enkel von Malyš, als Mönch *Varlaam*
85, 96, 98, 111
- Vjačeslav Svjatoslavič*, Sohn von Svjatoslav Vseslavič, Fürst von Polock
66
- Vjačeslav Vladimirovič*, Sohn von Vladimir Monomach, Fürst von Turov
60, 63
- Vjačko* s. *Vjačeslav*

- Vlacherna*, ein Stadtviertel im Norden Car'grads, die Blachernen mit dem Blachernenpalast
80, 81, 82
- Vladimir (Volodar') Glebovič*, Sohn von Gleb Vseslavič, Fürst von Minsk
66
- Vladimir Jaroslavič*, Sohn von Jaroslav Vladimirovič, Fürst von Novgorod
51, 52
- Vladimir Mstislavič*, Sohn von Mstislav Vladimirovič dem Großen, Fürst von Drogobuž und dann von Kiev
67
- Vladimir Mstislavič*, Sohn von Mstislav Rostislavič dem Tapferen, Fürst von Pskov
84, 85, 86, 88, 89, 90, 97
- Vladimir (nach der Taufe Vasilij) Svjatoslavič*, Sohn von Svjatoslav Igorevič, Fürst von Novgorod und dann Großfürst von Kiev
51
- Vladimir Svjatoslavič*, Sohn von Svjatoslav III. Vsevolodovič, Fürst von Novgorod und dann von Cernigov
70, 71
- Vladimir Vsevolodovič*, Sohn von Vsevolod Gavriil Mstislavič, Fürst von Novgorod
58
- Vladimir Vsevolodovič Monomach*, Sohn von Vsevolod Jaroslavič, Großfürst von Kiev
54, 55, 56
- Vladimir-Dimitrij Rjurikovič*, Sohn von Rjurik Rostislavič, Fürst
88, 89, 92, 106
- Vladimir Volynskij*, Stadt in Volynien am Lug
62, 101, 140
- Vladimir Zalesskij*, Stadt an der Kljaz'ma
68, 69, 72, 76, 77, 83, 84, 89, 90, 93, 107, 108, 115, 120, 124, 125, 127, 129, 133
- Vladislav*, Posadnik von Ladoga
98
- Vladislav Dimitrievič*, Sohn des Novgoroder Posadniks Dimitrij Miroškinič
84
- Vladislav Zavidič*, Novgoroder Bojar
88
- Vlasij*, Abt des Anton-Klosters in Novgorod
72
- Vlasij Bludkinič*, ein Novgoroder
102
- Vlena*, Nebenfluß der Dubna im Gebiet von Vladimir-Suzdal'
70
- Vnezd Jaginič*, ein Novgoroder
78
- Vnezd Nezdinič*, ein Novgoroder
73
- Vnezd Vodovik*, Posadnik von Novgorod
101, 102, 103, 104
- Voden*, ädischer Volksstamm, die zwischen Finnischem Meerbusen, Ilmensee und Msta siedelten, sie wurden von den Slaven allmählich assimiliert
53, 63, 87, 110, 111, 125, 135
- Vodovik* s. Vnezd Vodovik
- Voevode*, Heerführer
51, 61, 74, 78, 90, 107, 110, 112, 113, 118, 129
- Vogt* s. Tjun
- Voin(i)* (= Vainas), Bruder des litauischen Großfürsten Gedimin, Fürst von Polock
138
- Vošelg*, Mindovgs Sohn, litauischer Fürst
120
- Vojgost'*, ein Novgoroder
55
- Vojščina*, Stadt im Smolensker Land
118
- Volchov*, Fluß zwischen Ilmensee und Ladogasee
56, 57, 61, 64, 68, 72, 96, 100, 102, 104, 116, 121, 124, 129, 132, 136
- Volčij Chvost* s. Wolfsschwanz
- Volga*, Fluß
62, 66, 70, 88, 115, 134, 136
- Volodar'* s. Vladimir
- Volodarevič*, Novgoroder Familie
83
- Volodimir* s. Vladimir
- Volodimir'* s. Vladimir
- Volodislav* s. Vladislav
- Vologda*, Stadt an der Vologda
126
- Volok Dvinskij, Zavoloč'e*, daß Flußgebiet der nördlichen Dvina
72, 76, 137
- Volok Lamskij*, heutige Stadt Volokolamsk, ursprünglich eine Schleifstelle für die Boote an einer Wasserscheide
53, 67, 69, 89, 101, 108, 126, 129, 130
- Volos* s. Vlasij

- Volynien*, Landschaft in den Flußgebieten des oberen Bug, des Styr und Goryn' 139, 140
- Vorč*, Dorf im Zentrum des Novgoroder Landes 78
- Vorobiin* (Varbola), Stadt im Čudenland 86
- Voronaja*, Fluß, der in den Ladogasee mündet 65
- Voronaž'*, Gebiet und linker Nebenfluß des Don, heute Voronež 107
- Voronež* s. *Voronaž'*
- Vorstadt* (*Zagorodskij konec*, *Zagorod'e*), Stadtteil Novgorods auf der Sophienseite 91, 93, 137
- Vozuza*, rechter Nebenfluß der Volga 88
- Vseslav Brjačislavič*, Sohn von Brjačislav Izjaslavič, Fürst von Polock 53, 54
- Vsevolod Borisovič* s. *Vsevolod Mstislavič*
- Vsevolod Jaroslavič*, Sohn von Jaroslav Vladimirovič dem Weisen, Großfürst von Kiev 52, 53, 54
- Vsevolod III. Jur'evič Bol'šoe Gnezdo*, Sohn von Jurij Dolgorukij, Fürst von Vladimir 68, 69, 70, 71, 72, 75, 76, 77, 78, 83, 84, 85
- Vsevolod Jur'evič*, Sohn von Jurij Vsevolodovič, Fürst 93, 94, 96, 108
- Vsevolod (nach der Taufe Gavriil) Mstislavič*, Sohn von Mstislav Vladimirovič, Fürst von Novgorod und Pskov 55, 56, 57, 58, 59
- Vsevolod Mstislavič (Borisovič)*, Sohn von Mstislav-Boris Romanovič, Fürst von Pskov, dann von Novgorod, darauf von Smolensk 86, 92, 93
- Vsevolod Ol'govič*, Sohn von Oleg Svjatoslavič, Fürst von Kiev 58, 59, 60, 61
- Vsevolod Svjatoslavič der Rote*, Sohn von Svjatoslav Vsevolodovič, Fürst von Černigov 86
- Vsevolodko* s. *Vsevolod*
- Vsvjat*, Stadt und See auf der Grenze der Herrschaftsbereiche von Polock und Novgorod, heute Usvjat 94, 97, 115
- Vuoksa* s. *Uz'erva*
- Vyborg*, Stadt am Finnischen Meerbusen 129, 129/130, 137
- Vyšata Vasil'evič*, ein Novgoroder 71
- Vyšegorod*, Stadt nördlich von Kiev am Dnepr, heute Vyšgorod 53, 55, 68, 86
- Wahrsager* s. *Zauberer*
- Weizen* s. *Lebensmittel*
- Wenden (Ort)* s. *Kes'*
- Wolfschwanz* (*Volčij Chvost*), Voevode des Kiever Fürsten Svjatopolk Jaropolkovič 51
- Wunder* 111
- Zacharij*, Posadnik von Novgorod 65, 66
- Zacharij Michajlovič*, Posadnik von Novgorod 140
- Zagorodskij konec*, *Zagorod'e* s. *Vorstadt*
- Zarub*, Stadt am rechten Dneprufer, gegenüber der Mündung des Trubež im Smolensker Land 95
- Zatun'*, Siedlung bei Novgorod 72
- Zauberer (Wahrsager)* 82, 98, 107, 112, 113
- Zavid Dmitrovič*, Posadnik von Novgorod 56, 57
- Zavid Negočevič*, Novgoroder Bojar 75
- Zavid Nerevinič*, Posadnik von Novgorod 68, 70, 71, 78
- Zavoloč'e* s. *Volok Dvinskij*
- Zdanja*, Berg bei Perejaslavl' an der Kubrja 58
- Zehnt* s. *Tribut*
- Zilotug*, Bach in Gorodišče bei Novgorod 125
- Zimmernannsbach* (*Plotnickij ručej*) in Novgorod auf der Handelsseite 58
- Ziroch*, Novgoroder Tausendschaftsführer 118
- Ziroška Gorodšinič*, ein Novgoroder 77

Zirotka Ogasovič, ein Novgoroder
78
Zirotlav, Posadnik von Novgorod
67, 68
Zirotlav Davydovič, ein Novgoroder
123
Zirotlav Dorogomilovič, Novgoroder Bojar
122

Zižec, Stadt im Smolensker Land, heute Zi-
zič
115
Zuhcov, Stadt an der oberen Volga
88
Zverinec, Ortschaft nahe Novgorod
53, 73, 131

Druckkorrekturen

S. 145, 11. Z. v. o.: Печѣнѣгы

S. 184, 3. Z. v. o.: жѣну

S. 207, 15. Z. v. o.: нашея

S. 216, 3. Z. v. o.: пороқы

S. 220, 12. Z. v. u.: Василиска

S. 220, 5. Z. v. u.: мѣнтовѣ